Postsk — 5/6 12
Einkomm — 2 Lese

ZUR
CHRONIK

Kleines
deutsches Wörterbuch
für die
Aussprache, Rechtschreibung, Biegung und Ableitung,

in welchem überdieß alle grammaticalische Benennungen erklärt, und sehr viele fremde Wörter verdeutscht werden.

Von

Johann Christoph Adelung,

ehemaligem Hofrath und Oberbibliothecarius in Dresden.

Fünfte, nicht bloß vermehrte und berichtigte, sondern ganz umgearbeitete, Auflage, in welcher dieses Wörterbuch als ein ganz neues Werk erscheint.

Ausgearbeitet

von

Karl Benjamin Schade,

D. d. Philos., Consistorialass., Schulinsp. u. Schloßpred. zu Sorau, wie auch Mitglied der oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften.

Leipzig,

Weygandsche Buchhandlung.

1824.

Vorrede.

Das gegenwärtige kleine Wörterbuch der deutschen Sprache trägt auch in dieser fünften Auflage den Namen des verewigten **Adelungs**, ob es gleich nicht mehr seine Arbeit, sondern ein ganz neues Werk ist. Es geschieht Dieses auf Verlangen der Verlagshandlung. Dieses Verlangen hat seine guten Ursachen; denn dieses Buch ist einmal unter dem Namen **Adelungs** allgemein bekannt, und schon um deßwillen kann daher die Verlagshandlung auf einen stärkeren Absatz desselben rechnen. Ueberdieß gereicht aber auch wirklich der Name Adelungs diesem Werke zu einer Empfehlung. Denn **Adelung** hat sich als Lexikograph, als Grammatiker und als Sprachforscher so große Verdienste erworben, daß, bei allen Mängeln, welche seine Arbeiten haben, doch stets sein Name ein gefeierter Name bleiben wird.

Alle Wörter dieses Wörterbuches sind betont, um die richtige Aussprache derselben zu bezeichnen. Diese Betonung ist sehr nothwendig für diejenigen Ausländer, welche sich bei der Erlernung und dem Gebrauche der deutschen Sprache dieses Buches als eines Hilfsmittels zum richtigen Aussprechen bedienen. Weniger nothwendig, oder vielleicht gar unnöthig ist die Betonung der deutschen Wörter für den gebornen Deutschen. Jedoch dürfte das Letztere wohl nicht ganz der Fall seyn. Denn es giebt mehrere Wörter, über deren richtigere Aussprache, da sie von Einigen geschärft, von Anderen gedehnt ausgesprochen werden, man gern ein richtig betontes Wörter-

buch zu Rathe zieht. Auch findet sogar bei einigen Wörtern, je nachdem sie in der Einzahl, oder in der Mehrzahl gebraucht werden, eine Verschiedenheit der Aussprache Statt. So wird Flūch, Grúß, Tág, von Vielen ausgesprochen. Hingegen sprechen sie Flüche, Grüße, Täge, aus. Auf gleiche Art spricht man Stádt und Städte aus. Diese Verschiedenheit der Aussprache aber ist offenbar falsch, da alle Hauptwörter in beiden Zahlverhältnissen auf gleiche Art ausgesprochen werden müssen. Hierher gehören auch die Wörter vierzehn, vierzehnte, vierzig, ꝛc. in welchen ie nicht wie ein geschärftes i, sondern wie in vier ausgesprochen werden sollte. Die Zeichen, welche der Verfasser für die richtige Aussprache in diesem Wörterbuche gebraucht hat, sind die folgenden; ^ ¯ \ ´. Das erste Zeichen steht dann über dem e, wenn es den Ton hat, und wie ein langes â ausgesprochen wird. Z. B.: das Schwêrt, lêben, stêts. Das zweite Zeichen steht über den Doppellauten und den gedehnt auszusprechenden Selbstlauten, wenn sie in der Sylbe stehen, welche den Ton hat. Z. B.: die Einsiedelei, das Grāb, betōnt, studīren, nūr. Das dritte Zeichen steht über dem betonten e, wenn es wie ein kurzes ă lautet, und über dem betonten o, wenn es den offenen Laut hat. Z. B.: gern, das Schŏck. Das vierte Zeichen steht über dem betonten e und o, wenn sie den geschlossenen und geschärften Laut haben. Z. B.: der Ménsch, der Zórn. Ferner steht es über dem betonten a, i und u, wenn sie geschärft ausgesprochen werden. Z. B.: án, das Kínd, zúr. Uebrigens giebt es auch mehrere Wörter, in welchen das e weder wie ein gedehntes, noch wie

ein geschärftes geschlossenes e ausgesprochen wird, sondern einen Mittellaut hat. Solche Wörter sind: legen, reden, regen, wegen, gegen, die Gegend, ꝛc.

Die Grundsätze der Rechtschreibung, welche in diesem Wörterbuche befolgt worden sind, beziehen sich entweder auf die Abstammung, oder auf die Aussprache, oder auf den von den beßten Schriftstellern der Nation angenommenen Schreibgebrauch der Wörter. Auf ihre Abstammung muß bei ihrer Schreibung ganz vorzüglich Rücksicht genommen werden. Sehr viele Verbesserungen der deutschen Rechtschreibung verdanken daher einer größeren Beachtung derselben ihren Ursprung. Indessen kann sie nicht bei der Schreibung aller Wörter berücksichtiget werden, weil diese Wörter dann ganz anders ausgesprochen werden müßten. So sollte man, um bloß zwei Wörter anzuführen, Gelt (von gelten) und hägen (von Hag, Zaun) schreiben. Allein dann müßte Geld in seinen Biegungen mit einem t ausgesprochen werden, und hegen, welches wie legen lautet, würde dann mit einem ä ausgesprochen werden müssen. So wie auf dem Rechtsprechen das Rechtschreiben beruht: eben so hängt von der Art, wie die Wörter geschrieben werden, ihre Aussprache ab. Wörter, bei welchen eine doppelte Schreibweise Statt findet, haben daher, je nachdem sie geschrieben werden, auch einen anderen Laut. Einen andern Laut haben folglich die Wörter Brod, Hülfe, Kissen, Sprichwort, ergötzen, sprützen, ꝛc. wenn sie Brot, Hilfe, Küssen, Sprüchwort, ergetzen, spritzen, geschrieben werden. Eben so haben Italiener und italienisch einen anderen Laut, als Italiäner und italiänisch. Bloß die letztere Form ist richtig. Denn

es giebt im Deutschen keinen Namen eines Landes auf en, von welchem ein Haupt- und Beiwort gebildet würden. Man sagt z. B. nicht Aegyptener, ägyptenisch, Armeniener, armenienisch, Spaniener, spanienisch, ꝛc. sondern Aegyptier, ägyptisch, Armenier, armenisch, Spanier, spanisch, von aegyptius, armenius, hispanus. Folglich sind die Formen Italiener und italienisch unrichtig. Man muß dafür Italiäner und italiänisch schreiben und sprechen, von dem Worte italiano. Uebrigens kann man auch sehr füglich die Formen Italer und itälisch gebrauchen, von dem lateinischen Itălus.

Unter der Biegung der Wörter versteht man alle Veränderungen, welche sie im Zusammenhange der Rede entweder am Ende, oder zu Anfange erleiden. Die Angabe aller dieser Veränderungen gehört der Sprachlehre an. Das Wörterbuch zeigt bloß den Genitiv (zuweilen auch den Dativ) der Einzahl der Hauptwörter, und, wenn es nothwendig ist, zugleich den Nominativ der Mehrzahl derselben und die unregelmäßigen Formen der Zeitwörter an. Dieses ist daher denn auch in diesem Wörterbuche geschehen. Wenn bloß der Genitiv der Einzahl angegeben ist: so gleicht entweder der Nominativ der Mehrzahl dem Nominativ der Einzahl; oder das Wort ist bloß in der Einzahl gebräuchlich. Ueberdieß ist bei vielen Zeitwörtern ihre Regierung angegeben worden. Dieses ist auch bei den Vorwörtern geschehen. Bei den Hauptwörtern findet man meistentheils das von ihnen abgeleitete Verkleinerungswort. Auch andere grammaticalische oder sprachliche Bemerkungen, welche hier nicht näher angegeben werden können, sind hier und da beigefügt worden.

Die Wortforschung oder die Ableitung der Wörter

von einem Wurzel- oder Stammworte, oder aus einer fremden Sprache, gewährt wesentliche Vortheile. Sie ist es oft allein, durch welche man entweder die richtige Schreibung, oder die ursprüngliche Bedeutung eines Wortes kennen lernt. Wie wichtig ist aber der letztere Punkt für die richtige Aufeinanderfolge der vielfachen Bedeutungen eines Wortes! Jedoch müssen bei der Wortforschung mehrere Abwege vermieden werden. Man muß nicht den Ursprung der Wörter, wenn er sich in der Nähe befindet, aus der Ferne herbeiholen, und folglich nicht Etymologieen erzwingen oder erkünsteln. Man muß nicht, wie Dieses auch von Adelung geschehen ist, um den Ursprung eines Wortes nachzuweisen, ein nie gebrauchtes Wort bilden. Man muß ferner nicht von jedem Worte ein Stammwort angeben wollen. Man muß endlich nicht durch den Gleichlaut, welchen manche Wörter in zwei Sprachen haben, zu der Meinung verleitet werden, daß eine von diesen Sprachen diese Wörter aus der andern entlehnt habe. Der Verfasser dieses Wörterbuches hat daher nur diejenigen Etymologieen den Wörtern beigefügt, welche ihm gewiß, oder wahrscheinlich zu seyn scheinen. Jedoch ist Dieses nicht bei allen Wörtern geschehen, weil er auf die Gränzen, welche die Verlagshandlung seiner Arbeit bestimmte, und die er so schon überschritten hat, Rücksicht nehmen mußte. Der Verfasser weiß sehr wohl, daß die griechische, lateinische, deutsche und mehrere slavische Sprachen Einem Stamme angehören, und daher mit einander verwandt sind. Dessen ungeachtet ist bei manchen Wörtern, bei welchen Andere eine bloße Verwandtschaft mit dem Lateinischen annehmen, gesagt worden,

daß sie aus der lateinischen Sprache entlehnt seyen. Dieses glaubt der Verfasser deßwegen, weil die deutschen Völker, welche Italien eroberten, der Natur der Sache nach, durch den täglichen Verkehr mit den Besiegten viele lateinische Wörter in ihre Sprache aufnehmen mußten, so wie hinwiederum die Besiegten viele Wörter von den Siegern annahmen. Auf gleiche Art haben die Polen mehrere deutsche Wörter, vornehmlich Kunstausdrücke, ihrer Sprache einverleibt.

Dieses Wörterbuch erfüllt auch gewissermaßen die Bestimmung eines verdeutschenden Wörterbuches. Denn es enthält einen großen Theil fremder Wörter, welche entweder in die deutsche Sprache aufgenommen worden sind, oder doch wenigstens häufig gebraucht werden. Jedoch auch hier durfte der Verfasser das vorgeschriebene Maß nicht überschreiten.

So große Sorge auch auf die Berichtigung der Satzfehler verwendet worden ist: so haben sich doch auch in dieses Werk Druckfehler eingeschlichen. Daher fehlt bald ein Wort, z. B. das Geschlechtswort; bald fehlen ein oder zwei Buchstaben; bald fehlt entweder ein Unterscheidungszeichen, oder es ist ein falsches gesetzt worden; bald fehlt endlich ein Tonzeichen, oder es befindet sich ein unrichtiges über dem Worte. So muß es, um bloß Einen Druckfehler anzuzeigen, bei dem Worte Casematte nicht mata, sondern matar heißen. Uebrigens werden die im Werke befindlichen Druckfehler, so unangenehm sie auch dem Verfasser sind, der Brauchbarkeit desselben keinen Eintrag thun.

Sorau, den eilften März 1824.

Schade.

A.

Der Aal, des Aales, die Aale. Verkl. das Aalchen, nicht das Älchen. Von Aal kommt her die Aalquappe oder Aalraupe, ein dem Aale ähnlicher Fisch, der einen dicken Kopf und Bauch hat. Die Aalbeere, verderbt für Alantbeere, Name der schwarzen Johannisbeere.

Der Aar, eine alte Benennung aller großen Raubvögel, besonders des Adlers. Man sagt richtiger des Aares und die Aare, als des Aaren und die Aaren.

Das Aas, des Aases, die Äser. Aas kommt her von essen, und heißt daher Alles, was Thieren zur Nahrung dient. Besonders aber bedeutet es todte thierische Körper. Von Aas kommt her aasen, welches fressen heißt, und besonders von den Hirschen gebraucht wird. Bei den Gärbern heißt aasen oder abaasen das Fleisch von den Fellen schaben, abschaben. Anstatt aasen, in der Bedeutung von fressen, sagt man auch äßen oder äßen, sich äßen. Äßen heißt auch zu essen geben. Z. B. ein Kind äßen. Daher abaßen oder abäßen, abfressen, abweiden.

'Ab, ein Vorwort, verwandt mit ab, welches von ἀπὸ herkommt. Dieses Vorwort, welches aus und von bedeutet, ist jetzt nur üblich in Zusammensetzungen, in welchen es meistentheils eine

Trennung oder Entfernung bezeichnet. Z. B.: abhandenkommen, anstatt aus den Händen kommen; abfallen; abreisen; ꝛc. Ab hat dann allemal den Hauptton.

'Abängsten, ábängstigen, von Angst. Beide Formen sind üblich. Indessen ist die kürzere Form die richtigere. Auf gleiche Art sagt man benachrichten und benachrichtigen, von Nachricht; entmuthen und entmuthigen, von Muth; erkunden und erkundigen, von Kunde; verkünden und verkündigen, von Kunde; ꝛc.

'Abäschern, von Asche, mit Asche abreiben. Man sagt im gemeinen Leben sich abäschern, sich äschern, sich durch heftige Anstrengung entkräften. Die Schreibung sich abeschern ist wohl unrichtig, da abäschern auch in dieser Bedeutung von Asche herzukommen scheint.

Abbreviiren, von abbreviare, abkürzen. Abbreviren ist folglich unrichtig. Daher die Abbreviatur, die Abkürzung.

'Abdrucken, von drucken, durch Drucken darstellen. Abdrücken, von drücken, durch Drücken absondern, losmachen. Man sagt: In seinem Gesichte drückt sich die Verzweifelung ab, wiewohl es heißen sollte: druckt sich ab.

'Abends, der Genitiv von Abend, anstatt am Abende.

Das Abenteuer, von eventura. Die Schreibung Abentheuer ist daher unrichtig.

Aber, von ἀταρ. Aber steht nicht, wie allein, bloß zu Anfange des Satzes, sondern auch nach Einem oder mehreren Wörtern.

Der Aberglaube, des Aberglaubens. Daher abergläubig, Aberglauben habend, oder von Aberglauben zeugend. Man sagt auch abergläubisch, welches aber weniger edel ist.

Abermals, ābermal, noch einmal. Die Form abermals ist die richtigere, weil sie dem Worte nóchmals entspricht. In den abgeleiteten Wörtern ābermalig und nóchmalig fällt das s weg. Indessen ist abermal wegen seiner leichteren Aussprache in einigen Fällen vorzuziehen.

Die Aberraute, von abrotānum, für Stabwurz.

'Abgefäumt, von abfäumen, den Faum abschöpfen. Die Schreibung abgefeimt ist folglich unrichtig. Ein abgefäumter Bösewicht, Einer, der aller Bubenstücke kundig ist.

Der 'Abgesandte, Der, welcher in einer besonderen Staatsangelegenheit an einen fremden Hof abgesendet worden ist. Der Gesandte hingegen ist der, welcher für alle Staatsangelegenheiten an einen fremden Hof gesendet worden ist.

Der 'Abgott, des Abgottes, die Abgötter. Daher die Abgöttin, der Abgötter, die Abgötterei, abgöttisch.

'Abhangen, abwärts hangen. Abhängen, das Angehängte losmachen.

Der 'Ablader, nicht Abläder.

'Ablugsen, von dem alten Worte lugen (im Englischen to look), schauen, spähen. Daher heißt Einem Etwas ablugsen: Einem Etwas ablisten, durch List Etwas von Einem erlangen. Die Schrei-

bung abluchſen iſt folglich unrichtig, da dieſes Wort nicht von Luchs herkommt.

'Abmärgeln, des Markes berauben, ſehr entkräften. Dieſes Wort kommt her von Mark. Daher ſprach und ſchrieb man ehedem auch abmärkeln. Die Schreibung abmergeln iſt folglich unrichtig.

'Abmüßigen, von Muße, Zeit wegnehmen, und zu einem anderen Geſchäfte anwenden. Ich kann keine Zeit hierzu abmüßigen. 'Abmüſſigen, von müſſen, bedeutet abnöthigen.

'Abnützen, von nützen, durch den Gebrauch den Nutzen einer Sache vermindern, eine Sache ſchlechter machen. Die Schreibung abnutzen, abgenutzt, iſt folglich unrichtig.

Abrikoſe, ſ. Aprikoſe.

'Abſchlägig, von abſchlagen, welches, von einer Bitte gebraucht, verweigern bedeutet. Daher heißt abſchlägig eine Verweigerung enthaltend. 'Abſchläglich hingegen, welches von Abſchlag herkommt, heißt auf Abſchlag oder Abrechnung geſchehend. Dieſe beiden Wörter dürfen daher nicht mit einander verwechſelt werden.

'Abſpänſtig, nicht abſpenſtig. Das Stammwort iſt abſpannen, welches ehedem auch in bildlichem Sinne für abwendig machen gebraucht wurde. Abſpänſtig, welches daher eigentlich abſpännſtig geſchrieben werden ſollte, und außer welchem man ehedem auch abſpännig ſagte, heißt folglich abwendig, abgeneigt, untreu.

'Abstämmen, von Stamm, vom Stamme absondern. Die Schreibung abstemmen ist folglich unrichtig.

Abstráct, nicht abstrakt, von abstractus, abgezogen.

'Abtropfen, wofür richtiger abtröpfen gesagt werden würde.

'Abtrünnig, von trennen, sich trennend, untreu. Richtiger würde daher abtrinnig geschrieben werden. S. Hilfe.

'Abwägen, ábwiegen. Diese beiden thätigen Zeitwörter weichen in Ansehung ihrer Bedeutung und ihrer Abwandelung von einander ab. Abwägen wird nämlich in eigentlichem und uneigentlichem, abwiegen hingegen bloß in eigentlichem Verstande gebraucht. In beiden Fällen wird abwägen regelmäßig abgewandelt, oder sollte wenigstens regelmäßig abgewandelt werden. Abwiegen hingegen ist ein unregelmäßiges Zeitwort. Ich wäge Kaffee ab. Ich wägte Zucker ab. Ich habe Fleisch abgewägt. Ich wäge ab, wägte ab, habe abgewägt Ihre Gründe. Ich wiege ab, wog ab, habe abgewogen Kaffee.

'Abwammsen, von Wamms, nicht abwamsen.

'Abweichen, von weich, durch Erweichen absondern. Wird regelmäßig abgewandelt. 'Abweichen, von weichen, sich von Etwas entfernen. Wird unregelmäßig abgewandelt.

'Abwiegen, s. Abwägen.

Accént, Accidéns, Accíse, Accórd, ꝛc. nicht Akzent, Akzidens, Akzíse, Akkord, ꝛc.

Der Accusativ, des Accusatives, die Accusative, nicht Akkusativ. Der vierte Beugefall, der sehr passend der Zielfall genannt wird, da er das Ziel bezeichnet, auf welches die Handlung des Zeitwortes hinwirkt.

Der Achat, des Achates, die Achate, von dem griechischen Worte ἀχάτης. Die Schreibung Agat ist folglich falsch.

Die 'Achse, von dem lateinischen axis. Daher würde dieses Wort richtiger Axe geschrieben werden.

'Acht, das Zahlwort, verwandt mit dem lateinischen octo.

Die 'Acht, die Wahrnehmung, die Sorgfalt. Daher achten, welches mit dem Vorworte auf, mit dem Genitiv, und mit dem Accusativ verbunden wird. Wenn es dafür halten bedeutet: hat es gewöhnlich das Vorwort für bei sich. Man sagt sich nach Etwas achten.

Die 'Acht, die Verbannung aus dem Staate. Daher ächten, der Ächter.

'Ächt, s. Echt.

'Ächzen, von ach!

Der 'Acker, Mehrzahl die Äcker, verwandt mit ager oder ἀγρὸς. Wenn dieses Wort als ein Flächenmaß mit einem Zahlworte gebraucht wird: so heißt die Mehrzahl desselben Acker. Man sagt Ackermann und Ackersmann. Jedoch ist die letztere Form die üblichere. Die Mehrzahl lautet die Ackersleute. Wird Ackermann aber als ein Eigenname gebraucht: so hat es in der Mehrzahl die Ackermänner.

Das Actīvum, s. Zeitwort.

Adelig, von Adel, nicht adelich. Daher die Adeligen, nicht Adelichen.

Der Adépt, des Adepten, die Adepten, von dem lateinischen adeptus.

Der Aderménnig oder Oderménnig, ein Pflanzengeschlecht, vielleicht verderbt aus dem lateinischen agrimonia.

Das Adjectīv, des Adjectives, die Adjective, nicht Adjektiv, von dem lateinischen adiicere, hinzufügen, beifügen. Adjectiv bedeutet folglich ein Beiwort, das heißt, ein Wort, welches einem Hauptworte beigefügt wird, um die Eigenschaft desselben zu bezeichnen. Daher wird es auch ein Eigenschaftswort genannt. Von Adjectiv kommt her adjectivisch, beiwörtlich.

Der Adjúnct, des Adjuncten, die Adjuncten, nicht Adjunkt.

Der Adjutánt, des Adjutanten, die Adjutanten, nicht Adjudant, von dem lateinischen adiutare, helfen.

Der Adler, vielleicht aus edler Aar zusammengezogen.

Der Admirāl, des Admirales, die Admirale, ohne Umlaut.

Adolph oder Adolf, Adolphs, die Adolphe. Die Schreibung Adolf ist die richtigere, weil dieser Eigenname deutschen Ursprunges ist.

Der Advént, von dem lateinischen adventus, die Ankunft.

Das Advérbium, s. Nebenwort.

Der Advocāt, nicht Advokat, von dem lateinischen advocatus, der Sachwalter, der Anwalt.

Die Ägīde, von dem lateinischen aegis, ĭdis, der Schild der Minerva. Daher bildlich der Schutz.

Ägýpten, nicht Egypten, von Αἴγυπτος.

Äsculāp, nicht Äskulap, von Aesculapius.

Die Ästhētik, von αἰσθητικὴ, wobei ἐπιστήμη ergänzt werden muß, wörtlich die Gefühlswissenschaft, das heißt, die Wissenschaft, welche uns das Schöne fühlen und beurtheilen lehrt. Daher der Ästhētiker, ästhētisch.

Der Affécct, des Affectes, die Affecten, nicht Affekt, von dem lateinischen affectus.

Der Affodíll oder die Affodílle, eine Pflanze, von dem lateinischen asphodĭlus oder asphodĕlus. Richtiger wird daher dieses Wort Asphodill und Asphodille geschrieben.

Der Afhólder, ein Name des Wasserhollunders, verderbt aus 'Afterholder.

Africa, nicht Afrika. Daher der Africāner, africānisch.

'After, ein ehemaliges Vorwort, welches nach bedeutet, und jetzt nur noch in Zusammensetzungen gebräuchlich ist. Daher der 'After, Mehrzahl die Äfter. Die Jäger sagen die Aftern, das ist, die Afterklauen. Das After, das Schlechtere, welches bei der Bearbeitung einer Sache abgeht.

Der Agāt, s. Achat.

Die Agénde, aus dem Lateinischen.

Der Agént, von dem lateinischen agens.

Die Aglei, s. Akelei.

Der Agtstein, ein Name des Bernsteines.

Die Ahle. Daher der Ahlenmacher.

Die Ahlkirsche, s. Arleskirsche.

Die Ahm, s. Ohm. Verkl. das Ähmchen. Ein Faß ahmen, den körperlichen Inhalt eines Fasses messen.

Der Ahn, des Ahnen, die Ahnen, der Großvater, so wie die Ahn, die Großmutter. Man sagt gewöhnlich nur die Ahnen, die Vorältern, und der Ahnherr und die Ahnfrau.

Ahnden, vielleicht von dem veralteten Aand, Geist, Seele. Ahnden heißt folglich ergeisten, das heißt, eine dunkle Vorempfindung von etwas Zukünftigem haben; oder Etwas im Geiste behalten, um es zu vergelten, daher bestrafen. In der ersten Bedeutung wird ahnden mit dem Dativ der Person, in der zweiten mit dem Accusativ, und zwar bloß von Sachen, gebraucht. Man sagt also z. B.: Ein großes Glück ahndet mir. Es ahndet ihm, daß er bald sterben werde. Ich werde Ihren Ungehorsam zu ahnden wissen. Viele Deutsche sprechen und schreiben ahnen, wenn die erste, und ahnden, wenn die zweite Bedeutung Statt findet. Diese Unterscheidung ist jedoch nicht begründet, wenn ahnden von Aand abstammt. Unwahrscheinlich ist die Abstammung von dem lateinischen anima. Ist diese aber richtig: so muß in beiden Bedeutungen ahnen gesprochen und geschrieben werden. Dann stammen auch die Ahnen von anima ab, und bezeichnen die

Geister der Verstorbenen, und daher dann die Vorfahren.

Der Ahorn, des Ahornes, die Ahorne, wofür man lieber die Ahornbäume sagt, vielleicht verwandt mit dem lateinischen acer.

Ai, ein Doppellaut, für welchen **ei** in den meisten Wörtern gebraucht wird. Gebräuchlich ist er noch in Hain, Kaiser, Main, Rain, Waise und in einigen andern Wörtern.

Die Akademīe, nicht **Academie**, von dem griechischen ἀκαδημία.

Die Akelei, eine Pflanze, von aquilegia.

Der Alabáster, von dem griechischen ἀλάβαστρον.

Der Alaūn, des Alaunes, die Alaune, von dem lateinischen alumen. Daher **alaūnen**, mit Alaun versehen.

Die 'Albe, das weiße Gewand oder das Chorhemd der Geistlichen, aus dem Lateinischen.

Die 'Alber, der weiße Pappelbaum, von dem lateinischen albus, weiß.

'Albern, Beiwort. Daher die **'Albernheit**. Ehedem sagte man auch **alber, die Alberheit, die Alberkeit**. Allein diese Formen sind veraltet, und daher jetzt unzulässig.

Die Alchemílle, von dem lateinischen alchemilla, der Löwenfuß, eine Pflanze.

Die Alchymīe, s. Chymie.

Ale (sprich aus ehl), ein englisches Bier.

'Alfanzen, zusammengezogen aus **álberfanzen**, albern sprechen. Daher der **'Alfanzer** oder **'Alfanz, die Alfanzerei**. Fanzen, fasen, faseln sind

wahrscheinlich verderbt aus dem Worte fantasiren, irre, und daher unverständig reden.

Der 'Alkoran, s. Koran.

Der 'Alkoven, nicht Alkofen, von dem französischen alcove und dem spanischen alcoba, ein wahrscheinlich aus dem Arabischen abstammendes Wort.

'Alle, anstatt zu Ende gegangen, ist ein gemeines und verwerfliches Wort.

Die Allegorīe, von dem griechischen ἀλληγορία.

Allein, s. aber.

Allemāl, zusammengezogen aus alle Male.

Allenfálls, zusammengezogen aus allen Falles.

Allenthálben, anstatt allenhalben. Das eingeschobene t gehört zur ersten Sylbe.

'Aller, alle, alles. Anstatt aller und alles sagt der Dichter auch all. Z. B. All der Mangel, anstatt aller der Mangel. All mein Gut, anstatt alles mein Gut. Bei alle dem ist unrichtig. Es muß heißen: bei dem Allen. Man sage alle gute Menschen, und nicht alle guten Menschen. Alles steht entweder für jedes Ding, oder für alle Menschen, Jeder. Z. B.: Er weiß Alles (nicht alles). Du nahmst mir mein Alles. Alle (nicht alle) wissen es. Man sagt das All, im Genitiv, des Alls. Mit all sind eine Menge Wörter zusammengesetzt. Z. B.: der 'Allvater (anstatt der Vater Aller), der Allgütige, der Allweise, das Alltagskleid, alltäglich, allwáltend, allda, ꝛc.

Allerdings, anstatt alles Dinges.

Aller Heiligen, aller Seelen, nicht Allerheiligen, Allerseelen.

Allerwēgen, anstatt aller Wege, so viel als allenthalben. Allewēge hingegen heißt stets, oder gänzlich.

'Allezeit, für alle Zeit. Allzeit ist unrichtig.

Die Alliánz, von dem französischen alliance.

Allmālich, zusammengezogen aus allgemāchlich, von allgemach. Die Schreibung allmälig ist folglich unrichtig.

'Allzu, anstatt zu, welches vorzuziehen ist, da die Sylbe all in diesem Worte ganz bedeutungslos ist. Übrigens darf allzu mit dem folgenden Worte nicht zusammengezogen werden. Man schreibe also z. B. nicht allzuklug, sondern allzu klug.

Der 'Almanach, Mehrzahl die Almanache, aus dem Arabischen.

Die 'Almer, der Schrank, von dem lateinischen armarium.

Das 'Almosen, nicht Allmosen, von dem griechischen ἐλεημοσύνη.

Die Aloe, aus dem Morgenländischen.

Die Alōse, ein Seefisch, von dem lateinischen alosa. Auch Alse, Else.

Der 'Alp, des Alpes, die Alpe.

Die 'Alpen, Mehrzahl der ungebräuchlichen Einzahl die Alp. Daher der Älpler.

Das Alphabēt, des Alphabetes, die Alphabete, von dem Namen der zwei ersten griechischen Buchstaben. Daher alphabētisch.

Die Alraūn, eine Pflanze.

Alsbáld, sogleich, nicht alsobáld.

'Also, von als.

Die 'Älster, aus dem oberdeutschen Agiaster zusammengezogen. Daher ist die Schreibung Elster weniger richtig.

Der 'Alt, des Altes, von dem italienischen l' alto. Daher die 'Altstimme, der Altíst.

Der 'Altan, des 'Altānes, die 'Altāne, von dem italienischen altana. Verkl. das 'Altānchen.

Der 'Altar oder Altār, des Altāres, die 'Altāre, von dem lateinischen altare. Die erste Art der Betonung ist die richtigere. Verkl. das 'Altārchen.

'Altbacken, anstatt áltgebacken.

Die Ältern, nicht Eltern, von álter, Comparativ von alt.

Der 'Altflicker, der Schuhflicker.

Die Althee̅, die Heilwurz, von dem lateinischen althaea.

'Am, zusammengezogen aus an dem.

Das Amálgama, der Quickbrei. Daher amalgamīren, verquicken; bildlich, genau mit einander verbinden.

Der Amarán̈t, des Amarantes, die Amarante, das Tausendschön, von dem griechischen ἀμάραντος, unverwelklich.

Die Amarélle oder die Ammer, eine Art großer saurer Kirschen, von dem italienischen amarella. Amarelle oder Marelle nennt man auch eine kleine Art Aprikosen.

Der 'Amboß, des Amboßes, die Amboße.

Der 'Ambra oder der 'Amber, aus dem Arabischen.

Das Amelmehl, das Kraftmehl, vielleicht von dem griechischen ἄμυλον, Kraftmehl.

Amērica, nicht Amerika.

Der Amethýst, des Amethystes, die Amethyste, von dem griechischen ἀμεθυστος.

Der Amiánt, Name des Berg- und Steinflachses, von dem griechischen ἀμίαντος.

Die 'Amme, verwandt mit dem griechischen μαῖα, welches eine Hebamme und eine Säugamme bedeutet.

Die 'Ammer, s. Amarelle.

Die 'Ammer, ein Vogel. Daher die Góldammer, welche auch Emmerling genannt wird.

Die 'Ammern, bloß in der Mehrzahl gebräuchlich, die glühende Asche.

Die Amnestīe, von dem griechischen ἀμνηστία, öffentlich erklärte Vergessung und Nichtbestrafung des Geschehenen.

Die 'Ampel, die Lampe, verderbt aus Lampe.

Der 'Ampfer, eine Pflanze. Daher der Saūerampfer.

Die Amphībie, das beidlebige (besser zweilebige) Thier, aus dem Griechischen.

Der Amphībrachys, ein Versfuß, von Einigen der Zweigekürzte (∪—∪) genannt.

Die Amphiktyōnen, die Abgeordneten der griechischen Städte.

Der Amphīmăker (ἀμφίμακρος), ein Versfuß, von Einigen der Zweilängige (—∪—) genannt. Er heißt auch Creticus.

Das Amphitheāter, aus dem Griechischen.

'Ämsig, s. Emsig.

Das 'Amt, des Amtes, die Ämter. Verkl. das 'Ämtchen. Daher 'Amtmann, 'Amtmännin, 'Amtsbruder, ámtlich, ꝛc.

'An, ein Vorwort, welches auf die Fragen: wo? woran? an wem? an welcher? mit dem Dativ, und auf die Fragen: wohin? an wen? an welche? an welches? mit dem Accusativ verbunden wird. Mit dem Dativ verbunden, bezeichnet an ein Seyn, eine Ruhe an einem Orte. Mit dem Accusativ verbunden, drückt es den Begriff einer Bewegung, einer Richtung nach einem Orte hin aus. Z. B.: Er setzte sich an dem Baume nieder. Er setzte sich an den Baum hin. An der Tafel schreiben heißt in der Nähe der Tafel schreiben. An die Tafel schreiben heißt auf die Tafel schreiben. In den mit an zusammengesetzten Wörtern hat an stets den Hauptton. Z. B.: ánbilden, durch Bilden mittheilen.

Die Analékten, nicht Analecten, etwas Gesammeltes, aus dem Griechischen.

Die Analogīe, die Ähnlichkeit, von dem griechischen ἀναλογία. Daher analōg und analōgisch, ähnlich.

Die Analȳse, die Auflösung, die Zergliederung, von ἀνάλυσις. Daher analysīren, auflösen, zergliedern, die Analytik, die Lehre von der Auflösung, analytisch, auflösend, zergliedernd.

Die Ananas, die Ananase.

Der Anapäst, des Anapästes, die Anapäste, ein Versfuß, den Einige Dreisylber, und Andere

Gegenschlag (∪∪—) nennen. Daher anapästisch.

Die Anarchīe, der regierungslose Zustand eines Staates, von ἀναρχία. Daher anárchisch.

Das Anāthĕma, der Bannfluch, ein griechisches Wort.

Die Anatomīe, von dem griechischen ἀνατομία, die Zerschneidung, die Zergliederung.

'Anberaūmen (ehemals auch anberäumen), von Raum, entspricht dem italienischen appostare. Andere sprechen und schreiben ánberāhmen, und leiten es von dem alten Worte rahmen, zielen, ab.

'Anbetreffen, für welches stets betreffen gebraucht werden sollte.

Die 'Andacht, von an und denken. Daher die Handlung des Denkens besonders an Gott, die Richtung des Gemüths auf Gott.

'Ander, der, die, das ándere. Etwas Anderes, nicht anderes. Der Eine sagt Dieses, der Andere Jenes. Ein Anderer mag es thun. Andere (nicht andere) tadeln es.

Andererseits (analog dem Worte einerseits), nicht anderer Seits oder anderseits. 'Anderntheils (analog dem Worte einestheils) nicht andern Theils.

'Andernfalls, für anderen Falles.

Der 'Andersdenkende, nicht anders Denkende.

'Aneckeln, nicht aneckeln.

Der Anémomēter, der Windmesser, aus dem Griechischen.

Die Anemōne, das Windröschen, von dem griechischen ἀνεμώνη.

Der Anemoskōp, der Windzeiger, aus dem Griechischen.

Der 'Anfang, des Anfanges, die Anfänge. Man gebraucht den Genitiv Anfangs für im oder zu Anfange. In diesem Falle hat er die Bedeutung eines Nebenwortes, und muß daher mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben werden.

'Angelegentlich, mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen t, wie dieses auch in öffentlich, wissentlich und in andern Wörtern geschieht.

Angēlica, Angelica's, nicht Angelikens.

Der 'Anger, die Anger, nicht die Änger.

Das 'Angesicht, Mehrzahl die Angesichter. Das edlere Wort für Gesicht. Man sagt Angesichts, für im Angesichte, vor den Augen. Z. B.: Angesichts der ganzen Stadt.

'Angewandt, für angewendet, von anwenden.

'Angreifisch, gern nach Etwas greifend, oder wonach man gern greift. 'Angreiflich, was angegriffen werden kann.

'Angreifungsweise, besser angriffsweise.

Die 'Angst, die Ängste (von enge), verwandt mit dem lateinischen angor. Angst steht für ängstlich bei seyn und werden. Mir ist, wird angst. Daher muß in diesem Falle angst und nicht Angst geschrieben werden.

'Anhangen, an Etwas hangen; bildlich, zugethan seyn. Daher ánhänglich, in bildlichem Sinne, einer Person oder Sache fest anhangend. 'An-

hängen, an Etwas hängen. Daher ánhängig, sich leicht anhängend.

Anheim, von heim. Anheim fallen, zufallen, zu Theil werden. Anheim geben, überlassen. Anheim stellen, zu überlegen geben.

'Anheischig, von dem veralteten Worte ánheißen, versprèchen. Daher verbindlich.

Der Anis, des Anises, von dem lateinischen anīsum.

Der 'Ankel, der Knöchel.

Der 'Anker, Mehrzahl die 'Anker, von dem lateinischen ancŏra oder dem griechischen ἄγκυρα. Verkl. das 'Ankerchen.

'Ankleiben, besser ánkleben.

'Anklemmen, richtiger anklämmen, von klamm.

'Ankömmlich, dem man leicht ankommen, beikommen kann.

Der 'Anlaß, Mehrzahl die Anlässe.

'Anmalen, nicht ánmahlen.

Sich ánmäßen. Daher ánmäßlich.

Die 'Anmüth, von Muth. Daher ánmüthig, ánmüthlos

Anölen, nicht ánöhlen.

Die Anomalie, die Abweichung von der Regel, aus dem Griechischen. Daher anomälisch, unregelmäßig.

Anonym, anonymisch, namenlos, ungenannt, aus dem Griechischen.

'Anschlägig, von 'Anschlag, voll Anschläge. Eine untadelhafte Form.

'Anschlemmen, besser anschlämmen, von Schlamm.

Sich ánschönen, sich schön ankleiden.

'Anschuldigen, Schuld geben, mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache. Daher die 'Anschuldigung.

'Anschwellen. In thätiger Bedeutung wird dieses Zeitwort regelmäßig, in unthätiger Bedeutung hingegen unregelmäßig abgewandelt.

'Anspielen. Ist verschieden von ánspülen.

Die 'Anstalt, von ánstellen. Daher veránstalten.

'An Statt. Z. B.: An meiner Statt. An Kindes Statt annehmen. Wenn man an Statt in Ein Wort zusammenzieht: so ist es dann ein Vorwort, bekommt einen kleinen Anfangsbuchstaben, und nimmt den Genitiv nach sich. Z. B.: Anstatt des Bruders. Anstatt meiner. Auch nimmt es zu und daß nach sich. Man sagt auch, wiewohl weniger richtig, für anstatt bloß statt.

'Anstößig, von 'Anstoß, was einen Anstoß giebt.

Der Antagonist, der Gegner, aus dem Griechischen.

Die 'Ante, s. Ente.

Die Anthologie, die Blumenlese, aus dem Griechischen.

Die Anthropologie, die Lehre vom Menschen, aus dem Griechischen.

Der Anthropophag, der Menschenfresser, aus dem Griechischen.

Antik, alt, von antiquus. Daher die Antike.

Die Antikritik, die Gegenbeurtheilung, die Widerlegung einer Beurtheilung, aus dem Griechischen.

Die Antipathie, der natürliche Widerwille, aus dem Griechischen.

Der Antipode, der Gegenfüßler, aus dem Griechischen.

Die Antithese, der Gegensatz, aus dem Griechischen.

Das 'Antlitz, des Antlitzes, die Antlitze, von dem alten Worte Antluzze.

Der 'Antvogel, s. Ente.

Die 'Antwort (ant, von ἀντὶ), eigentlich, das Gegenwort.

'Anverwandt, s. Verwandt.

Der 'Anwalt, (nicht Anwald), des Anwaltes, die Anwalte, von walten. Daher die 'Anwaltschaft, die 'Anwaltgebühr.

Die 'Anwartschaft, von ánwarten, auf Etwas warten.

'Anweisen, von weisen. 'Anweißen, von weißen, weiß machen, weiß anstreichen.

'Anwesend, für gegenwärtig, von dem veralteten Zeitworte anwesen. Daher die 'Anwesenheit, die Gegenwart.

'Anzüglich, von 'Anzug, was man auf sich ziehet, auf sich deutet.

Die Apathíe, die Unempfindlichkeit, aus dem Griechischen.

Der 'Apfel, Mehrzahl die 'Äpfel. Verkl. das 'Äpfelchen. Der 'Apfelkuchen, der 'Apfelwein, nicht Äpfelkuchen, Äpfelwein. 'Apfeln, mit apfelrunden Flecken versehen. Daher ein geapfeltes Pferd.

Die Apfelsine, ein mit Apfel und dem französischen Sine nach pomme de Sine oder de Chine zusammengesetztes Wort.

Apodíktisch, überzeugend, aus dem Griechischen.

Die Apokalýpse, die Offenbarung (Johannis), aus dem Griechischen.

Apokryphisch, verborgen, aus dem Griechischen.

Der Apolog, des Apologes, die Apologe, die Lehrfabel, aus dem Griechischen.

Die Apologie, die Vertheidigung, aus dem Griechischen. Der Apologet, der Vertheidiger. Apologetisch, vertheidigend.

Apoplektisch, auf einen Schlagfluß sich beziehend, aus dem Griechischen.

Der Apostel, der Gesandte, aus dem Griechischen.

Der Apostroph, des Apostrophes, die Apostrophe, das Auslassungszeichen (’), aus dem Griechischen.

Die Apostrophe, die Anrede in der Redekunst, aus dem Griechischen.

Die Apotheke, von dem griechischen ἀποθήκη.

Die Apotheose, die Vergötterung, aus dem Griechischen.

Der Appetit, des Appetites, die Appetite, die Eßlust, von dem lateinischen appetitus. Daher appetitlich, Appetit erweckend.

Der ‘Äppich, richtiger als Eppich, von dem lateinischen apium.

Die Apposition, ein erklärender Beisatz in der Sprachlehre, aus dem Lateinischen.

Die Aprikose, nicht Abrikose, obgleich das Wort im Französischen abricot lautet. Die Engländer sagen apricot, und sprechen also, wie die Deutschen, dieses Wort mit einem p aus.

Der April (nicht April), des Aprîles, oder Aprils, die Aprîle, von dem lateinischen aprilis. Man sollte die gedehnte Aussprache des lateinischen i auch im Deutschen beibehalten.

Der Aquavīt, des Aquavites, die Aquavite, das Lebenswasser, von dem lateinischen aqua vitae.

Der 'Araber, Mehrzahl, die Araber.

Arābien. Davon arābisch, die Arabésken.

Die Arachnologīe, die Lehre von den Spinnen, aus dem Griechischen.

Der 'Arbeitsmann, die 'Arbeitsleute.

Die Arcāde, (nicht Arkāde), die Bogenstellung, aus dem Französischen.

Die Archäologīe, die Alterthumskunde, aus dem Griechischen. Daher der Archäolōg, der Alterthumskenner.

Ein Archaismus, ein veraltetes Wort. Aus dem Griechischen.

Die 'Arche, verderbt aus dem lateinischen arca.

Der Architékt, der Baukünstler, aus dem Griechischen.

Das Archīv, des Archives, die Archive, von dem lateinischen archivum.

Ären, pflügen, verwandt mit dem lateinischen arare. Daher die Art, das Pflügen.

Der 'Argwohn, des Argwohnes, die Argwohne, vielleicht aus arger Wahn zusammengezogen. Daher árgwohnlos, árgwöhnisch, árgwohnen und árgwöhnen.

Der Aristokrāt, die Aristokratīe, aristokrātisch, aus dem Griechischen.

Die Arithmetīk, die Zahlenlehre. Davon der Arithmētiker, arithmētisch.

Die 'Arleskirsche oder 'Arlesbeere, die Frucht des Sperberbaumes, welche auch Arkirsche, Ahlkirsche, Arbeere, Adlersbeere genannt wird.

Der 'Arm, des Armes, die Arme. Verkl. das 'Ärmchen.

'Arm. Daher der 'Arme, die Armen, die 'Armuth, das 'Armuth, welches letztere Wort im gemeinen Leben für die Armen gebraucht wird.

Die 'Armbrust, Mehrzahl die Armbrüste, vielleicht von arbalista (im Französischen arbalète) gebildet.

Die Armeē, das Kriegsheer, ein französisches Wort.

Der 'Ärmel (nicht Ermel), von Arm. Verkl. das 'Ärmelchen. Von Ärmel kommt auch her der 'Ärmling, der geringere Ärmel, welcher über den Ärmel des Kleides, um ihn zu schonen, bei dem Schreiben gezogen wird.

Die 'Ärnte s. Ernte.

Aromātisch, gewürzhaft, aus dem Griechischen.

Der Aron, richtiger das Aron, eine Pflanze.

Die Arquebusāde (eigentlich eau d'arquebusade), das Schuß- oder Wundwasser.

Der Arrést, von arrestum (im Französischen arrêt), der Verhaft. Der Arrestánt, der Verhaftete.

Árretīren, von dem französischen arrêter, aufhalten, verhaften.

Der Arsch, des Arsches, die Ärsche, ein pöbelhaftes Wort für der Hintere.

Das Arsenāl, des Arsenales, die Arsenāle, das Zeughaus, aus dem Französischen.

Der Arsenik, des Arseniks, aus dem Griechischen oder Lateinischen. Davon arsenikalisch.

Die Art, s. Ären.

Die Art, die Weise. Davon ārtig, die Artigkeit, ārten, die Artung.

Die Artērie, die Pulsader, die Schlagader, aus dem Griechischen oder Lateinischen.

Arthrītisch, gichtisch, aus dem Griechischen.

Articulīren, von articulare.

Der Artikel, das Gelenk, und dann das Geschlechtswort in der lateinischen Sprachlehre, vom lateinischen articulus.

Die Artillerīe, das schwere Geschütz, aus dem Französischen. Davon der Artillerīst.

Die Artischócke, aus dem Italienischen articiocco.

Ārzen, ārzten, ein veraltetes Wort. Davon die Arzenēi, der Ārzt, des Arztes, die Ārzte, ārztlich.

Der Asbést, aus dem Griechischen.

Der Ascēt (richtiger Askēt), des Asceten, die Asceten, von dem griechischen ἀσκητης, Einer, der sich im strengen Lebenswandel übt. Die Ascētik (richtiger Askētik), die Tugendlehre, ascētisch (richtiger asketisch), erbaulich.

Der 'Asch, des Asches, die 'Äsche, der Napf. Davon der 'Aschkuchen.

Die 'Asche. Davon áschig, voll Asche, áschicht, der Asche ähnlich, aschfarben oder áschfarbig, áschgrau, der 'Äscher, äschern, einäschern ꝛc.

Die 'Äsche, wahrscheinlich von Asche, ein Flußfisch, welcher der Forelle ähnlich, und an den Seiten aschfarbig ist. Er heißt auch 'Äschling und 'Ascher.

Die 'Äsche, wahrscheinlich von Asche, ein Baum, welcher eine aschgraue Rinde hat. Man schreibt gewöhnlich Esche. Davon äschen oder eschen.

Der 'Aschlauch oder 'Äschlauch, ein Name der Schalotte, aus allium ascalonium verderbt.

Asien. Davon der Asier, die Asierin, āsisch. Die Formen der Asiát, die Asiátin, asiátisch, sind von dem lateinischen asiaticus gebildet.

Die 'Äspe oder 'Aspe, Name der Zitterpappel. Man schreibt gewöhnlich, wiewohl eigentlich unrichtig, Espe.

Der Asphált, das Bergpech, aus dem Griechischen.

Der Asphodill, s. Affodill.

Das 'Aß, des 'Asses, die 'Asse.

Das Aß, s. Aas.

Der (nicht die) 'Assel, von asellus. Daher der Name Kelleresel.

Die Asthenīe, die Kraftlosigkeit, die Schwäche, aus dem Griechischen. Davon asthēnisch.

Das 'Asthma, die Engbrüstigkeit, ein griechisches Wort. Davon asthmātisch, engbrüstig.

Der 'Ästrich, des Ästriches, die Ästriche, vielleicht von astracum. Man schreibt gewöhnlich Estrich.

Die Astrologīe, die Sterndeuterei, aus dem Griechischen. Der Astrolōg, der Sterndeuter.

Der Astrometer, der Sternmesser, aus dem Griechischen.

Die Astronomīe, die Sternkunde. Davon astronōmisch. Der Astronōm, der Sternkundige.

Das Asyl, die Freistätte, von asȳlum.

Der Atheíst, des Atheísten, die Atheísten, der Gotteslāugner, von ἄ Θεος. Daher die Atheistereī, atheístisch.

Der Athem, des Athems. Daher äthemlos, äthmen, kurzathmig.

Der Äther, des Äthers, aus dem Griechischen.

Der Athlēt, des Athleten, die Athleten, der Kämpfer, aus dem Griechischen. Daher die Athlētik, athlētisch.

Der 'Atlas, des Atlases, die Atlase, die Landkartensammlung.

Der 'Atlaß, des Atlasses, die Atlasse, eine Art Zeug. Daher átlassen.

Die Atmosphāre, der Dunstkreis, aus dem Griechischen.

Der Atōm, des Atomes, die Atome, aus dem Griechischen.

Das Attést, des Atteſtes, die Atteſte, das Zeugniß, aus dem Lateinischen. Daher atteſtiren, bezeugen.

Der 'Attich, des Attiches, eine Pflanze.

Die 'Aßel, ein Name der Älster.

'Äßen, von äßen. Daher füttern, oder durch Futter locken. Eine Platte äßen, eine Platte fressen lassen. Äßend, wegfressend, wegbeizend.

Die Auctiōn, die Versteigerung, aus dem Lateinischen. Daher verauctionīren, versteigern.

Die Audiénz, das Gehör, welches man Jemanden giebt, von dem lateinischen audientia.

Der Aūerochs oder Urochs, von dem lateinischen urus.

Auf, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert. In der Zusammensetzung hat auf immer den Hauptton. Z. B.: aūffahren (nicht auffahren).

Aufgeräumt, von aufräumen.
Der Auflader, nicht Aufläder.
Aufrecht, nicht aufrécht.
Der Aufruf, des Aufrufes, die Aufrufe.
Der Aufruhr, des Aufruhres, die Aufrühre. Daher aufrührisch, wohlklingender als aufrührerisch, welches von Aufrührer gebildet ist.
Aufs (nicht auf's), für auf das.
Aufsässig (nicht aufsässig), widersetzlich, von dem Worte Aufsatz, welches ehedem auch Widersetzung bedeutete.
Das Auge, des Auges, die Augen, das griechische αὐγή, der Glanz, das Licht. Verkl. das Äuglein, wofür man auch, wiewohl eigentlich unrichtig, Äugelchen sagt. Äugicht, den Augen ähnlich, äugig, voll Augen, oder Augen habend, äugeln, der Äugler.
Die Augenbraune, am häufigsten in der Mehrzahl die Augenbraunen, von dem alten Braun, der Rand. Im Oberdeutschen die Augenbräme, von Bräme, welches mit Braun verwandt ist, und die nämliche Bedeutung hat.
Die Augenwimper, gewöhnlicher als Augenwimmer.
Der August, des Augustes, die Auguste, der achte Monat. Das Wort August hat auch den Ton auf der letzten Sylbe, wenn es den Namen des ersten römischen Kaisers, von welchem der achte Monat seinen Namen hat, bezeichnet. Ist es aber der Taufname: so hat es den Ton auf der ersten Sylbe. Aber in Augusta hat die vorletzte Sylbe wieder den Ton.

Die Aurikel, das Bärenöhrlein, eine Blume, von auricula.

Aus, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. In der Zusammensetzung hat es stets den Hauptton. Z. B.: aūssetzen (nicht aussetzen).

Aūsbündig, von dem Worte Aūsbund.

Aūsdrucken, durch Drucken nach allen seinen Theilen abbilden. Uneigentlich, Empfindungen und Vorstellungen durch sichtbare oder hörbare Zeichen darstellen. Aūsdrücken, durch Drücken herausbringen. Man sollte also, so gewöhnlich es auch ist, nicht sagen: Sie haben Ihre Gedanken gut ausgedrückt. Sie drücken sich undeutlich aus. Es muß ausgedruckt und drucken sich aus heißen.

Aūsdruckleer, nicht ausdrucksleer.

Ausdrücklich, deutlich, bestimmt; absichtlich.

Aūsdrucklos, nicht ausdruckslos.

Die Aūsdrucksart, die Art sich auszudrucken.

Aūsdruckvoll, nicht ausdrucksvoll.

Aūsdusten, aūsdunsten, in unthätiger, und aūsdüften, aūsdünsten, in thätiger Bedeutung.

Aūserkiesen, auslesen, auswählen.

Aūserkoren, ausgewählt, von auserkören.

Aūserlesen, ausgesucht, vorzüglich, ganz vortrefflich, wie das lateinische exquisitus.

Die Aūsflucht, Mehrzahl die Ausflüchte, die Flucht aus einem Orte, und uneigentlich der Vorwand, von Flucht. Der Aūsflug, Mehrzahl die Ausflüge, der Flug aus einem Orte, von Flug. Dieses ist sein erster Ausflug, seine erste Reise an einen fremden Ort.

Die Ausführe, nicht Ausfuhr.

Ausfündig, wofür ausfindig gesprochen und geschrieben werden muß. Denn nicht Ausfund, sondern ausfinden ist das Stammwort.

Die Aūsgabe, von ausgeben. Unter einer neuen Ausgabe eines Buches versteht man den Wiederabdruck desselben mit mehr oder weniger Veränderungen und Verbesserungen. Eine neue Auflage eines Buches hingegen ist ein unveränderter Wiederabdruck desselben.

Das Aūskehricht, nicht Aūskehrig.

Aūsmärgeln, nicht aūsmergeln, von Mark.

Aūsmärzen, nicht aūsmerzen, von dem Monate März, in welchem die zur Zucht untauglichen Schafe und andere Thiere ausgelesen und weggeschafft werden.

Aūsnēhmend, was man ausnimmt. Daher vorzüglich, außerordentlich, von aūsnehmen.

Aūsreuten, mit der Wurzel ausreißen. Ausreuten und ausreißen sind mit einander verwandt.

Aūsroden, mit der Wurzel herausreißen; durch Ausrottung des Holzes ꝛc. urbar machen. Ausroden und ausrotten sind Ein Wort, weichen aber in Ansehung ihres Gebrauches von einander ab. Ausroden wird nämlich bloß eigentlich, ausrotten hingegen auch uneigentlich für vertilgen gebraucht.

Aūsruhen, unth. Zeitwort. Man sage nicht sich ausruhen.

Das Aūssagewort, s. Zeitwort.

Aüßen, ein Nebenwort. Daher die Aüßenseite, die Aüßenwelt, ꝛc. Man sage nicht aüßenblei-

ben, außenlassen, sondern aūsbleiben, aūslassen. Aber richtig sagt man außen stehen, so daß außen und stehen zwei getrennte Wörter sind.

Außer, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Einige deutsche Schriftsteller verbinden, wenn das Zeitwort eine Bewegung in sich schließt, außer auch mit dem Accusativ. Z. B.: Jemanden außer den Stand setzen. Allein für außer den Stand setzen muß es bloß heißen außer Stand (ohne Artikel und Biegungslaut) setzen. Auf gleiche Art sagt man ich bin außer Stand. In folgender Redensart regiert außer den Genitiv: außer Landes seyn, wohnen, gehen, anstatt außer dem Lande seyn, wohnen, aus dem Lande gehen, wie auch wohl bloß gesagt werden sollte. Außer nimmt auch daß und wenn nach sich. Von außer kommen her der, die, das äūßere, äūßerlich, äūßern, entäūßern, ꝛc.

Außerdêm, nicht außer dem.

Das Äūßerste, für das Extrēm. Er springt von einem Äußersten auf das andere.

Die Aūster, verwandt mit dem lateinischen ostrea.

Die Authenticität, die Echtheit, aus dem Griechischen. Authéntisch, echt.

Die Autobiographiē, die Selbstbeschreibung seines Lebens, aus dem Griechischen.

Das Automāt, (eine Maschine) der Selbstbeweger, aus dem Griechischen.

Der Autor, des Autors, die Autōren, ein lateinisches Wort. Daher die Aūtorschaft.

Die Axe, s. Achse.

Das Axiōm, des Axiomes, die Axiome, der Grundsatz, der Ursatz, aus dem Griechischen.
Die Axt, Mehrzahl die Äxte. Verkl. das Äxtchen.
Azurn, himmelblau.

B.

Baar, s. bar.
Die Baare, s. Bahre.
Bácchus, der Gott des Weines. Der Bacchánt, des Bacchanten, die Bacchanten, der betrunkene Schwärmer. Daher bacchántisch.
Der Bách, des Baches, die Bäche. Verkl. das Bächlein. Die Form Bächelchen ist zwar gebräuchlich, aber unrichtig.
Die Báchbohne, eine Pflanze. Davon das lateinische Wort beccabunga, aus welchem wieder der deutsche Name Báchbunge entstanden ist.
Die Bäche, das Weibchen der wilden Schweine.
Der Bächer, der zweijährige wilde Eber.
Sich bächern, gleichsam sich sehr bähen, sich wärmen.
Der Bäckbord, die linke Seite des Schiffes, von back, zurück, hinterwärts.
Der Bácken, des Backens, die Backen, nicht die Backe. Verkl. das Bäckchen. Dickbäckig, rothbäckig, mit dicken, rothen Backen versehen.
Bácken, unr. Zeitwort. Ich backe, du bäckst, er bäckt. Ich būk, du bukest, er būk, nicht ich backte, ꝛc. Ich būke, du bükest, er būke. Gebacken.
Der Bäckenzahn, nicht Backzahn.

Der Bäcker, nicht Becker, von backen.
Das Bād, des Bades, die Bäder, nicht Bád.
Die Bādestube, nicht Badstuve.
Bäffen (von den Hündchen), schwach bellen.
Bāhen, nicht behen.
Die Bahre, von dem veralteten Zeitworte bären, tragen.
Baiern, nicht Bayern. Der Baier, des Baiers, die Baiern. Davon baierisch.
Baizen, s. beizen.
Die Bake, ein Zeichen für die Seefahrer.
Der Bakel, der Schulstock, von dem lateinischen baculus.
Der Balás, des Balasses, die Balasse. Dieser Edelstein soll von dem ostindischen Königreiche Balassia seinen Namen haben.
Der Balbier, s. Barbier.
Der Balcón, nicht Balkon, ein französisches Wort.
Bald, ein Nebenwort. Davon báldig. Der Comparativ balder und der Superlativ baldest sind nicht mehr gebräuchlich, sondern man sagt dafür eher, am ehesten. Doch sagt man aufs baldeste.
Der Baldachin, des Baldachines, die Baldachine, der Thronhimmel, im Französischen baldaquin.
Der Báldrian, eine Pflanze, aus dem lateinischen valeriana verderbt.
Der Bálg, des Balges, die Bälge, Verkl. das Bälglein.
Sich bálgen, sich mit Jemanden ringend schlagen. Davon der Bálger, die Balgerei.
Sich bälgen, sich häuten, von Balg.

Der Bälgetreter, nicht Bälgentreter.

Der Bálken, des Balkens, die Balken. Verkl. das Bälkchen. Daher das Gebälk.

Der Báll, des Bálles, die Bälle, ein runder Körper, von dem griechischen πάλλα. Verkl. das Bällchen.

Der Báll, des Balles, die Bälle, das Tanzfest, von dem italienischen ballo, Tanz, welches mit dem griechischen βαλλίζειν, springen, tanzen, verwandt ist.

Der Bállaß, s. Balaß.

Der Bállast, des Ballastes, die Ladung im untersten Schiffsraume, von back, hinten, und Last.

Die Ballei, ein Bezirk des deutschen Ordens, von ballia, ballivia.

Der Bállen, des Ballens, die Ballen, ein weicher rundlicher Körper. Verkl. das Bällchen. Daher sich bállen.

Das Ballét, nicht Ballett, ein französisches, aus dem Italienischen entlehntes Wort.

Der Bálsam, des Balsames, die Balsame, von dem lateinischen balsămum. Daher balsámisch, bálsamen oder balsamíren.

Die Bálz, die Begattung der größeren Vögel. Daher balzen, sich begatten.

Bálzer, zusammengezogen aus Bálthasar.

Bámmeln, niedersächsisch für baumeln.

Bámsen, schlagen, klopfen. Die Felle bamsen.

Das Bánd, des Bandes, die Bänder und die Bande. Die erste Form der Mehrzahl wird mehr im eigentlichen, und die zweite Form mehr im un

eigentlichen Sinne gebraucht. Verkl. das Bändchen. Von der Mehrzahl Bänder kommen her bändern und bebändern.

Der Bánd (eines Buches), des Bandes, die Bände. Verkl. das Bändchen.

Die Bánde, der Rand einer Billardtafel.

Die Bánde, mehrere zu dem nämlichen Zwecke verbundene Personen. Z. B.: eine Bande Räuber, Taschenspieler.

Das Bandelier, der Schulterriemen, von dem französischen bandoulière gebildet.

Bändereich, reich an Bänden. Man verwechsele nicht dieses Wort mit bänderreich, reich an Bändern.

Bändig, mit Banden versehen, daher zahm. Davon bändigen, bändig, zahm machen, zähmen.

Der Bandit, des Banditen, die Banditen, der Meuchelmörder, ein französisches, aus dem Italienischen entlehntes, Wort.

Bánge, Compar. bánger, Superl. bángste.

Bángen, bange machen, oder bange seyn. Schreckliche Träume bangten mich. Mir bangt vor der Zukunft. Auch sagt man nach Etwas bangen und sich bangen.

Die Bángigkeit, anstatt der richtigeren, aber ungebräuchlichen Form Bangheit (im Dänischen Banghed).

Bänglich, ein wenig bange.

Der Bängel, eigentlich, ein kurzes dickes Stück Holz, und uneigentlich, ein grober junger Mensch, von dem veralteten Bang, starkes Holz. Die Schreibung Bengel ist folglich unrichtig.

Das Banier, ſ. Panier.

Die Bánk, Mehrzahl die Bänke, von dem griechiſchen ἄβαξ, von welchem man bancus gebildet hat. Verkl. das Bänkchen.

Die Bánk, Mehrzahl die Banken, der Tiſch des Wechslers und das darauf befindliche Geld; dann das Geld, welches bei gewiſſen Glücksſpielen derjenige Spieler auf den Tiſch legt, gegen welchen Andere ſpielen; und endlich, die öffentliche Anſtalt, in welcher man bares Geld gegen mäßige Zinſen ſicher unterbringen, oder gegen Unterpfand als Darlehn erhalten kann.

Bankerótt, bankbrüchig; unvermögend, ſeine Schulden zu bezahlen, von dem italieniſchen bancorotto. Der Bankerótt, des Bankerottes, die Bankerotte, der Bankbruch. Bankerottiren, bankbrüchig werden. Der Bankerottirer, der Bankbrüchige.

Der Bánkert (ehemals Bankart), des Bankertes, die Bankerte, das uneheliche Kind. Für Bankert ſagt man auch Bánkling.

Das Bánner, die Heerfahne, von dem franzöſiſchen bannière. Daher der Bannerherr, der Adelige, welcher ein Banner wehen läßt.

Das Banquét (Bankett), das Gaſtmahl, ein franzöſiſches, von dem italieniſchen banchetto gebildetes, Wort. Daher banquetiren (banketiren), ſchmauſen.

Die Bánſe, derjenige Theil der Scheune, wohin die Garben gelegt werden. Daher die Garben bánſen, das heißt, in die Banſe legen.

Bār, eine Sylbe, durch deren Anhängung viele Wörter gebildet werden. Sie stammt ab von dem veralteten Zeitworte **bären** (im Englischen to bear), tragen. Daher **nutzbar**, was Nutzen trägt, Nutzen bringt.

Bār (im Englischen bare), bloß, unbedeckt. Daher **bārfuß**, **bārfüßig**, der **Bārfüßer**, **bārköpfig**, der **Bārfrost**. **Bares Geld** ist gleichsam enthülltes, gegenwärtiges Geld, das heißt, Geld, welches wirklich aufgezählt wird, oder aufgezählt werden kann. Die **Bārschaft**, das baare Geld.

Der Bār, des Bären, die Bären, ein bekanntes Thier. Daher die **Bārin**, **bārbeißig**.

Der Bār, des Bäres, die Bäre, der Klotz in der Ramme.

Der Bär, des Bäres, die Bäre, der starke gemauerte Querdamm in einem Festungsgraben.

Die Barāque (Barāke), die Hütte für gemeine Soldaten, ein französisches Wort.

Der Bárbar, des Bárbars, die Bárbarn, ein Pferd aus der Barbarei.

Der Barbār, des Barbären, die Barbären, von dem lateinischen barbarus. Davon **barbārisch**, die **Barbarei**.

Die Bárbe, ein Fisch, von dem lateinischen barbus. Sie heißt im Oberdeutschen Barme.

Der Barbier, des Barbieres, die Barbiere, von dem französischen barbier. Davon **barbieren**. **Balbier** und **balbieren** sind verderbte Formen.

Der Bárchent, des Barchentes, die Barchente. Davon **bárchenten**, besser von Barchent.

Der Bárde, des Barden, die Barden, ein Dichter der alten Gallier.

Der Bārenhäuter, von Bārenhaut.

Die Bārenklau, eine Pflanze.

Der Bárg, Mehrzahl die Bárge, s. Borg.

Die Bárke, ein kleines Fahrzeug.

Der Bārlapp oder Bārlappen, eine Moosart.

Die Bārlatsche, eine Art Schuh.

Die Bárme, s. Barbe.

Die Bärme, der Bierschaum, oder die Hefen.

Bármherzig, nicht barmhérzig. Davon die Bármherzigkeit. Ehedem sagte man ármherzig, welches nach dem lateinischen misericors gebildet ist.

Die Bārmutter, von dem veralteten Zeitworte bären, tragen, weil sie die Frucht trägt. Ist diese Ableitung richtig: so darf folglich auch nicht Gebārmutter gesagt werden.

Der Bárn, des Barnes, die Barne, die Krippe, auch die Banse. Davon der Bárnbeißer, der Krippenbeißer.

Das Barométer, der Schwermesser, das Wetterglas, aus dem Griechischen.

Der Barōn, des Barones, die Barone, der Freiherr, das französische baron. Davon die Barónin oder Baronésse, die Freiherrin, die Baronīe, die Freiherrschaft, baronisīren, in den Freiherrnstand erheben.

Die Bárre, auch der Bárren, eine Stange Gold oder Silber. Man gebraucht das Wort Barre (Bare) auch von dem Fischbeine.

Das Barrétt, des Barrettes, die Barrette, die Sammetmütze (der Geistlichen), von dem französischen barrette gebildet.

Der Bārs oder Bārsch, des Bārsches, die Bārsche, ein Fisch, von dem französischen perche (und dieses von perca) gebildet. Anstatt Bārs sagt man auch Bōrs.

Barsch, rauh, hart. Davon die Bárschheit.

Der Bārt, des Bartes, die Bārte, von dem lateinischen barba gebildet. Davon das Bārtchen, bārtlos, bārtig, únbārtig, bārteln.

Die Bárte, (von dem Fischbeine) für Barre.

Die Bárte, ein breites Beil.

Die Bārten (eines Wallfisches).

Die Barútsche, ein halbbedeckter Wagen.

Der Basált, des Basaltes, die Basalte, von dem lateinischen basaltes.

Die Bāse, die Muhme, des Vaters oder der Mutter Schwester. Verkl. das Bāschen.

Das Basilicum, das Basilienkraut.

Der Basilísk, des Basilisken, die Basilisken, von dem lateinischen basiliscus.

Báß, gut, der Positiv von besser. Jetzt wird baß nur noch als Nebenwort für sehr, und zuweilen für mehr gebraucht.

Der Báß, des Basses, die Bässe, von dem italienischen basso gebildet. Davon der Bassíst.

Der Bást, des Bastes. Davon básten, von Bast.

Der Bástard, des Bástardes, die Bástarde, von dem italienischen bastardo.

Die Báste, das Treffelaß, das Kleedaus, aus dem Spanischen.

Die Bastei, von dem italienischen bastia.
Die Bastion, das Bollwerk, ein französisches Wort.
Der Bathengel, eine Pflanze.
Der Batist, des Batistes, die Batiste, eine Art sehr feiner Leinwand.
Der Batzen, eine Münze, welche vier Kreuzer gilt, von dem italienischen pezzo. Doch kann der Batzen auch von dem auf ihm geprägten Bätze oder Bären seinen Namen erhalten haben.
Bätzig, auffahrend, von dem veralteten Bätz, der Bär.
Der Bau, des Baues, die Baue, die Bauten.
Der Bauch, des Bauches, die Bäuche. Verkl. das Bäuchlein, wofür man, wiewohl eigentlich unrichtig, gewöhnlich Bäuchelchen sagt. Bäuchen, eigentlich, mit einem Bauche versehen; uneigentlich, bauchig ausdrehen. Bauchig, bäuchig, was einen Bauch hat. Die letzte Form ist bloß in Zusammensetzungen gebräuchlich.
Der Bauer, des Bauers, die Bauern. Davon das Bäuerchen, der Bauersmann, die Bauersleute, die Bäuerin, die Bauerfrau, das Bauerweib, der Bauerkerl, das Bauermädchen, die Bauermagd, die Bauerschaft, das Bauergut, der Bauernkrieg, die Bauernsprache, der Bauernstand, der Bauernstolz, der Stolz, welchen die Bauern haben, der Bauerstolz, der Stolz nach Art eines Bauers, bäuerisch. Anmerkung. Da alle männliche Hauptwörter, welche sich auf er endigen, in der Mehrzahl, mit Ausnahme des Dativs, eben so wie in der Einzahl lauten: so ist das n in Bauern, für welches sich jedoch der

Sprachgebrauch entschieden hat, eigentlich unrichtig. In den Zusammensetzungen aber, in welchen das Wort Bauer auch eine andere Bedeutung hat, fällt das n in der Mehrzahl weg. Z. B.: die Orgelbauer.

Das Bauer (richtiger als der Bauer), des Bauers, die Bauer, der Käfich. Verkl. das Bauerchen.

Anmerkung. Das Wort Bauer kommt höchst wahrscheinlich von bauen her, und bedeutet daher eigentlich ein Vogelhaus zum Bauen des Nestes. Folglich ist auch die Form Gebauer unrichtig.

Der Baum, des Baumes, die Bäume. Davon das Bäumchen, bäumen, sich bäumen.

Baumeln, vielleicht von Baum. Daher heißt baumeln eigentlich an einem Baume hangen; dann überhaupt herabhangen und hin und her schwanken. Aus der unrichtigen Aussprache Bōm (für Baum) sind die Formen bommeln und bammeln entstanden. Von baumeln kommt her die Baumel (die Bammel, die Bommel), Etwas, das baumelt, an einer Schnur, Kette, ꝛc. herabhängt; besonders ein herabhangender Quast.

Die Baūsbacken, vielleicht für Bauchbacken, das heißt, bauchige, dicke Backen. Davon baūsbäckig, Bausbacken habend, der Baūsback, der Bausbacken hat, in der Mehrzahl die Bausbäcke.

Der Bausch, des Bausches, die Bäusche, verwandt mit Busch. Davon das Bäuschchen oder Bäuschlein, der Baūschärmel, bauschig, bauschen.

Bauz, ein Klangwort. Davon bauzen.

Die Bay, Mehrzahl die Bayen, die Bucht.

Das Bayonnétt, des Bayonnettes, die Bayonnette, das französische baïonnette.

Beábsichten, beábsichtigen, zur Absicht haben.

Der Beámte, des Beamten, die Beamten, anstatt der Beamtete, von beamten, mit einem Amte versehen.

Bedácht, eigentlich das Mittelwort der vergangenen Zeit von bedenken. Auf Etwas bedacht seyn. Daher der Bedacht, bedachtlos, bedächtig, die Bedächtigkeit, bedächtlich, die Bedächtlichkeit, bedachtsam, die Bedachtsamkeit.

Bedauern, nicht bedauren, von dauern.

Bedeuten. Davon bedeutend, bedeutsam, die Bedeutsamkeit, bedeutungslos, bedeutungsvoll.

Bedienen, eigentlich, mit dem Geschäfte des Dienens beauftragen. Daher der Bediente derjenige ist, welcher in den Zustand des Dienens versetzt worden ist. Das mit Unrecht getadelte Wort Bediente bezeichnet folglich ein Dienstverhältniß aus Zwang, und unterscheidet sich daher von dem Worte Diener, welches nicht den freien Willen ausschließt. Darin liegt der Grund, daß sich jeder Bedienter einen Diener, aber nicht jeder Diener einen Bedienten nennt. Aus der eigentlichen Bedeutung des Zeitwortes bedienen erklärt sich auch die Redensart Einem bedient seyn, das heißt, von Einem mit dem Geschäfte des Dienens beauftragt worden seyn, folglich Einem dienen, Dienste leisten, für Einen arbeiten.

Der Beding, des Bedinges, die Bedinge, für die Bedingung. Davon bedinglich.

Bedingen, regelm. Zeitwort, mit einer Bedingung versehen, oder zu einer Bedingung machen. Davon bedingt, die Bedingung, der Bedingungssatz, bedingungsweise, das Bedingniß.

Bedingen, unregelm. Zeitwort, verabreden. Indic. des Imperf. ich bedung. Conj. ich bedünge. Perf. ich habe bedungen.

Bedrängen. Daher bedrängt, die Bedrängniß.

Bedräuen, dichterisch für bedrohen.

Bedürfen, sehr nöthig haben, regiert den Genitiv und Accusativ. Daher das Bedürfniß, bedürftig.

Beeiden, beeidigen, mit einem Eide bestätigen.

Beénden, beéndigen, zu Ende bringen.

Die Beére, Mehrzahl die Beeren. Verkl. das Beerchen.

Das Beet, des Beetes, die Beete. Verkl. das Beetchen.

Die Beete, eine Pflanze, von dem lateinischen beta.

Befähigen, fähig machen.

Befêhlen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich befehle, du befiehlst, er befiehlt, wir befehlen, ꝛc. Conj. ich befehle, du befehlest, er befehle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich befahl, du befahlst, er befahl, ꝛc. Conj. ich beföhle, du beföhlst, er beföhle, ꝛc. Perf. ich habe befohlen. Imper. befiehl. Von befehlen kommt her befêhligen.

Sich befleißen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich befliß mich, du beflissest dich, ꝛc. Conj. ich beflisse mich, ꝛc. Perf. ich habe mich beflissen, ꝛc. Sich befleißigen wird regelmäßig abgewandelt.

Befriedigen, durch Umgebung mit einem Zaune oder einer Mauer Frieden verschaffen, schützen; dann zufrieden stellen.

Befügen, Fug ertheilen, berechtigen, mit dem Accusativ. Davon befügt, die Befügniß.

Das Begebniß, für die Begebenheit.

Begegnen, mit dem Dativ und seyn. Ich bin ihm begegnet. Das Begegniß, das Ereigniß, der Vorfall.

Begehen, thun, ausüben, nur von bösen Handlungen.

Das Begehr, für das Begehren. Daher begehrlich, die Begehrlichkeit).

Die Begier, für die Begierde. Davon begierig, begierlich (besser begehrlich).

Begiften, mit einer Mitgift versehen.

Der Beginn, des Beginnes, der Anfang.

Beginnen, unregelm. Zeitwort, anfangen. Indic. des Imperf. ich begann, du begannest, er begann, ꝛc. Conj. ich begänne, ꝛc. Perf. ich habe begonnen.

Beglauben, beglaubigen, glaubwürdig machen.

Begnaden, begnadigen, Gnade erweisen.

Begnügsam, für genügsam, mit Wenigem zufrieden.

Der Begriff, von begriffen. Daher nicht Begrif.

Behaaren, richtiger als behären.

Behaftet, versehen, von behaften. Nur in nachtheiligem Verstande gebräuchlich.

Behagen, mit wohlthuenden Empfindungen erfüllen. Diese Speise behagt mir. Es behagt mir hier, ich gefalle mir hier. Das Behagen, das Vergnügen. Behaglich, die Behaglichkeit.

Behältbar, behältlich (nicht behältlich), was behalten werden kann. Behältsam, fähig, Etwas zu behalten, Etwas nicht zu vergessen. Ein behaltsames Gedächtniß.

Behélligen, beschwerlich fallen.

Behémden, mit einem Hemde versehen.

Behénde, gewandt, schnell, von Hand. Davon die Behéndigkeit, die Gewandtheit, die Schnelligkeit.

Behölzen (nicht behölzen), mit Holz versehen.

Behösen, mit Hosen versehen.

Der Behūf, des Behufes, die Behufe, der Nutzen.

Behūfen, mit Hufen versehen.

Bei (von dem griechischen ἐπί), ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Es wird auch als ein Nebenwort gebraucht, und bedeutet dann fast, ungefähr. In der Zusammensetzung hat bei stets den Hauptton. Z. B.: beītreiben.

Beīfällig, Beifall gebend, von Beifall. Man sage nicht: es ist mir nicht beifällig, anstatt es fällt mir nicht bei.

Der Beīfuß, eine Pflanze.

Der Beīgeschmack, nicht Beischmack.

Das Beīkind, das uneheliche Kind.

Beim, anstatt bei dem.

Beīnen, beīnern, von Bein oder Knochen. Beīnicht, den Beinen oder Knochen ähnlich. Beīnig, voll Beine oder Knochen. In den Zusammensetzungen heißt beinig Füße habend. Z. B.: zweibeinig, lángbeinig, ꝛc.

Beiseīt, beiseīts, besser bei Seite.

Beißen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich biß, du bissest, er biß, ꝛc. Conj. ich bisse, ꝛc. Perf. ich habe gebissen.

Beißig (nicht bissig), der gern beißt.

Der Beißker, ein kleiner Fisch, der an die Steine beißt, sich mit den Zähnen an die Steine hängt, von beißen.

Der Beistrich oder bloß der Strich in der Zeichensetzung (,).

Das Beiweib, das Kebsweib.

Das Beiwort, s. Adjectiv. Davon beiwörtlich.

Beizen, nicht beitzen.

Der, die Bekánnte, nicht die Bekanntin.

Das Bekénntniß, von bekennen.

Bekleiden, mit Kleidern versehen. Jemanden mit einem Amte bekleiden, Jemanden ein Amt verleihen. Ein Amt bekleiden (nicht begleiten), ein Amt verwalten.

Beklémmen, einengen und drücken; uneigentlich, beängstigen. Das Mittelwort der vergangenen Zeit lautet beklemmt und beklommen. Er ist in beklemmten Umständen, das heißt, in bedrängten, elenden Umständen. Mein Herz ist beklommen, das heißt, ist angstvoll.

Bekräften, bekräftigen, kräftig machen, bestätigen.

Bekümmern, Kummer verursachen; in Beschlag nehmen. Sich bekümmern, Kummer empfinden; sorgen; fragen. Bekümmert, Kummer empfindend; bekümmert seyn, Kummer empfinden. Die Bekümmerniß.

Der Belang, des Belanges, der Betrag; die Wichtigkeit.

Der Belēg (nicht Belág), des Beleges, die Belege, dasjenige, womit man Etwas belegt, beweiſet.

Das Belēge, Streife, welche die Schneider auf den Rand eines Kleides ſetzen, um ihn ſteifer zu machen.

Belēgen, das Mittelwort der vergangenen Zeit von beliegen, wird für liegend gebraucht, und entſpricht dem franzöſiſchen situé.

Beleſen, der viele Bücher geleſen hat. Daher die Belêſenheit.

Bellen, ehemals unregelmäßig, jetzt regelmäßig. Folglich nicht: du billſt, er billt, ich boll, gebollen, ſondern: du bellſt, er bellt, ich bellte, gebellt. Von bellen kommt her belfern, oft und viel bellen; uneigentlich, keifen, zanken.

Der Bellhammel, derjenige Hammel einer Herde, der eine Schelle trägt, und dem die Herde folgt, der Leithammel, von dem angelſächſiſchen bell, die Glocke, die Schelle.

Belúgſen, hinterliſtig betrügen, von dem veralteten belügen, genau beſehen.

Bemākeln, beflecken, von macula, der Fleck. Davon bemäkeln, bekritteln.

Bemittelt, das Mittelwort der vergangenen Zeit von dem veralteten Zeitworte bemitteln, mit Mitteln, das heißt, mit zeitlichem Vermögen verſehen.

Bemüthigen, muthig machen.

Benáchten, mit Nacht bedecken.

Benāmen, mit einem Namen verſehen.

Benêbſt, unrichtig für nebſt.

Benedeien, ſegnen, preiſen, von dem lateiniſchen benedicere.

Bèngel, s. Bängel.
Benützen, nicht benützen.
Bequem, von dem alten quemen, kommen. Bequem heißt daher eigentlich das, was bei oder zu uns kommt, uns gleichsam entgegen kommt.
Beräuchern, mit Rauch anfüllen, von Rauch. Bereichern, reich machen, von reich.
Berauchert, vom Rauche geschwärzt, von berauchen.
Berechen, mit dem Rechen reinigen.
Berédt, das Mittelwort der vergangenen Zeit von bereden, mit der Fähigkeit, viel und gut zu reden, versehen. Davon berédtsam (nicht beredsam), die Berédtsamkeit.
Der Bereich, für der Bezirk. Uneigentlich, es lag außer meinem Bereiche (it was out of my reach).
Bereits, schon.
Der Bèrg, des Berges, die Berge, mit πύργος verwandt. Davon das Bergchen, bergán, bergauf, bergáb, bergúnter, bèrgicht, Bergen ähnlich, bèrgig, voll Berge.
Bèrgen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich berge, du birgst, er birgt, wir bergen, ꝛc. Conj. ich berge, du bergest, er berge, ꝛc. Indic. des Imperf. ich barg, du bargest, er barg, ꝛc. Conj. ich bürge, ꝛc. Perf. ich habe gebórgen. Imper. birg. Man sagt: er ist geborgen, er ist in Sicherheit gebracht.
Berichten, recht machen; abrichten; unterrichten, belehren; Nachricht ertheilen.
Berichtigen, richtig machen.

Der Berkān, des Berkanes, die Berkane, von dem französischen bouracan gebildet.

Die Bèrme, der Wallgang, ein französisches Wort.

Bèrsten, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich berste, du bersteſt (birsteſt), er berstet (birstet), ꝛc. Conj. ich berste, du bersteſt, er berste, ꝛc. Indic. des Imperf. ich borst (barst), du borsteſt (barsteſt), er borst (barst), wir borsten (barsten), ꝛc. Conj. ich börste, du börsteſt, er börste, ꝛc. Perf. ich bin geborsten. Imper. berste (birst).

Der Bértram, verderbt aus pyrēthrum.

Berüchtigt, das Mittelwort der vergangenen Zeit von berüchtigen, welches von dem veralteten Rucht, Ruf, herkommt.

Berühen, mit auf verbunden, verlangt allemal den Dativ.

Berühmt, von berühmen. Davon die Berühmtheit.

Berüßen, mit Rüß schwärzen.

Besāge, laut, zufolge, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert. Besage ist eigentlich der Imperativ des Zeitwortes besagen.

Der Besānmaſt, das Besānſegel, ꝛc.

Beschäften, mit einem Schafte versehen, von Schäft.

Beschäftigen, von schaffen.

Beschālen, mit Schalen versehen.

Beschālen, der Schale berauben.

Beschālen (von Hengsten), bedecken, bespringen, befruchten. Daher der Beschäler, der Zuchthengst.

Bescheiden (anstatt beschieden), zugetheilt, das Mittelwort der vergangenen Zeit des unregelmäßigen Zeitwortes bescheiden, zutheilen. In diesem

Sinne sagt man bloß noch ein bescheidenes Essen. Uneigentlich heißt bescheiden mäßig in seinen Wünschen oder Ansprüchen.

Beschēren, regelm. Zeitwort, als ein Geschenk zutheilen, von dem alten scheren (im Englischen to share), theilen.

Beschēren, unregelm. Zeitwort, glatt scheren. S. scheren.

Beschlúmpern, etwas Herabhangendes mit Koth besudeln.

Beschmáddern, beschmuzen, besudeln.

Beschnäufeln, beschnüffeln, beschnúppern, schnaubend beriechen.

Beschnippen, beschnippeln, die Spitzen an einer Sache abschneiden.

Beschönigen, eigentlich, schön machen; daher bildlich, bemänteln, entschuldigen.

Beschwichtigen, (von schweigen), schweigen machen, zum Schweigen bringen, beruhigen.

Besónnen, das Mittelwort der vergangenen Zeit von besinnen, seinen Sinn, das heißt, seinen Verstand gebrauchend, mit Überlegung handelnd.

Besónnt, voll Sonne, von besonnen.

Bèsser, der Comparativ, bèste, der Superlativ von dem veralteten baß, gut. Die Schreibung beste für beßte ist folglich unrichtig.

Bestätigen, eigentlich, fest, unbeweglich machen; daher bildlich, gültig machen; von stätig, fest, unbeweglich.

Bestens, richtiger beßtens. S. besser.

Die Béstie (dreisylbig), das wilde Thier, von dem lateinischen bestia. Daher bestiálisch, viehisch.

Betäuben, gleichsam taub machen, von taub.

Bêten, von bitten, nicht bethen.

Die Betonie, (vierſylbig), eine Pflanze, von dem lateiniſchen betonica.

In Betracht, für in Rückſicht, nimmt bloß den Genitiv nach ſich.

Beträüſchen, beſpritzen, vielleicht von beträufeln.

Betrüben, eigentlich, trübe machen, von trüben.

Betrügen, unregelm. Zeitwort, nicht betriegen. Davon der Betrüg. Indic. des Imperf. ich betrög. Conj. ich betröge. Perf. ich habe betrogen.

Betrügeriſch, von Betrüger.

Betrüglich, von Betrüg.

Das Bétt (nicht Bette), des Bettes, die Betten, Davon das Bettchen, die Béttſtätte, betten.

Bétteln, von bitten. Daher der Bettler, béttlerisch, béttelhaft.

Die Béttziche (nicht Bettzüge), von Bett und ziehen, beſſer der Béttbezug oder Béttüberzug.

Die Bétze, ſ. Petze.

Beüchen (büchen, büken), ſchmuzige Wäſche in Lauge einweichen, verwandt mit dem italieniſchen bucato.

Beügen. Daher der Beügefall, das heißt, die Beugeendung, beügſam, die Beügſamkeit.

Die Beule. Davon das *) Beulchen, beulig.

*) Das Beilchen. Verkl. von das Beil.

Beurré blanc, die weiße Butterbirn; Beurré gris, die graue Butterbirn, aus dem Franzöſiſchen entlehnte Wörter.

Die Beute, ein großer Backtrog, in welchem der Teig geknetet wird; ein hölzerner Bienenſtock; verwandt mit Butte.

Die Beute, verwandt mit dem französischen butin.

Der Beutel (vielleicht von Beute), ein kleiner Sack; ein Sieb in den Mühlen, einem Beutel ähnlich.

Der Beutel, eine Art Meißel. Daher der Stechbeutel, ein Meißel zum Stechen, oder das Holz mit der Faust zu bestoßen und zu ebenen.

Bewähren (von wahr), die Wahrheit einer Sache beweisen; prüfen und echt befinden. Bewēhren, mit Wehr, mit Waffen versehen.

Bewándt, beschaffen, das Mittelwort der vergangenen Zeit von bewenden. Davon die Bewándtniß, die Beschaffenheit.

Bewēgen. Dieses Zeitwort ist regelmäßig, wenn es einen Körper aus seiner Ruhe bringen, oder Empfindungen der Theilnahme und des Mitleides hervorbringen, oder endlich einen Aufstand verursachen bedeutet. Bewegen ist unregelmäßig, wenn es heißt: Jemandes Willen bestimmen. Dann lautet der Indic. des Imperf. ich bewōg; der Conj. ich bewöge; und das Mittelwort der vergangenen Zeit bewogen. Von bewegen kommen her der Bewēggrund, oder Bewēgungsgrund, bewēglich, die Bewēglichkeit.

Bewēisen, darthun. Beweißen, mit Tünche weiß machen.

Die Bewúnderin, anstatt die Bewúndererin.

Bewußt (nicht bewust), das Mittelwort der vergangenen Zeit von dem ungebräuchlichen bewissen. Davon das Bewußtseyn.

Bezeigen, durch die That zu erkennen geben. Bezeūgen, ein Zeugniß ablegen.

Bezichtigen, mit dem Accusativ der Person und dem Genitiv der Sache, von zeihen. Aber kann dieses Zeitwort nicht auch von züchtigen abstammen? Dann heißt bezüchtigen mit Worten bestrafen, also beschuldigen. Inzicht ist nicht beweisend für die Schreibung bezichtigen, da man auch Inzucht sagt.

Die Bībel, ein ursprünglich griechisches Wort, welches Buch bedeutet.

Der Bīber, von dem lateinischen fiber. Für Bīberklee, Bīberkraut und Biberwurz muß Fīeberklee, Fīeberkraut und Fieberwurzel gebraucht werden.

Der Bibliogrāph, der Bücherkenner. Die Bibliographie, die Bücherkunde. Die Bibliothēk, der Bibliothekār, Mehrzahl die Bibliothekāre. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Bickelhaube, Bickelhäring, s. Pickelhaube, Pickelhäring.

Bicken, s. Picken.

Bīeder. Davon der Bīedermann (il galantuomo), die Bīederheit, der Biedersinn. Die Wörter biederherzig, Bīederherzigkeit, bīedersinnig, sind entbehrlich, da sie den Begriff, welchen die einfachen Wörter bieder und Biederheit ausdrücken, nicht verstärken.

Biegen, unregelm. Zeiwort. Indic. des Imperf. ich bog. Conj. ich böge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gebogen. Biegen wird in thätiger und unthätiger Bedeutung gebraucht. Aber eigentlich sollte es bloß in unthätiger, und das regelmäßige Zeitwort beugen anstatt desselben stets in thätiger Bedeutung gebraucht werden. Man sollte

also z. B. sagen: der Draht ist gebogen, und ich habe den Draht krumm gebeugt. Von biegen kommen her biegsam, die Biegsamkeit, der Biegefall (richtiger der Beugefall).

Das Biester, das Rußbraun.

Die Biestmilch, die erste Milch einer Kuh, nachdem sie gekalbt hat. Daher die Biestbutter.

Bieten, unregelm. Zeitwort, darreichen. Indic. des Imperf. ich bot. Conj. ich böte. Perf. ich habe geboten. Du beutst für du bietest, er beut für er bietet, und beut für biete, sind alte Formen, welche noch von den Dichtern gebraucht werden.

Der Biez, des Biezes, die Bieze, die Warze an der weiblichen Brust; dann, die ganze weibliche Brust. Verkl. das Biezchen.

Die Bigamie, die Doppelehe, aus dem Griechischen.

Bigott, frömmelnd. Die Bigotterie, die Frömmelei. Aus dem Französischen entlehnte Wörter.

Die Bilánz, aus dem Italienischen.

Der Bildner (anstatt Bilder), von bilden.

Die Bill, das Recht. Davon die Unbill, die Unbilde, Mehrzahl die Unbilden, billig, unbillig, ꝛc.

Das Billárd (sprich aus Billjárd), nicht Billiard.

Der Bimsstein, von dem lateinischen pumex.

Binden unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich band. Conj. ich bände. Perf. ich habe gebunden.

Binnen, ein Vorwort, welches den Dativ regiert.

Die Binse, eine Pflanze, vielleicht von binden.

Der Biograph, des Biographen, die Biographen, der Lebensbeschreiber. Die Biographie, die Le-

bensbeſchreibung. Davon biográphiſch. Aus dem Griechiſchen entlehnte Wörter.

Die Birn (nicht Birne), von dem lateiniſchen pirum.

Der Biſam, von dem Worte bisamus.

Das Biſchen, ſ. Biſſen.

Der Biſchof, des Biſchofes, die Biſchöfe, von dem lateiniſchen episcopus. Daher das Biſchofthum, wofür man meiſt das daraus zuſammengezogene Wort Biſthum gebraucht, biſchöflich.

Der Biſmuth, ſ. Wismuth.

Der Biſſen, von beißen. Verkl. das Bißchen. Ein Bißchen, für ein wenig.

Bitten, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich bat. Conj. ich bäte. Perf. ich habe gebêten.

Blách, flách. Daher das Blächfeld, das flache Feld, der Blächfroſt, der Froſt ohne Schnee.

Bláck, ſchwarz. Daher der Bláckfiſch, der Tintenfiſch.

Blähen, verwandt mit blaſen.

Der Bläker, der Wandleuchter, von blaken, dampfend brennen, oder von dem franzöſiſchen plaque.

Blánk, weiß; daher rein und glänzend. Davon das Blankétt, ein leeres, bloß unterſchriebenes und beſiegeltes, Blatt, auf welches derjenige, dem es anvertrauet wird, die ihm beſtimmte Vollmacht ſelbſt ſchreibet.

Das Blánkſcheit, des Blankſcheites, die Blankſcheite, verderbt aus dem franzöſiſchen planchette.

Die Bläſe. Davon das Bläschen, bläſicht, einer Blaſe ähnlich, bläſig, voll Blaſen.

Bläſen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich blaſe, du bläſeſt, er bläſet oder bläſt, wir bla-

sen, ꝛc. Conj. ich blase, du blasest, er blase, ꝛc. Indic. des Imperf. ich blies, du bliesest, er blies, ꝛc. Conj. ich bliese, ꝛc. Perf. ich habe geblasen.

Die Blasphemīe, die Gotteslästerung. Davon blasphēmisch, gotteslästerlich. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Bläß, bläsſer, bläſſeſte. Davon die Bläſſe, erbläſſen.

Das Blätt, des Blattes, die Blätter. Davon das Blättchen, blätterig, blätten, der Blätter berauben, blättern, sich blättern, entblättern.

Die Blätter, mit Blase verwandt. Davon blätterig, voll Blattern, die Blatternarbe, blätternarbig (nicht blätterſteppig, welches ein provinzielles Wort ist).

Blau, blauer, blaueſte. Davon das Blaue, das Blau, die Blaubeere (für Heidelbeere), die Bläue, die blaue Farbe, bläuen, blau machen, der Bläuer, der Schönfärber, blauen, blau werden, bläulich, ein wenig blau.

Bläuen, schlagen, von dem alten pliwan, schlagen. Daher zerbläuen, zerschlagen, der Bläuel, ein Werkzeug zum Schlagen, zum Klopfen.

Das Bléch, des Bleches, die Bleche. Davon bléchen, bléchern, von Blech, bléchen, (in gemeiner Sprechart) zahlen.

Blécken (von blicken), blicken lassen, zeigen; blicken, zum Vorscheine kommen.

Das Blei. Davon bleiern, von Blei, bleiicht, dem Bleie ähnlich, bleiig, voll Blei.

Bleiben, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich blieb. Conj. ich bliebe. Perf. ich bin geblieben.

Bleich. Davon bleichen, bleich machen; weiß machen; bleich werden; weiß werden. Die Bleiche, die bleiche Farbe; der Platz, auf welchem man bleicht. Die Bleihe, eine Art breiter Weißfische

Blénden, blind machen. Daher die Blende, der Blendling, der Bastard, das Blendwerk, verblenden.

Blíndlings, ein Nebenwort, als Blinder.

Blínken, glänzen, schimmern, von blank.

Blínzen, blinzeln (für blindsen, blindseln, von blind), mit halb verschlossenen Augen und mit schneller Bewegung der Augen sehen; dann, die Augenlieder oft auf- und niederschlagen und dabei zudrücken.

Blitzen, von dem alten blitan, leuchten.

Der Blóck, des Blockes, die Blöcke. Verkl. das Blöckchen. Das Blockhaus, ein aus Blöcken gebauetes Haus, ꝛc. Die Blócktaube, eine große Art wilder Tauben, die auf den Blöcken, das heißt, auf den Bäumen nistet. Der Blockwagen, ein starker hölzener Wagen. Das Blóckzinn, das Zinn in Blöcken. Stöcken und blöcken, in den Stock und Block legen.

Blockíren, (eine Stadt) einschließen, von bloquer. Die Blockirung, die Blockáde, die Einschließung.

Blöken, (von dem Rindviehe und den Schafen) schreien.

Blónd, blonder, blondeste. Ein französisches Wort.

Blōß, bloßer, bloßeste. Daher die Blößе, entblößen. Das Nebenwort bloß darf nicht blos geschrieben werden.

Die Blūme, von blühen. Davon das Blümchen, blūmicht, Blumen ähnlich, blūmig, voll Blumen, beblūmen, geblūmt, die Blūmin, die Göttin der Blumen, der Blumist, der Blumenkenner.

Das Blūt. Daher blūtig (in Zusammensetzungen blütig), voll Blut, blūtrünstig, bluten, der Blūtegel, nicht der Blūtigel, von der Egel, eine Art Wurm.

Die Blūthe (für Blühte), von blühen.

Der Bóck, des Bockes, die Böcke. Verkl. das Böckchen. Bóckicht, einem Bocke ähnlich, bockig, nach dem Bocke verlangend, böckisch, geil wie ein Bock. Bócken, wie ein Bock riechen; nach dem Bocke verlangen; (in thätiger Bedeutung) auf der Bockmühle stampfen (von dem Flachse). Böckeln, ein wenig nach dem Bocke riechen. Böcken, in Böcke oder in Haufen setzen.

Der Bōden, Mehrzahl die Bōden. Davon bódmen, mit einem Boden versehen; mit Bodmerei belasten.

Der Bōfist, des Bofistes, die Bofiste, der Name einer Art Staubschwämme, mit einem feinen braunen Staube angefüllt, der, wenn der Schwamm gedrückt wird, mit einem Fist, das heißt, mit Zischen herausfährt.

Der Bōgen, Mehrzahl die Bogen. Davon der Bōgener oder Bōgner, der Bogenmacher, bō-gig, was die Gestalt eines Bogens hat.

Das Bōgspriet, s. Bug.

Die Bohle, ein dickes Bret. Davon bōhlen, mit Bohlen belegen.

Bōhmen, ehedem Bōheim. Daher der Bōhme, die Bōhmin, bōhmisch.

Die Bohne. Verkl. das Bōhnchen.

Bohnen (vielleicht anstatt bahnen), mit Wachs glatt machen. Davon der Bohnlappen.

Der Bōhnhase, der Pfuscher, besonders bei den Schneidern.

Bōhren. Davon der Bohrer, Einer, der bohret; ein Werkzeug zum Bohren. Ferner, das Bohr-loch, das Bōhrmehl, ꝛc.

Der Boi, eine Art wollenen Zeuges. Daher der Boiweber, boien, von Boi.

Das Boisalz (für Baisalz), das Meersalz, See-salz, von Bai, Meerbusen.

Der Bojār, des Bojāren, die Bojāren, die Bojā-rin, der Edelmann, die Edelfrau, ein russisches Wort.

Die Boje, der Boi; dann, ein schwimmendes Holz, um den Ort anzuzeigen, wo der Anker im Grunde liegt, im Französischen bouée. Davon die Boi-leine, das Boiseil.

Bóll, hart, ungeschmeidig; löcherig; rund. Da-von das Bólleisen, eine Art Stangeneisen, wel-ches spröde ist, bóllig, hart.

Die Bólle, die runde dicke Wurzel oder so genannte Zwiebel der Gewächse, verderbt aus bulbus.

Davon böllig, Zwiebeln habend, im Lateinischen bulbosus.

Der Böller, s. der Pöller.

Das Böllwerk, vielleicht von boll, rund.

Der Bölzen, Mehrzahl die Bolzen.

Die Bombárde, ein französisches Wort. Davon bombardīren, der Bombardier.

Der Bombast, der Schwulst in der Schreibart, von dem englischen bumbast.

Die Bömmel, s. baumeln.

Das Bōot, des Bōotes, die Bōte, ein Fahrzeug. Davon der Bōotshaken, der Bōotsknecht, der Bōotsmann, Mehrzahl die Bōotsleute.

Der Bōrd, s. der Bōrt.

Die Bōrde, eine fruchtbare Ebene an einem Flusse.

Das Bordéll, das Hurenhaus, ein französisches Wort.

Bordīren, den Rand mit Etwas besetzen, von dem französischen border.

Der Bórg, des Bórges, die Bórge, ein verschnittenes Schwein, von dem lateinischen porcus.

Bórgen, als ein Darlehn nehmen; auf Borg geben, verkaufen. Man gebraucht borgen auch für leihen, welches aber ein Fehler ist.

Die Bórke, die äußere rauhe Rinde der Bäume.

Der Bórn, des Bórnes, die Börne, für Brunnen oder Quelle.

Der Bórretsch, der Name eines Küchengewächses, von dem französischen bourrache gebildet.

Der Bōrs, s. der Bārs.

Der Bórsdorferapfel, hat seinen Namen von dem sächsischen Dorfe Bórsdorf.

Die Börſe, von dem franzöſiſchen bourse gebildet.
Die Bórſte. Daher bórſtig, ſich bórſten.
Der Bört, des Bórtes, die Bórte, der Rand; der Rand eines Schiffes, und uneigentlich, das Schiff ſelbſt.
Die Bórte, der Rand oder die Einfaſſung eines Dinges, beſonders der Kleider.
Böſchen, abhängig machen. Davon die Böſchung.
Böſe, böſer, böſeſte Davon bösartig, boshaft, böslich, die Bosheit, der Böſewicht, Mehrzahl die Böſewichte (nicht die Böſewichter).
Boßeln, kegeln, Kegel ſchieben. Daher die Böß-kugel, die Kegelkugel.
Die Botánik, die Pflanzenkunde. Davon der Botániker, der Pflanzenkundige. Botäniſch, Pflanzen betreffend.
Botaniſiren, Pflanzen ſuchen.
Der Bote, des Boten, die Böten. Daher die Botſchaft, der Botſchafter.
Die Botmäßigkeit, von bieten, gebieten.
Der Böttich, des Bottiches, die Böttiche. Davon der Böttícher.
Der Boy, ſ. der Boi.
Brách, ungepflügt, ungebauet, ruhend. Daher der Brächacker, die Bräche, ꝛc.
Das Bráck, was als untauglich abgeſondert wird, der Ausſchuß. Daher das Brackgut, die Brackwaare, bracken, ausſondern, vom Untauglichen befreien.
Bracteäten, Blechmünzen, Hohlmünzen.
Die Bräme oder Bráme, der Rand im Forſtweſen.
Die Bráme, ſo viel als die Bremſe.

Das Brāmſegel. Daher die Brāmſtenge.

Der Bránd, des Brándes, die Brände, von brennen. Daher der Bránder oder das Bránd ſchiff, brándicht, nach dem Brande riechend oder ſchmeckend, bráudig, den Brand habend, bránd-marken, brandſchatzen.

Die Brándung, das Brechen der Wellen.

Die Bránke, Brante; die Tatze, die Klaue.

Der Brántwein, für der gebrannte Wein.

Der Bráß, ein Haufen ſchlechter Dinge.

Der Brássen, ein Fiſch.

Bráten, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich brāte, du brāteſt oder du brätſt, er brātet oder er brät, wir brāten, ꝛc. Conj. ich brate, du brateſt, er brate, ꝛc. Indic. des Imperf. ich briet (ich brātete), du brieteſt (du brāteteſt), er briet (er brātete), wir brieten (wir brāteten), ihr brietet (ihr brātetet), ſie brieten (ſie brāteten). Conj. ich briete (ich bratete), ꝛc. Perf. ich habe gebraten. Von braten kommt her der Braten. Verkl. das Brätchen.

Die Brätſche, die Armgeige, von dem italieniſchen viola da braccio gebildet.

Die Brätzel, ſ. die Brezel.

Der Brauch, anſtatt der Gebrauch.

Brauchen, mit dem Accuſativ, und zuweilen mit dem Genitiv. Auch iſt brauchen ein unperſönliches Zeitwort. Z. B.: was braucht es ſo vieler Umſtände? Anmerkung. Es iſt ein Fehler, ſich des Zeitwortes brauchen für gebrauchen zu bedienen. Brauchen bedeutet nöthig

haben, bedürfen; gebrauchen hingegen bedeutet anwenden.

Brauen. Daher der Brauer, ꝛc.

Braun, bräuner, bräunste. Davon bräunen, die Bräune, bräunlich, ꝛc.

Die Braut, Mehrzahl die Bräute. Davon das Bräutchen, bräutlich, der Bräutigam, Mehrzahl die Bräutigame.

Brav, brāver, brāvste, ein ursprünglich slavisches Wort, welches eigentlich gut bedeutet.

Brechen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich bréche, du brichst, er bricht, wir bréchen, ꝛc. Conj. ich brecheſt, er brecheſt, er brecheſt, ꝛc. Indic. des Imperf. ich brāch, du brächeſt oder brächſt, er brāch, ꝛc. Conj. ich brächeſt, ꝛc. Perf. ich habe gebróchen Imper. brich.

Die Bréinse (von dem veralteten bremen, stechen), eine Art großer grauer Fliegen, welche sticht. Auch ein Werkzeug, mit welchem gedrückt oder eingeklemmt wird. Davon bremsen.

Brénnen, ist regelmäßig, wenn es in thätiger, und unregelmäßig, wenn es in unthätiger Bedeutung gebraucht wird. Man sagt also: ich brennte bisher hartes Holz, ich habe sonst weiches Holz gebrennt; und das Holz brannte, das Holz hat gebrannt. Von brennen kommen her brénnlich, brénzeln (nicht brennzeln), und davon brenzlich.

Die Brésche, die Öffnung in einer Mauer oder in einem Walle, das französische brèche.

Brésthaft, mit einem Leibesgebrechen behaftet, von dem veralteten Brest, ein Fehler, ein

Mangel. Die Schreibung preßhaft ist folglich unrichtig.

Das Bret, des Brétes, die Breter. Davon das Bretchen, brétern.

Die Brézel, vielleicht von Brechsel (der Teig wird nämlich während der Zubereitung gebrochen). Noch eine andere Ableitung ist folgende. Während der Fasten gingen die Priester und Mönche in den Häusern und Dorfschulen herum, ließen Kinder und Erwachsene beten, und gaben pro preciuncula ein Ringelgebackenes, welches daher den Namen Brezel erhielt. Dieser Ableitung zufolge muß Prezel geschrieben werden.

Die Bricke, ein gebratenes und in Essig eingemachtes Neunauge.

Der Brief, von dem Worte Breve, ein päpstliches Schreiben. Daher das Briefchen, brieflich, der Briefwechsel, briefwechseln, ꝛc.

Die Brigg, eine Art Schiff.

Der Brillánt (sprich aus brilljant), des Brillanten, die Brillanten, ein französisches Wort.

Bríngen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich brächte. Conj. ich brächte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gebrácht.

Británnien, der Britte, des Britten, die Britten, brittisch.

Die Britsche, s. die Prítsche.

Der Bröcken, von brechen. Davon das Bröckchen, bröcken, bröckeln, bröckelig.

Das Brōd, s. das Brōt.

Der Broden oder Brodem, der sichtbare Dampf, der von siedenden oder heißen Körpern aufsteiget.

Der Broihahn, eine Art Weißbier, hat nach der gewöhnlichen Meinung seinen Namen von einem gewissen Broihahn, welcher es zuerst gebrauet haben soll.

Die Brösame, der Brocken, von dem veralteten brosen, zerbrechen. Daher brösseln, bröckeln.

Das Bröschen. die Brustdrüse eines Kalbes.

Das Brot, des Brotes, die Brote, von dem griechischen *Βρωτὸς*. Diese Ableitung stimmt mit der Aussprache des Wortes überein. Daher darf weder Brodt, noch Brod geschrieben werden. Das Verkl. von Brot lautet das Brötchen.

Der Brüch, des Brüches, die Brüche, eine Art langer Beinkleider, vermuthlich aus dem Worte bracae (braccae) verderbt.

Der Bruch, des Brüches, die Brüche, von brechen. Daher brüchig.

Das Brüch, eine sumpfige Gegend.

Die Brücke. Verkl. das Brückchen.

Der Brüder, Mehrzahl die Brüder, verwandt mit frater. Verkl. das Brüderchen. Man sage nicht der Brudersohn, die Bruderstochter, sondern des Bruders Sohn, des Bruders Tochter.

Der Brühahn, s. der Broihahn.

Die Brühe. Daher brühheiß, brühen, verbrühen.

Der Brühl, ein sumpfiger Ort.

Brüllen. Daher der Brüllochs, der Zuchtochs.

Die Brumft, s. die Brunft.

Die Brunélle, die Braunwurz, aus dem Franzöſiſchen. Auch eine Art Pflaumen (la brignole im Franzöſiſchen).

Die Brúnſt, ſoviel als die Brúnſt. Daher brúnſten.

Der Brúnnen, Mehrzahl die Brunnen. Daher der Brúnnquell.

Die Brúnſt, Mehrzahl die Brünſte, von brennen. Daher die Brúnſtzeit, brünſtig, die Brünſtigkeit. Ferner, die Inbrunſt, inbrünſtig.

Die Brúſt, Mehrzahl die Brüſte. Verkl. das Brüſtchen.

Die Brūt. Brüten, brütig, ꝛc.

Brutāl, viehiſch, grob, ein franzöſiſches Wort. Daher die Brutalität, die Grobheit.

Der Būbe, des Būben, die Būben. Davon das Bübchen, die Bübin, die Bůbereī, bübiſch, büben ꝛc.

Das Būch, des Būches, die Bücher, von Būche. Verkl. das Büchlein, richtiger als das Büchelchen.

Die Būche. Davon büchen, von der Buche.

Der Búchsbaum. Davon búchsbäumen. Da das Wort Buchsbaum von dem lateiniſchen buxus herkommt: ſo wird es richtiger Búxbaum geſchrieben.

Die Büchſe. Verkl. das Büchschen.

Der Būchſtabe, des Būchſtabens, die Būchſtaben. Davon buchſtabīren, büchſtäblich, ꝛc.

Die Búcht, Mehrzahl die Búchten, ein kleiner Meerbuſen.

Die Bucht, ein elendes Lager.

Der Buckel, ein Auswuchs des Rückens, der Höcker; niedrig für der Rücken. Davon buckelicht, einem Buckel ähnlich, buckelig, einen Buckel habend.

Die Bückel, eine runde Erhöhung, besonders eine runderhobene Verzierung von Metall. Dieses und das vorhergehende Wort sind eigentlich Ein Wort.

Sich bücken. Davon der Bückling, die Verbeugung.

Der Bückling, des Bücklinges, die Bücklinge, ein geräucherter Häring, der vorher in Salzwasser gelegen hat, vielleicht daher anstatt Pökling, von pökeln.

Die Bude. Verkl. das Büdchen.

Der Büffel, von dem lateinischen bubulus. Davon der Büffelochs, die Büffelkuh, das Büffelkalb, büffelhaft und büffelicht, nach Art eines Büffels, grob, plump, büffeln, wie ein Büffel arbeiten.

Der Bug, des Buges, die Buge, von biegen. Davon der Bügel, das Bügeleisen, bügeln, das Bugspriet.

Bugsiren, Schiffe durch kleine Fahrzeuge und Taue fortschleppen.

Der Bühle, des Bühlen, die Bühlen. Daher die Bühlin, die Bühldirne, bühlen, die Buhlerei, die Bühlschaft, der Bühler, die Bühlerin, bühlerisch, verbühlt.

Die Bühne, eigentlich, das Bret. Daher bühnen, mit Bretern belegen.

Bukölisch, die Hirten betreffend, aus dem Griechischen.

Der Bülle, der Herdochs, der Zuchtochs.

Die Bülle, ein bleiernes Siegel, aus dem Lateinischen.

Die Bülle, die Flasche, verderbt aus Bouteille.

Der Bünd, des Bündes, die Bünde, das Band; das Bündniß; von binden. Davon bündig, bindend; kurz zusammengedrängt und kraftvoll; überzeugend. Ferner, sich verbünden, in einen Bund treten, verbündet.

Das Bünd, des Bündes, die Bünde, mehrere zusammengebundene Dinge, von binden. Verkl. das Bündchen, das Bündel. Wenn Bund von einem Zahlworte begleitet wird: so wird es in der Mehrzahl nicht verändert. Z. B.: sechs Bund Stroh.

Bünt, bünter, bünteste. Daher büntscheckig.

Der Bünzen oder Bünzel, Mehrzahl die Bunzen, von punzello gebildet.

Die Bürde, von dem veralteten bären, tragen. Davon das Bürdchen, bürdevoll, aufbürden.

Die Burg, Mehrzahl die Bürgen, ein befestigtes Schloß; ein befestigter Ort; eine Stadt, oder ein Flecken; von burgus (πύργος) gebildet. Daher der Bürggraf, der Bürger, die Bürgerin, der Bürgermeister (nicht Bürgemeister), die Bürgerschaft, bürgerlich.

Der Bürge, des Bürgen, die Bürgen, für beide Geschlechter, vielleicht von bergen, sichern. Davon die Bürgschaft, bürgen, verbürgen.

Burlésk, possirlich, das französische burlesque.

Der Búrsche, des Búrschen, die Búrschen. Davon das Búrschchen, die Búrschenschaft.

Bürschen, aus einem gezogenen Rohre schießen.

Die Bürsche, das Schießen aus einem gezogenen Rohre; der Jagdbezirk. Das Bürschrohr, die Bürschbüchse, ein gezogenes Rohr mit einem deutschen Schlosse. Man schreibt auch birschen.

Die Bürste, von Bórste. Davon das Bürstchen, bürsten. Man spreche nicht Bürschte aus.

Bürtig, der Geburt nach, bloß in ebenbürtig, edelbürtig, und vóllbürtig gebräuchlich.

Der Bürzel, der kurze Schwanz mancher Thiere; auch der Steiß der Vögel; uneigentlich, ein kurzes Stückchen.

Búrzeln, s. púrzeln.

Der Búsch, des Busches, die Büsche. Davon das Büschchen, das Büschel (davon Büschelchen), búschicht, einem Busche ähnlich, búschig, Gebüsch habend.

Die Büse, das ganz feine Haar, z. B. der Katzen. Daher das Kosewort die Büsekatze, das Büsekätzchen.

Die Büse, eine Art leichten Fahrzeuges.

Der Büsen, Mehrzahl die Busen.

Der Bußaar (Bußhard), der Name einer Art Aare von der Größe eines Fasanes (der Mäusefalk, der Waldgeier).

Die Büße, verwandt mit baß, gut. Daher büßen (ehedem ausbessern), der Büßer, bußfertig.

Die Büste, das Brustbild, aus dem Französischen.

Bütt, kurz und dick, klein, unansehnlich; dann einfältig. Davon die Buttheit, buttig, die Buttigkeit, verbutten.

Die Bütte oder Bütte, eine Art Seefische (der Büttfisch).

Die Bütte, ein hölzernes Gefäß.

Die Bütte, der Bottich. Davon der Büttner, der Böttcher.

Der Büttel, der Häscher, oder der Henker. Davon die Büttelei.

Die Büttel, die Flasche, verderbt aus Bouteille. Davon butteln, (vom Biere) schäumen.

Der Butten, der Magen. Davon ein Freßbutten, ein gefräßiges Kind.

Die Butter, von dem lateinischen butyrum. Davon die Butterbämme, butterich, butterhaft, butterartig, butterig, buttern.

Buttig, s. butt.

Der Butz, des Butzes, die Butze, oder der Bützen, das Aeußerste eines Dinges, verwandt mit dem französischen bout.

C.

Die Cabāle, ein französisches Wort.

Das Cabinét, des Cabinéttes, die Cabinétte, ein französisches Wort. Verkl. das Cabinéttchen.

Der Cacāo, die Cacāobohne, die Frucht des Cacaobaumes.

Die Cadénz, von dem französischen cadence.

Der Cadét, des Cadétten, die Cadétten, ein Junker, der sich zum Kriegsdienste bildet, aus dem Französischen.

Die Cäsūr, der Einschnitt in Versen, ein lateinisches Wort.

Der Calcánt, der Bälgetreter, von dem italienischen calcare, treten.

Calciniren, verkalken, von dem französischen calciner.

Der Cameē, aus dem Französischen.

Der Camelót, eine Art Zeug, aus dem Französischen.

Der Camerād, des Camerāden, die Camerāden, von dem französischen camarade. Davon die Camerādschaft.

Der Cameralist, die Camerālwissenschaft, ꝛc.

Das Camisōl, des Camisōles, die Camisōle, von dem französischen camisole. Verkl. das Camisōlchen.

Das Campêscheholz, le bois de Campêche.

Die Canáille (sprich aus Canallje), das Lumpengesindel; der nichtswürdige Mensch; ein französisches Wort.

Der Canāl, des Canāles, die Canāle, von dem lateinischen canalis. Verkl. das Canālchen.

Das Cānapee, das französische canapé.

Der Canārienvogel, nicht Kanarienvogel.

Der Cándelzucker oder Candīszucker, le sucre candi.

Der Candidāt, des Candidāten, die Candidāten, von dem lateinischen candidatus.

Candiren, von candir. Also nicht kandiren.

Der Canēel, der Zimmet, von dem französischen cannelle gebildet.

Der Cānevas, des Cānevasses, die Cānevasse, das französische canevas. Gebräuchlicher ist Kánnefaß, welches aber unrichtig ist.

Die Canonāde, das französische canonnade.

Das Canonicāt, Mehrzahl die Canonicāte, das französische canonicat.

Der Canōnicus, der Domherr, nicht Kanonikus.

Canonīren, von canonner, nicht kanoniren. Davon der Canonīrer.

Canonisīren, heilig sprechen, von canoniser. Davon die Canonisīrung, die Heiligsprechung.

Die Canonissin, die Stiftsdame, von dem französischen chanoinesse gebildet.

Der Canonist, das französische canoniste.

Die Cantāte, nicht Kantate.

Der Cantón (sprich aus Cantong), des Cantóns, die Cantóns, der Bezirk; der Kreis.

Cantonīren, von dem französischen cantonner.

Der Cántor, des Cántors, die Cantōren. Davon das Cantorāt, Mehrzahl die Cantorāte.

Der Capellān (zusammengezogen Caplān), des Capellānes, die Capellāne, von capellanus. Davon die Capellanei.

Die Capélle, von capella.

Der Cāper, Mehrzahl die Cāper, das französische le capre (von capere). Davon cāpern, die Caperei, das Cāperschiff.

Das Capitāl, des Capitāles, die Capitāle, die Hauptsumme, ein aus dem Französischen entlehn-

tes Wort. Davon der Capitalíſt, die Capitalíſtin. Anmerkung. Anſtatt Capitale ſagt man auch Capitālien, von der lateiniſchen Mehrzahl capitalia gebildet. Bezeichnet das Wort Capitāl (in welchem Sinne man auch Capitāl ſagt) den Kopf oder den Knauf einer Säule: ſo lautet die Mehrzahl Capitāle.

Der Capitān, des Capitānes, die Capitāne, der Hauptmann, das franzöſiſche capitaine.

Das Capítel, ſ. das Kapítel.

Der Capitulār, der Dom- oder Stiftsherr.

Capitulīren, von dem franzöſiſchen capituler.

Die Capriōle, der Bockſprung, der Luftſprung, von dem italieniſchen capriola.

Die Cápſel, von dem lateiniſchen capsula.

Die Captūr, der Verhaft, von captura.

Der Capucīner, nicht Kapuziner.

Die Capūze, ein franzöſiſches Wort (le capuce).

Der Carabīner, die Reiterflinte, von dem franzöſiſchen carabine.

Die Carafīne, von dem franzöſiſchen carafe.

Die Caravāne, ſ. Karawane.

Die Carbonāde, der Roſtbraten, ein franzöſiſches Wort.

Die Cardamōme, von dem lateiniſchen cardamōmum.

Der Cardināl, des Cardināles, die Cardināle, von dem lateiniſchen cardinalis.

Der Cardobenedícten, die gebenedeiete Diſtel, von dem lateiniſchen carduus benedictus gebildet.

Der Carfúnkel, von dem lateiniſchen carbunculus. Daher richtiger Carbúnkel.

Die Caricatūr, (eigentlich die Ueberladung) das Zerrbild, von dem italienischen caricatura.

Der Carmelīter, ein Mönch, nach dem Berge Karmel benannt.

Das Carmesīn, von dem französischen cramoisi gebildet.

Der Carmīn, eine hochrothe Farbe.

Der Carneōl, des Carneōles, die Carneōle, sarda bei den Alten.

Das Cárneval, von dem italienischen carnevale.

Der Carolīn, Mehrzahl die Carolīne, eine Goldmünze von sechs Thalern.

Die Carrēte, von dem italienischen carretta.

Das Carriōl, von dem französischen carriole.

Das Cartél, ein französisches Wort.

Die Carthaūse, das Carthäuserkloster, im Französischen la chartreuse.

Der Casaquin (sprich aus Casakéng), ein Hausrock, von dem italienischen Worte casa, Haus.

Die Casemátte, von dem spanischen casamata, welches aus casa, Haus, und mata, tödten, zusammengesetzt ist, und also eigentlich Mordhaus bedeutet.

Die Casérne, das Soldatenhaus, von dem italienischen Worte casa, Haus.

Der Cāsimir oder Cāsemir (eigentlich Káschemir), englisches Halbtuch.

Das Caskét, ein Hut in Gestalt eines Helmes, von dem französischen le casque, der Helm.

Die Cásse, von dem italienischen cassa. Davon eincassīren, der Cassírer.

Die Casserólle, die Kochpfanne, ein französisches Wort.

Cassīren, vernichten, oder verabschieden, von dem französischen casser.

Castēien, von dem lateinischen castigare.

Das Castéll, des Castélles, die Castélle, das Schloß, die Burg, von dem lateinischen castellum. Davon der Castellan, des Castellānes, die Castellāne, die Castellanei.

Der Castōr, der Biber, ein lateinisches Wort. Daher der Castōrhut.

Der Castrāt, des Castrāten, die Castrāten, ein entmannter Sänger, von dem italienischen castrare.

Castrīren, verschneiden, von dem lateinischen castrare.

Das Castrōl, verderbt aus Casserolle.

Die Casuālrede, die Gelegenheitsrede.

Der Casus, der Beugefall, das heißt, der Buchstabe oder die Sylbe, durch welche das Hauptwort und Beiwort am Ende gebeugt oder verändert werden, und in ein anderes Verhältniß treten.

Die Cautēl, die Vorsicht, von cautela.

Die Cautiōn, die Bürgschaft, von cautio.

Die Cavalerie, die Reiterei, aus dem Französischen. Daher der Cavalerist, der Reiter, der Soldat zu Pferde.

Der Cavalier, des Cavalīeres, die Cavalīere, der Ritter, aus dem Französischen.

Der Cāviar, der eingesalzene Rogen vom Störe oder vom Hausen.
Die Cēder, von cedrus. Davon çēdern.
Das Cement, von ciment. Davon cementiren.
Censīren, Cénsor, Censūr, aus dem Lateinischen.
Cént, hundert, von centum.
Die Centifólie, die hundertblätterige Rose, aus dem Lateinischen.
Der Céntner, von centum, hundert.
Centrāl, von dem lateinischen centralis.
Centrīren, von dem französischen centrer.
Centuplīren, verhundertfachen, von dem französischen centupler.
Die Centūrie, das lateinische centuria.
Die Ceremōnie, von dem lateinischen ceremonia. Davon das Ceremoniél.
Das Certificāt, das schriftliche Zeugniß, der Schein, aus dem Französischen.
Certīren, streiten, wetteifern, von dem lateinischen certare.
Die Cervelātwurst, von dem französischen cervelas.
Der Chagrín (sprich aus schagreng), aus dem Französischen. Sich chagriniren, sich kränken.
Die Chaise (sprich aus Schäse), die Halbkutsche.
Der Chalcēdon, Chalcedōnier, ein Edelstein.
Der Chalkogrāph, der Kupferstecher, aus dem Griechischen.
Der Chalón (sprich aus Schalong), ein Zeug.
Die Chalúppe, s. die Schaluppe.
Das Chamāleon, aus dem Lateinischen.

Chamarrīren (sprich aus schamarriren), besetzen, verbrämen, von dem französischen chamarrer.

Das Chāos, aus dem Griechischen.

Der Charákter (sprich aus Karakter), des Charákters, die Charákter und die Charaktēre, das griechische χαρακτηρ. Das Wort Charakter lautet in der Mehrzahl Charaktere, wenn es einen Buchstaben, ein Zeichen, ein Kennzeichen, und in bildlichem Sinne die Gemüthsart eines Menschen bedeutet. Bezeichnet es aber einen Ehrentitel, so lautet es in der Mehrzahl wie in der Einzahl. Die Charakterístik, charakteristisch, charakterisiren, aus dem Französischen.

Die Charāde (sprich aus Scharade), das Sylbenräthsel, ein französisches Wort.

Der Charfreītag (sprich aus Karfreitag), nicht von carus, sondern vermuthlich von dem alten Gara (παρασκευη), Zubereitung. Dann heißt der Charfreitag, der Freitag, an welchem man sich zum Osterfeste zubereitet. Daher dies parasceves. Andere leiten seinen Namen ab von dem alten Worte charen, welches leiden oder büßen bedeutet. Dann heißt Charfreitag so viel als Marterfreitag, und Charwoche so viel als Marterwoche.

Die Charitínnen, die Huldinnen, die Huldgöttinnen, aus dem Griechischen.

Der Chárlatan (sprich aus Scharlatang), der Marktschreier, ein französisches Wort.

Die Charpīe, (sprich aus Scharpie), ein französisches Wort.

Die Chaussēe, (sprich aus Schossēh), die Kunststraße, ein französisches Wort.

Der Chéf, (sprich aus Schef), das Oberhaupt, ein französisches Wort.

Der Chērub, Mehrzahl die Cherubim.

Die Chicāne (sprich aus Schikane), ein französisches Wort. Chicanīren, von chicaner.

Die Chimere (sprich aus Schimāre), chimère, welches von dem lateinischen chimaera herkommt.

Das Chīragra, die Handgicht, aus dem Griechischen.

Der Chirománt, der Handwahrsager, aus dem Griechischen. Daher die Chiromantīe, die Handwahrsagerei.

Die Chirurgīe, die Wundarzneikunst, aus dem Griechischen. Der Chirúrg, des Chirúrgen, die Chirúrgen, der Wundarzt, chirúrgisch, wundärztlich.

Die Chocolāte (sprich aus Schokolate), von dem mexicanischen Chocolatte, welches aus Choco, Geräusch, und Latte, Wasser, zusammengesetzt ist.

Der Chōr (sprich aus, Kohr), des Chōres, die Chōre, aus dem Griechischen. Das Chor, die Singschüler; dann die in dem obern Theile der Kirche befindliche Reihe von Sitzen. Von Chor kommen her das Chōrhemd, der Choral, Mehrzahl die Chorāle, der Choralíst, des Choralísten, die Choralísten ꝛc.

Der Chorēus, ein zweisylbiger Versfuß (— ∪), von Einigen Walzer genannt.

Der Choriámbus, ein viersylbiger Versfuß (—∪∪—), von Einigen Schaukler genannt.

Die Chrestomathie, eine Sammlung musterhafter Lesestücke, aus dem Griechischen.

Das Chrisam, das heilige Salböl, von χρίσμα, die Salbung.

Der Christ (sprich aus Krist), von christianus.

Die Chronik (sprich aus Kronik), die Zeitgeschichte, aus dem Griechischen. Der Chronolog, der Zeitkundige, die Chronologie, Zeitkunde, chronologisch, der Zeitfolge gemäß, der Chronometer, der Zeitmesser.

Der Chrysolith (chrysolithus), ein Edelstein.

Der Chrysopras (chrysopräsus), ein Edelstein.

Die Chur (sprich aus Kur), s. Kur.

Die Chymie (nicht Chemie), die Scheidekunst, von χυμεία. Davon der Chymiker, der Scheidekünstler, chymisch, scheidekünstlerisch.

Die Cichorie, (cichorium), die Wegewarte.

Der Cider (cidre), der Obstwein.

Circulär, von dem lateinischen circularis.

Circuliren, umlaufen, von circuler.

Der Circumflex (circumflexus), das Dehnungszeichen (~ ^ ¯).

Der Cirkel, von circulus.

Ciseliren, ausmeißeln, von ciseler.

Die Cisterne, der Wasserbehälter, von cisterna.

Die Citadelle (citadelle), die Beifestung.

Die Cither, von dem lateinischen cithăra.

Die Citrone, von citron. Davon der Citronat (citronat), citronenfarbig, citronengelb, ꝛc.

Civīl, bürgerlich, von civilis. Civiliſiren, geſittet machen, von civiliser.

Das Clarīn, eine Art Trompete, deren Schall ſehr klar und durchdringend iſt.

Die Clarinétte. Daher der Clarinettíſt.

Die Cláſſe, von classis. Daher claſſificīren, der Cláſſiker, der muſtergiltige Schriftſteller, die Claſſicität, die Muſtergiltigkeit, cláſſiſch, muſtergiltig.

Die Claūſe, von dem lateiniſchen clausum.

Die Clāuſel, von clausula.

Die Clauſūr, die Einſchließung; das Geſperr, das Beſchläge eines Buches; der Blattbruch, das Eſelsohr, von dem lateiniſchen claudere.

Die Claves, die Taſten. Davon die Claviatūr, das Clavīer.

Die Cleriſeī, ſ. die Kleriſei.

Der Cliént, des Cliénten, die Cliénten, von cliens. Davon die Cliéntin, die Cliéntſchaft.

Die Cloāk, die Kothſchleuſe, von cloāca.

Der Clúb, eine geſchloſſene Geſellſchaft. Daher der Clubíſt, Mehrzahl die Clubíſten.

Das Codicíll, der Zuſatz oder Anhang zu einem Teſtamente, aus dem Lateiniſchen.

Collationīren, vergleichen, von collationner.

Die Collécte, die Sammlung einer Beiſteuer für die Armen oder für eine Kirche; das Altargebet; von dem lateiniſchen collecta. Davon collectīren, ſammeln; am Altar abſingen.

Der Collēge, des Collēgen, die Collēgen, der Amtsgenoſſe, der Amtsbruder, von dem lateini-

schen collega. Davon collegiälisch, amtsbrüderlich.

Das Collét, des Collettes, die Collétte, ein französisches Wort.

Die Colonie, ein französisches, von dem lateinischen colonia gebildetes, Wort. Davon der Colonist.

Die Coloquinthe, verderbt aus dem lateinischen colocynthis.

Der Colorist, das französische coloriste.

Das Colorit, die Farbengebung, von dem italienischen colorito.

Combiniren, vereinigen, von dem lateinischen combinare.

Der Commandánt, ein französisches Wort.

Die Commende, die Ordenspfründe. Davon der Commenthür (verderbt aus commendarius), oder zusammengezogen der Comthür, Mehrzahl die Commenthüre, die Commenthurei oder die Comthurei.

Das Commérz, von dem französischen commerce oder dem lateinischen commercium. Davon der Commérzienrath.

Der Commissárius, Mehrzahl die Commissárien, oder der Commissär, Mehrzahl die Commissäre, der Beauftragte. Die Commission, der Auftrag. Der Commissionär, der allerlei Aufträge, vorzüglich in Handlungsgeschäften, erhält und besorgt. Das Commißbrot, ꝛc.

Die Commode, aus dem Französischen.

Die Commune, die Gemeine, aus dem Lateinischen.

Communicīren, mittheilen; das heilige Abendmahl genießen; von communicare. Daher der Communicánt, die Communicántin. Die Communiōn (communio), die Gemeinschaft; das heilige Abendmahl.

Compáct (compactus), dicht.

Der Comparatīv, des Comparatīves, die Comparatīve, die Vergleichungsstufe.

Der Comparént (compārens), der vor Gericht Erscheinende.

Der Cómpaß, des Cómpasses, die Cómpasse, von dem italienischen compasso.

Competént, befugt, aus dem Lateinischen. Der Competént, der Mitbewerber (um ein Amt). Die Competénz, die Befugniß; die Mitbewerbung.

Compilīren, von compilare.

Complét (completus), vollständig. Completīren, vollständig machen, von compléter.

Complicīrt, verwickelt, von complicitus.

Das Compliménf, des Compliméntes, die Compliménte, ein französisches Wort. Daher complimentīren.

Das Complót, des Complóttes, die Complótte, ein französisches Wort. Daher complottīren (comploter).

Componīren, von componere. Daher der Componíst.

Compréß (compressus), zusammengedrängt, dicht.

Compromittīren, von compromettre.

Concentrīren, von concentrer.

Das Concépt, des Concéptes, die Concépte, das Aufgesetzte, das Niedergeschriebene, von concipere, aufsetzen, niederschreiben.

Das Concért, des Concértes, die Concérte, aus dem Französischen.

Conchylien, Muscheln, Schalthiere, von conchylia gebildet. Daher der Conchyliolog, die Conchyliologie.

Der Concipiént, der Abfasser, der Aufsetzer.

Concipiren, abfassen, aufsetzen, von concipere.

Concis (concisus), gedrängt, kurz.

Die Concordánz, von concordance.

Das Concordat, die Uebereinkunft, der Vertrag, aus dem Französischen.

Der Concubinat, von dem lateinischen concubinatus. Die Concubine, die Beischläferin, von dem lateinischen concubina.

Der Concúrs, des Concúrses, die Concúrse, der Zusammenlauf, der Zusammentritt der Gläubiger, von concursus.

Die Condition, die Bedingung; der Dienst; von conditio. Daher conditioniren, in Diensten stehen.

Der Conditor, der Zuckerbäcker, aus dem Lateinischen. Daher die Conditorei, die Zuckerbäckerei.

Die Condolénz, das Beileid, von dem lateinischen condolentia. Condoliren, sein Beileid bezeigen, von dem lateinischen condolere.

Das Confect, aus dem mittlern Latein.

Die Conferénz, die Berathschlagung, von dem fran-

zösischen conférence. Daher der Conferénzminister.

Confirmīren, von confirmare. Daher der Confirmánd, die Confirmándin, die Confirmanden, die Confirmation.

Confiscīren, von dem lateinischen confiscare.

Der Conflict, der Zusammenstoß, von conflictus.

Die Confóderatiōn, das Bündniß, von confoederatio. Confóderirt, verbündet, von confoederatus.

Der Congréß, die Zusammenkunft, von dem lateinischen congressus.

Die Conjugatiōn, die Abwandelung des Zeitwortes, von coniugatio. Conjugīren, abwandeln, von coniugare.

Die Conjunctiōn, das Bindewort, von coniunctio.

Der Conjunctīv, die verbindende Beilegungsart, von coniunctivus, verbindend.

Die Conjunctūren, die Zeitumstände, aus dem mittlern Latein.

Connivīren, von connivēre.

Die Conscriptiōn, das Aufschreiben zum Kriegsdienste, von conscriptio.

Consecrīren, weihen, von consecrare.

Der Consens, die Einwilligung, von consensus. Consentīren, einwilligen, von consentire.

Consequént, folgerecht, von consequent.

Consistént, dicht, fest, aus dem Lateinischen.

Die Consisténz, die Dichtheit, die Festigkeit, aus dem mittlern Latein.

Der Conſonánt, des Conſonánten, die Conſonánten, der Mitlaut, von consŏnans scil. litera.

Der Conſtābler, von constabularius.

Die Conſtitutiōn, die Leibesbeſchaffenheit; die Staatsverfaſſung; von constitutio. Daher conſtitutionéll, verfaſſungsmäßig.

Die Conſtructiōn, die Wortfügung, von constructio. Conſtruīren, die Wörter nach den Regeln der Sprache ordnen und zuſammenfügen, von construĕre.

Der Cónſul, des Cónſuls, die Cónſuln. Davon das Conſulāt.

Das Cónterfei, cónterfeien, von contrefaire.

Der Contéxt, der Zuſammenhang, von contextus.

Der Continént, das feſte Land, aus dem Franzöſiſchen.

Das Contingént, der ſchuldige Beitrag, aus dem Franzöſiſchen.

Das Contōr, von dem italieniſchen contōro.

Contráct, gelähmt, von contractus, zuſammengezogen.

Der Contráct, des Contráctes, die Contrácte, von contractus, der Vertrag. Daher contráctmäßig.

Der Contráſt, des Contráſtes, die Contráſte, der Abſtich, das franzöſiſche contraste. Daher contraſtīren, abſtechen, von contraster.

Die Cóntrebande, aus dem Franzöſiſchen.

Die Contumāz, der Ungehorſam, die Nichterſcheinung vor Gericht, von contumacia. Con-

tumaciren, wegen Nichterscheinung verurtheilen, von dem französischen contumacer.

Die Cóntusche, das französische contouche.

Der Convént, die Zusammenkunft, die Versammlung, von dem lateinischen conventus.

Die Conventiōn, die Uebereinkunft, der Vertrag, von conventio. Daher das Conventiōnsgeld. Conventionéll, vertragsmäßig, aus dem Französischen.

Die Copīe, Mehrzahl die Copīeen, die Abschrift; die Nachbildung; aus dem Französischen. Copīren (für copiiren), abschreiben; nachbilden; von copier. Der Copíst, der Abschreiber, das französische copiste.

Copulīren, verbinden, von copulare.

Coquét (sprich aus kokét), gefallsüchtig, ein französisches Wort. Daher die Coquétte, die Gefallsüchtige, die Coquetterīe, die Gefallsucht.

Der Corduān, des Corduānes, die Corduāne, hat seinen Namen von der spanischen Stadt Córdova.

Der Cornétt, des Cornéttes, die Cornétte, von dem französischen le cornette. Die Cornétte (la cornette), eine Art Haube.

Der Cornūt, von cornutus, gehörnt.

Der Corporāl, des Corporāles, die Corporāle, verderbt aus caporale oder caporal, von capo, Haupt.

Corpulént, dickleibig, von corpulentus. Die Corpulénz, die Dickleibigkeit, von corpulentia.

Corréct, richtig, fehlerfrei, von correctus. Da-

von die Corréctheit, die Richtigkeit, Der Corréctor, des Corréctors, die Correctōren, der Druckberichtiger, die Correctūr, die Druckberichtigung, corrigīren, berichtigen, verbessern, aus dem Lateinischen.

Der Corsār, des Corsāren, die Corsāren, der Seeräuber, von dem italienischen corsaro.

Das Corsét, des Corséttes, die Corsétte, ein französisches Wort.

Das Costūm (le costume), das Uebliche.

Das Courānt, aus dem Französischen.

Der Courīer, des Courīeres, die Courīere, der Eilbote, von dem französischen courrier.

Der Cours (sprich aus Kúrs), der Lauf; der jedesmalige Werth des Geldes; Davon coursiren, im Umlaufe seyn.

Das Couvért, des Couvértes, die Couvérte, das Gedeck; der Umschlag eines Briefes; ein französisches Wort.

Der Cōvent, das Nachbier, verderbt aus Conventsbier, das heißt Klosterbier.

Die Creatūr, das Geschöpf, ein lateinisches Wort.

Credénzen, die Speisen und Getränke, ehe man sie darreicht, vorher kosten, um ihnen gleichsam dadurch Glauben zu verschaffen, von dem italienischen Worte credenza, Glaube. Davon der Credénzer, der Vorkoster, der Credénzteller, ein Teller, auf welchem man Etwas darreicht, der Credénztisch, der Schenktisch (le buffet).

Der Credit, aus dem Franzöſiſchen. Daher creditiren, créditer.

Das Creditiv, das Beglaubigungsſchreiben, aus dem Italieniſchen.

Crepiren, von dem lateiniſchen crepare.

Der Creole (im Spaniſchen criollo), die Creolin.

Criminal, von dem lateiniſchen criminalis.

Das Crucifix, des Crucifixes, die Crucifixe, ein Bild des gekreuzigten Heilandes, von crucifixum.

Die Cubebe, aus dem Arabiſchen.

Der Cujon, des Cujones, die Cujone, verderbt aus dem franzöſiſchen coïon. Daher cujoniren, verderbt aus coïonner.

Cultiviren, anbauen, von cultiver.

Die Cultur, der Anbau, von cultura.

Die Cur, die Heilung, von dem lateiniſchen cura.

Die Curatel, die Vormundſchaft, von curatela.

Curiren, heilen, von dem lateiniſchen curare.

Die Currende, von currenda. Daher der Curréndeſchüler, der Currendaner.

Currént, laufend, das lateiniſche currens.

Curſoriſch, (vom Leſen), fortlaufend, im Gegenſatze von ſtatariſch, ſtehen bleibend, verweilend.

Der Cyklop, des Cyklopen, die Cyklopen, von cyclops.

Der Cylinder, von cylindrus. Daher cylindriſch.

Die Cymbel, von cymbălum.

Der Cyniker, von cynĭcus. Daher cyniſch.

Cypern, von Cyprus. Daher der Cyprier, die Cyprierin, cypriſch.

Die Cypréſſe, von cupressus.

Der Czār, des Czāren, die Czāren, ehemaliger Name des Beherrſchers des ruſſiſchen Reiches. Daher die Czārin, Czārowitz, der Sohn des Czaren.

Der Czāko (ſprich aus tſchako), die Feldmütze.

D.

Das Dách, des Dáches, die Dächer, von décken. Davon bedáchen, ábdachen. Verkl. das Dächlein. Man ſagt auch das Dächelchen, welches aber unrichtig iſt.

Der Dáchs, des Dáchſes, die Dächſe, die Dächſin. Verkl. das Dächschen.

Der Dácht, ſ. der Dócht.

Die Dáchtel, edler die Ohrfeige. Dáchteln, Dachteln geben.

Der Dáctylus, ein dreiſylbiger Versfuß (— ∪ ∪), welchen Einige den Hüpfenden, Andere den Doppelſchlag, noch Andere den Fingerſchlag nennen. Dactylisch, von dactylicus.

Das Dafürhalten, die Meinung.

Daheim, ein Nebenwort, zu Hauſe.

Dāhlen (tāhlen), tändeln, verwandt mit dem engliſchen tale.

Die Daktyliothēk, eine Sammlung geſchnittener Steine, ein griechiſches Wort.

Dalmātien, von Dalmatia. Davon die Dalmātier. Dalmātiſch, von dalmaticus.

Dāmals, nicht dāzumal. Davon dāmalig.

Damascēner (anstatt damascēnisch), von damascēnus. Damasciren, von damasquiner.

Der Damást, des Damástes, die Damáste, von damascus gebildet. Davon damásten, von Damast.

Die Dāme, ein französisches Wort. Davon das Dāmenbret, das Dāmenspiel, aufdamen.

Der Dámmhirsch, von dem lateinischen dama.

Dämisch, albern, verwandt mit dumm.

Der Dámm, des Dámmes, die Dämme. Davon dämmen, verdämmen. Verkl. das Dämmchen.

Dämmern. Davon die Dämmerung, dämmerig.

Der Dámpf, des Dámpfes, die Dämpfe. Dámpfen, Dampf von sich geben, oder Dampf hervorbringen. Sein Pfeifchen dampfen, das heißt, dampfen machen. Ein dämpfiges Pferd, das heißt, ein engbrüstiges Pferd.

Dämpfen, ist Ein Wort mit dem englischen to damp. Daher heißt dämpfen eigentlich feucht machen. In dieser Bedeutung sagt man das Feuer dämpfen, das heißt, ersticken, oder auch bloß schwächen. Dann bedeutet dämpfen überhaupt schwächen. Gleichen Ursprunges mit dámpfen ist das Wort dumpf, welches schwach, nicht hell, nicht laut, bedeutet. Dämpfen heißt auch: in einem verschlossenen Gefäße, aus welchem der Dampf nicht heraus kann, langsam kochen lassen. Uebrigens ist Dampf das Stammwort von dámpfen, indem das Wort Dampf den Nebenbegriff einer Feuchtigkeit ausdrückt. Daher bedeutet

dümpfig, welches anstatt dampfig gebraucht wird, feucht, naß, in so fern es sich durch den Geruch verräth.

Danieder, nicht darnieder.

Der Dánk, ohne Mehrzahl. Davon der Dankesblick, dánkerfüllt, dánkvergessen, dánkwürdig, dánkbar, dánken, dánkenswerth, ꝛc.

Dánn, ein Nebenwort der Zeit, welches nicht mit dem Bindeworte denn verwechselt werden darf. Davon alsdánn.

Darán, daraúf, daraús, darein, darín, darüber, darúm, darúnter, anstatt daán, daaúf, ꝛc. Das r ist bloß wegen des Wohllautes da, und wird, wenn diese Wörter getheilt werden, zur ersten Sylbe gezogen.

Dárben, Mangel leiden. Daher ábdarben.

Darín, nicht darínn.

Das Dārlehen oder Dārlehn. Davon dārlehnen, für welches edler dārleihen gesagt wird.

Der Dárm, des Dármes, die Därme. Davon das Gedärm. Verkl. das Därmchen.

Darnāch, richtiger danāch.

Darób, anstatt darüber.

Dárren, wofür edler dörren gesagt wird. Davon die Dárre, das Dárrmalz (im Gegensatze des Luftmalzes), die Dárrsucht.

Dás, das sächliche Geschlechtswort. Das steht auch anstatt Dieses und welches. Z. B.: Das weiß ich schon. Das Buch, das ich besitze.

Dāsig, von da.

Dáẓmal, richtiger dieſes Mal.
Daß, ein Bindewort.
Datiren, von dater.
Der Datīv, der Gebefall, der Zweckfall.
Die Dáttel, von dem lateiniſchen dactўlus.
Die Daūbe, bei den Böttichern. Daher das Daūbenholz. Das franzöſiſche douve und das deutſche Daube ſind Ein Wort.
Däūchten. Mir (mich) däuchtet und abgekürzt däucht, mir däuchtete und abgekürzt däuchte, mir hat gedäuchtet und abgekürzt gedäucht. Er däuchtet ſich groß.
Daūern, fortfahren zu ſeyn, nicht dauren. Aber ich daūre, für ich dauere. Daher die Daūer, daūerhaft. Daūern, Unluſt erwecken, traurig machen; Mitleiden einflößen. Z. B.: Du daūerſt mich. Daher bedaūern, bedaūernswürdig.
Der Daūm, des Daūmes, die Däūme. Davon der Däūmling. Verkl. das Däūmchen. Für der Daum ſagt man richtiger der Daūmen, des Daūmens, die Daūmen.
Die Daūne, die Flaumfeder.
Das Daūs, des Daūſes, die Däūſer, von dem franzöſiſchen deux.
Davōr, ſ. vor.
Der Decān, des Decānes, die Decāne, von dem lateiniſchen decanus. Daher das Decānāt, die Decaneī.
Der Decémber, ein lateiniſches Wort.
Der Déchant, des Déchantes, die Déchante,

von dem lateinischen decanus. Daher die Dechanei.

Der Décher, eine Zahl von zehn, vermuthlich mit dem englischen dicker Ein Wort.

Der Decimälbruch, der Zehntelbruch.

Décken, verwandt mit dem lateinischen tegĕre. Davon der Décker, der Déckel (Verkl. das Déckelchen), die Décke (Verkl. das Déckchen), das Gedéck, bedécken, verdécken, entdécken ꝛc.

Declamiren, nicht deklamiren, von declamare.

Declinīren, die Hauptwörter und Beiwörter beugen, das heißt, am Ende abändern, und dadurch in der Rede in ein anderes Verhältniß setzen, von declinare. Davon declinīrbar, beugsam, der Abänderung fähig. Die Declinatiōn, die Beugung oder Abänderung der Hauptwörter und Beiwörter, von declinatio.

Das Decóct, ein abgekochter Trank, von decoctum.

Das Decrēt, des Decrētes, die Decrēte, der Beschluß, von decretum. Decretīren, beschließen, von dem französischen décréter.

Dediciren, weihen, zueignen, von dedicare.

Der Defect, des Defectes, die Defecte, von defectus.

Definīren, bestimmen, erklären, von definire. Die Definitiōn, die Begriffsbestimmung, die Erklärung, von definitio.

Dēhnen. Davon dēhnbar, die Dēhnbarkeit.

Der Deich, des Deiches, die Deiche, der Erddamm, ist mit dem französischen digue Ein Wort.

Die Deichsel, ein eisernes Werkzeug mit einem kurzen Stiele, welches einer Hacke gleicht. Ein anderes Wort ist die Deichsel am Wagen.

Der Deist (zweisylbig), des Deisten, die Deisten, von dem lateinischen deista. Davon die Deistin, deistisch.

Die Dekāde, ein griechisches Wort.

Delicāt (nicht delikat), von delicatus.

Der Delinquént, des Delinquénten, die Delinquénten, der Verbrecher, von dem lateinischen delinquens. Daher die Delinquéntin.

Der Delphīn, des Delphīnes, die Delphīne, das Meerschwein, von dem lateinischen delphīnus.

Der Demagōg, des Demagōgen, die Demagōgen, der Volksführer, aus dem Griechischen. Davon demagōgisch, volksführend.

Der Dēmant, des Dēmantes, die Dēmante. Richtiger ist der Diamánt, des Diamánten, die Diamánten, von adămas, antis. Davon diamánten.

Demnāch (für nach dem), ein Bindewort, also, daher.

Demohngeachtet, demúngeachtet, s. ungeáchtet.

Der Demokrāt, des Demokrāten, die Demokrāten, der Freund oder der Anhänger der Volksherrschaft, aus dem Griechischen. Daher die Demokratīe, die Volksherrschaft, demokrātisch.

Die Dēmuth. Davon dēmüthig, dēmüthigen.

Dénken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Im-

perf. ich dächte. Conj. ich dächte. Perf. ich habe gedácht.

Dénn, ein Bindewort. Bei einer Vergleichung darf es nicht gebraucht werden. Also z. B. nicht: er ist gelehrter denn ich, sondern: als ich.

Dereinst, ein Nebenwort der Zeit, für einst.

Dêrgestalt, in dieser Gestalt, auf solche Art; so sehr.

Dêrhalben (nicht dêrohalben), daher, darum, für derer halben.

Dermaleinst, besser dereinst, einst.

Dêrmalen, besser dieses Mal, jetzt. Davon dermalig, jetzig.

Dêrmaßen, in dem Maße, so sehr.

Dêro, eine veraltete Form für derer, derselben. Davon dêrohalben, dêrogleichen, dêrowegen. Jetzt wird dero als ein Höflichkeitswort für Ihr und Ihre in der Einzahl und Mehrzahl gebraucht und dann mit einem großen D geschrieben.

Déß, zusammengezogen aus dessen.

Déßfalls (nicht desfalls), für dessen Falles, das heißt, wegen dieses Falles, deßhalb.

Deßgleichen (nicht desgleichen), für dessen gleichen.

Déßhalb (nicht deshalb), für dessenhalben.

Der Despot, des Despoten, die Despoten, der Gewaltherrscher, aus dem Griechischen. Davon der Despotismus, die Gewaltherrschaft, des-

pōtisch, gewaltherrisch, despotisiren, despotisch behandeln, von despotiser.

Désto, um so mehr. Man sage nicht um desto, sondern bloß desto.

Déßwegen (nicht deswegen), für dessen 'wegen, wegen dessen.

Die Deube, ein veraltetes Wort für Diebstahl.

Deūten, eigentlich zeigen; ein Zeichen geben; uneigentlich, den Sinn anzeigen, auslegen, erklären. Deuteln, auf eine kindische Art deuten. Der Deuter, der Etwas deutet; daher der Sterndeuter ꝛc. Deutig (bloß in den Zusammensetzungen gebräuchlich), eine Deutung habend. Deutlich, was gedeutet, leicht verstanden werden kann.

Deūtsch. Daher der Deutsche, die Deutsche, das Deutsche, Deutschland, die Deutschheit, verdeutschen. Anmerkung. Das Wort deutsch hatte in seiner ursprünglichen Form ein th. Dieses th wurde so ausgesprochen, wie die Neugriechen ihr Θ und die Engländer ihr th aussprechen. Th näherte sich also in der Aussprache dem d. Aus dieser Aussprache nun, welche in der Zeit verloren ging, ist das d in deutsch entstanden. Uebrigens ist deutsch zusammengezogen aus Deut, Verwandter, Blutsfreund, Verbrüderter, Volk, und der Nachsylbe isch.

Der Deūtscher, in niedriger Sprechart für der Teufel. Gewöhnlich hört man der Deuker, der Teuker.

Das Diaconāt, von diaconatus.

Das Diadēm, des Diadēmes, die Diadēme, die königliche Kopfbinde, von dem griechischen διάδημα.

Die Diagnōse, das Krankheitszeichen, aus dem Griechischen. Diagnóstik, die Krankheitszeichenlehre. Diagnóstisch, anzeigend.

Der Dialékt, die Mundart, von διάλεκτος. In der Mehrzahl, die Dialekte.

Die Dialéktik, von dialectica scil. ars (διαλεκτική). Der Dialéktiker, dialéktisch, von dialecticus.

Der Dialōg, des Dialōges, die Dialōgen, das Gespräch, von διάλογος. Dialōgisch, in ein Gespräch eingekleidet.

Der Diamánt, s. der Dēmant.

Der Diāmeter, der Durchmesser, von diamĕtros scil. linea (ἡ διάμετρος). Diamētrisch, zum Durchmesser gehörig.

Die Diät, die Lebensordnung, von diaeta (δίαιτα). In der Mehrzahl die Diäten, die Taggelder, die Zehrungskosten.

Die Diätētik von diaetetica. Diätētisch, von diaeteticus.

Dícht. Davon die Dichtheit, dichten, dicht machen.

Dichten, nachdenken; erdenken, erfinden. Dichten ist Ein Wort mit denken, und nur eine andere Form desselben. Daher sagt man: er dichtet auf etwas Böses, für er denkt auf etwas Böses. Von dichten kommen her die Dichtung, der Dichter (troubadour, trouveur, trovatore),

die Dichterin, der Dichterling, das Gedicht, erdichten.

Dick, verwandt mit dicht. Davon die Dicke, die Dickheit (die Dickigkeit), das Dickicht, eine dicht bewachsene Stelle in einem Walde, oder auch anderswo, dicklich, ein wenig dick, verdicken.

Die Didáktik, die Unterrichtskunst, didáktisch, lehrend, aus dem Griechischen.

Der Dēb, des Diebes, die Diebe. Davon die Diebin, die Dieberei, der Diebstahl (Mehrzahl die Diebstähle), diebisch, zum Stehlen geneigt; (als Nebenwort) nach Art der Diebe.

Der Dībel, s. der Dōbel.

Die Dīele, für Bret, Hausflur, und lehmerner Fußboden. Daher dielen, mit Bretern belegen.

Dīenen. Davon der Diener, die Dienerin, dienlich, der Dienst, dienstbar, die Dienstbarkeit, der Dienstag (sprich aus Dinstag), für der Diensttag, der Tag des Dienstes, nämlich des Kriegsdienstes, folglich dasselbe, was dies Martis bei den Römern war.

Diesfalls, für dieses Falles, in diesem Falle.

Diesjährig, für dieses Jahres.

Dieß, zusammengezogen aus dieses. Also nicht dies oder diß.

Dießmal, richtiger dieses Mal. Davon dießmalig.

Diesseits (richtiger diesseits), für dieser Seite, auf dieser Seite. Davon diesseitig (richtiger diesseitig), auf dieser Seite befindlich.

Der Dietrich, der Nachschlüssel, vermuthlich von

dem Namen des Erfinders. In der Mehrzahl die Dietriche.

Der Dilettánt, des Dilettanten, die Dilettanten, der Kunstliebhaber, aus dem Italienischen.

Die Dille, eine Pflanze.

Die Dille, eine kurze, nur oben offene, Röhre, Etwas hinein zu stecken.

Das Ding, des Dinges, die Dinge, die Sache. Man sagt in gemeiner Sprechart von einem kleinen Mädchen, es sey ein hübsches, artiges Ding, ein eingebildetes, albernes Ding. In diesem Sinne lautet die Mehrzahl von Ding die Dinger. Eben so lautet sie auch, wenn man mit dem Worte Ding jedes für sich bestehendes Etwas, für welches man den eigentlichen Namen entweder nicht weiß, oder nicht gebrauchen will, bezeichnet. z. B.: Was sind dieses für Dinger? Wie heißen diese Dinger? Von Dinger ist auch die verkleinernde Mehrzahl die Dingerchen gebildet. Man sagt guter Dinge seyn, für vergnügt, sorgenlos seyn. Von Ding kommen her das Dingchen, wofür weniger richtig das Dingelchen gesagt wird, und dinglich, was ein Ding oder eine Sache betrifft.

Das Díng, des Dinges, die Dinge, eine gerichtliche Versammlung, ein Gericht.

Dingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich dung. Conj. ich dünge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedungen. Man thut besser, wenn man das Imperfect dieses Zeitwortes auf eine re-

gelmäßige Art abwandelt, und also ich dingte sagt.

Der Dínkel, eine Getreideart, auch Spelz genannt.

Die Dínte, s. die Tinte.

Die Diöcēs, der Kirchensprengel, von dioecēsis (διοίκησις).

Die Dióptrik, die Durchsichtslehre, aus dem Griechischen.

Der Diphthóng, des Diphthonges, die Diphthongen, der Doppellaut, von diphthongus (δίφθογγος).

Das Diplōm, des Diplomes, die Diplome, von diplōma (δίπλωμα).

Der Díptam, eine Pflanze, verderbt aus dem lateinischen dictamnus.

Die Dírne, ehedem ein Mädchen, eine Jungfrau überhaupt, in gutem Sinne. Verkl. das Dírnchen.

Der Discánt, die Oberstimme, von discantus.

Der Dispondēus, ein doppelter Spondeus (– – – –).

Die Dissonánz, der Mißlaut, von dissonantia.

Die Distánz, die Entfernung, der Abstand, von distantia.

Die Dístel. Davon das Dístelchen, dístelicht, einer Distel ähnlich, dístelig, voll Disteln.

Der Distríct, des Districtes, die Districte, der Bezirk, von districtus.

Die Dithyrámbe, von dithyrambus. Dithyrámbisch, von dithyrambicus.

Der Dōbel, eine Art Weißfische; ein Zapfen, ein Pflock.

Dōberig, für schwül.

Der Dócht, des Dochtes, die Dochte. Der Dacht ist niedersächsisch.

Die Dócke, eine kurze Säule; eine Puppe. Verkl. das Döckchen.

Die Dócke (la forme im Französischen), ein gemauerter Wasserbehälter in einem Hafen oder bei einem Schiffswerfte, welcher mittelst Schleusen verschlossen und geöffnet werden kann, und in welchem Schiffe gebaut und ausgebessert werden.

Die Dócke, an den Clavieren, s. die Tocke.

Der Dóctor, des Dóctors, die Doctoren, ein lateinisches Wort.

Das Documént, des Documentes, die Documente, von documentum.

Die Dógge (nicht Docke), eine Art Hunde, von dem englischen Worte dog, Hund.

Die Dōhle, eine Art Krähen.

Die Dōhne, ein Sprenkel, von dehnen.

Der Dólch, des Dolches, die Dolche. Davon erdólchen.

Die Dólde. Davon dóldig, dóldenförmig.

Dólmetschen, aus einer fremden Sprache übersetzen, um den Sinn einer Rede oder Schrift verständlich zu machen. Davon der Dólmetscher, die Dólmetscherin, die Dólmetschung, verdólmetschen.

Der Dōm, des Domes, die Dome, von dem griechischen Worte δῶμα, Dach, bedeutet eigentlich eine Art hohen runden Daches, eine Kuppel; dann uneigentlich eine Kirche mit einem solchen Dache, und daher, weil die bischöflichen Kirchen ehemals nur mit einem solchen Dache ge-

bauet wurden, die Hauptkirche eines Bischofes oder Erzbischofes; endlich überhaupt eine jede Stiftskirche.

Die Dönlege, (in den Bergwerken) die abhängige Richtung. Davon dönlege oder dönlegig, abhängig.

Der Dónnergott, ein Name des Jupiter. Daher der Dónnerstag (Donnerstag), ein Name, welcher der lateinischen Benennung dies Jovis entspricht.

Dóppeln, für doppelen, vielleicht von duo, dwo, zwo. Dóppelt, für gedoppelet. In der Zusammensetzung fällt das t von doppelt weg. Also der Dóppellaut, der Dóppelhaken, ꝛc.

Das Dórf, des Dórfes, die Dörfer. Davon das Dörfchen, der Dörfler, die Dórfschaft.

Der Dórn, des Dornes, die Dornen, ein stacheliger Strauch und der Zweig desselben. Daher dórnen, von Dornen, dórnicht, den Dornen ähnlich, dórnig, voll Dornen, dornenvoll. Bezeichnet das Wort Dorn einen Stachel und ein spitziges Werkzeug: so lautet die Mehrzahl desselben die Dörner. Das Verkleinerungswort von Dorn lautet das Dörnchen.

Dórren, dürre werden. Daher verdórren, dörren, dürre machen. Daher die Dörrsucht.

Der Dórsch, des Dórsches, die Dórsche, eine Art Schellfisch.

Dórt. Davon dorther, dorthin, dórtig.

Die Dóse. Davon das Dósenstück, ein Gemälde auf einer Dose. Verkl. das Dóschen.

Die Dōse, ein rundes hölzernes Gefäß.
Die Dosis, die Gabe, ein griechisches Wort.
Der Dóst, des Dostes, oder der Dósten, des Dostens, der Name einer Pflanze.
Dotiren, ausstatten, von dem lateinischen dotare. Davon die Dotirung, die Ausstattung.
Der Dótter, das Gelbe in dem Eie. Daher der Eidotter (nicht Eierdotter).
Der Dráche, des Drächen, die Drächen, von dem lateinischen draco.
Der Dragōner, von dem französischen dragon.
Der Dragūn, der Name einer Pflanze, verderbt aus dem Lateinischen dracuncŭlus.
Der Drāht (nicht Drath), des Drähtes, die Drähte, von drehen. Davon das Drähtchen, drähtern, zweidrähtig, ꝛc.
Das Drāma, des Drāmas, die Drāmen, (eigentlich die Handlung) das Schauspiel. Davon dramātisch (von dramaticus), der Dramatúrg, die Dramaturgīe, dramatúrgisch.
Der Dráng, des Dránges, ohne Mehrzahl, von dringen. Davon das Drángsal, des Drángsales, die Drángsale.
Drängen, von dringen. Davon bedrängen, verdrängen.
Drapīren, bekleiden, von dem französischen draper.
Drástisch, stark wirkend, aus dem Griechischen.
Dräuen, dichterisch für drohen.
Dräuschen (in der gemeinen Sprechart drōschen), mit starkem Geräusche regnen. Uneigentlich bedeutet dieses Wort Geräusch machen, lärmen.

Daher der Drāsch, das Gedrāsch, das Geräusch, der Lärmen.

Draußen, außerhalb der Stube, des Hauses.

Dréchseln, von drehen. Davon der Dréchsler.

Der Dréck, ein pöbelhaftes Wort für Koth. Uneigentlich bedeutet dieses Wort eine schlechte Sache. Dann lautet die Mehrzahl desselben die Drecker. Dreckig, voll Dreck.

Drēhen. Davon der Drēher, drēhbar, ꝛc.

Drei, verwandt mit tres. Davon dreizehn, der dreizehnte, dreißig, ein Dreißiger, der dreißigste, dreieinig, die Dreieinigkeit, ꝛc.

Dreimāl, für drei Male. Davon dreimalig.

Dreist. Davon die Dreistigkeit, sich erdreisten.

Der Dréll, s. der Drillich.

Dréschen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich dresche, du drischest, er drischet oder drischt, wir dreschen, ꝛc. Conj. ich dresche, du dreschest, er dresche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich drósch. Conj. ich drösche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedróschen. Imper. drisch. Davon der Dréscher, die Dréscherin, der Dréscherlohn, der Dréschflegel, ꝛc.

Dressiren, von dem französischen dresser.

Drieseln, im Kreise drehen, von drehen. Dann so viel als sich ausfasen. Davon aufdrieseln, ausdrieseln.

Drillen, kreisend herumdrehen, für drehelen, von drehen. Drillen heißt uneigentlich bohren; dann exerciren, üben; endlich durch ungestümes Bitten beschwerlich werden. Von drillen kommen her

der Drillbohrer, das Drillhaus, das Exercirhaus, das Drillhäuschen, (eine Strafe) das Drehhäuschen, der Drillmeister, der Exercirmeister.

Der Drillich, des Drilliches, die Drilliche, eine Gattung leinenen Gewebes von dreifachen Fäden, von dem alten thrilich, dreifach. Davon drillichen.

Der Drilling, des Drillinges, die Drillinge, ein Getriebe in den Mühlen, für Drehling, von drillen.

Der Drilling, Mehrzahl die Drillinge, für Dreiling, ein zu gleicher Zeit mit zwei andern Kindern von Einer Mutter gebornes Kind. Daher das Drillingskind, die Drillingsgeburt.

Dringen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich dráng. Conj. ich dränge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedrungen.

Dritte, von drei, verwandt mit dem griechischen τρίτος. Davon das Drittel, drittehalb, gedritt, drittens.

Drōhen. Davon die Drohung, das Drohwort, bedrohen, die Bedrohung.

Die Drōhne, die Brutbiene.

Drōhnen, s. drönen.

Dróllig, drolliger, drolligste, von dem französischen drôle. Davon die Drólligkeit.

Der Drōmedar, Mehrzahl die Drōmedare, von dem lateinischen dromedarius.

Die Drommēte, s. die Trompēte.

Drönen, auf eine erschütternde Art tönen.

Die Dróschke, ein russisches Fuhrwerk.

Die Dróssel, der Kehlkopf, und in weiterer Bedeutung die Gurgel. Davon erdrósseln.

Die Dróssel, ein Singvogel. Verkl. das Drósselchen.

Der Dróst, des Drosten, die Drosten, (in Niederdeutschland) der Amtshauptmann, der Landrath. Daher der Lánddrost, die Drosteī.

Drúcken, wenn man von Büchern und Zeugen redet. Daher der Drúck, der Drúcker, die Druckereī, drúckbar, ábdrucken, bedrúcken, eindrucken, der Eindruck, verdrúcken, ꝛc. Drücken, wenn nicht von dem Uebertragen der Schriftzeichen und Bilder mittelst gewisser Formen und Farben die Rede ist. Davon der Druck, der Drücker, eīndrücken, erdrücken, zerdrücken. Drúcksen, in gemeiner Sprechart für zaudern.

Die Drúcktafel, die Beilketafel.

Der Drūd, des Druden, die Druden, der Hexenmeister; der Alp. Die Drūde, die Hexe.

Der Druīde, des Druiden, die Druiden, ein Priester bei den Celten.

Der Drūschling, des Drūschlinges, die Drūschlinge, eine Art Schwämme.

Die Drūse, ein Stück Gestein, welches auf der Oberfläche in Gestalt kleiner Krystalle oder Blätter angeschossen ist; ein verwittertes Erz. Davon drūsicht, den Drusen ähnlich, drūsig, voll Drusen.

Die Drūse, eine Krankheit der Pferde.

Die Drüſen, die Hefen; die Treſter.

Die Drüſe. Davon drüſicht, den Drüſen ähnlich, drüſig, voll Drüſen. Verkl. das Drüschen.

Du. Davon düzen, mit du anreden, nicht duzen, der Düzbruder, die Düzſchweſter.

Der Ducáten, von dem italieniſchen Worte duca, Herzog.

Sich dücken. Davon der Dückmäuſer, die Dückmäuſerin, dückmäuſerig, die Duckmäuſereī.

Der Dückſtein, der Toffſtein; eine Art Weißbier.

Dúdeln. Daher der Dúdelſack.

Das Duéll, des Duelles, die Duelle, der Zweikampf, von duellum. Daher duellíren, der Duellánt.

Das Duétt, des Duettes, die Duette, von dem italieniſchen duetto gebildet. Verkl. das Duéttchen.

Dúften, einen Duft von ſich geben; ausdunſten. Davon verdúften. Düften, ausdünſten. Der Dúft, des Duftes, die Dúfte, jeder feine Dunſt. Davon dúftig, mit Düften angefüllt. Verkl. das Düftchen.

Dúlden. Davon der Dúlder, die Dúlderin, die Dúldung, dúldbar, die Dúldbarkeit, dúldſam, die Dúldſamkeit, die Gedúld, gedúldig, erdúlden.

Dúmm, dümmer, dümmſte, verwandt mit dumpf. Daher eigentlich ſchwach; ſodann ſchwach am Verſtande, Mangel an Beurtheilungskraft verrathend, unwiſſend, ungeſchickt. Davon die

Dümmheit, der Dümmkopf, dümmköpfig, der Dümmling.

Dümpf, s. dämpfen.

Der Dümpfel, die Pfütze; der Strudel.

Dümpfig, s. dämpfen.

Die Düne, die Flaumfeder.

Die Düne, ein Sandhügel an der Meeresküste.

Düngen. Davon der Dünger (der Düng), die Düngung.

Dünkel, dünkeler, dünkler, dünkelste. Davon das Dunkel, die Dünkelheit, dünkeläugig, dünkelhaarig, dünkeln, dunkel werden, verdunkeln.

Der Dünkel, von dünken. Daher Eigendünkel, dünkelhaft, dünkelvoll, der Dünkling.

Dünken. Dieses Zeitwort nimmt den Dativ und den Accusativ zu sich. Jedoch ist der Dativ richtiger. Als zurückkehrendes Zeitwort aber hat es immer den Accusativ bei sich. Man sagt also: Du dünkest Dich sehr weise.

Dünn, dünner, dünnste. Davon die Dünne, die Dünnheit, dünnen, verdünnen.

Dünsen, aufschwellen. Daher gedünsen.

Der Dünst, des Dunstes, die Dünste. Daher dünstig, voll Dünste, dunsten, ausdunsten, verdünsten, dünsten, ausdünsten.

Duodēz, ein Buch in Duodēz (in duodecimo).

Dürch, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. In der Zusammensetzung ist durch bald ein untrennbares, bald ein trennbares Vorwort. Als untrennbares Vorwort verändert es nicht

seine Stelle, und hat nie den Ton, sondern der Ton liegt auf dem Zeitworte, welches dann in dem Mittelworte der vergangenen Zeit nicht die gewöhnliche Vorsylbe ge annimmt, und zu vor den Infinitiv setzt, wenn derselbe von einem vorhergehenden Worte regiert wird. Z. B.: Ich habe ganz Spanien durchreiset (nicht durchgereiset). Ich habe große Lust, Frankreich zu durchreīsen (nicht dúrchzureisen). Als trennbares Vorwort hat durch immer den Ton, und verändert im Präsens, im Imperfect, und im Imperativ seine Stelle, indem es dann hinter das Zeitwort tritt. Ferner erhält dann das Mittelwort der vergangenen Zeit die gewöhnliche Vorsylbe ge, welche hinter dem Vorworte durch unmittelbar vor dem Zeitworte steht, und das Wörtchen zu steht dann in der Mitte des Infinitivs zwischen dem Vorworte durch und dem Zeitworte. Z. B.: Er ist heute dúrchgereiset. Ich bin gesonnen, bloß dúrchzureisen. Hierbei ist zu merken, daß durch die Betonung des Zeitwortes der Begriff, welchen dieses ausdrückt, besonders herausgehoben und verstärkt wird. Z. B.: Die heftigste Angst durchdringt nicht bloß mein Herz, sondern durchschneīdet es. Wird aber das Vorwort durch betont: so wird dann angedeutet, daß Jemand die Handlung, welche durch das Zeitwort bezeichnet wird, vom Anfange bis zum Ende verrichtet habe. Z. B.: Er hat das Buch dúrchgelesen, dúrchgegangen. Jedoch haben einige Zeitwörter die näm-

liche Bedeutung, der Ton mag auf durch, oder auf dem Zeitworte liegen. Z. B.: Ich habe das Buch dúrchgeblättert, und ich habe das Buch durchblättert. Noch sollen einige Zeitwörter angeführt werden, um den angezeigten Unterschied der Betonung zu erläutern. Dúrchackern, durchäckern; dúrchbeißen, durchbeißen; dúrchbeizen, durchbeizen; dúrchbeten, durchbéten; dúrchblasen, durchblásen; dúrchblicken, durchblicken; dúrchbohren, durchbóhren; ꝛc.

Durchgängig, allgemein, von Dúrchgang.

Dúrchlaucht, in der Mehrzahl Dúrchlauchten. Davon das Beiwort durchlauchtig, im Superlativ durchlauchtigste.

Durchtrieben, listig, schalkhaft, das Mittelwort der vergangenen Zeit von durchtreiben. Daher die Durchtriebenheit, List.

Dürfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich dárf, du darfst, er darf, wir dürfen, ihr dürfet oder dürft, sie dürfen. Conj. ich dürfe, du dürfest, er dürfe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich durfte. Conj. ich dürfte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedúrft. Man sagt Sie hätten es nur sagen dürfen, anstatt gedurft. Von dürfen kommen her dürftig, die Dúrftigkeit, bedürfen, der Bedárf, das Bedürfniß, bedürftig, die Nóthdurft, nóthdürftig.

Dürre, dürrer, dürrste. Daher die Dürre.

Der Dúrst (sprich nicht aus Durscht). Daher dúrsten, dúrstig, die Dúrstigkeit, verdúrsten. Man sagt ich dúrste und mich dúrstet. Unei-

gentlich ſagt man, nach einer Sache durſten. z. B.: Er durſtet nach ſeinem Blute, wofür man auch ſagt er durſtet ſein Blut, in welchem Falle durſten eine thätige Bedeutung annimmt.

Die Dūſel, die Sie, das Siechen.

Der Dūſel, für der Schwindel. Daher dūſelig, die Duſelei, dūſeln.

Dūſter, dunkel, ſchwarz, mit dem Nebenbegriffe der Traurigkeit und der Furcht. Davon die Dūſterheit, die Dūſterkeit, die Dūſterniß, dūſtern, verdūſtern.

Die Dūte, ſ. die Tūte. Verkl. das Dūtchen.

Das Dutzend, Mehrzahl die Dutzende, von dem franzöſiſchen douzaine.

Dūzen, ſ. du.

Die Dynāmik, die Lehre von den wirkenden Kräften, aus dem Griechiſchen. Daher dynāmiſch.

Der Dynáſt, der Standesherr. Die Dynaſtie, die Herrſchaft; das Herrſchergeſchlecht. Aus dem Griechiſchen.

E.

Die Ebbe. Daher der Ebbanker, ebben.

Eben. Daher die Ebene, ebenen, ꝛc.

Der Ebenbaum, das Ebenholz, von dem lateiniſchen ebĕnus, ebĕnum. Daher der Ebeníſt (von dem franzöſiſchen ébéniste), der Ebentiſchler.

Der Eber, von dem lateiniſchen aper.

Die Eberéſche, für Sperberbaum und Zitterpappel.

Das 'Echo, der Wiederhall, aus dem Griechischen.

'Echt, von Ehe, Gesetz. Daher 'Echtheit, échten, échtigen, die 'Echtung.

Die 'Ecke. Daher èckig, dreieckig, ꝛc. Verkl. das 'Eckchen.

Die 'Ecker, für die Eichel.

Ēdel, ēdler (für ēdeler), ēdelste, vielleicht von dem griechischen ἐσθλος. Der ēdle (für edele) Mensch, ein ēdler (für edeler) Mensch. Die ēdeln (für ēdelen) Menschen. Von edel kommen her der Ēdelmann, die Ēdelleute, die Ēdelfrau, der Ēdelmuth, ēdelmüthig, verēdeln (für veredelen), die Verēdelung.

Das Edict, des Edictes, die Edicte, die Verordnung, der Befehl, von edictum.

Die Effécten, die Sachen; die Habseligkeiten, aus dem Lateinischen.

Egāl, gleich, von aequalis.

Die Ége (Egge). Daher égen (eggen).

Der Ēgel, s. das Blut.

Der Egoismus, die Selbstsucht, von ego, ich. Daher der Egoist, des Egoisten, die Egoisten, der Selbstling, egoistisch, selbstsüchtig.

Ehe, ēher, am ēhesten. Daher ēhedem, ēhedessen, ēhemals, ēhemalig, ēhegestern, ēhestens.

Die Ēhe, bedeutet ursprünglich ein Gesetz, einen Vertrag. Davon ēhelich, ēhelichen, verēhelichen, ꝛc.

Ehebrechen. Außer diesem Infinitiv findet kein anderer Gebrauch dieses Zeitwortes Statt. Man sagt folglich ich breche die Ehe, ich brach die

Ehe, ꝛc. Von ehebrechen kommen her der Ehebrecher, die Ehebrecherin, ehebrecherisch, der Ehebruch.

Ehern, von Erz.

Ehren. Davon beehren, entehren, verehren, verunehren, ehrbar, die Ehrbarkeit, ehrlich, die Ehrlichkeit, Ehre, ehrenvoll, ehrwürdig, ehrerbietig, ꝛc.

Das Ei, des Eies, die Eier. Daher eiförmig, eirund, ꝛc. Verkl. das Eichen. Auch sagt man die Eierchen von der Mehrzahl die Eier.

Die Eibe, der Eibenbaum, im Oberdeutschen Ifc.

Der Eibisch, in manchen Gegenden Ibisch.

Die Eiche, der Eichbaum. Davon eichen, das Eichenholz, die Eichenrinde, die Eichel, das Eichhorn, Verkl. das Eichhörnchen.

Eichen, die Maße und Gewichte gleich machen, ihnen die von der Obrigkeit festgesetzte Größe und Schwere geben, von einem veralteten Worte eich, gleich. Davon die Eiche, die Handlung des Eichens, der Eicher, der Eichherr, das Eichmaß, der Eichstab.

Der Eid, des Eides, die Eide. Davon der Eidschwur, eidlich, vereiden, der Eidbruch, eidbrüchig.

Der Eidam, des Eidames, die Eidame, der Schwiegersohn.

Die Eidechse, sprich aus Eidekse.

Der Eider, die Eidergans, der Eidervogel. Davon die Eiderdunen, die zarten Federn von dem Bauche der Eidergans.

Der Eifer, von eifern. Davon die Eifersucht, eiferſüchtig, eiferig oder eifrig.

Eifern. Davon der Eiferer, die Eiferin (für Eifererin), nacheifern, der Nacheifer, der Nacheiferer, die Nacheiferin, ſich beeifern, ereifern, ſich ereifern.

Eigen. Davon die Eigenheit, die Eigenſchaft, das Eigenthum, der Eigenthümer, die Eigenthümerin, eigenthümlich, die Eigenthümlichkeit, ſich eignen (für eigenen), ſich aneignen, ſich zueignen, eigentlich. Man ſage ſich Etwas eigen machen, und nicht zu eigen machen.

Das Eiland, Mehrzahl die Eilande, die Inſel. Davon der Eiländer, die Eiländerin, eiländiſch.

Eilen. Davon der Eilbote, die Eile, eilfertig, die Eilfertigkeit, eilig, ſich beeilen (beſſer eilen), ereilen.

Eilf (ſprich aus elf), zuſammengezogen aus einlif, das heißt, eins bleibt, oder eins iſt übrig, nämlich über zehen. Die Sylbe lif kommt her von leiben, welches ehemals für bleiben gebraucht wurde.

Der Eimer. Davon eimerig, einen Eimer haltend. Verkl. das Eimerchen.

Ein, ein Zahl- und Geſchlechtswort. Davon eins (für keines), die Eins, der Einer, die Einheit einig, ꝛc. Ein wird mit einem großen Anfangsbuchſtaben geſchrieben, wenn es das Zahlwort iſt. Iſt es aber das nicht beſtimmende Geſchlechtswort

wort: so wird es mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. Z. B. Ich habe Einen Sohn, und ich habe einen Sohn, der mir viele Freude macht. Man sage nicht: Dieses muß einem hochedlen Rathe angezeigt werden, sondern dem hochedlen Rathe. Ein Apostel Paulus spricht, unrichtig für der Apostel Paulus spricht.

Ein, ist eigentlich das Vorwort in, ist aber bloß in einigen Redensarten, in welchen es hinter dem Hauptworte steht, gebräuchlich. Aber es kommt sehr häufig in Zusammensetzungen vor, in welchen es entweder in, oder hinein bedeutet. Es hat dann allemal den Hauptton. Mit Zeitwörtern zusammengesetzt, tritt es im Präsens, im Imperfect, und im Imperativ hinter dieselben.

Einánder, zusammengezogen aus einer dem andern, eine der andern, einer den andern, eine die andere. Geht ein Vorwort voran: so darf einander nicht mit demselben zu Einem Worte verbunden werden. Also an einander, aus einander, ꝛc.

Das Einblatt, ein Name verschiedener Pflanzen.

Einbrocken. Davon die Einbrocke.

Einbüßen, weniger edel als verlieren. Davon die Einbuße, der Verlust.

Die Einfalt, die Einfachheit; die Redlichkeit; die natürliche Beschränktheit des Verstandes. Davon einfältig, einfach; redlich, ohne Falsch; einen schwachen Verstand habend.

Eingefleischt, in Menschengestalt, von einfleischen.

Eingeteufelt, zum Teufel geworden.
Das Eingeweide, Mehrzahl die Eingeweide.
Der Eingötter, der nur Einen Gott glaubt.
Einhällig, Einen Hall habend; daher bildlich einſtimmig. Davon die Einhälligkeit, die Einſtimmigkeit.
Einhalten. Davon der Einhalt.
Das Einhorn, Mehrzahl die Einhörner.
Die Einkunft, bloß gebräuchlich in der Mehrzahl die Einkünfte.
Einmāl, wenn es mit dem nicht beſtimmenden Geſchlechtsworte verbunden iſt. Es war einmāl ein Mann. Kommen Sie endlich einmal? Es iſt nun einmāl nicht anders. Nicht einmāl. Einmal, wenn es mit dem Zahlworte ein zuſammengeſetzt iſt. In dieſem Falle wird richtiger Ein Mal geſchrieben. Man ſagt Ein Mal (einmal) für alle Mal, oder Ein für alle Mal, anſtatt Ein Mal für alle Male. Einmalig, was nur Ein Mal geſchiehet.
Einmännig, einmänniſch, für Einen Mann.
Der Einmuth. Davon einmüthig, die Einmüthigkeit.
Die Einöde, eine öde Gegend.
Der Einſiedler, der einſam lebt. Davon die Einſiedlerei oder Einſiedelei, einſiedleriſch.
Einſt. Einſten, einſtens, einſtmals, einsmals, ſind verwerfliche Formen. Von einſt kommen her einſtig, künftig, und einſtweilen, indeſſen. Einſtweilig, für einige Zeit beſtimmt.
Einſtockig, Ein Stockwerk habend.

Die Eintracht, von ein und tragen. Folglich das einmüthige Betragen. Daher einträchtig, die Einträchtigkeit (welches ein unnöthiges Wort ist).

Die Einzahl, für das lateinische der Singular.

Einzeln. Daher die Einzelnheit, das Einzelwesen. Anmerkung. Da man im Oberdeutschen anstatt einzelner, einzelne, einzelnes der Form einzeler, einzele, einzeles, sich bedient: so ist es folglich auch nicht unrichtig, Einzelheit und Einzelwesen zu sagen.

Das Eis, des Eises. Davon eisen, aufeisen, loseisen, auseisen, beeisen, beeiset, eisig, eiskalt, ꝛc.

Das Eisen. Davon eisern, von Eisen, eisenhaltig, Eisentheile in sich enthaltend, beeisen, mit Eisen belegen.

Eitel. Der, die, das eitle, für eitele; ein eitler, eine eitle, ein eitles, für eiteler, eitele, eiteles. Im Comparativ eitler für eiteler. Davon die Eitelkeit, vereiteln.

Der Eiter. Davon eitericht, dem Eiter ähnlich, eiterig, voll Eiter. Eitern, Eiter absetzen.

Die Eiterneſſel, die Brennneſſel, von dem alten eiten, brennen.

Der Ekel, ekel, ekelhaft, ekeln, ꝛc. nicht Eckel, ꝛc.

Die Ekloge, das Hirtengedicht, von ἐκλογὴ.

Die Ekstase, das Entzücken, von ἔκστασις.

Die Elasticität, die Federkraft, die Schnellkraft, die Spannkraft. Daher elástisch. Aus dem Griechischen.

Die 'Elbe, ein Fluß, von Albis.

Der 'Ellbogen, von Elle, welches ehemals den Vorderarm bedeutete.

Die Electricität, eléctrisch, electrisiren, von electrum, der Bernstein.

Die Elegie, von elegia. Daher elegisch.

Das Element, des Elementes, die Elemente, von dem lateinischen elementum. Daher elementarisch, von elementarius.

Elend, elender, elendeste. Daher das Elend.

Das Elenthier (nicht Elendthier), von dem französischen élan.

Der Elephánt, von elephantus.

Die 'Elf, Mehrzahl die Elfen.

Der 'Elfe und die 'Elfe, Mehrzahl die Elfen, eine Art dichterischer Luftgeister, verderbt aus Sylphe.

Die 'Elfe, der Name eines Seefisches.

Das 'Elfenbein, zusammengezogen aus Elephantenbein. Davon élfenbeinen und élfenbeinern.

Die Elle, verwandt mit dem lateinischen ulna.

Die 'Eller, die Erle.

Die Ellipse, der Mangel, die Auslassung Eines oder mehrerer Wörter in der Rede, von ἔλλειψις. Daher elliptisch.

Eln, eine aus elen zusammengezogene Endsylbe vieler abgeleiteter Zeitwörter, welche den Begriff, den das Stammwort ausdrückt, entweder verkleinert, oder verächtlich, oder wiederholend und verstärkend darstellt. Die Zeitwörter auf seln gehören nicht hierher.

Die Elritze, ein kleiner Bach- und Flußfisch.
Die Elster, s. die Aelster.
Die Eltern, s. die Aeltern.
Empfángen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich empfange, du empfängst, er empfängt, wir empfangen, ꝛc. Conj. ich empfange, du empfangest, er empfange, ꝛc. Indic. des Imperf. ich empfing, du empfingest oder empfingst, er empfing, ꝛc. Conj. ich empfinge, du empfingest, er empfinge, ꝛc. Mittelwort der vergangenen Zeit, empfangen. Von empfangen kommen her der Empfáng, die Empfángung, die Empfängniß, der Empfänger, die Empfängerin, empfänglich, die Empfänglichkeit. Anstatt empfangen sagt man auch bisweilen empfahen.
Empfêhlen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich empfehle, du empfiehlst, er empfiehlt, wir empfehlen, ꝛc. Conj. ich empfehle, du empfehlest, er empfehle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich empfahl, du empfahlest oder empfahlst, er empfahl, ꝛc. Conj. ich empföhle. Mittelwort der vergangenen Zeit, empfohlen. Imper. empfiehl. Anmerkung. Man sagt ich empföhle anstatt ich empfähle, weil sich diese letztere Form, wenn sie ausgesprochen wird, von der gegenwärtigen Zeit nicht unterscheidet, und daher eine Verwechselung veranlassen würde.
Empfinden, ein unregelm. Zeitw. Indic. des Imperf. ich empfand. Conj. ich empfände. Mittelwort der vergangenen Zeit, empfunden.

Daher die Empfindung, empfindbar, was empfunden werden kann, empfindlich, eine (unangenehme) Empfindung verursachend; fähig, Etwas leicht zu empfinden; leicht Etwas übel empfindend, leicht zu beleidigen; empfindsam, empfänglich für sanfte Empfindungen; sanfte Empfindungen erweckend; empfindelnd, auf eine übertriebene und lächerliche Art empfinden.

Empīriker, ein Arzt, der bloß Erfahrung hat, von ἐμπειρικὸς Empīrisch, auf Erfahrung beruhend.

Empōr, in die Höhe. Man schreibe empor kommen, ꝛc. nicht emporkommen.

Empören, eigentlich empor heben, von empor.

Die Empōrkirche, nicht Pörkirche, von empor.

'Emsig, nicht von Ameise, sondern von dem alten emizzig, fleißig.

Das Ende, in der Mehrzahl die Enden, wenn dieses Wort das Aeußerste oder Letzte in der Länge eines Dinges bezeichnet. In diesem Sinne lautet das Verkl. das 'Endchen.

Der 'Endzweck, der letzte, höchste Zweck.

Die Energīe, die Kraft, der Nachdruck, von ἐνάργεια. Daher enérgisch, kräftig, nachdrücklich.

'Enge, verwandt mit dem lateinischen angustus.

Der 'Engel, von dem lateinischen angelus. Davon èngliſch (für engeliſch). Verkl. das Engelchen.

'England, eigentlich das Land der Angeln (Angli). Davon der Engländer, die 'Engländerin, engländiſch, wofür gewöhnlich èngliſch gesagt wird.

Der Enke, der untere Knecht.

Der 'Enkel, die 'Enkelin. Verkl. das 'Enkelchen.

Ent, eine untrennbare, aber nie den Hauptton habende, Vorsetzsylbe, welche eine Bewegung von einem Orte, die entweder eigentlich, oder uneigentlich zu verstehen ist, bezeichnet. Eigentlich ist sie zu verstehen in den Zeitwörtern entfernen, entführen, entfliehen, entlaufen, entgehen, entkommen, ꝛc. Uneigentlich in den Zeitwörtern enterben, entkleiden, entladen, entweihen, ꝛc. In dem letzterm Falle hebt ent die Bedeutung des mit ihm verbundenen Zeitwortes auf. In mehreren Zeitwörtern bezeichnet ent den Anfang und die weitere Entwickelung einer Handlung oder eines Zustandes, wie in entspinnen, entbrennen, entstehen, ꝛc.

Entämten, des Amtes berauben.

Entbehren, von dem alten bären, welches nicht bloß tragen, sondern auch genießen bedeutete. Dieses Zeitwort nimmt den Accusativ und den Genitiv zu sich.

Die 'Ente, von dem Ablativ anăte des lateinischen Wortes anas. Daher sollte Aente geschrieben werden.

Entgēgen, ein Vorwort, welches den Dativ regiert, und dem Hauptworte und Fürworte nachgesetzt wird.

Entgèlten. Daher ohne Entgèlt, für ohne Vergeltung.

Enthäßlichen, der Häßlichkeit berauben.

Der Enthusiást, enthusiástisch, aus dem Griechischen.

Entláng, ein Vorwort, welches so viel als längs, der Länge nach, bedeutet, den Accusativ oder den Genitiv zu sich nimmt, und seinem Hauptworte nachgesetzt wird. Man sagt also z. B. den Weg entlang, und des Weges entlang.

Entmènschen, der menschlichen Würde berauben.

Entsíttlichen, unsittlich machen.

Entstēhen, enspringen. Mit dem Dativ der Person, fehlen, mangeln.

Entzweī, anstatt in zwei, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t. Daher entzweien.

Der Enzian, von dem lateinischen gentiana.

Der Ēpheu, von dem lateinischen apium.

Die Epidemīe, die Seuche, aus dem Griechischen. Daher epidēmisch.

Die Epicurēer, von Epicurēi. Epicurēisch, von epicurēus.

Das Epigrámm, des Epigrammes, die Epigramme, das Sinngedicht, aus dem Griechischen.

Die Epilepsīe, die Fallsucht, von ἐπιλημψία. Daher epiléptisch, fallsüchtig.

Der Epilōg, des Epiloges, die Epilōgen, die Schlußrede, von epilŏgus (ἐπίλογος).

Ēpisch, von epicus. Und dieses von Ēpos, Heldengedicht.

Die Episōde, die Nebenhandlung, von dem griechischen ἐπεισοδιον. Daher episōdisch.

Die Epístel, von epistola (ἐπιστολή).

Der Epitrít, ein viersylbiger Versfuß. Der erste

(υ— — — —), der zweite (— υ— —), der dritte (— — υ —), der vierte Epitrit (— — — υ).

Die Epóche, von epŏcha (ἐποχή).

Erbärmlich, von erbarmen.

Der `Erbe, des Erben, die Erben, die `Erbin. Das Erbe, des Erbes.

Er-bláſſen, blaß werden, von blaß.

Der `Erb-laſſer, von Erbe und laſſen.

Erbleíchen, ein unregelm. Zeitwort, bleich werden. Indic. des Imperf. ich erblích. Conj. ich erbliche. Mittelwort der vergangenen Zeit, erblichen.

Erbōßen, ſehr böſe, das heißt, ſehr zornig machen; ſehr böſe, ſehr zornig werden. Sich erbōßen, ſehr böſe werden.

Die Êrde, der Erde, (in einigen Fällen) die Erden. Davon êrden (írden), von Erde, êrdicht, der Erde ähnlich, êrdig, voll Erde, das Êrdbeben, der Êrdkloß, des Erdkloßes, die Erdklöße, das Erdenleben, der Erdenbürger, ꝛc. Man ſagt auf Erden leben, für auf der Erde leben.

Sich ereīgnen, ſichtbar werden, ſich zutragen, von dem alten augen, welches von Auge herkommt. Der Abſtammung zufolge muß alſo ſich eräugnen geſchrieben und geſprochen werden.

Der Eremīt, des Eremiten, die Eremiten, der Einſiedler, von dem lateiniſchen eremīta (ἐρημίτης).

Ergétzen, ergötzen. Da dieſes Zeitwort von dem veralteten deutſchen Worte gey, freudig, welches

im Französischen gai lautet, herzukommen scheint: so ist die erste Schreibung desselben die richtigere.

Erhāben, für erhoben, indem es das Mittelwort der vergangenen Zeit von erheben ist.

Erkälten, kalt werden. Daher die Erkältung. Erkälten, kalt machen. Daher die Erkältung.

Erkénntlich, die Erkénntlichkeit, die Erkénntniß, von erkennen, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t. Man sagt das Erkenntniß, wenn dieses Wort die Abfassung eines rechtlichen Ausspruches bedeutet.

Erkiesen, erlesen, auserlesen.

Erklecken, Nutzen bringen; hinreichen. Davon erklecklich, hinreichend; beträchtlich, ansehnlich.

Erklimmen, klimmend erreichen.

Erkōren, erküren, erwählen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich erkōr. Conj. ich erkōre. Mittelwort der vergangenen Zeit, erkōren.

Der Erläß, des Erlasses, die Erlässe (nach der Analogie von Anlässe), von erlassen.

Erläßlich, nicht erlaßlich, nach der Analogie von häßlich.

Erlēdigen, ledig machen; befreien; mit dem Vorworte von, meist aber mit dem Genitiv der Sache. Einen von den Sorgen, Einen der Sorgen erledigen.

Erlésen, ausgesucht, vorzüglich, das Mittelwort der vergangenen Zeit von erlésen.

Erliegen. Man sagt unter der Last erliegen, und der Last erliegen.

Erlöschen, ist als thätiges Zeitwort regelmäßig, als unthätiges aber unregelmäßig. Indic. des Präs. ich erlösche, du erlischest, er erlischt, wir erlöschen ꝛc. Conj. ich erlösche, du erlöschest, er erlösche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich erlösch- Conj. ich erlösche. Imper. erlisch. Mittelwort der vergangenen Zeit, erloschen.

Ermánnen, männlich machen, stärken.

'Ernst, Ernstens, ein Mannstaufname.

'Ernst, ein Beiwort. Davon der Ernst, des Ernstes, èrnsthaft, die 'Ernsthaftigkeit, ernstlich, die Ernstlichkeit.

Die 'Ernte, von dem veralteten Zeitworte arnen (im Englischen to earn), ernten, erwerben. Die Schreibung Ernte ist daher gegen die Abstammung, welche das å fordert. Indessen hat sich der Schreibegebrauch schon längst für das e entschieden.

Erörtern, untersuchen und entscheiden, von Ort.

Erōtisch, von Liebe handelnd, von eroticus.

Erpícht, eigentlich wie mit Pech befestiget, von Pech. Uneigentlich sagt man auf eine Sache erpicht seyn, das heißt, einer Sache leidenschaftlich ergeben seyn.

Erquicken, von dem Worte quick, lebendig, welches im Deutschen veraltet, aber im Englischen gebräuchlich ist. Daher heißt erquicken wieder lebendig machen, wieder beleben, neues Leben, neue Kräfte geben.

Erſaūfen, ein unregelm. Zeitwort, im Waſſer oder in einem andern flüſſigen Körper umkommen, (edler ertrinken). Indic. des Präſ. ich erſaufe, du erſäufſt, er erſäuft, wir erſaufen, ꝛc. Conj. ich erſaufe, du erſaufeſt, er erſaufe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich erſöff. Conj. ich erſöffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, erſóffen. Erſäufen, erſaufen machen, iſt regelmäßig.

Erſchállen, wird regelm. und unregelm. abgewandelt. Indic. des Imperf. ich erſchallte oder ich erſchóll. Conj. ich erſchallte oder ich erſchölle Mittelwort der vergangenen Zeit, erſchóllen (nicht erſchallt).

Erſchrécken, iſt als thätiges Zeitwort regelmäßig, als unthätiges aber unregelmäßig. Indic. des Präſ. ich erſchrecke, du erſchrickſt, er erſchrickt, wir erſchrecken, ꝛc. Conj. ich erſchrecke, du erſchreckeſt, er erſchrecke, ꝛc. Indic. des Imperf. ich erſchrāk. Conj. ich erſchräke. Imper. erſchríck. Mittelwort der vergangenen Zeit, erſchrócken.

Erſprīeßen, eigentlich in die Höhe ſprießen; uneigentlich nützlich ſeyn. Davon erſprießlich, nützlich, heilſam.

Erſtaūnlich, Erſtaunen erregend, von erſtaūnen. Eine erſtaunliche (nicht erſtaunende) Höhe. Erſtaunlich (nicht erſtaunend) groß.

Erſte, eigentlich der Superlativ von eher. Erſte iſt folglich aus eherſte zuſammengezogen. Von dem Worte erſte wird eine neue Steigerung gebildet, wenn von zwei Dingen die Rede iſt.

Er ſprach von der Großmuth und der Rachſucht. Die erſtere pries er, die letztere verfluchte er. Erſtere und letztere ſtehen für jene und dieſe.

Ertrínken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich ertrank. Conj. ich ertränke. Mittelwort der vergangenen Zeit, ertrunken.

Erwägen, muß regelmäßig abgewandelt werden.

Êrz, die Vorſylbe, von dem griechiſchen ἀρχι gebildet. Dieſes êrz bekommt den Hauptton, wenn es gewiſſe höhere Würden bezeichnet, und alſo in gutem Sinne gebraucht wird. Wird es aber in nachtheiligem Sinne genommen: ſo hat das mit ihm zuſammengeſetzte Wort den Hauptton. Z. B.: Êrzherzog, Êrzamt, Êrzſtift, Erzſchúrke, erzgrób, ꝛc.

Das Erz, des Erzes, die Erze. Davon érzen, von Erz, érzen, mit Erz panzern, verêrzen, zu Erz werden.

Êrzen, mit Er anreden, von êr.

Die 'Eſche, ſ. die Aeſche.

Der 'Eſchel, ſ. der Aeſchel.

Der Eſel, von dem lateiniſchen Worte asellus.

Die 'Espe, ſ. die Aespe.

'Eſſen, ein unregelm. Zeitwort, mit dem lateiniſchen esse verwandt. Indic. des Präſ. ich eſſe, du iſſeſt, er iſſet oder er ißt, wir eſſen, ꝛc. Conj. ich eſſe, du eſſeſt, er eſſe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich āß, du āßeſt, er āß, ꝛc. Conj. ich äße, du äßeſt, er äße, ꝛc. Imper.

ißt. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegessen. Daher, der Esser, eßbar, ꝛc.

Das Estrich, des Estriches, die Estriche.

Die Ethik, die Sittenlehre, aus dem Griechischen. Daher der Ethiker, ethisch.

Etwa, (ehedem) etwan. Davon etwaig, etwanig.

Die Etymologie, die Wortforschung, aus dem Griechischen. Daher der Etymolog, der Wortforscher, etymologisch, wortforschend.

Die Eule. Verkl. das Eulchen.

Der Eunuch, des Eunuchen, die Eunuchen, der Verschnittene, aus dem Griechischen.

Die Euphonie, der Wohllaut, aus dem Griechischen. Daher euphonisch.

Eures, euers, eurem, euerm, euren, euern, eure, eurer, zusammengezogen aus eueres, euerem, eueren, euere, euerer.

Europa, Europas oder Europens. Daher der Europäer, europäisch.

Das Euter. Davon eutern.

Das Evangelium, des Evangeliums, die Evangelien.

Excéntrisch, überspannt, von excentrique.

Der Excéß, des Excesses, die Excesse, von excessus.

Exegese, die Bibelerklärung, aus dem Griechischen. Daher der Exeget, des Exegeten, die Exegeten, der Bibelerklärer, die Exegetik, die Auslegungskunst, exegetisch, auslegend, erklärend.

Das Exémpel, das Exemplár, Mehrzahl die Exemplare, exemplārisch, aus dem Lateinischen.
Das Extrēm, des Extremes, die Extreme, das Aeußerste, aus dem Lateinischen.

F.

Die Fābel, von dem lateinischen fabula.
Die Fabrīk, von dem französischen fabrique. Der Fabricánt, des Fabricanten, die Fabricanten, das französische fabricant. Das Fabricāt, des Fabricates, die Fabricate, das Verfertigte, das Kunsterzeugniß.
Der Fabulíst, der Fabeldichter, das französische fabuliste.
Fách, in einfach, zweifach, dreifach, ꝛc.
Das Fách, des Faches, die Fächer. Verkl. das Fächlein, das Fächel, das Fächerchen. Von der Form Fächel, welche aus Fächlein verderbt worden ist, wird wieder ein Verkl. das Fächelchen gebildet. Die Form Fächerchen kommt von der Mehrzahl Fächer her.
Fáchen, Wind verursachen. Davon der Fächer, Verkl. das Fächerchen, fächeln.
Fáchen, die Wolle mittelst eines großen Bogens zerschlagen. Daher der Fächer, der Fächbogen.
Fächsen, erbauen, einernten. Davon der Fächser, eine zweijährige Weinrebe, welche in die Erde gelegt wird, damit sie Wurzeln treibe.
Die Fáckel, von dem lateinischen facula.
Fáctisch, thatsächlich, von factum, die That.

Der Fáctor, der Vervielfältiger in der Rechnenkunst. Der Factōr, des Factores, die Factore, der Geschäftsführer. Daher die Factorei, die Wohnung und das Geschäft eines Factores, die Factur, die Waarenrechnung.

Die Facultät, von facultas. Daher der Facultíst.

Der Fāden, Mehrzahl die Fäden (nicht die Faden). Verkl. das Fädchen. Von Faden kommen her fādenig, Fäden habend, in feinfādenig, gróbfādenig, und einfādeln.

Das Fagót, des Fagottes, die Fagotte, ein französisches Wort. Daher der Fagotíst.

Fāhen, für fangen. Ich fahe, du fähest, er fähet. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefahen. Daher fähig, mit dem Vorworte zu, oder mit dem Genitiv der Sache, die Fähigkeit, fähigen.

Fāhl, mit fauve verwandt. Davon die Fāhlheit.

Die Fāhne. Davon das Fähnchen oder Fähnlein, der Fähnrich (nicht der Fähndrich), der Fähnenschmied oder Fähnschmied.

Die Fahr, veraltet für Gefahr. Davon fährlich, gefährlich, die Fährlichkeit, die Gefährlichkeit, fährden, in Gefahr bringen, befāhren, befürchten. Alle diese Wörter sind veraltet, mit Ausnahme von gefährdet, welches das Mittelwort der vergangenen Zeit von fährden ist.

Fāhren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich fahre, du fährst, er fährt, wir fahren, ꝛc. Conj. ich fahre, du fahrest, er fahre, ꝛc. Indic. des Imperf. ich fuhr, du fuhrest oder

fuhrst, er fuhr, ꝛc. Conj. ich führe, du führest, er führe, ꝛc. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefahren. Von fahren kommen her die Fahrt, die Fahrniß, die Fahre, für Furche, die Fähre, das Fährgeld (verschieden von Fahrgeld), der Fährmann, die Fährte, fährlässig, die Fährlässigkeit, ꝛc.

Fálb, mit fahl und fauve verwandt. Daher der Falbe oder die Falbe, ein falbes Pferd, falbicht, ein wenig falb, falbig, so viel als falb.

Die Fálbel, von dem französischen falbala.

Die Falkaúne, das Falkonétt, aus dem mittleren Lateinischen.

Der Falke, des Falken, die Falken, von dem lateinischen falco. Davon der Falkenier, der Fálkner, die Falknerei.

Fállen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich falle, du fällst, er fällt, wir fallen, ꝛc. Conj. ich falle, du fallest, er falle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich fiel. Conj. ich fiele. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefallen. Davon der Fáll, des Falles, die Fälle, fällen, fallen machen. Man sagt falls für im Falle, wenn. Z. B.: falls es nöthig ist.

Falsch, von dem lateinischen falsus. Der Comparativ lautet falscher, und der Superlativ falscheste. Von falsch kommen her die Fálschheit, fälschlich, fälschen, verfälschen.

Die Fálte. Verkl. das Fältchen. Von Falte kommen her fälten, fälteln, fältig, voll Falten, vielfältig, ꝛc.

Der Fálz, des Falzes, die Fälze, verwandt mit Falte, von fálzen. Verkl. das Fälzchen.

Die Fálz, die Begattung, s. die Balz.

Die Familie, von dem lateinischen familia.

Der Fanatiker, der Schwärmer, fanatisch, schwärmerisch, von fanaticus.

Fángen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich fange, du fängst, er fängt, wir fangen, ꝛc. Conj. ich fange, du fangest, er fange, ꝛc. Indic. des Imperf. ich fing. Conj. ich finge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefangen. Davon der Fáng, des Fanges, die Fänge, die Gefángenschaft, das Gefängniß, empfángen, ꝛc.

Die Fantasie, von phantasia (Φαντασία). Daher fantasiren, der Fantást, des Fantasten, die Fantasten, die Fantástin, fantástisch. Alle diese Wörter sollten, da sie griechischen Ursprunges sind, mit ph geschrieben werden.

Färben, von Fárbe. Davon der Färber, die Färberin, die Färberei, entfärben, ꝛc.

Die Fárce (sprich aus Farsse), das Possenspiel, ein französisches Wort.

Der Farinzucker, der Mehlzucker, von farina das Mehl.

Der Fárn, das Fárnkraut, eine Pflanze.

Der Fárr, des Farren, die Farren, ein junger Stier. Daher fárrenäugig, ochsenäugig.

Die Färse, eine junge Kuh, verwandt mit Farr.

Der Fasán, des Fasanes, die Fasane, von phasianus. Der Ursprung dieses Wortes fordert eigentlich ein Ph.

Die Faschine, von dem französischen fascine.

Der Fáſching, ſo viel als Faſtnacht.

Das Fascīkel, das Bündel, von fasciculus.

Die Fāſe, ſ. der Faſen.

Die Faſēle, die Faſeōle, von dem lateiniſchen fasēlus oder faseŏlus.

Der Fāſel, die Faſel, die junge Brut; die Fortpflanzung ſeines Geſchlechts. Daher der Fāſelhammel, der Schafbock, der Fāſelhengſt, der Zuchthengſt, der Fāſelochs, der Zuchtochs, das Fāſelſchwein, das Zuchtſchwein, das Fāſelvieh, das Zuchtvieh. Faſeln, Junge werfen; ſich vermehren; uneigentlich gedeihen.

Fāſeln, irre reden; flatterhaft handeln; verwandt mit phantaſiren. Daher der Fāſeler, der Fāſelhans, die Faſelei, fāſelhaft, die Fāſelhaftigkeit, fāſelig.

Der Fāſen, ein feines Fädchen, von Faden. Verkl. das Fāſchen. Daher fāſen, aūsfaſen, fāſeln, āusfaſeln, die Faſen ausziehen, ſich fāſen, ſich aūsfaſen, ſich fāſeln, ſich aūsfāſeln, die Faſen fahren laſſen, faſennáckt, faſelnáckt, fāſicht, den Faſen ähnlich, fāſig, voll Faſen.

Die Fāſer, von Faſe. Verkl. das Fāſerchen. Daher fāſern, aūsfaſern, die Faſern ausziehen, ſich fāſern, ſich aūsfaſern, die Faſern fahren laſſen, fāſericht, den Faſern ähnlich, fāſerig, voll Faſern.

Das Fáß, des Faſſes, die Fäſſer. Verkl. das Fäßchen. Daher fáſſen, in Fäſſer füllen; in etwas einem Gefäße Aehnliches thun, ſchütten; ergreifen und halten; ꝛc. Von faſſen kommen

her die Fássung, fáßlich, die Fáßlichkeit, abfássen, verfássen, der Verfásser, ꝛc.

Fásten. Daher das Fasten, der Faster, der Fasttag, die Fasten (Mehrzahl der ungebräuchlichen Einzahl die Faste), die Fastenzeit, die Fastnacht. Das letzte Wort wird im gemeinen Leben häufig ohne Artikel, in welchem Falle es Fastnachten lautet, gebraucht.

Faul, fauler, faulste, mit dem griechischen Φαῦλος verwandt. Daher faulicht, ein wenig faul, die Faulheit, die Fäulniß, das Faulfieber, faulen, verfaulen, faulenzen, der Faulenzer, die Faulenzerin, die Faulenzerei.

Der Faum, für der Schaum. Davon fäumen.

Die Faust, Mehrzahl die Fäuste. Verkl. das Fäustchen. Daher das Faustrecht, das Recht des Stärkern, der Fäustel, ein eiserner Hammer der Bergleute, der Fäustling, ein Handschuh ohne Finger; ein Stock; ein Sackpuffer; ein Stein im Bergbaue, der mit der Hand umfaßt werden kann.

Der Februar, Mehrzahl die Februare, von dem lateinischen Februarius.

Fechten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich fechte, du fichst, er ficht, wir fechten, ꝛc. Conj. ich fechte, du fechtest, er fechte, ꝛc. Indic. des Imperf. ich fócht Conj. ich fóchte. Imper. ficht. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefochten.

Die Fe̊der. Verkl. das Fe̊derchen. Daher fe̊dericht, einer Feder ähnlich, fe̊derig, voll Fe-

dern, fe̊dern, die Federn fahren lassen, sich fe̊dern, neue Federn bekommen, fiedern, befiedern, mit Federn versehen, das Gefieder, die Federn.

Die Fe̅e (zweisylbig), von dem lateinischen fatum. Daher das Fe̅enmährchen.

Fegen, reinigen, rein machen. Daher der Feger.

Die Fe̊hde, der Krieg, der Streit, von fechten. Daher der Fe̊hdebrief, der Brief, durch welchen man Jemanden zum Kampfe herausfordert, befe̊hden, bekriegen.

Die Fe̅he, das sibirische Eichhorn. Daher die Fe̅hwamme, der Bauch dieses Thieres, der Fe̅hhändler.

Fe̊hl, ein Nebenwort, welches falsch oder vergebens bedeutet. Z. B. fehl bohren, fehl drucken, fehl fahren, fehl gehen (daher der Fehlgang), fehl greifen (daher der Fehlgriff), fehl treten (daher der Fehltritt), fehl bitten (daher die Fehlbitte). Von fehl kommen her fe̊hlen, fe̊hlbar, die Fe̊hlbarkeit, der Fe̊hler, fe̊hlerhaft, die Fe̊hlerhaftigkeit, fe̊hlerfrei. Fehlen in befehlen und empfehlen ist von einem andern Stamme.

Der Fe̅hm oder der Fe̅hmen, ein Haufen Scheitholz, ꝛc.

Die Fe̅hm, die Frucht der Eichen und Buchen, die Mast. Daher das Fe̅hmschwein, das Fe̅hmgeld, das Fe̅hmmaal, das Fe̅hmregister, das Fe̅hmverzeichniß, fehmen, einfehmen, in die Mast treiben.

Die Fe̅hm, die peinliche Gerichtsbarkeit. Daher

das Fēhmgericht, das Fēhmrecht, der Fēhmrichter, der Fēhmschöppe, die Fēhmsache, die Fēhmstatt oder die Fēhmstätte.

Die Feier. Daher feierlich, die Feierlichkeit, feiern, ꝛc. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß das Wort Feier, welches eigentlich die Ruhe von der gewöhnlichen Arbeit bezeichnet, von dem lateinischen feriae gebildet sey.

Die Feifel, mit dem französischen avives verwandt.

Die Feige, von ficus. Daher der Feigenbaum.

Feige. Daher die Feigheit, der Feigling.

Feil, was zu verkaufen ist, vielleicht von dem lateinischen venalis gebildet. Davon die Feilheit, feilschen, der Feilscher.

Die Feile. Verkl. das Feilchen. Daher der Feilenhauer, feilen, das Feilicht, die Feilspäne, der Feilstaub.

Fein, Ein Wort mit dem französischen fin und dem italienischen fino. Daher die Feinheit, verfeinern, feiner machen, die Verfeinerung.

Feind, ein Nebenwort, welches aus feiend, hassend, dem Mittelworte der gegenwärtigen Zeit des veralteten Zeitwortes feien, hassen, zusammengezogen ist. Daher der Feind, des Feindes, die Feinde, die Feindin, die Feindschaft, feindlich, die Feindlichkeit, feindselig, die Feindseligkeit, anfeinden.

Feist. Daher die Feiste, die Feistheit (die Feistigkeit).

Der Felbel, von dem italienischen felpa.

Das Fèld, des Feldes, die Felder. Verkl. das Fèldchen. Daher der Fèldscherer (nicht Feldscher), der Fèldwebel, das Gefilde, feldein, feldwärts.

Die Fèlge, ein nach der Ernte wieder umgebrochener Acker. Einen Acker fèlgen, einen Acker nach der Ernte wieder umbrechen. Die Felge am Rade. Daher ein Rad felgen, ein Rad mit Felgen versehen.

Das Fèll, des Felles, die Felle, mit dem lateinischen pellis verwandt. Verkl. das Fèllchen. Davon das Fèlleisen.

Die Felúcke, von dem französischen félouque.

Der Fèls, des Felsen, die Felsen, oder der Fèlsen, des Felsens, die Felsen. Daher fèlsicht, einem Felsen ähnlich, felsig, voll Felsen.

Der Fènchel, von dem lateinischen foeniculum.

Das Fènster, von fenestra. Verkl. das Fènsterchen.

Die Fērien, die Ruhetage, von feriae.

Das Fèrkel. Verkl. das Fèrkelchen. Daher fèrkeln.

Fèrn. Daher von fèrn, die Fèrne, entfèrnen, ꝛc.

Die Fèrse. Daher das Fèrsenbein.

Fèrtig. Daher die Fèrtigkeit, fèrtigen, fertig machen, ábfertigen, aūsfertigen, verfèrtigen.

Die Fèssel, von fassen. Daher fèsseln, entfèsseln.

Fèst. Daher das Fèstland, die Fèste, die Fèstigkeit, die Fèstung, befèstigen, fèstsetzen, ꝛc.

Das Fèst, des Festes, die Feste, von dem lateinischen festum. Daher fèstlich, die Fèstlichkeit, der Fèsttag.

Der Fētisch, des Fetisches, die Fetische, jeder Gegenstand der Abgötterei, z. B. ein Vogel, ein Affe, ein Baum.

Fètt, fetter, fetteste. Daher das Fètt, die Fèttwaare, die Fèttheit, fètticht, dem Fette ähnlich, fèttig, voll Fett, die Fèttigkeit.

Die Fètte, in der Baukunst.

Der Fètzen. Daher fètzen, zerfètzen, der Fètzer, fètzig, voll Fetzen.

Feucht. Daher das Feuchte, die Feūchtigkeit, feuchten, befeuchten.

Das Feūer, verwandt mit dem griechischen πῦρ. Verkl. das Feūerchen. Daher feūrig (für feuerrig), feūern, die Feūrung.

Die Fībel, das Abcbuch, von biblia gebildet.

Die Fīber, die Faser, von dem lateinischen fibra.

Die Fichte, der Fichtenbaum Daher fichten.

Die Ficke, die Hosentasche. Verkl. das Fickchen.

Ficken, hin und her reiben; mit einer Ruthe schlagen.

Das Fīeber, von dem lateinischen febris.

Die Fīedel, von dem lateinischen fides. Daher der Fīedelbogen, fīedeln, auf der Fiedel spielen, (schlecht) geigen; mit einem dünnen Werkzeuge hin und her fahren, reiben; der Fīedler (für Fiedeler).

Die Figūr, die Gestalt, das Bild, von dem latei-

nischen figura. Daher figürlich, bildlich, uneigentlich.

Das Filiāl, des Filiales, die Filiale, ein eingepfarrtes Dorf, von dem lateinischen filialis. Daher die Filialkirche, die Tochterkirche.

Der Filz, des Filzes, die Filze Daher filzicht, einem Filze ähnlich, filzig, voll Filz, die Filzigkeit, filzen, verfilzen. In bildlichem Sinne sagt man: er ist ein grober Filz, ein karger Filz. Ferner sagt man: Jemanden filzen oder ausfilzen, oder Jemanden einen Filzer geben, für Jemanden einen derben Verweis geben.

Die Finánz, in der Mehrzahl die Finánzen, von dem altsächsischen Fine, welches noch im Englischen eine Abgabe, eine Steuer, bedeutet. Daher die Finanzwissenschaft, die Abgaben- oder Steuerwissenschaft.

Finden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich fánd. Conj. ich fände. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefúnden. Daher der Findling oder das Findelkind, das Findelhaus, ꝛc.

Der Finger, vielleicht von fangen. Verkl. das Fingerchen. Daher der Fingerling, fingerig, Finger habend, in vierfingerig, ꝛc.

Der Fink, des Finken, die Finken.

Die Finne, eine Blatter im Gesichte. Die Finne im Fleische, vorzüglich der Schweine. Verkl. das Finnchen. Daher finnig, voll Finnen.

Die Finne, die Floßfeder. Daher der Finnfisch.

Die Finne, der Gipfel, die Spitze; die dünne Seite des Hammers; ein kleiner spitziger Nagel, eine Zwecke. Daher der Finnhammer.

Die Finne, eine sumpfige Gegend.

Finster. Daher der Finsterling.

Die Finte, von dem italienischen finta.

Der Fips, ein Schneller mit dem Finger gegen die Nase. Daher fipsen, Fipse geben.

Der Firlefanz, die Kinderei. Der Firlefanzer, der alberne Sachen redet. Die Firlefanzerei, die Albernheit.

Das Firmament, von firmamentum.

Firmeln, von confirmare. Daher die Firmelung.

Der Firniß, des Firnisses, die Firnisse, von dem französischen vernis. Daher firnissen, mit Firniß bestreichen.

Die Firste, der erste oder oberste Theil einer Sache, der Gipfel; der oberste scharfe Theil eines Daches in der Länge hin; von dem altsächsischen first, der erste. Man sagt auch der First, des Firstes, die Firste. Der Forst und die Förste sind verderbte Formen. Von Firste kommen her der Firstennagel, der Firstenziegel, ꝛc.

Der Fiscal, fiscalisch, von fiscalis.

Der Fisch, des Fisches, die Fische, verwandt mit piscis. Verkl. das Fischchen. Daher fischen, fischicht, den Fischen ähnlich.

Das Fischband, von dem französischen fiche.

Die Fistel, von dem lateinischen fistula.

Fitscheln, hin und her fahren, reiben.

Der Fittich (nicht Fittig), des Fittiches, die Fittiche.

Die Fitze. Daher fitzen, verfitzen.

Fix, schnell, geschwind, von dem alten fika, eilen.

Der Fixstern, von dem lateinischen fixus.

Flach, flacher, flachste. Daher die Fläche.

Der Flachs, des Flachses. Daher flächsen, von Flachs. Ferner die Flächse (nicht Flechse), flächsicht, einer Flächse ähnlich, flächsig, voll Flächsen.

Flackern, von flacken. Daher flackerig.

Der Flāden, eine Art dünner Kuchen.

Die Flägge, von fliegen.

Flämisch, flandrisch; verdrüßlich, mürrisch.

Die Flamme, von dem lateinischen flamma. Verkl. das Flämmchen. Daher flammen, entflammen, flammicht, den Flammen ähnlich, flammig, voll Flammen.

Der Flanéll, des Flanelles, die Flanelle, von dem französischen flanelle. Daher flanéllen, von Flanell.

Die Flanke, von dem französischen flanc.

Die Flasche. Verkl. das Fläschchen. Daher der Fläschner, Einer, der blecherne Flaschen verfertiget.

Flattern. Daher der Flatterer, der Flattergeist, flatterig, flatterhaft, die Flatterhaftigkeit.

Der Flaum, des Flaumes, die ersten wollichten Federn junger Vögel; dann die leichtesten, feinsten und weichsten Federn der Vögel unten am Bauche, von dem lateinischen pluma. Daher flaumig, voll

Flaum, die Flaūmfeder, der Flaūmbart, flaumbärtig.

Der Flaus oder Flausch, des Flausches, die Flausche, ein Büschel Wolle, Haare; ein Rock von dickem, rauhem Tuche. Daher der Flausrock.

Die Flaūse, eine leere Ausflucht. Daher der Flaūsenmacher, die Flausenmacherei.

Der Flāz, des Flāzes, die Flāze, ein plumper und grober Mensch.

Die Flèchse, s. der Flachs.

Flechten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich flechte, du flichst, er flicht, wir flechten, ꝛc. Conj. ich flechte, du flechtest, er flechte, ꝛc. Indic. des Imperf. ich flócht. Conj. ich flöchte. Imper. flicht. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflóchten. Daher die Flèchte. Verkl. das Flèchtchen.

Der Flèck, des Fleckes, die Flecke. Verkl. das Flèckchen. Fleck bedeutet einen kleinen Theil des Erdbodens; einen bestimmten Theil im Raume, eine Stelle; ein Stück von einem Ganzen. Auch die Kaldaunen nennt man Flecke. Von Fleck kommt her beflècken, mit einem Flecke besetzen. Der Flècken, des Fleckens, die Flecken. Verkl. das Flèckchen. Flecken bedeutet ein Dorf mit städtischen Gewerben; eine Stelle von einer andern Farbe. Daher flècken, beflècken, flèckig, der Fèttflecken, ꝛc.

Flectīren, beugen, abändern, von flectere.

Die Flèdermaus, der Flèderwisch, von flattern.

Der Flègel, Mehrzahl die Flegel. Daher das Flègeljahr, die Flegelei, flègelhaft.

Flēhen. Daher anflēhen, erflēhen, flēhentlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t.

Das Fleisch. Daher der Fleischer, fleischern, von Fleisch, fleischicht, dem Fleische ähnlich, fleischig, voll Fleisch, die Fleischigkeit, fleischlich, körperlich; sinnlich.

Der Fleiß, des Fleißes. Daher fleißig.

Flènnen, widerlich weinen. Daher flènsen, oft flennen.

Flètschen, breit schlagen, breit machen.

Flicken. Daher das Flickwort, das Füllwort.

Der Flieder, ein Name des Hohlunders.

Fliegen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich flóg. Conj. ich flöge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflogen. Daher die Fliege.

Fliehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich floh. Conj. ich flöhe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflohen. Daher entfliehen.

Die Fliese, eine dünne viereckige Platte von Stein, oder von gebranntem Thone. Verkl. das Fliesschen.

Das Fließ, des Fließes, die Fließe, ein Büschel Wolle; ein wolliges Fell, in welcher Bedeutung man auch Vließ schreibt.

Fließen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich flóß. Conj. ich flösse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflossen. Daher der Fluß,

des Flusses, die Flüsse, Verkl. das Flüßchen, flößen.

Die Fliete, eine Art Spulen, das Laßeisen.

Flimmen, einen zitternden Schein von sich geben.

Flimmern, wiederholt und stark flimmen. Daher der Flimmer. Im gemeinen Leben braucht man auch dafür die Formen flinken, flinkern, der Flinker, Verkl. das Flinkerchen.

Die Flinte, vielleicht von Flins, Flint, der Feuerstein. Verkl. das Flintchen.

Flistern, s. flüstern.

Der Flitter. Verkl. das Flitterchen. Daher das Flittergold, der Flitterstaat, flittern.

Die Flocke, von dem lateinischen floccus. Man sagt auch der Flocken. Verkl. das Flöckchen. Daher flockicht, den Flocken ähnlich, flockig, voll Flocken, flocken, zu Flocken schlagen; in Flocken niederfallen; sich in kleinen Flocken absondern.

Der Floh, des Flohes, die Flöhe. Daher flöhen.

Der Flor, die Blüthe, von florēre, blühen.

Der Flor, des Flores, die Flöre, ein Zeug. Daher flören, von Flor gemacht.

Der Florēn, der Gulden, hat seinen Namen von der Blume, mit welcher die ersten Florene, die in Florenz geprägt wurden, bezeichnet waren.

Die Floretseide, von dem französischen fleuret.

Das Floß, des Flosses, die Flösse, ein Fahrzeug. Dann so viel als die Flöße.

Die Flosse, die Flößfeder, von fließen.

Flößen, von fließen. Daher die Flöße, der Flößer, das Flößamt, das Flößholz.

Die Flöte, von dem französischen flûte. Verkl. das Flötchen. Daher der Flötenbläser, flöten.

Flott, auf dem Wasser schwimmend, beweglich, verwandt mit Fluth und fließen.

Die Flotte, ein französisches Wort.

Das Flötz, des Flötzes, die Flötze, von dem alten flatt, flach, platt.

Der Fluch, des Fluches, die Flüche. Daher flüchen, der Flücher, verfluchen.

Die Flucht, von fliehen. Daher flüchten, der Flüchtling, flüchtig, die Flüchtigkeit.

Der Flug, des Fluges, die Flüge, von fliegen. Daher der Flügel, flügeln, beflügeln, einflügelig, ꝛc.

Flügge (flück), zum Fluge geschickt, von Flug.

Flugs, anstatt des Fluges, im Fluge, das heißt, schnell, sogleich.

Die Flur. Daher die Hausflur.

Flüssig, von Fluß. Daher die Flüssigkeit.

Flüstern. Daher der Flüsterer, das Geflüster.

Die Flute, eine Art Lastschiff.

Die Flut (Fluth), Mehrzahl die Fluten. Die Schreibung Flut ist richtiger, da dieses Wort von dem niedersächsischen fleten, fließen, abstammt. Davon die Flutzeit, fluten.

Die Focke, eine Art Segel.

Fodern, s. fordern.

Das Fohlen, das Füllen. Daher fohlen.

Die Fohre, die Forelle.

Die Fōhre oder Föhre, die Kiefer. Davon föhren, von der Fohre.

Fólgen. Daher befólgen, verfólgen, fólgern, ꝛc.

Der Foliánt, ein Buch in Bogengröße.

Die Fōlie (dreiſylbig), von dem lateiniſchen folium.

Der Fónds (ſprich aus fong), ein franzöſiſches Wort, welches das Grund- oder Stammgeld bedeutet.

Das Fontanéll, des Fontanelles, die Fontanelle, wörtlich das Quellchen, das Brünnlein, von dem lateiniſchen fons.

Fóppen, zum Beßten haben, aufziehen.

Fórdern. So lautet dieſes Zeitwort in ſeiner urſprünglichen kräftigen Geſtalt, der daher die weichere Form fodern, welche bloß von einer trägen Ausſprache herrührt, nicht vorgezogen werden ſollte.

Fördern (nicht födern), förder oder vorwärts bringen. Daher befördern, der Beförderer, ꝛc.

Die Forélle, von dem mittlern lateiniſchen variolus.

Die Fórm, von dem lateiniſchen forma.

Die Formālien, von der lateiniſchen Mehrzahl formalia.

Das Formāt, des Formates, die Formate, die Größe und Breite eines Buches, aus dem Lateiniſchen.

Die Fórmel, von dem lateiniſchen formula.

Der Fórſt, die Förſte, ſ. die Firſte.

Der Fórſt, des Forſtes, die Förſte und die Forſte, im Niederdeutſchen die Fórſt, Mehrzahl

die Förſten, der Wald. Daher der Förſter, ꝛc.

Fórt. Daher fórtgehen, fórttreiben, ꝛc.

Das Foſſil, Mehrzahl die Foſſilien, ein aus der Erde gegrabener unorganiſirter Körper, aus dem Lateiniſchen. Daher foſſiliſch, von fossĭlis.

Der Frack, des Frackes, die Fracke, das engliſche frock.

Frāgen. Dieſes ſonſt unregelmäßige Zeitwort wird jetzt regelmäßig abgewandelt. Man wandelt alſo ab: du frägeſt oder frāgſt, er frāget oder frāgt (nicht du frāgſt, er frāgt), (Indic. des Imperf.) ich frāgte, (nicht ich frūg), (Conj.) ich frāgte (nicht ich früge). Nur der Dichter bedient ſich noch, weil ſie ihm unentbehrlich ſind, der unregelmäßigen Formen ich frug und ich früge.

Das Fragmént, des Fragmentes, die Fragmente, das Bruchſtück, von dem lateiniſchen fragmentum. Daher fragmentāriſch.

Fránk, frei. Daher der Fránke, Fránkreich, fränkiſch, frankīren, frei machen.

Die Fránſe (nicht Franze), von dem franzöſiſchen frange. Verkl. das Fränschen. Daher fránſicht, den Franſen ähnlich, fránſig, mit Franſen beſetzt.

Der Franzōſe, des Franzoſen, die Franzoſen, von François. Daher die Franzöſin, franzöſiſch.

Der Fraß, des Fraßes, die Fraße, von freſſen. Daher fräßig oder gefräßig, die Fräßigkeit oder Gefräßigkeit.

Die Frätze, eine lächerliche und abenteuerliche Erzählung, verwandt mit dem niedersächsischen praten (im Englischen to prate), schwatzen. Daher die Frätzengeschichte.

Die Frätze, ein lächerliches, verzogenes, entstelltes Gesicht.

Der Frätz, eine junge alberne und lächerliche Person; ein ungezogenes Kind. Von Fratze kommen her das Frätzenbild, das Frätzengesicht, die Frätzengestalt, der Frätzenmaler, die Frätzenmalerei.

Die Frau, der Frau, die Frauen. Verkl. das Fräuchen. Daher das Fräulein, in der Mehrzahl die Fräulein. Anmerkung. Man sagt in einigen Fällen der Deutlichkeit oder der besseren Ründung wegen im Genitiv der Frauen für der Frau. Z. B.: Er ist der Sohn seiner Frauen Schwester, das heißt, der Schwester seiner Frau. Sagt man aber seiner Frau Schwester: so bezeichnet man den Sohn seiner eigenen Schwester; welche man Frau betitelt. Er hat seiner Frauen Vermögen durchgebracht. Unserer lieben Frauen Tag (wenn von der Jungfrau Maria die Rede ist).

Frech, frecher, frechste. Daher die Frechheit, sich erfrechen.

Die Fregátte, aus dem Französischen.

Die Freistadt, eine freie Stadt. Die Freistatt oder die Freistätte, eine Stätte, ein Ort, wo der Uebelthäter vor der Verfolgung sicher ist.

Der Freitag, der der Freya, der Göttin der Liebe, geweihete Tag. Also eben das, was dies Veneris bei den alten Römern bedeutete.

Frèssen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich fresse, du frissest, er frisset oder er frißt, wir fressen, ꝛc. Conj. ich fresse, du fressest, er fresse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich frāß, du frāßest, er frāß, ꝛc. Conj. ich frāße, ꝛc. Imper. friß. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefressen.

Freuen. Daher die Freude, freudig, ꝛc.

Der Freund, des Freundes, die Freunde. Daher die Freundschaft, freundschaftlich, freundlich, die Freundlichkeit, sich befreunden.

Der Frèvel. Daher frèveln, der Frèveler oder Frèvler, frèvelhaft, frèventlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t.

Der Frīede oder der Frieden, des Friedens, dem Frieden, den Frieden. Daher der Frīedensbote, ꝛc.

Frīeren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich frōr. Conj. ich frōre. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefrōren. Frieren, wird mit haben verbunden, und bedeutet Kälte empfinden. Z. B.: Ich friere am ganzen Körper; ich habe bloß an den Füßen gefroren. Frieren wird auch als ein unpersönliches Zeitwort gebraucht. Es friert mich, mich friert.

Der Fries, des Frieses, die Friese, das französische frise.

Das Frīesel, von frieren, ehedem friesen.

Der Frischling, ein junges wildes Schwein, von frischen, gebären.

Friſiren, kräuſeln; beſetzen; von dem franzöſiſchen friser. Daher die Friſūr, die Kräuſelung; der Beſatz.

Die Friſt, Mehrzahl die Friſten, eine feſtgeſetzte Zeit, binnen welcher Etwas geſchehen ſoll; die Geſtattung einer längeren Zeit; eine Zeit überhaupt. Daher friſten, Friſt geben; das Leben friſten, das Leben verlängern, erhalten.

Die Fritte, von dem italieniſchen fritta.

Froh, froher, froheſte, im Innern vergnügt, verwandt mit freuen. Daher die Frohheit, der Frohſinn, fröhlich, die Fröhlichkeit, fröhlocken.

Frohn, bedeutete ehemals heilig, herrlich, herrſchaftlich, obrigkeitlich. Daher der Frohnleichnam, der heilige Leichnam Chriſti, der Frohnaltar, der hohe Altar, der Frohndienſt, oder die Frohne, der Dienſt, welchen die Unterthanen der Herrſchaft leiſten müſſen, frohnbar, zu Frohndienſten verbunden, fröhnen, Frohndienſte leiſten, auf eine knechtiſche Art dienen, der Fröhner, der Frohndienſte leiſtet, die Fröhnfeſte, das öffentliche Gefängniß, der Frohn, der Gerichtsdiener.

Frómm, frömmer, frömmſte, ſanft, gut; gütig, wohlwollend; gottesfürchtig, alle ſeine Gedanken und Handlungen auf Gott beziehend. Daher die Frömmigkeit, frömmeln, Frömmigkeit heucheln, der Frömmler, der Frömmling, die Frömmlerin, die Frömmelei. Von fromm, welches ehedem auch nützlich bedeutete, kommt auch frómmen, nützlich ſeyn, nutzen, her. Es from-

met ihm Nichts. Es dient zu seinem Frommen, zu seinem Nutzen.

Die Frónte, von dem italienischen fronte.

Der Frósch, des Frósches, die Frösche. Verkl. das Fröschchen, das Fröschlein.

Der Fröschling, s. der Frischling.

Der Frost, des Frostes, die Fröste, von frieren, ehedem friesen (im Dänischen fryse). Verkl. das Frőstchen. Daher frőstig, Frost erweckend, kalt; der leicht friert; frősteln, ein wenig Frost empfinden, ein wenig frieren, der Frőstler, der leicht friert, der Frőstling, der leicht friert; uneigentlich ein kalter Mensch.

Die Frucht, Mehrzahl die Früchte, von dem lateinischen fructus. Verkl. das Früchtchen. Daher früchten, Frucht tragen; uneigentlich Frucht bringen, nutzen.

Früh, früher, frühste, verwandt mit dem griechischen πρωΐ. Daher die Frühe, die frühe Morgenzeit, der Frühling, das Frühstück, frühstücken.

Der Fuchs, Mehrzahl die Füchse. Verkl. das Füchschen. Daher füchsicht, dem Fuchse ähnlich.

Die Fuchtel, von fechten. Daher fuchteln, die Fuchtel geben, mit der Fuchtel schlagen.

Das Fuder, Mehrzahl die Fuder. Verkl. das Füderchen. Daher füderig, ein Fuder enthaltend.

Der Füg, des Fuges, das Recht, der Grund. Daher füglos, unrechtmäßig, die Füglosigkeit,

die Unrechtmäßigkeit, befügen, berechtigen, die Befügniß, das Recht.

Die Füge. Daher fügen, die Fügung, füglich, die Füglichkeit, fügsam, die Fügsamkeit.

Fühlen. Daher fühlbar, fühllos, ꝛc.

Die Führe, von fahren. Daher der Führmann, die Führleute, das Führwerk.

Führen, von fahren. Daher der Führer, ꝛc.

Die Fülle, die Vollheit, das Vollseyn, von voll. Daher füllen, voll machen.

Das Füllen, ein Junges der Pferde, ꝛc. Daher füllen, ein Füllen werfen.

Der Füllmund, der Grund eines Gebäudes, von dem lateinischen fulmentum, für fulcimentum.

Der Fund, des Fundes, die Funde, von gefunden, dem Mittelworte der vergangenen Zeit des Zeitwortes finden. Verkl. das Fündchen. Daher fündig, zu finden, oder des Findens werth.

Das Fundament, Mehrzahl die Fundamente, der Grund, von dem lateinischen fundamentum.

Der Fundschoß, die Grundsteuer, von fundus.

Funfzehn, funfzig, für fünfzehn, fünfzig.

Der Funke oder der Funken, des Funkens, dem Funken, den Funken, Mehrzahl die Funken. Verkl. das Fünkchen. Daher funken, Funken von sich geben, funkeln, feurig glänzen, leuchten, funkelneu, so neu, daß es funkelt, ganz neu.

Für, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert, und von vor wohl unterschieden werden muß.

Für bedeutet zuerst anstatt. Z. B.: Ich werde ihn für mich predigen lassen. Ich werde für ihn bezahlen. Ich habe dieses Buch für einen Groschen gekauft. Für mein Geld kann ich alles bekommen. Empfangen Sie Dieses für Ihre Mühe. Sie danken mir schlecht für meine Güte. Ich esse dieses für mein Leben gern. Ich kann nicht für Andere. Ferner drückt für den Begriff des Gebrauches, des Nutzens, des Vergnügens aus. Z. B.: Dieses behalte ich für mich. Dieses Buch ist für kleine Kinder geschrieben. Ich spreche für ihn. Ich sorge für ihn. Ich zittere für ihn. Ich fürchte für sein Leben. Ich fühle große Liebe für ihn. Hierher gehören auch die Redensarten für sich seyn, für sich leben, für sich bleiben, für sich reden. Endlich bestimmt für die Person, von welcher die Rede ist, oder eine Zeit, oder eine Ordnung, näher. Z. B.: Er für seine Person, für seinen Theil thut Dieses nicht. Für dieses Jahr, für heute, für jetzt, für dieses Mal, für das erste, Mann für Mann, Schritt für Schritt. Man sage nicht ein Mittel für das Fieber, sondern gegen das Fieber; ich thue es für die lange Weile, sondern gegen die lange Weile; Etwas für einen Thaler bezahlen, sondern mit einem Thaler bezahlen. Für wird als ein Nebenwort gebraucht in für und für, immerfort.

Die Fürbitte, der Fürbitter, nicht Vorbitte, Vorbitter

Die Furche, von fahren. Daher furchen, Fur-

chen ziehen; bildlich sein Gesicht furchen, sein Gesicht runzeln.

Die Furcht, furchtbar, fürchten, ꝛc.

Die Furie, von dem lateinischen Furia.

Der Furier, des Furieres, die Furiere, von dem französischen fourrier.

Für lieb, aus für und lieb, nicht vorlieb.

Die Fürsorge, der Fürsorger, nicht Vorsorge, Vorsorger.

Die Fürsprache, der Fürsprecher, nicht Vorsprache, Vorsprecher.

Der Fürst (sprich nicht aus Fürscht), des Fürsten, die Fürsten, von dem alten Worte first, der erste. Daher fürstlich, ꝛc.

Die Fürt, Mehrzahl die Fürten, von fahren.

Fürwahr, wahrlich, aus für und wahr.

Das Fürwort, Mehrzahl die Fürwörter, in der Sprachlehre, ein Wort, welches für ein Hauptwort gebraucht wird, oder die Stelle desselben vertritt (pronomen). Ferner heißt Fürwort ein Wort, welches man für Jemanden, das heißt, zum Besten Jemandes spricht.

Der Fusel, ein niedriges Wort, welches gemeinen und schlechten Kornbranntwein bezeichnet. Daher fuseln, Fusel trinken.

Der Füsilier, des Füsilieres, die Füsiliere, ein französisches Wort.

Der Fuß, des Fußes, die Füße, Ein Wort mit dem griechischen πούς. Verkl. das Füßchen. Daher der Füßling, der Fußstapfen, fußen. Als ein Längenmaß bleibt Fuß, wenn es ein

Zahlwort vor sich hat, in der Mehrzahl ungeändert. Ohne Zahlwort aber lautet die Mehrzahl Füße.

Das Fütter, Alles, was den Thieren zur Nahrung dient. Verkl. das Fütterchen. Daher füttern, die Fütterung.

Das Fütter, eine Art der Bekleidung, von dem italienischen fodera. Daher füttern, das Futterāl, Mehrzahl die Futterāle.

G.

Die Gäbe, Mehrzahl die Gāben, von geben. Daher begāben.

Gäbe, s. geben.

Die Gābel, Mehrzahl die Gabeln. Verkl. das Gābelchen. Daher gābelicht, einer Gabel ähnlich, gābelig, eine Gabel oder Gabeln habend, der Gābeler, oder Gābler, der Gābelhirsch, ein Hirsch mit einem Gabelgehörne, gābeln, aufgabeln, weggabeln.

Gackern, (von den Hühnern) schreien; schnattern. Daher das Gegácker.

Der Gāden, das Gemach; der Laden; die Hütte, das Häuschen; das Stockwerk. Zweigādig, zwei Stockwerke habend.

Die Gáffel, (ein niedersächsisches Wort) die Gabel. Gáffen. Daher der Gáffer, die Gáfferin, ángaffen, begáffen, sich vergáffen.

Der Gagāth, des Gagāthes, die Gagāthe, ein schwarzes festes Erdpech, von gagathes.

Gähnen. Daher der Gähner, die Gähnsucht.

Gähren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gähre, du gährst (ehedem du gierst), er gährt (ehedem er giert), wir gähren, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gohr. Conj. ich göhre. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegohren. Daher die Gähre, die Gährung, abgähren.

Die Gala, ein spanisches Wort. Daher der Galatag.

Der Galan, des Galanes, die Galane, der Liebhaber, ein spanisches Wort.

Der Galánder, der braune Kornwurm; ein Name der Hauben- oder Heidelerche; der Speckkäfer, von dem französischen calandre.

Die Galeásse, ein französisches Wort.

Die Galeere, von dem französischen galère.

Die Galeone, so viel als die Galeasse.

Die Galeote, eine Art kleiner Galeeren.

Gälfern, mit widerlicher Stimme laut reden, schreien, von Gall, Schall. Daher das Gegälfer. Man schreibt gewöhnlich gelfern.

Der Galgánt, des Galgántes, eine ostindische Pflanze.

Der Gálgen. Daher die Gálgenfrist, uneigentlich die kurze Lebensverlängerung eines Kranken.

Der Gáll, sonst so viel als der Schall. Davon gällen, schallen, das Gálloch, das Schalloch.

Die Galla, s. die Gala.

Die Gálle, (bilis). Daher gállen, die Galle herausnehmen, gällen, mit Galle mischen, verbittern, die Gállenblase, das Gállenfieber, die

Gállenſucht, gállenſüchtig, gállicht, der Galle ähnlich, gállig, voll Galle, gallenbitter.

Die Gálle, eine naſſe Stelle auf den Aeckern; der weiße flüſſige Schaum, der ſich in den Glastöpfen von dem geſchmelzten Glaſe ſcheidet. Daher die Ackergalle, die Wáſſergalle, die Glásgalle, gállen, (bei den Jägern) feuchten, ſein Waſſer laſſen.

Die Gálle, ein fehlerhafter Flecken im Hufe der Pferde, welcher bis auf das Leben geht, und auch Steingalle heißt, zum Unterſchiede von der Flußgalle, unter welcher eine wäſſerige Geſchwulſt über dem Knie an den Hinterfüßen der Pferde, die in einer Verdickung der zugefloſſenen Säfte beſteht, verſtanden wird; ein Flecken im Tannenholze, der vom Harze herrührt, und daher Harzgalle heißt: eine fehlerhafte Stelle in der Seele einer gegoſſenen Kanone; ein Schein am Himmel, der ſich der Sonne gegen über zeigt, dem Fuße eines Regenbogens ähnlich iſt, und für ein Zeichen eines bevorſtehenden Sturmes gilt, und daher Windgalle genannt wird; ein unvollkommener Regenbogen oder ein Stück deſſelben, eine Regengalle, eine Waſſergalle genannt; endlich die Fäulniß, beſonders im Käſe.

Die Gálle, eine rundliche Erhöhung, ein fehlerhafter Auswuchs. Davon der Gállapfel, die Gállwespe, gállen, mit Gallápfeln zubereiten.

Die Gallerie, das franzöſiſche galerie.

Die Gállerte, vom alten gállern, gerinnen.

Das Gallion, der Vordertheil des Schiffes.
Die Gallione, ein großes Kriegsschiff mit drei bis vier Verdecken, von dem französischen galion gebildet.
Die Galliote, eine Art rundgattiges Schiff mit Einem Maste und einigen kleinen Stücken.
Die Gallomanie, die Franzosensucht, von dem griechischen ἡ μανία, die Raserei, die Wuth.
Die Gallósche, von dem französischen galoche.
Der Galmei, ein Zinkerz.
Die Galone, die Tresse, von dem französischen galon.
Der Galópp, des Galóppes, von dem französischen galop. Daher galoppiren, von galoper.
Die Gam, ein veraltetes Wort, welches Lust bedeutete. Daher der Bräutigam (anstatt Brautgam), eigentlich die Lust der Braut.
Der Gamánder, das Gamánderlein, eine Pflanze, verderbt aus chamaedrys.
Die Ganásse, die untere Kinnlade eines Pferdes, von dem französischen ganache.
Der Gänerbe, der Miterbe.
Der Gáng, des Gánges, die Gänge, von gehen. Daher gänge, was einen Gang hat, gángbar, die Gángbarkeit, das Begängniß, vergänglich, die Vergänglichkeit, gängeln.
Die Gáns, Mehrzahl die Gänse. Verkl. das Gänschen. Daher der Gänserich (der Gánser).
Die Gánt, die Versteigerung. Daher vergánten, versteigern.

Gánz. Daher das Gánze, die Gánzheit, gänzlich, ergänzen.

Gār, ein Beiwort, völlig zubereitet, fertig. Daher die Gāre, der Gārkoch, die Gārköchin, die Gārküche, gärben, gar machen, zubereiten, zurichten, der Gärber, die Gärberei.

Gār, ein Nebenwort, ganz, gänzlich; durchaus; sehr. Mit sehr und zu verbunden, verstärkt es die Bedeutung dieser Wörter. Davon das Gāraus.

Die Gárbe. Daher gárben, Garben geben.

Die Gardīne, der Vorhang.

Das Gárn, des Garnes, die Gárne.

Die Garnēle, eine Art kleiner Krebse.

Die Garnisōn, die Besatzung, ein französisches Wort.

Die Garnitūr, der Besatz, von dem französischen garniture.

Gárstig, garstiger, garstigste, kothig, schmuzig; verdorben, ranzig; häßlich; übel, schlecht; von dem alten Gor, Koth. Daher die Gárstigkeit.

Der Gárten, des Gártens, die Gärten, verwandt mit dem lateinischen hortus. Verkl. das Gärtchen. Daher der Gärtner, die Gärtnerei.

Das Gás, von dem deutschen Worte Gäscht.

Gäschen. Daher der Gäscht.

Die Gásse. Verkl. das Gäßchen.

Der Gást, des Gástes, die Gäste. Davon die Gáste, der Schmaus, bloß noch gebräuchlich in

zu Gaste bitten, zu Gaste gehen, zu Gaste seyn.

Das Gát, das Loch; der Hintertheil.

Gäten (nach Andern jäten). Daher der Gäter.

Der Gátte, des Gátten, die Gátten. Daher die Gáttin, gáttlich, den Gatten angemessen, bequem; sich gátten, die Gáttung, ꝛc.

Das Gátter. Daher gáttern, gatterförmig machen; lauern; ausgattern, ergáttern, lauernd oder durch List ausfindig machen.

Der Gau oder das Gau, Mehrzahl die Gaue oder die Gauen, ehemals ein Gebiet, eine Landschaft, auch ein Thal. Jetzt bedeutet es noch in einigen Gegenden das Land, im Gegensatze der Stadt.

Die Gauche, s. die Jauche.

Der Gaudieb, ein listiger, verschlagener Dieb, von dem niedersächsischen gau, hurtig, listig.

Gaukeln, vielleicht von gau, schnell, listig. Daher die Gaukelei, der Gaukler (für Gaukeler), gauklerisch, gaukelhaft, begaukeln.

Der Gaul, des Gaules, die Gäule, verwandt mit dem lateinischen caballus.

Der Gaumen, des Gaumens, die Gaumen, besser als der Gaum, des Gaumes, die Gäume.

Der Gauner, ein listiger Betrüger, von gau, hurtig, listig. Daher die Gaunerei, gaunerisch.

Gebären, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gebäre, du gebierst (du gebärst), er gebiert (er gebärt), ꝛc. Conj. ich gebäre, du

gebäreſt, er gebäre, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gebär. Conj. ich geböre. Imper. gebäre (gebier). Mittelwort der vergangenen Zeit, geboren. Daher die Gebärerin, die Geburt, gebürtig.

Das Gebäude, Mehrzahl die Gebäude, von bauen.

Das Gebauer. Die richtigere Form iſt das Bauer.

Geben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präſ. ich gebe, du giebſt, er giebt, wir geben, ꝛc. Conj. ich gebe, du gebeſt, er gebe, Indic. des Imperf. ich gab. Conj. ich gäbe. Imper. gieb. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegeben. Daher gebe, was gegeben, ausgegeben werden kann. Dieſes Wort iſt nur in der Redensart gäng' und gebe ſeyn gebräuchlich.

Die Geberde, von dem veralteten bären, tragen. Daher heißt dieſes Wort eigentlich die Tragung oder die Bewegung des Leibes oder der Glieder, als Ausdruck der Empfindung. Dann verſteht man unter den Geberden beſonders die Bewegung der Geſichtsmuskeln, die Mienen; uneigentlich zuweilen die ganze Geſichtsbildung, ſogar die ganze Geſtalt.

Sich geberden, Geberden machen; ſich anſtellen. Ungeberdig, der keine ſchönen Geberden macht, ungeſittet.

Das Gebet, des Gebetes, die Gebete, von beten.

Das Gebett, des Gebettes, die Gebette, von betten,

Gebieten, ein unregelm. Zeitwort, befehlen; herrschen. Indic. des Imperf. ich gebot. Conj. ich geböte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geboten. Daher der Gebieter, die Gebieterin, gebieterisch, das Gebot, das Gebiet, die Herrschaft.

Das Gebirge, von Berg. Daher gebirgig, voll Gebirge, gebirgisch, auf dem Gebirge befindlich, aus dem Gebirge gebürtig.

Das Gebiß, des Gebisses, die Gebisse, von beißen.

Gebrauchen, anwenden, regiert den Accusativ, im Oberdeutschen auch den Genitiv, welcher aber verwerflich ist. Daher der Gebrauch, des Gebrauches, die Gebräuche, gebräuchlich, die Gebräuchlichkeit.

Das Gebräude, des Gebräudes, die Gebräude, von brauen.

Das Gebrechen, der Mangel, der Fehler, von dem unpersönlichen Zeitworte gebrechen, mangeln, fehlen. Daher gebrechlich, die Gebrechlichkeit.

Gebühren. Daher die Gebühr, gebührlich.

Das Gebüsch, von Busch. Daher gebüschreich.

Der Geck, des Gecken, die Gecken. Daher gecken, zum Besten haben, die Geckerei, geckhaft.

Der Geck, des Geckes, die Gecke, die Naht der Hirnschale eines Kalbes. Auch eine Art nackter Eidechsen.

Das Gedächtniß, von gedenken oder denken.

Der Gedánke, des Gedánkens, dem Gedánken, den Gedánken, die Gedánken, von denken.

Das Gedärm, des Gedärmes, die Gedärme, alle Därme im Körper zusammengenommen, das Sammelwort von Darm.

Gedeihen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich gedieh. Conj. ich gediehe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gediehen. Daher gedeihlich, die Gedeihlichkeit.

Das Gedicht, des Gedichtes, die Gedichte, von dichten. Verkl. das Gedichtchen.

Gediegen, dicht, fest; rein; bildlich, fest, dauerhaft; gründlich; rein, echt; anstatt gediehen, und also eigentlich das härter oder fehlerhaft ausgesprochene Mittelwort der vergangenen Zeit des Zeitwortes gedeihen.

Gedränge, im gemeinen Leben **gedránge.** Man gebrauche anstatt dieser fehlerhaft gebildeten Wörter gedrängt und enge. Man sage also gedrängt sitzen, und nicht gedránge oder gedrange sitzen; eine enge Stube, und nicht eine gedrange Stube.

Die Geduld, von dulden. Daher sich gedulden, Geduld haben, geduldig.

Die Geest, hohes, sandiges Land.

Der Gefährte, des Gefährten, die Gefährten, von fahren, reisen. Daher die Gefährtin, die Gefährtschaft.

Das Gefäll oder das Gefälle, die Höhe, um wie viel ein flüssiger Körper bei seinem Abflusse fällt. Die Gefälle, dasjenige, was fällt, das

heißt, einkommt, oder gegeben wird, die Einkünfte, die Abgaben.

Gefállen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gefálle, du gefällst, er gefällt, wir gefallen, ꝛc. Conj. ich gefalle, du gefallest, er gefalle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gefiel. Conj. ich gefiele. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefallen. Davon der Gefallen. Man sagt mir zu Gefallen, zu Gefallen thun. Daher gefällig, die Gefälligkeit.

Gefällig, für das bessere fällig, von fallen.

Das Gefäß, des Gefäßes, die Gefäße, von fassen.

Geflissen, das Mittelwort der vergangenen Zeit des veralteten Zeitwortes fleißen. Ich bin geflissen, ich befleißige mich. Daher die Geflissenheit, geflissentlich, vorsätzlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t.

Gefrieren, ein unregelm. Zeitwort, durch Frost in Eis verwandelt werden, wird mit seyn verbunden. Indic. des Imperf. ich gefror. Conj. ich gefröre. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefroren. Gefrieren wird auch unpersönlich gebraucht. Z. B.: es gefriert stark.

Das Gefühl, von fühlen. Daher gefühlvoll, gefühllos, die Gefühllosigkeit.

Gegen, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Mit über verbunden, nimmt es den Dativ, der aber eigentlich von über herrührt, zu sich. Gewöhnlich stehen dann beide Wörter nach dem Hauptworte oder dem Fürworte, oder gegen

steht vor dem Hauptworte oder dem Fürworte, in welchem Falle gegen von über getrennt wird. Z. B.: Mein Haus liegt dem Schlosse gegen über. Er wohnt mir gegen über, oder auch, gegen mir über. Gegen heißt auch ungefähr, und wird dann wie ein Umstandswort gebraucht. Z. B.: Er ist gegen vierzig Jahre alt. Von gegen kommen her die Gēgend, der Gēgner, begēgnen, der Gēgenstand, die Gēgenwart, gēgenwärtig, ꝛc.

Der Gehált, des Geháltes, die Gehálte, von halten.

Geheīm, von heim. Daher der Geheīmschreiber, das Geheīmniß, geheīmnißvoll.

Gēhen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich ging. Conj. ich ginge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegangen.

Das Gehírn, des Gehírnes, die Gehírne, von Hirn.

Gehórchen, von hören.

Gehōren. Daher gehörig, ángehören.

Gehōrsam, gehōrsamer, gehōrsamste, von hören. Daher der Gehōrsam, des Gehōrsames, gehōrsamen, gehorsam seyn.

Die Géhre (nicht Göhre), eine schräge Richtung.

Der Géhren, der Zwickel; die Falte.

Der Gehílfe, des Gehílfen, die Gehílfen, von helfen. Daher die Gehílfin. Gewöhnlich spricht und schreibt man Gehülfe. S. die Hilfe.

Der Geīfer. Daher geīfericht, dem Geifer ähnlich, geīferig, voll Geifer, geīfern, der Geīferer, begeīfern.

Die Geige. Daher geigen, der Geiger.

Geil. Daher die Geile, die Geilheit, geilen, entgeilen.

Die Geiß, die Ziege. Daher der Geißbock, der Geißbart, das Geißblatt, der Geißklee, die Geißraute.

Der Geißel, die Geißel, der Leibbürge. Daher die Geißelschaft.

Die Geißel, ein Werkzeug zur Züchtigung. Daher geißeln, der Geißeler.

Der Geist, des Geistes, die Geister. Daher geistig, Geist habend, oder bloß aus Geist bestehend, oder auf den Geist sich beziehend, die Geistigkeit, geistlich, den Geist betreffend, im Gegensatze des Körperlichen oder des Weltlichen, die Geistlichkeit, begeistern, die Begeisterung.

Der Geiz, für Geits, von dem alten gît, gierig, giten, begehren. Daher der Geizhals, geizig, geizen, ergeizen. Das Wort Geiz bezeichnet bildlich verschiedene Auswüchse an den Pflanzen. In diesem Sinne heißt geizen den Geiz an den Pflanzen abbrechen.

Das Gekröse, von kraus.

Das Gelag, des Gelages, die Gelage, von dem alten Lage, Zusammenkunft.

Gelahrt, die Gelahrtheit, veraltete Formen für gelehrt und Gelehrsamkeit.

Das Geländer, von dem alten Land, welches mit lehnen verwandt ist.

Gelassen, von lassen. Daher die Gelassenheit.

Gèlb. Daher der Gèlbschnabel, die Gèlbsucht, gèlblich, ein wenig gelb, gelben, gelb machen, oder gelb werden.

Das Gèld, des Gèldes, die Gèlder, von gelten. Daher die Gèldgier, gèldgierig, ꝛc.

Gelègen, von liegen. Daher die Gelègenheit, gelègentlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t.

Das Geleïse, des Geleïses, die Geleïse.

Gèlfern, s. Gälfern.

Das Gelichter, von gleich.

Gelingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich geláng. Conj. ich gelänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelungen.

Gellen, von Gall. Daher richtiger gällen.

Gelöben, feierlich versprechen. Daher das Gelöbniß, das Gelübde, ángeloben, das Angelöbniß.

Gelt, (von dem Weibchen der Thiere) unfruchtbar. Daher gèlten, wofür auch gèlzen gesagt wird, gelt machen, verschneiden.

Die Gèlte, ein kleines hölzernes Gefäß mit einer Handhabe oder einem Henkel. Verkl. das Gèltchen.

Gèlten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gelte, du giltst, er gilt, wir gelten, ꝛc. Conj. ich gelte, du geltest, er gelte, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gált. Conj. ich gölte (ich gälte). Imper. gilt. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegolten. Wenn gelten zum Zwecke haben, auf Etwas abgesehen seyn, bedeutet: so folgt der Dativ, wenn von einer Person, und

der Accusativ, wenn von einer Sache die Rede ist. Z. B.: Es gilt mir. Diese Ermahnung gilt Ihrem Bruder. Es gilt seine Ehre. Hier gilt's einen Kampf um Leben und Tod. Zuweilen stehen der Dativ der Person und der Accusativ der Sache zusammen. Z. B. Es gilt mir das Leben, anstatt es gilt mein Leben. Man sagt gelt? für was gilt's?

Gelüsten, von Lust. Ich lasse mich nichts Böses gelüsten. Laß dich nicht gelüsten des Bösen. Es gelüstet mich danach.

Gemach, Daher gemächlich, die Gemächlichkeit.

Das Gemách, des Gemáches, die Gemächer, das Zimmer. Daher das Schlāfgemach, ꝛc.

Das Gemách, das wiederholte Machen.

Das Gemächt, des Gemächtes, die Gemächte, etwas Gemachtes, die Arbeit, das Werk; das Zeugungsglied; von machen.

Der Gemāhl, des Gemāhles, die Gemāhle, die Gemāhlin, von dem ālten mahlen, verbinden.

Gemäß, von Maß. Daher die Gemäßheit.

Gemeīn. Daher die Gemeīne oder die Gemeīnde, die Gemeīnheit, die Gemeīnschaft, gemeīnschaftlich, der Gemeīnnutzen, gemeīnnützig, den gemeinen Nutzen bezweckend, die Gemeīnnützigkeit, gemeinnützlich, allgemeinen Nutzen gewährend, gemeīniglich.

Die Gèmme, ein geschnittener Edelstein, von gemma.

Die Gèmse, (das Männchen) der Gèmsbock, (das

Weibchen) die Gèmsziege, das Gèmsthier. Davon das Gèmsenfell, ꝛc.

Das Gemüth, des Gemüthes, die Gemüther, von Muth. Daher gemüthlich, der Neigung des Gemüths gemäß, die Gemüthlichkeit.

Gen, zusammen aus gegen.

Die Genealogie, die Geschlechtsfolge, aus dem Griechischen. Daher genealogisch, der Genealog.

Der General, des Generäles, die Generäle, aus dem Französischen.

Genesen, ein unregelm. Zeitwort, gesund werden. Indic. des Imperf. ich genäs. Conj. ich genäse. Mittelwort der vergangenen Zeit, genesen. Daher die Genesung.

Genetisch, die Entstehung einer Sache darthuend, aus dem Griechischen.

Das Genie, des Genies, die Genie, aus dem Französischen.

Genießen, ein unregelm. Zeitwort, welches den Accusativ und den Genitiv regiert, von dem alten nießen, daher der Nießbrauch. Indic. des Imperf. ich genóß. Conj. ich genösse. Mittelwort der vergangenen Zeit, genossen. Daher der Genieß, der Genießer, genießbar, was genossen werden kann, genießlich, welches nicht nur für genießbar gebraucht wird, sondern auch auf seinen Genieß, das heißt, auf seinen Nutzen bedacht bedeutet, der Genúß, des Genusses, die Genüsse.

Das Geníst, des Genístes, die Geníste, verwandt mit Nest.

Die Geníste, eine Pflanze, von dem lateinischen genista. Man sagt auch der Gènster und der Gínster.

Der Genitīv, des Genitīves, die Genitīve, der Zeugefall oder der Besitzfall, der zweite Fall oder die zweite Endung in der Sprachlehre.

Der Gēnius, des Gēnius, die Gēnien, der Schutzgeist, ein lateinisches Wort.

Der Genóß, des Genóssen, die Genóssen, die Genóssin. Daher die Genóssenschaft.

Genúg. Daher die Genūge, genūgen, genūglich, die Genūglichkeit, begnūgen, vergnūgen, genúgsam, hinlänglich, genūgsam, sich leicht genūgen lassend, die Gen gsamkeit.

Die Geognosie, die Erd- oder Gebirgskunde. Der Geognóst, der Gebirgskundige, geognóstisch, gebirgskundig. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Der Geogrāph, der Erdbeschreiber. Die Geographīe, die Erdbeschreibung. Geogrāphisch, erdbeschreibend. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Der Geolōg, der Erdkundige. Die Geologīe, die allgemeine Erdkunde. Geolōgisch, die Erdkunde betreffend. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Der Geomēter, der Erd- oder Feldmesser. Die Geometrīe, die Feldmeßkunst. Davon geomētrisch. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Geórg, Geórgs, Geórgen, Mehrzahl die Geórge, aus dem Griechischen.

Gerāde, geräder, gerädeste. Daher die Geräd-heit, der Geradsinn, geradlinig.

Die Gerāde, für das Geräth.

Das Geräth, des Gerāthes, die Gerāthe, von Rath. Daher die Geräthschaft.

Gerathen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gerāthe, du geräthst, er geräth, wir gerathen, ꝛc. Conj. ich gerathe, du gerathest, er gerathe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gerieth. Conj. ich geriethe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerathen.

Gèrben, s. Gärben.

Der Gèrfalk, für der Geierfalk.

Das Gericht, des Gerichtes, die Gerichte, eine auf einer Schüssel angerichtete Speise; die Handlung des Richtens; von richten. Daher gerichtlich, gerichtbar, die Gerichtbarkeit, der Gerichtsherr, ꝛc.

Gering, geringer, geringste. Daher die Geringheit, geringhaltig, geringfügig, die Geringfügigkeit.

Gèrn, mit Vergnügen, nicht gerne.

Die Gèrste. Daher das Gerstenbier, ꝛc.

Die Gerte. Verkl. das Gertchen.

Das Gerücht, des Gerüchtes, die Gerüchte, von dem alten Rucht, der Ruf, von welche auch ruchtbar herkommt.

Gerühen, von dem alten ruhen, sorgen.

Gerühig, für ruhig, eine verwerfliche Form.

Der Gesándte, die Gesándte (ein weiblicher Gesandter), die Gesándtin (die Gemahlin eines Gesandten), von senden.

Der Gesángvogel, richtiger der Síngvogel.

Das Geschäft, des Geschäftes, die Geschäfte, von schaffen. Davon geschäftig, die Geschäftigkeit, geschäftlos, der Geschäftträger.

Geschehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich geschehe, du geschiehst, er geschieht, wir geschehen, ꝛc. Conj. ich geschehe, du geschehest, er geschehe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich geschah. Conj. ich geschähe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschehen. Daher die Geschichte, Verkl. das Geschichtchen, das Geschichtbuch, die Geschichtkunde, der Geschichtkundige, der Geschichtschreiber, geschichtlich.

Gescheidt, zusammengezogen aus dem ungebräuchlichen regelmäßigen Mittelworte der vergangenen Zeit gescheidet von scheiden, und also wie das lateinische discretus gebildet. Viele, welche bloß auf die Aussprache Rücksicht nehmen, schreiben gescheit. Manche jedoch schreiben deßwegen so, weil sie dieses Wort von dem lateinischen scitus ableiten. Ganz fehlerhaft ist die Schreibung gescheut.

Das Geschick, die Fähigkeit zu Etwas; die Schickung, das Schicksal; von schicken. Daher geschickt, die Geschicklichkeit. Von Geschick ist unterschieden das Geschicke, ein wiederholtes Schicken, auch von schicken.

Das Geschirr, des Geschirres, die Geschirre.

Daher die Geschirrkammer oder die Schirrkammer, der Geschirrmeister oder der Schirrmeister, ánschirren.

Geschlácht, von guter Art, von Schlacht, Geschlecht. Daher úngeschlacht, von übler Art, ungebildet, roh, die Ungeschlachtheit, die Rohheit.

Das Geschlècht, des Geschlèchtes, die Geschlèchter, von Schlacht, die Art. Daher das Geschlèchtswort. Unter diesem Worte versteht man denjenigen Redetheil, welcher dem Hauptworte vorgesetzt wird, um den durch dasselbe angedeuteten Begriff näher zu bezeichnen, und zugleich das Geschlecht desselben anzuzeigen.

Das Geschlinge, der Schlund eines geschlachteten Thieres, an welchem Lunge, Leber und Herz hangen, von schlingen. Folglich darf nicht Geschlinke gesprochen und geschrieben werden.

Das Geschmeīde, von schmieden. Davon kommt auch her geschmeīdig, die Geschmeīdigkeit.

Das Geschöpf, des Geschöpfes, die Geschöpfe, von schöpfen, welches ehemals schaffen, hervorbringen, bedeutete. Verkl. das Geschöpfchen.

Das Geschöpfe, das wiederholte Schöpfen, von schöpfen.

Das Geschóß, des Geschósses, die Geschósse, ein Körper, der fortgeschossen wird, ein Pfeil, ein Wurfspieß; ein Werkzeug, mit welchem man schießt; was aufgeschossen ist, und daher uneigentlich das Stockwerk eines Hauses; von schießen.

Das Geschüß, von dem alten scutan, schießen.
Das Geschwäder, von dem italienischen squadra.
Geschwind. Daher die Geschwindigkeit.
Die Geschwister, die Brüder und die Schwestern. Daher das Geschwisterkind, die Geschwisterliebe, geschwisterlich.
Der Gesèll, des Gesèllen, die Gesellen, die Gesellin. Daher gesèllen, gesèllig, die Gesèlligkeit, die Gesèllschaft, der Gesellschafter, die Gesèllschafterin, gesèllschaftlich, die Gesèllschaftlichkeit.
Das Gesètz, des Gesètzes, die Gesètze, etwas Festgesetztes, das Andern zur Richtschnur dient, von setzen, das heißt, festsetzen, verordnen. Daher der Gesètzgeber, die Gesètzgeberin, die Gesètzgebung, gesètzgebend, gesètzlich, die Gesètzlichkeit.
Das Gesicht, des Gesichtes, die Gesichter, das Vermögen zu sehen; das Antlitz; von sehen. Wenn unter Gesicht eine Erscheinung verstanden wird: so lautet dann die Mehrzahl die Gesichte.
Das Gesinde, von senden. Daher das Gesindel.
Gesinnen, einen Sinn einflösen. Daher gesinnet oder gesinnt, welches das regelmäßige Mittelwort der vergangenen Zeit von gesinnen ist, und nur in Verbindung mit dem Zeitworte seyn gebraucht wird, die Gesinnung. Gesinnen hat auch ein unregelmäßiges Mittelwort der vergangenen Zeit, welches gesonnen lautet, und gleichfalls nur in Verbindung mit dem Zeitworte seyn

gebräuchlich ist. Ich bin gesonnen, es zu thun, das heißt, ich habe den Sinn, den Willen, es zu thun.

Gesittet, mit Sitten versehen, Sitten habend, das Mittelwort der vergangenen Zeit des alten Zeitwortes sitten oder gesitten. Daher die Gesittetheit.

Der Gespánn, des Gespánnes, die Gespánne, in Ungarn, der Oberste in einem Bezirke oder Kreise, der Graf. Daher die Gespánnschaft.

Das Gespánn, des Gespánnes, die Gespánne, was zusammengespannt wird, von spannen.

Das Gespènst, des Gespènstes, die Gespènster. Daher gespènstisch, einem Gespenste ähnlich.

Das Gespínst, des Gespínstes, die Gespínste, von spinnen.

Das Gestāde, das Ufer eines großen Wassers, besonders des Meeres.

Die Gestált, Mehrzahl die Gestálten, von stellen. Daher gestálten, die Gestáltung, wōhlgestaltet, úngestaltet oder úngestalt, mißgestaltet.

Gestēhen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich gestánd. Conj. ich gestände. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestánden. Daher geständig, das Geständniß.

Gèstern, scheint von hesterno (scil. die) herzukommen. Daher gèstrig.

Das Gestrāūch, des Gestrāūches, die Gestrāūche, von Strauch.

Gestrènge, so viel als strenge.

Das Gestrick, das Stricken; die gestrickte Arbeit.

Das Geströh, eine Menge Stroh, von Stroh.
Das Gestübe, der Staub, von Staub.
Das Gestüber, der Koth der Feldhühner.
Das Gestühl, von Stuhl.
Gestünden, Aufschub gestatten, von Stunde.
Das Gesüch, des Gesuches, die Gesüche, dasjenige, was man sucht, verlangt, von suchen. Aber das Gesüche, das häufige Suchen.
Gesünd, gesünder (gesunder), gesündeste (gesundeste), von dem veralteten sund (im Englischen sound), ganz. Daher die Gesündheit, gesünden, gesund werden.
Das Getöse, von dem alten tosen, lärmen.
Das Getränk, des Getränkes, die Getränke, Etwas, das getrunken wird, von trinken.
Das Getränke, das wiederholte Tränken, von tränken.
Sich getrauen, mit dem Dativ der Person. Ich getraue mir Dieses nicht. Ich getraue mir nicht, mit ihm davon zu reden.
Das Getreide. Daher getreidereich.
Getreu, von treu. Daher getreulich.
Getrost, getröster, getrösteste, zuversichtlich, voll Zuversicht, von dreist. Daher sich getrösten.
Das Getümmel, von tummeln, welches ehemals auch lärmen bedeutete.
Der Gevátter, des Gevátters, die Gevátterin, ein Taufzeuge, in Beziehung auf die Aeltern des getauften Kindes, von Vater. Daher die Gevátterschaft.
Gewähr, nur in Verbindung mit werden gebräuch-

lich, von wahr in wahrnehmen. Davon gewähren, gewahr werden, bemerken.

Die Gewähr, die Sicherheit; der ruhige Besitz einer Sache; von wahren, sicher stellen. Daher die Gewährschaft; gewähren, Gewähr oder Sicherheit leisten; in die Gewähr oder den Besitz der gebetenen Sache setzen, erfüllen, bewilligen; verschaffen; die Gewährung, die Erfüllung, die Bewilligung; die Gewährsame, die Verwahrung.

Das Gewähr, des Gewähres, die Gewähre, (im Bergbaue) ein Stück Feld von bestimmter Größe.

Das Gewánd, des Gewándes, die Gewänder, die Bekleidung, von dem alten Wand, Bekleidung. Die Mehrzahl dieses Wortes lautet Gewande, wenn es Tuch bedeutet. Daher das Gewándhaus, ein Gebäude, in welchem an Jahrmärkten Gewande, das heißt, Tücher, Leinwand und andere Zeuge verkauft werden, der Gewándmacher, der Tuchmacher, der Gewándschneider, ein Tuchkrämer, der das Tuch ellenweise verkauft, der Gewándschnitt.

Gewándt, von wenden. Daher die Gewándtheit.

Gewárten, erwarten. Daher einer Sache gewärtig seyn, Etwas gewärtigen.

Das Gewäsch, das Geschwätz, von waschen, schwatzen. Daher gewäschig, geschwätzig.

Das Gewásche, das viele Waschen.

Das Geweih, des Geweihes, die Geweihe, das Gehörn, das Gestänge eines Hirsches.

Das Gewicht, des Gewichtes, die Gewichte, von wiegen. Davon gewichtig, Gewicht habend.

Gewillet oder gewilliget seyn, Willens seyn.

Gewinnen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich gewann. Conj. ich gewänne. Mittelwort der vergangenen Zeit, gewonnen. Daher der Gewinn, des Gewinnes, die Gewinne, der Gewinst, des Gewinstes, die Gewinste, der Gewinner, die Gewinnsucht, gewinnsüchtig.

Gewiß, von wissen. Daher die Gewißheit, gewißlich, gewissermāßen.

Gewōgen. Daher die Gewōgenheit.

Gewohnen, von wōhnen, bleiben. Eine Sache, einer Sache gewohnen. Ich bin gewohnt, Dieses zu thun. Das bin ich an ihm schon gewohnt. Ich bin oder ich werde dieses Geschäftes gewohnt. Daher die Gewōhnheit, gewōhnlich, die Gewōhnlichkeit. Gewōhnen, gewohnen machen. Einen zum Fleiße, an die Ordnung, ꝛc. gewōhnen. Daher die Gewōhnung.

Gezīemen, mit dem Dativ der Person, von ziemen.

Gezīert, gezwungen, erkünstelt, unnatürlich, von zieren. Daher die Gezīertheit.

Die Gicht, ehemals das Bekenntniß, von dem alten gichten (gihan), bekennen. Daher die Urgicht, die Beīchte, welches letztere Wort

aus Begicht durch Zusammenziehung gebildet worden ist.

Die Gicht, ein Gang im Hüttenbaue; ein reißender Schmerz in den Gliedern, besonders in den Gelenken; von gehen. Daher gichtisch.

Der Giebel, der Name eines Flußfisches.

Der Giebel, die oberste Spitze eines Gebäudes, verwandt mit Gabel und Gipfel.

Die Gieke, s. die Kieke.

Gienen, für gähnen. Daher der Gienfisch, die Gienmuschel.

Die Gier. Davon gieren, gierig, die Gierigkeit.

Gießen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich góß. Conj. ich gösse. Mittelwort der vergangenen Zeit gegóssen. Daher der Gießer, die Gießerei, der Guß, des Gusses, die Güsse, begießen, sich ergießen, vergießen.

Die Gift, eine Gabe, von geben. Nur gebräuchlich in dem Worte die Mitgift, die Mitgabe.

Das Gift, des Giftes, die Gifte, von geben. Daher giftig, die Giftigkeit.

Die Gilbe, von gelb. Daher gilben, ꝛc.

Die Gilde, eine geschlossene Gesellschaft; die Zunft. Daher die Schützengilde, die Schützengesellschaft.

Der Gimpel, der Dompfaff, der Blutfink, ein Vogel; bildlich, ein einfältiger Mensch.

Der Gipfel. Verkl. das Gipfelchen. Daher gipfelig, gipfeln.

Gischen. Daher der Gischt.

Das Gitter. Verkl. das Gitterchen. Daher gittern, vergittern.

Die Gländer, eine Eisscholle; eine Gleitbahn auf dem Eise. Daher glándern, auf der Glander oder Gleitbahn gleiten.

Der Glánz. Daher glánzen, umglánzen.

Das Glās, des Glāses, die Gläser, vielleicht von dem lateinischen glacies. Verkl. das Glāschen. Daher glāsartig, glāsicht, dem Glase ähnlich, glāsig, Glas enthaltend, glāsern, aus Glas bestehend, der Glāser, verglāsen, die Glasūr, glasüren.

Der Glätscher, ein Eisberg in der Schweiz, vielleicht von glacies. Folglich nicht Gletscher.

Glátt, glätter (glatter), glätteste (glatteste). Daher die Glätte, welches Wort nicht nur die Glattheit, sondern auch einen glatten Körper, besonders die glasartige Schlacke des Bleies bedeutet, die Goldglätte, die Silberglätte, glätten, der Glätter, das Glättholz, ꝛc.

Die Glátze, für Glattse, von glatt. Daher glátzig, der Glátzkopf, glátzköpfig.

Glaūben. Daher der Glaūbe, des Glaūbens, dem Glaūben, den Glaūben, glaūbhaft, die Glaūbhaftigkeit, glaūblich, die Glaūblichkeit, glaūbwürdig, die Glaūbwürdigkeit, gläubig, ungläubig, leichtgläubig, die Leichtgläubigkeit, der Gläubiger, die Gläubigerin.

Gleichen, gleich machen, von gleich. In dieser Bedeutung ist es regelmäßig. Gleichen, gleich seyn; gleich kommen; ähnlich seyn. In diesen

Bedeutungen ist es unregelmäßig. Der Indic. des Imperf. lautet nämlich ich glich; der Conj. desselben ich gliche; das Mittelwort der vergangenen Zeit, geglichen. Auch vergleichen, geht unregelmäßig.

Das Gleis, verderbt aus Geleise.

Gleißen, eigentlich, schwach glänzen; uneigentlich, durch falschen Schein täuschen. Daher gleißend, verstellt, heuchlerisch, der Gleißner, der Heuchler, die Gleißnerin, die Heuchlerin, die Gleißnerei, die Heuchelei, gleißnerisch, heuchlerisch. Auch kommt her von gleißen die Gleiße, eine der Petersilie ähnliche Giftpflanze, welche glänzende Blätter hat.

Gleiten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich glitt. Conj. ich glitte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geglitten. Eben so werden abgleiten, ausgleiten und entgleiten abgewandelt. Indessen kann gleiten mit seinen abgeleiteten Zeitwörtern auch regelmäßig abgewandelt werden. Man sagt auf dem Eise gleiten. Die Kinder haben den ganzen Tag geglitten. Daher die Gleitbahn.

Der Gletscher, s. der Glätscher.

Das Glied, des Gliedes, die Glieder. Verkl. das Gliedchen. Daher das Gliedmaß, des Gliedmaßes, die Gliedmaßen, gliedern, zergliedern, die Zergliederung.

Glimmen, ein regelm. Zeitwort. Ehemals bediente man sich der unregelmäßigen Formen ich glómm, ich glömme, geglómmen, allgemein. Jetzt

aber werden sie fast nur von den Dichtern gebraucht. Von glímmen kommen her entglimmen, verglímmen, glímmern, der Glímmer, glímmerig

Der Glímpf. Daher glímpflich, der Unglimpf, verúnglimpfen.

Glítschen, für gleiten. Daher glítschig.

Die Glócke. Verkl. das Glöckchen. Daher der Glóckenklang, glöckeln, der Glöckner.

Die Glorie (dreisylbig), von dem lateinischen gloria. Daher glörreich, glörwürdig.

Glotzen, mit großen, hervorstehenden Augen sehen, für glotsen, von dem veralteten gloten. Daher der Glótzer, das Glótzauge, glotzäugig, ángloßen, stier ansehen, angaffen.

Glúchzen, so viel als glucken.

Das Glück, des Glückes, von dem veralteten Luck, welches noch im Englischen gebräuchlich ist. Daher glücken, beglücken, glücklich, ꝛc.

Glúcken, von dem Laute gluck. Daher die Glúcke, oder die Glúckhenne, glúcksen.

Die Glüth, Mehrzahl die Glüthen, von glühen. Daher würde richtiger Gluht geschrieben werden. Viele lassen das h ganz weg.

Die Gnáde, Mehrzahl die Gnáden. Daher das Gnádenreich, gnádig, begnádigen, die Begnádigung.

Der Gneiß, eine Bergart.

Das Gold. Daher golden, vergolden, ꝛc.

Die Gondel, von dem italienischen gondola.

Gönnen, ein regelm. Zeitwort. Daher der Gön-

ner, die Gönnerin, die Gönnerschaft, vergönnen, mißgönnen, die Günst, der Günstling, günstig.

Der Göpel, ein Hebezeug im Bergbaue, vielleicht verderbt aus Hebel.

Die Gösche, s. die Gusche.

Die Göse, ein Weißbier, welches in und um Goslar aus dem Wasser der Gose bereitet wird.

Die Gosse, von gießen.

Gott, Gottes, Gotte, Mehrzahl die Götter, vielleicht verwandt mit gut. Daher die Gottheit, göttlich, ꝛc. Ferner der Abgott, der Götze, ꝛc.

Grāben, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem griechischen γράφειν. Indic. des Präs. ich grābe, du grābst, er grābt, wir grāben, ꝛc. Conj. ich grabe, du grabest, er grabe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich grūb. Conj. ich grūbe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegraben. Daher das Grāb, des Grābes, die Grāber, der Grāben, Mehrzahl die Grāben, der Gräber, die Gräberin, begrāben, das Begrābniß, vergrāben, ausgraben, die Grube, Verkl. das Grübchen, grūbig, der Grübling, eine Art Aepfel, die Gruben oder Grübchen auf der Schale haben, grüben (für graben), grübeln, die Grübelei, der Grübler, die Grüblerin, ausgrübeln, ergrübeln.

Die Grächel, die lange spröde Spitze an der Aehre.

Der Grād, des Grādes, die Grāde, von dem

lateinischen gradus. Daher gradiren, graduiren.

Der Graf, des Grāfen, die Grāfen. Daher die Grāfin, die Grāfschaft, grāflich.

Gram, ein nur in Verbindung mit seyn und werden gebräuchliches Nebenwort. Daher der Grām, grāmvoll, sich grämen, grämlich, mürrisch, die Grämlichkeit, der Grämling, ein grämlicher Mensch.

Die Grammátik, die Sprachlehre, von dem lateinischen grammatica. Daher der Grammátiker, grammátisch (von grammaticus), grammaticālisch (von grammaticalis).

Der Grān, des Granes, die Grāne, ein Goldgewicht, so viel als ein halbes Loth; ferner, ein Apothekergewicht, der sechzigste Theil eines Quentchens; von dem lateinischen granum, ein Korn.
Der Grān, des Grānes, die Grāne, ein kleines Goldgewicht, der dritte Theil eines Granes, oder der zwölfte Theil eines Karates; ein Silbergewicht, der vier und zwanzigste Theil eines Pfenniggewichtes; überhaupt der 288ste Theil einer Mark; von dem französischen grain. Gran und Grān bleiben in der Mehrzahl unverändert, wenn sie mit einem Zahlworte verbunden werden. Man sagt also z. B. vier Gran, zwölf Grān.

Der Granāt, des Granātes, die Granāten, oder der Granātstein, ein zum Kieselgeschlechte gehöriger Stein, der seinen Namen nicht von seiner granatblüthenähnlichen Farbe, sondern von dem lateinischen Worte granum erhielt, weil

er meist in rundlichen Körnern gefunden wird. Daher der Granātberg, das Granāterz, der Granātsand, die Granatschnur.

Die Granāte, der Granatapfel, von dem lateinischen granatum (scil. malum). Daher der Granātbaum, die Granātblüthe, der Granātkern, der Granātsaft, die Granātschale, ꝛc. Unter Granate versteht man auch eine mit Pulver gefüllte Kugel. Von dieser Kugel bekam der Soldat, welcher sie warf, den Namen Granatier oder Grenadier.

Der Grānd, grober Kiessand. Daher grāndicht, dem Grande ähnlich, grāndig, voll Grand.

Der Granīt, eine Steinart, von granum.

Die Grānne, jede steife Spitze; besonders die, welche an der Aehre befindlich ist.

Granulīren, körnen, von granuler.

Die Grānze, aus Granitz, welches mit Rain, Rand, Kranz, verwandt ist, zusammengezogen. Daher grānzen, begrānzen.

Der Graphīt, das Reißblei.

Der Grāpp (im Niedersächsischen der Krapp), das zu einem Teige zermalmte Mark der Wurzel der Färberröthe; in weiterer Bedeutung die Wurzel und die ganze Pflanze selbst.

Das Grās, des Grāses, die Grāser, verwandt mit dem lateinischen gramen. Verkl. das Grāschen. Daher grāsicht, dem Grase ähnlich, grāsig, voll Gras, grāsen, die Grāserei, die Grāsmagd.

Gräß, gräſſer, gräſſeſte, furchtbar, ſchrecklich. Daher gräßlich, die Gräßlichkeit.

Graſſiren, herumgehen, von grassari.

Der Grāth, des Grāthes, die Grāthe, die oberſte in die Länge gehende Schärfe, auch nur die Spitze eines Dinges. Daher der Rückgrath, der Grāthhobel, die Grthſäge, der Grathſparren, das Grāththier, eine Art röthlicher Gemſen, welche die Grathe, das heißt, die Gipfel der Felſen ꝛc. bewohnen. Von Grath kommt her die Grāthe (Gräte). Verkl. das Grthchen (Grätchen) Daher grth ig (grätig). ausgräthe n (ausgräten), entgrthen (entgräten).

Grātſchen, die Beine aus einander ſperren. Daher der Grātſcher, das Grātſchbein, grätſchbeinig, grātſchig, grātſcheln.

Grau, grauer, grauſte. Daher das Grauāuge, grauāugig, der Graubart, graubärtig, der Graukopf, grauköpfig, der Grauſchimmel, der Grauſpecht, das Grauwerk, das Grauē, das Grau, die Gräuē, graulich, grauen.

Grauen, einen heftigen, mit einem Schauer verbundenen, Abſcheu empfinden; eine mit einem Schauer verbundene Furcht empfinden. Daher das Grauen, grauenhaft, grauenvoll, graulich, Grauen empfindend, gräulich, Grauen erweckend, abſcheulich, graus, der Graus, grauſen, grauſenhaft, grauſenvoll, grauſam, die Grauſamkeit, der Gräuel, die Gräuelthat, gräuelvoll, grieſeln.

Die Graupe. Verkl. das Gräupchen. Daher der Graupenschleim, gräupeln

Der Graus, zerbrochene Stücke Stein, Kalk, Lehm, ꝛc.

Die Grazie, von dem lateinischen gratia.

Der Greif, von dem lateinischen, gryphus.

Greifen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich griff Conj. ich griffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegriffen. Daher greifbar, greiflich, der Griff, angreifen, angreifig, begreifen, begreiflich, die Begreiflichkeit, der Begriff, ꝛc.

Greinen, weinen.

Greis, ein Beiwort von grau. Daher der Greis, des Greises, die Greise, die Greisin, das Greisesalter.

Grell, sehr hell. Daher die Grellheit.

Der Grenadier, s. die Granate.

Die Grenze, s. die Gränze.

Der Griebs, des Griebses, die Griebse, das Samengehäuse des Kernobstes, besonders der Aepfel und Birnen.

Der Gries. Daher das Griesmehl, griesicht, dem Griese ähnlich, griesig, voll Gries, griesen, zu Gries mahlen, grieseln, gräupeln.

Der Griffel, von dem lateinischen graphium.

Die Grille, eine Art Grashüpfer, von dem lateinischen gryllus. Daher die Feldgrille, die Hausgrille, das Heimchen.

Die Grille, ein seltsamer Einfall; ein seltsamer und beunruhigender Gedanke. Daher der Grillenfang, der Grillenfänger, die Grillenfängerei, grillenfängerisch, grillenhaft, grillig.

Die Grimásse, von dem französischen grimace.

Grímm, ein Beiwort. Daher der Grímm, der Grimmdarm, grímmig, grímmen, das Bauchgrimmen, ergrímmen.

Der Grind, des Gríndes, die Gríndе, von Rinde. Daher grindicht, dem Grinde ähnlich, grindig, mit dem Grinde behaftet.

Grínsen (grínzen), auf eine höchst widerliche Art lachen.

Grób, gröber, gröbste. Daher die Gróbheit, gröblich, der Gröbian, des Gröbianes, die Gröbiane, gleichsam ein grober Jan (Johann), ein grober Mensch, vergröbern, gröber machen.

Der Gröbs, s. Griebs.

Der Gróll. Daher gróllen, Groll empfinden, zürnen.

Der Gróschen, von dem spätern lateinischen grossus, dick, weil das Wort Groschen ehemals eine jede dicke Münze, zum Unterschiede von den Blechmünzen, bezeichnete. Verkl. das Gröschchen, das Gröschlein, das Gröschel.

Groß, größer, größeste oder größte. Daher das Groß, eine Zahl von zwölf Dutzend, die Größheit, die Größe, die Größenlehre, vergrößern, größer machen, großentheils, größtentheils.

Grotèsk, unnatürlich, das französische grotesque.

Die Grótte, aus dem Französischen.

Die Grube, grübeln, s. graben.

Die Grúft, Mehrzahl die Grüfte, von graben.

Das Grúmmet, das Nachgras.

Grün. Daher das Grüne, das Grün, der Grün-

schnabel, der Grünspan, durch eine Versetzung der Sylben anstatt das Spängrün, zusammengezogen aus spanisches Grün, das Grünkraut, grünlich, grünen, der Grünitz, ein Name des Kreuzvogels, den er von seiner Farbe hat.

Der Grúnd, des Grúndes, die Gründe. Daher gründlos, die Gründlosigkeit, gründen, begründen, ergründen, gründlich, die Gründlichkeit, der Gründling, ein Fisch, der auf dem Grunde des Wassers von Gewürm und todten Körpern lebt.

Grúnzen, drückt, wie das lateinische grunnire, die groben dumpfen Töne des Schweines aus.

Die Grúppe, von dem französischen groupe. Gruppiren, von grouper.

Der Gruß, des Grußes, die Grüße. Daher grüßen, der Grüßer, begrüßen.

Die Grütze, für Grütse, von dem veralteten grutan, zermalmen.

Gúcken, verwandt mit dem englischen to look. Daher der Gucker, der Sterngucker, der Guckkasten, begücken.

Der Gúlden, von Gold. Anfänglich waren nämlich die Gulden Goldmünzen, die zuerst in Florenz geschlagen wurden, und ungefähr einen Ducaten galten. Späterhin prägte man sie aus Silber, und ließ ihnen ihren Namen. Der Gulden gilt 16 Groschen oder 60 Kreuzer. Anstatt Gulden sagte man ehemals auch Gülden. Jetzt aber versteht man unter Gülden eine Silbermünze, deren Werth 21 Groschen beträgt.

Gülden, für golden. Eine veraltete Form.

Gültig, von gelten. Daher die Gültigkeit, die Gülte, das Einkommen. Man spricht und schreibt richtiger giltig, weil das e der Stammwörter in den abgeleiteten Wörtern meist in i übergeht.

Das Gúmmi, aus dem Lateinischen. Daher gúmmiartig, gummīren.

Die Gúnst, s. gönnen.

Die Gúrgel, von dem lateinischen gurgulio. Daher gurgeln, sich gúrgeln, das Gúrgelwasser.

Die Gúrke, vielleicht verderbt aus dem lateinischen cucumis, im Genitiv cucumis und cucumĕris. Verkl. das Gúrkchen.

Der Gúrt, des Gúrtes, die Gúrte. Daher gúrten, der Gürtel, der Gürtler.

Die Gúsche, ein pöbelhaftes Wort für Mund. Daher das Gúschel, der Kuß.

Gūt, besser, beßte. Daher das Gūte, des Gūten, dem Gūten, das Gūt, des Gūtes, die Gūter, die Gūtthat, der Gūtthäter, gūtthätig, die Gūtthätigkeit, die Gūtheit, die Gūte, gūtig, die Gūtigkeit, gūtlich, gūtherzig, die Gūtherzigkeit, vergūten.

Gymnástisch, von dem lateinischen gymnasticus.

Der Gýps, von dem lateinischen gypsum. Daher gýpsen, mit Gyps überziehen, der Gýpser.

H.

Das Haar, des Haares, die Haare. Verkl. das Härchen. Daher haaricht, den Haaren ähnlich, haarig, voll Haare, härен, von Haaren, haaren, ábhaaren, die Haare wegschaffen, sich haaren oder sich härен, die Haare gehen lassen, verlieren.

Haarschlächtig, s. herzschlächtig.

Häben, ein unregelm. Zeitwort, mit dem lateinischen habere verwandt. Indic. des Präs. ich häbe, du häst, er hät, wir häben, ihr häbet oder häbt, sie häben. Conj. ich habe, du habest, er habe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich hätte. Conj. ich hätte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehäbt. Daher die Höbe, die Häbschaft, die Häbseligkeit, die Häbsucht, häbsüchtig, häbhaft, der Häbicht, des Häbichtes, die Häbichte.

Der Häber, s. der Hafer.

Die Hacke, die Ferse.

Häcken, von hauen. Daher die Häcke, die Handlung des Hackens, oder ein Werkzeug zum Hacken, der Häcker, das Häckbret, der Häckerling, das Häckſel.

Der Hácksch, des Hácksches, die Hácksche, der Eber der zahmen Schweine; bildlich, ein grober Zotenreißer. Daher háckschen, ein Hacksch seyn.

Der Häder, Mehrzahl die Hadern, der Lumpen; der Wischlappen. Daher der Häderlumpen, der

Haderlump, ein lumpiger Mensch, der Häder-
sammler.

Der Häder, der Streit, der Zank. Daher hä-
dern, der Haderer, der Hadergeist, die Hä-
dersucht, häderstichtig.

Der Häfen, des Häfens, die Häfen, der Topf.
Daher der Häfendeckel, der Häfner.

Der Hafen, des Hafens, die Häfen, portus. Da-
her der Hafenmeister, die Haferei.

Der Häfer, mit dem lateinischen avena verwandt.
Haber ist die verwerfliche Form des gemeinen
Lebens.

Der Häft, des Häftes, die Häfte, dasjenige,
womit eine Sache an der andern haftet, von
haften. Verkl. das Häftchen, das Häftlein,
das Häftel. Daher der Häftelmacher, häf-
teln, mit Häfteln befestigen. Die Häft, die
gefängliche Verwahrung. Daher verhäften, der
Verhäft, der Verhäftbefehl, die Verhäftung.

Häften, an Etwas fest halten, hangen bleiben;
bürgen. Daher häften, haften machen. Man
schreibt gewöhnlich heften.

Der Häg, des Häges, die Häge, ein Zaun, eine
Hecke; ein Strauch; ein Wald. Daher die
Hägeschau, der Hägapfel, der Hägapfelbaum,
die Hägebuche, hägebuchen, die Hägebutte,
der Hägebuttenstrauch, der Hägedorn, die Häg-
eiche, die Hägeichel, die Hägerose, hägen,
einhägen, das Gehäge, der Hägebereiter, der
Hägereiter, das Hägeholz, der Hägewald, der
Hägeschlag, das Hägewasser, die Hägeweide,

die Hägewiese, die Hägesäule, der Hägewisch, die Hägezeit.

Der Hagel. Daher der Hägelschlag, das Hägelwetter, das Hägelkorn, hägeln, verhägeln.

Hager, hägerer, hägerste. Daher die Hägerkeit.

Der Hägestolze, ein alter Junggesell.

Der Häher, ein Vogel.

Der Hahn, des Hahnes, die Hähne. Verkl. das Hähnchen. Daher das Hahnengeschrei, 2c.

Der Hahnrei, des Hahnreies, die Hahnreie. Daher die Hahnreischaft

Der Haifisch, ein Raubfisch.

Der Hain, des Haines, die Haine, verwandt mit Hag. Verkl. das Hainchen.

Der Haken. Verkl. das Häkchen. Daher häkicht, einem Haken ähnlich, hakig, Haken habend, haken, häkeln, die Häkelei, häkelig, eigentlich, voll Häkel; uneigentlich, kitzelig, bedenklich.

Die Häkse, der Kniebug an den Beinen der größeren Thiere, von Hacke.

Halb. Daher der Halbbruder, die Halbschwester, der Halbgott, der Halbgelehrte, halbbürtig, halbjährig, die Halbe, die Hälfte, halbiren, halbig, halbweg (in der ganz gemeinen Sprechart halwege), halb und halb, ein wenig, ziemlich.

Halben, halber, zwei Verhältnißwörter, welche den Genitiv regieren, so viel als wegen bedeuten, und dem Hauptworte und Fürworte stets nach-

gesetzt werden. Halben wird gebraucht, wenn das Hauptwort das Geschlechtswort vor sich hat, oder wenn vor dem Hauptworte ein Beiwort oder ein Fürwort steht, oder wenn es mit einem persönlichen Fürworte verbunden wird. Beispiele: der Armuth halben; der Ehre halben; einiger Sachen halben; dieser Ursache halben; meines Vaters halben; meinethalben. Hálber wird gebraucht, wenn das Hauptwort ohne das Geschlechtswort steht. Z. B.: Alters halber; Hungers halber; Essens halber. Wenn halben bei einem persönlichen Fürworte steht: so wird es mit demselben in Ein Wort zusammengezogen, und der Endbuchstabe dieses Fürwortes, welcher r ist, in t verwandelt. Z. B.: deinethalben, seinethalben, ihrethalben, für deinerhalben, seinerhalben, ihrerhalben. Ausgenommen sind unserthalben und euerthalben, wo das r unverändert bleibt, und noch ein t erhält.

Die Hálde, ein Hügel von Schutt, tauber Erde und Gestein in den Bergwerken.

Die Hálfter, von halten. Daher hálftern.

Der Háll, des Hálles, die Hálle. Daher der Náchhall, der Wiederhall, hállen, verhállen.

Die Hálle. Daher der Hállbursche, die Hálleute, der Hallór, des Hallóren, die Hallóren, mit welchen Wörtern man die Arbeiter in den Salzkothen, welche an manchen Orten Hallen oder Salzhallen genannt werden, bezeichnet.

Der Hálm, des Hálmes, die Hálme, verwandt

mit calamus. Verkl. das Hälmchen. Daher hálmen.

Der Háls, des Hálses, die Hälse. Verkl. das Hälschen. Daher hálsen, umhálsen, hálsstarrig, die Hálsstarrigkeit.

Hálten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich hálte, du hältst, er hält, wir hálten, ꝛc. Conj. ich halte, du haltest, er halte, ꝛc. Indic. des Imperf. ich hielt. Conj. ich hielte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehálten.

Der Halúnke, des Halúnken, die Halúnken, ein Schurke.

Die Hámbutte, eine fehlerhafte Form für Hagebutte. Eben so fehlerhaft sind die Formen Hahnbutte und Hainbutte.

Der Hamen, von dem alten hamen, fangen.

Hämisch, heimtückisch, boshaft.

Der Hámmel, Mehrzahl die Hämmel, von hámmen, verschneiden. Daher hámmeln, zum Hammel machen, der Hämmling, ein Verschnittener.

Der Hámmer, Mehrzahl die Hämmer, von hámmen, welches auch schlagen bedeutete. Verkl. das Hämmerchen. Daher hämmern, das Gehämmer, behämmern, der Hämmerling, ein hämmernder Berggeist.

Die Hämorrhoiden, der Blutfluß, die goldene Ader, aus dem Griechischen. Daher hämorrhoidalisch.

Der Hámster. Daher das Hámsterfell.

Die Hánd, Mehrzahl die Hände, verwandt mit

hendo in prehendo. Verkl. das Händchen. Daher einhändigen, händhaben, die Händhabe, händlangen, der Händlanger, händeln, der Handel, die Händelschaft, die Händlung, der Händler, die Händlerin, behändeln, verhändeln, das Händwerk, des Händwerkes, die Händwerke, der Händwerker, des Händwerkers, die Händwerker, ꝛc. Man sagt eine Hand voll, zwei Hände voll.

Der Hánf, des Hánfes, von dem lateinischen cannăbis. Daher hänfen, der Hänfling.

Hángen, ein unthätiges und unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich hánge, du hángeſt oder hángſt (du hängeſt oder hängſt), er hánget oder hángt (er hänget oder hängt), wir hángen, ihr hánget, ſie hángen. Conj. ich hánge, du hángeſt, er hánge, ꝛc. Indic. des Imperf. ich híng. Conj. ich hínge. Imper. hánge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehangen. Daher der Háng, ábhangen, der 'Abhang, Mehrzahl die 'Abhänge. Man muß folglich ſagen: Ich fürchte, daß Dieſes nicht von mir abhange, und nicht: abhänge. Hängen hat eine thätige Bedeutung, und wird regelmäßig abgewandelt. Folglich ſagt man ich hängte und gehängt. Von hängen, welches alſo hangen machen bedeutet, kommen her erhängen, behängen, verhängen, das Verhängniß.

Hánnchen, für Johanna.

Háns, Hánſens, der verkürzte Mannstaufname Johannes. Verkl. Hänschen. Hans wird

auch für Mensch überhaupt gebraucht. In dieser Bedeutung hat es einen verächtlichen Nebenbegriff, und eine Mehrzahl, welche Hänse lautet. Daher der Fabelhans, der Prāhlhans, der Hanswurst.

Die Hánse, ein Bund, eine Verbindung. Daher die Hánsestadt, hänseln, das Verkleinerungswort von hansen, in eine Hanse, das heißt, in eine Gesellschaft, aufnehmen. Da diese Aufnahme mit lächerlichen Gebräuchen verbunden war: so erhielt hänseln die Bedeutung, mit lächerlichen Gebräuchen zu Etwas einweihen. Daher bedeutet hänseln dann überhaupt zum Beßten haben.

Hantīren (hanthieren), handhaben; thun, verrichten; ein Gewerbe treiben; lärmen; von dem französischen hanter, und dieses wieder von Hand. Daher die Hantīrung.

Hāpern, nicht vorwärts kommen.

Der Hāretiker, der Ketzer, von haereticus.

Die Hárfe, von dem lateinischen harpa. Daher hárfen, der Hárfener oder Hérfner, der Harfeníst, die Hárfnerin.

Der Hāring, des Hāringes, die Hāringe, nicht Hering, da dieses Wort auch im Französischen hareng, und im Italienischen arenga lautet.

Der Hárlekin, aus dem Italienischen.

Der Hárm, des Hármes. Daher hármlos, die Hármlosigkeit, harmvoll, sich härmen.

Die Hármel, die Hármelraute, eine Art wilder Raute, von dem französischen harmale. Auch

wird die Kamille Härmel oder Härmelchen genannt.

Die Harmonīe, von harmonia. Daher harmonisch, harmonīren.

Der Härn, des Härnes, die Härne, verwandt mit urina. Daher der Härnzwang, härnhaft, härntreibend, härnen.

Der Härnisch, des Härnisches, die Härnische, Daher der Brüſtharnisch, härnischen.

Die Harpūne, im Französischen harpon. Daher harpunīren, der Harpunīrer.

Harren, mit Verlangen erwarten, entgegen sehen; hoffen. Ich harre seiner schon acht Tage. Harre auf Gott! Harre und trage! Daher beharren, beharrlich, die Beharrlichkeit.

Härsch, hart und zugleich rauh, verwandt mit hart. Daher härschen, behärschen, verhärschen.

Härt, härter, härteſte. Daher härtlich, die Härte, härten, ꝛc.

Der Härz, des Härzes, die Härze, ein waldiges Gebirge. Daher der Härzwald, das Härzgebirge. Im Oberdeutschen lautet dieses Wort die Hart.

Das Härz, des Härzes, die Härze. Daher härzicht, dem Harze ähnlich, härzig, voll Harz, härzen, harzig machen; vom Harze reinigen; das Harz von den Bäumen sammeln.

Häschen. Daher der Häscher, erhäschen.

Der Häſe, des Häſen, die Häſen. Daher die

Häsin, das Häschen, häsenhaft, häseln, haselīren.

Die Häsel, die Häselstaude, der Häselstrauch. Daher der Häselbusch, das Haselgebüsch, die Häselnuß, das Häselhuhn, die Häselmaus, der Haselwurm, die Haselwurz.

Die Häspe, die Häspe, Mehrzahl die Haspen.

Der Häspel, die Häspel, Mehrzahl die Haspeln. Daher häspeln, der Häspeler oder Häspler, die Häsplerin.

Der Häß. Daher hässen, der Hässer, die Hässerin, häßlich, welches eigentlich hassenswürdig bedeutet, die Häßlichkeit, verhäßt.

Die Häst, die Eile. Daher hästig, schnell, die Hästigkeit, die Schnelligkeit, hästen. Es hastet nicht, es hat keine Eile. Er hastet sich, er eilet.

Hätscheln, liebkosen, streicheln.

Der Hatschier, Einer von der kaiserlichen Leibwache zu Pferde am wiener Hofe, von dem italienischen arciere.

Die Hätz, die Hätze, anstatt die Hetze, das heißt, eine Jagd, bei welcher die Thiere mit Hunden gehetzt werden. Daher die Bärhatz, die Schweinhatz, ꝛc.

Die Haube. Verkl. das Häubchen. Daher die Haubenlerche, hauben, mit einer Haube bekleiden, häubeln, mit einer kleinen Haube bekleiden, von dem gemeinen Verkleinerungsworte Häubel.

Die Haubitze. Daher die Haubitzgranate.

Der Hauch, des Hauches, die Hauche. Daher hauchen, aushauchen, einhauchen.

Hauen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich hieb. Conj. ich hiebe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehauen. Daher die Haue, der Haublock, der Haukloß, der Hauer, der Fleischhauer, der Holzhauer, haubar, hauig, der Hieb, die Hiebwunde, hiebig, behauen, verhauen, der Verhau, zerhauen.

Der Haufen. Verkl. das Häufchen. Daher häufen, häufeln, häufig.

Das Haupt, des Hauptes, die Häupter, verwandt mit caput. Verkl. das Häuptchen. Daher enthaupten, sich häupteln, behaupten, der Häuptling, das Hauptwort, ꝛc.

Das Haus, des Hauses, die Häuser, von dem lateinischen casa. Verkl. das Häuschen. Daher hausen, hausiren, der Hausirer, der Häusler, häuslich, die Häuslichkeit, das Haushalten, die Haushaltung, der Haushalt, haushältig, die Haushältigkeit, der Haushälter, die Haushälterin, haushälterisch. Man sage: Ich bin zu Hause, und ich gehe nach Hause.

Der Hausen. Daher die Hausenblase.

Die Haut, Mehrzahl die Häute. Verkl. das Häutchen. Daher häuten, häuteln, häutig, einer Haut ähnlich, häutig, mit Haut versehen.

Die Havarei, nach dem französischen avarie. Richtiger die Haferei.

Heben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich hob (ich hub). Conj. ich höbe (ich

hübe). Mittelwort der vergangenen Zeit, gehoben. Daher der Hebel, der Heber, die Hebung, der Hub, ábheben, der Abhub, aufheben, aushében, der Aushub, erheben, erheblich, die Erheblichkeit.

Der Hebräer, hebräisch, von hebraeus.

Die Hèchel, von dem veralteten Worte Hache, ein Haken. Daher hècheln, durchhecheln.

Die Hèchse, s. die Häkse.

Der Hècht, des Hèchtes, die Hèchte. Verkl. das Hèchtchen. Daher die Hèchtbrühe, ꝛc.

Die Hècke, verwandt mit Hag. Daher hèckig, mit Hecken oder stachelichem Gebüsche bewachsen.

Hècken. Daher die Hècke, die Hèckzeit.

Der Hèderich, von dem lateinischen hedĕra.

Das Heer, des Heeres, die Heere. Daher der Heerführer, der Heermeister, das Heermeisterthum, der Heerwagen, die Heerbiene, die Heerfahrt, die Heerstraße, das Heergeräth, verheeren.

Die Hefe, Mehrzahl die Hefen, von heben. Daher hefícht, den Hefen ähnlich, hefig, voll Hefen, das Hefenbrot, die Bierhefen, ꝛc.

Hèften, haften machen; von haften. Daher das Hèft (nicht der Heft), Mehrzahl die Hefte, dasjenige, was zusammengeheftet ist; dasjenige, was an Etwas haftet, der Stiel, der Griff, die Handhabe. Z. B.: Ein Heft Gedichte, ꝛc. Das Heft eines Messers, ꝛc. Das Verkl. von Heft lautet Hèftchen. Das Heftel wird richtiger von Haft abgeleitet.

Hèftig. Daher die Hèftigkeit.

Hè'gen, von Hag. Daher schreibt man richtiger hägen.

Hēhlen, verwandt mit dem lateinischen celare. Daher der Hēhler, die Hēhlerin, verhēhlen, unverhōhlen. Man sagt: Etwas ohne Hēhl gestehen; ohne Hēhl sprechen; er hat es keinen Hēhl.

Hēhr, theuer, hoch, erhaben, verwandt mit dem lateinischen carus.

Die Heīde, ein unbewohntes und unangebautes Land; ein unfruchtbarer Boden; ein Wald. Daher das Heīdekorn, das Heīdekraut, die Heīdelbeere, die Heīdelerche, der Heīdeläufer, der Heīdereiter, der Heide (wie paganus von pagus), die Heīdin, das Heīdenthum, heīdnisch.

Der Heiduck, des Heiducken, die Heiducken, aus dem Ungarischen.

Heīl, ein Beiwort, verwandt mit dem griechischen ὅλος. Dieses Wort bedeutet eigentlich ganz; dann, unverletzt; besonders aber, nach einer Verletzung wieder zusammengewachsen. Daher heīlen, ganz machen; heil machen; heil werden; heīlbar, die Heīlbarkeit, unheilbar, die Unheilbarkeit, heīlsam, die Heīlsamkeit, heīllos, die Heīllosigkeit, die Heīlkunst, der Heīlkünstler; das Heīl, eigentlich, die Gesundheit; dann, die Wohlfahrt, die Glückseligkeit; das Glück; heīlbringend, der Heīland, des Heīlandes, die Heīlande; heilig, eigentlich, Heil oder Gesundheit

bringend, heilsam; dann, gleichsam in seinem ganzen Wesen heil oder ganz, unverderbt, geistig und sittlich vollkommen, völlig gut; einen hohen Grad der Ehrfurcht einflößend; von hohem Werthe; unverletzlich; heiligen, heilig machen.

Heim, ein Nebenwort, nach Hause. Daher daheim, zu Hause, heimwärts, nach Hause zu; die Heimfahrt, die Fahrt nach Hause; der Heimweg, der Weg nach Hause; das Heimweh, das Heimchen, die Hausgrille; der Heimfall, heimfällig; heimsuchen, daheim besuchen; bildlich, prüfen, strafen; die Heimath, heimathlich, heimathlos; heimisch, einheimisch; heimlich, die Heimlichkeit, verheimlichen; geheim; die Heimtücke, die heimliche Tücke, heimtückisch, Heimtücke besitzend.

Die Heirath, Mehrzahl die Heirathen. Daher heirathen, verheirathen, die Verheirathung.

Heischen, fordern, verlangen. Daher erheischen, der Heischesatz, (das Postulat) der Forderungssatz.

Heiser. Daher die Heiserkeit.

Heiß, heißer, heißeste. Daher der Heißhunger, heißhungerig, der Heißgeliebte.

Heißen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich hieß. Conj. ich hieße. Mittelwort der vergangenen Zeit, geheißen. Daher das Geheiß, verheißen, die Verheißung.

Heiter, (von der Luft) klar, hell. Daher die Heiterkeit, ausheitern, aufheitern, erheitern.

Heizen, heiß machen, von dem veralten heit,

heiß. Daher heizbar, der Heizer, die Heizung, erheizen.

Die Héktik, die Auszehrung. Héktisch, schwindsüchtig. Aus dem Griechischen.

Der Held, des Helden, die Helden. Daher die Heldin, heldenhaft, heldenmäßig, der Heldenmuth, heldenmüthig, das Heldengedicht, der Heldendichter.

Helfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich helfe, du hilfst, er hilft, wir helfen, ihr helfet, sie helfen. Conj. ich helfe, du helfest, er helfe. Indic. des Imperf. ich half. Conj. ich hülfe (anstatt ich hälfe, welches von der gegenwärtigen Zeit, die eben so ausgesprochen wird, nicht unterschieden werden würde). Imper. hilf. Mittelwort der vergangenen Zeit, geholfen. Man sagt: Einem arbeiten helfen; ich habe ihm seine Bücher schreiben helfen (anstatt geholfen). Von helfen kommen her der Helfer, die Hilfe (das e der Stammwörter geht in den abgeleiteten Wörtern in i, aber nicht in ü über), das Hilfsmittel, behilflich, hilfreich, hilflos, die Hilflosigkeit, der Gehilfe (Gehülfe), die Gehilfin.

Helle. Daher hellaugig, hellblau, hellgrün, die Helle, die Helligkeit, hellen, erhellen.

Hellas, Altgriechenland. Die Hellenen, die Altgriechen.

Die Hellebárte (Hellebárde), von Bárte, ein Beil. Daher der Hellebardier.

Der Heller, ein halber Pfennig.

Der Hèlm, des Hèlmes, die Hèlme, eine halbrunde Bedeckung, von dem alten hehlen, bedecken. Daher hèlmen, mit einem Helme versehen.

Der Hèlm, des Hèlmes, die Hèlme, ein langer Stiel, vielleicht von halten. Daher hèlmen, mit einem Stiele versehen.

Der Hèlm, des Hèlmes, eine Art Grases, verderbt aus Halm.

Das Hèmd, des Hèmdes, die Hèmden, verwandt mit dem griechischen ἱμάτιον. Verkl. das Hèmdchen.

Die Hemisphäre, die Halbkugel, aus dem Griechischen.

Hèmmen. Daher die Hèmmung, die Hèmmgabel, die Hèmmkette, der Hèmmschuh, der Hèmmfisch.

Der Hèngst, des Hèngstes, die Hèngste. Verkl. das Hèngstchen. Daher das Hèngstfüllen.

Hènken, von hängen. Daher der Hènkel, hènkeln, der Henker, rc.

Die Hènne, Mehrzahl die Hènnen, von Hahn. Verkl. das Hènnchen.

Her, ein Umstandswort, welches eine Bewegung nach der redenden Person zu bezeichnet, im Gegensatze von hin, welches eine Bewegung von ihr weg andeutet. In der Zusammensetzung mit Zeitwörtern hat her immer den Hauptton. Z. B.: hêrbringen, hêrführen, hêrkommen. Auch in der Zusammensetzung mit Umstandswörtern hat es stets den Hauptton. Z. B.: bisher,

daher, dorther, ꝛc. In der Zusammensetzung mit Verhältnißwörtern hingegen verliert es denselben. Z. B.: herab, heran, herauf, herbei, ꝛc. In einher liegt der Ton auf her, und in hereín auf ein.

Hèrb (hèrbe). Daher hèrblich, die Hèrbe, die Hèrbheit, die Hèrbigkeit, der Hèrling (anstatt Hèrbling).

Die Hèrberge, eigentlich und ehemals, ein Ort, in welchem sich das Heer vor der Witterung bergen kann, z. B. ein Lager; in engerer Bedeutung, eine Wohnung; jetzt, ein Haus, in welchem Fremde auf einige Zeit einkehren; von Heer und bergen. Daher der Hèrbergsvater, die Hèrbergsmutter, hèrbergen, behèrbergen.

Der Hèrbst, des Hèrbstes, die Hèrbste. Daher hèrbsthaft, hèrbstlich, der Hèrbstling.

Der Hêrd, des Hêrdes, die Hêrde, nicht Heerd.

Die Hêrde, nicht Heerde. Daher hèrdenreich.

Der Hèring, s. der Häring.

Die Hèrlitze, die Kornelkirsche. Daher der Hèrlitzenbaum.

Der Hermaphrodît, der Zwitter, von hermaphroditus.

Der Hermelîn, des Hermelînes, die Hermelîne, verderbt aus pellis Arminia. Verkl. das Hermelînchen.

Die Heroën, die Halbgötter, die Mehrzahl von Hêros.

Der Herold, des Heroldes, die Herolde, wahr-

scheinlich von dem alten haren, ausrufen. Daher der Heroldsstab, die Heroldin.

Der Hèrr, des Hèrrn (anstatt Hèrren), die Hèrren, verwandt mit dem lateinischen herus. Verkl. das Hèrrchen. Daher der Hèrrensitz, die Hèrrin, die Hèrrschaft, hèrrschaftlich, hèrrisch, hèrrlich, die Hèrrlichkeit, verhèrrlichen, die Verhèrrlichung, hèrrschen, der Hèrrscher, behèrrschen, der Beherrscher.

Das Hèrz, des Hèrzens, dem Hèrzen, die Hèrzen. Verkl. das Hèrzchen. Daher das Hèrzgespann, das Hèrzeleid, der Hèrzensfreund, hèrzhaft, die Hèrzhaftigkeit, hèrzlich, die Hèrzlichkeit, hèrzen, aus Liebe an das Herz drücken und küssen, behèrzigen. Hèrzig ist nur in Zusammensetzungen gebräuchlich. Z. B. hártherzig, der ein hartes Herz hat.

Der Hèrzog, des Hèrzoges, die Hèrzoge, eigentlich und ehemals, der vor dem Heere zog, der Anführer eines Heeres, von Heer und ziehen. Daher das Hèrzogthum, die Hèrzogin, hèrzoglich.

Hèrzschlächtig, (besonders von den Pferden) eine Krankheit, die mit heftigen Herzschlägen verbunden ist, habend, von Herz und schlagen. Daher die Hèrzschlächtigkeit. Hèrzschlägig, diejenige Krankheit, welche der Herzschlag genannt wird, habend. Hèrzschlägige Schafe.

Heterodox, irrgläubig. Die Heterodoxie, der Irrglaube. Aus dem Griechischen.

Heterogēn, ungleichartig, von heterogenēus.

Hètzen, von dem veralteten het, eilig, welches mit

dem lateinischen cito verwandt ist. Daher heißt hetzen, eilen, laufen; dann, eilen machen, laufen machen, jagen. Von hetzen kommen her die Hètze, die Hètzjagd, verhètzen, die Verhètzung.

Das Heu, des Heues, von hauen.

Heūcheln. Daher der Heūchler, die Heūchlerin, die Heuchelei, das Heūchelwort, heūchlerisch.

Heūer, dieses Jahr. Daher heūerig.

Heūern, miethen, pachten, ein niederdeutsches Wort, im Englischen to hire. Daher die Heūer, die Miethe, die Pacht. Von heuern stammt das Wort heirathen ab, weil die Ehe eine Art von Vertrag ist.

Heūlen. Daher das Geheūl, beheūlen.

Heūte, an diesem Tage, scheint aus dem lateinischen hodie (für hoe die) entstanden zu seyn. Daher heūtig.

Der Hexāmeter, der Sechsmesser, der sechsfüßige Vers. Daher hexamētrisch, sechsfüßig.

Die Hèxe, eine Zauberin. Daher hèxen, die Hexerei, behèxen.

Der Hīef, des Hīefes, die Hīefe, der Laut des Jagdhornes. Daher das Hīefhorn, der Hīefstoß, der Hīefriemen.

Hīer. Daher hierauf, hierán, hieraūs, hierbei, hierhér, hiermit, hierín, hiervón, hiernieden, hīesig.

Der Hift, das Hiftthorn, s. der Hief.

Die Himbeere. Daher der Himbeerstrauch.

Der Himmel. Daher die Himmelskarte, him-

melschreiend, himmlisch, himmeln, niedrig für sterben.

Hin. Daher hináb, hinán, hinaus, hinein, hingegen, hinüber, hinúnter, hinwég, hinzu, dahin, forthin, umhin, wohin, schlechthin, immerhin, hinbringen, hinführen, hingeben, ꝛc. der Hintritt, der Hinweg.

Die Hindin, die Hinde, die Hirschkuh, das Thier. Daher die Hindläufte, ein Name der Wegwarte.

Hindern, von hinter. Daher die Hinderung, das Hinderniß, hinderlich, verhindern, die Verhinderung.

Hindúrch, ein Verhältnißwort, welches den Accusativ regiert, und stets nach dem Hauptworte steht. Z. B.: die ganze Nacht hindurch.

Hinken, ein regelm. Zeitwort, lahm gehen.

Hinsichtlich, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert, und anstatt in Hinsicht gebraucht wird.

Hinten. Daher hintán, zusammengezogen aus hinten an.

Hinter, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern und Umstandswörtern, von welchen letzteren jedoch hinterhér und hinderdrein ausgenommen sind, hat hinter den Hauptton; mit Zeitwörtern aber verliert es denselben. Dieses findet auch bei den von den Zeitwörtern abgeleiteten Wörtern Statt. Z. B.: der Hinterhalt, die Hinterlist, hinterwärts, hinterblei-

ben, hintergēhen, hinterlássen, hintertreiben, die Hintertreibung, ꝛc. Hinter wird auch nie von seinem Zeitworte getrennt, und hat auch niemals die Sylbe ge im Mittelworte der vergangenen Zeit vor sich. Ich hintergēhe, hintergángen; ich hinterlásse, hinterlássen. Von hinter kommen her der, die, das hintere, der Hintere, des, dem, den Hintern (zusammengezogen Hintern).

Die Hippe, ein Werkzeug, von hauen. Auch ist Hippe eine Art Gebackenes.

Das Hirn. Daher das Gehirn.

Der Hirsch, des Hirsches, die Hirsche.

Die Hirse, richtiger als der Hirse.

Der Hirt, des Hirten, die Hirten, die Hirtin, von dem alten Zeitworte hirten, bewahren, hüten. Daher der Hirtenstab, hirtlich.

Die Histōrie, die Geschichte, von historia. Verkl. das Histōrchen. Daher das Histōrienbuch, der Histōriker, histōrisch. Die zwei letzten Wörter kommen her von historicus.

Die Hitze, von dem alten hett, heiß. Daher hitzig, hitzen.

Der Hobel. Daher hōbeln, behōbeln.

Hōch, höher, höchste. Daher der Hōchaltar, der Hōchmuth, die Hōchschule, die Hōchzeit (für die hohe Zeit), hōchzeitlich, das Hōchamt, hochbetagt, hochwichtig, die Hōheit (für Hohheit), die Höhe, hōchlich, hōchst, hōchstens, erhōhen, die Erhōhung. Man schreibe der hohe Priester, der hohe Ofen, das hohe

Lied, und nicht der Hohepriester, der Hohe-
ōfen, das Hohelied.

Die Hócke, ein Haufen aufgestellter Korngarben, eine Mandel; der Rücken. Daher hócken, in Hocken setzen; (gewöhnlicher aúfhocken) auf den Rücken nehmen. Auf Jemanden hocken oder aufhocken, sich auf Jemandes Rücken setzen. Zu Hause hócken, immer zu Hause sitzen, zu Hause bleiben. Hóckern, beständig hocken, auf einer Sache sitzen, kriechen. Von Hocke kommt auch her der Höcker. Daher höckericht, einem Höcker ähnlich, höckerig, voll Höcker.

Die Hōde. Daher der Hōdenbruch, enthōden.

Der Hodometer, der Wegmesser, aus dem Griechischen.

Der Hōf, des Hōfes, die Hōfe. Verkl. das Hōfchen. Daher der Hōfmann, die Hōfleute, der Hōfling, hōfisch, hōflich, die Hōflichkeit, hofiren.

Die Hóffart, verderbt aus Hochfahrt. Daher hóffärtig, der Hóffärtige, die Hóffärtigen.

Hóffen. Daher die Hóffnung, der Hóffnungsstrahl, hóffnungsvoll, hóffnungslos, hóffentlich (mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t), verhóffen.

Hōhl, hōhler, hōhlste. Daher der Hōhlziegel, hōhlbäckig, die Hōhle (Verkl. das Hōhlchen), der Hōhlenbewohner, hōhlen, aushōhlen, die Hōhlung, die Aushōhlung. Von hōhl kommt auch her der Hōlunder (für Hōhlunder), zusammengezogen der Hólder. Einige sprechen und schreiben Hóllunder.

Der Hōhn, des Hōhnes. Daher Einem Hohn sprechen, der Hōhnsprecher, hōhnlachen, hōhnlächeln, der Hohnlacher, das Hōhngelächter, hōhnisch, hōhnen, der Hōhner, die Hōhnerei, verhōhnen. Von hōhnen ist das niedersächsische hōniken, ein wenig hōhnen, gebildet. Davon kommen her hohnecken, der Hōhnecker, die Hohnekerei.

Der Hōke, des Hōken, die Hōken, die Hōkin, oder der Hōker, die Hōkerin, eine Person, welche Lebensmittel im Kleinen verkauft. Daher das Hōkerweib, der Hōkerkram, die Hōkerei, die Hōkerwaare, hōkerisch, hōkermäßig, hōken oder hōkern.

Hōld, hōlder, hōldeste. Daher der Hōlde, die Hōldin, hōldselig, die Hōldseligkeit, die Hūld, hūldreich, hūldvoll, die Hūldin, die Hūldgöttin, hūldigen, die Hūldigung.

Hōlen. Daher sich erhōlen, die Erhōlung.

Die Hōlster, wahrscheinlich von hohl.

Hōlland. Daher der Hōlländer, hōlländisch.

Die Hölle (von hohl), überhaupt ein hohler, versteckter Ort. Daher der schmale und gewöhnlich dunkle Raum zwischen dem Stubenofen und der Wand. In dieser Bedeutung sprechen und schreiben Viele dieses Wort Helle, indem sie es von hehlen ableiten. Besonders wird unter dem Worte Hölle der Aufenthaltsort der Verdammten nach diesem Leben verstanden. Daher die Höllenpein, höllisch.

Der Hōlm, des Hōlmes, die Hōlme, ein Quer-

holz; ein Jochträger; ein Hügel; eine kleine Insel; ein Platz, auf welchem man Schiffe bauet. Daher der Schiffsholm.

Der Hólper, des Hólpers, die Hólpern, ein Hügelchen. Daher hólpericht, Holpern ähnlich, hólperig, voll Holpern.

Der Holúnke, s. der Halunke.

Das Hólz, des Hólzes, die Hólze, wenn von verschiedenen Arten, die Hölzer, wenn von kleinen zerspaltenen Stücken die Rede ist. Daher hölzern, von Holz, hólzicht, dem Holze ähnlich, hólzig, voll Holz, hólzen, ábholzen, die Hólzung, das Gehölz.

Homogēn, gleichartig, von homogenĕus.

Homonȳmisch, gleichnamig, gleichlautend, von homonўmus.

Der (das) Hōnig. Daher hōnicht, dem Honige an Süßigkeit ähnlich, honigsüß.

Der Hópfen. Daher der Hopfenbau, hópfen, mit Hopfen versehen, würzen.

Die Hórde. Daher hórdenweise.

Hōren. Daher der Hōrer, die Hōrerin, hōrbar, die Hōrbarkeit, hōrig in hártthórig, das Gehōr, erhōren, die Erhōrung, erhörlich, verhören, das Verhōr, hórchen, der Hórcher, die Hórcherin, behórchen, gehórchen, der Gehorsam.

Das Hórn, des Hórnes, die Hörner, verwandt mit dem lateinischen cornu. Verkl. das Hörnchen. Daher hórnen (hörnern), von Horn, hórnicht, dem Horne ähnlich, hórnig, voll Horn,

hörnig in einhörnig, zweihörnig, gehörnt, das Gehörn.

Die Hórniß, Mehrzahl die Hórnisse.

Der Hórnung, der Kothmonat, von dem veralteten Hor, Koth.

Der Hórst, des Hórstes, die Hórste, oder die Hórst, Mehrzahl die Hórsten, ein Büschel dicht an einander gewachsenen Grases, Getreides, Rohres ꝛc., und eine Stelle, auf welcher diese Gewächse dichter als gewöhnlich stehen; ein mit Gebüsch bewachsener Ort; das Nest eines Raubvogels; ein Haufen Sand. Hórsten, nisten.

Der Hórt, der Fels; bildlich, die Stütze.

Die Hose, Mehrzahl die Hōsen, die Beinkleider; ein längliches Fäßchen. Verkl. das Höschen. Daher der Hōsenheber oder der Hōsenträger, behōset, die Butterhōse.

Das Hospitāl, des Hospitāles, die Hospitäler, aus dem Lateinischen. Daher der Hospitalit, des Hospitaliten, die Hospitaliten.

Die Hóstie, von dem lateinischen hostia.

Der Hübel, eine kleine Erhöhung über der Oberfläche, verwandt mit Hügel. Daher das Hübelchen.

Hübsch, hübscher, hübscheste. Daher die Hübschheit.

Hücken, s. hocken.

Hüdeln. Daher der Hüdler, die Hudelei.

Der Huf, des Hufes, die Hufe. Daher das Hufeisen, der Hufschmied, einhufig, zweihufig.

Die Hüse, Mehrzahl die Hüsen. Daher der Hüsener oder Hüsner, die Hüsensteuer.

Der Hüft, s. der Hief.

Die Hüfte, von heben. Daher das Hüftweh, hüftenlahm.

Der Hügel. Verkl. das Hügelchen. Daher hügelicht, einem Hügel ähnlich, hügelig, voll Hügel.

Der Hugenótt, des Hugenótten, die Hugenótten, von dem französischen huguenot.

Das Hühn, des Hühnes, die Hühner. Verkl. das Hühnchen. Daher das Hühnerhaus, die Hühnersteige, das Hühnerauge.

Die Hüld, s. hold.

Die Hülfe, s. helfen.

Hüllen. Daher die Hülle, verhüllen, enthüllen.

Die Hülse, von Hülle. Verkl. das Hülschen. Daher die Hülsenfrucht, hülsen, aushülsen, hülsicht, Hülsen ähnlich, hülsenartig, hülsig, voll Hülsen.

Die Húmmel, von húmmen, einen einförmigen dumpfen Laut von sich geben.

Der Húmmer, die gröste Art Seekrebse.

Die Húmpe oder der Húmpen, ein Trinkgeschirr von besonderer Gröse.

Der Hümpel, ein Haufen.

Húmpeln, ein wenig hinken, das Verkleinerungswort von húmpen, hinken.

Hümpeln (humpeln), verpfuschen. Daher der Hümpler (Humpler), der Verpfuscher.

Der Húnd, des Húndes, die Húnde. Verkl. das Hündchen. Daher die Hündin, hündisch, das Húndsfell, das Húndsleder, das Húndsfett, der Húndskopf, das Húndsloch, die Hün-

behütte, der Hündestall, der Hündszahn, der Hündshunger, der Hündstag, das Hündegeschlecht, der Hündeschlag, der Hündenarr, hündescheu, der Hündsfott, des Hündsfottes, die Hündsfötter, die Hundsfötterei, hündsföttisch. Das Wort Hundsfott ist wahrscheinlich aus Hundsvogt, das heißt Hundewärter, verderbt, welcher Name bei den Franken der schimpflichste war, welchen man einem freien und tapfern Manne geben konnte.

Hündert. Daher das Hündert, des Hündertes, die Hünderte, der hündertste.

Der Hünger. Daher hüngerig, hüngern, erhüngern, verhüngern. Man sagt ich hungere und mich hungert. Das Erstere heißt: ich esse absichtlich nicht; das Letztere: ich empfinde Hunger.

Hüpfen. Daher der Hüpfer, enthüpfen.

Die Hürde. Daher hürden, durch Hürden einschließen.

Die Hüre. Daher das Hürenhaus, das Hürkind, hüren, der Hürer, die Hurerei, verhürt.

Hürtig. Daher die Hürtigkeit.

Der Husār, des Husāren, die Husāren, von dem ungarischen Worte Huszar. Daher das Husārenregiment.

Hüschen, schnell und heftig bei den Haaren raufen.

Hüsten. Daher der Hüsten.

Der Hūt, des Hūtes, die Hūte. Verkl. das Hütchen. Daher der Hütmacher, die Hütschleife, die Hütbürste, der Hützucker, der

Zucker in Hüten. Aber ein Hut Zucker oder ein Zuckerhut, ist ein einzelnes Stück solchen Zuckers.

Hüten. Daher die Hut, die Hütung, die Hütung, der Hüter, die Hüterin, behüten, verhüten.

Die Hütsche, eine kleine Fußbank.

Hutschen, gleitend über eine Fläche sich bewegen, besonders auf dem Hintern oder auf den Füßen sitzend.

Die Hütte. Verkl. das Hüttchen. Daher die Hüttenkunde.

Die Huzel. Daher huzelig, verhuzeln.

Der Hyacinth, des Hyacinthes, die Hyacinthe, ein Edelstein.

Die Hyacinthe, Mehrzahl die Hyacinthen, eine Blume.

Die Hyäne, ein wildes Thier, von hyaena.

Die Hyder, die Wasserschlange, von hydrus.

Die Hydraulik, die Wasserleitungskunst, aus dem Griechischen. Hydraulisch, von hydraulicus.

Der Hydrograph, der Wasserbeschreiber. Die Hydrographie, die Wasserbeschreibung. Daher hydrographisch. Aus dem Griechischen.

Die Hydrologie, die Wasserlehre. Daher hydrologisch. Aus dem Griechischen.

Der Hydrometer, der Wassermesser. Aus dem Griechischen.

Die Hydrostatik, die Wasserstandslehre. Daher hydrostatisch. Aus dem Griechischen.

Der Hygrometer, der Feuchtigkeitsmesser. Aus dem Griechischen.

Hymen, der Gott der Ehen.

Die Hymne, von hymnus. Daher der Hymnendichter.

Die Hyperbel, die Uebertretbung, von hyperböle.

Die Hypochondrie, von hypochondria. Daher der Hypochónder oder der Hypochondrist, hypochóndrisch.

Die Hypothek, ein unbewegliches Unterpfand, von hypotheca.

Hypothecarisch, von hypothecarius.

Die Hypothese, ein als wahr vorausgesetzter Satz. Aus dem Griechischen.

Hypothetisch, angenommen, von hypotheticus.

Die Hysterie, die Mutterbeschwerde. Aus dem Griechischen.

Hysterisch, von hystericus.

I der Selbstlaut.

'Ich. Daher das 'Ich, das 'Ichthum, die 'Ichheit.

Die Ichthyographie, die Fischbeschreibung. Der Ichthyolith, ein versteinter Fisch. Der Ichthyolog, der Fischkenner. Die Ichthyologie, die Lehre von den Fischen. Der Ichthyophag, der Fischesser. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Die Idee, von idēa. Daher das Ideāl, Mehrzahl die Ideāle, ideālisch, von idealis.

Das Idiōm, Mehrzahl die Idiōme, die eigene Sprache oder Mundart, aus dem Griechischen.

Der Idiōt, des Idiōten, die Idiōten, der Dummkopf, von dem lateinischen idiōta.

Das Idyll (die Idylle), das Hirtengedicht, von dem griechischen εἰδύλλιον, welches eigentlich ein kleines Bild, eine kleine Schilderung bedeutet. Daher idyllisch.

Der Īgel. Daher īgelicht, einem Igel ähnlich.

Īhro, anstatt Ihre. Z. B. Ihro königliche Hoheit.

Īhrzen, Ihr heißen, mit Ihr anreden.

Die 'Ilme, der 'Ilmbaum, verderbt aus Ulme.

Der 'Iltiß, des 'Iltisses, die 'Iltisse. Daher die 'Iltißfalle.

'Im, zusammengezogen aus in dem.

Der 'Imbiß, ein Frühstück.

Immaßen (von in und Maß), in der Maße, so wie; indem, weil.

Die 'Imme, ein niedersächsisches Wort für Biene. Daher der 'Immenfresser, der 'Immenkorb, ꝛc.

'Immer, wahrscheinlich aus dem lateinischen semper entstanden, Daher das 'Immergrün, immerwährend, immerdar, immerfort.

Immittelst, indessen, welches gebräuchlicher ist.

Der Imperatīv, Mehrzahl die Imperatīve, die gebietende Art in der Sprachlehre.

Das Imperfectum, die unvollkommen vergangene Zeit in der Sprachlehre.

'Impfen. Daher die 'Impfung, die 'Impfanstalt, der 'Impfarzt, die 'Impfwunde, der 'Impfling, einimpfen.

Der Implorant, der Ansucher. Der Implorat, der Angeklagte.

Der Impost, des Impostes, die Impsten, von dem italienischen imposta.

'In, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert.

Die 'Inbrunst. Daher inbrünstig.

Indem, als, da; weil.

Indessen, indeß, in oder unter der Zeit; doch, dessen ungeachtet. Man sage nicht indeß daß, sondern bloß indeß, weil daß hier ganz überflüssig steht.

Der Indicativ, Mehrzahl die Indicative, die anzeigende, gewisse, bestimmte Art in der Sprachlehre.

Der 'Indig, von indicum. Daher die 'Indigpflanze, indigblau, das 'Indigblau, die 'Indigküpe.

Das Individuum, des Individuums, die Individuen, das Einzelnwesen. Individuell, einzeln, persönlich. Individualisiren, als ein einzelnes Wesen behandeln. Das lateinische Stammwort ist individuus, untheilbar.

Der Indult, die Nachsicht, die Frist, von indultus.

Die Industrie, der Kunstfleiß, ein französisches Wort.

Der Infánt, des Infánten, die Infánten, die Infántin, von dem lateinischen infans.

Die Infanterie, das Fußvolk, aus dem Französischen. Daher der Infanterist, der Fußsoldat.

Die 'Infel, die 'Inful, der bischöfliche Hut, von infula. Daher infeln oder infuliren, mit der Infel begaben.

Der Infinitiv, Mehrzahl die Infinitive, die unbestimmte Art in der Sprachlehre.

Ingleichen, auf gleiche Art, wie auch.

Der 'Ingwer (nicht Ingber), von dem lateinischen zingiberi gebildet.

'Inhaben, wofür man inne haben sagt. Daher der 'Inhaber, die 'Inhaberin.

'Inhalten, veraltet für enthalten. Daher der 'Inhalt, das 'Inhaltsverzeichniß, inhaltreich, inhaltschwer.

Das 'Inland. Daher der 'Inländer, die Inländerin, inländisch.

'Inliegen. Daher inliegend, die 'Inlage.

'Inne, für in. Daher mitten inne, in der Mitte. Inne behalten, bei sich behalten, inne haben, in Besitz haben, inne halten, eine Pause machen, inne werden, gewahr werden. 'Innen, inwendig. Daher von innen und außen, inwendig und auswendig, die 'Innenwelt, die Welt in uns.

'Inner, so viel als in. Daher innere, innerste, innerlich. 'Innerhalb, ein den Genitiv regierendes Vorwort, in oder an der inneren Halbe oder Seite, im Gegensatze von außerhalb; von

jetzt an in, binnen. Wenn das Hauptwort, vor welchem innerhalb ſteht, kein Geſchlechtswort vor ſich hat: ſo regiert innerhalb den Dativ. Z. B.: Er wird innerhalb drei Tagen ankommen.

'Innig, von in. Daher die 'Innigkeit, inniglich.

Die 'Innung, die Vereinigung, die Verbindung, von dem veralteten innen, vereinigen, verbinden. Daher der 'Innungsbrief.

'Ins, zuſammengezogen aus in das.

Der 'Inſaß, des 'Inſaſſen, die 'Inſaſſen, ein anſäſſiger Einwohner.

Insbeſóndere, ein Umſtandswort, anſtatt in das Beſondere geſehen, folglich vornehmlich.

Das 'Inſchlitt, ſ. das Unſchlitt.

Das Inſèct, des Inſectes, die Inſecten, von insectum.

Die 'Inſel; von insula. Verkl. das 'Inſelchen. Daher der 'Inſelbewohner, der 'Inſelſtaat.

Das 'Inſelt, der Talg. Daher das 'Inſeltlicht.

Insgemein, gemeiniglich.

Insgeſámmt, Alle zuſammengenommen.

Inſónderheit, beſonders, vorzüglich.

Inſtändig, inſtändigſt, von in und ſtehen.

'Inſtehen. Daher inſtehend, bevorſtehend, nächſt.

Der Inſtinct, der Naturtrieb, von instinctus. Daher inſtinctartig.

Das Inſtitūt, des Inſtitūtes, die Inſtitūte, die Stiftung, die Anſtalt, von dem lateiniſchen institutum.

Das Inſtrumènt, des Inſtrumèntes, die Inſtru-

mènte, von dem lateinischen instrumentum. Daher der Instrumèntenmacher, die Instrumentālmusik.

Der Insulāner, von dem lateinischen insulanus.

Der Insurgènt, des Insurgènten, die Insurgènten, der Aufstehende, von dem lateinischen insurgere.

Interessánt, ein französisches Wort, dessen Begriff die deutschen Wörter anziehend und wichtig nicht völlig erschöpfen. Das Interèsse, ein aus dem lateinischen abstammendes Wort, welches eigentlich das Zwischenseyn bedeutet. Daher bezeichnet es eine so nahe Theilnahme an Etwas, daß man darüber gewissermaßen sich selbst vergißt, und sich in den Gegenstand selbst verwebt fühlt. Interesse heißt auch Nutzen, welches Wort jedoch weniger sagt als Interesse. Die Interèssen, die Zinsen. Interessiren, anziehen, wichtig seyn. Interessirt, betheiligt; eigennützig.

Die Interjectiōn, das Zwischenwort, das Empfindungswort.

Die Interpunctiōn, die Zeichensetzung. Daher das Interpunctiōnszeichen, das Unterscheidungszeichen. Interpungiren, mit den Unterscheidungszeichen versehen. Aus dem Lateinischen entlehnte Wörter.

Der Invalīde, von invalidus. Daher das Invalidenhaus.

Die Inversiōn, die Umkehrung oder Veränderung der regelmäßigen Wortfolge. Z. B.: Lieben

werde ich ihn nie, anstatt: ich werde ihn nie lieben.

'Inwendig, von in und wenden. Daher das 'Inwendige.

'Inwohnen. Daher inwohnend, der 'Inwohner, für das weniger richtige Einwohner.

Die 'Inzicht oder die 'Inzucht, die Schmähung.

Inzwischen, so viel als indessen.

Jonisch, von ionicus.

Die Iper, ein Name der Ulme.

'Irden, aus Thonerde vom Töpfer gemacht und gebrannt; irdisch, aus Erde bereitet, oder zur Erde gehörig; von Erde. Daher das 'Irdische.

'Irgend, ein Umstandswort des Ortes, der Zeit, und der Sache. Des Ortes: Er muß doch irgend seyn. Daher irgend wo, irgend woher, irgend wohin. Der Zeit, für etwa, jemals: Wenn es irgend möglich seyn sollte. Der Sache: Ich muß irgend Etwas schreiben. Von irgend kommt her nirgend oder nirgends, an keinem Orte, zusammengezogen aus nie irgend.

Die Ironie, der Spott, von dem lateinischen ironia (εἰρωνεία). Daher ironisch, spöttisch.

'Irren, verwandt mit dem lateinischen errare. Daher irre, die 'Irre, der 'Irrweg, der 'Irrgang, der 'Irrgarten, das 'Irrlicht, der 'Irrwisch, der Irrstern, der 'Irrgeist, der 'Irrkopf, der 'Irrglaube, irrgläubig, die 'Irrlehre, der 'Irrlehrer, irrig, die 'Irrung, der

'Irrthum, des 'Irrthumes, die 'Irrthümer, sich verirren. Man sagt: ein irrer Mensch, oder ein Irrer, die Irren Daher das 'Irrenhaus Ferner: irre gehen, irre werden, irre seyn, irre reden, irre führen, irre machen.

Der Isegrimm, ein dichterischer Name des Wolfes; bildlich, ein Murrkopf.

Island. Daher der Isländer, die Isländerin, isländisch.

Isoliren, absondern. Isolirt, abgesondert.

Der Isop, s. der Ysop.

Italien Daher der Italiener, die Italienerin, italienisch. Der Italer, italisch, von Italus.

'Itzt, itzo, s. jetzt, jetzo.

J der Mitlaut.

Ja. Daher das Jawort, der Jaherr, bejahen.

Jach, Jachzorn, s. jäh, Jähzorn.

Die Jacht, das Jachtschiff, von jagen.

Die Jacke. Verkl. das Jäckchen

Jagen. Daher der Jäger, die Jägerin, die Jägerei, erjagen, verjagen, die Verjagung, die Jagd, jagdbar, die Jagdbarkeit.

Jäh, im Oberdeutschen jach, von welchem jagen herkommt. Daher der Jähzorn, jähzornig, die Jähe, jählich (im gemeinen Leben jähling), jählings.

Das Jahr, des Jahres, die Jahre. Daher das Jahrbuch, der Jahrwechsel, die Jahrzahl, das

Jahrhundert, das Jahrtausend, jährweise, das Jahrsfest, der Jahrstag, die Jahrszeit, der Jährling, jährig, Jahre habend, oder was Jahre dauert oder gedauert hat (in einjährig, zweijährig, ꝛc.); was nur Ein Jahr alt ist, oder nur Ein Jahr dauert, z. B.: ein jähriges Kind, eine jährige Pflanze, jährige Zinsen; jährlich, was alle Jahre wiederkehrt; bejährt, verjähren, die Verjährung.

Der Jámbe, des Jámben, die Jámben, ein zweisylbiger Versfuß (∪ —). Daher jámbisch.

Der Jámmer. Daher jámmervoll, jämmerlich, jámmern, das Gejámmer, bejámmern.

Der Jänner, verderbt aus Januar.

Der Jasmin, des Jasmines, die Jasmine. Daher der Jasminstrauch, das Jasminblatt, ꝛc.

Der Jáspiß, des Jáspisses, die Jáspisse.

Die Jauche Daher die Mistjauche, ꝛc.

Das Jauchert, von dem lateinischen jugerum.

Jauchzen, von dem oberdeutschen Ausrufe jauch. Daher das Gejauchze, der Jauchzer.

Jeder, jede, jedes, oder ein jeder, eine jede, ein jedes. Im ersten Falle lautet der Genitiv jedes, jeder, jedes, der Dativ jedem, jeder, jedem; und der Accusativ jeden, jede, jedes. Im zweiten Falle lautet der Genitiv eines jeden, einer jeden, eines jeden; der Dativ einem jeden, einer jeden, einem jeden; und der Accusativ einen jeden, eine jede, ein jedes. Jeder läßt keine Mehrzahl zu. Daher sage man nicht alle und jede.

Jedermann, Genit. Jedermanns, Dat. Jedermann, Acc. Jedermann. Daher die Jedermannshure.

Jederzeit, anstatt zu jeder Zeit.

Jedes Mal, nicht jedesmal. Wohl aber jedesmalig.

Jedweder, jeglicher, für jeder.

Jemals oder je, zu irgend einer Zeit.

Jemand, aus je und Mann gebildet. Daher heißt es so viel als irgend ein Mensch, im Gegensatze von Niemand. Im Genitiv lautet es Jemandes, und im Dativ und Accusativ Jemanden. Jedoch sagen sehr Viele auch im Accusativ Jemand. Wenn Jemand mit einem als Hauptwort gebrauchten Beiworte verbunden wird: so bekommt es einen kleinen Anfangsbuchstaben. Z. B.: Es ist jemand Fremdes bei ihm. Man enthalte sich aber dieser gemeinen Sprechart, und sage dafür eine fremde Person.

Jener, jene, jenes, ein hinweisendes Fürwort, welches sich auf eine entfernte Person oder Sache bezieht, im Gegensatze von dieser, diese, dieses, welches sich auf eine nahe Person oder Sache bezieht.

Jenseits, ein Umstandswort, auf jener Seite. Es verliert des Wohllautes wegen gern sein s, wenn es mit einem Hauptworte verbunden wird. Dann ist es ein Vorwort, und regiert den Genitiv. Z. B.: jenseit des Rheines, jenseit des Grabes. Man sagt auch das Jenseits. Von jenseit kommt her das Eigenschaftswort jenseitig.

Der Jesuit, des Jesuiten, die Jesuiten. Daher jesuitisch.

Jetzt (nicht itzt). Daher jetzig. Man vermeide die verlängerten Formen jetzo und jetzund.

Das Joch, des Jóches, die Jóche. Daher der Jochochs, ábjochen ánjochen, unterjóchen.

Jōseph. Daher die Jōsephsblume.

Jovialisch, von dem französischen jovial. Daher die Jovialität.

Der Jubel, von dem lateinischen jubĭlum. Daher jubeln, jubiliren. Das letzte Wort kommt her von dem lateinischen jubilare.

Der Juchten, s. der Juften.

Jucken. Daher das Jucken.

Der Jūde, des Juden, die Juden, die Jūdin. Daher die Judenschaft, das Judenthum, die Jūdenschule, jūdisch.

Der Jüften, aus dem Russischen.

Der Juks, ein gemeines Wort. Daher bejúksen, einjuksen.

Der Julepp, des Juleppes, die Juleppe, der Kühltrank, aus dem Arabischen.

Jung, jünger, jüngste. Daher der Junggesell (anstatt junger Gesell), die Junggesellenschaft, der Junggesellenstand, die Júngfrau (anstatt junge Frau), die Júngfrauschaft, júngfräulich, die Júngfräulichkeit, der Junge, des Jungen, die Jungen, der Júngenstreich, júngenhaft, die Jungenhaftigkeit, ein Jünges, Mehrzahl Junge, die Jungen, der Jünger, die Jüngerin, die Jüngerschaft, jungen, Junge werfen,

verjüngen, wieder jung machen, der Jüngling, die Jünglingschaft, das Jünglingsalter, die Jugend, die Jugendblüthe, der Jugendstreich, jugendlich, jüngst, neulich, vor kurzer Zeit. Man schreibe die junge Magd, wenn diese Worte eigentlich, und die Jungemagd, wenn sie uneigentlich genommen werden, und also eine Stubenmagd, ein Stubenmädchen bezeichnen. In dem ersten Falle hat Magd, in dem zweiten Falle Junge den Ton. Aber in beiden Fällen findet die nämliche Declination Statt. Anstatt Jungfrau wird im gemeinen Leben oft Jungfer gesagt. Daher die Jungferschaft, das Jüngferchen, jüngferlich, das Jüngfernkind, der Jüngferhonig ꝛc. Man sagt Jung und Alt, anstatt die Jungen und die Alten.

Der Junker, zusammengezogen aus Jüngherr (anstatt junger Herr) Der Genitiv sollte daher des Junkern, und die Mehrzahl die Junkern lauten. Allein man nimmt auf die Abstammung des Wortes keine Rücksicht, sondern sagt des Junkers und die Junker.

Der Jurist, des Juristen, die Juristen, von dem mittlern lateinischen jurista. Daher juristisch. Man sagt auch juridisch, welches von dem lateinischen juridicus herkommt.

Just, gerade, von dem französischen juste. Daher justiren, der Justirer.

Die Justiz, von dem lateinischen justitia. Da

her das Justizcollegium, der Justizrath, der Justitiārius, das Justiziariāt.

Die Juwēle, Mehrzahl die Juwēlen, oder (jedoch selten) das Juwēl, des Juweles, die Juwelen. Daher der Juwelier, der Juwēlenhandel, der Juwēlenhändler, das Juwēlenkästchen.

K.

Die Kābel, ein Tau. Daher das Kabeltau.

Die Kābel, das Loos. Daher kabeln, losen; verlosen; die Kabelung, die Verlosung.

Die Kabuse, die Hütte; der Verschlag.

Die Kachel. Daher der Kächelofen.

Der Käfer. Verkl. das Käferchen.

Das Käff, die Spreu.

Der Käffee. Daher der Käffeebaum, ꝛc.

Der Kāfich (nicht Käfig), des Käfiches, die Käfiche, verwandt mit dem lateinischen cavea.

Der Kafiller, der Schinder, von dem niedersächsischen fillen, schinden. Daher die Kafillerei.

Kāhl, kahler, kāhlste. Daher der Kāhlkopf, die Kāhlheit.

Der Kāhm, des Kāhmes. Daher kāhmig, kāhmen.

Der Kāhn, des Kāhnes, die Kāhne. Verkl. das Kāhnchen. Daher kāhnförmig.

Der Kaiser, von dem lateinischen Caesar, welches wie Kaësar ausgesprochen wurde. Daher die

Kaiserin, das Kaiserthum, das Kaiserreich, kaiserlich.

Die Kajüte, auf den Schiffen.

Das Kálb, des Kalbes, die Kälber. Verkl. das Kälbchen. Daher die Kálbe, eine junge Kuh, kálben, ein Kalb werfen, das Kálbfleisch, das Kálbleder, kálbledern, das Kálbsauge, kálbsäugig, der Kálbsbraten (nicht Kälberbraten), kälberhaft, kälbern, die Kälberei.

Die Kaldaunen, die eßbaren Gedärme eines Thieres.

Der Kalénder, von dem lateinischen Kalendarium.

Kalfátern. Daher der Kalfaterer.

Der Kálk, des Kalkes, die Kalke, von dem lateinischen calx. Daher kálkicht, dem Kalke ähnlich, kálkig, voll Kalk, kálken, verkálken.

Der Kalligráph, der Schönschreiber. Die Kalligraphíe, die Schönschreibekunst. Kalligráphisch, auf dieselbe sich beziehend. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Der Kalmánk, s. der Calamank.

Der Kalmäuser, die Kalmäuserin, ein stiller, einsam lebender Mensch, der sich dem Nachdenken oder den Grillen überläßt, von kalm, still, ruhig, und dem alten musen, nachdenken. Daher die Kalmäuserei, kalmäusern.

Der Kálmus, von dem lateinischen calamus.

Kált, kälter, kälteste. Daher káltblütig, die Káltblütigkeit, der Káltsinn, káltsinnig, erkálten, kalt werden, erkälten, kalt machen, kält-

lich, ein wenig kalt, der Kältling, ein kalter Mensch, die Kälte.

Das Kameēl, des Kameeles, die Kameele, von dem lateinischen camēlus.

Die Kamille, verderbt aus chamomilla.

Der Kamīn, des Kamines, die Kamine, von dem lateinischen camīnus.

Der Kámm, des Kammes, die Kämme. Verkl. das Kämmchen. Daher das Kámmfutter, der Kámmmacher, das Kámmrad, kámmartig, kämmen, der Kämmer, die Kämmerin.

Die Kámmer, verwandt mit dem lateinischen camĕra. Verkl. das Kämmerchen. Daher die Kámmerfrau, das Kámmermädchen, der Kámmerdiener, der Kámmerherr, die Kámmerherrin, der Kámmerherrenschlüssel, der Kämmerer, die Kämmererin.

Sich kámpeln, ein gemeines Wort für zanken. Daher die Kampelei, der Zank.

Der Kámpf, des Kampfes, die Kämpfe. Daher der Kámpfplatz, die Kámpflust, kámpflustig, kämpfen, der Kämpfer, bekämpfen, erkämpfen.

Das Kanīnchen, von dem lateinischen cunicŭlus gebildet.

Der Kánker, die Spinne.

Die Kánne. Verkl. das Kännchen. Daher der Kánnendeckel, der Kánnengießer, der Zinngießer, das Kánnenkraut, kannenweise.

Der Kānon, ein griechisches Wort. Daher kanōnisch.

Die Kanōne, von dem italienischen cannone, welches das Vergrößerungswort von canna ist, und also eigentlich eine große Röhre bedeutet.

Die Kánte, die Ecke; der Rand; die Seite. Verkl. das Käntchen Daher kántig, kánten.

Die Kánzel, von cancellus. Die Kanzellei (Kanzlei), der Kanzellist, der Kánzler (von cancellarius), die Kánzlerin.

Der Kapaūn, des Kapaunes, die Kapaune, von dem italienischen capone, welches wieder von dem lateinischen capo herkommt. Daher kapaunen, zum Kapaune machen.

Die Kāper, von dem lateinischen cappăris. Daher der Kāpernstrauch.

Das Kapítel, von dem lateinischen capitŭlum.

Die Káppe. Verkl. das Käppchen. Daher der Káppzaum, ein Zaum mit einer Kappe, aus welchem Worte die Italiener ihr cavezzone, und die Franzosen ihr cavesson gebildet haben, káppen, mit einer Kappe versehen, verkáppen, mit einer Kappe bedecken, verhüllen.

Káppen, für köpfen, die Wipfel abhauen; dann überhaupt, abhauen; verschneiden. Daher ein gekappter Hahn, wofür man auch bloß ein Kápphahn sagt.

Das Karāt, des Karates, die Karate, ein kleines Gewicht, nach welchem Gold und Edelsteine gewogen werden. Aus dem Arabischen.

Die Karaūsche, ein Fisch.

Die Karawane, von dem arabischen Kairavan.

Die Karbātsche. Daher karbatschen.

Die Kardätsche, eine Stallbürste, eine Striegel; ein Wollkamm. Daher kardätschen, der Kardätscher.

Die Kárde oder die Kárdendistel, von dem lateinischen carduus. Daher karden.

Kárg, karger, kargste. Daher die Kárgheit, kárgen, der Kárger, erkárgen, zusammenkárgen, kárglich, die Kárglichkeit.

Karl (nicht Carl), verwandt mit Kerl. Verkl. Kárlchen.

Das Karnieß, des Karnießes, die Karnieße, von dem italienischen cornice. Verkl. das Karnießchen.

Der Karpfen, Mehrzahl die Karpfen, von dem lateinischen carpio. Verkl. das Kárpfchen.

Die Kárre Daher die Schubkarre, kárren.

Der Kárren, von dem lateinischen carrus. Daher der Kárrengaul, der Kärner.

Der Kárst, des Karstes, die Karste, eine Hacke mit zwei Zähnen. Daher kársten, mit dem Karste behacken, bearbeiten.

Die Kartätsche, von dem französischen cartouche. Daher das Kartätschenfeuer.

Die Kartaune (Karthaune), wahrscheinlich von dem lateinischen quartana, um mit diesem Worte ein Geschütz von der vierten Größe zu bezeichnen.

Die Kárte, von dem lateinischen charta.

Die Kartóffel, wahrscheinlich verderbt aus Erdapfel. Daher das Kartóffelmehl.

Der Käse, des Käses, die Käse, von dem latei-

nischen caseus. Verkl. das Käschen. Daher käsicht, dem Käse ähnlich, käsig, Käse enthaltend, käsen, zu Käse werden, gerinnen; zu Käse machen, gerinnen machen.

Der Kásten, Mehrzahl die Kasten, verwandt mit Kiste. Verkl. das Kästchen. Daher der Kástenvorsteher oder der Kástner.

Der Katárrh, von dem lateinischen catarrhus. Daher katarrhalisch.

Die Katastrophe, die Umwandelung, ein schneller trauriger Glückswechsel, ein lateinisches Wort griechischen Ursprungs catastrophe (καταστροφή).

Der Katechēt, des Katecheten, die Katecheten, die Katechētik, katechētisch, katechisiren, die Katechēse, der Katechumēn, des Katechumēns, die Katechumēnen. Aber man schreibe Catechismus, die Catechisation, weil diese Wörter lateinische Endungen haben. Alle diese Wörter sind griechischen Ursprungs.

Der Kāter, das Männchen der Katze, verwandt mit dem lateinischen catus.

Der Kathēder, von cathĕdra (καθέδρα).

Der Katholik, des Katholiken, die Katholiken, von dem Worte catholicus (καθολικὸς). Daher die Katholikin, kathōlisch.

Die Katóptrik, die Spiegellehre, aus dem Griechischen. Daher katóptrisch.

Der Kattūn, des Kattunes, die Kattune, von dem italienischen cotone. Daher kattūnen.

Die Kátze, verwandt mit dem lateinischen catus. Verkl. das Kätzchen. Daher das Kátzenauge,

kätzenäugig, sich kätzbalgen, die Kätzbalgerei.

Kauderwälsch, von kaudern, unverständlich sprechen, und wälsch, fremd, ausländisch.

Kauen (käuen). Daher das Kaumittel.

Kauern, das Verstärkungswort von kauen, niederhocken.

Kaufen. Daher der Kauf, des Kaufes, die Käufe, der Käufer, die Käuferin, der Kaufmann, die Kaufleute, die Kaufmannsfrau, die Kaufmannschaft, kaufmännisch, der Kauf- und Handelsherr, die Kauf- und Handelsfrau, der Kauffahrer oder das Kauffahrteischiff, der Käufling, ein gekauftes Kind, käuflich, die Käuflichkeit, die Kaufluft, kauflustig, verkaufen, der Verkauf, der Verkäufer, die Verkäuferin, verkäuflich, die Verkäuflichkeit.

Der Kaulbars, des Kaulbarses, die Kaulbärse, ein Fisch, welcher einen runden kugelförmigen Kopf hat, von kaul, kugelförmig.

Die Kaule, ein gemeines Wort für Kugel.

Kaum, verwandt mit Kummer.

Die Kaute (Flachs). Verkl. das Käutchen.

Der Kauz, des Kauzes, die Kauze. Verkl. das Käuzchen.

Die Kebsehe, die Kebsfrau, ꝛc. von Kebs, unecht, falsch.

Keck. Daher die Keckheit.

Der Kegel. Verkl. das Kegelchen. Daher kegeln.

Die Kêhle. Daher der Kêhlkopf, ábkehlen.

Kēhren. Daher der Kēhrer, der Kēhrbeſen, die Kēhrbürſte, das Kēhricht.

Keifen, ein regelm. Zeitwort. Daher der Keifer, die Keiferin, keifiſch. Die unregelmäßigen Formen ich kiff und gekiffen ſind jetzt ganz ungebräuchlich.

Der Keil, des Keiles, die Keile. Verkl. das Keilchen. Daher keilförmig, keilen, der Keiler, der Hauer, der wilde Eber, verkeilen.

Der Keim, des Keimes, die Keime, von keimen. Verkl. das Keimchen.

Kein, keine, kein, wenn ein Hauptwort folgt, und keiner, keine, keines, wenn kein Hauptwort folgt. Daher keineswegs. Wenn kein vor Eigenſchaftswörtern gebraucht wird: ſo wird dieſen in der Mehrzahl eben ſo wenig ein n angehängt, als wenn ſie mit alle, viele, einige, manche, wenige, ꝛc. verbunden werden. Man ſage alſo keine treue Freunde, keine ſchöne Mädchen, ꝛc.

Der Kèlch, des Kèlches, die Kèlche, verwandt mit dem lateiniſchen calix. Daher das Kèlchglas, der Blumenkelch.

Die Kèlle. Daher die Schaumkelle, ꝛc.

Der Keller, verwandt mit dem lateiniſchen cella. Verkl. das Kèllerchen. Daher der Weinkeller, der Kellerwirth, die Kellerwirthin, die Kellerei, der Kellner, ꝛc.

Die Kèlter, von dem lateinischen calcatorium. Daher kèltern, der Kèlterer.

Kènnen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich kánnte. Conj. ich kennete. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekánnt. Daher die Kènnung, die Kenntniß, kenntlich (mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t), die Kenntlichkeit, kènnbar, die Kènnbarkeit, der Kènner, die Kènnerin, bekènnen, der Bekènner, das Bekènntniß, erkennen, die Erkènntniß, erkènntlich, die Erkènntlichkeit, verkennen.

Die Kèrbe. Verkl. das Kèrbchen. Daher kèrben, das Kèrbholz, der Kèrbstock, der Kerbel, eine Pflanze mit gekerbten Blättern.

Der Kèrker, das Gefängniß, das lateinische carcer. Daher der Kerkermeister, einkerkern, die Einkerkerung.

Der Kèrl, des Kèrles oder Kèrls, die Kèrle. Verkl. das Kèrlchen.

Der Kèrn, des Kèrnes, die Kèrne. Verkl. das Kèrnchen. Daher kernicht, einem Kerne ähnlich; kèrnig, Kerne enthaltend, oder voll Kerne; den Kern enthaltend, derb, fest; kräftig; kèrnhaft, den Kern, das heißt, das Beßte, das Vorzüglichste enthaltend; derb, fest; kräftig; auskernen, den Kern aus Etwas nehmen; das Beßte auslesen.

Die Kèrze. Verkl. das Kèrzchen. Daher die Räucherkerze oder das Räucherkerzchen, der Kèrzengießer, kèrzengerade.

Der Kèssel. Verkl. das Kèsselchen. Daher der Kèsseler oder Kèßler, der Kesselschmied.

Die Kètte, verwandt mit dem lateinischen catena. Verkl. das Kèttchen. Daher das Kettenglied, der Kèttenhund, kètten, ánketten, verkètten, die Verkèttung, lösketten, die Kèttel, ketteln, ánketteln, zúketteln, der Kèttler, der Kettenmacher.

Der Kètzer, die Kètzerin, vielleicht verderbt aus haereticus, oder auch aus Katharer oder Gazarer, dem Namen einer ehemaligen Secte. Daher die Kètzerei, kètzerisch, verkètzern.

Keūchen (keichen). Daher der Keūchhusten.

Die Keule, verwandt mit kaul, rund. Verkl. das Keūlchen. Daher keūlenförmig.

Keūsch, verwandt mit castus. Daher die Keūschheit.

Der Kībitz (Kīebitz), des Kībitzes, die Kībitze, ein Vogel.

Die Kicher, die Kichererbse, von dem lateinischen cicer.

Kichern (kickern), mit einem feinen und zitternden Laute lachen. Daher das Gekicher (Gekicker).

Die Kīefe, die Kīefer, das so genannte Fischohr.

Der Kīefer, der Kinnbacken. Daher der Kīefermuskel.

Die Kīefer, eine Art Fichte. Daher das Kīefernholz, der Kīefernwald, kīefern.

Die Kīeke, ein blechernes Behältniß, einen Topf voll glühender Kohlen hinein zu setzen.

Der Kiel, des Kīeles, die Kīele, die Zwiebel der Blumengewächse bei den Gärtnern. Daher das Kielwerk, die Zwiebelgewächse.

Der Kiel, des Kīeles, die Kiele. Daher der Gänsekiel, der Rābenkiel, der Schwānkiel, kielen, (von den Vögeln) Kiele bekommen, bekīelen, mit Kielen versehen. Auch bedeutet Kiel den untersten langen Grundbalken eines Schiffes. Daher ein Schiff kielen, es mit einem neuen Kiele versehen, ein Schiff kīelholen, den Kiel eines Schiffes ausbessern.

Die Kīeme, das so genannte Fischohr.

Der Kien, des Kienes, verwandt mit dem griechischen *καίειν*, anzünden. Daher der Kīenbaum, der Kīenstock, das Kīenöl, der Kienruß, kīenig, Kien enthaltend.

Die Kīepe, ein Tragekorb.

Der Kies, des Kieses, die Kīese. Daher der Kiessand, kiesicht, dem Kiese ähnlich, kīesig, Kies enthaltend, der Kiesel, der Kieselstein. Kīesen. Daher erkīesen, erwählen.

Die Kieze, eine Katze.

Die Kimme, eine scharfe Erhöhung, ein scharfer Rand, eine Kante; die Rinne in den Stäben oder Dauben eines großen Gefäßes, in welche der Boden desselben gesetzt wird (auch die Kimming, die Kimmung, der Kimmschlag); eine scharfe Vertiefung, eine Kerbe. Das Faß kimmen, die Rinne, welche den Boden halten soll, in die Stäbe des Fasses schneiden.

Das Kind, des Kindes, die Kinder. Verkl.

das Kindchen, das Kindlein. Daher das Kindbett, die Kindbetterin, das Kindeskind, der Kindestheil, die Kindesliebe, der Kindesblick, der Kinderfreund, die Kindertaufe, die Taufe der Kinder, zum Unterschiede von der Taufe erwachsener Personen, die Kindtaufe, die Taufe eines einzelnen Kindes, die Kindheit, der kindliche Zustand, das kindliche Alter, die Kindschaft, das Verhältniß des Kindes gegen seine Aeltern, kindisch, nach Art eines Kindes, wie ein Kind, kinderhaft, nach Art der Kinder, kindlich, (im guten Sinne) was bei einem Kinde Statt findet, ihm angemessen ist, kindern, nach Art der Kinder spielen, tändeln, die Kinderei, eine kindische Sache.

Das Kinn, des Kinnes, die Kinne. Verkl. das Kinnchen. Daher der Kinnbacken.

Kippen, im Begriffe seyn zu fallen und wirklich fallen; fallen machen. Daher die Kippe. Kippen bedeutet auch beschneiden. Daher die Kipperei, das Kippgeld, beschnittenes Geld.

Die Kirche, wahrscheinlich von dem griechischen Worte κυριακὸν, welches ein dem Herrn geweihetes, und also ein dem gottesdienstlichen Gebrauche der Christen bestimmtes Gebäude bezeichnet. Verkl. das Kirchlein, in gemeiner Sprechart das Kirchel, von welchem wieder das verwerfliche Verkl. Kirchelchen gebildet worden ist. Von Kirche kommen her kirchlich, die Kirchlichkeit, der Kirchner, die Kirchnerin, das Kirchdach, der Kirchthurm, der Kirch-

hof, die Kirchmesse (in gemeiner Sprechart die Kirmse, Kirmes, Kirms), die Kirchweihe, das Kirchweihfest, das Kirchspiel, der Kirchenglaube, die Kirchengeschichte, ꝛc. In den zwei letzten Wörtern, in welchen Kirchen nicht der Genitiv der Mehrzahl, sondern die alte Genitivform der Einzahl ist, bedeutet Kirche die kirchliche Gesellschaft.

Der Kirēh, wahrscheinlich von dem polnischen kireia.

Kirre, sehr zahm. Daher die Kirrheit, kirren.

Die Kirsche, von dem lateinischen cerasum. Daher der Kirschbaum, die Kirschblüthe, der Kirschbranntwein, ꝛc.

Der Kirsei, von dem französischen carisel.

Das Kissen, s. das Küssen.

Die Kiste, von dem lateinischen cista. Verkl. das Kistchen. Daher der Kistner, der Kistenmacher.

Der Kitt, des Kittes, die Kitte. Daher kitten, verkitten.

Der Kittel, verwandt mit Kutte. Verkl. das Kittelchen.

Der Kitzel, von einem veralteten kiten, leicht stechen. Daher kitzeln (für kitseln), kitzelig, die Kitzeligkeit.

Die Kladde, der Schmuz; das Sudelbuch der Kaufleute.

Kläffen, einen gewissen Schall, welchen das Wort klaff nachahmt, hören lassen; mit einem solchen Schalle bersten, aufspringen; dann überhaupt, bersten, aufspringen; auch nur, von ein-

ander stehen, nicht schließen oder passen; endlich, schwatzen, plaudern. Daher die Kläffung, kläffen, (von kleinen Hunden) bellen, der Kläffer, ein Beller.

Die Kläfter. Daher dreiklafterig, drei Klaftern enthaltend; kläftern, in Klaftern setzen; nach der Klafter messen; umkläftern, umgreifen.

Klägen. Daher die Kläge, der Klägeton, das Klägegedicht, klägbar, der Kläger, die Klägerin, kläglich, beklägen, verklägen.

Klámm, knapp, enge; dicht, fest; steif; hart, schwer. Daher der Klámm, eine Art des Krampfes in der Luftröhre, die Klámmer, klámmern, ánklammern, beklámmern, umklámmern.

Der Kláng, s. klingen.

Kláppen, den Schall, welchen das Wort klapp nachahmt, von sich geben; diesen Schall hervorbringen; daher, schlagen; bildlich, passen. Davon der Kläpps, des Kläppses, die Kläppse, ein Schlag, welcher den Schall klapp hervorbringt. Verkl. das Kläppschen. Kläppsen, Klappse geben. Von klappen kommt ferner her die Kläppe. Davon der Kläpphandschuh, aufklappen, niederklappen. Von klappen kommt endlich her das Zeitwort kläppern, welches den Begriff, den klappen ausdrückt, veröftert und verstärkt. Davon die Kläpper.

Klär, klärer, klärste, von dem lateinischen clarus. Daher die Kläre, die Klärheit, klärlich, klä-

ren, erklären, der Erklärer, die Erklärung, verklären, die Verklärung.

Klatschen, den Schall, welchen das Wort klatsch nachahmt, von sich geben, oder hervorbringen; daher, klatschend schlagen; klatschend seinen Beifall bezeigen; durch Klatschen zu erkennen geben; ausplaudern, wieder sagen. Daher der Klátsch, die Klátschbüchse, die Klátsche, der Klätscher, die Klätscherin, die Klätscherei, die Klátschgesellschaft, das Geklátsch, klátschhaft (klátschig), die Klátschhaftigkeit, ausklatschen, verklátschen.

Klauben. Daher der Klauber, die Klauberin, beklauben, ausklauben.

Die Klaue. Daher der Klauenhieb, das Klauenfett.

Die Klause, von dem mittleren lateinischen clausa. Daher der Klausener oder Klausner, die Klausnerin.

Klében. Daher der Kléber, Einer, welcher klebet; ein klebender Stoff; das Harz der Kirsch- und Aprikosenbäume; klébericht, einem Kleber oder einem klebenden Stoffe ähnlich; kléberig, Kleber enthaltend, voll Kleber; die Klêberigkeit; beklêben, verklêben.

Der Kléck, der Klécks, ein kleiner Theil einer weichen oder flüssigen Masse, welcher, von derselben abgesondert, auf einen Körper geworfen wird; ein Flecken von der Tinte und von Farben, in welcher Bedeutung nur Klecks gebräuchlich ist. Verkl. das Kleckchen, das Kléckschen.

Daher klècken, in Klecken niederfallen; in Klecken fallen machen; Kleckse machen; das Klèckbuch, die Kladde der Kaufleute; der Klècker, die Kleckerei; beklècken; klècksen, der Klècksер, klècksig, beklècksen. Man sagt im gemeinen Leben: Das kleckt nicht, das ist nicht hinreichend.

Der Klee, des Klee- es. Daher das Kleeblatt.

Kleiben, s. kleben.

Das Kleid, des Kleides, die Kleider. Verkl. das Kleidchen. Daher die Kleiderbürste, kleiden, die Kleidung, das Kleidungsstück, bekleiden, entkleiden, verkleiden, die Verkleidung. Man sage: Diese Farbe kleidet mich nicht. Mir nicht, ist ein Fehler.

Die Kleie, die Kleien. Daher das Kleienbrod, kleiig, Kleie enthaltend, voll Kleie.

Klein. Daher das Klein, die Kleinheit, die Kleinigkeit, der Kleinigkeitsgeist, kleinäugig, kleinherzig, kleinlich, die Kleinlichkeit, der Kleinling, ein kleinlicher Mensch, verkleinern, die Verkleinerung. Von klein und Od, ein Gut, kommt her das Kleinod, des Kleinodes, die Kleinode.

Der Kleister. Daher kleisterig, voll Kleister, kleistern, bekleistern, verkleistern.

Klèmm, so viel als klamm. Daher die Klèmme, klèmmen.

Klèmpern, einen hellen Schall hervorbringen. Daher der Klèmpner (für Klèmperer).

Klèppen, geschwind laufen. Daher der Klèpper.

Die Klètte, verwandt mit kleben.

Klèttern. Daher der Klètterer, erklèttern.

Der Klíck, der Klícks, ſ. der Kleck, der Klecks.

Klícken, ſ. klecken. Der Klícker, die Knippkugel. Davon klíckern, mit Klíckern ſpielen.

Klīeben, ein unregelm. Zeitwort, ſpalten. Imperf. ich klōb. Mittelwort der vergangenen Zeit, geklōben. Daher das Klīebeiſen, klīebig, ſpaltbar, der Klōben, Verkl. das Klōbchen, die Klúft, Mehrzahl die Klüfte, die Spalte, Verkl. das Klüftchen, klüftig, Klüfte, Spalten, Ritze habend.

Das Klīma, ein griechiſches Wort. Daher klimātiſch.

Klímmen. Daher erklímmen. Die unregelmäßigen Formen ich klómm und geklómmen ſind jetzt ungebräuchlich.

Klímpern, unterſcheidet ſich von klempern dadurch, daß es einen feineren, höheren und tönenderen Schall bezeichnet.

Die Klínge. Daher die Stōßklinge, die Höhlklinge.

Klíngen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich kláng. Conj. ich klänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geklúngen. Daher der Kláng, der Nāchklang, der Wōhlklang, der Mißklang, der ūbelklang, klángreich, klángvoll, klánglos, erklíngen, klíngeln, die Klíngel, der Klingelbeutel.

Die Klīnik, die ausübende Heilkunde an dem

Krankenbette, aus dem Griechischen. Daher klinisch.

Die Klinke. Daher klinken, aufklinken, einklinken.

Die Klippe. Daher der Klippfisch, klippicht, Klippen ähnlich, klippig, voll Klippen.

Klippen, den Laut, welchen das Wort klipp nachahmt, von sich geben. Daher der Klippkram, der Klippkrämer, das Klippwerk. Man nennt eine geringe Schenke eine Klippschenke, eine niedere Schule eine Klippschule, eine kleine Schuld eine Klippschuld.

Klirren, den Schall, welchen das Wort klirr nachahmt, von sich geben, oder hervorbringen. Daher das Geklirr.

Der Klitsch, derjenige Schall, welchen das Wort klitsch nachahmt; ein Schlag, welcher diesen Schall hervorbringt; ein Stück eines weichen Körpers. Daher klitschen, klitschig, teigig.

Der Klitter, der Klecks. Daher klittern, beflecken; klecken, schlecht schreiben. Daher das Klitterbuch, die Klitterschuld, eine kleine Schuld.

Klopfen. Daher der Klopfer, der Klopffechter, der Klopfhengst, das Klopfholz, der Klöpfel (einer Glocke, zu den Pauken, zu dem Hackbrete), der Klöppel, klöppeln.

Der Kloß, des Kloßes, die Klöße. Verkl. das Klößchen. Daher kloßig, Klöße enthaltend, teigig.

Das Klöster, des Klösters, die Klöster, von dem lateinischen claustrum. Daher klösterlich.

Der Klotz, des Klotzes, die Klötze, verwandt mit Kloß. Verkl. das Klötzchen. Daher klotzig, kloßig; plump, grob.

Die Kluft, s. klieben.

Klug, klüger, klügste. Daher die Klugheit, klüglich, klügeln, der Klügler, der Klügling, die Klügelei, beklügeln, erklügeln.

Der Klump, des Klumpes, die Klümpe. Verkl. das Klümpchen. Der Klumpen, des Klumpens, die Klumpen, ist die verlängerte Form von Klump. Anstatt der Mehrzahl Klümpe wird in der gemeinen Sprache Klümper gesagt. Davon klümperig, voll Klümper, sich klümpern, klümperig seyn.

Der Klunker oder die Klunker. Daher klunkerig, voll Klunkern, klunkern, in Klunkern herabhangen.

Der Klunsch. Daher klunschig, voll Klunsch, teigig, nicht gehörig ausgebacken.

Die Kluppe, eine Klemme oder Enge.

Das Klystier, des Klystieres, die Klystiere, von dem griechischen κλυστὴρ. Daher die Klystierspritze, klystieren.

Der Knabe, des Knaben, die Knaben. Verkl. das Knäbchen, das Knäblein. Daher das Knabenalter, die Knabenschaft, die Knabenschule, knabenhaft, knäbisch, knabenmäßig.

Der Knack oder der Knacks, ein Schall, welchen das Wort knack nachahmt; ein mit diesem Schalle

verbundener Schlag, Riß, Sprung. Daher knácken, knácksen, der Knácker, knáckerig, knáckern, die Knáckwurſt.

Der Knáll, des Knálles, die Knálle. Daher knállen, das Geknáll, die Knállbüchſe, das Knállgold.

Knápp, knápper, knáppeſte. Daher die Knápp-heit.

Der Knáppe, des Knáppen, die Knáppen, das härter ausgeſprochene Wort Knabe. Daher der Mühlknappe, der Tuchknappe, der Bergknappe, die Knáppſchaft.

Knárpen. Daher knárpeln.

Knárren. Daher die Knárre, knárricht, einem knarrenden Laute ähnlich, knárrig, häufig und ſehr knarrend.

Der Knáſter, zuſammengezogen aus Canaſter. Dieſer Name kommt von dem ſpaniſchen Worte canasta, ein Korb, her, weil der Varinas in Körben verſchickt wird.

Knáſtern, einen zitternden und dabei raſſelnden Schall von ſich geben. Daher der Knáſterbart, knáſterig, knaſternd.

Das Knäuel (der Knäuel), verwandt mit Knauf und Knopf.

Der Knauf, des Knaufes, die Knäufe, verwandt mit Knopf. Verkl. das Knäufchen.

Knaupeln, nagen; harte Dinge in kleinen Biſſen eſſen.

Der Knauſer. Daher die Knauſerin, die Knauſerei, knauſerig, knauſern, erknauſern.

Der Knêbel. Daher der Knêbelbart, der Knêbelspieß, knêbeln, der Knêbeler oder Knêbler, die Kneblerin.

Der Knècht, des Knèchtes, die Knèchte. Daher die Knèchtschaft, knèchtlich, in guter Bedeutung, in dem Zustande eines Knechtes gegründet, knèchtisch, in dem sklavischen Zustande eines Knechtes gegründet.

Der Kneīf, des Kneīfes, die Kneīfe, das Messer. Daher der Schusterkneif.

Kneīfen, kneīpen. Indic. des Imperf. ich kniff, ich knipp, oder besser ich kneīfte, ich kneīpte. Conj. ich kniffe, ich knippe, oder besser ich kneīfte, ich kneīpte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekniffen, geknippen, oder besser gekneīft, gekneīpt. Daher der Kniff, der Kneīper, die Kneīpzange, die Kneīpe, die Kneīpschenke, ábkneipen.

Knêten. Daher der Knêttrog, der Knêter, die Knêterin, knètschen.

Der Knick, ein Laut, welchen das Wort knick nachahmt; ein mit diesem Laute verbundener Riß, Spalt, Sprung. Daher knicken, mit dem Laute, welchen das Wort knick nachahmt, einen Riß oder Sprung bekommen, oder mit einem Knick zerbrechen, zerdrücken; biegen. Davon einknicken, zerknicken, das Knick oder das Knickicht, ein lebendiger Zaun, dessen Zweige oder junge Stämme eingeknickt und in einander geflochten worden sind, der Knicks, des Knickses, die Knickse, eine in einer Beugung der Kniee be-

stehende Verneigung, knickern, der Knicker, die Knickerin, die Knickerei, knickerig, die Knickerigkeit

Das Knie, des Knie-es (Kni-es), die Knie-e (Kni-e). Daher knie-en (kni-en).

Der Knipp oder der Knipps, Verkl. das Knippchen oder das Knippschen, ein hörbarer Schneller des Mittelfingers vom Daumen an den Handballen; ein Schlag auf die mit den Spitzen zusammengehaltenen Finger. Daher knippen, den Laut knipp hören lassen, oder hervorbringen, die Knippkugel, Verkl. das Knippkügelchen oder das Knippkäulchen, eine Schnellkugel, die Knippschere, die Knipptasche, knippsen, Knippschen geben.

Der Knirps (auch der Knipps), des Knirpses, die Knirpse, ein kleiner, unansehnlicher Mensch. Verkl. das Knirpschen.

Knirren. Daher knirschen, zerknirschen.

Knistern. Daher das Knistergold, knisterig.

Der Knitter, eine fehlerhafte Falte. Daher knitterig, voll Knitter, knittern, so viel als knistern, zerknittern, knisternd zusammendrücken, und dadurch faltig machen, das Knittergold.

Der Knöbel, der Knöchel, von Knob, Knopf.

Der Knoblauch, vielleicht wegen seiner gespaltenen Zwiebel so genannt, von gekloben (von klieben), gespalten. Daher lautete dieses Wort auch in den ältesten Zeiten Chlobolauch.

Der Knöchel, verwandt mit Knochen.

Der Knochen, des Knochens, die Knochen.

Verkl. das Knöchlein, das Knöchelchen, welches letztere Wort von dem gemeinen das Knöchel herkommt. Daher knöchern, von Knochen gemacht, knochicht, Knochen ähnlich, knochig, Knochen habend, oder voll Knochen, verknöchern (richtiger verknochen), in Knochen verwandeln, die Verknöcherung, das Knöchelspiel, das Würfelspiel, knöcheln, würfeln. In gemeiner Sprechart auch für quälen.

Der Knóllen, des Knóllens, die Knóllen. Verkl. das Knöllchen. Daher knóllicht, Knollen ähnlich, knóllig, Knollen habend; plump, grob.

Der Knópf, des Knópfes, die Knöpfe. Verkl. das Knöpfchen. Daher der Knópfmacher, knöpfen, zuknöpfen, aufknöpfen.

Der Knōrich, der Ackerspergel, der Spark.

Der Knórpel, des Knórpels, die Knórpel. Daher knorpelicht, einem Knorpel ähnlich, knórpelig, Knorpel habend.

Der Knórren, des Knórrens, die Knórren. Verkl. das Knörrchen. Daher knórricht, einem Knorren ähnlich, knórrig, Knorren habend, voll Knorren.

Die Knóspe. Verkl. das Knöspchen. Daher knóspen, Knospen bekommen, knóspicht, Knospen ähnlich, knóspig, Knospen habend, knospenvoll.

Der Knōten, des Knōtens, die Knōten. Verkl. das Knötchen. Daher der Knōtenstock, knōtig, Knoten habend, knōteln, Knötchen machen, der

Knöterich, ein Unkraut mit knotigen Stängeln, die Knüte, knuten.

Knüllen, in fehlerhafte Falten oder Brüche bringen. Gebräuchlicher ist zerknüllen.

Knüpfen, durch einen Knoten befestigen; uneigentlich, fest verbinden, vereinigen; verwandt mit Knopf. Daher ábknüpfen, lösknüpfen, verknüpfen, die Verknüpfung, knüpfeln.

Der Knüppel. Daher knüppeln.

Knürren. Daher knürrig, gern knurrend.

Der Knüttel. Verkl. das Knüttelchen. Daher der Knütteldamm, ein aus Knüttelholz bestehender Damm, der Knüttelvers, das Knüttelgedicht, knüttelhaft, einem Knüttel ähnlich, knütteln, mit einem Knüttel versehen, oder mit einem Knüttel schlagen.

Der Kóbalt, des Kóbaltes, die Kóbalte. Daher kóbaltisch, Kobalt enthaltend.

Der Kóben. Daher der Schweinkoben.

Der Kóber, des Kóbers, die Kóber. Verkl. das Kóberchen. Daher auskobern, aus dem Kober nehmen, einkobern, in den Kober stecken.

Der Kobold, des Koboldes, die Kóbolde. Verkl. das Kóboldchen.

Kóchen, verwandt mit dem lateinischen coquere. Daher der Koch, des Kóches, die Köche (von coquus oder cocus), die Köchin, die Kocherei, die Kóchkunst, das Kóchbuch, der Kóchlöffel, die Küche, das Küchlein, das Küchelchen, welche letztere Form von dem aus Küchlein verderbten Küchel herkommt, der Küchen-

junge, der Küchenmeister, der Küchengarten.

Der Köcher. Daher der Federköcher.

Der Köder, eine Lockspeise. Daher ködern, ánködern.

Der Kóffer, des Kóffers, die Kóffer, verwandt mit Kober. Verkl. das Köfferchen.

Der Kōhl, des Kōhles, verwandt mit dem lateinisches olus. Daher der Kōhlgarten, die Kōhlrübe, der Kohlrābi, welches letztere Wort nach dem französischen chou-rave, in welchem die zweite Hälfte von dem lateinischen rapa herkommt, gebildet ist.

Die Kōhle. Verkl. das Kōhlchen. Daher der Kōhlenbrenner oder der Kōhler (von kohlen), die Kōhlenbrennerin oder die Kōhlerin, der Kōhlerglaube.

Die Kólbe, oder der Kólben. Daher kólbicht, einer Kolbe ähnlich, kólbig, Kolben habend, kólben, der Kolben berauben; mit dem Kolben glätten; Kolben bekommen.

Die Kōlik, die Darmgicht, von dem griechischen κωλικὴ.

Der Kóller, eine Bekleidung des Halses, von dem lateinischen collare.

Der Kóller, eine Krankheit der Pferde, in welcher sie wie rasend sind, vielleicht von dem italienischen collĕra, der Zorn. Daher die Kóllerader, kóllerig, den Koller habend, kóllern, den Koller haben.

Kóllern, einen Laut, welchen dieses Wort nach-

ahmt, von sich hören lassen; in gemeiner Sprache für rollen.

Köln (nicht Kölln), von Colonia Agrippina. Daher kölnisch.

Das Kōlon, der Doppelpunkt (:).

Der Kolóß, des Kolósses, die Kolósse, von colossus (κολοσσὸς). Daher kolóssisch, kolossal, welche letztere Form aus dem Französischen entlehnt ist.

Der Kólter, im Oberdeutschen eine Decke.

Das Kólter, das Pflugmesser, das lateinische culter.

Der Komēt, des Komēten, die Komēten, der Haarstern, von comētes (κομήτης).

Der Kōmiker, der Lustspieldichter. Kōmisch, das Lustspiel betreffend; lustig, drollig. Beide Wörter kommen her von dem lateinischen comicus. Die Komödie (ie zweisylbig), das Lustspiel, von comoedia (κωμῳδία). Daher der Komödiánt, die Komödiántin, komödiántisch.

Das Kómma, der Beistrich, der Strich (,).

Kómmen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich komme, du kommst, er kommt (die Formen du kömmst, er kömmt, sind veraltet), ꝛc. Conj. ich komme, du kommest, er komme, ꝛc. Indic. des Imperf. ich kām. Conj. ich käme. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekommen. Man sagt gelaufen, gefahren, geritten kommen, anstatt laufend, fahrend, reitend kommen. Von kommen werden gebildet ánkommen, der 'Ankömmling, die 'Ankunft,

entkómmen, zūkommen, die Zūkunft, zūkünftig oder bloß künftig, bekómmen.

Der Kōnig, des Kōniges, die Könige, die Kōnigin, vielleicht von können, vermögen. Daher die Kōnigskrone, der Kōnigsmord, der Kōnigsmörder, das Kōnigthum, das Kōnigreich, kōniglich.

Können, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich kann, du kannst, er kann, wir können, ihr könnet, sie können. Conj. ich könne, du könnest, er könne, ꝛc. Indic. des Imperf. ich konnte. Conj. ich könnte, Mittelwort der vergangenen Zeit, gekonnt. Man sagt: Ich habe ihm nicht schreiben können, für gekonnt.

Die Kopēke, eine russische Scheidemünze, etwa $3\frac{1}{4}$ Pfennig. Hundert Kopeken machen einen Rubel.

Köpeln, sich neigen, schwanken.

Der Kōper, kōpern. Man schreibt auch Keper, kepern.

Der Kópf, des Kopfes, die Köpfe. Verkl. das Köpfchen. Daher köpfig, einen Kopf habend, köpfen, des Kopfes berauben, die Kóppe, die Kúppe, kúppig, kúppen, der Kuppe berauben.

Die Kóppel (im gemeinen Leben die Kuppel), ein Wort französischen Ursprungs, welches von dem lateinischen copula gebildet worden ist. Daher kóppeln (kuppeln), die Kóppelung.

Die Koráll̈e, von corallium (κοράλλιον). Daher der Koráll̈enfischer.

Der Koran, nicht 'Alkoran, indem al der Artikel ist.

Koránzen, peitschen, prügeln.

Der Kórb, des Kórbes, die Körbe, von dem lateinischen corbis. Verkl. das Körbchen. Daher der Kórbmacher.

Die Korínthe, eine Art kleiner runder Rosinen.

Der Kórk, des Kórkes, die Kórke, von dem lateinischen cortex. Daher der Kórkbaum, der Kórkstöpsel, der Kórkzieher.

Das Kórn, des Kórnes, die Körner. Verkl. das Körnchen. Daher die Kórnähre, der Kórnbau, körnerreich, reich an Körnern, kórnreich, reich an Korn, körnicht, einem Korne oder Körnern ähnlich, körnig, Körner habend, körnen, Körner bekommen; in Körner verwandeln; durch Körner anlocken. Man sage nicht: ein körniger Gedanke, eine körnige Schreibart, sondern man sage: ein kerniger Gedanke, eine kernige Schreibart.

Der Körper, von dem lateinischen corpus. Verkl. das Körperchen. Daher körperlich, die Körperlichkeit, entkörpern.

Kōsen, plaudern, traulich sprechen, von dem französischen causer. Daher liebkosen, die Liebkosung.

Die Kosmogonīe, die Weltentstehungslehre. Der Kosmográph, der Weltbeschreiber. Die Kosmographīe, die Weltbeschreibung. Kosmográphisch, weltbeschreibend. Die Kosmologīe, die Weltlehre. Kosmológisch, die Weltlehre be-

treffend. Der Kosmopolit, der Weltbürger. Kosmopolitiſch, weltbürgerlich. Aus dem Griechiſchen entlehnte Wörter.

Der Koſſat, des Koſſaten, die Koſſäten, der Beſitzer eines Kothes, verderbt aus Kothſaß.

Kóſten, vermittelſt des Geſchmackes unterſuchen, verwandt mit dem lateiniſchen gustare. Daher die Kóſt, die Speiſen, der Unterhalt, kóſtfrei, das Kóſtgeld, das Kóſthaus, der Kóſtherr, der Kóſtgänger, der Kóſtverächter, bekóſtigen, die Bekóſtigung.

Kóſten, Aufwand erfordern, von dem lateiniſchen constare (im Italieniſchen costare). Daher die Koſten, kóſtenfrei, kóſtbar, die Kóſtbarkeit, kóſtlich, die Kóſtlichkeit, kóſtſpielig, die Kóſtſpieligkeit. Das Wort Koſtſpielig würde richtiger koſtſpillig geſprochen und geſchrieben werden, da es von dem veralteten ſpillen herkommt, welches ſo viel als ſpellen, ſpalten machen, und uneigentlich, mit den Vorſylben ver und zer verbunden, unnütz verſchwenden bedeutet. Man ſage: Es koſtet mir zehn Thaler, und nicht: es koſtet mich zehn Thaler, da die Perſon, welche die Koſten hergiebt, ſtets im Dativ ſtehen muß.

Der Kōth, des Kōthes, jede Art von Unreinigkeit. Daher kōthig, die Kōthigkeit.

Das Kōth, des Kōthes, die Kōthe, oder die Kōthe, die Kōthen, die Hütte; ein kleines ſchlechtes Haus; ein Bauerhaus ohne Hofſtätte und mit wenigem Acker; verwandt mit dem eng-

lischen cot, eine Hütte. Daher die Salzkothe, der Köther, der Köthener oder Köthner, der Köthsaß, der Besitzer eines Kothes.

Die Köthe, ein Schrank. Daher die Kleiderköthe, die Wäschköthe. Dieses Wort bedeutet auch das unterste Gelenk an einem Pferdefuße über der Fessel. Daher das Köthenbein, sich ausköthen.

Die Kötze, ein Korb; eine Decke. S. Kutze.

Kötzen, husten; speien.

Die Krabbe, eine Art kleiner runder und großen Spinnen ähnlicher Seekrebse ohne Scheren; (in gemeiner und vertraulicher Sprechart) ein kleines Kind.

Krabbeln (von krauen), sanft begreifen; kriechen.

Der Krach, des Kraches, die Krache, der Laut, welchen das Wort krach nachahmt. Daher die Krachmandel, krachen, das Gekrach, krächzen, das Gekrächz.

Die Kraft, Mehrzahl die Kräfte. Daher die Kraftäußerung, das Kraftwort, kraftvoll, kräftig, die Kräftigkeit, kräftigen, bekräftigen, kraftlos, die Kraftlosigkeit, entkräften. Kraft wird zuweilen ohne Artikel gebraucht. In diesem Falle ist es ein Vorwort, welches den Genitiv regiert. Z. B.: kraft meines Versprechens, kraft meines Amtes.

Der Kragen, des Kragens, die Kragen. Verkl. das Kräglein, das Krägelchen, welches letztere Wort von dem aus Kräglein verderbten Krägel gebildet worden ist. Kragen wird für Ragen

gesagt, und bedeutet daher überhaupt etwas Hervorragendes. Daher der Krägstein, ein hervorragender Stein.

Die Krähe, von ihrem rauhen eintönigen Schreien. Daher das Krähenauge, krähen, der Kräher, die Kräherin.

Der Krähn, des Krähnes, die Krähne, ein Hebezeug, eine Abkürzung von Kranich, welcher Name auch zuweilen für Krahn gebraucht wird.

Der Krakeël (ee wie eh), des Krakeëles, die Krakeële, der Zank, der Streit, scheint aus dem französischen querelle verderbt worden zu seyn. Daher krakeëlen, zanken, der Krakeëler, der Zänker, die Krakeëlerin, die Zänkerin.

Die Králle. Verkl. das Krällchen. Daher krállicht, einer Kralle ähnlich, krállig, mit Krallen versehen, krällen (krallen), mit den Krallen verwunden, der Králl, des Králles, die Králle, ein verwundender Schlag mit der Kralle.

Krämen. Daher der Krám, des Krámes, Verkl. das Krämchen, die Krámbude, der Krámer, die Krámerin, der Krámergeist, die Krámerei.

Der Krámmetsbaum, im Oberdeutschen ein Name des Wachholders, dessen Beeren auch Krámmetsbeeren heißen. Daher der Krámmetsvogel (in der gemeinen Sprache Kramsvogel), weil seine liebste Speise die Wachholderbeeren sind.

Die Krámpe, verwandt mit krumm.

Die Krämpe, der in die Höhe gebogene oder ge-

schlagene Theil eines Dinges, besonders eines Hutes, verwandt mit krumm. Daher krämpen, biegen, aufwärts schlagen.

Die Krämpel, ein Wollkamm. Daher krämpeln, der Krämpeler oder Krämpler, die Krämplerin.

Der Krámpf, des Krámpfes, die Krämpfe, verwandt mit Krampe und krumm. Daher krámpfhaft, dem Krampfe ähnlich, krämpfig, Krämpfe habend, sich krámpfen.

Der Kranich, des Kraniches, die Kraniche, verwandt mit dem griechischen γέρανος.

Kránk, kränker, kränkeste. Daher die Krankheit, der Krankheitsstoff, krankhaft, einer Krankheit ähnlich, kränklich, die Kränklichkeit, der Kränkling, ein kränklicher Mensch, kränken, krank seyn, erkränken, krank werden, kränken, die Kränkung, kränkeln, ein wenig krank seyn.

Der Kránz, des Kránzes, die Kränze. Verkl. das Kränzchen. Daher kränzen, bekränzen, umkränzen.

Der Krápfen, der Pfannkuchen.

Der Krápp, s. der Grapp.

Die Krätze, im Oberdeutschen ein Korb, verwandt mit dem lateinischen crates.

Die Krätze, der Abgang von den Metallen.

Krätzen, verwandt mit dem griechischen χαράττειν und dem französischen gratter. Daher die Krätze, das Krätzeisen, die Krätzbürste, der Krätzfuß, der Krätzer, bekrätzen, die Krätze,

kräßig, die Krätze habend, oder der Krätze ähnlich. Das Verkleinerungswort von kratzen ist kritzeln, ein wenig kratzen; kratzend schreiben; klein und unleserlich schreiben. Daher das Gekritzel, die Kritzelei, der Kritzler, die Kritzlerin, kritzelig.

Krauen, gelinde kratzen.

Kraus. Daher der Krausbart, das Kraushaar, kraushaarig, der Kraskopf, krauskopfig, der Krausesalat, die Krausemünze, die Krause, die Halskrause, die Busenkrause, krausen, kraus werden, kräusen, kraus machen, kräuseln, kraus machen, besonders auf eine feine Art, sich kräuseln, kraus werden, das Kräuseleisen, der Haarkräusler.

Das Kraut, des Krautes, die Kräuter. Verkl. das Kräutchen. Daher die Krauthacke, die Kräuterfrau, die Kräuterkunde, das Kräutig, die Blätter einer Pflanze, auch die Pflanze selbst, und daher das Unkraut, krauten, vom Unkraute reinigen, kräutern, Kräuter suchen.

Der Krebs, des Krebses, die Krebse. Verkl. das Krebschen. Daher der Krebsgang, krebsgängig, die Krebsbrühe, krebsen, Krebse fangen, krebsartig, krebshaft, krebsicht, dem Krebse ähnlich, krebsig, mit dem Krebse behaftet.

Die Kreide, von dem lateinischen creta. Daher kreidicht, der Kreide ähnlich, kreidig, Kreide enthaltend, oder voll Kreide, kreiden, mit Kreide bestreichen.

Der Kreis, des Kreises, die Kreise. Daher kreisen, der Kreisel, kreiseln.

Kreischen, (vom siedenden Fette, ꝛc.) ein Geräusch von sich hören lassen; hell und dabei widerlich schreien. Daher das Gekreisch. Als thätiges Zeitwort heißt kreischen in Fett oder Butter braten, wobei ein Geräusch gehört wird. Mit kreischen ist verwandt das Zeitwort kreißen, vor Schmerzen laut ächzen, wimmern; daher Geburtsschmerzen empfinden. Davon der Kreißer, die Kreißerin, welches letztere Wort in engerer Bedeutung eine Gebärende bezeichnet.

Die Kresse, eine Pflanze.

Der Kretscham, eine Dorfschenke, ein Wort wendischen Ursprungs.

Das Kreuz, des Kreuzes, die Kreuze, von dem lateinischen crux. Verkl. das Kreuzchen. Daher kreuzen, der Kreuzer, kreuzigen, ꝛc.

Kribbeln (kriebeln), von krabbeln. Daher der Kribbelkopf (Kriebelkopf), die Kribbelkrankheit (Kriebelkrankheit).

Der Kriebs, wofür auch Kröbs, Griebs und Gröbs gesagt wird, vielleicht von Krebs, ein Harnisch.

Die Kriechente, eine kleine Art wilder Enten, von dem niedersächsischen kriek, klein.

Kriechen. Indic. des Imperf. ich kröch. Conj. ich kriche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekrochen. Daher der Kriecher, die Kriecherin, die Kriecherei, sich verkriechen.

Der Krieg, des Krieges, die Kriege. Daher

der Kriegsdienst, der Kriegsmann, die Kriegsleute, kriegen, Krieg führen, bekriegen, mit Krieg überziehen, der Krieger, die Kriegerin, kriegerisch.

Kriegen, mit der Hand ergreifen; dann, in seine Gewalt bekommen; endlich überhaupt, bekommen. Das Imperfectum dieses nur in der gemeinen Sprache gebräuchlichen Zeitwortes lautet ich kriegte, und das Mittelwort der vergangenen Zeit gekriegt. Das ie wird in kriegte und gekriegt geschärft, und das g fast wie ch ausgesprochen.

Krimmen, ein leichtes Jucken erregen.

Der Kringel, die Brezel, anstatt der Ringel.

Die Krippe. Verkl. das Krippchen, das Kripplein. Daher der Krippenbeißer, krippen, durch eine Krippe, das heißt, durch einen geflochtenen Zaun befestigen; bei den Schlossern, winkelrecht biegen.

Krispeln, (vom Leder) gleichsam kraus machen, narbig machen, von dem lateinischen crispare. Daher das Krispelholz.

Die Kritik, die Beurtheilungskunst; die Beurtheilung; aus dem Griechischen, so wie die folgenden Wörter. Der Kritiker, der Kunstrichter; der Tadler. Kritisch, entscheidend; prüfend; bedenklich. Kritisiren, beurtheilen; tadeln.

Kritteln, bekritteln, auf eine in das Kleinliche gehende Art urtheilen, beurtheilen, tadeln. Davon die Krittelei, der Krittler, die Krittlerin.

Kritzeln, s. kratzen.

Der Krokodíll, des Krokodílles, die Krokodílle, von dem lateinischen crocodīlus.

Die Krōne, von dem lateinischen corona. Verkl. das Krönchen. Daher krōnen, die Krōnung.

Der Kröpel, ein kleines Ding. Daher der Krö-pelstuhl, ein niedriger Armstuhl.

Der Krópf, des Krópfes, die Kröpfe. Verkl. das Kröpfchen. Daher krópfig, kröpfen.

Die Kröte, verwandt mit kriechen.

Die Krücke. Verkl. das Krückchen. Daher krücken, mit der Krücke an sich ziehen; mit der Krücke reinigen.

Der Krūg, des Krūges, die Krūge, ein Gefäß zu Wasser, Wein ꝛc.; eine Schenke. Verkl. das Krūgchen, das Krūglein, das Krūgelchen, welche letztere Form von dem aus Krüglein verderbten Krügel gebildet worden ist. Daher der Krūger, die Krūgerin, der Wirth, die Wirthin in einem Kruge.

Die Krūme, der weiche inwendige Theil des Brotes. Verkl. das Krūmchen, das Krūmlein, das Krūmelchen, welche letztere Form von dem aus Krümlein verderbten Krümel herkommt. Daher krūmelig, krūmeln, verkrūmeln.

Krúmm, krümmer, krümmste. Daher der Krúmmdarm, krúmmbeinig, krúmmlinig, die Krummheit, die Krümme, krümmen, die Krümmung.

Der Krüppel. Daher krüppelhaft, krüppelig, verkrüppeln.

Die Krúste, von dem lateinischen crusta. Verkl. das Krüstchen. Daher krustig.

Der Krystáll, des Krystalles, die Krystálle, von dem lateinischen crystallum. Daher krystállen, von Krystall; krystállisch, die Gestalt der Krystalle habend, oder krystallhell, krystallisiren, in Krystalle verwandeln, von dem französischen cristalliser.

Der Kübel, verwandt mit Küpe und Kufe.

Die Küche, s. kochen.

Der Kuchen, des Kúchens, die Kúchen, verwandt mit kochen. Verkl. das Küchlein, das Küchelchen, welche letztere Form von dem aus Küchlein verderbten Küchel herkommt. Daher der Kuchenteig, der Pflaumkuchen, &c.

Das Küchlein, das Junge einer Henne.

Der Kúckuck, im Lateinischen cucúlus.

Die Kufe. Daher der Küfer, der Böttticher.

Die Kugel. Verkl. das Kügelchen. Daher kúgelicht, einer Kugel ähnlich, kügelig, die Gestalt einer Kugel habend, kügeln.

Die Kuh, Mehrzahl die Kühe. Verkl. das Kühchen.

Kühl, verwandt mit kalt Daher der Kühltrank, die Kühle, kühlen, die Kühlung.

Kühn. Daher die Kühnheit, der Kühnling, ein kühner Mensch, kühnlich, sich erkühnen.

Der Kümmel, von dem lateinischen cumínum.

Der Kummer, die gerichtliche Beschlaglegung. Daher bekümmern, verkümmern, mit Kummer, das heißt, mit Beschlag belegen.

Der Kúmmer, der Schutthaufen, der Schutt.

Der Kummer, der Gram; die Sorge; der Mangel; von dem veralteten kumen, ächzen, winseln. Daher kúmmerhaft, kúmmervoll, kúmmerfrei, kúmmerlos, die Kúmmerlosigkeit, kümmerlich, kümmern, die Kümmerniß, ꝛc.

Das Kúmmet, des Kúmmetes, die Kúmmete. Daher das Kúmmetpferd.

Kúnd, ein Umstandswort, bekannt; von kennen. Daher die Kúnde, die Kúndschaft, kúndschaften, der Kundschafter, kúndig, sich erkúndigen, die Erkúndigung, verkündigen, die Verkündigung, der Verkündiger, ꝛc. Ferner der Kúnde, des Kúnden, die Kunden, der Kúndmann, die Kúndleute. Man sagt: Er, sie ist mein beßter Kunde; sie ist ein Kunde (nicht eine Kunde), von mir.

Künftig, von dem veralteten Kunft, von kommen.

Die Kúnkel, der Rocken, der Spinnrocken. Daher das Kúnkellehen, das Weiberlehen.

Die Kúnst, Mehrzahl die Künste, von können. Verkl. das Künstchen. Daher kúnstmäßig, der Künstler, die Künstlerin, künstlerisch, künstlich, die Künstlichkeit, künsteln, die Künstelei, ꝛc.

Die Küpe, die niedersächsische, besonders bei den Färbern gebräuchliche, Form von Kufe. Daher die Blaukúpe, kúpenblau, der Küper, so viel als der Küfer.

Das Kúpfer, von dem lateinischen cuprum. Das

Verkl. von Kupfer, in der Bedeutung eines Kupferstiches, lautet das Küpferchen. Von Kupfer kommen her die Küpferfarbe, die Küpferröthe, küpferfarben, küpferfarbig, küpferroth, küpferhaltig, küpfericht, dem Kupfer ähnlich, küpferig, Kupfer enthaltend, küpfern, von Kupfer.

Die Küppe, s. der Kopf.

Die Küppel, ein rundes Dach, in Form einer Halbkugel, von dem italienischen cupola.

Die Küppel, s. die Koppel.

Küppeln, so viel als koppeln. Daher der Küppelpelz, der Küppler, die Küpplerin, die Kuppelei, verküppeln.

Der Küraß, des Kürasses, die Kürasse, von dem französischen cuirasse. Daher der Kürassier, des Kürassieres, die Kürassiere, von dem französischen cuirassier.

Die Kürbe oder die Kürbel, von dem französischen courbe.

Der Kürbiß, des Kürbisses. die Kürbisse (in gemeiner Sprechart der Kürbs, des Kürbses, die Kürbse), von dem lateinischen cucurbita. Daher kürbißartig, kürbißförmig.

Küren, so viel als kören, wählen. Imperf. ich kör. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekoren. Daher die Kür, die Wahl, der Kürfürst, der Wahlfürst, ꝛc.

Der Kürschner, die Kürschnerin, von dem alten Kursen, ein Pelz.

Kürz, kürzer, kürzeste, von dem lateinischen cur-

tus. Daher kúrzhalsig, die Kúrzweile, kúrzweilen, kúrzweilig, die Kürze, kürzen, ábkürzen, die 'Abkürzung, der 'Abkürzer, verkürzen, die Verkürzung, kürzlich, in der Kürze; vor kurzer Zeit.

Kúschen, ein gemeines Wort, (von den Hunden) sich mit dem Bauche auf die Erde legen, von dem französischen coucher.

Der Kúß, des Kusses, die Küsse. Verkl. das Kußchen. Daher das Kußmaal, küssen, verwandt mit dem griechischen κυσαι, der Küsser, die Küsserin, küßlich.

Das Küssen, Ein Wort mit dem französischen coussin. Verkl. das Küßchen. Daher das Fènsterküssen, das Kópfküssen, ꝛc.

Die Küste, von dem italienischen costa. Daher der Kustenbewohner, der Küstenfahrer, ꝛc.

Der Küster, die Küsterin, der Kirchner, die Kirchnerin, von dem lateinischen custos. Daher die Küsterei, die Wohnung und das Amt eines Küsters.

Die Kutsche. Daher der Kutschbock, kútschen, der Kútscher.

Die Kútte, verwandt mit Kótze, Decke.

Die Kúttel, Mehrzahl die Kútteln, die Eingeweide. Daher die Kúttelflecke, der Kúttelhof, der Kúttler, die Kúttlerin.

Die Kutze oder der Kútzen, eine grobe rauhe Decke; der grobe Rock der Bauern.

Der Kúx, des Kúxes, die Kúxe, ein Bergtheil, das heißt, der 128ste Theil einer Zeche.

L.

Das Lāb, die in dem Magen junger Säugthiere sauer gewordene und geronnene Milch. Daher die Milch läben, die Milch mittelst des Labes gerinnen machen.

Läben, gleichsam leben machen, das heißt, erquicken, stärken, von leben. Daher die Labung, das Läbsal, des Läbsales, die Läbsale, die Erquickung, die Stärkung, der Läbetrank.

Der Läberdan, eingesalzener und gedörrter Kabeljau.

Labēt, verderbt aus dem französischen la bête.

Das Labyrinth, des Labyrinthes, die Labyrinthe, von dem lateinischen labyrinthus. Daher labyrinthisch.

Die Lache, eine Pfütze, verwandt mit dem lateinischen lacus.

Láchen, hauen; einen Baum lachen, einen Baum mit drei Hieben bezeichnen, um den Gränzstein desto besser finden zu können; einen Baum durch Hauen der Rinde berauben. Daher die Láche, ein in einen Baum gehauenes Zeichen; die in einen Baum gehauene Spalte, durch welche das darin enthaltene Harz fließt, der Láchbaum, láchbar.

Lächen, ridere. Daher die Láche, das Gelächter, der Lácher, die Lácherin, lächerlich, die Lächerlichkeit, belachen, ánlachen, auslachen, verlächen, die Verlächung, lächeln, ein wenig lachen.

Der Láchs, des Láchſes, die Láchſe. Daher der Láchsfang, die Láchsforelle.

Das Láchter, (beſonders im Bergbaue) die Klafter.

Der Láck, des Láckes, die Lácke. Lackīren, mit Lack beſtreichen. Daher der Lackīrer. Das Láckmuß, die blaue Farbe, welche aus dem Safte der Lackmußpflanze bereitet wird.

Der Láck, die Lackblume. Daher der Láckſtock.

Der Lackaī oder Lackeī, des Lackeīen, die Lakeīen, von dem franzöſiſchen laquais, und dieſes von dem alten deutſchen Worte läcken oder lécken, laufen, ſpringen.

Die Lāde. Verkl. das Lādchen.

Der Lāden, des Lādens, die Lāden. Verkl. das Lādchen. Daher der Fenſterladen, der Kaufmannsladen, der Krāmladen, der Tūchladen, der Būchladen, der Lādendiener, der Lādenhüter, der Lādenpreis, der Lādenzins.

Lāden, charger. Indic. des Präſ. ich lade, du ladeſt, er ladet, ꝛc. Conj. ich lade, du ladeſt, er lade, ꝛc. Indic. des Imperf. ich ladete (ich lūd). Conj. ich ladete (ich lüde). Mittelwort der vergangenen Zeit, geladen. Daher der Lāder, die Lādung, die Lādeſchaufel, der Lādeſtock, ábladen, der 'Ablader, aufladen, der Auflader, ausladen, der 'Auslader, belāden, überlāden, die Ueberlādung, entlāden.

Lāden, ehemals überhaupt, rufen. Jetzt bedeutet es vor Gericht rufen oder fordern, und dann ſo viel als das lateiniſche invitare. Daher die Lā-

dung, einladen, die Einladung. Dieses Zeitwort wird übrigens eben so, wie das vorige, abgewandelt.

Der Läffe, des Läffen, die Läffen, von laff, abgeschmackt, albern. Verkl. das Läffchen.

Die Laffètte, von dem französischen l'affût.

Die Läge, von liegen und legen.

Das Lägel, verwandt mit dem lateinischen lagena.

Das Läger, des Lägers, die Läger, und wenn das Lager eines Kriegsheeres verstanden wird, die Läger, von liegen. Daher das Krankenlager, das Lägerobst, das Lägerbuch, bettlägerig, lägern, belägern, die Belägerung, der Belägerer.

Lähm, lähmer, lähmste. Daher die Lähmheit, erlähmen, lahm werden, lähmen, lahm machen, die Lähmung.

Der Lähn. Daher der Göldlahn, der Silberlahn.

Laib, Laich, s. Leib, Leich.

Der Laie, des Laien, die Laien, von dem lateinischen laicus. Daher der Laienbruder, die Laienschwester.

Die Läke, salziges Wasser. Daher die Salzlake, die Fischlake, die Häringslake.

Das Läken, des Läkens, die Läken, das Tuch. Daher der Läkenmacher, der Tuchmacher, das Bettlaken, das Bettuch.

Lakönisch, kurz und vielsagend, von laconicus.

Die Lakritze, von dem lateinischen liquiritia. Daher das Lakritzenholz, der Lakritzensaft.

lállen, verwandt mit dem lateinischen lallare. Daher das Geláll.

Die Lámbertsnuß, ein Name der Bartnuß, anstatt die Lombardsnuß, von der Lombardei.

Das Lámm, des Lámmes, die Lámmer. Verkl. das Lämmchen, das Lämmlein. Man sagt auch die Lämmerchen, welche Form von der Mehrzahl Lämmer herkommt. Daher das Lammfell, das Lámmfleisch, der Lámmsbraten (nicht Lämmerbraten), die Lämmerwolle, lámmen, ein Lamm werfen, die Lámmzeit.

Die Lámpe, von lampas (λαμπὰς). Verkl. das Lämpchen. Daher das Lámpenlicht.

Die Lamprēte, von dem lateinischen lampetra.

Das Land, des Ländes, die Länder und die Lände. Verkl. das Ländchen. Man sagt auch die Länderchen, welche Form von der Mehrzahl Länder herkommt. Von Land kommen her die Landschaft, landschaftlich, die Länderei, das Ländvolk, ländlich, ländden, die Ländung. Ferner der Ländadel, der Dorfadel, der Ländesadel, der Adel des Landes, der Ländknecht, der Dorfknecht, der Ländsknecht, ein gemeiner Soldat, besonders zu Fuß, der Ländmann, der Bauer, der Ländsmann, die Ländsmännin, eine Person, welche mit einer andern aus dem nämlichen Lande gebürtig ist, die Landleute, die Dorfleute, die Ländsleute, die aus dem nämlichen Lande gebürtig sind, ländmännisch, einem Landmanne gemäß, ländsmännisch, einem Landsmanne gemäß, die Ländsmannschaft, die Landsleute, als ein Ganzes betrachtet, die

Landschule, die Dorfschule, die Landesschule, die Schule des Landes.

Lang, länger, längste, verwandt mit dem lateinischen longus. Daher die Langweile (für die lange Weile), langweilig. die Langweiligkeit, langweilen, die Länge, länglich, längen, längen, verlängern, belangen, erlangen, verlangen, langsam, die Langsamkeit. Das Umstandswort lange, welches lange Zeit bedeutet, hat die Steigerungsstufen länger, längere Zeit, und längst, seit sehr langer Zeit. Von längst kommt das Umstandswort längstens, welches für auf das längste gebraucht wird, wieder her. Mit längst darf nicht verwechselt werden das Vorwort längs, welches den Dativ und auch zuweilen den Genitiv nach sich hat.

Die Lanze, von dem lateinischen lancea. Daher der Lanzenknecht, der Lanzenträger.

Die Lanzette, das französische lancette.

Der Lappe, so viel als der Laffe. Daher läppisch, abgeschmackt, albern.

Der Lappen, des Lappens, die Lappen. Verkl. das Lappchen. Daher läppicht, einem Lappen ähnlich, schlaff und weich, läppig, Lappen habend, aus Lappen bestehend, lappen, Lappen aufsetzen, flicken, die Lapperei, läppern, die Lapperschuld. Die Wörter Lappen und Lappe kommen her von lapp, welches so viel als schlaff bedeutet.

Die Lärche oder der Lärchenbaum, von dem lateinischen larix. Daher das Lärchenharz, der Lärchenschwamm.

Der Lärm, des Lärmes, oder der Lärmen, des Lärmens, von dem französischen alarme. Daher die Lärmglocke, lärmen, der Lärmer.

Die Lárve, von dem lateinischen larva. Verkl. das Lárvchen. Daher verlárven, entlárven.

Die Lásche. Daher láschen, mit Laschen versehen.

Láschen oder kaláschen, ein niedriges Wort, welches derb ausprügeln bedeutet.

Die Lāse, der Krug.

Das Lāserkraut, von dem lateinischen laser.

Láß, lásser, lásseste, müde, matt; schlaff, träge; von dem lateinischen lassus. Daher die Láßheit, lässig, die Lässigkeit.

Lássen, ein unregelm. Zeitwort, nicht hindern. Indic. des Präs. ich lásse, du lässest oder du läßt, er lässet oder er läßt, wir lássen, ꝛc. Conj. ich lásse, du lássest, er lásse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich ließ, du ließest, er ließ, ꝛc. Conj. ich ließe, du ließest, er ließe, ꝛc. Imper. láß. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelássen. Daher zūlassen, zūlässig, die Zūlässigkeit, nāchlassen, nāchlässig, ꝛc. Auch lassen verliert, wie einige andere Zeitwörter, die Vorsylbe ge, wenn es in einer zusammengesetzten Zeit mit einem andern Zeitworte steht. Z. B.: Ich habe es ihm sagen lassen, anstatt gelassen. Diese Worte heißen so viel als: Ich habe es ihm durch einen Andern bekannt gemacht. Sagt man aber: Ich habe es ihn sagen lassen: so heißen diese Worte so viel als: Ich habe erlaubt, daß er es gesagt hat.

lássen, in die Augen fallen, stehen, oder sich schicken, wird wie das vorige Zeitwort abgewandelt.

Die Last, Mehrzahl die Lásten, von laden. Daher lástbar, lästig, die Lästigkeit, belásten, entlásten. In allen Redensarten, in welchen Last ein Maß bezeichnet, bleibt es, wenn ein Zahlwort vorhergeht, in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: zwei Last Wein, Bier.

Das Láster, des Lásters, die Láster. Daher lásterhaft, die Lásterhaftigkeit, lästerlich, lästern, die Lästerung, der Lästerer, die Lästerrede, ꝛc.

Der Lasūr, der Lasūrstein. Daher die Lasūrfarbe, lasūrfarben, lasūrblau.

Das Latein, des Lateines, die lateinische Sprache, lateinisch, der Lateiner, von Latinus.

Die Latèrne, von dem lateinischen laterna. Verkl. das Latèrnchen. Daher der Latèrnenmacher.

Die Lātsche, der Lātschschuh. Daher lātschen, lātschig, der Lātschfuß, lātschfüßig.

Die Látte. Daher der Láttennagel, látten, belátten, mit Latten versehen.

Der Láttich, des Láttiches, die Láttiche, verderbt aus dem lateinischen lactuca.

Die Latwèrge, verderbt aus dem Worte electuarium.

Der Lätz, des Lätzes, die Lätze. Verkl. das Lätzchen.

lau, lauer, lauste (lauēste). Daher lauwarm, die Lauigkeit (anstatt Lauheit), laulich, ein wenig lau, die Laulichkeit, der Lauling, ein lauer

Mensch, laūblütig, die Laūblütigkeit, laūgläubig, die Laugläubigkeit, der Laūsinn, laūsinnig, laūen, aufthauen, vom Schnee, ꝛc. Davon die Läūe, ein sich abwälzender Schneeklumpen, wenn der Schnee zu schmelzen anfängt. Von diesem Worte kommt her die Lauwīne, wofür im gemeinen Leben gewöhnlich Lawīne gesagt wird.

Das Laūb, des Laūbes, die Blätter eines Baumes. Daher das Laūbdach, die Laūbhütte (die Laūberhütte), die Laūbe, laūbicht, dem Laube, oder einer Laube ähnlich, laūbig, Laub habend, voll Laub, áblauben, entlaūben, sich belaūben, belaūbt.

Der Laūch, des Laūches, die Laūche, Daher der Grāslauch, der Schnittlauch, ꝛc.

Der Lauer, der Nachwein, der Tresterwein, von dem lateinischen lbra.

Laūern. Daher die Laūer, der Laūerer oder Laūrer, belaūern, erlaūern.

Laūfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich laufe, du läufst, er läuft, wir laūfen, ꝛc. Conj. ich laufe, du laufest, er laufe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich lief. Conj. ich liefe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelaufen. Daher der Laūf, des Laūfes, die Läūfe, läufig (läufisch), beiläufig, geläufig, die Geläufigkeit, weitläufig (weitläuftig, die Weitläufigkeit (Weitläuftigkeit), der Läūfer, die Läūferin, der Läūfling, Einer, der heimlich entläuft, das Laūffeuer, entlaūfen, ꝛc. Man sagt die Zeitläufte, für die Zeitläufe, von dem veralteten Lauft.

Die Laūge. Daher das Laūgensalz, laūgenartig, laūgenhaft, laūgicht, auslaugen, einlaugen.

Läūgnen (nicht leugnen), das Verstärkungswort von dem veralteten laugan. Daher die Läūgnung, der Läūgner, die Läūgnerin, läūgbar, unläūgbar, die Unläūgbarkeit.

Die Laūne. Daher laūnenhaft, veränderliche Launen habend, die Laūnenhaftigkeit, laūnig, eine gute, heitere Laune habend, oder von ihr zeugend, laūnisch, üble Launen habend.

Die Laus, Mehrzahl die Läuse. Verkl. das Läūschen. Daher der Läūsekamm, die Läūsekrankheit, laūsen, laūsig.

Laūschen. Daher der Laūscher, belaūschen.

Die Laūsitz, von dem wendischen Worte Luza, eine Pfütze. Daher der Laūsitzer.

Laūt, laūter, laūteste. Daher der Laūt, des Laūtes, die Laūte, laūtbar, laūten, Laute von sich geben, der Laūter, das Schriftzeichen eines Lautes, läūten, lauten machen, der Läūter, das Geläūt. Man unterscheide den Selbstlaut (Grundlaut, Hauptlaut, Urlaut), den Mitlaut (Hilfslaut, Bestimmungslaut), den Doppellaut, und den Halblaut (l, m, n, r) von dem Selbstlauter, Mitlauter, Doppellauter, und Halblauter, welche Wörter bloß die Schriftzeichen der genannten Laute andeuten. Man sagt laut für nach dem Laute. Dann ist laut ein Vorwort, welches den Genitiv regiert. Z. B. laut seiner Aussage, für nach dem Laute, das heißt, nach dem Inhalte seiner Aussage. Daraus ist zugleich klar, warum nach laut der

Genitiv folgt. Mit laut ist verwandt die Laūte. Daher der Lautenist, der Laūtenspieler, der Laūtenschläger, die Lautenistin, die Laūtenspielerin, die Laūtenschlägerin.

Laūter. Daher die Laūterkeit, läūtern, der Läūterer, erläūtern, die Erläuterung.

Die Lauwīne, s. lau.

Der Lavèndel, von dem lateinischen lavendula.

Laxīren, von laxare. Daher die Laxánz.

Das Lazarèth, des Lazarèthes, die Lazarèthe, von Lazarus.

Lêben. Daher das Lêben, die Lêbensblüthe, die Lêbensart, lêbensmüde, lêbenslang, so lange man lebt, lebèndig (sollte lêbendig gesprochen werden), die Lebèndigkeit, lêbhaft, die Lêbhaftigkeit, lêblos, die Lêblosigkeit, belêben, die Belêbung. Man sage: mein ganzes Leben hindurch, und nicht: mein ganzes Lebenlang. Auch sage man: Ich habe ihn in meinem ganzen Leben nicht gesehen, und nicht: ich habe ihn mein Lebtage nicht gesehen.

Die Lêber. Daher die Lêberkrankheit.

Lèchzen, das Verstärkungswort des im Oberdeutschen noch gebräuchlichen lechen. Es bedeutet eigentlich, vor großer Dürre Ritze bekommen, und uneigentlich, brennen, schmachten.

Lècken, tropfenweise und allmälich durch die Ritze oder die Fugen eines Gefäßes dringen, rinnen, laufen. Daher lèck, was Ritze hat, durch welche eine Flüssigkeit herausdringt, oder eindringt, der Lèck, ein Ritz, durch welchen eine Flüssigkeit eindringt, der Lèckwein, der Tropfwein.

Lècken, lambĕre. Daher der Lècker, die Lèckerin, der Tèllerlecker, der Speichellecker, belècken, lècker, wonach man gleichsam leckt, sehr wohlschmeckend, oder nur Wohlschmeckendes zu genießen verlangend, der Lèckerbissen, das Lèckermaul, die Lèckerheit, die Leckerei, lèckerig, lèckerhaft, die Lèckerhaftigkeit, lèckern.

Das Lêder. Daher lêdern, von Leder. Ferner die Zeitwörter lêdern, belêdern, mit Leder versehen, ausledern, tüchtig prügeln.

Lêdig, Daher die Lêdigkeit, erlêdigen, entlêdigen, lêdiglich, gänzlich, ganz allein.

Leēr. Daher der Leērdarm, der Leērkopf, leērköpfig, die Leērköpfigkeit, die Leēre, die Leērheit, leēren, ausleeren.

Die Lèfze, verwandt mit Lippe.

Der Legāt, von legatus.

Das Legāt, von legatum.

Légen, liegen machen, von liegen, und verwandt mit dem griechischen λέγειν. Daher die Léghenne, die Légezeit, belégen, erlégen, verlégen, zerlégen.

Die Legènde, von dem mittleren lateinischen legenda.

Legīren, vermachen, von dem lateinischen legare.

Legīren, im Münzwesen, von dem italienischen legare, verbinden.

Die Lêhde, ein wüst liegendes Stück Land, verwandt mit ledig.

Das Lēhen (das Lēhn), Mehrzahl die Lehen, von lehnen. Die Lēhen, die Belehnung. Daher lēhenbar, die Lēhenbarkeit, das Lēhengut oder Lēhngut, der Lēhnsherr, der Lēhnsmann, ꝛc.

Der Lēhm, des Lēhmes, verwandt mit dem lateinischen limus. Daher die Lēhmgrube, lēhmern, von Lehm, lēhmicht, dem Lehme ähnlich, lēhmig, Lehm enthaltend.

Lēhnen. Daher dārlehnen, das Dārlehn, verlēhnen, entlēhnen, belēhnen.

Lêhnen. Daher die Lêhne, ánlehnen, aūflehnen.

Lēhren. Daher gelēhrt, die Gelēhrsamkeit, die Lēhre, die Lēhrart, der Lēhrstand, der Lēhrer, die Lēhrerin, die Lēhrerstelle, der Lēhrling, gelēhrig, die Gelēhrigkeit, belēhren, die Belēhrung. Man sagt: die Jugend lehren; Einen schreiben lehren; Einem (nicht Einen) eine Kunst lehren; er hat mich sie kennen gelehrt (nicht kennen lehren).

Der Leib, des Leibes, die Leiber. Verkl. das Leibchen. Daher der Leibesarzt (unterschieden vom Leibarzte), leibeigen, leibig in den Wörtern dickleibig, dünnleibig, hártleibig, die Hártleibigkeit, leibháft, leibháftig, leiblich, leiben, beleibt, entleiben, die Entleibung.

Der Leich (das Leich), des Leiches, der in einen zähen Schleim eingehüllte Same der Fische und Frösche. Daher der Fischleich, der Frôschleich, leichen, die Leiche, die Leichzeit, der Leichkarpfen. Unter Leich verstand man ehemals auch einen Leib oder Körper überhaupt. Davon der Leichdorn, das Hühnerauge, der Leichnam, (des Leichnames, die Leichname) oder die Leiche, jetzt nur noch der todte Körper eines Menschen; das Leichentuch, das Leichenbe-

gängniß, der Leichenstein, leichenblaß, die Leichenblässe.

Leicht. Daher die Leichtigkeit, der Leichtsinn, leichtsinnig, erleichtern, die Erleichterung.

Leiden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich litt. Conj. ich litte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelitten. Daher das Leiden, das Leid, des Leides, der Leidenstag, die Leidenswoche, leidenvoll, leidenfrei, leidentlich, die Leidentlichkeit (mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen t), leidlich, die Leidlichkeit, leidig, das Leidwesen, der Leider in den Wörtern der Mitleider, der Hungerleider, leider! die Leidenschaft, leidenschaftlich, die Leidenschaftlichkeit, ꝛc. Man sagt: Es ist oder thut mir leid, daß ich es gethan habe. Es thut mir leid um ihn.

Die Leier, von dem lateinischen lyra. Daher der Leiermann, das Leiermädchen, leiern, der Leierer.

Leihen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich lieh. Conj. ich liehe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geliehen. Daher die Leihbank, das Leihhaus, der Leiher, darleihen, verleihen, die Verleihung.

Der Leim, des Leimes, verwandt mit Lehm. Daher der Leimtiegel, das Leimleder, das Leimwasser, leimicht, dem Leime ähnlich, leimig, Leim enthaltend, oder voll Leim, leimen, der Leimer, ánleimen, lósleimen.

Der Lein, des Leines, von dem lateinischen li-

num (im Griechischen λίνον). Daher der Leinsame, das Leinöl, leinen, das Leinen (im gemeinen Leben linnen und das Linnen), das Leinenzeug, die Leinwand, leinwanden, der Leinweber, ꝛc. Von Lein kommt auch her die Leine. Verkl. das Leinchen.

Leise. Daher der Leisetreter, der Schleicher.

Die Leiste. Verkl. das Leistchen. Daher die Hohlleiste, der Leistenbruch.

Der Leisten. Daher der Schuhleisten.

Leisten. Daher leistbar, die Leistung.

Die Leite, ein langes Faß; der Abhang.

Leiten. Daher das Leitband, der Leitriemen, der Leitfaden, der Leitstern, die Leitung, der Leiter, die Leiterin, geleiten, das Geleit, begleiten, die Begleitung, der Begleiter, die Begleiterin, verleiten, die Verleitung. Auch die Leiter kommt her von leiten.

Die Lende. Verkl. das Lendchen. Daher das Lendenweh, lendenlahm, der Lendenbraten.

Lenken. Daher die Lenkung, der Lenker, die Lenkerin, lenkbar, lenksam, die Lenksamkeit, der Lenkriemen, das Lenkseil.

Der Lenz, des Lenzes, die Lenze, von lenzen, welches lau werden, aufthauen bedeutet, und mit lauen oder leinen, thauen, verwandt ist. Daher der Lenzmonat, der März, lenzlich.

Der Leopárd, des Leopárden, die Leopárden, von dem lateinischen leopardus. Daher das Leopárdenfell.

Die Lerche, von dem veralteten láren, singen.

Daher der Lèrchengesang, das Lèrchenstreichen.

Lèrnen. Daher die Lèrnbegierde, lèrnbegierig, (unterschieden von Lēhrbegierde und lēhrbegierig), die Lèrnzeit. Man sage: Ich habe ihn kennen gelernt, und nicht kennen lernen. Auch brauche man lernen nicht für lehren.

Lēsen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich lése, du liesest, er liest oder liest, wir lésen, ihr léset, sie lésen. Conj. ich lése, du lésest, er lése, ꝛc. Indic. des Imperf. ich lās, du lāsest, er lās, ꝛc. Conj. ich lāse, du lāsest, er lāse, ꝛc. Imper. lies. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelésen. Daher die Lése, die Einsammlung, das Lésehołz, der Lésescholer, die Lésestube, das Lêsebuch, die Lêsesucht, lêsesüchtig, die Lêsung, die Leserei, der Lêser, die Lésérin, lêsbar, lêserlich, die Lêserlichkeit, verlêsen, die Verlésung.

Der Lètten, zäher Thon. Daher lètticht, dem Letten ähnlich, lèttig, Letten enthaltend.

Die Lèttern, die Druckbuchstaben, von dem französischen lettres.

Lètzen, ist verwandt mit dem lateinischen laedere, und nur noch gebräuchlich in verlètzen, die Verlètzung.

Lètzen, erfreuen, auch erquicken, verwandt mit dem lateinischen laetari.

Der, die, das lètzte, für lateste. Denn es ist eigentlich der Superlativ von dem noch im Niedersächsischen gebräuchlichen lat (im Englischen

late), spät. Daher der vorletzte, der vorvorletzte, der letzte, der letztere, letztjährig, letzt, letzthin, letztlich, jüngst, neulich, kürzlich, zuletzt. Man sagt im gemeinen Leben: es geht auf die Letzt, zum Ende; zu guter Letzt, zum Beschlusse; es ist mein Letztes, es ist um mich geschehen.

Leuchten, verwandt mit Licht. Daher das Leuchtfeuer, die Leuchtkugel, der Leuchtthurm, der Leuchtkäfer, die Leuchte, der Leuchter, beleuchten, die Beleuchtung, erleuchten, die Erleuchtung.

Der Leue oder der Leu, des Leuen, die Leuen, dichterisch für Löwe. Daher die Leuenstärke, leuenhaft, leuen, brüllen.

Der Leumund, scheint eine Abkürzung von der Leute Mund zu seyn. Daher heißt es der Ruf, die Meinung, welche Andere von uns haben. Davon verleumden, (anstatt verleumunden) auf eine unrechte Art (dieser Begriff liegt in ver) in der Leute Mund bringen, folglich in bösen Ruf bringen, die Verleumdung, der Verleumder, die Verleumderin, verleumderisch.

Die Leute, verwandt mit dem polnischen ludzie. Verkl. die Leutchen. Daher die Kriegsleute, der Leutebetrüger, leutescheu, leutselig, selig, reich an Leuten, volkreich, und uneigentlich, selich im Umgange mit den Leuten, das heißt, freundlich und gütig sie anhörend, sanft mit ihnen sprechend, die Leutseligkeit.

Die Levante, das Morgenland oder Kleinasien, ein italienisches Wort, welches dem aus dem Griechischen verderbten Worte Anadoli oder Nato-

lien, (von ἡ ἀνατολὴ, der Aufgang der Sonne, der Morgen, der Osten) entspricht. Daher leván-tisch.

Der Levīt, des Levīten, die Levīten, von dem hebräischen Namen Levi. Daher levitisch.

Die Levkoje (gewöhnlich der Levkoī), von dem griechischen λευκὸς, weiß. Daher der Levkōjenstock (der Levkoīstock).

Das Lexikon, das Wörterbuch, ein griechisches Wort. Daher der Lexikogrāph, der Wörterbuchschreiber, die Lexikographie, die Wörterbuchschreibung, lexikālisch, zu einem Wörterbuche gehörig.

L' Hombre (L' Hombrespiel), ein von den Spaniern erfundenes Kartenspiel, welches vielleicht seinen spanischen Namen (der Mensch oder der Mann) deßwegen erhalten hat, damit es als ein des Menschen oder des Mannes vorzüglich würdiges Spiel bezeichnet werde.

Licht, ein Beiwort, verwandt mit λύχνος. Daher das Licht, des Lichtes, die Lichter (nie Lichte), der Lichtstoff, das Lichtreich, lichtreich, die Lichtmesse, ein Name des Festes der Reinigung Mariens, an welchem in der römischen Kirche Lichter oder Kerzen, besonders zu feierlichen Umgängen, geweihet werden, lichten, auslichten. Das Verkl. von Licht lautet das Lichtchen. Auch sagt man die Lichterchen, welche Pluralform von der Mehrzahl Lichter herkommt.

Lichten, leicht machen, von der Last befreien; in die Höhe heben oder ziehen; von leicht. Da-

her der Lichter, ein kleines Fahrzeug, auf welches ein größeres gelichtet, das heißt, entladen wird.

Lieb, lieber, liebste. Daher der Liebste, die Liebste, der Eheliebste, die Eheliebste, der Liebhaber, die Liebhaberin, die Liebhaberei, das Liebchen, die Liebe (verwandt mit libido), die Liebesqual, die Liebschaft, der Liebreiz, liebeheiß, liebevoll, liebreich, lieblos, die Lieblosigkeit, liebeleer, lieben, der Geliebte, die Geliebte, liebenswürdig, die Liebenswürdigkeit, der Liebling, des Lieblinges, die Lieblinge (von Personen beiderlei Geschlechts), das Lieblingsplätzchen, lieblich, die Lieblichkeit, liebeln, die Liebelei, der Liebler, die Lieblerin, sich verlieben, belieben (verwandt mit libet), das Belieben, beliebig. Euer Liebden ist ein Titel, welchen sich die regierenden Fürsten einander geben. Das Wort Liebden bedeutet eine geliebte Person.

Das Lied, des Liedes, die Lieder, der Gesang. Verkl. das Liedchen. Auch sagt man die Liederchen, welche Form von der Mehrzahl Lieder herkommt. Daher das Gesellschaftslied, das Trinklied, der Liederdichter, das Liederbuch.

Das Lied, veraltet für Glied, auch für Laden. Daher das Augenlied, Mehrzahl die Augenlieder.

Liederlich, die Liederlichkeit, von Luder. Der Abstammung gemäß sollte daher lüderlich geschrieben und gesprochen werden. Dieses Wort heißt

eigentlich dem Luder ähnlich, abscheulich, unfläthig. Diesen Begriff hat es zwar verloren: aber er findet sich in den Ausdrücken Luderleben und ludern. Jetzt drückt liederlich im Allgemeinen den Begriff schlecht aus. Daher bedeutet es leicht hin, nicht dauerhaft; nachlässig; unordentlich; sittenlos, ausschweifend.

Liefern. Daher geliefern, gerinnen und gerinnen machen.

Liefern, geben, reichen; übergeben, überreichen; zum Gebrauche herbeischaffen; gleichsam dem Tode übergeben. Daher der Lieferer (der Lieferánt), die Lieferung, der Lieferungsschein, abliefern, ausliefern, überliefern.

Liegen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich lag. Conj. ich läge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelégen. Daher erliegen, sich verliegen, verlégen, die Verlégenheit, entlégen, die Entlégenheit.

Die Lilie, von dem lateinischen lilium. Daher der Lilienhals, lilienweiß, lilienartig.

Linde, sanft, weich; ein wenig feucht. Daher die Lindigkeit, lindern, linder machen, vermindern, sich lindern, linder werden, sich vermindern, auch milder werden, die Linderung das Linderungsmittel, der Linderer.

Die Linde. Daher die Lindenblüthe.

Die Linie, von dem lateinischen linea. Daher das Linienblatt, geradlinig, das Lineal, des Lineales, die Lineale, liniiren (liniren).

Link. Daher die Linke, die linke Hand, die Linkheit, links, nach der linken Seite hin; auf

der linken Seite; mit der linken Hand Alles verrichtend; bildlich, auf eine verkehrte Art; linkiſch, ungeſchickt.

Die Linſe, von dem lateiniſchen lens. Verkl. das Linschen. Daher die Linſenſuppe, das Linſenglas, linſenförmig.

Die Lippe, verwandt mit dem lateiniſchen labium. Verkl. das Lippchen. Daher der Lippenbuchſtabe, der Lippfiſch, dicklippig.

Liſpeln. Daher der Liſpeler, das Geliſpel.

Die Liſt, Mehrzahl die Liſten. Daher liſtig, die Liſtigkeit, beliſten, uberliſten.

Die Liſte, ein Verzeichniß von Namen.

Die Litanei, von litanīa (λιτανεία).

Die Literatūr, literārisch, aus dem Lateiniſchen.

Die Liturgie, von λειτουργία. Daher litúrgiſch, die Litúrgik.

Die Litze, verwandt mit dem lateiniſchen licium. Verkl. das Lītzchen.

Das Lob, des Lōbes, ohne Mehrzahl. Daher die Lōbbegierde lobbegierig, (Lōbgier und lōbgierig ſind tadelnd), die Lōbſucht, lōbſüchtig, die Lōbeserhebung, der Lōbſpruch, die Lōbrede, der Lōbredner, lōbredneriſch, der Lōbgeſang, das Lōblied, lōbpreiſen (ich lōbpries, lōbgeprieſen), lōbſingen (mit dem Dativ), lōblich, die Lōblichkeit, lōben, lōbenswürdig, die Lōbenswürdigkeit.

Das Loch, des Lóches, die Löcher. Verkl. das Löchlein, das Löchelchen, welche letztere Form von dem aus Löchlein verderbten Löchel her-

kommt. Daher das Löcheisen, löcherig, Löcher habend, löchen, mit einem Loche versehen, durchlöchern, zerlöchern.

Die Löcke, die Haārlocke, verwandt mit Flocke. Verkl. das Löckchen. Daher löckicht, Locken ähnlich, löckig, Locken habend, löcken, in Locken legen, löckeln, in Löckchen legen.

Löcken, rufen. Daher die Löckpfeife, die Löckstimme, die Löckspeise, der Löckvogel, die Löckung, das Gelöck, entlöcken.

Löcker, verwandt mit flackern. Daher die Löckerheit, aūflockern, locker machen.

Lōdern, verwandt mit loh. Daher die Lōderasche, aūflodern, verlōdern.

Der Löffel, des Löffels, die Löffel. Verkl. das Löffelchen. Daher die Löffelgans, das Löffelkraut, löffeln, mit dem Löffel essen, und uneigentlich, in der Liebe gleichsam naschen, der Löffler, die Lōffelei.

Der Logarithmus, Mehrzahl die Logarithmen, aus dem Griechischen. Daher logarithmisch.

Die Lōgik, die Vernunft- oder Denklehre, von ἡ λογικὴ (nämlich ἐπιστήμη). Daher der Lōgiker, lōgisch.

Lōh, hell. Daher lichterlōh, das Lōhfeuer, die Lōhe, lōhen, aūslohen.

Die Lōhe, die abgeschälte und fein gestampfte Rinde, welche die Gärber zur Zubereitung des Leders gebrauchen. Daher die Eichenlohe, die Lōheiche, die Lōhbeize, die Lōhbrühe, die Lōhgrube, der Lōhballen, der Lōhku-

chen, lōhgar, der Lōhgärber, lōhen, mit Lohe zubereiten.

Der Lōhn, des Lōhnes, die Löhne, das, was Jemand für geleistete Dienste oder für seine Arbeit zu verlangen berechtiget ist, zum Unterschiede von Belohnung, welche man nicht fordern kann. Daher der Arbeitslohn, der Bōtenlohn, der Gesindelohn, der Wochenlohn, der Fuhrlohn, der Mácherlohn, die Lōhnkutsche, der Lōhnkutscher, die Lōhnsucht, lohnsüchtig, der Löhnling, der Etwas bloß wegen des Lohnes thut, lōhnen, lōhnbar, áblohnen, belōhnen, verlōhnen, der Tāgelöhner, die Tāgelöhnerin, die Löhnung. Man sagt Einem lohnen, und Etwas lohnen (für Etwas belohnen). In der Bedeutung von ablohnen, den Lohn bezahlen, wird lohnen auch mit dem Accusativ der Person verbunden. Z. B.: das Gesinde lohnen. Man sage: Es lohnet oder verlohnet die Mühe nicht, und nicht: es lohnet der Mühe nicht, oder es lohnet sich, verlohnet sich der Mühe nicht.

Das Loōs, des Loōses, die Loōse. Daher loōsen, verloōsen.

Der Loōtse, s. der Lothse.

Der Lórbeer, der Lórbeerbaum, von dem lateinischen laurus, welches, in das Deutsche übergetragen, anfangs Lōr (daher Lōröl) lautete. Davon der Lórbeerhain, der Lórbeerwald, das Lórbeerblatt, der Lórbeerzweig, der Lórbeerkranz, das Lórbeeröl, die Lórbeere, Mehrzahl die Lór-

beeren. Unter Lorbeer, welches im Genitiv des Lórbeers (richtiger des Lórbeeres), und in der Mehrzahl die Lorbeern (richtiger die Lórbeere) lautet, versteht man auch einen Lorbeerzweig oder einen Lorbeerkranz. In der niedrigen Sprechart nennt man den Mist der Schafe Schāfslorbeeren, oder bloß Lorbeeren.

lōs, nicht fest, locker. Daher lösen, die Lösung, áblösen, aufflösen, aūslösen, einlösen, erlösen, die Erlösung, der Erlöser. In der Verbindung mit Hauptwörtern bekommt los seine Stelle hinter denselben, und bedeutet dann ohne. Z. B. beispiellos, heillos, bewégungslos. In der Verbindung mit Zeitwörtern, in welcher es oft ab bedeutet, wird es in den meisten Fällen an dieselben angehängt. Z. B. lösmachen, lōstrennen, lōsweichen. Nur dann, wenn los eine Richtung bezeichnet, und für zu steht, darf es nicht an das Zeitwort angehängt werden. Z. B.: auf den Feind los gehen.

Lőschen, in den Seestädten, ausladen.

Lőschen, exstinguere. In unthätiger Bedeutung wird dieses Zeitwort unregelmäßig, und in thätiger Bedeutung regelmäßig abgewandelt. Daher das Lőschgeräth, die Lőschkohle, das Lőschpapier, das Lőschhorn, der Lőscher, aūslőschen, erlőschen, verlőschen.

lōse, lōser, lōseste, verwandt mit los.

Die Lōsung, ein Zeichen, verwandt mit Loos.

Die Lōsung, die Einnahme, von dem veralteten losen (jetzt lösen), Geld einnehmen.

Die Lōsung, der Auswurf der vierfüßigen Thiere,

von losen oder sich lösen, sich erleichtern, seine Nothdurft verrichten. Man sagt auch das Gelös.

Das Löth, des Löthes, die Lothe, verwandt mit laden, Last. Steht ein Zahlwort vor diesem Worte: so bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: Ein Pfund hält 32, auch nur 24 Loth. Daher die Löthperle, löthig, Ein Loth wiegend, löthen, Ein Loth oder mehrere Lothe schwer seyn, das Bleiloth, löthrecht.

Das Löth, des Lothes, ein leichtflüssiger metallischer Körper. Daher löthen, der Löthkolben, ꝛc.

Der Löthse, des Löthsen, die Löthsen, oder der Löthsmann. Daher das Löthsengeld oder Löthsgeld, löthsen, als Lothse einem Schiffe den Weg zeigen. Das Wort Lothse (im Englischen loadsman) kommt nicht von Loth oder Bleiloth her, sondern ist wahrscheinlich mit leiten (im Englischen to lead) verwandt. Daher heißt im Englischen load-stone der Magnet, und load-star der Leitstern. Ist die angegebene Abstammung richtig: so muß Lotse geschrieben werden.

Der Lötterbube, ein liederlicher Bube, ein Schurke, von lotter (auch lotterig), welches so viel als locker, und uneigentlich liederlich bedeutet.

Der Löwe, des Löwen, die Löwen, von dem lateinischen leo. Daher die Löwin, der Löwenmuth, löwenhaft, einem Löwen ähnlich, stark, muthig.

Der Luchs, des Luchses, die Luchse, von dem lateinischen lynx. Daher das Luchsauge.

Die Lücke, verwandt mit Loch. Verkl. das Lückchen. Daher der Lückenbüßer, von dem veral-

teten büßen, ausbessern, ausfüllen, lückig, lückenhaft, Lücken habend, die Lückenhaftigkeit.

Das Luder. Daher das Schindluder, das Luderleben, ludern, verludern. S. liederlich.

Die Luft, Mehrzahl die Lüfte. Verkl. das Lüftchen. Daher das Luftloch, luftig, die Luftigkeit, lüften, die Lüftung.

Der Lug (nur noch in der Redensart Lug und Trug gebräuchlich), die Lüge, nahe verwandt mit läugnen. Daher lügen, der Lügner, die Lügnerin, lügenhaft, die Lügenhaftigkeit, belügen. Lügen ist ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich log. Conj. ich löge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelogen.

Die Luke, eine Oeffnung an einem Gebäude, durch welche das Licht fällt, und die bloß mit einem Laden verschlossen wird, verwandt mit dem englischen to look, sehen. Daher die Bodenluke, die Dachluke.

Lullen, durch sanfte und gesangähnliche Töne oder durch Saugenlassen beruhigen und in den Schlaf bringen.

Die Lummel, ein altes Messer.

Der Lümmel, ein grober Mensch. Daher die Lümmelei, lümmelhaft, einem Lümmel ähnlich, sich lümmeln.

Der Lumpen, des Lumpens, die Lumpen. Verkl. das Lümpchen. Daher der Lump, der Lumpenkerl, das Lumpengesindel, der Lumpensammler, das Lumpengeld, die Lumperei, lumpicht, Lumpen ähnlich, elend, knauserig, lumpig, zerlumpt, Lumpen habend, aus Lumpen bestehend.

Die Lunge. Daher die Lungensucht, lungensüchtig.
Die Lünse, der Achsnagel.
Die Lunte, der Zündstrick. Daher der Luntenstock.
Die Lūsche, eine Pfütze, aus dem Wendischen.
Die Lust, Mehrzahl die Lüste. Verkl. das Lüstchen. Daher das Lustwäldchen, die Lustbarkeit, lustig, die Lustigkeit, sich belustigen, die Belustigung, lüsten, gelüsten, lüsteln, ein Lüstchen haben, lüstern, eine heftige Lust empfinden, lüstern, eine heftige Lust empfindend, die Lüsternheit.
Das Lycēum, von dem griechischen λυκειον.
Die Lymphe, das Blutwasser, von dem lateinischen lympha. Lymphātisch, blutwässerig, von lymphaticus.
Der Lyriker, lyrisch, von lyricus.

M.

Das Maāl (Mahl), des Maāles, die Māler, auch die Maāle, ein Zeichen. Daher das Maālzeichen, der Maālstein, das Blutmaal, das Eisenmaal, das Brándmaal, brándmaalen, das Dénkmal (für Denkmaal).
Máchen. Daher die Mache, der Mácher in Hutmacher, Uhrmacher, Góldmacher ꝛc., die Macherei, máchbar, das Gemächt, vermáchen, die Vermáchung, das Vermächtniß. Man sage: zwei und zwei machen vier, und nicht:

macht vier. Aber es muß heißen: zweimal drei macht sechs, weil zweimal ein Umstandswort ist. Man sagt: er macht mir bange, und nicht, mich bange, weil hier bange umstandswörtlich für Bangigkeit gebraucht wird. Von machen kommt auch her das Mächsel (man spricht es Mäksel aus), Etwas, womit man eine Speise macht, zubereitet.

Die Maās, im Lateinischen Mosa, ein Fluß.

Das Maāß, s. das Maß.

Die Mácht, Mehrzahl die Mächte, von mögen, mochte. Daher der Máchtspruch, máchtlos, die Máchtlosigkeit, mächtig, sich bemächtigen, ermächtigen, die Vóllmacht, bevóllmächtigen.

Die Maculatūr, das Schmuz- oder Packpapier, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Das Mädchen, s. die Magd.

Die Mäde. Verkl. das Mädchen. Daher die Käsemade, mädig.

Das Magazin, des Magazines, die Magazine, ein Wort fremden Ursprungs. Daher der Magazinverwalter.

Die Mägd, Mehrzahl die Mägde. Verkl. das Mägdchen, wofür man Mädchen schreibt und ausspricht, das Mägdlein. Davon die Mädchenschaft, die Mädchenschule, mädchenhaft, die Mädchenhaftigkeit.

Der Mägen, des Mägens, die Mägen. Daher der Mägenkrampf, mägenstärkend.

Mäger, mägerer, magerste, Ein Wort mit dem

lateinischen macer. Daher die Mägerkeit, mägern, ábmagern, vermägern.

Die Magie, die Zauberei, von magia. Der Magiker, der Zauberer, von magicus. Magisch, zauberisch. Der Magier, von magus.

Der Magistrat, des Magistrates, die Magistrate, der Stadtrath, von dem lateinischen magistratus. Daher die Magistratsperson.

Der Magnat, des Magnaten, die Magnaten, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Der Magnet, des Magnetes, die Magnete, oder der Magnetstein, aus dem Lateinischen. Daher die Magnetnadel, magnetisch, magnetisiren, der Magnetismus.

Der Mägsame, der Mohnsame, von Mage oder Magen, welches ehemals Mohn bedeutete.

Mähen, mit der Sense abschneiden, zum Unterschiede von schneiden, welches mit der Sichel geschieht. Daher der Mäher, der Mäherlohn. Ferner die Mahd, das Mähen; das abgemähete, in einer Reihe liegende, Gras. Davon der Mähder, für das edlere Mäher, mähdig, was gemähet werden kann, in einmähdig, zweimähdig, dreimähdig.

Das Mahl, ehemals eine Verbindung. Daher der Mahlschatz, der Gemahl, die Gemahlin, vermählen, die Vermählung.

Das Mahl, ehemals eine Versammlung, ein Gericht. Daher der Mahlplatz, die Mahlstatt, die Mahlstätte, der Versammlungsplatz, der

Gerichtsort, der Gerichtsplatz, die Richtstätte, das Hägemahl, das Feldgericht.

Das Mähl, des Mähles, die Mähle und die Mähler, das Essen. Daher die Mahlzeit, die Abendmahlzeit, die Mittagsmahlzeit, das Mittagsmahl, das Gastmahl, das Ehrenmahl, das Freudenmahl, das Trauermahl, das Abendmahl oder das Nachtmahl.

Das Mähl, la fois, s. das Mal.

Mählen, pingĕre, s. malen.

Mahlen, verwandt mit dem lateinischen molĕre. Dieses Zeitwort ging sonst unregelmäßig, geht jetzt aber, mit Ausnahme des Mittelwortes der vergangenen Zeit, welches gemahlen lautet, regelmäßig. Man wandelt also ab: ich mahle, du mahlest oder mahlst (du mählst), er mahlet oder mahlt (er mählt). Ich mahlete oder mahlte (ich mühl, ich mähle). Daher der Mahlgang, der Mahlgast, das Mahlgeld, die Mahlmetze, das Mehl (für Mahl), die Mühle (verwandt mit dem griechischen μύλη), der Müller.

Die Mähne, das lange Halshaar der Pferde und Löwen.

Mähnen. Daher der Mahnbrief, der Mähner, die Mähnerin, ermähnen, die Ermahnung.

Die Mähre, die Nachricht. Daher das Mährchen, eine erdichtete Erzählung, mährchenhaft, einem Mährchen ähnlich, mähren.

Die Mähre, das Pferd; die Stute; ein schlechtes Pferd. Daher die Schindmähre.

Die Mährte, eine Art kalter Suppe, verwandt mit dem lateinischen moretum. Daher die Biermährte, die Weinmährte, die Milchmährte.

Der Mai, des Maies, die Maie, der Wonnemonat, von dem lateinischen Maius. Daher das Maiblümchen, der Maikäfer, der Maibaum oder die Maie, die Birke.

Der Mais, der türkische Weizen.

Die Majestät (ä wie eh), von dem lateinischen maiestas. Daher das Majestätsverbrechen, majestätisch.

Der Major, des Majores, die Majore, der Oberstwachtmeister. Das Majorat, das Majoratsgut. Majorenn, groß- oder volljährig, mündig. Diese Wörter stammen von dem lateinischen maior ab.

Der Majoran, (im gemeinen Leben der Meiran), des Majorānes, von dem italienischen maggiorana.

Der Mākel, des Mākels, die Mākel, ein fehlerhafter Flecken, von dem lateinischen macula. Daher mākelig, Makel habend, mākellos, fleckenlos, bemākeln, beflecken, die Bemākelung, die Befleckung, mākeln, tadeln, die Mākelei, das Tadeln, der Mākler, der Tadler.

Mākeln, einen Unterhändler der Kaufleute abgeben; einen Trödler abgeben, trödeln. Daher die Mākelei, der Mākler, der Māklerlohn.

Die Makrēle, ein Seefisch. Daher der Makrēlenfang.

Die Makrobiōtik, die Kunst, das Leben zu verlängern, aus dem Griechischen.

Die Makrōne, eine Art Zuckergebackenes, von dem italienischen maccarone.

Das Māl, des Māles, die Māle, la fois. Daher Ein Mal, einmāl, einst, doch, nicht Ein Mal, nicht einmāl, zum zweiten Male (nicht zum zweitenmāl), zweimāl (für zwei Male), zweimalig, manchmal, einige Male, mánchmal, viele Male, mēhrmals (für mehrere Male), mēhrmalig, nóchmals (für noch Ein Mal), nōchmalig.

Maledeien, von maledicere. Nur noch gebräuchlich in vermaledeien, verwünschen.

Mālen (für maalen), ein Bild machen, abbilden, von Maal, welches ursprünglich das Bild eines Dinges bedeutete. Daher der Māler, die Mālerin, die Mālerkunst, die Malerei, das Gemālde, mālerisch, bemalen, vermālen.

Der Málm. Daher málmicht, dem Malme ähnlich, málmig, Malm enthaltend, zermálmen, in kleine Theile zerreiben.

Das Málter, des Málters, die Málter, 12 Scheffel.

Málta, der Maltēserritter. Man schreibe Malta, der Malteserritter, von Melita.

Die Málve, von dem lateinischen malva. Daher málvenartig, der Malve ähnlich.

Das Málz, des Málzes, die Málze. Daher die Málzdarre, málzen, Malz machen, der Málzer.

Die Mämme, ein Kinderwort für Mutter, verwandt mit Mamā oder maman. Uneigentlich sagt man eine feige Mämme, oder eine alte Mämme, ein feiger, weibischer Mensch. Davon die Mämmerei.

Mán, ein unbestimmtes persönliches Fürwort, welches eigentlich das Wort Mann ist, das ehemals überhaupt einen Menschen bedeutete.

Máncher, mánche, mánches, ein unbestimmtes Fürwort, zusammengezogen aus manniger. Daher máncherlei, manchmal, für manches Mahl. S. das Mal.

Das Mandāt, des Mandātes, die Mandāte, der Befehl, von dem lateinischen mandatum.

Die Mándel, eine Zahl von funfzehn; eine Zahl von funfzehn Getreidegarben. Daher die Mándelkrähe, mándeln, nach Mandeln zählen; in Mandeln setzen; gut mandeln, viele Mandeln geben.

Die Mándel, die Rolle. Daher das Mándelholz, mándeln.

Die Mándel, eine Frucht, von dem italienischen mándola. Daher der Mándelbaum.

Die Mánge, die Mángel, die Rolle. Daher das Mángebret, das Mángeholz, mángen, mángeln, rollen.

Mángeln, fehlen; nicht haben (mit dem Genitiv); verwandt mit dem französischen manquer. Daher der Mángel, des Móngels, die Mängel, mángelhaft, die Mángelhaftigkeit, ermángeln, die Ermángelung.

Das Mángfutter, das Mángkorn, für Mischfutter, Mischkorn.

Die Manier, von dem französischen manière. Daher manierirt, geziert, manierlich, gesittet, die Manierlichkeit, die Gesittetheit.

Der Mánn, des Mánnes, die Männer (in Zusammensetzungen auch die Leute), bedeutete ehemals überhaupt einen Menschen, welche Bedeutung es noch im Englischen (man) hat, und die auch noch in Jedermann, jeder Mensch, und in einigen andern Wörtern Statt findet. Verkl. das Männchen. Die verkleinernde Pluralform die Männerchen, kommt her von der Mehrzahl die Männer. Daher die Mánnsperson, das Mánnsvolk, die Mánnsleute, die Mánnheit, die Mánnschaft, das Mánnesalter, der Mánnsschneider, die Mánnszucht, die Mánnsucht, mánnsüchtig, mánntoll, die Mánntollheit, mánnscheu, mánnhaft, die Mánnhaftigkeit, männlich, die Männlichkeit, männisch in einmännisch, zweimännisch, einem, zwei Mann oder Personen angemessen, mánnbar, die Mánnbarkeit, bemánnen, entmánnen, sich ermánnen, übermánnen. Nach einem Zahlworte bleibt Mann, wenn es eine Person bedeutet, in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: zehn Mann.

Mánnichfach, mánnichfaltig, oder mánnigfach, mánnigfaltig. Die erstere Schreibung hat den Schreibgebrauch, die letztere die Ableitung von mannig für sich. Mannig, aus welchem durch Zusammenziehung manch entstanden ist, kommt

nämlich her von Mann und der Sylbe ig, und bedeutet daher eigentlich Mann oder Personen enthaltend. Daher heißt mancher (anstatt manniger) so viel als mehr als ein, der und der; und manche Leute sind mehrere Leute.

Mánschen, verwandt mit mischen. Daher der Mánscher, die Mánscherin, die Manscherei, das Gemánsche.

Der Mántel, des Mántels, die Mäntel, von dem lateinischen mantellum. Verkl. das Mäntelchen. Daher bemänteln, vermänteln.

Die Manufactur, von dem mittlern lateinischen manufactura. Daher der Manufacturist.

Der Márder, des Márders, die Márder, von dem lateinischen martes. Daher das Márderfell.

Der Märgel, von dem lateinischen marga. Daher märgeln, mit Märgel düngen.

Maria (Marie), im Genitiv Marias oder Mariens. Verkl. Mariechen (für Marieechen). Daher der Marientag.

Die Marine, das Seewesen, die Seemacht, ein französisches Wort.

Marinieren, einen Seegeschmack geben, von dem französischen mariner.

Das Márk, des Márkes. Daher der Márkzieher, der Márksknochen, márkicht, dem Marke ähnlich, márkig, Mark enthaltend, voll Markes.

Die Márk, Mehrzahl die Márken, verwandt mit margo. Daher die Gränze; das Gränzzeichen;

überhaupt dann ein Zeichen; ein von seinen Gränzen eingeschlossener großer oder kleiner Bezirk; eine Art des Gewichts, in so fern es mit einem Zeichen versehen ist oder war; besonders ein Gold- und Silbergewicht, welches sechzehn Loth wiegt. Davon der Márkbaum, die Márkscheide, der Márkgraf, der Märker, die Märkerin, der Einwohner, die Einwohnerin einer Mark, das Márkgewicht, márken, die Márkung, ábmarken, brándmarken. Wenn Mark ein Gewicht bezeichnet: so bleibt es nach einem Zahlworte in der Mehrzahl unverändert. Z. B: sechs Mark.

Die Márke, ein Zeichen, besonders ein Zeichen, welches die Stelle des Geldes vertritt, ein aus dem Französischen entlehntes Wort, welches mit dem vorhergehenden eigentlich Ein Wort ist. Daher markīren.

Der Marketènder, die Marketènderin, von dem italienischen mercatante, Kaufmann. Daher die Marketenderei, marketèndern.

Der Márkt, des Márktes, die Märkte, von dem italienischen mercato. Daher der Márktplatz, der Márktschreier, die Marktschreierei, márktschreierisch, der Márkttag, der Märktpreis, der Wóchenmarkt, der Viehmarkt, der Jahrmarkt, márkten, auf dem Markte Geld lösen, einnehmen.

Der Mármor, ein lateinisches Wort. Daher der Mármorbruch, die Mármorsäule, mármorn, marmorīren.

Marōde, abgemattet, müde.

Marodīren, von dem französischen marauder.

Die Marōne, eine Art großer schmackhafter Kastanien, von dem italienischen marrone. Davon der Marōnenbaum.

Der Márſch, des Márſches, die Märſche, das französische marche. Daher der Anmarſch, der Durchmarſch, márſchfertig, marſchiren.

Die Márſch, Mehrzahl die Márſchen, zuweilen auch die Märſche, eine niedrige und fette, aber naſſe und ſumpfige Gegend, verwandt mit Moor und Moraſt. Daher das Márſchland, der Márſchländer.

Der Márſchall, des Márſchalles, die Márſchälle, bedeutete ehemals einen geringen Stallbedienten. Denn dieſes Wort iſt aus Mähre, ein Pferd, und Schalk, ein Bedienter, gebildet. Daher lautete es auch ehemals Marſchalk.

Der Márſtall, der Pferdeſtall eines Fürſten oder einer Stadt, von Mar oder Mähre, ein Pferd, und Stall.

Die Márter, von dem lateiniſchen martyrium. Daher die Márterbank, die Márterkammer, die Márterwoche, mártervoll, mártern, der Márterer.

Martiāliſch, kriegeriſch, von martialis.

Der Märtyrer (weniger richtig der Märterer) von martyr (μάρτυρ), der Zeuge, der Blutzeuge. Daher der Märtyrertod, das Märtyrerthum.

Der März, des Märzes, die Märze, von dem lateiniſchen Martius (mensis). Daher das

Märzveilchen, märzen in ausmärzen, das Märzschaf, ein ausgemärztes Schaf, das Märzvieh, ausgemärztes Vieh.

Der Marzipān, von dem italienischen marzapane.

Die Másche, eine Schlinge im Stricken. Verkl. das Mäschchen. Daher máschig, aus Maschen bestehend, weitmaschig, engmaschig, kleinmaschig.

Die Maschīne, das französische machine. Daher der Maschīnenmeister, die Maschinerie, maschīnenmäßig.

Die Māse, ein Flecken, ein Maal, eine Narbe. Daher māsig.

Der Māser, die Ader im Holze. Daher das Māserholz, der Masholder, die Māserle, māsericht, dem Maser ähnlich. Die Māser, überhaupt ein Flecken, besonders ein Flecken, oder eine wolkichte, geäderte Stelle von anderer Farbe im Holze; ein rother Flecken am Körper (daher die Masern, eine Krankheit). Daher māserig, Masern habend, masern, mit Masern versehen.

Die Máske, ein französisches Wort. Daher der Máskenball, die Maskerāde, maskīren, eine Maske anlegen.

Das Māß, des Māßes, die Māße, von messen. Verkl. das Māßchen. Daher der Māßstab, die Māßregel, die Māßgabe, die Māße, Mehrzahl die Māßen, das Maß

oder das rechte Verhältniß, dann auch, die Art, gemäß, die Gemäßheit, mäßig, die Mäßigkeit, mäßigen, die Mäßigung, ſich ánmaßen, die Anmaßung, ánmaßlich, müthmaßen, die Müthmaßung, müthmaßlich, die Müthmaßlichkeit, vermüthen, die Vermüthung, vermüthlich. Es iſt eine Regel der Rechtſchreibung, auf die Gleichheit der Form Rückſicht zu nehmen. Daher ſchreibt man richtiger das Maß als das Maaß, weil das Imperfectum von meſſen allgemein ich maß geſchrieben wird. Hat Maß ein Zahlwort vor ſich: ſo bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: ſechs Maß.

Die Maſſe, von dem lateiniſchen massa. Daher die Steinmaſſe, die Volksmaſſe, maſſiv, eigentlich, viele Maſſe enthaltend, von dem franzöſiſchen massif.

Die Mäßliebe, eine Pflanze.

Maſt, fett, dick. Daher der Máſtdarm, die Máſt, die Nahrung, welche fett macht, verwandt mit dem griechiſchen μάσθειν. freſſen, die Máſteiche, der Máſtochs, das Máſtſchwein, das Máſtvieh, máſtig, fett, dick, máſten, eine Maſt ſeyn, auch fett werden, die Máſtung, mäſten, fett machen, die Mäſtung.

Der Máſt, des Máſtes, die Máſte. Daher der Máſtbaum, der Máſtkorb, máſtlos, máſtig, Maſtbäume habend, einmaſtig, dreimaſtig, bemáſten, entmáſten.

Der Matador, des Matadores, die Matadore, ein ſpaniſches Wort, welches eigentlich einen Todt-

schläger, und uneigentlich einen reichen, angesehenen, mächtigen Mann bedeutet.

Die Matērie, von dem lateinischen materia. Daher das Materiāl, Mehrzahl die Materiālien, der Materialist, die Materiālwaare, materiell.

Die Mathematīk, die Größenlehre, von mathematica scil. ars. Der Mathemātiker, mathemātisch, von mathematicus.

Die Matrátze, von dem italienischen matarazzo.

Die Matrikel, von dem lateinischen matricula. Daher immatriculīren, in die Matrikel einschreiben.

Die Matrīze, von dem lateinischen matrix.

Die Matrōne, von dem lateinischen matrona.

Der Matrōse, des Matrōsen, die Matrōsen. Daher das Matrōsenpressen.

Mátsch, ein Umstandswort, von dem italienischen marcio. Daher der Mátsch, mátschen, mátschig.

Mátt, mátter, mátteste. Daher die Máttheit, die Máttigkeit, ábmatten, ermátten, die Ermáttung.

Die Mátte, eine grobe Decke, von dem lateinischen matta. Daher die Bástmatte, die Binsenmatte, die Strōhmatte.

Die Mátte, eine Wiese. Daher die Máttenblume, der Máttenflachs, der Máttenkümmel.

Die Mátte, oder bloß in der Mehrzahl die Mátten, eine verdickte Masse, besonders die geron-

nene Milch, aus welcher man Käse macht. Daher mättig, geronnen, käsig.

Der Mätz, des Mätzes, die Mätze, in der niedrigen Sprechart, ein einfältiger Mensch. Daher der Tändelmatz, der Plaudermatz. Auch den Staar pflegt man Matz oder Mätzchen zu nennen. Daher der Staarmatz. Uebrigens ist Matz der verkürzte Name Matthäus und Matthias.

Die Mauer, von dem lateinischen murus. Verkl. das Mäuerchen. Daher das Mauerwerk, das Mauerkraut, mauerfest, mauern, der Maurer (für Mauerer), der Maurermeister, der Maurergesell, die Maurerei, vermauern, zumauern, aufmauern.

Die Mauke, eine Krankheit der Pferde.

Die Mauke, ein verborgener Ort, an welchen man Etwas legt, um es aufzuheben.

Das Maul, des Maules, die Mäuler. Verkl. das Mäulchen, welches auch für Kuß gebraucht wird. Daher der Maulaffe (von Maul und apen, offen), mäulig, ein Maul habend, in dickmäulig, großmäulig ꝛc., maulfaul, maulen, dem Maule behagen; das Maul hangen lassen, nicht sprechen, schmollen.

Die Maulbeere (ehedem Maurbeere), von dem lateinischen morum. Daher der Maulbeerbaum (morus).

Der Maulesel, von dem lateinischen mulus.

Der Maulwurf, des Maulwurfes, die Maulwürfe, von dem veralteten Maul, im Niedersächsischen Mull, welches lockere Erde bedeutet.

Die Maūs, Mehrzahl die Mäūse, Ein Wort mit dem griechischen μῦς und dem lateinischen mus. Verkl. das Mäūschen. Daher mäūsicht, einer Maus ähnlich, maūsen, Mäuse fangen; entwenden. Davon bemaūsen, bestehlen. Man sagt im gemeinen Leben sich maūsig machen, sich ungebührlich laut machen.

Sich maūsen, auch sich maūsern, (von den Vögeln und Krebsen) neue Federn, neue Schalen bekommen, verwandt mit dem lateinischen mutare. Daher die Maūse.

Die Maūth, Mehrzahl die Maūthen, der Zoll. Daher der Maūtheinnehmer oder der Maūthner, der Zolleinnehmer.

Maūzen, so viel als miauen oder mauen.

Die Mechānik, der Mechāniker, mechānisch, von mechanicus.

Mèckern, ein Tonwort, welches die zitternde Stimme der Ziege und des Ziegenbockes nachahmt. Daher das Gemècker.

Die Medicīn, von dem lateinischen medicina. Daher der Medicīner, medicīnisch, medicīniren.

Das Meēr, des Meēres, die Meēre, von dem lateinischen mare. Verkl. das Meērchen. Daher der Meērbusen, die Meērenge, die Meērkatze, der Meērrettig, die Meēresstille, meērgrün.

Das Mêhl, (für Mähl), von mahlen. Daher der Mêhlbrei, der Mêhlkloß, mêhlicht, dem

Mehle ähnlich, mêhlig, Mehl enthaltend, oder mit Mehl bestäubt.

Mēhr (für meher), der Comparativ von dem veralteten meh, viel. Daher die Mēhrheit, die Mēhrzahl, der Plural, mēhren, der Mēhrer, vermēhren, die Vermēhrung, der Vermēhrer, mehrerlei, vielmēhr. Unrichtig ist die sehr gebräuchliche Pluralform mehrere. So wie man schönere, gelehrtere ꝛc., und nicht schönerere, gelehrterere ꝛc. sagt: eben so muß man auch mehre, und nicht mehrere sagen. Auch sagt man nicht mēhrerentheils, sondern mēhrentheils.

Meīden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich mīed. Conj. ich mīede. Mittelwort der vergangenen Zeit, gemieden. Daher vermeīden, die Vermeīdung, vermeīdlich, die Unvermeīdlichkeit.

Der Meīer. Daher die Meiereī, das Meīergut.

Die Meīle, ein Wort lateinischen Ursprungs. Verkl. das Meīlchen. Daher die Meīlensäule.

Der Meīler, ehemals überhaupt ein Hügel, ein Haufen, jetzt nur noch der runde und mit Erde bedeckte Haufen auf einander geschichteten Holzes, aus welchem die Kohlenbrenner im Walde Kohlen brennen, von einem veralteten meil, hoch, groß. Daher das Meīlerholz.

Mein, meīne, meīn. Daher meīnerseits, von meiner Seite, was mich betrifft, das Mein und das Dein, der, die, das meīne, oder der, die das meīnige, meiner, meine, meines oder meins.

Der Meineid, ein falscher Eid, von dem veralteten mein, falsch. Daher meineidig, die Meineidigkeit.

Meinen, verwandt mit μένος (mens). Daher die Meinung, vermeintlich, von vermeint (von vermeinen).

Der Meiran, verderbt aus Majoran.

Meischen, verwandt mit mischen. Daher der Meisch, der Meischbottich, die Meischkrücke, einmeischen.

Die Meise, ein Vogel. Daher der Meisenkasten.

Der Meißel, von dem veralteten meißen, schneiden. Daher meißeln, ausmeißeln.

Die Meißel, die Wieke. Daher die Meißelwunde.

Meist (für mehst), der Superlativ von dem veralteten meh, viel. Daher der, die, das meiste, der Meistbietende, meistens, am meisten, meistentheils, am häufigsten, aufs meiste, aufs höchste. Meist wird auch als Umstandswort gebraucht, und heißt dann so viel als größtentheils, oder am häufigsten. Für meist bedient man sich auch der Superlativform mehrst, welche von mehr abgeleitet ist. Man sagt also: die mehrste Zeit; die mehrsten Menschen; am mehrsten.

Der Meister, wohl nicht von meist, sondern von dem lateinischen magister gebildet. Daher die Meisterin, der Forstmeister, der Sprachmeister, das Meisterrecht, die Meisterhand, die

Meīsterschaft, meīsterhaft, meīsterlich, meīstern, der Meīsterer, sich bemeīstern.

Die Melancholīe, von dem aus dem Griechischen entlehnten lateinischen Worte melancholia, welches eigentlich schwarze Galle bedeutet. Melancholīsch, von melancholicus.

Die Mèlde, eine Pflanze, von mild.

Mèlden. Daher mèldenswerth, die Mèldung.

Die Melisse, das Bienenkraut, ein Wort griechischen Ursprungs.

Mèlk, Milch gebend, von Milch; welches im Niederdeutschen Melk (im Englischen milk) lautet. Daher melken, der Mèlker, die Mèlkerin, die Melkerei, die Mèlkkuh, das Mèlkvieh, das Mèlkfaß, mèlkern (in Schlesien málkern), welches uneigentlich und in der niedrigen Sprechart oft streicheln, oft betasten bedeutet. Melken geht unregelmäßig und regelmäßig. Man wandelt also ab: Indic. des Präs. ich melke, du milkest oder milkst, du melkest oder melkst, er milket oder milkt, er melket oder melkt, wir melken, ꝛc. Conj. ich melke, du melkest, er melke, ꝛc. Indic. des Imperf. ich molk oder ich melkte. Conj. ich mölke oder ich melkte. Imper. milk oder melke. Mittelwort der vergangenen Zeit, gemolken oder gemelkt.

Die Melodīe, von melodĭa (μελῳδία). Daher melodīsch, wohlklingend.

Die Melōne, von dem italienischen melone. Daher das Melōnenbeet.

Die Mènge, für die Mánnige, die Vielheit, eine

große Anzahl, von mannig (zuſammengezogen manch), viel.

Mèngen, von dem niederſächſiſchen mank, darunter. Daher das Mèngſel, das Gemènge, vermèngen, ſich bemèngen.

Der Mènnig, von dem lateiniſchen minium.

Der Mènſch, des Mènſchen, die Menſchen, verwandt mit Mann. Verkl. das Mènſchchen. Daher das Mènſchenalter, die Mènſchheit, die menſchliche Natur, oder das menſchliche Geſchlecht, mènſchlich, dem Menſchen eigenthümlich, gemäß, die Mènſchlichkeit, die Eigenthümlichkeit des Menſchen als Menſchen, vermènſchlichen, zum Menſchen machen.

Mercantiliſch, kaufmänniſch, von dem franzöſiſchen mercantile.

Der Mèrgel, ſ. der Märgel.

Das Mèrk (von Mark), das Zeichen. Daher mèrken, das Merkmal (für Merkmaal), mèrkbar, mèrklich, mèrkwürdig, die Mèrkwürdigkeit, ánmerken, die Anmerkung, bemèrken, die Bemèrkung, bemèrkenswerth.

Die Mèſſe, von missa. Daher das Mèßopfer, der Mèßprieſter, der Mèßner, die Mèßwaare, die Mèßleute.

Mèſſen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit metiri. Indic. des Präſ. ich meſſe, du miſſeſt, er miſſet oder mißt, wir meſſen, ꝛc. Conj. ich meſſe, du meſſeſt, er meſſe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich mäß. Conj. ich mäße. Imper. miß. Mittelwort der vergangenen Zeit,

gemessen. Daher mèßbar, die Mèßbarkeit, die Mèßkunst, der Mèßkünstler, die Mèßruthe, der Mèßtisch, der Mèsser, der Feldmesser, der Hólzmesser, vermèssen, die Vermèssung, ermèssen, ermèßlich, unermèßlich, die Unermèßlichkeit.

Das Mèsser, des Messers, die Messer, von dem veralteten meißen, schneiden. Verkl. das Mèsserchen. Daher der Mèsserschmied.

Das Mèssing, des Messinges, ein gemischtes Metall, vielleicht von meischen, mischen. Daher das Mèssingblech, mèssingen, aus Messing gemacht.

Die Mèste, ein rundliches und etwas tiefes Gefäß. Daher die Sálzmeste.

Der Mestīze, die Mestīzin, im Französischen le métis (das s wird mit ausgesprochen), la métisse.

Das Metáll, des Metalles, die Metalle, von metallum (μέταλλον). Daher der Metall´rg, die Metallurgīe, metallúrgisch, metállen, aus Metall gemacht, metállicht oder metállisch, dem Metalle ähnlich, metállig, Metall enthaltend.

Die Metamorphōse, die Verwandlung, ein griechisches Wort.

Die Metápher, die Uebertragung eines Begriffes auf ein anderes Wort, von metapöhra (μεταφορά). Daher metaphörisch, übergetragen, bildlich.

Die Metaphysik, die Wissenschaft des Uebersinnli-

chen, ein Wort griechischen Ursprungs. Daher metaphysisch, übersinnlich.

Das Meteor, des Meteores, die Meteore, die Lufterscheinung, von μετέωρον. Daher die Meteorologie, die Lehre von der Witterung, meteorologisch, die Witterung betreffend.

Der Meth, des Methes, von μέθυ. Im Russischen heißt med (mjod) der Honig.

Die Methode, von methodus (μέθοδος). Daher die Methodik, die Methodologie, methodisch.

Die Metonymie, die Wortvertauschung, von metonymia.

Die Metrik, die Versmaßkunde (doctrina metrica). Metrisch, von metricus.

Die Mette, der Frühgottesdienst, von matutinus.

Die Mettwurst, eine Wurst, welche aus Mett, das heißt, gehacktem Schweinefleische gemacht ist.

Die Metze, verwandt mit Maß. Daher metzen.

Die Metze, eine Hure, verwandt mit Magd.

Metzen, ehemals schneiden, hauen, jetzt im Oberdeutschen (metzgen) noch für schlachten. Daher der Steinmetz, der Metzger, der Schlächter, der Fleischer, die Metzge oder die Metzig, die Fleischbank, metzeln, die Metzelbank, die Schlachtbank, der Metzler, die Metzelei, das Gemetzel, zermetzeln, niedermetzeln.

Meuchel, veraltet für hinterlistig. Daher der Meuchelbund, der Meuchelmord, meuchelmorden, der Meuchelmörder, die Meuchelmörderin, meuchelmörderisch, meucheln, hinterlistig

handeln, und in thätiger Bedeutung, hinterlistiger Weise morden, der Meüchler, die Meüchlerin, meüchlerisch, meüchlings, hinterlistiger Weise.

Die Meüte, eine Anzahl von 50 bis 60 Jagdhunden.

Die Meüte, ehemals eine unerlaubte Verbindung Mehrerer gegen ihre Obern, jetzt die Meuterei. Daher der Meütmacher oder der Meüterer, der Aufwiegler, meüten.

Die Mēwe, ein Vogel. Verkl. das Mēwchen.

Miauēn, (von den Katzen) miau schreien.

Das Mieder, das Leibchen. Verkl. das Mīederchen.

Die Miene, Ein Wort mit dem französischen mine. Daher das Mīenenspiel, die Mīenenkunde.

Die Mīete, die Milbe; die Mücke; Ein Wort mit dem französischen la mite. Daher mīetig, Mieten oder Milben enthaltend.

Die Mīethe, ein großer, runder, und oben spitziger Haufen Stroh oder Heu im Freien.

Mīethen, um Lohn oder Bezahlung in seinen Dienst nehmen, oder sich den Gebrauch einer Sache auf eine bestimmte Zeit verschaffen. Daher die Mīethe, der Mīethacker, das Mīethgeld, der Mīethzins, der Mīethmann, die Mīethfrau, die Mīethleute, der Mīethling, der Mīether, die Mīetherin, ábmiethen, vermīethen, die Vermiethung.

Die Mīeze, das Mīezchen, ein Name der Katze.

Der Mikrolōg, der Kleinigkeitskrämer. Die Mikrologīe, der Kleinlichkeitssinn. Mikrologisch, kleinlich. Aus dem Griechischen.

Das Mikroskōp, des Mikroskopes, die Mikroskope, das Vergrößerungsglas, ein Wort griechischen Ursprungs.

Die Milbe. Daher milbig, voll Milben.

Die Milch. Daher das Milchmädchen, die Milchfarbe, milchfarben, milchfarbig, milchweiß, der Milchbart, milchbärtig, milchartig, milchicht, der Milch ähnlich, milchig, Milch enthaltend, milchen, Milch geben, der Milcher oder der Milchner, ein Fisch männlichen Geschlechts, der wegen seines milchichten Samens, welcher Milch genannt wird, so heißt.

Mild, verwandt mit dem lateinischen mitis. Daher die Milde, die Mildigkeit, mildherzig, die Mildherzigkeit, mildthätig, die Mildthätigkeit, mildern, milder machen, die Milderung, der Milderungsausdruck, der Milderer.

Die Miliz, von dem lateinischen militia.

Die Milz. Daher die Milzsucht, milzsüchtig.

Die Mīmik, die Geberdenkunst. Der Mīmiker, der Geberdenkünstler. Mīmisch, geberdenkünstlerisch. Aus dem Griechischen.

Minder, der Comparativ von dem veralteten min, klein, wenig. Der Superlativ lautet der mindeste. Daher die Minderheit, minderjährig, die Minderjährigkeit, mindern, die Minderung, der Minderer, vermindern, die Verminderung, der Verminderer, mindestens, zum mindesten.

Die Mīne, im Berg- und Festungsbaue, ein aus dem Französischen entlehntes Wort. Daher der

Mīnengang, die Mīnenkammer, der Mīnengräber, minīren, von dem französischen miner, der Minirer, unterminiren. Die Mīner, Mehrzahl die Minern, oder das Mineral, Mehrzahl die Minerālien, ein jeder auf oder unter der Erde befindlicher Körper, der aller Lebenswerkzeuge beraubt ist, und bloß durch Anhäufung von außen wächst; in engerer Bedeutung, ein Erz. Daher die Mīnerkunde oder die Mineralogiē, der Mīnerkundige oder der Mineralog, mineralogisch, die Mineralien betreffend, das Minerālreich, das Steinreich, mīnerhaft oder minerālisch, die Eigenschaft einer Miner oder eines Minerales habend.

Die Miniatürmalerei, die Malerei im Kleinen.

Der Minister, ein aus dem Lateinischen entlehntes Wort.

Die Minne, die Liebe. Daher der Minnesinger, der Liebessänger, minnen, lieben. Minne ist ein gutes, schon durch seinen Klang sich empfehlendes, altdeutsches Wort, dessen man sich ehemals von jeder Art der Liebe bediente, welches aber jetzt nur noch gebraucht wird, um eine zärtliche Liebe gegen eine Person anderen Geschlechts zu bezeichnen. Daher würde man sich ganz ungereimt ausdrücken, wenn man sagte: die Minne gegen Gott, die Minne zur Tugend.

Die Minūte, von dem lateinischen minutus, klein.

Der Misanthrōp, der Menschenhasser, der Men-

schenfeind. Die Misanthropie, der Menschenhaß. Misanthropisch, menschenfeindlich. Aus dem Griechischen.

Mischen, verwandt mit dem griechischen μίσγειν und dem lateinischen miscēre. Daher die Mischung, das Gemisch, der Mischmasch, der Mischer, die Mischerin, mischbar, die Mischbarkeit, vermischen, die Vermischung.

Die Mispel, von dem lateinischen mespĭlus.

Miß, ein veraltetes Umstandswort, welches auf eine untrennbare Art an viele Wörter vorn angehängt wird, und dann fehl, falsch, schlecht, übel, nicht, bedeutet. Diese Wörter sind dem größten Theile nach die folgenden: mißachten, Mittelw. der verg. Zeit, gemißachtet; mißarten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeartet; mißbehagen, Mittelw. der verg. Zeit, mißbehagt; das Mißbehagen, mißbehaglich; mißbelieben, Mittelw. der verg. Zeit, mißbeliebt; mißbieten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeboten; das Mißgebot; mißbilden, Mittelw. der verg. Zeit, mißgebildet; die Mißbildung; mißbilligen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißbilligt, mißbrauchen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißbraucht; der Mißbrauch, Mehrzahl die Mißbräuche, mißbräuchlich; mißdeuten, Mittelw. der verg. Zeit, gemißdeutet; mißernten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeerntet; die Mißernte; die Missethat, eine böse, schlechte That, der Missethäter, die Missethäterin; mißfallen, Unlust erwecken, Mittelw. der verg. Zeit, mißfallen, das Mißfal-

len, mißfällig, Mißfallen erregend, oder empfindend, die Mißfälligkeit; die Mißform, mißförmig; mißformen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeformt; mißgebären, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeboren; die Mißgeburt; die Mißgeberde; sich mißgeberden, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeberdet; das Mißgeschick; die Mißgestalt; mißgestalten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgestaltet; mißglücken, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeglückt; mißgönnen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißgönnt; die Mißgunst, mißgünstig; mißgreifen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgegriffen; der Mißgriff; der Mißhall, mißhällig, die Mißhälligkeit; mißhallen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgehallt; mißhandeln, Mittelw. der verg. Zeit, gemißhandelt; die Mißhandlung, der Mißhandler; mißheirathen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeheirathet; die Mißheirath; das Mißjahr, ein schlechtes Jahr, mißkennen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißkannt; mißkenntlich; mißklingen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeklungen; der Mißklang; mißkleiden, Mittelw. der verg. Zeit, gemißkleidet; der Mißcredit; die Mißlaune, mißlaunig oder mißgelaunet, mißlaunisch; mißlauten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgelautet; der Mißlaut; mißleiten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeleitet; mißlingen, Mittelw. der verg. Zeit, mißlungen; der Mißmuth, mißmüthig, die Mißmüthigkeit; das Mißpaar; mißpaaren, Mittelw. der verg. Zeit, mißgepaart; mißra-

then, nicht gerathen, Mittelw. der verg. Zeit, mißrathen; mißrathen, schlecht rathen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgerathen; die Mißrathung, das Nichtgerathen, oder die Abrathung; mißrechnen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgerechnet; mißschlagen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeschlagen; der Mißschlag; der Mißstand; mißstimmen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgestimmt; die Mißstimmung; der Mißton, mißtönig, die Mißtönigkeit; mißtönen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgetönt; mißtrauen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißtrauet; das Mißtrauen, mißtrauisch; mißtreten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgetreten, der Mißtritt; das Mißvergnügen, mißvergnügt; das Mißverhältniß; mißverstehen, Mittelw. der verg. Zeit, mißverstanden; der Mißverstand, das Mißverständniß, mißverständlich; mißwachsen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgewachsen; der Mißwachs, das Mißgewächs. Noch müssen die von miß abgeleiteten Wörter missen, vermissen, mißlich, die Mißlichkeit, genannt werden.

Der Mist, im Niederdeutschen der Nebel. Daher misten, nebeln, mistig, nebelig.

Der Mist, des Mistes, der Koth zur Düngung des Erdreiches. Daher misten, seinen Koth von sich geben, oder mit Mist düngen, ausmisten, vom Miste reinigen, mistig, kothig.

Die Mistel, eine Pflanze. Daher die Misteldrossel.

Mit, ein Verhältnißwort, welches den Dativ re-

giert, und mit dem griechischen μετὰ verwandt ist. In den mit ihm zusammengesetzten Wörtern hat es stets den Hauptton. Z. B.: mítfühlen, der Mítbürger, der Mítchrist, die Mítfreude, damít, hiermít, womít. Ausgenommen sind mithín, und mitúnter. Mit wird auch als ein Umstandswort gebraucht. Z. B.: Er war auch mit dabei.

Mítleiden, ein unregelm. Zeitwort. Daher das Mítleiden oder das Mítleid, die Mítleidenheit, mítleidig, die Mítleidigkeit, der Mítleider.

Der Míttag, des Míttages, die Míttage, für die Mitte des Tages. Daher sollte eigentlich Mitttag geschrieben werden. Davon das Míttagsessen, der Míttagsschlummer, míttägig, zur Zeit des Mittags geschehend, míttäglich, gegen Mittag liegend, oder alle Mittage geschehend; míttagwärts, gegen Mittag. Der artikellose Genitiv Mittags, den Einige fälschlich für ein aus Mittag durch Anhängung des s gebildetes Umstandswort halten, wird für am Mittage, zu Mittage, gebraucht.

Die Mítte, von dem veralteten Umstandsworte mitt, für welches jetzt mitten gebräuchlich ist.

Míttel, der, die, das mittle. Daher das Míttelalter, der Míttelbegriff, der Míttelfinger, das Míttelland, míttelländisch, das Míttelmaß, míttelmäßig, die Míttelmäßigkeit, das Míttelmehl, ꝛc. Anstatt mittle gebraucht man meist mittlere und míttelste, welche zwar ihrer

Form nach der Comparativ und Superlativ von mittel sind, aber ganz dieselbe Bedeutung haben. Man sagt also: der mittele, der mittlere, der mittelste Finger; die mittele, die mittlere, die mittelste Wand; das mittele, das mittlere, das mittelste Glied.

Das Mittel, die Mitte; die Gesellschaft, die Zunft; dasjenige, durch welches Etwas bewirkt, besonders durch welches ein Zweck erreicht wird; von dem Eigenschaftsworte mittel. Daher das Stärkungsmittel, das Heilmittel, die Mittelsperson, mittelbar, die Mittelbarkeit, unmittelbar, die Unmittelbarkeit, mitteln in ausmitteln, vermitteln, der Mittler, die Mittlerin, der Mittlertod, der Vermittler, die Vermittlerin, die Vermittelung. In eingeschränkterem Sinne bedeutet die Mehrzahl des Wortes Mittel Vermögen, Reichthum. Bei Mitteln seyn oder bemittelt seyn heißt daher Vermögen besitzen. Der artikellose Genitiv Mittels, wofür meist mittelst oder vermittelst gesagt wird, bedeutet durch das Mittel, mit Hilfe, in welchem Falle der Genitiv folgen muß. Mittels wird dann als ein Vorwort betrachtet, und muß folglich dann auch einen kleinen Anfangsbuchstaben bekommen. Z. B.: mittels, mittelst, vermittelst seines Beistandes.

Das Mittelwort, s. das Participium.

Mittelzeitige Sylbe (syllaba anceps sive ἀδιάφορος), eine Sylbe, welche, je nachdem ihre

Stellung ist, bald lang, bald kurz gebraucht werden kann.

Mitten, ein Umstandswort, in der Mitte. Z. B.: mitten in der Stadt, in der Mitte der Stadt; mitten durch den Fluß, durch die Mitte des Flusses.

Die Mitternacht, für die Mitte der Nacht. Daher mitternächtig, um Mitternacht geschehend, mitternächtlich, gegen Mitternacht liegend, oder der Mitternacht ähnlich, ihr angemessen.

Mittheilen. Daher mittheilend, die Mittheilung, mittheilbar, die Mittheilbarkeit.

Mittlerweile, ein Umstandswort, indessen.

Die Mittwoche, für die Mitte der Woche. Man sagt Mittwochs, anstatt des Accusativs die Mittwoche. Diese Form ist nach der Analogie von Nachts gebildet.

Die Mnemonik, die Gedächtnißkunst. Der Mnemoniker, der Gedächtnißkünstler. Mnemonisch, die Gedächtnißkunst betreffend. Aus dem Griechischen.

Die Mobilien, von dem lateinischen mobile.

Die Mode, ein aus dem Französischen entlehntes Wort. Daher Modesucht, modesüchtig, modisch.

Der Model, von dem lateinischen modulus. Daher das Modeltuch, modeln.

Das Modell, des Modelles, die Modelle, von dem französischen modèle. Daher der Modellmacher, die Modellkunst, modelliren.

Der Möder, verwandt mit Moor, Morast. Daher mödericht, dem Moder ähnlich, möderig, Moder enthaltend, mödern, zu Moder werden.

Modern, von dem französischen moderne, und dieses von dem lateinischen hodiernus.

Der Modus, die Art, wie das im Zeitworte enthaltene Prädicat dem Subjecte beigelegt wird.

Mögen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich mág, du mágst, er mág, wir mögen, ꝛc. Conj. ich möge, du mögest, er möge, ꝛc. Indic. des Imperf. ich möchte (richtiger ist die Schreibung mogte). Conj. ich möchte (mögte). Mittelwort der vergangenen Zeit, gemöcht. Daher möglich, die Möglichkeit, vermögen, das Vermögen, vielvermögend. Man sagt: Ich habe es nicht thun mögen, für gemocht.

Der Mohn, des Mohnes. Daher der Mohnkuchen.

Der Mohr, des Mohren, die Mohren, die Mohrin, von Maurus. Daher der Mohrenkopf, das Mohrenland, mohrisch.

Der Mohr, des Mohres, die Mohre, ein seidener Zeug, von dem französischen la moire. Daher das Mohrband.

Die Mohrrübe oder die Möhre, die gelbe Rübe.

Der Mólch, des Molches, die Molche, die gelbgefleckte schwarze Eidechse.

Die Mólken, ohne Einzahl. Daher der Mólkendieb, der Schmetterling, mólkicht, den Molken ähnlich, mólkig, Molken enthaltend.

Der Molossus, ein dreisylbiger Versfuß (— — —), welchen Einige Schwerschritt nennen.

Der Mólton, im gemeinen Leben der Multum, ein weicher wollener Zeug, von dem französischen molleton.

Der Monárch, des Monarchen, die Monarchen, der Alleinherrscher, von dem griechischen μοναρχης. Daher die Monárchin, die Alleinherrscherin, die Monarchīe, die Alleinherrschaft, und dann ein Reich, welches von Einem beherrscht wird, monárchisch, alleinherrisch.

Der Mōnat, des Monates, die Monate, von Mōn, welches ehemals für Mond gebraucht wurde, und der Sylbe at gebildet. Daher mōnatlich, mōnatweise.

Der Mönch, des Mönches, die Mönche, von monachus (μόναχος). Daher das Mönchskloster, das Mönchthum, die Möncherei, mönchisch.

Der Mōnd, des Mondes, die Monde und die Monden, verwandt mit μήνη. Dieses Wort wird auch für Monat gebraucht, in welchem Falle die Mehrzahl immer Monden lautet. Z. B.: Sieben Monden sind nun verflossen.

Das Mondkalb oder das Mōnkalb, eine unzeitige Leibesfrucht, welche in den ersten Monaten wieder abgehet; ein fleischiges Gewächs, welches zuweilen in der Bärmutter entsteht; von Mond oder Mon, welches ehemals für Mond gebräuchlich war, und Kalb. Auch die Dänen sagen Maanekalv, das ist, Mondkalb.

Der Monolōg, des Monologes, die Monologen, das Alleingespräch, das Selbstgespräch, aus dem Griechischen.

Das Monopōl, der Alleinhandel, von dem griechischen μονοπώλιον.

Die Monotonīe, die Eintönigkeit im Lesen, aus dem Griechischen. Daher monotōnisch, eintönig.

Der Mōntag, von dem alten Mon, Mond, und Tag. Also für Mondtag.

Montīren, bekleiden, von dem französischen monter. Daher die Montīrung, die Bekleidung, die Montūr, die Dienstkleidung der gemeinen Soldaten.

Das Monumènt, des Monumentes, die Monumente, das Denkmal, von dem lateinischen monumentum.

Das Moōr, des Moores, die Moore, ein Morast, ein Sumpf. Daher die Moōrerde, moōrig.

Das Moōs, des Mooses, die Moose, von dem lateinischen muscus. Daher der Moōsschwamm, die Moōsflechte, moōsicht, dem Moose ähnlich, moōsig, bemoōst, mit Moos bewachsen.

Der Móps, des Mopses, die Möpse. Verkl. das Möpschen. Daher das Mópsgesicht, mópsig, dem Mopse ähnlich.

Die Morāl, die Sittenlehre, morālisch, sittlich, oder sittlich gut, tugendhaft, von dem lateinischen moralis. Der Moralíst, der Sittenlehrer, von dem französischen moraliste. Moralisīren,

den Sittenlehrer machen, von dem französischen moraliser.

Der Morást, des Morastes, die Moráste, verwandt mit Moor. Daher morástig, kothig, oder sumpfig.

Die Mórchel, verwandt mit dem französischen morille.

Der Mórd, des Mordes, die Morde, von dem lateinischen mors gebildet. Daher die Mórdthat, die Mórdgier oder Mórdbegierde, mórdbegierig, der Mórdbrand, der Mórdbrenner, die Mórdbrennerin, die Mordbrennerei, mórdbrennerisch, mórden, der Mörder, die Mörderin, mörderisch, mörderlich, ermórden, die Ermórdung.

Mórgen, ein Umstandswort. Daher der Mórgen. Davon die Mórgengabe, das Mórgenland, der Mórgenländer, mórgenländisch, mórgend, mórgendlich. Der artikellose Genitiv Morgens wird für am Morgen gebraucht. Man sage aber nicht: morgens früh, heute morgens, gestern morgens, sondern: morgen früh, heute morgen, gestern morgen.

Mórsch, morscher, morscheste. Daher die Mórschheit.

Die Morsélle, von dem englischen morsel. Daher die Mägenmorselle.

Der Mörser (der Mörsel), des Mörsers, die Mörser, verwandt mit dem lateinischen mortarium.

Der Mörtel, verwandt mit dem lateinischen mortarium.

Die Mosaik, die mosaische oder musivische Arbeit, die Musivmalerei, von dem italienischen musaico und dem lateinischen musivus.

Die Moschee, ein türkisches Bethaus.

Der Most, des Mostes, die Moste, von dem lateinischen mustum. Daher mostícht (mostig), dem Moste ähnlich, der Möstrich, der mit Most oder Weinessig zerriebene und zu einem dünnen Muße zubereitete Senfsame.

Das Motiv, des Motives, die Motive, der Beweggrund, von dem italienischen motivo. Daher motiviren, durch Gründe bewegen.

Die Motte, von dem alten maten, zernagen. Daher der Mottenfraß, mottenfräßig, das Mottenkraut.

Die Mucke, die üble Laune; eine üble Eigenschaft, ein heimlicher Fehler. Daher mucken, Mucken haben; der Mucker, der Mürrische; der Heuchler; die Muckerin, die Mürrische; die Heuchlerin; die Muckerei, die Heuchelei; muckisch, üble Laune habend.

Die Mücke, verwandt mit dem lateinischen musca. Verkl. das Mückchen.

Mucken, einen Muck von sich hören lassen. Daher mucksen, welches den Begriff verstärkt, der Mucksер, muckern, einzelne Mucke von sich geben.

Müde, verwandt mit Mühe und matt. Daher die Müdigkeit, ermüden, die Ermüdung.

Der Múff, der Schimmel, Ein Wort mit dem italienischen muffa. Daher múffig oder müffig, schimmelig, múffen oder müffen, nach Muff oder Schimmel riechen, schmecken, und dann überhaupt, übel riechen.

Der Múff, des Múffes, die Müffe. Verkl. das Müffchen. Daher der Bärmuff, der Zobelmuff.

Der Muffel, ein Geschöpf mit dicken herabhangenden Lippen; ein häßliches Gesicht; eine Thierlarve; von dem französischen mufle. Daher müffelig, wofür man auch, jedoch unrichtig, müffig sagt, ein häßliches Gesicht habend.

Die Múffel, ein chymisches Gefäß, das französische le moufle.

Múffeln, schnieben; schniebend kauen.

Der Muhammedāner, von Mūhammed.

Die Mühe, Mehrzahl die Mühen. Daher mühevoll, mühsam, die Mühsamkeit, mühselig, die Mühseligkeit, mühen, sich mühen, bemühen, sich bemühen, die Bemühung.

Die Mühle, s. mahlen.

Die Muhme. Verkl. das Mühmchen.

Die Múlde, ein meist hölzernes langes Gefäß. Verkl. das Müldchen. Daher das Múldengewölbe, múldenförmig.

Der Müller, s. mahlen.

Der Múlm, des Mulmes, lockere staubichte Erde. Daher múlmicht, dem Mulme ähnlich, múlmig, aus Mulm bestehend.

Der Múltum, s. Molton.

Die Múmme, veraltet für Larve, Maske. Daher die Mummerei, einmummen, vermúmmen.

Die Múmme, Name eines dicken, starken, dunkelbraunen, und süßlich schmeckenden Bieres, welches zu Braunschweig gebrauet wird.

Der Mund, des Mundes, die Münde. Verkl. das Mündchen. Daher die Múndklemme, der Múndkoch, die Múndart, die Münde oder gewöhnlicher die Mündung (eines Flusses), der Vormund, Mehrzahl die Vormünder, die Vormundschaft, vormundlich, der Mündel (von beiden Geschlechtern), mündlich, mündig, die Mündigkeit, únmündig, die Unmündigkeit, múnden, dem Munde behagen, wohl schmecken. Die Mehrzahl des Wortes Mund ist fast gar nicht gebräuchlich.

Das Münster, ehemals ein Kloster, jetzt eine Domkirche, Hauptkirche; gebildet aus dem lateinischen monasterium.

Múnter, munterer, munterste. Daher die Múnterkeit, aufmuntern, die Aufmunterung, ermúntern, die Ermúnterung.

Die Münze, verwandt mit dem lateinischen moneta. Daher das Münzwesen, die Münzenkenntniß, münzen, der Münzer, vermünzen.

Die Münze, eine Pflanze, verderbt aus mintha.

Die Murane, von dem lateinischen muraena.

Mürbe. Daher die Mürbigkeit.

Múrmeln und múrren, mit verschiedener Bedeutung, verwandt dem lateinischen murmurare,

welches die Begriffe, die durch murmeln und murren bezeichnet werden, allein ausdrückt. Daher das Gemúrmel, das Múrmelthier, das Gemúrre, der Múrrkopf, múrrköpfig, mürrisch.

Die Múschel, von dem lateinischen musculus. Verkl. das Müschelchen. Daher die Muschelschale, das Múschelgold, das Múschelwerk, múschelförmig.

Die Müse, von Musa. Daher der Müsengott, der Müsenberg, der Müsensitz, der Müsensohn.

Der Müselmann, die Müselmänner, verderbt aus Móslem und Moslemim. Daher die Müselmännin, müselmännisch.

Die Musik, von musica (μουσικη). Daher der Musiklehrer, die Musikälien, der Müsiker, der Musikánt, musikälisch, musiciren.

Der Múskel, des Muskels, die Muskeln, die Maus am Körper, von dem lateinischen musculus. Daher die Múskelkraft, mi'skelig, voll Muskeln.

Die Muskéte, von dem französischen mousquet. Daher die Muskétenkugel, der Muskétenschuß, der Musketier, des Musketieres, die Musketiere.

Das Müß, des Mußes, die Muße, ein Brei. Daher das 'Apfelmuß, müßicht, einem Muße ähnlich, müßig, viel Muß gebend. Von Muß kommt auch her das Gemüse oder das Zugemüse.

Die Müße. Daher müßig, der Müßiggang, der Müßiggänger, die Müßiggängerin.

Müssen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich muß, du mußt, er muß, wir müssen, ihr müsset oder müßt, sie müssen. Conj. ich müsse, du müssest, er müsse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich mußte. Conj. ich müßte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gemußt. Daher das Muß, müssigen, zwingen. Man sagt: Ich habe es thun müssen, anstatt gemußt.

Das Muster, von dem italienischen mostra. Verkl. das Müsterchen. Daher das Müsterbuch, müsterhaft, die Müsterhaftigkeit, müstergiltig, müstern, die Müsterung, der Müsterer, ausmustern.

Der Muth, des Muthes. Verkl. das Müthchen, welches nur in der Redensart: sein Müthchen an Einem kühlen, gebräuchlich ist. Daher der Muthwille, muthwillig, die Muthwilligkeit, muthen, anmuthen, zumuthen, muthig, die Muthigkeit, muthigen, muthvoll, muthlos, die Muthlosigkeit, das Gemüth. In den Zusammensetzungen ist Muth bald männlichen, bald weiblichen Geschlechtes. Männlichen Geschlechtes ist es in der Edelmuth, der Freimuth, der Gleichmuth, der Heldenmuth, der Hochmuth, der Kleinmuth, der Löwenmuth, der Mißmuth, der Uebermuth, der Unmuth, der Wankelmuth, der Zweifelmuth. Weiblichen Geschlechtes ist es in die Anmuth, die Demuth, die Großmuth, die Langmuth, die

Sanftmuth, die Schwermuth, die Wehmuth. Die Form müthig ist bloß in den Zusammensetzungen gebräuchlich. Z. B.: freimüthig, mißmüthig.

Die Mútter, Mehrzahl die Mütter, verwandt mit μήτηρ und mater. Verkl. das Mütterchen. Daher das Mutterherz, die Mútterliebe, mütterlich, die Mütterlichkeit, mútterlos. In Mutterkrebs, wenn dieses Wort nicht einen Krebs weiblichen Geschlechts, sondern einen Krebs in der Mause bezeichnet, ist die erste Hälfte von dem niederdeutschen **mutern**, (von dem lateinischen mutare), sich mausen, abgeleitet. Daher ist die Benennung **Mutterkrebs**, welche aus dem niederdeutschen **Muter**, das einen sich muternden Krebs bedeutet, verderbt ist, unrichtig. Das Wort **Mutter** drückt auch den Begriff eines hohlen Raumes, und besonders das für die Frucht bestimmte hohle Behältniß im Unterleibe des weiblichen Geschlechtes aus.

Die Mútter, der Bodensatz. Im Niederdeutschen lautet dieses Wort Modder, und bedeutet so viel als Moder, Mudde, Mudder, etwas Schlammichtes, Trübes.

Die Mütze. Verkl. das Mützchen. Daher der Mützenmacher, mützenartig.

Mútzen, verkürzen, abstutzen. Daher der Mútz, ein verkürztes Ding, das Mútzohr, ein gemutztes, abgestutztes Ohr.

Der Myops, ein Kurzsichtiger. Die Myopie, die Kurzsichtigkeit. Aus dem Griechischen.

Die Myriāde, eine Zahl von 10,000, von μυριὰς. ἀδος.

Die Myrrhe, von myrrha (μύῤῥα).

Die Myrte, von myrtus (μύρτος).

Die Mysterien, die Geheimnisse, von mysteria, Mehrzahl von mysterium.

Die Mystik, der Mystiker, mystisch, von mysticus.

Die Mythe, die Sage, die Fabel. Mythisch, die Mythen betreffend. Die Mythologie, die Fabel- oder Götterlehre. Mythologisch, die Götterlehre betreffend. Aus dem Griechischen.

N.

Die Nābe, verwandt mit Nabel. Daher der Nābenbohrer oder der Nāber, das Nābenloch.

Der Nābel, des Nabels, die Nābel. Verkl. das Nābelchen. Daher der Nābelbruch, nābelförmig, nābelig, einen Nabel habend, nābeln, mit einem Nabel versehen, oder den Nabel niederdrücken.

Nāch, ein Verhältnißwort, welches stets den Dativ regiert. Wenn nach in der Bedeutung von gemäß gebraucht wird: so kann es, wenn es in einem Zwischensatze ohne Zeitwort steht, auch nachgesetzt werden. Z. B.: Er ist, meinem Urtheile nach, sehr gelehrt. Aber man muß sagen: Er richtet sich nicht nach meinem Urtheile. Wird nach für in Ansehung gebraucht: so steht

es, wiewohl es auch vor dem Hauptworte stehen kann, doch meist hinter demselben. Z. B.: Dem Körper nach bin ich gesund. Ich kenne ihn nur dem Namen nach. Nach wird auch als ein Umstandswort gebraucht. Z. B.: nach wie vor, nach gerade, nach und nach. In Verbindung mit Zeitwörtern hat nach immer den Hauptton, und tritt in dem Präsens, dem Imperfectum, und dem Imperativ hinter das Zeitwort. Z. B.: nachbilden, ich bilde nach, ich bildete nach, bilde nach.

Nachahmen. Dieses Zeitwort bedeutet: eine Person oder eine Sache zum Muster nehmen; aber auch: eine Person oder eine Sache mit ihren Eigenheiten darstellen. In der ersteren Bedeutung regiert nachahmen den Dativ, in der letzteren den Accusativ. Man sagt also: Einem und Einen nachahmen; der Natur und die Natur nachahmen; den Gang, die Stimme Jemandes nachahmen. Ableitungen von nachahmen sind: die Nachahmung, nachahmungswürdig, die Nachahmungswürdigkeit, die Nachahmungssucht, der Nachahmer, die Nachahmerin, nachahmlich, unnachahmlich, die Unnachahmlichkeit.

Der Nachbar, des Nachbars, die Nachbarn, für Nahbar, von nahe. Daher die Nachbarin, die Nachbarschaft, benachbart, nachbarlich.

Nachdem, ein Umstands- und Bindewort, unterschieden von nach dem. Z. B.: nach dem, was geschehen ist, zu urtheilen.

Nāchdenken, ein unregelm. Zeitwort. Man sagt: einem Dinge nachdenken, und über ein Ding nachdenken.

Nāchdrucken, im Drucken nachahmen; zum Nachtheile eines Andern von neuem drucken. Daher der Nāchdruck, Mehrzahl die Nachdrücke, ein wiederholter Druck; bildlich, die Kraft, das Gewicht. Ferner der Nāchdrucker, nāchdruckerisch. Von Nachdruck kommen her nāchdrucksvoll und nāchdrücklich.

Der Nächen, des Nachens, die Nachen, ein kleiner Kahn.

Nāchhangen. Daher der Nāchhänger.

Der Nāchkomme, des Nachkommen, die Nachkommen, von nachkommen. Daher der Nāchkömmling, die Nāchkommenschaft.

Nāchlassen. Daher der Nāchlaß, die Nāchlassenschaft, nāchlässig, die Nāchlässigkeit.

Nachmals, nachher, hernach.

Der Nāchmittag. Daher Nāchmittags, nāchmittägig, nāchmittäglich.

Die Nāchricht. Daher benāchrichtigen, die Benāchrichtigung, nachrichtlich.

Nāchrichten. Daher der Nāchrichter, die Nāchrichterei.

Nāchsehen. Daher die Nāchsicht, nāchsichtig.

Nächst, s. nahe.

Die Nächt, Mehrzahl die Nächte, verwandt mit dem griechischen νύξ und dem lateinischen nox. Daher nächten, Nacht seyn, oder Nacht werden, übernächten, die Nacht zubringen, übernächtig, was über

Nacht gestanden hat, nächtlich, bei Nacht seyend, oder geschehend. Man sagt Nachts, welches ein nach der Analogie von Abends, Mittags, Morgens, gebildeter artikelloser Genitiv ist, für bei Nacht, zur Nachtzeit.

Die Náchtigall, Mehrzahl die Nachtigallen, aus Nacht und dem alten Gall, welches einen Schall bedeutet, und mit welchem das lateinische gallus verwandt ist, zusammengesetzt, mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen i.

Der Nácken, des Nackens, die Nacken. Daher hártnäckig, die Hártnäckigkeit.

Nákt (zusammengezogen aus nacket), nákend. Daher der Nácke, die Nácktheit.

Náckisch (schnakisch), spaßhaft, drollig.

Die Nadel, Mehrzahl die Nadeln. Verkl. das Nädelchen. Daher der Nädler, die Nädlerin.

Der Nägel, des Nagels, die Nägel. Verkl. das Nägelchen, das Nägellein. Daher der Nägelschmied, nagelneu, völlig neu, nägeln, benägeln, vernägeln. Nägellein (Nägelein) wird noch zuweilen von einer Art Gewürz, welches die Gestalt kleiner Nägel hat, und für Nelke gebraucht.

Nägen. Daher das Nägethier oder der Näger, benägen

Nähe, näher, nächste (anstatt näheste), verwandt mit nach. Daher die Nähe, das Näherrecht, nähen, sich nähen, nahe kommen, nähern, näher bringen, sich nähern, näher

kommen, die Näherung, der Nächste, der Mitmensch. Ferner die Umstandswörter beinahe, nächst, zunächst, nächstens. In einzelnen Fällen muß die regelmäßige Superlativform näheste gebraucht werden. Z. B.: Ich stehe mit ihm in der nächsten (nicht nächsten) Verbindung. Nächst und zunächst werden auch als Vorwörter gebraucht. Dann regieren sie den Dativ. Z. B: Nächst der Stadt traf ich ihn an. Er saß zunächst meinem Vater. Nächst Ihnen liebe ich Ihren Bruder am meisten. Das Wort nächst darf nicht näkst ausgesprochen werden.

Nähen, verwandt mit dem lateinischen nere. Daher die Nähnadel, der Nähzwirn, der Näher, die Näherin, die Näherei, die Naht, Mehrzahl die Nähte, der Nähter, die Nähterin, die Nähterei, nähtig, in einnähtig, zweinähtig.

Nähren. Daher ernähren, der Ernährer, die Ernährerin, die Nährung oder die Ernährung, die Nahrung, die Speise, die Nährungssorge, der Nährstand, der Nährling, nahrhaft, die Nährhaftigkeit, nährlos, die Nährlosigkeit, nährlich, nährend; dann, gerade nur nährend, nothdürftig; daher endlich, dürftig, kümmerlich.

Naiv, ein französisches Wort. Daher die Naivetät.

Der Name, des Namens, die Namen, verwandt mit dem lateinischen nomen und dem griechischen ὄνομα. Daher der Namenstag,

nāmenlos, nāmhaft, nāmentlich, nämlich (zusammengezogen aus namentlich), der nämliche, eben derselbe.

Der Nánking (gewöhnlich Nánkeng lautend), ein Zeug.

Der Näpf, des Näpfes, die Näpfe. Verkl. das Näpfchen.

Die Náphtha, das feinste Bergöl.

Die Nárbe, Mehrzahl die Narben. Verkl. das Närbchen. Daher nárbicht, einer Narbe ähnlich, nárbig, Narben habend, benárbt, mit Narben bedeckt, nárben, eine Narbe ansetzen, närben (narben), narbig machen.

Die Narcísse, von dem lateinischen narcissus.

Die Nárde, von dem lateinischen nardus. Daher das Nárdenwasser, das Nárdenöl.

Der Närr, des Narren, die Narren, die Närrin. Verkl. das Närrchen. Daher das Nárrenhaus, die Nárrenposse, die Nárrenrede, die Nárrheit, närrisch, nárren, narrīren, vernárrt.

Näschen. Daher der Näscher, die Näscherin, die Näscherei, das Näschwerk, das Näschmaul, der Näschmarkt, näschhaft, näschig, genäschig, die Näschhaftigkeit, die Näschigkeit, benäschen, vernäschen, vernäscht.

Die Näse, Mehrzahl die Nasen, Ein Wort mit dem lateinischen nasus. Verkl. das Näschen. Daher das Näsenbein, der Näsenschneller oder der Näsenstüber, der Näsenlaut, das Näsehorn, näseweis, der Näseweis, des Naseweises, die Naseweise, die Näseweisheit, näsig,

eine Nase habend, in großnasig, langnasig, ꝛc. näseln, durch die Nase sprechen; schnuppern.

Näß, nässer, nässeste, verwandt mit netzen. Daher das Näß, die Nässe, näßlich, ein wenig naß, nässen, naß machen, oder Nässe von sich geben, nässeln, ein wenig nässen.

Die Nation, von dem lateinischen natio. Daher der Nationalstolz, nationalisiren, einheimisch machen.

Die Natter, Mehrzahl die Nattern, verwandt mit Otter. Daher der Natterbiß, die Natterzunge.

Die Natur, Mehrzahl in einigen Fällen die Naturen, von dem lateinischen natura. Daher der Naturmensch, der Naturforscher, die Naturlehre, die Naturalien, der Naturalist, das Naturell (von dem französischen naturel), des Naturelles, die Naturelle, die natürliche Gemüthsart, natürlich, die Natürlichkeit, naturalisiren, unter die Zahl der eingebornen Bürger aufnehmen.

Die Nautik, die Schiffahrtskunde, scientia rerum nauticarum.

Der Nebel, von dem lateinischen nebula. Daher nebelicht, einem Nebel ähnlich, nebelig, einen Nebel enthaltend, nebeln, benebeln, umnebeln.

Neben, ein Vorwort, welches den Dativ regiert, wenn es einen Zustand der Ruhe bezeichnet, und den Accusativ, wenn es eine Bewegung an einen Ort hin andeutet. Im ersten Falle fragt man: wo? und im letzten Falle: wohin? Sich neben Einem setzen bedeutet, daß man sich schon dicht bei ihm befin-

det. Aber sich neben Einen setzen deutet an, daß man erst zu ihm hingeht. Von neben sind die Umstandswörter daneben, nebenher und nebenbei gebildet.

Das Nébenwort (adverbium), ein Wort, welches neben das Zeitwort gesetzt wird, und dasselbe näher bestimmt. Daher nébenwörtlich (adverbialisch). Mehrere Nebenwörter stehen übrigens nicht bloß bei den Zeitwörtern, sondern auch bei den Beiwörtern, und selbst bei andern Nebenwörtern.

Nèbst (nicht benebst), ein Vorwort, welches den Dativ regiert, und entweder mit, oder außer bedeutet, von neben.

Nécken. Daher der Nécker, die Néckerin, die Neckerei, das Genécke, néckhaft, néckisch (unterschieden von näckisch), gern neckend.

Der Nèffe, des Neffen, die Neffen, verwandt mit dem französischen neveu. Verkl. das Nèffchen. Daher die Nèffenbegünstigung (der Nepotismus), die Nèffenschaft.

Der Nēger, des Negers, die Neger, die Negerin, von dem französischen nègre, und dieses von dem lateinischen niger, schwarz.

Nèhmen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich nehme, du nimmst, er nimmt, wir nehmen, ihr nehmet, sie nehmen. Conj. ich nehme, du nehmest, er nehme, ꝛc. Indic. des Imperf. ich nahm. Conj. ich nähme. Imper. nimm. Mittelwort der vergangenen Zeit, ge-

nommen. Daher der Nêhmer, die Nêhmerin, ábnehmen, der 'Abnehmer, benêhmen, die Benêhmung, einnehmen, die Einnehmung, der Einnehmer, entnêhmen, vernêhmen, die Vernéhmung, vernehmlich, die Vernêhmlichkeit. Nehmen ist mit dem lateinischen emo verwandt. Auch im Deutschen sagt man: seine Waaren bei Einem nehmen, für kaufen.

Der Neid, des Neides. Daher der Neidnagel, neiden, der Neider, die Neiderin, neidisch, beneiden, beneidenswerth. Neidnagel scheint richtiger als Nietnagel zu seyn. Auch die Franzosen sagen envie.

Neigen. Daher die Neige, die Neigung, geneigt, die Geneigtheit, sich verneigen, die Verneigung. Von neigen ist auch nicken abgeleitet. Davon der Nicker, benicken, zünicken, das Genick, das Knie.

Nein, verwandt mit non. Daher der Neinherr.

Der Nekrolog, ein Buch, in welchem das Leben verstorbener Personen erzählt wird, ein griechisches Wort.

Die Nèlke, zusammengezogen aus Nägellein. Verkl. das Nelkchen. Daher der Nelkenstock, nèlkenartig.

Nènnen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit Name. Indic. des Imperf. ich nennete oder nennte oder nannte. Conj. ich nennete. Mittelwort der vergangenen Zeit, genannt. Daher der Nènnwerth, der Nènner, die Nènnung, nènnbar, rc.

Das Nènnwort (nomen), ein Wort, welches ein

Ding, oder eine Eigenschaft desselben nennet, also sowohl ein Haupt- als auch ein Eigenschaftswort; in engerer Bedeutung bloß ein Hauptwort (nomen substantivum).

Der Nèrve, des Nerven, die Nerven, auch die Nèrve, von dem lateinischen nervus. Daher das Nèrvensystem, nèrvenstärkend, nèrvig, starke Nerven habend, und bildlich, kräftig, kraftvoll, entnèrven.

Die Nèssel. Daher das Nèsseltuch, nèsseltuchen, das Nèsselfieber.

Das Nèst, des Nestes, die Nester, verwandt mit dem lateinischen nidus. Verkl. das Nèstchen. Daher das Nèstei, das Nèstküchlein, der Nèstling, nisten, sich einnisten, nisteln.

Die Nèstel. Daher nèsteln, der Nèstler.

Nètt, von dem italienischen netto, und dieses von dem lateinischen nitidus. Daher die Nèttheit, oder die Nettigkeit.

Das Nètz, des Netzes, die Netze. Verkl. das Nètzchen. Daher der Nètzbruch, nètzförmig.

Nètzen, naß machen, von nässen. Daher die Nètze, benètzen, die Benètzung.

Neu, verwandt mit dem griechischen νέος. Daher von neuem, das Neujahr, der Neubau, der Neugrieche, neugriechisch, die Neugier, neugierig, der Neuling, die Neuheit, die Neuigkeit, neubacken (für neugebacken), erneuen oder erneuern, die Neuerung, die Erneuerung, neuerlich, neulich, neuerdings.

Neun, verwandt mit ἐννεα. Daher das Neun-

auge, die Neun, Mehrzahl die Neunen, der Neūner, neūnerlei, der, die, das neūnte, neūntehalb, das Neūntel, neunmāl, neūntens, neūnzehn, der, die, das neūnzehnte, neūnzig, der, die, das neūnzigste, der Neūnziger. Aber neun hundert, neun tausend, nicht neunhundert, neuntausend.

Neutrāl, keiner Partei zugethan, von dem lateinischen neutralis. Daher die Neutralität.

Die Nevrologīe, die Nervenlehre. Nevrologisch, die Nervenlehre betreffend. Die Nevrotomīe, die Nervenzerlegung. Aus dem Griechischen.

Nicht. Daher das Nichtdaseyn, mit nichten, zu nichte machen, nichtig, die Nichtigkeit, vernichten, die Vernichtung, Nichts, das Nichts, nichts desto weniger, nichtswürdig, die Nichtswürdigkeit.

Die Nichte, verwandt mit dem französischen nièce. Verkl. das Nichtchen.

Nickel, der verderbte Name Nicolaus.

Der Nickel, ein kleines Pferd; uneigentlich, eine schlechte Weibsperson. Verkl. das Nickelchen.

Der Nickel, eine Erzart im Bergbaue.

Nicken, s. neigen.

Nie, zu keiner Zeit. Daher niemals, nimmer (für nie mehr), Niemand, Genitiv, Niemandes, Dativ, Niemanden, Accusativ, Niemanden (Niemand).

Nieden, unten. Daher nieder, Niederdeutschland, der Niederrhein, niederbrennen, nieder-

drücken, die Niederung, niedrig, die Niedrigkeit, erniedrigen, die Erniedrigung.

Niedlich. Daher die Niedlichkeit.

Die Niere. Verkl. das Nierchen. Daher der Nierenstein, der Nierenbraten, ꝛc.

Nieseln, so viel als näseln.

Niesen, von Nase. Daher das Niesemittel, die Niesewurz, der Nieser.

Nießen. Daher der Nießbrauch, nießbarlich.

Das Niet, des Nietes, die Niete. Verkl. das Nietchen. Daher niet- und nagelfest, nieten, úmnieten, vernieten, zusámmennieten, das Nieteisen, der Nietnagel

Die Niete, von dem holländischen niet, nicht.

Die Niftel, die Nichte. Daher die Niftelgerade.

Nippen, nur wenig auf einmal in kleinen abgesetzten Zügen trinken.

Die Nische, von dem französischen niche.

Der Nischel, der Schopf; der Kopf.

Die Niß, Mehrzahl die Nisse. Daher der Nißkamm, nissig, Nisse habend; filzig, geizig.

Die Nixe, der Wassergeist. Verkl. das Nixchen.

Nóch. Daher nóchmals, nóchmalig, dìnnoch.

Der Nominatìv, der Nennfall.

Die Nónne, von dem lateinischen nonna. Verkl. das Nönnchen. Daher das Nónnenkloster.

Nóppen. Daher das Nóppeisen.

Der Nórd, und (ohne Geschlechtswort) Nórden, Mitternacht. Daher der Nórdwind, die Nórd-

seite, nördlich, nördwärts. Norden hat den Artikel, wenn es den nördlichen Theil von Europa bezeichnet.

Die Nosologīe, die Lehre von den menschlischen Krankheiten. Daher nosologisch. Aus dem Griechischen.

Das Nößel. Verkl. das Nößelchen.

Die Nōte, von dem lateinischen nota. Verkl. das Nötchen. Notīren, anmerken, von notare.

Die Nōth, Mehrzahl die Nöthe. Daher nōthwendig, nöthig, nöthigen, vonnöthen.

Die Notīz, die Kenntniß, die Kunde, von dem lateinischen notitia.

Notōrisch, öffentlich bekannt, von dem lateinischen notorius.

Der Novèmber, aus dem Lateinischen.

Nüchtern. Daher die Nüchternheit.

Die Nūdel, vielleicht von dem lateinischen nodulus, Knötchen. Daher die Nūdelsuppe, nūdeln, mit Nudeln stopfen, mästen.

Null, in null und nichtig, von dem lateinischen nullus. Daher die Null.

Die Numismātik, die Münzenkunde. Der Numismātiker, der Münzenkenner. Numismātisch, die Münzenkunde betreffend. Von numisma (νόμισμα), die Münze.

Die Nümmer, von dem lateinischen numerus. Numerīren, von numerare.

Nūn, Ein Wort mit dem lateinischen nunc und dem griechischen νῦν. Daher nūnmehr, nūnmehrig.

Nūr, eben erst; bloß.

Die Nüß, Mehrzahl die Nüsse, von dem lateinischen nux. Verkl. das Nüßchen. Daher der Nußbaum, nußbäumen, der Nußbrecher, der Nußknacker.

Die Nūth. Daher der Nūthhobel.

Nützen, Nutzen, Vortheil gewähren, nützen, Nutzen aus einer Sache ziehen, von dem alten nieten, genießen. Daher der Nützen, die Nützung, die Nützung, die Nützanwendung, nützbar, was Nutzen bringen kann, die Nützbarkeit, nützig oder nützig in nichtsnutzig, gemeinnützig, nützlich, Nutzen habend, die Nützlichkeit, benützen (benutzen), die Benützung, (Benutzung), abnützen, die Abnützung. Man sagt: sich Etwas zu Nutze machen, von der veralteten Form der Nutz, welche auch noch in dem Worte der Eigennutz (davon eigennützig) vorkommt. In der gemeinen Sprechart sagt man: Dieses ist zu Nichts nutze; alte Leute sind zu Nichts mehr nütze; anstatt: nützlich, brauchbar. Daher ein nichtsnutzes Ding. Nütz war ehemals ein Beiwort. Daher únnütz.

Die Nýmphe, von nympha (νύμφη).

O.

'Ob, ein Vorwort, welches über, auf, während, wegen, an, jenseits, bedeutet, und den Dativ regiert, aber jetzt nicht sehr gebräuchlich ist. Z. B.: ob dem Haupte (über dem Haupte) schwe-

ben; ob dem Glauben (wegen des Glaubens) kämpfen; ob dem Mahle (während des Mahles); Rothenburg ob der Tauber (an der Tauber): Oestreich ob der Ens (jenseits der Ens). Mit ob sind folgende Wörter zusammengesetzt: die Obacht, obachten, das 'Obdach, die 'Obhut, obliegen, die 'Obliegenheit, obschweben, obwalten, darob, hierob. Von ob kommt das Umstandswort oben her. Davon obenhin, ober, der, die, das obere, der, die, das oberste, der Oberste, Oberitalien, Oberdeutschland, der Oberherr, obig, die Obrigkeit, obrigkeitlich, erobern, die Eroberung, der Eroberer, oberhalb, welches letztere Wort ein Vorwort ist, das den Genitiv regiert. Ob steht für oben in obenerwähnt, ꝛc.

'Ob, ein Bindewort, welches eine Ungewißheit, einen Zweifel anzeigt. Daher obgleich, obschon, obwohl. Man trennt diese drei Bindewörter, wenn das Subject des Satzes ein persönliches Fürwort ist, indem dasselbe zwischen die zwei Wörter, aus welchen sie gebildet sind, gesetzt wird. Z. B.: Ob er gleich, ob er schon, ob er wohl arm ist: so ist er doch ehrlich. Jedoch ist es richtiger, diese Trennung nicht zu beobachten. Man sage also: Obgleich, obschon, obwohl er arm ist: ꝛc.

Der Obelisk, des Obeliskes, die Obeliske, die Spitzsäule, von dem lateinischen obeliscus.

Das Object, des Objectes, die Objecte, der Gegenstand, auf welchen die Handlung des Zeit-

wortes übergetragen wird, aus dem Lateinischen. So sind in den Sätzen: ich verehre den Weisen; ich huldige der Tugend; die Wörter den Weisen und der Tugend das Object der Handlung, welche verehren und huldigen ausdrücken.

Die Oblāte, von dem lateinischen oblata.

Das Ōbst (gedehnt), des Obstes. Daher der Ōbstbaum, der Ōbstgarten, der Ōbsthändler, ꝛc.

Der Oceān, des Oceanes, die Oceane, das Weltmeer, von oceănus (ὠκεανός).

Der 'Ocher, von dem lateinischen ochra.

Der 'Ochs, des Ochsen, die Ochsen, verwandt mit dem lateinischen bos. Verkl. das Öchschen. Daher das 'Ochsenauge, óchsenäugig, das 'Ochsenfleisch, der 'Ochsenhirt, óchsenhaft, einem Ochsen ähnlich, die 'Ochsenhaftigkeit, óchsig, sehr plump, sehr dumm.

Der 'Ocker, s. der Ocher.

Das Octāv, aus dem Lateinischen. Daher ein Buch in Octav, der Octāvband, das Octāvblatt.

Der Octōber, aus dem Lateinischen.

Die Ōde, von oda (ᾠδή).

Ōde, unangebauet, oder unbewohnt. Daher die Ōde, die Einōde, verōden, ōde machen, oder ōde werden, die Verōdung.

Der Ōdem, für Athem.

Oder, verwandt mit dem lateinischen aut.

Der Ofen, des Ofens, die Öfen. Verkl. das Öfchen. Daher das Ofenloch, die Ofenthüre, ꝛc.

Offen, verwandt mit auf. Daher die Offenheit, öffnen, die Öffnung, eröffnen, die Eröffnung, öffentlich, die Öffentlichkeit, offenherzig, Offenherzigkeit, offenbar, offenbaren, die Offenbarung.

Der Officiant, des Officianten, die Officianten, von dem mittleren lateinischen officians.

Officiell, amtlich, von dem lateinischen officialis.

Der Officier, des Officieres, die Officiere, ein französisches Wort mit deutscher Aussprache.

Die Officin, von dem lateinischen officina. Daher officinell.

Oft, öfter, am öftesten, ein Nebenwort der Zeit. Der Comparativ öfter wird auch als ein Beiwort gebraucht, und dann lautet der Superlativ öfterste. Davon öfters, zum öftern, am öftersten, zum öftersten, welche zwei letztere Formen für am öftesten gebraucht werden. Die aus öfter gebildete adverbialische Form öfterer ist ganz verwerflich, und auch völlig unnöthig. Für oft man auch öftmals Davon das Beiwort öftmalig.

Der Oheim, des Oheimes, die Oheime, zusammengezogen der Ohm, des Ohmes, die Ohme, Daher die Oheimschaft, oheimlich.

Die Ohm, Mehrzahl die Ohmen, ein Maß für Flüssigkeiten, besonders für Wein. Daher ohmig, eine Ohm enthaltend, zweiohmig, vierohmig. Wenn Ohm ein Zahlwort vor sich hat:

so wird es in der Mehrzahl nicht verändert. Z. B.: sechs Ohm Wein.

Ohne, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Daher muß es ohnedieß, und nicht ohnedem (dafür auch ohnehin) heißen. Man sage: ungeachtet, ungefähr, unlängst, unmaßgeblich ꝛc., und nicht: ohngeachtet, ohngefähr, ohnlängst, ohnmaßgeblich, ꝛc. Bloß die Wörter die Ohnmacht und ohnmächtig sind ausgenommen.

Das Ohr, des Ohres, die Ohren, verwandt mit dem lateinischen auris. Verkl. das Öhrchen.

Das Öhr, des Oehres, die Oehre, von Ohr. Verkl. das Oehrchen. Daher das Nädelöhr.

Der Oekonom, des Oekonomen, die Oekonomen, von oeconŏmus. Die Oekonomie, von oeconomĭa. Oekonomisch, von oeconomicus.

Das Öl (gedehnt), des Oeles, die Oele, von dem lateinischen oleum. Daher der Ölbaum, ölbäumen, die Ölbeere, das Baumöl, die Ölfarbe, ölicht, dem Oele ähnlich, ölig, Oel enthaltend, oder mit Oel besudelt, ölen, die Ölung.

Die Oligarchie, die Herrschaft Weniger. Oligárchisch, von Wenigen beherrscht. Aus dem Griechischen.

Die Olive, die Oelbeere, von dem lateinischen oliva. Daher der Olivenbaum, das Olivenöl.

Die Olympiade (olympias), ein Zeitraum von vier Jahren.

Die Onomatopōie (onomatopoeĭa), die Bildung eines Wortes nach dem Klange. Z. B.: grunzen, zwitschern.

Die Ontologie, die Wesenlehre, aus dem Griechischen. Daher ontologisch, wesenlehrig.

Der Onyx, des Onyxes, die Onyxe, der Nagelstein, ein Halbedelstein. Ein griechisches Wort.

Der Opāl, des Opales, die Opale, ein Halbedelstein, von opălus.

Die Oper, von dem italienischen opera. Daher der Opernsänger (der Operíst), die Opernsängerin (die Operístin).

Das Opermènt, aus auripigmentum verderbt.

Das 'Opfer, des Opfers, die Opfer, ein Wort lateinischen Ursprungs. Daher das 'Opferthier, das Schlächtopfer, ópfern, der 'Opferer, der 'Opferpriester, die 'Opferung, aufopfern, die Aufopferung.

Die Ophthalmie, das Augenweh. Ophthálmisch, die Augen betreffend. Aus dem Griechischen.

Der Optativ (modus optativus), die wünschende Beilegungsart.

Die 'Optik, die Sehkunde, die Lichtlehre. Daher der 'Optiker, óptisch. Aus dem Griechischen.

Das Orākel, des Orakels, die Orakel, der Götterspruch, von oraculum. Daher orākelmäßig.

Das Orchèster, der für die Musik bestimmte Ort, von orchestra.

Der 'Orden, des Ordens, die Orden, von dem lateinischen ordo. Daher órdnen, die 'Ord-

nung, die 'Ordnungsliebe, ánordnen, die 'Anordnung, verórdnen, die Verórdnung, órdentlich, mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen t, die 'Ordentlichkeit, ordinīren, von ordinare.

Das Orgān, des Organes, die Organe, das Werkzeug, von orgănum. Daher orgānisch, mit Organen versehen, únorganisch, organisīren, einrichten, die Organisatiōn, die Einrichtung, der Organismus.

Die 'Orgel, von orgănum. Verkl. das 'Orgelchen. Daher der 'Orgelbauer, die 'Orgelpfeife, das 'Orgelspiel, der 'Orgelspieler, der Organíst, die Organístin, órgeln.

Der Orient, des Orientes, von oriens. Orientālisch, von orientalis. Sich orientīren, von dem französischen s'orienter.

Das Originăl, des Originales, die Originale, die Urschrift. Originèll, ursprünglich, eigenthümlich, von dem lateinischen originalis.

Der Orkān, des Orkanes, die Orkane, von dem französischen ouragạn.

Die Ornithologīe, die Lehre von den Vögeln. Der Ornithológ, der Vögelkundige. Ornithológisch, die Lehre von den Vögeln betreffend. Aus dem Griechischen.

Die Orographīe, die Gebirgsbeschreibung. Der Orográph, der Gebirgsbeschreiber. Aus dem Griechischen.

Der 'Ort, des Ortes, die Orte und die Örter. Daher die 'Ortbeschreibung, die Beschreibung

der Oerter, die 'Ortsbeschreibung, die Beschreibung eines einzelnen Ortes, örtlich, die Örtlichkeit, erörtern, die Erörterung. Wird unter Ort ein unbestimmter Raum verstanden: so lautet die Mehrzahl Orte. Versteht man aber unter Ort einen bestimmten, eingeschlossenen Raum: so lautet die Mehrzahl Oerter.

Die Orthodoxīe, die Rechtgläubigkeit. Orthodóx, rechtgläubig. Aus dem Griechischen.

Die Orthoëpīe, die Rechtsprechung. Aus dem Griechischen.

Die Orthographīe, die Rechtschreibungslehre. Der Orthográph, der Rechtschreibungslehrer. Orthográphisch, die Rechtschreibung betreffend. Aus dem Griechischen.

Der Osmāne, osmānisch, von Osman.

Der 'Ost (gewöhnlich ohne Geschlechtswort), 'Osten (ohne Geschlechtswort), Morgen, verwandt mit eos. Daher Östreich, der Östreicher, östlich. Wenn Osten den Artikel hat: bedeutet es den dem Sprechenden östlich gelegenen Theil der Erdkugel.

Die Osterluzei, verderbt aus aristolochia.

Ostern, von dem veralteten Worte 'Oster, Morgen, in welchem der allgemeine Begriff des Aufgehens und Auferstehens liegt, wie in dem davon abgeleiteten Namen der Göttin Ostera, welche den alten Sachsen die Schöpferin des Wiederauflebens der Natur im Frühlinge war. Daher feierten sie auch das Fest derselben in

demselben Zeitpunkte des Frühlings, in welchem das christliche Osterfest fällt. Daher österlich.

Der Othem, s. Athem.

Die 'Otter, der Name einer Schlange und eines vierfüßigen Thieres.

Das 'Orhoft, des Orhoftes, die Orhofte, ein Wort holländischen Ursprungs. Mit einem Zahlworte verbunden, nimmt Orhoft in der Mehrzahl keinen Biegungslaut an. Also: zehn Orhoft Wein.

P.

Das Paār, des Paares, die Paare, Ein Wort mit dem lateinischen par. Verkl. das Pārchen. Wenn Paar ein Zahlwort vor sich hat: so bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: drei Paar Schuhe. In weiterer Bedeutung gebraucht man ein Paar auch für einige, wo es dann nicht abgeändert wird. Z. B.: ein Paar Thaler, einige Thaler; seit ein Paar Tagen, seit einigen Tagen. Von Paar sind abgeleitet paāren und paārweise.

Der Pácht, des Pachtes, die Pächte, in einigen Gegenden die Pacht, Mehrzahl die Pachten, für Pact, von dem lateinischen pactum. Daher der Páchtanschlag, das Páchtgut, das Páchtgeld, der Páchtinhaber, páchten, der Páchter, Mehrzahl die Pächter, die Páchterin, verpáchten, der Verpáchter, die Verpáchtung, páchtweise.

Der Pack, des Packes, die Packe. Verkl. das Päckchen. Daher der Packesel, packen, auspacken, einpacken, zusammenpacken, bepacken, verpacken, abpacken, auspacken, der Packer die Packerei, das Gepäck, das Packhaus, der Packhof, ꝛc. Anstatt Päckchen gebraucht man auch das sächliche Wort Packet, welches in der Mehrzahl die Packete lautet, und eigentlich das französische paquet ist. Daher das Packetboot. Das Pack bezeichnet im gemeinen Leben mehrere schlechte Leute zusammengenommen. Daher das Diebspack, das Hurenpack, ꝛc.

Die Padde, im Niederdeutschen der Frosch, auch die Kröte, wie in dem Worte die Schildpadde.

Die Padagogik, die Erziehungslehre. Der Padagog, der Erzieher. Padagogisch, die Erziehungslehre betreffend. Aus dem Griechischen.

Der Paderast, der Knabenschänder. Die Paderastie, die Knabenschänderei. Aus dem Griechischen.

Der Palast, des Palastes, die Paläste, von dem lateinischen palatium.

Der Palimbacchius, ein Versfuß (— — ∪).

Der Pallasch, des Pallasches, die Pallasche, ein Wort slavonischen Ursprungs.

Die Pallisade, ein französisches Wort. Daher palliſadiren, verpalliſadiren, verpfählen, von palissader.

Die Palme oder der Palmbaum, von dem lateinischen palma. Daher der Palmzweig, ꝛc.

Der Panegyríſt, der Lobredner, von panegyrista.
Panegyríſch, lobredneriſch, von panegyricus.
Das Panier, des Panieres, die Paniere, von dem franzöſiſchen bannière.
Das Panoráma, aus dem Griechiſchen.
Das Pánſter oder das Pánſterrad, eine Art Waſſerrad.
Der Pantheíſt, Der, welcher glaubt, daß das Weltall ſelbſt die Gottheit ſey. Der Pantheísmus, dieſer Glaube ſelbſt. Pantheiſtiſch, auf dieſen Glauben ſich beziehend. Aus dem Griechiſchen.
Der Pánther oder das Pántherthier, das lateiniſche panther oder panthēra (im Griechiſchen πάνθηρ oder πάνθηρα). Daher das Pántherfell.
Der Pantóffel, des Pantoffels, die Pantoffeln. Daher der Pantóffelbaum.
Die Pantomíme, die Geberdenſprache. Die Pantomímik, die Geberdenkunſt. Pantomímiſch, die Geberdenſprache betreffend. Aus dem Griechiſchen.
Der Pánzer, des Panzers, die Panzer. Daher pánzern, bepánzern, verpánzern.
Der Pāon, ein Versfuß, der aus drei kurzen und einer langen Sylbe beſteht. Die lange Sylbe mag ſtehen, wo ſie will. Z. B.: ŭnēndlĭchĕr Gott.
Die Pāonie, die Pfingſtroſe, von dem lateiniſchen paeonia.
Der Papagei, des Papageies (Papageien), die

Papageie (Papageien), im Oberdeutschen der Sittich

Das Papīer, des Papieres, die Papiere, von dem lateinischen papȳrus. Daher papīeren.

Die Páppe, ein dicker Brei, und dickes Papier, von dem lateinischen pappa. Daher páppicht, der Pappe oder einem Breie ähnlich; páppig, weich wie Páppe oder Brei; páppen, das Zeitwort, mit Pappe füttern, oder Pappe essen; mit Pappe befestigen, oder in Pappe arbeiten; pappen, das Beiwort, von Pappe gemacht; der Páppendeckel, der Páppenmacher, der Páppenarbeiter, das Páppkästchen, der Páppenstiel.

Die Páppel, von dem lateinischen populus.

Der Pāpst, des Papstes, die Pāpste, von dem lateinischen papa. Daher das Pāpstthum, der Pāpstler (der Papíst), die Pápstlerei (die Papisterei), pāpstlerisch, pāpstlich, dem Papste gehörend, pāpstisch (papístisch), zum Papstthume gehörend, aber mit einem verächtlichen Nebenbegriffe.

Die Parābel, das Gleichniß, von parabŏla.

Das Paradīes, des Paradieses, die Paradiese, von paradīsus (παράδεισος). Daher paradīesisch.

Paradīren, prunken, Staat machen, von dem französischen Worte parade.

Der Paragraph, des Paragraphen, die Paragraphen, aus dem Griechischen.

Parallēl, von parallēlus.

Die Paraphrāse, die Umschreibung, die freie Uebersetzung, von παραφρασις. Daher paraphrasiren, umschreiben.

Der Pārdel, der Pārder, von dem lateinischen Wörtern pardalis und pardus.

Die Parenthēse, von παρένθεσις.

Der Pārk, ein französisches Wort.

Das Parlamènt, des Parlamentes, die Parlamenter, ein französisches Wort mit deutscher Aussprache, welches eigentlich Parlement geschrieben und ausgesprochen werden sollte.

Der Parnāß, des Parnasses, der Musenberg in Böotien.

Die Parochīe, der Kirchsprengel, von parochĭa.

Die Parodīe, eigentlich ein Gegengesang, von parodĭa. Daher parodīren, (ein Gedicht) scherzhaft und spöttisch nachbilden.

Der Pārt, des Partes, die Parte, der Theil, von dem französischen la part.

Die Parteī, von dem französischen partie. Daher parteiisch, parteilich, unparteiisch, unparteilich, die Parteilichkeit, die Unparteilichkeit.

Das Participium, derjenige Theil des Zeitwortes, welcher, außer der Verbindung, die zwischen ihm und dem Zeitworte Statt findet, an der Natur des Eigenschaftswortes Theil nimmt (daher sein Name), das heißt, das Wesen eines Eigenschaftswortes annimmt, und als solches daher allen Veränderungen unterworfen ist, welche bei diesem Redetheile Statt finden. Im Deutschen nennt man das Participium das Mittel-

wort, weil es gleichsam in der Mitte zwischen dem Zeitworte und dem Eigenschaftsworte stehet. Es giebt zwei Participien: das Participium der gegenwärtigen Zeit, und das Participium der vergangenen Zeit.

Die Partīe, von dem französischen partie.

Die Partikel, ein Redetheilchen, von particula.

Die Partisāne, von dem französischen pertuisane.

Die Parücke, s. die Perrücke.

Die Párze (Parce), von Parca.

Der Pásch, des Pasches, die Pasche, im Würfelspiele. Daher páschen, mit Würfeln spielen.

Das Pasquill, des Pasquilles, die Pasquille, von pasquinade gebildet. Daher der Pasquillánt.

Páß, im gemeinen Leben, das rechte Maß habend. Daher zu paß gemacht seyn, das rechte Maß haben; zu paß kommen, zu rechter Zeit kommen; unpaß seyn, sich nicht wohl befinden; únpäßlich, ein wenig unpaß; die Unpäßlichkeit, die Kränklichkeit. Ferner der Páß, des Passes, die Päße, das rechte Maß. Davon das Pößglas, ein Glas, welches in abgemessenen Zwischenräumen mit Pässen oder Reifen versehen ist, pássen, das rechte Maß haben, angemessen seyn, oder passen machen, ánpassen, gemäß einrichten, pássend, páßlich, die Páßlichkeit.

Der Páß, des Passes, die Päße, ein Schritt oder eine Art des Ganges der Pferde; der Durchgang; ein enger Weg; ein Freibrief;

von dem lateinischen Worte passus. Daher der Páßgang, der Páßgänger.

Pássen, warten, oder áufmerken. Daher verpássen, aufpassen.

Pássen, das Spiel vorbeigehen lassen, nicht spielen wollen, von dem französischen passer. Daher der Passirzettel.

Das Passivum, s. das Zeitwort.

Die Páste, ein Teig, von dem italienischen pasta. Daher der Pastèll, ein aus Farbenteig gebildeter und hernach getrockneter Stift, mit welchem trocken gemalt wird, die Pastēte (Verkl. das Pastētchen), eine mit einem Rande und Deckel von Teig versehene gebackene Speise in Kuchengestalt.

Die Pástinak, auch der Pastinak, von dem lateinischen pastinaca.

Der Pástor, Mehrzahl die Pastōren. Daher die Pástorin, das Pastorāt, des Pastorates, die Pastorate.

Das Patènt, von patens, offen.

Der Pāthe, des Pathen, die Pathen. Verkl. das Pathchen. Daher die Pāthe, der Pāthenbrief, das Pathengeld.

Pathētisch, von patheticus (παθητικός).

Der Patiènt, des Patienten, die Patienten, die Patièntin, von dem lateinischen patiens.

Der Patriárch, des Patriarchen, die Patriarchen, von patriarcha (πατριάρχης). Daher das Patriarchāt, patriarchālisch.

Der Patriōt, des Patrioten, die Patrioten, der

Vaterlandsfreund, von dem mittlern lateinischen patriota. Daher der Patriotismus, die Vaterlandsliebe, patriōtisch.

Der Patrizier, von patricius. Daher patrizisch.

Der Patrōn, des Patrones, die Patrone, von dem lateinischen patronus. Daher die Patrōnin, das Patronāt.

Die Patrōne, Mehrzahl die Patronen, von dem französischen patron.

Pátschen, den Schall, welchen das Wort patsch nachahmt, hören lassen; mit Hervorbringung des Schalles patsch schlagen. Daher der Pátsch, ein Schlag, bei dem man den Schall patsch vernimmt, die Patsche, ein Schlägel, bei dessen Gebrauche der Schall patsch vernommen wird; die Hand (daher das Pátschchen, die Pátschhand, das Pátschhändchen); eine Flüssigkeit, welche patschet, wenn man in derselben geht. Ferner der Pátschfuß, pátschfüßig, patschnáß.

Die Paūke. Daher paūken, der Paūker.

Die Paūse, von dem lateinischen pausa, und dieses von dem griechischen παῦσις. Daher pausiren.

Der Pāvian, des Pavianes, die Paviane.

Das Pèch, des Peches, von dem lateinischen pix. Daher pèchicht, dem Peche ähnlich, pèchig, Pech enthaltend oder mit Pech besudelt, píchen, a spichen, verpíchen.

Das Pedāl, des Pedales, die Pedale, das

Fußclavier, von dem lateinischen pes, der Fuß.

Der Pedánt, des Pedanten, die Pedanten, von dem französischen pédant. Daher die Pedántin, die Pedanterei, pedántisch.

Der Pedèll, des Pedelles, die Pedelle, ein Gerichtsdiener, von dem mittleren lateinischen pedellus.

Die Pein, von dem lateinischen poena, und dieses von ποινή. Daher peinvoll, peinlich, die Peinlichkeit, peinigen, der Peiniger, die Peinigung.

Die Peitsche. Daher der Peitschenhieb, peitschen, der Peitscher.

Die Pekèsche, eine Art Ueberkleid.

Der Pelikan, des Pelikanes, die Pelikane, von dem lateinischen pelecanus, und dieses von dem griechischen πελεκάν.

Der Pèlz, des Pelzes, die Pelze, verwandt mit dem lateinischen pellis. Verkl. das Pèlzchen. Daher pèlzicht, einem Pelze ähnlich, pèlzig, einen Pelz habend, voll Pelz, pèlzen, den Pelz abziehen; auf den Pelz schlagen, prügeln; pfropfen.

Das Pèndul oder das Pèndel, von dem lateinischen pendulus, hangend. Daher die Pèndeluhr.

Das Pennāl, des Pennales, die Pennäle, von dem mittlern lateinischen pennale.

Der Pentaméter, das Fünfmaß, ein Vers.

Das Perfectum, die völlig vergangene Zeit in der Sprachlehre.

Das Pergamènt, des Pergamentes, die Pergamente, hat ſeinen Namen von der Stadt Pergămum, in welcher es zuerſt gemacht worden ſeyn ſoll. Daher im Lateiniſchen charta Pergamena. Davon der Pergamènter, der Pergamentmacher, pergamènten, aus Pergament gemacht.

Die Periōde, von periŏdus (περιοδος). Daher der Periōdenbau, die Periodologīe, die Lehre von dem Periodenbaue, periōdiſch.

Die Peripherīe, der Umkreis, von peripherīa (περιφέρεια).

Die Periphrāſe, die Umſchreibung, die Worterklärung, von periphr:sis (περίφρασις).

Die Pèrle. Verkl. das Pèrlchen. Daher pèrlicht, den Perlen ähnlich, pèrlen, Perlen werfen.

Der Perpendikel, von dem lateiniſchen perpendiculum. Perpendiculār, ſenkrecht, von perpendicularis.

Die Perrücke, von dem franzöſiſchen perruque. Verkl. das Perrückchen. Daher der Perrückenmacher.

Der Pèrſico, der Pfirſichbranntwein, von dem franzöſiſchen persicot.

Die Perſōn, Mehrzahl die Perſonen, von dem lateiniſchen persona. Verkl. das Perſönchen. Daher die Perſōnenzahl (das Perſonāle), die Perſonālien, die beſonderen Lebensumſtände, von dem lateiniſchen personalis, e, perſönlich,

die Persönlichkeit, verpersönlichen (personifiziren).

Das Perspectiv, des Perspectives, die Perspective, ein Fernrohr, ein Sehrohr. Die Perspective, die Fernscheinlehre. Davon perspectivisch. Von dem lateinischen perspicere.

Die Pèst, von dem lateinischen pestis. Daher die Pèstbeule, der Pèstkranke, pèsthaft, der Pest ähnlich, verpèsten. Die Pestilènz, von dem lateinischen pestilentia. Daher pestilenziälisch.

Die Pètersilie, von dem lateinischen petroselinum.

Die Petèschen, die Flecken, von dem französischen les pétechies.

Das Pètschaft, des Petschaftes, die Petschafte. Daher der Pètschaftring, der Pètschaftstecher.

Das Petschier, des Petschieres, die Petschiere. Daher der Petschierring, der Petschierstecher.

Die Pètze, von dem polnischen pies, der Hund. Verkl. das Pètzchen.

Der Pfad, des Pfades, die Pfade.

Der Pfaffe, des Pfaffen, die Pfaffen, von dem lateinischen papa. Verkl. das Pfäffchen. Daher die Pfafferei, pfäffisch.

Der Pfahl, des Pfahles, die Pfähle, von dem lateinischen palus. Verkl. das Pfählchen. Daher das Pfahlwerk, der Pfahlzaun, pfählen.

Die Pfalz, ehemals der Palast, von palatium. Jetzt ist es ein Eigenname einiger Theile Deutschlandes. Daher die Oberpfalz, die

'Unterpfalz, der Pfälzer, die Pfälzerin, pfälzisch.

Das Pfánd, des Pfandes, die Pfänder. Daher das 'Unterpfand, die Pfándschaft, pfándbar, was als Pfand dienen kann, pfándlich, pfándweise, als ein Pfand, pfänden, der Pfänder, die Pfändung, pfändbar, was gepfändet werden kann, verpfänden, die Verpfändung.

Die Pfánne. Verkl. das Pfännchen. Daher der Pfänner, der Eigenthümer eines Salzwerkes, die Pfännerschaft, die sämmtlichen Pfänner.

Der Pfárrer, des Pfarrers, die Pfárrer, von dem lateinischen parŏchus. Daher der Oberpfarrer, die Pfárrerwahl, die Pfárrerin, das Pfárramt, das Pfárrhaus, das Pfárrkind, ꝛc. Die Pfárre, von parochĭa. Daher der Pfárrherr, die Pfárrfrau, die Pfárrkirche, der Pfárrpachter, einpfarren.

Der Pfau, des Pfaues, die Pfaue (die Pfauen), von dem lateinischen pavo. Das Männchen heißt der Pfaūhahn, und das Weibchen die Pfaūin oder die Pfaūhenne. Daher die Pfaūfeder, der Pfaūenschweif, das Pfaūenei.

Die Pfēbe, von dem lateinischen pepo.

Der Pfèffer, von dem lateinischen piper. Daher das Pfèfferkorn, der Pfèfferkuchen, der Pfèfferkuchenbäcker oder der Pfèfferküchler, das Pfeffernüßchen, pfèffern, verpfèffern.

Pfeifen, ein unregelm. Zeitwort, denjenigen feinen Ton von sich hören lassen, welchen dieses

Wort nachahmt. Indic. des Imper.. ich pfiff, Conj. ich pfiffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gepfiffen. Daher der Pfeifer, die Pfeiferin, das Gepfeife, die Pfeife, Verkl. das Pfeifchen, der Pfiff, pfiffig, die Pfiffigkeit.

Der Pfeil, des Pfeiles, die Pfeile, verwandt mit dem lateinischen pilum. Verkl. das Pfeilchen. Daher der Pfeilschuß, der Pfeilschütze.

Der Pfeiler, verwandt mit dem lateinischen pila. Verkl. das Pfeilerchen.

Der Pfennig, des Pfenniges, die Pfennige, verwandt mit dem englischen penny.

Der Pferch, des Pferches, die Pferche, auch die Pferche. Daher pferchen.

Das Pferd, des Pferdes, die Pferde, von dem lateinischen veredus. Verkl. das Pferdchen. Daher der Pferdner, ein Pferdebauer, pferdemäßig.

Der Pfifferling, der Pfefferschwamm.

Die Pfingsten, nur in der Mehrzahl gebräuchlich, und gewöhnlich ohne Artikel mit einem Vorworte, und mit dem Zeitworte in der Einzahl, von pentecoste. Daher das Pfingstfest.

Die Pfirsiche, von dem lateinischen persicum. Daher der Pfirsichbaum (persica malus), der Pfirsichkern.

Die Pflánze, von dem lateinischen planta. Verkl. das Pflänzchen. Daher pflánzen, der Pflánzer, die Pflanzung, die Pflánzschule, das Pflánzenreich, bepflánzen, verpflánzen.

Das Pflaster, des Pflasters, die Pflaster, von emplastrum (ἔμπλαστρον). Verkl. das Pflästerchen. Daher pflástern, bepflástern.

Das Pflaster, ein mit Steinen belegter Fußboden. Daher pflástern, der Pflásterer.

Die Pflaume, von dem lateinischen prunum. Verkl. das Pfläumchen. Daher der Pflaumbaum, der Pflaumkern, das Pflaummuß.

Pflegen. Indic. des Imperf. ich pflog. Conj. ich pflöge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gepflogen. Dieses Zeitwort ist unregelmäßig und regelmäßig. Es ist unregelmäßig in folgenden Redensarten: Gerechtigkeit pflegen; eines Amtes pflegen; Rath oder Rathes mit Einem pflegen; Unterhandlung pflegen; Umgang, Freundschaft mit Einem pflegen. In folgenden Redensarten aber ist es regelmäßig: seiner Gesundheit pflegen; seiner Bequemlichkeit pflegen; seinen Leib (seines Leibes) pflegen; der Wollust pflegen; einen Kranken (eines Kranken) pflegen; sich pflegen. Pflegen ist auch ein intransitives Zeitwort, und dann ist es immer regelmäßig, und heißt so viel als gewohnt seyn. Ableitungen von pflegen sind: die Pflege, der Pfleger, die Pflegerin, der Pflegevater, die Pflegemutter, die Pflegeältern, das Pflegekind, der Pflegling, verpflegen, die Verpflegung.

Die Pflicht. Daher die Pflichtleistung, pflichtbar, pflichtig, pflichtgemäß oder pflichtmäßig, die Pflichtmäßigkeit, pflichtbrüchig, pflichtver-

gessen, die Pflichtvergessenheit, verpflichten, die Verpflichtung.

Der Pflóck, des Pflockes, die Pflöcke. Verkl. das Pflöckchen. Daher pflöcken, ánpflöcken.

Pflücken. Daher abpflücken, zerpflücken.

Der Pflūg, des Pfluges, die Pflüge. Daher die Pflūgschar, pflügen, der Pflüger, pflügbar.

Die Pfórte, von dem lateinischen porta. Verkl. das Pförtchen. Daher der Pförtner, die Pförtnerin.

Die Pfóste, von dem lateinischen postis.

Die Pfōte, verwandt mit Fuß. Verkl. das Pfötchen. Daher pfōteln.

Der Pfrīem, des Pfriemes, die Pfrieme, oder die Pfrīeme, Mehrzahl die Pfriemen. Daher das Pfrīemenkraut, pfrīemenförmig.

Der Pfrópf, des Pfropfes, die Pfropfe, auch der Pfropfen, Mehrzahl die Pfropfen. Verkl. das Pfröpfchen. Daher pfrópfen, der Pfrópfer, der Pfrópfzieher, das Pfrópfreis, einpfropfen.

Die Pfründe, von dem mittlern lateinischen praebenda. Daher der Pfründner.

Der Pfūhl, des Pfuhles, die Pfühle, verwandt mit dem lateinischen palus, udis. Verkl. das Pfühlchen.

Der Pfūhl, des Pfühles, die Pfühle. Verkl. das Pfühlchen. Daher der Kópfpfühl.

Pfuī, ein Empfindungslaut.

Das Pfúnd, des Pfundes, die Pfunde, von dem lateinischen pondo. Verkl. das Pfündchen. Daher der Pfünder, pfündig, vierpfün-

oig, ꝛc. Wenn Pfund ein Zahlwort vor sich hat: so bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: sechs Pfund Zucker.

Pfuschen. Daher der Pfúscher, die Pfúscherin, die Pfuscherei, pfúscherhaft, die Pfúscherhaftigkeit, verpfúschen.

Die Pfütze, verwandt mit dem lateinischen puteus. Verkl. das Pfützchen. Daher pfützicht, einer Pfütze ähnlich, pfützig, voll Pfützen, pfützennáß.

Das Phánomen, des Phánomenes, die Phánomene; eine Erscheinung; von Φαινόμενον.

Der Pharisäer. Daher pharisäisch.

Die Pharmacie, die Apothekerwissenschaft, aus dem Griechischen.

Der Philanthrop, der Menschenfreund. Die Philanthropie, die Menschenliebe. Philanthropisch, menschenliebend. Aus dem Griechischen.

Der Philister, von philistaeus.

Der Philolog, des Philologen, die Philologen, der Sprachgelehrte. Die Philologie, die Sprachgelehrsamkeit. Philologisch, sprachkundig. Aus dem Griechischen.

Der Philosoph, des Philosophen, die Philosophen, von Φιλόσοφος. Daher die Philosophie, philosophisch.

Die Physik, die Naturlehre, von physica (Φυσική). Der Physiker, physisch, von physicus (Φυσικός).

Der Physiognom, der Gesichtsdeuter. Die Physiognomie, die Gesichtsbildung. Die Physio-

gnōmik, die Gesichts- oder Mienenkunde. Physiognōmisch, gesichtsdeutend. Aus dem Griechischen.

Die Physiologīe, von physiologĭa. Daher physiologisch.

Der Phytograph, der Pflanzenbeschreiber. Die Phytographīe, die Pflanzenbeschreibung. Die Phytologīe, die Pflanzenlehre. Aus dem Griechischen.

Die Picke, ein spitziges Werkzeug; eine Hacke. Daher picken, mit einer Picke behauen.

Der Pickelhäring, der Possenmacher.

Picken (für bicken, von dem französischen Worte le bec, der Schnabel), mit dem Schnabel hacken.

Picken, ein Geräusch, welches das Wort pick nachahmt, verursachen.

Der Picknick, aus dem Französischen (le pique-nique).

Die Pike, von dem französischen pique. Uneigentlich gebraucht man das Wort Pike für Groll.

Der Pilger, des Pilgers, die Pilger, oder der Pilgrim, des Pilgrimes, die Pilgrime, von dem lateinischen peregrinus. Daher die Pilgerin, die Pilgerfahrt, das Pilgerleben, der Pilgerstab, die Pilgerschaft oder die Pilgrimschaft, pilgern.

Die Pille, von dem lateinischen pilŭla. Verkl. das Pillchen.

Der Pilōt, des Piloten, die Piloten, der Steuermann, von dem französischen pilote.

Der Pilz, des Pilzes, die Pilze, verwandt mit

Pelz. Verkl. das Pílzchen. Daher pílzicht, einem Pilze ähnlich.

Die Pímpernuß. Verkl. das Pímpernüßchen. Daher der Pímpernußbaum.

Die Pīnie, von dem lateiniſchen pinea (nux). Daher der Pīnienbaum.

Die Pínne, von pinna.

Der Pínſel, von dem lateiniſchen penicillum. Verkl. das Pínſelchen. Daher pínſeln.

Pīpen, vom Tone, wie das lateiniſche pipare, gebildet.

Der Pípps, des Pippſes, auch der Pſipps, eine Krankheit der Vögel, beſonders der Hühner.

Die Píſſe, der Harn, ein niedriges Wort. Daher píſſen, der Piſſer, die Píſſerin, der Píßtopf, der Píßwinkel, bepíſſen.

Das Pítſchaft, ſ. das Petſchaft.

Die Píſtōle, eine Goldmünze, welche fünf Thaler gilt, von dem franzöſiſchen pistole.

Die Piſtōle, ein Schießgewehr, von dem franzöſiſchen pistolet.

Die Plāge, ehemals, ein Schlag, ein Hieb, auch, die dadurch verurſachte Wunde; jetzt, eine große Beſchwerde, eine Noth, eine Qual; von dem lateiniſchen plaga, und dieſes von dem griechiſchen πληγή. Daher plāgen (plagare), eigentlich und ehemals, ſchlagen, und jetzt, eine große Beſchwerde verurſachen, quälen, der Plāger, der Plāgegeiſt, plácken, ſehr plagen, der Plácker, die Plackerei.

Plān, eigentlich, eben, und uneigentlich, deutlich, von

dem lateinischen planus. Daher planīren, ebnen, eben machen, von planare.

Der Plān, des Planes, die Plāne, von dem französischen le plan. Verkl. das Plānchen.

Die Plāne, eine Decke von grober Leinwand über einem Wagen.

Die Plāne, die Ebene, das französische la plaine.

Der Planēt, des Planeten, die Planeten, der Wandelstern, von planeta (πλανήτης).

Die Plánke, die Bohle, das Bret, von dem lateinischen planca.

Plánschen (auch planschern), den Schall, welchen das Wort plansch nachahmt, hören lassen, oder verursachen.

Pláppern, verwandt mit dem lateinischen blaterare. Daher der Plápperer, das Pláppermaul, die Plápperta sche, die Plapperei, das Geplápper, plápperhaft, gern plappernd, die Plápperhaftigkeit, verplápperm.

Plärren, auf eine widrige Art schreien, weinen, singen. Daher das Geplärr.

Die Plástik, die Bildnerei, von plastica. Plástisch, bildend, von plasticus.

Die Platīna, weißes Gold.

Plátschen, plätschern, ahmen den Schall platsch nach. Daher das Geplätscher.

Plátt, platter, platteste, verwandt mit πλατὺς und latus. Daher die Plátte, Verkl. das Plättchen, die Plattheit, der Plattfuß, plattfüßig, die Plattnase, plattnasig, die Plátteiße, ein Fisch, plattdeutsch, plätten, platt machen,

der Plätter, die Plätterin, das Plätteisen, der Plättstahl, die Plättwäsche, die Plättmühle, platterdings, schlechterdings, durchaus.

Plattiren, mit Silber belegen, von dem spanischen Worte plata, Silber.

Plätzen, den Schall, welchen das Wort platz nachahmt, von sich hören lassen, oder hervorbringen; mit diesem Schalle oder ohne diesen Schall bersten, zerspringen, reißen; ꝛc. Daher der Plätz, die Plätzbüchse, der Plätzregen, das Geplatze. Plätzen, platzen machen; so schlagen, daß es platzt. Daher der Plätzer, Einer, welcher plätzet; Schläge auf den Hintern, bei welchen man einen Platz hört.

Der Plätz, des Platzes, die Plätze, ein platter Körper; daher ein platter Kuchen, besonders von Brotteig; ferner, ein platter, das heißt, ein breiter und ebener Theil der Oberfläche der Erde; von platt. Verkl. das Plätzchen. Daher der Plätzbäcker, der Schloßplatz, ꝛc.

Plaudern. Daher der Plauderer, das Plaudermaul, die Plaudertasche, die Plauderei, plauderhaft, die Plauderhaftigkeit, das Geplauder, verplaudern.

Der Pleonásmus, der Wortüberfluß. Daher pleonástisch. Aus dem Griechischen.

Die Plínse oder die Plínze, eine Art Backwerk, von plan, flach.

Der Plótz, der grobe Schall eines platten schnell fallenden Körpers, verwandt mit Platz. Daher auf den Plotz, sogleich, plötzlich, was auf

den Plotz geschieht, unvermuthet schnell, die Plötzlichkeit.

Die Plötze, eine Art Weißfisch, welcher einen platten, breiten Leib hat, verwandt mit platt.

Die Plūderhosen, von pludern, weit und schlapp seyn.

Plúmp, plumper, plumpeste. Daher die Plúmpheit.

Plúmpen, den Schall, welchen das Wort plump bezeichnet, hören lassen; mit diesem Schalle fallen; plump wohin kommen.

Der Plúnder, ehemals überhaupt das Zeug, die Kleidung, das Geräth, jetzt aber bloß alte, abgenützte Sachen. Daher die Plúnderkammer, der Plúnderkram, der Plúndermarkt, plündern, des Hausgeräthes und anderer Dinge mit Gewalt berauben, dann überhaupt berauben, der Plünderer, die Plünderei, aūsplündern.

Der Plurāl (numerus pluralis), des Plurales, die Plurale, die Mehrzahl.

Der Plūsch, des Plüsches, die Plúsche, von dem französischen la peluche. Daher plūschen.

Das Plusquamperfectum, die mehr als völlig vergangene Zeit in der Sprachlehre.

Der Pōbel, von dem lateinischen populus. Daher das Pōbelwort, die Pōbelei, pōbelhaft, die Pōbelhaftigkeit.

Der Póch, des Poches, die Poche. Daher póchen, der Pócher, das Póchwerk, aūspóchen, erpóchen.

Die Pócke, die Blatter. Daher die Kinderpocken, das Póckengift, die Póckengrube oder die Póckennarbe, póckengrübig oder póckennarbig.

Das Pōdagra, die Fußgicht. Pōdagrisch, fußgichtisch. Der Podagrist, der Fußgichtkranke. Aus dem Griechischen.

Die Poesīe, der Poēt, des Poeten, die Poeten, die Poētin, die Poetereī, die Poētik, poētisch. Aus dem Griechischen.

Der Pokāl, des Pokales, die Pokale, von dem lateinischen poculum.

Der Pökel, das Salzwasser. Daher pökeln, einpökeln, das Pökelfleisch, der Pökelhäring.

Der Pōl, des Poles, die Pole, von polus (πόλος). Daher die Pōlhöhe, der Polārstern.

Der Pōle, des Polen, die Polen, die Pōlin, der Polāk, des Polaken, die Polaken, die Polākin, von dem polnischen Worte pole, das Feld. Daher Pōlen, pólnisch. Die Form polisch ist zwar richtiger: allein der Sprachgebrauch begünstiget sie nicht.

Der Pōlei, des Poleies, das Flöhkraut, von dem lateinischen pulegium.

Die Polēmik, die Streitkunst, von dem griechischen πόλεμος, Krieg, Kampf, Streit. Der Polēmiker, der Streiter. Polēmisch, streitend. Polemisīren, streiten.

Polīren, glätten, von dem lateinischen polire. Daher der Polīrer, die Polīrung, der Polīr-

stahl, die Politūr (von politura), die Glätte, der Glanz.

Die Politīk, die Staatskunde, oder die Staatsklugheit, von dem französischen la politique, und dieses von dem lateinischen politice oder dem griechischen πολιτικὴ. Der Politīker, der staatskluge Mann. Politisch, die Staatskunde betreffend; staatsklug; klug. Politisīren, von Staatssachen reden.

Die Polizeī, von dem französischen la police, und dieses von politīa (πολιτεία). Daher das Polizeīgericht, die Polizeīsache, polizeīlich, polizeimäßig.

Der Pöller, ein kleiner Mörser, daraus zu schießen, verwandt mit poltern.

Das (der) Pólster, des Polsters, die Polster. Daher der Pólsterstuhl, pólstern.

Póltern, verwandt mit dem lateinischen pultare. Daher der Pólterer, der Póltergeist, die Pólterkammer, das Gepólter.

Die Polyandrīe, die Vielmännerei. Die Polygamīe, die Vielweiberei. Der Polygrāph, der Vielschreiber. Die Polygraphīe, die Vielschreiberei. Der Polyhístor, der Vielwisser. Die Polymathīe, die Vielgelahrtheit. Polymāthisch, viele Wissenschaften umfassend, vielseitig. Politèchnisch, viele Künste lehrend. Der Polytheismus, die Vielgötterei. Der Polytheíst, ein Anbeter vieler Götter. Polytheístisch, vielgöttisch. Aus dem Griechischen.

Polynēsien, der fünfte, aus vielen Inseln bestehende, Erdtheil. Aus dem Griechischen.

Der Polȳp, des Polypen, die Polypen, von polȳpus.

Die Pomāde, von dem französischen pomade. Daher pomadīren.

Die Pomeránze, von dem italienischen pomo d'arancio. Daher der Pomeránzenbaum, die Pomeránzenschale.

Der Pomolōg, der Obstkenner. Die Pomologīe, die Obstkunde. Pomolōgisch, die Obstkunde betreffend.

Der Pómp, des Pompes, der Prunk, von pompa (πομπή). Daher pómphaft, die Pómphaftigkeit.

Der Pōpanz, des Popanzes, die Popanze, ein Schreckbild.

Die Pōren, die Schweißlöcher, ein griechisches Wort.

Der Pórphyr, von porphyrītes.

Der Pórt, der Hafen, von portus.

Das Portāl, des Portales, die Portale, von dem französischen le portail.

Die Portiōn, der Theil, von portio.

Das Porträt, des Porträtes, die Porträte, das Bildniß, von dem französischen le portrait. Daher der Porträtmaler, porträtīren.

Der Pórtulak, von portulaca.

Das Porzellān, des Porzellanes, von dem italienischen porcellana. Daher porzellānen.

Der Posamentīrer, von dem französischen passementier.

Die Posaūne, vielleicht von dem lateinischen buccĭna. Daher posaūnen.

Die Pōse, der Federkiel.

Positīv, gesetzlich; gegeben, geoffenbart; bestimmt; bejahend; von dem lateinischen positivus. Der Positīv, die erste Stufe in der Sprachlehre. Das Positīv, des Positives, die Positive, eine tragbare Orgel.

Die Positūr, die Stellung, von dem lateinischen positura.

Die Pósse. Daher der Póssenmacher, das Póssenreißen, der Póssenreißer, póssenhaft, die Póssenhaftigkeit, possírlich, die Possírlichkeit, der Póssen.

Die Póst (der Pósten), Mehrzahl die Posten, eine Summe Geldes, von dem italienischen posta. Verkl. das Pöstchen.

Die Póst, Mehrzahl die Posten, eine bekannte öffentliche Anstalt, von dem französischen la poste.

Der Pósten, Mehrzahl die Posten, eine Stelle, von dem französischen le poste, und dieses von dem lateinischen ponere. Daher postīren, stellen.

Die Postille, von dem mittleren lateinischen postilla.

Der Postillīon, des Postilliones, die Postilliōne, der Postknecht, von dem französischen postillon.

Das Postulāt, des Postulates, die Postulāte, der Heischesatz, von dem lateinischen postulatum.

Der Potentāt, des Potentaten, die Potentaten, ein französisches Wort mit deutscher Aussprache.

Der Pótt, der Topf. Daher die Póttasche.

Die Prácht. Daher prächtvoll, prächtig.

Das Prädicāt, des Prädicates, die Prädicate, Das, was von einem Dinge ausgesagt wird, von dem lateinischen praedicatum. Das Prädicat des Satzes ist entweder ein Adjectiv, oder ein Particip, oder ein Fürwort, oder ein Hauptwort, oder es ist im Zeitworte enthalten.

Prāgen. Daher ausprágen, einprágen.

Prāhlen. Daher der Prāhler, die Prāhlerin, die Prahlerei, prāhlerisch, das Geprāhle, prāhlhaft, die Prāhlhaftigkeit.

Der Prāhm, des Prahmes, die Prahme, auch der Prāhmen, ein plattes Fahrzeug.

Die Práktik, die Ausübung, von πρακτική. Die Práktiken, die Ränke. Der Práktikenmacher, der Ränkemacher. Der Práktiker, Einer, der seine Kunst ausübt. Práktisch, ausübend. Prakticīren, seine Kunst ausüben.

Der Prālāt, des Prälaten, die Prälaten, von dem mittlern lateinischen praelatus. Daher die Prälatūr.

Prall, stark ausgedehnt, stark gespannt. Daher die Prállheit. Der Prall, des Pralles, die Pralle, der Schall, welchen ein elastischer Körper

hervorbringt, wenn er auf einen andern festen Körper getrieben wird. Daher die Prállkraft, prállkräftig, prállig, so viel als prall, und uneigentlich steil, prállen, ábprallen, zurückprallen, prèllen, prallen machen, und uneigentlich mit List hintergehen, betrügen, die Prelle, der Prèller. Da prellen das thätige Zeitwort von dem unthätigen Zeitworte prallen ist: so sollte es eigentlich prállen geschrieben werden.

Die Prämie, die Belohnung, von dem lateinischen praemium.

Prángen, glänzen, und uneigentlich, öffentlich zur Schau ausgestellt seyn. Daher das Gepränge, der Glanz, der Pránger, der Ort, an welchem ein Missethäter öffentlich zur Schau ausgestellt wird, der Schandpfahl, das Halseisen.

Die Präpositiōn, das Vorwort.

Das Präsens, die gegenwärtige Zeit.

Das Präsent, das Geschenk, von dem französischen le présent.

Präsentīren, von praesentare.

Der Präsidènt, der Vorsitzer, von dem französischen président, und dieses von dem lateinischen praesidens, welches so viel als praeses heißt. Daher die Präsidèntin, die Präsidèntenstelle.

Der Präß, unrichtig für der Braß.

Präſſeln, den Schall, welchen das Wort selbst nachahmt, von sich hören lassen. Daher das Geprässel.

Präſſen. Daher der Präſſer, die Präſſerin, die Praſſerei, verpräſſen.

Predigen, von dem lateiniſchen praedicare. Daher der Prediger, die Predigerin, die Predigt, das Predigtamt, das Predigtbuch.

Der Preis, des Preiſes, die Preiſe, der Werth; die Belohnung; das Lob; verwandt mit dem lateiniſchen pretium und dem franzöſiſchen prix. Daher preiswürdig, die Preiswürdigkeit; preiſen, eigentlich den Werth angeben (priser); dann, den Werth anerkennen, rühmen, loben, preislich, was zu preiſen iſt. Man ſagt: Einen glücklich preiſen, das heißt, Einen für glücklich erklären. Preiſen geht unregelmäßig. Indic. des Imperf. ich pries. Conj. ich prieſe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geprieſen. Preis in der Redensart: Preis geben, iſt verwandt mit dem franzöſiſchen prise.

Die Preiſelbeere, eine Art rother Heidelbeeren.

Prellen, ſ. prall.

Preſſen, verwandt mit dem lateiniſchen pressare. Daher die Preſſe, der Preſſer, erpreſſen, die Erpreſſung.

Preßhaft, ſ. breſthaft.

Preußen. Daher der Preuße, preußiſch.

Prickeln, ſticheln, wiederholte kleine Stiche geben, das Verkleinerungs- und Verſterungswort von dem niederdeutſchen pricken, ſtechen.

Der Prieſter, von dem lateiniſchen presbyter. Daher die Prieſterin, das Prieſterthum, die Prieſterſchaft, prieſterlich.

Die Primel, die Schlüsselblume, aus dem Italienischen.

Der Prinz, des Prinzen, die Prinzen, von dem französischen prince, und dieses von dem lateinischen princeps. Verkl. das Prinzchen. Daher die Prinzessin, (von dem französischen princesse), prinzlich.

Das Prinzmetall, eine Zusammensetzung aus Kupfer und Zink, welche ein pfälzischer Prinz Robert (daher ihr Name) erfunden haben soll.

Die Prise, ein französisches Wort. Verkl. das Prischen.

Pritsch, verloren, verderbt, entzwei, von dem serbischen Worte precj, weg, fort. Daher pritschen, fortjagen, und dann, zu Grunde richten.

Die Pritsche, ein hölzerner Schlägel; der Sitz hinten an einem Rennschlitten; ein englischer ganz ebener Sattel; eine hölzerne Lagerstätte in den Wachstuben, ꝛc. Daher pritschen, mit der Pritsche schlagen, der Pritschmeister, ein Possenreißer, der eine Pritsche führt.

Die Pritsche, eine Scheibe. Verkl. das Pritschchen, ein Scheibchen.

Privat, nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, von dem lateinischen privatus. Daher der Privatmann, ꝛc. Privatisiren, amtlos für sich leben. Das Privet, des Privetes, die Privete, von dem französischen le privé.

Die Probe, von dem lateinischen proba. Verkl. das Pröbchen. Daher die Probepredigt, probe-

haltig, prōben, erprōben, probīren, der Probīrstein, der Prüfstein.

Das Problēm, des Problemes, die Probleme, eine Aufgabe, von problēma (πρόβλημα). Daher problemātisch, zweifelhaft, ungewiß.

Der Procèß (Prozeß), des Processes, die Processe, das Verfahren; der Rechtsstreit; von dem lateinischen processus. Daher processiren.

Das Product, des Productes, die Producte, das Erzeugniß; die durch Vervielfältigung gefundene Zahl; aus dem Lateinischen.

Die Profession, das Handwerk. Daher der Professionist, der Handwerker. Der Professor, des Professors, die Professōren. Daher die Professūr. Aus dem Lateinischen.

Der Profit, der Vortheil, von dem französischen profit, und dieses von dem lateinischen profectus. Daher profitīren, Vortheil ziehen.

Der Profoß, des Profoßes, die Profoße, der Stockmeister eines Regiments, von dem französischen prévôt.

Der Prolōg, des Prologes, die Prologe, die Vorrede, von prolŏgus (πρόλογος).

Das Pronomen, das Fürwort.

Der Prophēt, des Propheten, die Propheten, von propheta (προφήτης). Daher die Prophētin, prophētisch, prophezeien, die Prophezeiung.

Der Prōpst, des Propstes, die Prōpste, von dem lateinischen praepositus. Daher die Prōpstin, die Propstei, propsteilich.

Die Prōsa oder die Prōse, die ungebundene Rede,

aus dem Lateinischen. Daher der Prosaïker oder der Prosaïst, prosaïsch.

Der Proselýt, von proselytus.

Die Prosodíe, die Sylbenmessung, von prosodia. Daher prosódisch.

Die Prosopopóie, die Personendichtung, von prosopopoeïa.

Der Protestánt, von dem lateinischen protestans. Daher protestántisch.

Das Protokóll, des Protokolles, die Protokolle, von dem mittlern lateinischen protocollum. Daher protokolliren.

Prótzen, in der Geschützkunst, mit Mühe fortbewegen. Daher der Protzwagen, ábprotzen, vom Protzwagen heben, aufprotzen, auf den Protzwagen bringen.

Prótzen, trotzen. Daher prótzig, trotzig.

Der Proviánt, die Lebensmittel, von pro via gebildet. Daher verproviantiren, mit Lebensmitteln versehen.

Die Provínz, von dem lateinischen provincia.

Der Prudel, ein dicker Dampf. Daher prudeln, dampfen; leicht und obenhin machen. Davon der Prudeler.

Prüfen, verwandt mit proben. Daher der Prüfer, die Prüfung, die Prüfungszeit.

Der Prügel. Daher prügeln, die Prügelei, zerprügeln.

Prúnken, von prangen. Daher der Prúnk, das Prúnkzimmer, prúnkvoll.

Der Psálm, des Psalmes, die Psalme (die

Psalmen), von psalmus (ψαλμός). Daher der Psalmist, der Psalmdichter, der Psálter.

Psýchisch, geistig. Der Psycholōg, der Seelenkenner. Die Psychologie, die Seelenlehre. Psycholōgisch, die Seelenlehre betreffend. Aus dem Griechischen.

Das Pūblicum, des Publicums, aus dem Lateinischen.

Der Pūdel, eine Art Hund. Daher der Pūdelkopf, die Pūdelmütze, pudelnáß, pūdelnärrisch.

Der Pūdel, eine Kegelbahn mit einem einzigen Brete in der Mitte; dann, ein Fehler bei dem Kegelspiele auf einer solchen Bahn; daher überhaupt, ein Fehler. Davon pūdeln, einen Fehler machen.

Der Pūder, von dem französischen la poudre. Daher pūderig, pūdern, bepūdern.

Puff! ein Wort, welches einen dumpfen Schall nachahmt. Daher der Púff, des Puffes, die Püffe, púffen, der Púffer.

Der Púls, des Pulses, die Pulse, von dem lateinischen pulsus. Daher die Púlsader, die Schlagader.

Das Púlt, des Pultes, die Pulte, von dem lateinischen pulpĭtum. Verkl. das Púltchen.

Das Púlver, des Pulvers, die Pulver, von dem lateinischen pulvis. Verkl. das Pülverchen. Daher púlvericht, dem Pulver ähnlich, púlverig, Pulver enthaltend, pülvern, in Pulver verwandeln.

Die Púmpe, von dem franzósischen pompe. Daher der Púmpenschwengel, púmpen, der Púmper.

Púmpen (im Niederdeutschen plumpen), den dumpfen Schall, welchen das Wort nachahmt, hören lassen.

Der Púmpernickel, Benennung des groben westphälischen Brotes.

Der Púnkt (Punct), des Punktes, die Punkte, von dem lateinischen punctum. Verkl. das Pünktchen. Daher pünktlich, die Pünktlichkeit, púnkten oder punktīren.

Der Púnsch, des Punsches, die Punsche. Daher púnschen, Punsch trinken.

Die Púppe, von dem lateinischen pupa. Verkl. das Püppchen. Daher das Púppenwerk.

Purgīren, ein abführendes Mittel nehmen, von dem lateinischen Worte purgare. Daher das Purgīrmittel oder die Purgánz.

Der Púrpur, von dem lateinischen purpŭra. Daher púrpurn, púrpurfarben.

Die Pústel, von dem lateinischen pustula.

Der Pūster, ein kleiner Blasebalg. Daher der Pūderpūster.

Die Pūte oder das Pūthuhn, das wälsche Huhn. Der Pūter, der Puterhahn, der Pūthahn, der wälsche Hahn.

Pútzen, verwandt mit dem lateinischen putare, reinigen. Daher der Pútz, die Pútzschere oder die Lichtputze, der Pútzer, die Pútzerin, das Pútznärrchen, die Pútzstube, die Pútzmacherin.

Die Pyramīde, von dem lateiniſchen pyrămis, ĭdis. Daher pyramidālisch, pyramidenförmig.

Der Pyromēter, der Feuermeſſer, aus dem Griechiſchen.

Der Pyrrhichius, in der Mehrzahl die Pyrrhichien, ein zweiſylbiger Versfuß (∪ ∪), welchen Einige den Läufer nennen.

Die Pythagorēer, von Pythagorēi.

Q.

Quábbeln, beim Berühren in zitternde Bewegung gerathen. Quábbelig, was leicht quabbelt.

Der Quácksalber, ein Pfuſcher in der Heilkunſt. Daher die Quacksalberei, quácksalbern.

Der Quāderſtein, verderbt aus Quadratſtein.

Das Quadrāt, des Quadrates, die Quadrate, das Viereck, von dem lateiniſchen quadratum.

Quāken, den Laut, welchen das Wort quak nachahmt, hören laſſen. Daher der Quāker. Quäken, einen noch feinern Laut, als das Wort quak bezeichnet, von ſich geben. Daher der Quäker.

Der Quāker, eigentlich der Zitterer, von dem engliſchen to quake (kwehk), zittern.

Die Quāl, Mehrzahl die Qualen. Daher quälen, der Quāler, der Quālgeiſt, die Quālerei.

Der Quálm, des Qualmes, die Qualme. Daher quálmig, quálmen.

Der Quálſter. Daher quálſterig, quálſtern.

Quántsweise, zum Schein.

Die Quáppe, die Aalraupe. Daher quáppig, dickbäuchig; runzelig.

Der Quárk, der dicke käsige Theil der Milch; uneigentlich, der Koth. Daher der Quárkkäse, quárkig, Quark enthaltend, und uneigentlich, kothig. Im gemeinen Leben sagt man der Quarg, die Quárge für der Quarkkäse, die Quarkkäse.

Das Quárt, des Quartes, die Quarte, der vierte Theil eines Maßes. Das Quartál, des Quartales, die Quartale, ein Vierteljahr. Der Quartánt, des Quartanten, die Quartanten, ein Buch in Quart. Von dem lateinischen quartus.

Das Quartier, des Quartieres, die Quartiere, von dem französischen le quartier. Daher einquartieren.

Der Quārz. Daher quārzicht, dem Quarze ähnlich, quārzig, Quarz enthaltend.

Der Quást, des Quastes, die Quaste, oder die Quáste, Mehrzahl die Quasten. Verkl. das Quästchen.

Die Quècke. Daher die Quèckenwurzel, quèckig, voll Quecken.

Das Quèckſilber, das lebendige Silber, von dem alten queck oder quick, lebendig.

Die Quêhle. Daher die Händquehle, das Handtuch.

Quèllen, ein unregelmäßiges und regelmäßiges Zeitwort. Unregelmäßig ist es, wenn es eine

unthätige, und regelmäßig, wenn es eine thätige Bedeutung hat, und also quellen machen bedeutet. Indic. des Präs. ich quelle, du quillst, er quillt, wir quellen, ihr quellet, sie quellen. Conj. ich quelle, du quellest, er quelle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich quóll. Conj. ich quölle. Imper. quill. Mittelw. der vergangenen Zeit, gequollen. Daher der Quèll, des Quelles, die Quelle, und häufiger die Quelle, Mehrzahl die Quellen. Verkl. das Quèllchen. Noch muß bemerkt werden, daß die Niederdeutschen quillen sagen, wenn sie dieses Zeitwort in unthätiger Bedeutung gebrauchen.

Der Quèndel, eine Pflanze.

Das Quèntchen, von dem lateinischen quintus.

Quêr. Daher der Quêrkopf, quêrköpfig, die Quêre.

Der Quèrl (auch der Quirl), des Querles, die Querle. Verkl. das Quèrlchen. Daher quèrlen (auch quirlen).

Quètschen, verwandt mit dem lateinischen quatere. Daher die Quètsche, zerquètschen.

Quick, lebendig; lebhaft, frisch.

Quitt, frei, los, ledig. Daher quittiren, die Quittung.

Die Quitte, im Lateinischen malum Cydonium. Daher der Quittenbaum, cydonia.

Der Quotiènt, die Zahl, welche durch Dividiren herauskommt, von dem französischen quotient, und dieses von dem lateinischen quotus.

R.

Die Raa oder die Rahe, die Segelstange.

Die Rabátte, von dem französischen le rabat.

Der Rabulíst, von dem lateinischen rabula.

Die Ráche. Daher die Rachbegierde oder die Rachgier, rachbegierig oder rachgierig, die Rachsucht, rachsüchtig, rächen, der Rächer, die Rächerin. Anstatt der unregelmäßigen Formen ich róch, ich röche, geróchen, sagt man lieber regelmäßig ich rächte, gerächt. Der Form gerochen enthält man sich auch deßwegen gern, weil das Mittelwort der vergangenen Zeit von riechen auf die nämliche Art lautet.

Der Rächen, verwandt mit dem lateinischen rictus.

Das Racket, des Racketes, die Rackete oder die Racketē, Mehrzahl die Racketen, von dem italienischen racchetta.

Das Rād, des Rades, die Rāder, von dem lateinischen rota. Verkl. das Rādchen. Daher der Rādemacher, das Rāderwerk, rādförmig, rādbrechen (geht regelmäßig), rādern, der Rādelsführer.

Der Rāden, der Name eines Unkrautes.

Rāden, ausrotten. Daher die Rādehaue.

Der Rāder, ein Sieb. Daher rādern, sieben.

Der Radieß, des Radießes, die Radieße, Verkl. das Radießchen, von dem französischen le radis.

Radīren, von dem lateinischen radere. Daher das Radīrmesser, die Radīrnadel, die Radīrkunst.

Ráffen, verwandt mit rapere.

Der Rāhm, des Rahmes. Daher rāhmen, ábrahmen.

Der Rāhmen, des Rahmens, die Rahmen. Verkl. das Rāhmchen. Daher rāhmen, mit einem Rahmen versehen; auf den Rahmen spannen.

Der Rain, des Raines, die Raine, verwandt mit Rand. Daher die Raīnblume, der Raīnfarn, Name einer Pflanze, welche deßwegen so heißt, weil sie auf den Rainen fährt, das heißt, sich verbreitet, der Raīnkohl, die Raīnweide (nicht zu verwechseln mit Rheinweide), der Hartriegel, welcher deßwegen so heißt, weil er häufig auf den Rainen oder den Gränzen der Felder wächst, raīnen, gränzen.

Rámmen. Daher die Rámme, der Rámmkloß, rámmeln, der Rámmler, die Rámmelzeit, einrammeln, verrámmeln.

Der Ránd, des Randes, die Ränder. Verkl. das Ränchen. Daher die Ránanmerkung, ránig, einen Rand habend, ränern (richtiger würde man ränen sagen), mit einem Rande versehen.

Der Ránft, des Ranftes, die Ränfte, verwandt mit Rand. Verkl. das Ränftchen.

Der Ráng, des Ranges, die Range, ein französisches Wort. Daher die Rángordnung,

der Rángstreit, die Rángsucht, rángsüchtig.

Rángen, anstatt ranken. Daher der Ránge, des Rangen, die Rangen, ein hoch aufgeschossener junger und muthwilliger Bube. Vom weiblichen Geschlechte sagt man die Ránge. Daher die Gássenrange.

Ránk, schlank, lang und dünn.

Der Ránk, des Rankes, die Ränke, eigentlich, eine Krümmung; uneigentlich, ein krummer Weg, den man zur Erreichung eines unerlaubten Zweckes in geheim auf eine kluge Art einschlägt. Daher der Ränkemacher, ränkevoll.

Die Ranke (der Ránken), Mehrzahl die Ranken. Daher das Ránkengewächs, ránkig, voll Ranken, ránken. Von ranken, welches eigentlich sich dehnen, sich strecken, bedeutet, kommt ránkern her.

Die Ranúnkel, von ranunculus.

Der Ränzel, in Schlesien, der Prügel.

Der Ránzen, der Bauch, der Wanst; (gebräuchlicher der Ränzel) eine Art Felleisen, welches der Wanderer auf dem Rücken trägt. Verkl. das Ränzchen (das Ränzel), ein Bäuchelchen.

Ránzen, lärmend herumlaufen; herumlaufen, um den Begattungstrieb zu befriedigen; von rennen. Daher die Ránzzeit, ránzig, zum Ranzen geneigt, herúmranzen.

Ránzig, übel riechend und schmeckend, verwandt mit dem lateinischen rancidus. Daher die Ránzigkeit.

Die Ranzīon, das Lösegeld, von dem französischen rançon. Daher ranzioniren, loskaufen.

Der Ráppe, des Rappen, die Rappen, ein rabenschwarzes Pferd, ein aus Rabe verderbtes Wort.

Die Ráppe, eine Reibe, von dem französischen râpe. Daher rappīren, reiben. Der Rappēh, le tabac râpé. Ráppen, reiben. Daher beráppen, vor dem Tünchen mit Mörtel bewerfen.

Ráppeln, schnell bewegen; (von harten Körpern, welche gegen einander bewegt werden) einen gewissen lauten Schall hören lassen; etwas verrückt seyn. Daher der Ráppel, ráppelig, der Ráppelkopf, ráppelköpfig.

Ráppen, anstatt raffen, zusámmenraffen, verwandt mit rapere. Daher ráppsen, die Ráppse, die Rappūse. In die Rappse oder Rappuse geben, Preis geben.

Das Rappīer, des Rappieres, die Rappiere, ein Fechtdegen, von dem französischen la rapière.

Der Ráps, die Rápsaat, der Rübsame, von dem lateinischen rapicium semen.

Der Rapúnzel oder das Rapünzchen, von dem lateinischen rapunculus.

Rásch, rascher, rascheste. Daher die Ráschheit, ráschen in überráschen, ráscheln.

Der Rásch, des Rasches, die Rasche, von dem französischen le ras. Daher der Ráschweber, ráschen, von Rasch.

Der Rāsen, verwandt mit Gras. Daher berāsen, mit Rasen bekleiden.

Rāſen, verwandt mit dem lateiniſchen rabĕre. Daher die Raſerei.

Raſiren, von dem franzöſiſchen raser. Daher das Raſirmeſſer.

Die Ráspel. Daher ráspeln, der Ráspeler, das Ráspelhaus, der Ráspelſpan.

Rásſeln. Daher der Rásſeler, die Rásſel, das Gerásſel.

Die Rást, die Ruhe, Ein Wort mit dem engliſchen rest. Daher der Rásttag, der Ruhetag, rástlos, die Rástloſigkeit, rásten, ruhen.

Der Rāſter. So heißt das leipziger Stadtbier, weil ehemals ein eiſerner Rechen (rastrum) mit einem Glaſe vor den Bierſchenken hing.

Das Raſtrāl (Roſtral iſt falſch), ein Notenrechen, von rastrum.

Der Rāth, des Rathes, die Räthe. Daher der Rāthſchlag, des Rathſchlages, die Rathſchläge, rāthſchlagen (geht regelmäßig), der Rāthſchluß, des Rathſchluſſes, die Rathſchlüſſe, rathen, rāthlich, errāthen, der Errāther, verrāthen, der Verrāth, der Verrāther, die Verrātherei. Rathen geht unregelmäßig. Indic. des Präſ. ich rathe, du räthſt (auch du ratheſt), er räth (auch er rathet), wir rathen, ꝛc. Conj. ich rathe, du ratheſt, er rathe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich rieth. Conj. ich riethe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerathen.

Das Rāthſel, von rathen.

Der Ratīn, von dem franzöſiſchen la ratine.

Die Rátte oder die Rátze.

Raūben, verwandt mit rapere. Daher der Raub, der Räuber, die Räuberin, die Räuberei, räuberisch, beraūben.

Rauch, raucher, raucheste, mit Haaren, Wolle, oder Federn bewachsen, im Gegensatze von kahl und glatt, verwandt mit rauh. Daher der Raūchhandel, der Raūchhändler, das Raūchwerk, das Pelzwerk.

Der Rauch, des Rauches. Daher raūchig, wofür auch, wiewohl unrichtig, räūcherig gesagt wird, raūchen, der Raūcher, räūchern, der Räūcherer, die Räūcherkammer, das Räūcherwerk oder das Räūchwerk, verraūchen, beräūchern, einräuchern.

Die Räūde, verwandt mit rauh. Daher räūdig, die Räūdigkeit.

Raūfen, verwandt mit raffen. Daher die Raūfe, der Raūfer, die Rauferei, der Raūfdegen.

Rauh, rauher, rauheste, uneben, verwandt mit rauch. Daher der Raūhhobel, die Raūhe, gewöhnlicher die Raūheit oder die Raūhigkeit, rauhen, rauh machen.

Der Raum, des Raumes, die Räume. Verkl. das Räūmchen. Daher geraūm, räūmig, geräūmig, die Geräūmigkeit, räūmlich, die Räūmlichkeit, räūmen, der Räūmer, ꝛc.

Raūnen, leise sagen, flüstern.

Die Raūpe, verwandt mit dem lateinischen repĕre, kriechen. Verkl. das Räūpchen. Daher das Raūpennest, raūpen, ábraupen.

Raūschen. Daher das Raūschgold, das Geraūsch, der Rausch, des Rausches, die Räusche, Verkl. das Räūschchen, beraūschen.

Räūspern. Daher das Geräūsper.

Die Raūte, eine Pflanze, von dem lateinischen ruta. Daher der Raūtenkranz.

Die Raūte, rhombus. Verkl. das Räūtchen. Daher raūtenförmig.

Die Rèbe. Daher der Rèbensaft.

Der Rebèll, des Rebellen, die Rebellen, von dem lateinischen rebellis. Daher die Rebèllin, rebèllisch, rebellīren (von rebellare).

Das Rèbhuhn, s. das Repphuhn.

Der Rèchen. Daher rèchen.

Rèchen, ehemals für rechnen. Daher die Rèchenkunst, das Rèchenbuch, der Rèchenmeister, der Rèchenschüler, die Rèchentafel, die Rèchenschaft.

Rèchnen. Daher der Rèchner, die Rèchnung, das Rèchnungsbuch, das Rèchnungswesen.

Rècht, von dem lateinischen rectus. Daher das Rècht, des Rechtes, die Rechte, die Rèchtsgelehrsamkeit, rèchtlich, rèchtmäßig, die Rèchtmäßigkeit, rèchtschaffen, die Rèchtschaffenheit, rèchtfertigen, die Rèchtfertigung, gerecht, die Gerèchtigkeit, berèchtigen, rèchts, zurècht, richtig, die Richtigkeit, berichtigen, der Berichtiger, die Berichtigung. Recht ist in: es ist nicht recht, das Adjectiv, und in: recht machen, recht thun, ꝛc. das Adverbium. Hinge-

gen in: Recht haben, Recht behalten, Einem Recht geben, ist es das Substantiv.

Rècken, das Verstärkungswort von reichen.

Der Recrūt, des Recruten, die Recruten, recrutīren, die Recrutīrung, von dem französischen recruter.

Der Rèctor, des Rectors, die Rectōren, ein lateinisches Wort. Daher die Rèctorin, das Rectorāt, die Rectorstelle.

Rēden, dicere. Daher die Rēde, die Rēdekunst, der Rēdekünstler, der Rēdner, die Rēdnerin, rēdnerisch, das Gerēde, rēdselig, die Rēdseligkeit, ꝛc.

Rēdlich, seiner Rede gemäß; dann, so redend, wie man denkt, also aufrichtig, rechtschaffen; endlich, rechtlich. Daher die Rēdlichkeit.

Die Reēde oder die Rēhde, von dem französischen la rade.

Das Rèff. Daher der Rèffträger.

Das Regāl, des Regales, die Regale, ein Bücherbret; ein Orgelregister.

Das Regāle, das Hoheitsrecht, von dem lateinischen regalis. Die Mehrzahl lautet: die Regālien.

Die Rēgel, von dem lateinischen regula. Daher rēgellos, die Rēgellosigkeit, rēgelmäßig, die Rēgelmäßigkeit, rēgelrecht, rēgelwidrig, rēgeln.

Rēgen, rühren, bewegen, verwandt mit regere. Daher rege, die Regung, rēgsam, die Rēg-

samkeit, ánregen, die 'Anregung, errēgen, die Errēgung.

Der Rēgen. Daher rēgenhaft (besser als rēgnicht und rēgnerisch), rēgnen, berēgnen.

Der Regènt, des Regenten, die Regenten, von dem lateinischen regens. Daher die Regèntin, die Regèntschaft. Regīeren, von dem lateinischen regere. Daher der Regīerer, die Regīerung, der Regīerungsrath. Das Regimènt, des Regimentes, die Regimenter, von dem lateinischen regimentum (für regimen) und dem französischen régiment.

Das Regíster, von dem mittleren lateinischen registrum. Daher registrīren, eintragen.

Das Reh, des Rehes, die Rehe. Verkl. das Rēhchen. Daher der Rēhbock, ꝛc.

Rēhe (reh), (von den Pferden) steif. Daher die Rēhe, die Steifheit.

Reiben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich rieb. Conj. ich riebe. Mittelw. der vergangenen Zeit, gerieben. Daher die Reibe, das Reībeisen, der Reībenapf, die Reībekeule, der Reībestein, der Reiber, die Reībung, ꝛc.

Reich, reicher, reichste. Daher die Reīchheit, der Reīchthum, des Reichthumes, die Reichthümer, reīchlich, die Reīchlichkeit, reīchhaltig, die Reīchhaltigkeit, bereīchern.

Das Reich, des Reiches, die Reiche. Daher der Reichsgraf, ꝛc.

Reīchen. Daher dārreichen, der Bereīch, ꝛc.

Reif. Daher die Reife, reifen, reiflich.

Der Reif, des Reifes, die Reife, oder der Reifen. Verkl. das Reifchen. Daher der Reifrock, reifen, mit Reifen verſehen.

Der Reif, des Reifes, die Reife, pruina. Daher reifen, bereifen.

Der Reigen, ſ. der Reihen.

Der Reiger, ſ. der Reiher.

Die Reihe. Daher die Reihenfolge, reihen, anreihen, aufreihen, reihenweiſe.

Der Reihen, ein Tanz; ein Geſang; von Reihe. Daher der Reihentanz, der Reihengeſang, der Reihenführer, der Bergreihen, ein Lied der Bergleute.

Der Reiher. Daher die Reiherbeize.

Der Reim, des Reimes, die Reime. Verkl. das Reimchen. Daher reimfrei, reimlos, reimen, der Reimer, der Reimſchmied, die Reimerin, die Reimerei, ungereimt, abgeſchmackt.

Rein, purus. Daher die Reinheit (beſſer als die Reinigkeit), reinlich, die Reinlichkeit, reinigen, der Reiniger, die Reinigung, das Reinigungsmittel, der Reinigungseid.

Das Reis, des Reiſes, die Reiſer. Verkl. das Reischen. Daher das Reisholz, das Reisbund, das Reiſig.

Reiſen, verwandt mit reiten. Daehr der und die Reiſende, die Reiſe, die Reiſeluſt, reiſeluſtig, und das veraltete der Reiſige, ein Soldat zu Pferde.

Der Reiß, des Reißes, von dem lateiniſchen

orȳza. Daher das Reīßfeld, der Reīßbrei, ꝛc.

Reīßen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich riß. Conj. ich rissе. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerissen. Daher das Reīßbret, die Reīßfeder (etwas Anderes ist die Reīsefeder), das Reīßzeug, der Riß, des Risses, die Risse, Verkl. das Rißchen, der 'Abriß, der Aūfr'ß, rissig, Risse habend.

Der Reīßker, eine Art eßbarer ziegelfarbener Milchschwämme.

Der Reītel, der Pāckreitel, ein kurzer und diker Stock, mit welchem man die Stricke um Waarenballen zusammenzieht. Daher reītеln, mit einem Reitel befestigen, binden.

Reīten, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit reisen. Indic. des Imperf. ich ritt. Conj. ich ritte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geritten. Daher die Reītbahn, die Reītschule, der Reītknecht, das Reītpferd, das Reītzeug, der Reīter, die Reīterin, die Reītereī, bereiten, der Bereīter, zūreiten, reītlings, der Ritt, des Rittes, die Ritte, der Rittmeister, der Ritter, die Ritterschaft, ritterschaftlich, ritterlich, rittlings.

Reīzen, verwandt mit ritzen und dem lateinischen irrītare. Daher reīzend, die Reīzung, der Reiz, des Reizes, die Reize, das Reizmittel, reīzvoll, reīzlos, reīzbar, die Reīzbarkeit.

Der Rēkel (ein niedriges Wort), ein grober Bengel. Daher die Rekelei, rēkelhaft.

Die Religiōn, von dem lateinischen religio. Daher der Religionseifer, religiōs, von religiosus, die Religiosität, von religiositas.

Rènken, das Verstärkungswort von ranken, dehnen, strecken. Daher ausrenken, einrenken, verrènken, die Verrenkung.

Rènnen, laufen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit rinnen und dem griechischen ῥέω. Indic. des Imperf. ich rannte. Conj. ich rènnete. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerannt. Daher das Rènnthier, der Rènnschlitten, die Rènnbahn, das Rènnpferd, der Rènner.

Der Renommist, des Renommisten, die Renommisten, von dem französischen renommé.

Die Rènte, das französische rente. Daher das Rèntamt, der Rèntbeamte, rènten oder rentiren, an Renten eintragen, der Rèntner, der von Renten lebt, rèntbar, was Renten trägt, die Rèntbarkeit.

Reōlen, so rigolen.

Das Rèpphuhn (Rephuhn), des Repphuhnes, die Repphühner, von dem niedersächsischen Zeitworte rèppen, sich schnell regen, sich schnell bewegen.

Die Republīk, Mehrzahl die Republiken, der Freistaat, von dem französischen république, und dieses von dem lateinischen respublica. Daher der Republikāner, die Republikānerin, republikānisch.

Das Rescript, das Rückschreiben, von rescriptum.

Die Reſēde, von dem lateiniſchen reſēda.

Der Reſidènt, von dem franzöſiſchen résident.

Die Reſidènz, von dem mittlern lateiniſchen reſidentia. Reſidīren, von dem franzöſiſchen réſider, und dieſes von dem lateiniſchen reſidĕre.

Der Rèſt, des Reſtes, die Reſte, von dem franzöſiſchen le reste. Verkl. das Rèſtchen. Daher rèſten oder reſtīren, der Reſtánt, des Reſtanten, die Reſtanten.

Das Reſultāt, des Reſultates, die Reſultate, das Ergebniß, von dem franzöſiſchen le réſultat.

Rètten. Daher der Rètter, die Rèttung, rèttungslos, die Rèttungsloſigkeit, errètten, ꝛc.

Der Rèttig, des Rettiges, die Rettige, von dem lateiniſchen radix. Daher der Rèttigſalat.

Reūen. Daher die Reūe, reūevoll, reūig, gereūen, bereūen, die Bereūung.

Die Reūſe. Daher die Fiſchreuſe.

Der Reūße, der Ruſſe. Reūßen, Rußland.

Reūten, ausrotten; umbrechen, urbar machen; verwandt mit reißen und rotten. Daher die Reūte, die Reūthacke, die Reūthaue, der Reūter, die Reūterin, ausreuten.

Das Revīer, des Revieres, die Reviere, ein Bezirk; ein Waldbezirk; von dem franzöſiſchen rivière. Daher revīeren, (von Jagdhunden) ſuchen, ſpähen.

Die Revolution, die Staatsumwälzung; jede groſſe

und gewaltsame Veränderung; von dem französischen révolution.

Die Rhabárber, eine Pflanze.

Der Rhein, des Rheines, überhaupt ein Fluß, oder ein Bach, von rinnen. Das Rh rührt von dem lateinischen Rhenus her. Daher der Rheinfall, der Rheinwein, die Rheinschwalbe, eine Art Schwalbe, welche sich an Rheinen, das heißt, an Flüssen und Bächen aufhält, die Rheinweide, Name der Schwarzpappel, weil sie gern an Rheinen oder Bächen wächst, rheinisch.

Die Rhetorik, die Redekunst, von rhetorica (ῥητορικὴ scil. τέχνη). Rhetorisch, von rhetoricus.

Der Rhýthmus, Mehrzahl die Rhythmen, von dem griechischen ῥυθμός. Rhýthmisch, von rhythmicus.

Richten, verwandt mit recht. Daher der Richter, die Richterin, die Richtung, das Gericht, richterlich, ꝛc.

Riechen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit rauchen. Indic. des Imperf. ich róch. Conj. ich röche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerochen. Daher das Riechfläschchen, der Riecher, riechbar, die Riechbarkeit, der Geruch, geruchlos, die Geruchlosigkeit ꝛc.

Das Ried (Riet oder Rieth), des Riedes, die Riede, eine sumpfige, moorige Gegend; das Rohr oder Schilf. Daher das Riedgras, das Rieddach, die Riedschnepfe.

Der Riegel. Daher zuriegeln, ꝛc.

Der Rīemen. Daher der Rīemer.

Der Rīese, des Riesen, die Riesen, die Rīesin, von riesen, in die Höhe steigen, sich erheben. Daher der Rīesenschritt, rīesenhaft, rīesenmäßig.

Rīeseln. Daher rīeselnd, das Gerīesel.

Das Rīeß, des Rießes, die Rieße, 20 Buch Papier. Wenn ein Zahlwort vor Rieß steht: so wird es in der Mehrzahl nicht verändert. Man sagt also: ein Ballen hat 10 Rieß.

Das Rīeth, s. das Ried.

Riffeln. Daher die Riffel.

Rigōlen, die Erde tief aufgraben, damit die in der Tiefe befindliche bessere Erde heraufkomme, von dem französischen la rigole, welches eine Rinne, und sodann eine Furche bedeutet, und von dem lateinischen rigare abstammt.

Das Rind, des Rindes, die Rinder. Daher das Rindvieh, das Rindfleisch, der Rindsbraten (nicht Rinderbraten), der Rindsknochen (nicht Rinderknochen) der Rindsfleck, die Rindsbrühe, der Rinderhirt, rinderhaft, einem Rinde ähnlich, rindern (als Beiwort) von einem Rinde; (als Zeitwort) nach dem Rinde verlangen, oder vom Stiere befruchtet werden.

Die Rinde, verwandt mit Rand. Verkl. das Rindchen. Daher rindig, Rinde habend.

Der Ring, des Ringes, die Ringe. Verkl. das Ringchen, das Ringlein, das Ringel. Von der aus Ringlein verderbten Form Ringel

kommt ein neues Verkleinerungswort, nämlich das Ringelchen, her. Ableitungen von Ring sind: der Ringel, ein Kreis, der Ringeltanz, ringelig, ringeln, ringen (geht regelmäßig) mit einem Ringe oder mit Ringen versehen, beringen, umringen, rings.

Ringen, ein unregelm. Zeitwort, im Kreise herumdrehen, winden; kämpfen; streben, trachten; von Ring, ein Kreis. Indic. des Imperf. ich rang (sprich nicht aus rank). Conj. ich ränge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerungen. Daher der Ringer, die Ringung, erringen.

Der Rinken, ein breiter oder dicker Ring, von Ring.

Rinnen, ein unregelm. Zeitwort, langsam und sanft fließen; einen flüssigen Körper rinnen lassen, laufen; verwandt mit rennen und dem griechischen ῥέω. Indic. des Imperf. ich rann. Conj. ich ränne. Mittelwort der vergangenen Zeit, geronnen. Daher die Rinne, Verkl. das Rinnchen, das Gerinne, ꝛc.

Die Riōle, eine Rinne, eine tiefe Furche, von dem französischen la rigole. Daher riōlen. S. rigolen.

Die Rippe. Verkl. das Rippchen. Daher der Rippenstoß, rippig, Rippen habend, rippen, mit Rippen versehen, das Gerippe. Sich rippeln, sich ein wenig rühren, das Verkleinerungswort von reppen, sich schnell bewegen.

Die Rispe. Daher das Rispengras, rispenförmig.

Der Riſt, des Riſtes, die Riſte, der erhöhete Theil eines Dinges, verwandt mit Rieſe.

Ritzen, verwandt mit reizen. Daher der Ritz, des Ritzes, die Ritze, oder die Ritze, Mehrzahl die Ritzen, Verkl. das Ritzchen, das Ritzmeſſerchen, ritzig, Ritze habend.

Der Robbe, des Robben, die Robben, der Seehund.

Der Roche (im Schachſpiele), des Rochen, die Rochen, von dem franzöſiſchen le roc.

Der Roche, (la raie) ein Seefiſch.

Rocheln. Daher das Gerochel.

Der Rock, des Rockes, die Röcke. Verkl. das Röckchen.

Der Rockelōhr, das nach ſeiner Ausſprache geſchriebene franzöſiſche Wort roquelaure.

Der Rocken (zum Spinnen), des Rockens, die Rocken. Daher der Spinnrocken, die Rockenphiloſophie.

Der Rocken, eine Getreideart. Man ſchreibt, ohne daß die Ausſprache dadurch verändert wird, dieſes Wort auch Roggen, um es von dem vorhergehenden Worte zu unterſcheiden.

Rōden, ſo viel als reuten.

Der Rōgen. Daher der Rōgener, ein Fiſch, welcher Rogen in ſich hat.

Rōh, roher, roheſte, verwandt mit rauh und dem lateiniſchen rudis. Daher die Rōhheit (nicht Rōhigkeit).

Das Rōhr, des Rohres, die Röhre. Verkl. das Rōhrchen. Daher das Rōhrdach, die Rōhrdecke, die Rōhrdommel, das Rōhrdickicht, rōhrig, mit Rohr bewachsen, rōhren, von Rohr, berōhren, mit Rohr versehen, oder bekleiden.

Die Röhre, nahe verwandt mit Rohr. Verkl. das Röhrchen. Daher das Röhrwasser, der Röhrtrog, der Röhrmeister, oder richtiger der Röhrenmeister, die Lúftröhre, die Hárnröhre, die Ofenröhre, die Brātröhre, röhrförmig.

Röhren, (vom Hirsche) laut schreien.

Róllen. Daher die Rólle, Verkl. das Röllchen, der Róllvorhang, der Róllwagen, das Róllholz, die Róllwäsche, der Róller, die Rólerin, der Róllentaback.

Rōm. Daher der Rōmer, der Rōmling, römisch.

Der Romān, des Romanes, die Romane, von dem französischen le roman. Daher der Romānenschreiber, romānenhaft, romántisch, die Románze.

Die Rōse, von dem lateinischen rosa. Verkl. das Rōschen. Daher der Rōsenstock, die Rōsenfarbe, rōsenfarben, rōsenhaft oder rōsicht, einer Rose ähnlich, rosig, Rosen habend, und uneigentlich rosenroth, lieblich.

Die Rosīne, von dem französischen le raisin. Verkl. das Rosīnchen.

Der Rosmarīn, des Rosmarines, von dem lateinischen ros marinus.

Das Róß, des Rosses, die Rosse, verwandt mit dem englischen horse. Daher rössen, nach dem Hengste verlangen.

Der Róst, des Rostes, die Röste, ein Gitterwerk; ein Haufen; ꝛc. Daher der Róstbraten, rösten (verwandt mit dem französischen rôtir), auf einem Roste oder in einer Pfanne braten, ꝛc.

Der Rost, des Rostes, aerugo. Daher róstig, rósten, rostig werden; rösten, rosten machen, durch Einweichen mürbe machen, auch, mürbe werden, die Röste.

Röth, röther, rötheste. Daher der Röthkopf, röthköpfig, die Röthe, der Röthel, die Röthelu, der Röthling, röthlich, ein wenig roth, röthen, roth machen, oder roth werden, erröthen, vor Scham roth werden, die Erröthung.

Das Röthwälsch, eigentlich, eine fremde Bettlersprache, von Roth, welches einen Bettler in dieser Sprache bezeichnet, und wälsch, fremd, ausländisch.

Die Rótte. Daher der Róttenstifter, sich zusammen rótten (rottiren).

Rótten. Daher aūsrotten, vertilgen.

Rótten. Daher verrótten, verwesen.

Der Róß, des Roßes. Daher die Róßnase, der Róßlöffel, róßig, die Róßigkeit.

Die Rübe, verwandt mit dem lateinischen rapa. Verkl. das Rübchen. Daher der Rübesamen,

wofür in gemeiner Sprache der Rübsen gesagt wird.

Der Rubīn, des Rubines, die Rubine, von dem lateinischen rubēre, roth seyn.

Die Rubrīk, von dem lateinischen rubrīca. Daher rubriciren, mit Ueberschriften versehen.

Die Rūch, ein veraltetes Wort, welches die Achtsamkeit, die Sorge bedeutet. Davon rūchlos (nach Andern rúchlos), eigentlich, unachtsam, sorglos, unbesonnen, und dann, die Befehle eines Höhern nicht achtend, besonders, die göttlichen Gesetze vorsätzlich übertretend, die Rūchlosigkeit, verrūcht, die Verrūchtheit.

Rúchtbar, von dem veralteten Rucht, Gerücht. Daher die Rúchtbarkeit.

Der Rúck, des Ruckes, die Rucke. Daher rücken, berücken, entrücken, verrücken, verrückt, die Verrücktheit.

Der Rücken. Daher rücklings, zurück, der Rückfall, der Rückgang, rückgängig, die Rückgängigkeit, die Rückkehr, die Rücksicht, rücksichtlos, die Rücksichtlosigkeit, rücksichtlich, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert.

Der Rūde, des Rüden, die Rüden, das Männchen der Hunde, Füchse und Wölfe; ein Hetzhund. Daher der Rūdenknecht.

Das Rūdel, ein Trupp, ein Haufen.

Das Rūder, des Ruders, die Ruder. Daher rūdern, der Rūderer.

Rūfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich rief, oder regelmäßig, ich rufte.

Conj. ich riefe oder ich rufte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerufen. Daher der Rūf, des Rufes, die Rufe, der Rūfer, die Rūferin, berūfen, der Berūf, ꝛc.

Rügen, erwähnen; anzeigen, angeben; mit Mißbilligung erwähnen; gerichtlich bestrafen. Daher die Rüge, die Anzeige, das Angeben; eine mißbilligende Erwähnung; ein Vergehen; die gerichtliche Bestrafung eines Vergehens; die Ahndung einer Beleidigung. Ferner die Rügesache, das Rügegericht, rügbar, die Rügbarkeit.

Rühen. Daher die Rühe, das Rühepläzchen, der Rühetag, rühig, ausruhen.

Der Ruhm, des Ruhmes. Daher die Ruhmbegierde, rühmbegierig, die Rühmsucht, rühmsüchtig, rühmredig, die Ruhmredigkeit, rühmvoll, rühmwürdig, rühmlos, rühmen, der Rühmling, rühmlich, die Rühmlichkeit.

Die Rührr, eigentlich, die Bewegung. Daher rührig, voll Bewegung, die Rührigkeit, rühren, in Bewegung seßen, bewegen, die Rührung, der Rührlöffel, der Aufruhr, aufrühren, ánrühren, berühren, die Berührung, herrühren.

Der Ruin, des Ruines, das Verderben, der Untergang, von dem lateinischen ruina. Die Ruine, Mehrzahl die Ruinen, ein Ueberbleibsel von einem verfallenen Gebäude. Ruiniren, zu Grunde richten.

Der Rülps, des Rülpses, die Rülpse. Daher rülpsen, der Rülpser. Alles unedle Wörter.

Der Rúm, der Zuckerbranntwein.

Der Rúmmel, der Lärm, ꝛc. verwandt mit dem lateiniſchen rumor. Daher rúmmeln, lärmen.

Der Rumōr, das Geräuſch, der Lärm, ein lateiniſches, mit deutſcher Betonung ausgeſprochenes, Wort. Daher rumōren, lärmen, der Rumōrer, der Lärmer.

Rúmpeln, das Verſtärkungswort von rummeln, poltern. Daher die Rúmpelkammer, der Rúmpelkaſten, das Gerümpel.

Der Rúmpf, des Rumpfes, die Rúmpfe.

Rümpfen, krümmen, runzeln, ziehen.

Rúnd, runder, rundeſte, von dem lateiniſchen rotundus. Daher das Rúnd, die Rúnde, eine Bewegung, die einen Kreis beſchreibt, der Rúndgeſang, die Ründe (die Rúndheit), die runde Beſchaffenheit, rúndlich, ein wenig rund, ründen, rund machen, ſich ründen, rund werden, die Rúndung, die runde Geſtalt, die Ründung, das Rundmachen, rundúm.

Die Rūne, ein nordiſches Schriftzeichen.

Der Rúnken, ein abgeſchnittenes dickes Stück Brot, von runken, welches das Verſtärkungswort von runen, ſchneiden, iſt.

Die Rúnzel, eine Falte im Geſichte. Daher rúnzelig, Runzeln habend, rúnzeln, runzelig machen, ſich runzeln, runzelig werden, entrúnzeln.

Rúpfen, das Verſtärkungswort von raufen. Daher berúpfen, zerrúpfen. Im Niederdeutſchen

sagt man ruppen für rupfen. Daher rúppig, welches eigentlich zerrupft, und uneigentlich lumpig bedeutet.

Der Rūß, des Rußes. Daher die Rūßbutte, rūßig, berūßen.

Der Rüssel. Daher rüsselicht, einem Rüssel ähnlich, rüsselig, einen Rüssel habend.

Rusten. Daher die Rüstung, die Rüstkammer, das Gerüst, rüstig, die Rüstigkeit, entrüsten.

Die Rūster, die Ulme. Daher rūstern, von der Rüster kommend.

Die Rūthe. Verkl. das Rūthchen.

Rütteln, oft und schnell hin und her bewegen.

S.

Der Saāl, des Saales, die Sāle, ein großes und langes Zimmer. Verkl. das Sālchen.

Die Saāt, Mehrzahl die Saaten, von dem lateinischen satum. Daher die Aūssaat, das Saātfeld, ꝛc.

Der Sábbath, des Sabbathes, die Sabbathe, das hebräische שַׁבָּת. Daher der Sábbather, ein Wochentag.

Der Sābel. Daher der Sābelhieb, sābelförmig, sābeln.

Der Sábenbaum, von dem lateinischen sabina.

Die Sáche. Verkl. das Sächelchen, von dem aus Sächlein verderbten Sächel. Daher sächlich, die Ūrsache, verūrsachen.

Der Sáchse, des Sachsen, die Sachsen. Daher die Sáchsin, sächsisch, Sáchsen.

Sácht, sachter, sachteste, leise. Daher die Sáchtheit.

Der Sáck, des Sackes, die Säcke. Verkl. das Säckchen. Daher die Sáckuhr, die Taschenuhr, sacken, in Säcke schütten, sich sacken, einen Sack bilden, säcken, in einen Sack einbinden und ersäufen, sich besácken.

Das Sacrament, des Sacramentes, die Sacramente, von dem lateinischen sacramentum.

Der Sacristān, die Sacristeī, aus dem mittleren Lateinischen.

Sácularisīren, weltlich machen, von saecularis.

Der Sādebaum, unrichtig für Sábenbaum.

Sāen, verwandt mit dem lateinischen serere. Daher der Sāer, der Sāemann, besāen.

Der Sáffian, des Saffianes, die Saffiane.

Der Saflor (auch Safflor), des Saflores, die Saflore.

Der Sáfran (auch Saffran), des Safranes.

Der Sáft, des Saftes, die Säfte. Verkl. das Säftchen. Daher säftig, die Säftigkeit, säftleer, säftvoll, säftlos.

Sāgen. Daher die Sāge, das Gesāge, säglich in unsāglich, ꝛc.

Sägen, verwandt mit dem lateinischen secare. Daher die Sāge, der Sāger, die Sāgespäne, zersāgen.

Das Sählband, die Sählleiste, von dem veralteten Sahl, Gränze, Rand.

Die Sähne, der Rahm, der Milchrahm.

Die Saite, chorda. Daher besaiten.

Der Salāt, des Salates, die Salate, von dem französischen la salade.

Der Sālbader, ein Quacksalber; ein langweiliger Schwätzer. Daher salbadern, quacksalbern; langweilig schwatzen, die Salbaderei, die Quacksalberei; das langweilige Geschwätz.

Die Sálbe. Verkl. das Sälbchen. Daher das Sálböl, sálben, die Sálbung, sálbungsvoll, besálben.

Die Salbei, von dem lateinischen salvia.

Der Sálm, des Salmes, die Salme, der Lachs, von dem lateinischen salmo.

Der Salmiák, des Salmiakes, die Salmiake, zusammengezogen aus sal ammoniacum.

Der Salpēter, von dem lateinischen sal petrae.

Das Sálz, des Salzes, die Salze, Ein Wort mit dem lateinischen sal und dem griechischen ἅλς. Daher sálzicht, dem Salze ähnlich, wie Salz schmeckend, sálzig, Salz enthaltend, und in engerer Bedeutung, viel Salz enthaltend, die Sálzigkeit, sálzen, versálzen.

Der Sāme, des Samens, die Samen, Ein Wort mit dem lateinischen semen. Daher das Sāmenkorn, die Sāmerei, das Gesāme.

Sāmisch, vielleicht verderbt aus dem französischen chamois. Daher der Sāmischgärber, die Sāmischgärberei.

Sámmeln (anstatt sammelen), ich sammle (anstatt ich sammele), ich sammlete (anstatt ich sammelete), ꝛc. Daher der Sámmler, die Sámmlerin, die Sámmlung, das Sámmelwort, sámmelwörtlich.

Der Sámmet (zusammengezogen Sammt), des Sammetes, die Sammete, von dem griechischen ἑξάμιτος. Daher sámmeten oder sámmten, von Sammt.

Sámmt, ein Nebenwort, welches alle zusammen bedeutet, und von sammen, sammeln, herkommt. Daher sämmtlich, gesámmt, insgesámmt, die Gesámmtheit. Sammt ist auch ein Vorwort, welches den Dativ regiert, und mit bedeutet.

Der Sámstag, der Sonnabend, verderbt aus Sabbathstag.

Der Sánd, des Sandes. Daher sándig, die Sándigkeit, sánden, versánden.

Der Sándarach, von dem lateinischen sandarăca.

Der Sánder, ein Fisch, welcher sich auf dem sandigen Grunde der Landseeen und Flüsse aufhält. Folglich nicht Zander.

Sánft, sanfter, sanfteste. Daher die Sánftheit, die Sänfte, besánftigen.

Der Sápphir, des Sapphires, die Sapphire, von dem lateinischen sapphīrus.

Die Sardèlle, ein kleiner, dem Häringe ähnlicher, Seefisch, der von der Insel Sardinien seinen Namen hat. Daher der Sardèllensalat.

Der Sárder, ein Edelstein, von sarda.

Der Sárg, des Sarges, die Sárge, die Todtenlade, vielleicht von dem Worte sarcophăgus.

Die Sársche, von dem französischen la serge.

Der Sātan. Daher satānisch.

Der Satrāp, des Satrapen, die Satrapen, von satrăpa. Die Satrapīe, von satrapīa.

Sátt, satter, satteste, Ein Wort mit dem lateinischen sat und satur. Daher sáttsam, die Sáttheit, sättig, sättigen, die Sättigung, ersättlich, unersättlich, die Unersättlichkeit.

Der Sáttel, des Sattels, die Sättel, von sitzen. Daher sáttelfest, sátteln, der Sáttler, die Sáttlerin.

Die Saturei, eine Pflanze, von dem lateinischen satureia.

Der Sātyr, des Satyrs, die Sātyren, ein Feld- oder Waldgott, von satўrus. Die Satyre, das Strafgericht, von satўra. Die Satyre ist ein Gedicht griechischen Ursprungs, und muß daher von der römischen Satire, die von der Mischung der Gegenstände und Versmaße ihren Namen hat (satĭra soll nämlich Ein Wort mit satŭra seyn), unterschieden werden. Der Satyriker, satyrisch, von satyricus. Satyrisīren, von dem französischen satiriser.

Der Sátz, s. sitzen.

Die Sau, Mehrzahl die Säue, verwandt mit σῦς und sus. Daher säuisch, ꝛc.

Saūber, sauberer, sauberste. Daher die Saūberkeit, säūberlich, säūbern, der Säūberer.

Saūer, saurer (für sauerer), sauerste. Daher säuern, versäuern, säūern, einsäuern, versäūern, säūerlich, die Säūerlichkeit, die Säūere.

Saufen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des

Präs. ich saufe, du säufst, er säuft, wir saufen, ꝛc. Conj. ich saufe, du saufest, er saufe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich soff. Conj. ich söffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesoffen. Daher der Säufer, die Säuferin, die Sauferei, sich besaufen, besäufen, versaufen, versöffen, die Versöffenheit, ersaufen, ersäufen. Besäufen und ersäufen werden regelmäßig abgewandelt.

Saugen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich sauge, du saugest, er sauget, ꝛc. Conj. ich sauge, du saugest, er sauge, ꝛc. Indic. des Imperf. ich sog. Conj. ich söge, Mittelwort der vergangenen Zeit, gesogen. Daher der Sauger, ein Thier, welches saugt, der Saugerüssel, säugen (geht regelmäßig), saugen lassen, die Säugerin, das Säugethier, der Säugling, ein Kind, welches gesäugt wird.

Die Säule. Verkl. das Säulchen. Daher der Säulenfuß.

Der Saum, des Saumes, die Säume, der Rand; die Last; ein Maß zu flüssigen Dingen. In der letzten Bedeutung lautet es, wenn es ein Zahlwort vor sich hat, auch in der Mehrheit Saum. Verkl. das Säumchen. Daher säumen, mit einem Saume versehen, das Saumthier (la bête de somme), das Lastthier, der Saumsattel, ein hölzerner Sattel für Lastthiere.

Säumen, zaudern. Daher säumig, die Säu-

migkeit, saūmselig (von dem veralteten Saūmsal), die Saūmseligkeit, versäūmen, die Versäūmung, das Versäūmniß.

Saūsen. Daher der Saus, das Gesaūse, säūseln, das Gesäūsel.

Scandīren, einen Vers abmessen, von scandĕre.

Das Scapulīer, von dem lateinischen scapula.

Die Scēne, von scena (σκηνή).

Der Scèpter (nicht Zepter), von sceptrum (σκῆπτρον).

Schāben. Daher der Schāber, die Schābe, das Schābeisen, das Schābsel, beschāben, die Schābe. Von Schabe, welches in gemeiner Sprechart auch für Krätze gebraucht wird, kommt her schābig, beschabt, und dann, krätzig, die Schābigkeit.

Die Schabrácke, ein Wort fremden Ursprungs.

Schách, ein morgenländisches Wort.

Schächer, ein Räuber; ein Tropf.

Schächern, aus dem Jüdischdeutschen. Daher der Schächer, der Schächerer, verschächern.

Der Schácht, des Schachtes, die Schächte, ein gleichseitiges Viereck; eine Grube im Bergbau; eine Stange, oder ein Stängel. Daher schächten, in gleichseitige Vierecke theilen, der Schachtelhalm, schächteln, mit Schachtelhalm abreiben.

Die Schächtel. Verkl. das Schächtelchen. Daher schächteln oder einschachteln, in eine Schachtel legen, ausschachteln.

Schächten, schlachten, aus dem Jüdischdeutschen.

Der Schāde, des Schadens, dem Schaden, den Schaden, die Schāden. Daher schādhaft, die Schādhaftigkeit, die Schādloshaltung (von schadlos halten), schādlich, die Schādlichkeit, beschādigen, ꝛc.

Das Schāf, des Schafes, die Schafe. Verkl. das Schāfchen. Daher der Schāfer, die Schāferin, die Schāferei.

Schāffen, thun; thātig seyn, arbeiten; anordnen, besorgen; machen, bewirken, daß Jemand Etwas bekomme; machen, bewirken, daß Etwas an einem Orte befindlich sey, oder aus einem Orte entfernt werde; (im Oberdeutschen) befehlen. In allen diesen Bedeutungen wird schaffen regelmāßig abgewandelt. Daher der Schāffner (anstatt Schaffer), die Schāffnerin, die Schaffnerei, das Geschāft, herschaffen, ānschaffen, verschāffen. Bedeutet schaffen aber bilden: so lautet es im Imperfect ich schuf und ich schufe, und im Mittelworte der vergangenen Zeit geschaffen. Daher erschāffen, die Erschāffung.

Der Schāft, des Schaftes, die Schāfte. Daher schāften, mit einem Schafte versehen.

Der Schākal, der Goldwolf.

Schākern, verwandt mit dem lateinischen jocari. Daher der Schāker, die Schākerin, die Schākerei, schākerhaft.

Schāl, schaler, schalste. Daher die Schālheit.

Die Schāle. Verkl. das Schālchen. Daher das Schālthier, schālig in dickschalig ꝛc.,

schälen, mit Schalen versehen, schälen, der Schale berauben, schälbar.

Der Schálk, des Schalkes, die Schälke. Daher das Schálksauge, schálkäugig, die Schálkheit, schálkhaft, die Schálkhaftigkeit.

Schállen, verwandt mit hallen. Man sagt ich scholl und ich schölle, oder ich schallte, geschollen oder geschallt. Daher der Scháll, des Schalles, die Schälle, erschállen (ich erscholl, erschollen), verschállen (ich verscholl, verschollen), schèllen (anstatt schállen), schallen machen, die Schèlle, zerschèllen.

Die Schalmei, (im Französischen chalumeau), von Schall. Daher schalmeien.

Die Schalótte, von dem französischen échalotte, und dieses von dem lateinischen caepa Ascalonia.

Schálten, herrschen; verfahren; einschieben. Daher das Scháltjahr, der Schálttag, einschalten, die Einschaltung.

Die Schalúppe, das französische la chaloupe.

Die Schām. Daher schāmhaft, die Schāmhaftigkeit, sich schāmen, ꝛc.

Der Schāmel, verwandt mit dem lateinischen scabellum, Verkl. das Schāmelchen.

Die Schánde. Daher schändlich, die Schändlichkeit, schänden, ꝛc.

Die Schánze. Daher schánzen, ꝛc.

Die Schār. Daher schārenweise.

Der Schārbock, le scorbut.

Scharf, schärfer, schärfste. Daher die Schärfe, schärfen, scharf machen.

Der Scharlach. Daher schärlachen.

Der Schārlei, eine Pflanze.

Das Scharmützel, von Schar, ein schneidendes Werkzeug, und metzeln. Daher scharmützeln (scharmutzīeren).

Das Scharnier, von dem französischen la charnière.

Die Schärpe, von dem französischen écharpe.

Schárren. Daher die Schárre, das Schárreisen.

Der Schárren. Daher der Brōtscharren, die Brotbank, der Fleischscharren, die Fleischbank.

Die Schārte, der Einschnitt; eine durch Schneiden entstandene Oeffnung; von Schar, ein schneidendes Werkzeug. Daher schártig, Scharten habend.

Die Schartēke, eine schlechte Schrift, von dem französischen charte, ein alter Brief, eine alte Urkunde.

Das Schārwerk, die Frohnarbeit.

Der Schátten, des Schattens, die Schatten. Daher scháttig, schátten, schattīren, die Schattīrung.

Der Schátz, des Schatzes, die Schätze. Verkl. das Schätzchen. Daher schätzen in beschätzen, brándschatzen, die Schätzung, schätzbar, die Schätzbarkeit, schätzen, die Schätzung, schätzbar, die Schätzbarkeit.

Schauen. Daher die Schau, schaūbar, beschaūen, die Beschaūung, beschaūlich, die Beschaūlichkeit.

Der Schaūer, s. die Scheuer.

Schaūern Man sagt: ich schaure oder mich schauert vor Kälte; es schauert mir die Haut, wenn ich so Etwas sehe. Daher der Schaūer, des Schauers, die Schauer, Verkl. das Schäūerchen, schaūervoll, schaūerig, einen Schauer empfindend, oder verursachend, schaūerlich, einen Schauer, doch nur in geringerem Grade, empfindend, oder verursachend, schaūdern, der Schaūder, schaūdervoll, schaūderhaft, die Schaūderhaftigkeit, schaūderig, Schauder erregend, schaūdericht, einen kleinen Schauder erregend. Schaudern unterscheidet sich von schauern bloß durch ein des Wohlklanges wegen eingeschobenes d, und drückt daher keinesweges den Begriff von schauern verstärkend aus. Es ist derselbe Fall, wie mit Gemeine und Gemeinde.

Die Schaufel. Verkl. das Schäufelchen. Daher schaufeln, der Schaufler.

Schaukeln. Daher die Schaukel, der Schaukler.

Der Schaum, des Schaumes. Daher schaūmig, Schaum habend, schaūmicht, dem Schaume ähnlich, schäumen.

Die Schecke. Daher schèckig, buntscheckig, geschèckt.

Der Schêdel, die Hirnschale, verwandt mit Scheitel. Daher der Schêdelbohrer, die

Schêdellehre, die Schêdelstätte. Man schreibt auch Schädel.

Der Schèffel. Daher schèffeln.

Die Scheĩbe. Verkl. das Scheĩbchen. Daher das Scheĩbenschießen, scheĩbig, scheĩbenweise.

Scheĩden, ein unregelm. Zeitwort, trennen; sich trennen. Indic. des Imperf. ich schied. Conj. ich schiede. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschieden. Daher die Scheĩde, bescheĩden, der Bescheĩd, unterscheĩden, der Unterschied, ꝛc.

Scheĩnen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schien. Conj. ich schiene. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschienen. Daher der Schein, ꝛc.

Scheißen, ein pöbelhaftes Zeitwort, welches unregelmäßig geht. Indic. des Imperf. ich schiß. Conj. ich schisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschissen.

Das Scheit, des Scheites, die Scheite, von scheiden. Verkl. das Scheĩtchen. Daher das Scheĩtholz, der Scheĩterhaufen, von dem unrichtig gebildeten Plural Scheiter. Diese Pluralform ist jedoch dann richtig und allein gebräuchlich, wenn sie Trümmer bedeutet. Daher scheĩtern, in Scheiter oder Trümmer gehen.

Der Scheĩtel, von scheiden. Daher scheĩteln.

Schêl, verwandt mit schielen. Daher die Schêlsucht, schêlsüchtig.

Die Schèlfe, verwandt mit Schale. Daher schèlfen, schèlfern.

Der Schèlm, des Schelmes, die Schelme.

Verkl. das Schèlmchen. Daher der Schèlmstreich, das Schèlmstück, die Schelmerei, schèlmisch.

Schèlten, ein unregelm. Zeitwort, eigentlich Ein Wort mit schellen. Indic. des Präs. ich schelte, du schiltst, er schilt, wir schelten, ꝛc. Conj. ich schelte, du scheltest, er schelte, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schálte. Conj. ich schölte (ich schälte). Imperf. schilt. Mittelwort der vergangenen Zeit, gescholten. Daher der Schèlter, das Schèltwort, aũsschelten, ũnbescholten, tadelfrei, die Unbescholtenheit. Schèlten heißt eigentlich, einen Schall von sich geben; dann, rufen, nennen; endlich, laute Verweise geben, mit lauten Worten tadeln.

Der Scheimel, s. der Schämel.

Der Schènkel. Daher schènkelig in dickschenkelig ꝛc., geschènkelt (von schenkeln), Schenkel habend.

Schènken, ein Getränk aus einem größern Gefäße in ein kleineres gießen; zu trinken geben; Getränke im Kleinen verkaufen; uneigentlich, aus freiem Willen geben. Daher einschenken, aũsschenken, schènkbar, die Schènkbarkeit, der Schènk, des Schenken, die Schenken, die Schènkin, das Schènkbier, die Schènke, der Schènker, die Schènkerin, die Schenkung, das Geschènk, des Geschenkes, die Geschenke, ꝛc.

Die Schèrbe, das Stück eines zerbrochenen irdenen Gefäßes. Der Schèrben, der Topf.

Daher der Blümenscherben, der Blumentopf, der Nachtscherben, der Nachttopf. In beiden Bedeutungen sagt man im gemeinen Leben auch der Schèrbel.

Schêren, ein unregelm. Zeitwort, tondēre, nahe verwandt mit Schar, ein schneidendes Werkzeug. Indic. des Präs. ich schere, du scherest (du schierst), er scheret (er schiert), wir scheren, ꝛc. Conj. ich schere, du schērest, er schere, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schor. Conj. ich schōre. Ipmer. schere (schier). Mittelwort der vergangenen Zeit, geschoren. Daher die Schêre, Verkl. das Schêrchen, der Schèrenschleifer, der Schêrer, besonders in Schāfscherer, Tuchscherer, Bārtscherer, Fèldscherer, das Schêrmesser, die Schêrwolle, die Schūr, einschürig, ꝛc.

Der Schèrf, des Scherfes, die Scherfe. Verkl. das Schèrfchen oder das Schèrflein.

Der Schèrge, des Schergen, die Schergen, der Häscher. Davon das französische sergent.

Schèrzen. Daher der Schèrz, des Scherzes, die Scherze, die Schèrzrede, schèrzhaft, die Schèrzhaftigkeit, verschèrzen.

Scheū. Daher menschenscheu, lichtscheu, ꝛc. das Scheūleder, die Scheū, aber der 'Abscheu, die 'Arbeitscheu, ꝛc. scheūen, scheūchen, scheuen machen, verscheūchen, die Scheūche, die Vögelscheuche, das Scheūsal (anstatt Scheuchsal), eigenlich, ein Ding, welches scheucht, verscheucht, scheußlich, die Scheußlichkeit. Die

beiden letzten Wörter kommen her von dem veralteten scheußen, welches das Verstärkungswort von scheuen ist.

Die Scheūer, verwandt mit Schauer, durch welches Wort ein bedeckter Ort verstanden wird, welcher vor Wind und Regen schützt. Davon schaūerig, vor der Witterung geschützt. Das Wort Scheuer hat die nämliche Bedeutung, und wird in der höheren Sprechart für Scheune gebraucht.

Scheūern. Daher das Scheūerfaß, ꝛc.

Die Scheūne, die Scheuer.

Schichten, theilen, absondern; in Ordnung neben und über einander legen, setzen; verwandt mit scheiden. Daher die Schicht, die Theilung, die Abtheilung; der Theil; drei Fuß; die Lage, die Reihe; die Pause, welche man in der Arbeit macht; eine bestimmte Arbeit und die Zeit dieser Arbeit. Davon schichtig, aus Schichten bestehend, in weitschichtig, ꝛc. schichtweise, nach Schichten.

Schicken. Daher die Schickung, das Geschick, das Schicksal, schicklich, die Schicklichkeit, ꝛc.

Schīeben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schōb. Conj. ich schōbe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschoben. Daher der Schīeber, der Schūb, des Schubes, die Schūbe, der Schubsack, das Schubfach, der Schubkasten, die Schūblade, der Schubkarren, ꝛc.

Schief. Daher die Schīefe.

Der Schiefer. Daher schiefericht, dem Schiefer ähnlich, schieferig, aus Schiefer bestehend, sich schiefern.

Schielen, verwandt mit schel. Daher der Schieler, der Schielertaffet, wofür aber gewöhnlich der Schillertaffet gesagt wird, ein in mehrere Farben spielender Taffet.

Die Schiene. Verkl. das Schienchen. Daher das Schienbein, schienen.

Der Schierling, vielleicht wegen der eingekerbten Blätter von dem alten scheren (im Englischen to share), theilen.

Schießen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schoß. Conj. ich schösse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschossen. Daher der Schießer, der Schuß, des Schusses, die Schüsse, der Schütze, das Schoß, das Geschoß, des Geschosses, die Geschosse, der Schoß, das Schoßreis, der Schößling, der Aufschößling, schossen.

Das Schiff, des Schiffes, die Schiffe. Daher schiffen, der Schiffer, der Schifffahrer, die Schifffahrt, schiffbar, die Schiffbarkeit, ꝛc.

Der Schild, des Schildes, die Schilde, scutum. Das Schild, des Schildes, die Schilder, das Zeichen eines Hauses. Daher die Schildwache, schildern, die Schilderung, die Schilderei.

Das Schilf, des Schilfes, die Schilfe. Daher schilficht, dem Schilfe ähnlich, schilfig, mit Schilf bewachsen.

Der Schilling, des Schillinges, die Schillinge.

Der Schimmel. Daher schimmelicht, dem Schimmel ähnlich, schimmelig, Schimmel habend, schimmeln, Schimmel bekommen.

Schimmern. Daher der Schimmer.

Schimpfen. Daher der Schimpf, des Schimpfes, die Schimpfe, schimpflich, die Schimpflichkeit, ꝛc.

Die Schindel, von dem lateinischen scindŭla.

Das Schin (im Englischen skin), ehemals, das Fell, die Haut. Davon schinden, ein unregelm. Zeitwort, die Haut abziehen. Indic. des Imperf. ich schund. Conj. ich schünde. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschunden. Daher der Schinder, die Schinderei, ꝛc.

Der Schinken. Verkl. das Schinkchen.

Die Schippe, s. die Schüppe.

Schirmen. Daher der Schirm, des Schirmes, die Schirme, der Schirmer, beschirmen, der Beschirmer, die Beschirmung.

Schlächten, s. schlagen.

Die Schläcke, die Unreinigkeit, welche sich von den Metallen absondert. Daher schläckicht, einer Schlacke ähnlich, schläckig, viele Schlacken enthaltend, und uneigentlich, kothig, naß, regenhaft, schläcken, Schlacken geben, sich verschlacken, sich in Schlacken verwandeln.

Schläfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich schlafe, du schläfst, er schläft, wir schlafen, ꝛc. Conj. ich schlafe, du schlafest, er schlafe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schlief.

Conj. ich schliefe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlafen. Daher der Schlāf, des Schlafes, in der Mehrzahl die Schläfe, wenn von der Gegend hinter den Augen die Rede ist, Verkl. das Schläfchen, der Schläfer, die Schläferin, schläferig, die Schläferigkeit, schläfern, ꝛc.

Schläff, schlaffer, schlaffste. Daher die Schläffheit, erschläffen, die Erschläffung.

Schlāgen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich schlage, du schlägst, er schlägt, wir schlagen, ꝛc. Conj. ich schlage, du schlagest, er schlage, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schlug. Conj. ich schlüge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlagen. Daher der Schlág, des Schlages, die Schläge, der Schläger, die Schlägerin, die Schlägerei, der Schlägel, ꝛc. Ferner schlächten, welches das Verstärkungswort von schlagen ist. Daher die Schlächt, in der Mehrzahl die Schlachten, der Schlächter, der Schlächterlohn, schlächtbar, ungeschlacht, roh, wild, die Ungeschlachtheit, die Rohheit, die Wildheit.

Der Schlámm, des Schlammes. Daher schlámmig, Schlamm enthaltend, schlämmicht, dem Schlamme ähnlich, schlämmen, Schlamm ansetzen, geben, schlämmen (schlèmmen), vom Schlamme reinigen, und uneigentlich, unmäßig essen und trinken, der Schlämmer, die Schlämmerin, die Schlämmerei.

Die Schlánge, von schlingen. Daher schlängelicht, einer Schlange ähnlich, sich schlängeln.

Schlánk, schlanker, schlankeste, von schlingen. Daher die Schlánkheit, geschlánk, die Geschlánkheit.

Schlau, schlauer, schlaueste. Daher der Schlaukopf, die Schlauheit (Schlauigkeit).

Der Schlauch, des Schlauches, die Schläuche.

Schlaudern, bei der Bewegung schnell und mit einem Schwunge hin und her fahren. Daher schläudern (schleudern), mit einem Schwunge und mit dadurch vermehrter Kraft werfen; uneigentlich, nachlässig verrichten, arbeiten; unter dem Preise verkaufen. Davon die Schläuder (Schleuder), der Schläuderer (Schleuderer).

Schlecht, eben, gerade; einfach, gemein, gewöhnlich; gering; nicht gut; eigentlich Ein Wort mit schlicht. Daher die Schlechtheit (Schlechtigkeit), schlechterdings, schlechthin, schlechtweg.

Die Schlehe. Daher der Schlehdorn, die Schlehblüthe.

Schleichen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schlich. Conj. ich schliche. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlichen. Daher der Schleichhandel, der Schleichhändler, der Schleichweg, der Schleicher, ꝛc. Ferner der Schlich, des Schliches, die Schliche.

Der Schleier. Daher verschleiern, entschleiern.

Schleifen, ein regelm. Zeitwort, auf einer Fläche

fortziehen, verwandt mit schleppen. Daher die Schleife, der Schleifer in der Musik, ꝛc.

Schleifen, ein unregelm. Zeitwort, den an seine Oberfläche gehaltenen Körper scharf oder glatt machen. Indic. des Imperf. ich schliff. Conj. ich schliffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschliffen. Daher der Schleifstein, der Schleifer, die Schleiferin, das Schleifsel, der Schliff.

Die Schleihe, ein Fisch. Dieses Wort kommt her von schlei, welches im Hannöverischen feucht, glatt, biegsam bedeutet. Daher wird richtiger Schleie geschrieben.

Der Schleim, des Schleimes. Daher schleimig, Schleim enthaltend, schleimicht, dem Schleime ähnlich, schleimen, abschleimen, verschleimen, die Verschleimung.

Schleißen, ein unregelm. Zeitwort, reißen, spalten. Indic. des Imperf. ich schliß. Conj. ich schlisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlissen. Daher die Schleiße, der Span, auch die Charpie, die Schleißfeder, der Schleißer, die Schleißerin.

Schlèmmen, s. der Schlamm.

Schlèndern, langsam, gemächlich und gedankenlos einhergehen. Daher fortschlendern, herumschlendern, der Schlèndergang, der Schlèndrian.

Schlènkern, verwandt mit schlank und schlingen.

Schlèppen, verwandt mit schlaff und schleifen.

Daher die Schleppe, Verkl. das Schleppchen, das Schleppkau, ꝛc.

Schleudern, s. schlaudern.

Schleunig, schnell. Daher beschleunigen.

Die Schleuse, von schließen. Daher der Schleusenbau.

Schlicht, eben, glatt; einfach, kunstlos; gerade, natürlich; Ein Wort mit schlecht. Daher schlichten, der Schlichthobel, die Schlichte, der Schlichter.

Der Schlief, des Schliefes, eine teigige Stelle im Brote, ꝛc. Daher schliefig, Schlief habend, teigig, die Schliefigkeit, die Teigigkeit.

Schließen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schloß. Conj. ich schlösse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlossen. Daher der Schließer, die Schließerin, der Schluß, des Schlusses, die Schlüsse, das Schlußwort, schlüssig, schlüßlich (schließlich), der Schlüssel, das Schloß, des Schlosses, die Schlösser, Verkl. das Schlößchen, der Schlosser (Schlösser), die Schlösserin.

Schlimm. Daher verschlimmern, die Verschlimmerung.

Der Schlingel, ein plumper, grober Mensch. Daher die Schlingelei, schlingelhaft.

Schlingen, ein unregelm. Zeitwort, in Krümmungen ausdehnen, bewegen; durch den Schlund hinabbringen. Indic. des Imperf. ich schlang. Conj. ich schlänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlungen. Daher die Schlinge, ꝛc.

Der Schlitten, verwandt mit gleiten. Verkl. das Schlittchen. Daher der Schlittschuh (nicht Schrittschuh), der Schlittschuhfahrer oder Schlittschuhläufer.

Schlitzen, eine lange, schmale Oeffnung machen, spalten. Daher der Schlitz, des Schlitzes, die Schlitze, schlitzig.

Das Schloß, s. schließen.

Die Schlöße. Daher das Schlößenwetter, schlößen, schloßweiß (im gemeinen Leben schlohweiß), so weiß wie Schloßen, schneeweiß.

Der Schlot, ein geschlossenes Ding, eine Röhre, ein Abzug; der Rauchfang; von schließen. Daher der Schlotfeger, der Schorsteinfeger.

Schlottern, sich hin- und herbewegen. Schlotterig, nachlässig und unordentlich herabhangend.

Schlucken. Daher das Schlucken, verschieden von der Schlucken (singultus), der Schluck, des Schluckes, die Schlucke, Verkl. das Schluckchen, der Schlucker, verschlucken. Das Verstärkungswort von schlucken heißt schluchzen, welches in engerer Bedeutung das französische sangloter ausdrückt. Daher das Schluchzen, l'action de sangloter, der Schluchzen, so viel als der Schlucken, singultus, le hoquet.

Schlummern, leise schlafen. Daher der Schlummer, entschlummern, verschlummern.

Schlumpen, nachlässig herabhangen; nachlässig gekleidet gehen. Daher die Schlumpe (auch die Schlampe), ein nachlässig gekleidetes und

unreinliches Frauenzimmer, schlúmpig, nachläſſig herabhangend; nachläſſig gekleidet und unreinlich; schlúmpern, der Schlúmper, ein Schleppkleid.

Der Schlúnd, des Schlundes, die Schlúnde, von dem alten schlinden, schlingen. Verkl. das Schlündchen.

Schlüpfen, im Oberdeutschen schlupfen. Daher das Schlúpfloch, der Schlúpfwinkel, schlüpfrig, die Schlüpfrigkeit.

Schlürfen. Daher ábschlürfen, aũsschlürfen, eĩnschlürfen.

Der Schlúß, ſ. schließen.

Schmáchten. Daher verschmáchten, schmächtig, die Schmächtigkeit.

Der Schmáck, ſ. schmecken.

Der Schmáck, der Färber- oder Gärberbaum, verderbt aus Sumach.

Die Schmécke, eine Art Schiffe.

Schmähen. Daher die Schmähung, der Schmäher, das Schmähwort, die Schmähred̃e, die Schmähschrift, die Schmähsucht, schmähsüchtig, schmählich, schmähen, die Schmach, schmachvoll.

Schmal, schmäler, schmälſte. Daher die Schmälheit, schmälbäckig, schmälern.

Die Schmálte, von dem italieniſchen smalto.

Das Schmálz, ſ. schmelzen.

Schmaróßen. Daher der Schmaróßer, die Schmaróßerin, die Schmaroßerei, schmaróßeriſch.

Die Schmárre. Verkl. das Schmärrchen. Daher schmárrig, Schmarren habend.

Die Schmäsche, ein zubereitetes Lammfell.

Schmátzen. Daher der Schmátz, des Schmatzes, die Schmätze. Verkl. das Schmätzchen.

Schmauchen, dampfen, stark rauchen. Daher der Schmaucher, der Schmauch, ein Dampf, ein dicker Rauch, das Schmauchfeuer, schmauchig, mit Schmauch angefüllt, schmäuchen, räuchern; durch einen Schmauch vertreiben.

Schmausen. Daher der Schmaus, des Schmauses, die Schmäuse, Verkl. das Schmäuschen, der Schmauser, die Schmauserin, die Schmauserei, schmauserisch.

Schmècken. Daher schmèckbar, der Schmècker, die Schmèckerin, der Schmáck, wofür jedoch Geschmack gesagt wird, schmáckhaft, die Schmáckhaftigkeit.

Das Schmeer, s. das Schmêr.

Schmeicheln (für schmeichelen), das Verkleinerungswort von dem veralteten schmeichen, sich vor Einem schmiegen, um sich ihm beliebt zu machen. Ich schmeichle, anstatt ich schmeichele, du schmeichelst, anstatt du schmeichelest, er schmeichelt, anstatt er schmeichelet, wir schmeicheln, anstatt wir schmeichelen, 2c. Ich schmeichelte, anstatt ich schmeichelete, 2c. Geschmeichelt, anstatt geschmeichelet. Schmeicheln regiert den Dativ. Also: ich schmeichle Einem, ich schmeichle mir. Daher das Schmeichelwort, die Schmei-

chelei, schmeichelhaft, der Schmeichler (für Schmeicheler), die Schmeichlerin, schmeichlerisch.

Schmeißen, ein unregelm. Zeitwort, welches in der niedrigen Sprechart für werfen und schlagen gebraucht wird. Auch wird es vom Auswerfen des Kothes der Vögel und Insecten, und auch vom Legen der Eier der letzteren gebraucht. In dieser Bedeutung wird es regelmäßig abgewandelt. Indic. des Imperf. ich schmiß. Conj. ich schmisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschmissen. Daher die Schmeißfliege, beschmeißen (geht regelmäßig), der Schmiß, des Schmisses, die Schmisse, der Wurf, oder der Schlag; der Auswurf. Ferner schmitzen, mit der Spitze eines dünnen, biegsamen Körpers schnell schlagen; bestreichen; salben; färben; beschmuzen; der Schmitz, des Schmitzes, die Schmitze, ein Schlag oder Streich mit einem biegsamen Körper; ein angespritzter Fleck; eine schmierige Erdart; die Schmitze, die vordere Schnur an einer Peitsche; eine Salbe; die Farbe; ein Fleck; beschmitzen, besudeln; verschmitzt, verschlagen, schlau, listig, die Verschmitztheit, die Verschlagenheit, die List. Auch giebt es ein Verstärkungswort von schmeißen, welches schmèttern heißt. Davon der Schmètterling, des Schmetterlinges, die Schmetterlinge, gleichsam so viel als der Schmeißvogel.

Schmèlzen, ein unthätiges und thätiges Zeitwort.

Als unthätiges Zeitwort geht es unregelmäßig. Indic. des Präs. ich schmelze, du schmilzest, er schmilzt, wir schmelzen, ihr schmelzet, sie schmelzen. Conj. ich schmelze, du schmelzest, er schmelze, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schmólz. Conj. ich schmölze. Imper. schmilz. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschmolzen. Als thätiges Zeitwort wird schmelzen regelmäßig abgewandelt, und bedeutet schmelzen machen. Von schmelzen kommen her der Schmèlz, des Schmelzes, die Schmelze, die Schmèlzung, der Schmèlzer, die Schmèlzerin, schmèlzbar, die Schmèlzbarkeit, das Schmálz, des Schmalzes, die Schmalze, das geschmelzte Fett, und dann überhaupt das Fett, die Butter, schmálzen, aũsschmelzen, zerlassen.

Das Schmêr, s. schmieren.

Der Schmèrgel, von dem italienischen smeriglio.

Der Schmèrl, des Schmerles, die Schmerle, der Lerchenfalk.

Die Schmèrle, ein Fisch.

Der Schmèrz, des Schmerzes, dem Schmerze, den Schmerz, die Schmerzen. Eine andere Abänderung dieses Wortes, welche in der veralteten Nominativform Schmerzen ihren Grund hat, ist: der Schmerz, des Schmerzens, dem Schmerzen, den Schmerz (ehemals den Schmerzen), ꝛc. Von Schmerz, welches von dem Zeitworte schmèrzen abstammt, kommen her schmèrzhaft, schmèrzlich, schmèrzlos, die Schmèrzlosigkeit.

Der Schmètterling, s. schmeißen.

Schmieden, verwandt mit schmeißen, welches im Niedersächsischen schmiten lautet. Daher der Schmied, des Schmiedes, die Schmiede, die Schmiedin, das Schmiedehandwerk, der Schmiedeknecht, die Schmiede, schmiedbar. Schmied ist zwar eine Abkürzung von Schmieder: wird aber nicht gedehnt, sondern geschärft ausgesprochen. Diese geschärfte Aussprache findet jedoch im Genitiv, Dativ, und dem Plural nicht Statt.

Schmiegen, beugen, krümmen. Daher die Schmiege.

Schmieren. Daher die Schmiere, die Schmierbüchse, der Schmierkäse, der Schmierer, die Schmiererei, schmierig, das Schmêr, des Schmeres, der Schmerbauch.

Die Schminkbohne, von dem veralteten schminken, schmiegen.

Schminken. Daher die Schminke.

Der Schmirgel, s. der Schmergel.

Der Schmiß, s. schmeißen.

Schmitzen, s. schmeißen.

Schmöllen. Daher der Schmöllwinkel.

Schmören. Daher der Schmörbraten.

Schmuck, hübsch, schön. Daher der Schmuck, das Schmuckkästchen, schmucklos, schmücken, hübsch, schön machen, zieren, putzen, der Schmücker.

Schmuggeln, Schleichhandel treiben. Daher die Schmuggelei, der Schmuggeler, der Schleichhändler.

Schmúnzeln, lächeln.

Schmuzen. Daher der Schmūz, des Schmuzes, der Schmūztitel, schmūzig, beschmūzen. Schmuzen ist eigentlich Ein Wort mit schmitzen. Daher kommt es auch, daß schmuzen mit seinen Ableitungen in einigen Gegenden geschärft ausgesprochen wird. Man sagt nämlich schmútzen, Schmútz, schmútzig.

Der Schnábel, des Schnabels, die Schnābel. Verkl. das Schnābelchen. Daher sich schnābeln.

Die Schnāke, die Erdmücke, der Spaß. Daher schnākisch, spaßhaft.

Die Schnálle. Verkl. das Schnällchen. Daher schnállen, zūschnallen, ánschnallen, aūfschnallen, ábschnallen.

Schnállen oder schnálzen. Daher schnèllen (anstatt schnállen), die Schnèllkraft, die Schnèllwage, der Schnèller, schnèll, schnèllzüngig, die Schnèllzüngigkeit, die Schnèllheit, die Schnèlligkeit.

Schnápp oder schnápps! Daher der Schnápp, schnáppen, der Schnápphahn, das Schnáppmesser, der Schnáppsack, der Schnápps, des Schnappses, die Schnappse, schnáppsen, schnäppen, fangen, der Schnäpper, der Fliegenschnäpper, schnäppisch.

Schnárchen. Daher der Schnárcher, die Schnárcherin, beschnárchen.

Schnárren. Daher die Schnárre, das Schnárrwerk.

Schnáttern. Daher das Geschnátter.
Schnaūben, schnaūfen, schnieben. Daher beschnaūben, beschnaūfen, beschnáūfeln, schnúpfen, der Schnúpfen, das Schnúpftuch, die Schnúppe, schnúppern, beschnúppern, schnúffeln oder schnüffeln, beschnüffeln. Schnauben wird jetzt regelmäßig abgewandelt. Ehedem aber sagte man ich schnōb und ich schnöbe anstatt ich schnaubte, und geschnoben anstatt geschnaubt. Diese unregelmäßigen Formen werden noch bisweilen gebraucht, wenn schnauben eine intransitive Bedeutung hat. Wird aber schnauben transitiv, und also anstatt schnäuzen gebraucht: so wird es bloß regelmäßig abgewandelt.
Die Schnaūze. Verkl. das Schnáūzchen. Daher schnaūzen in ánschnauzen, schnáūzen.
Die Schnècke. Daher der Schnèckengang, schnèckenförmig.
Der Schnee, s. schneien.
Schneīden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schnitt. Conj. ich schnitte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschnitten. Daher die Schneīde, der Schneider, die Schneīderin, die Schneiderei, schneīdern, schneīdig in zweischneidig, ábschneiden, wègschneiden, beschneīden, verschneīden, zerschneīden, schneīteln (anstatt schneideln), die Schnitte, Verkl. das Schnittchen, der Schnitt, des Schnittes, die Schnitte, der Schnitter, die Schnitterin, der Schnittling, schnitzen, der Schnitz, der Schnitzer, schnitzern, schnitzeln,

schnipfeln, schnippeln, schnippern, in Stückchen schneiden.

Schneien. Daher der Schneē (einsylbig), des Schneees (zweisylbig), schneeig.

Schnell, s. schnallen.

Die Schnèpfe. Daher die Schnèpfenjagd.

Die Schnèppe, verwandt mit Schnabel.

Schnippen. Daher das Schnippchen, schnippisch.

Schnöde. Daher die Schnödigkeit.

Der Schnörkel. Daher schnörkeln.

Schnüffeln, schnupfen, s. schnauben.

Die Schnür, die Schwiegertochter, von dem lateinischen nurus.

Die Schnür, in der Mehrzahl die Schnüre. Verkl. das Schnürchen Daher schnüren, die Schnürbrust, das Schnürband.

Schnurren. Daher der Schnurrbart, schnurrbärtig, die Schnurre, schnurrig.

Der Schober, des Schobers, die Schober. Verkl. das Schöberchen. Daher schobern.

Das Schock, des Schockes, die Schocke, eine Anzahl von sechzig. Daher schocken, schockweise. Wenn Schock mit einem Zahlworte verbunden wird: so lautet es auch in der Mehrzahl Schock. Z. B. sechs Schock Eier.

Der Schöffe, s. der Schöppe.

Die Schokolade, richtiger Schokolate.

Der Scholar, des Scholaren, die Scholaren, der Schüler, von dem lateinischen scholaris.

Der Scholarch, des Scholarchen, die Scholar-

chen, der Aufseher einer Schule, ein Wort griechischen Ursprungs. Daher das Scholarchāt.

Der Scholástiker, scholástisch, von dem lateinischen scholasticus.

Die Schólle, der Klumpen. Verkl. das Schöllchen. Daher die Érdscholle, die Éisscholle. Scholle ist auch der Name eines Fisches.

Schōn. Daher wenn schon, obschōn.

Schōn, verwandt mit scheinen. Daher schōnäugig, der Schōnredner, der Schōnschreiber, die Schōnschreibekunst, der Schōngeist, die Schöngeisterei, schōngeisterisch, die Schōnheit (ehemals auch die Schöne), der Schönling, verschōnen, schön machen, verschōnern, schöner machen, beschōnigen.

Schōnen. Daher die Schōnung, verschōnen, die Verschōnung. Schonen regiert den Accusativ und den Genitiv. Jedoch ist der Accusativ gebräuchlicher und richtiger.

Der Schooß, des Schooßes, die Schöße, sinus. Verkl. das Schößchen.

Der Schópf, des Schopfes, die Schöpfe, verwandt mit Zopf. Verkl. das Schöpfchen.

Schöpfen, haurire, das Verstärkungswort von schieben. Daher die Schöpfkanne, der Schöpfer, die Schöpferin, erschöpfen, die Erschöpfung.

Schöpfen, das ungebräuchliche Verstärkungswort von schaffen, creare. Daher der Schöpfer,

die Schöpferin, die Schöpfung, das Geschöpf, des Geschöpfes, die Geschöpfe, schöpferisch.

Der Schöppe, des Schöppen, die Schöppen, im Oberdeutschen der Schöpfe oder der Schöffe, vielleicht von schöpfen, das heißt, schaffen, weil die Schöppen gleichsam Urtel schaffen, und also Urtel fällen.

Der Schöppen, des Schoppens, die Schoppen, in der gemeinen Sprechart der Schuppen. Daher der Hölzschoppen, der Wägenschoppen.

Der Schöps, des Schöpses, die Schöpse, der Hammel. Daher das Schöpsenfleisch.

Der Schorf, des Schorfes, die Schorfe, der Grind, die Rinde, verwandt mit scharf. Daher schorficht, grindicht, schorfig, grindig.

Der Schorstein, von dem alten Schor, der Herd. Daher der Schorsteinfeger.

Der Schoß, des Schosses, die Schosse, die Steuer. Daher schoßbar, schoßfrei, der Schoßeinnehmer oder der Schösser, das Schoßeramt.

Das Schoß, rc. s. schießen.

Die Schote. Verkl. das Schötchen. Daher die Schotenerbse, dickschotig.

Schraffiren, von dem italienischen sgraffiare. Daher die Schraffirung.

Schräge. Daher die Schräge, das Schrägemaß.

Der Schragen, des Schragens, die Schragen.

Die Schramme. Daher schrammen, schrammig.

Der Schrank, des Schrankes, die Schränke,

verwandt mit dem lateinischen scrinium. Verkl. das Schränkchen.

Die Schránke, in der Mehrzahl die Schranken. Daher schránkenlos, die Schránkenlosigkeit, beschränken, ꝛc.

Schrāpen, kratzen, reiben, scheuern.

Schraūben. Daher die Schraūbe, Verkl. das Schräübchen.

Schrécken, ein regelm. Zeitwort. Daher der Schrècken, das Schrèckniß, das Schrèckbild, der Schrèckschuß, das Schrèckwort, schrèckhaft, die Schrèckhaftigkeit, schrècklich, die Schrècklichkeit, erschrècken, erschrècklich. Erschrècken geht als thätiges Zeitwort regelmäßig, als unthätiges Zeitwort aber unregelmäßig. Ich erschrecke, du erschrickst, er erschrickt, wir erschrecken, ꝛc. Ich erschrecke, du erschreckest, er erschrecke, ꝛc. Ich erschrak, ich erschräke. Erschrick. Erschrocken.

Schreiben, ein unregelm. Zeitwort, von dem lateinischen scribere. Indic. des Imperf. ich schrieb. Conj. ich schriebe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschrieben. Daher die Schreibekunst, der Schreiblehrer, das Schreibzeug, das Schreibpapier, die Schreibfeder, der Schreibfehler, die Schreibart, der Schreiber, die Schreiberei, die Schrift, Verkl. das Schriftchen, der Schriftsteller, die Schriftstellerin, die Schriftstellerei, schriftstellerisch, schriftlich, schriftmäßig, die Schriftmäßigkeit.

Schreien, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schrie (einsylbig). Conj. ich schriee (zweisylbig). Mittelwort der vergangenen Zeit, geschrieen (dreisylbig). Daher der Schrei, das Geschrei, der Schreier, die Schreierin.

Der Schrein, des Schreines, die Schreine, der Schrank, von dem lateinischen scrinium. Daher der Schreiner, der Tischler, die Schreinerin, die Tischlerin.

Schreiten, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateinischen gradi. Indic. des Imperf. ich schritt. Conj. ich schritte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschritten. Daher der Schritt, des Schrittes, die Schritte, Verkl. das Schrittchen, der Schrittzähler.

Schróff, schroffer, schroffeste. Daher die Schróffheit.

Schröpfen. Daher die Schröpfung, der Schröpfkopf.

Schroten. Daher das Schrot, der Schröter, der Schrötling. Schroten geht regelmäßig, außer daß es im Mittelworte der vergangenen Zeit geschroten, und nicht geschrotet lautet.

Schrúbben. Daher der Schrúbber.

Schrumpfen. Daher schrúmpfig.

Schrúnden. Daher die Schrúnde, schrúndig. Schrunden lautet im Mittelworte der vergangenen Zeit geschrunden.

Der Schub, s. schieben.

Schüchtern. Daher die Schüchternheit.

Der Schúft, des Schuftes, die Schufte. Daher schúftig.

Der Schuh, des Schuhes, die Schuhe. Verkl. das Schūhchen. Daher der Schūhmacher, weniger edel der Schūster, beschūhen, schūstern.

Die Schúld. Daher der Schúldner, die Schúldnerin, der Schúldheiß, des Schuldheißen, die Schuldheißen, schúldig, die Schúldigkeit, beschúldigen, ꝛc.

Die Schūle, von dem lateinischen schola. Daher der Schūler, die Schūlerin, schūlerhaft.

Die Schúlter. Daher schúltern.

Der Schúlze, des Schulzen, die Schulzen, zusammengezogen aus Schúldheiß. Daher die Schúlzin.

Der Schúpp, von schieben. Daher schúppen, einen Schupp geben.

Die Schúppe. Verkl. das Schüppchen. Daher schúppicht, einer Schuppe ähnlich, schúppig, mit Schuppen versehen, schúppen, der Schuppen berauben.

Die Schüppe, die Schaufel, von Schupp.

Der Schúppen, s. der Schoppen.

Die Schūr, s. scheren. Daher schūrigeln (ein niedriges Wort), scheren, plagen.

Schüren, verwandt mit scheuern.

Der Schúrf, anstatt Schorf. Daher schürfen.

Der Schúrke, des Schurken, die Schurken. Verkl. das Schürkchen. Daher schúrkisch.

Der Schúrz, des Schurzes, die Schürze.

Daher das Schürzfell, die Schürze, Verkl. das Schürzchen, schürzen, die Schürzung, aufschürzen.

Der Schuß, s. schießen.

Die Schüssel, verwandt mit scutula und scutella. Verkl. das Schüsselchen.

Der Schutt, des Schuttes. Daher schütten, die Schütte, schütteln, schüttern, erschüttern.

Der Schutz, verwandt mit scutum. Daher schützen, beschützen, der Beschützer, die Beschützung, vorschützen.

Der Schütze, s. schießen.

Schwabbeln, zum Ueberlaufen voll seyn.

Schwaben. Daher der Schwabe, des Schwaben, die Schwaben, die Schwabin, schwäbisch.

Schwach, schwächer, schwächste. Daher der Schwachkopf, schwachköpfig, die Schwachköpfigkeit, die Schwachheit, die Schwäche, der Schwächling, schwächlich, die Schwächlichkeit, schwächen, die Schwächung.

Der Schwaden, des Schwadens, die Schwaden.

Die Schwadrone, von dem italienischen squadrone.

Der Schwager, des Schwagers, die Schwäger. Daher die Schwägerin, die Schwägerschaft, schwägerlich, sich verschwägern, die Verschwägerung.

Der Schwäher, der Schwiegervater: Daher die Schwäherin, die Schwiegermutter:

Die Schwalbe. Verkl. das Schwälbchen.

Der Schwáll, s. schwellen.
Der Schwámm, s. schwimmen.
Der Schwān, des Schwanes, die Schwäne, Verkl. das Schwānchen. Daher die Schwānenfeder, schwānenweiß.
Schwānen, verderbt aus ahnen.
Der Schwáng,, der Schwängel, s. schwingen.
Schwánger. Daher die Schwángerschaft, schwängern, der Schwängerer, die Schwängerung.
Der Schwánk, des Schwankes, die Schwänke, ein lustiger Einfall, ein Spaß, ein Scherz.
Schwánken, schwánk, s. wanken.
Der Schwānz, des Schwanzes, die Schwänze. Verkl. das Schwänzchen. Daher schwänzen, schwänzeln.
Schwären, suppurare, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schwōr. Conj. ich schwöre. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschworen. Daher der Schwären (der Schwār), Verkl. das Schwärchen, das Geschwür.
Der Schwárm, des Schwarmes, die Schwärme. Daher schwärmen, der Schwärmer, die Schwärmerin, die Schwärmerei, schwärmerisch.
Die Schwärte. Verkl. das Schwärtchen. Daher schwärtig.
Schwárz, schwärzer, schwärzeste. Daher der Schwárzkopf, schwárzköpfig, schwärzlich, ein wenig schwarz, die Schwärze, schwärzen.
Schwätzen. Daher schwätzhaft, die Schwätzhaf-

tigkeit, der Schwätzer, die Schwätzerin, das Geschwätz, geschwätzig, die Geschwätzigkeit.

Schwében. Daher die Schwébe, obschweben (anstatt oben schweben), der Schwibbogen (gleichsam ein schwebender Bogen).

Der Schwéfel. Daher das Schwéfelhölzchen, schwéfelicht, dem Schwefel ähnlich, schwéfelig, Schwefel enthaltend, schwéfeln.

Schweifen, von schweben. Daher die Schweifung, der Schweif, des Schweifes, die Schweife, der Schwanz, der Umschweif, schweifig in langschweifig, weitschweifig, die Weitschweifigkeit.

Schweigen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem griechischen σιγᾶν. Indic. des Imperf. ich schwieg. Conj. ich schwiege. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschwiegen. Daher stillschweigen, das Stillschweigen (Jemandes oder einer Sache), geschweigen, verschweigen, verschwiegen, die Verschwiegenheit. Wenn schweigen in transitivem Sinne gebraucht wird, und also schweigen machen, zum Schweigen bringen bedeutet: so geht es regelmäßig.

Das Schwein, des Schweines, die Schweine. Verkl. das Schweinchen. Daher der Schweinskopf, das Schweinfleisch, der Schweinbraten, das Schweinfett, der Schweinemarkt, die Schweinerei, schweinisch.

Schweißen. Daher der Schweiß, des Schweißes, die Schweiße, schweißig. Das Ver-

stärkungswort von schweißen lautet schwitzen. Daher schwitzig.

Die Schweiz. Daher der Schweizer, die Schweizerin, schweizerisch.

Schwèlgen. Daher der Schwèlger, die Schwèlgerin, die Schwelgerei, schwèlgerisch, das Geschwèlge, verschwèlgen.

Die Schwèlle. Verkl. das Schwèllchen.

Schwèllen. Dieses Zeitwort geht unregelmäßig, wenn es in unthätigem Sinne gebraucht wird. Indic. des Präs. ich schwelle, du schwillst, er schwillt, wir schwellen, ihr schwellet, sie schwellen. Conj. ich schwelle, du schwellest, er schwelle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schwóll. Conj. ich schwölle. Imper. schwill. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschwollen. Ist schwellen aber ein thätiges Zeitwort, und bedeutet es also schwellen machen: so geht es regelmäßig. Daher die Schwulst oder die Geschwúlst, in eigentlicher Bedeutung. Wird aber das Wort Schwulst nicht eigentlich, sondern uneigentlich genommen: so wird es mit dem männlichen Artikel verbunden. Man sagt also dann: der Schwulst. Davon schwülstig, die Schwülstigkeit.

Schwèmmen, s. schwimmen.

Schwènden, s. schwinden.

Schwènken, s. wanken.

Schwēr, schwerer, schwerste, verwandt mit βαρύς. Daher die Schwērkraft, der Schwērpunkt, die Schwēre, schwērfällig, die Schwērfällig-

keit, beschwēren, erschwēren, schwērlich, schwierig, die Schwierigkeit.

Das Schwêrt, des Schwertes, die Schwerter. Daher der Schwêrtträger, der Schwêrtfeger, die Schwêrtlilie oder der Schwêrtel, schwêrtförmig.

Die Schwèster, verwandt mit dem polnischen siostra, so wie Bruder mit brat. Verkl. das Schwèsterchen. Daher die Schwèsterschaft, schwèsterlich, die Geschwister, sich verschwistern, die Verschwisterung.

Der Schwibbogen, s. schweben.

Schwieger, verderbt aus dem lateinischen socer und socrus. Daher der Schwiegervater, die Schwiegermutter, die Schwiegerältern, der Schwiegersohn, die Schwiegertochter, die Schwiegerkinder.

Schwimmen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schwamm. Conj. ich schwämme. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschwommen. Daher die Schwimmkunst, der Schwimmplatz, der Schwimmer. Von schwimmen kommt auch her schwèmmen, gleichsam schwimmen machen. Davon der Schwámm, des Schwammes, die Schwämme, Verkl. das Schwämmchen, schwämmicht, einem Schwamme ähnlich, schwämmig, Schwämme enthaltend.

Schwinden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schwánd. Conj. ich schwände. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschwunden. Daher die Schwindsucht, schwindsüchtig, geschwind,

die Geschwindigkeit, verschwinden, schwenden (schwinden machen) in verschwenden. Davon die Verschwendung, der Verschwender, die Verschwenderin, verschwenderisch. Von schwinden kommt auch her schwindeln. Davon der Schwindel, der Schwindelgeist, der Schwindelkopf, der Schwindeler oder Schwindler, die Schwindelei, schwindelig.

Schwingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schwáng. Conj. ich schwänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschwungen. Daher die Schwingung, die Schwinge, der Schwúng, des Schwunges, die Schwúnge, die Schwúngfeder, das Schwúngrad, der Schwáng, der Schwängel.

Schwírren. Daher das Geschwírr.

Schwören, iurare, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schwūr. Conj. ich schwüre. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschworen. Daher der Schwūr, des Schwures, die Schwüre.

Schwül, schwüler, schwülste. Daher die Schwüle.

Der Sclāve, des Sclaven, die Sclaven, von der Nation der Sclaven oder Slaven. Daher die Sclavin, die Sclaverei, sclāvisch. Man kann auch Sklave ꝛc. schreiben.

Der Scorbút, des Scorbutes, der Scharbock, von scorbutum. Daher scorbūtisch.

Der Scorpiōn, des Scorpiones, die Scorpione, von dem lateinischen scorpio.

Der Scribènt, von scribens.

Der Scrībler, der Schriftler.

Der Scrūpel, eine Bedenklichkeit, ein Zweifel, von dem lateinischen scrupulus. Das Scrūpel, ein Gewicht und Längenmaß, von dem lateinischen scrupulum. Die Mehrzahl lautet wie die Einzahl.

Das Sèh, das Pflugmesser.

Sèchs, Ein Wort mit dem griechischen ἕξ und dem lateinischen sex. Daher sechs Mal oder sechsmāl, sèchsjährig, sechstägig, das Sèchseck, sechseckig, die Sèchs, der Sèchser, sechserlei, der sèchste (anstatt sechste), sèchshalb, sèchstens, das Sèchstel, sèhzehen (anstatt sechszehen), der Sèchzehner, der sèchzehnte, das Sèchzehntel, sechzig, ein Sèchziger, der sèchzigste.

Der Sèckel, von dem lateinischen sacculus.

Das Secrēt, des Secretes, die Secrete, der Abtritt, von dem lateinischen secretum.

Der Secretār, des Secretāres, die Secretāre, von dem französischen secrétaire.

Der Sèct, Name eines spanischen Weines.

Die Sècte, von dem lateinischen secta. Daher der Sectīrer, der Sectenmacher, die Sectirerei.

Die Secúnde, das französische la seconde.

Sedēz, von sedecim. Daher der Sedēzband.

Die Seē (einsylbig), in der Mehrzahl die Seeen (zweisylbig), das Meer. Der See, des Seees, die Seeen, lacus. Man schreibt auch Sees, Seen.

Die Seēle. Daher die Seēlsorge, der Seēlsorger, die Seēlenkunde, seēlenkundig, das Seēlenheil, seēlenlos, beseēlen, entseēlen, sēlig, der Sēligmacher, die Sēligkeit, glückselig, die Glückseligkeit, beseēligen, die Beseēligung.

Sēgeln. Daher das Sēgel, der Sēgeler oder Sēgler, sēgelfertig.

Sēgnen (anstatt segenen). Daher der Sēgen, das Sēgensprechen, der Sēgensprecher, der Sēgenswunsch, sēgensvoll, die Sēgnung, in der Mehrzahl die Segnungen.

Sêhen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich sehe, du siehest oder du siehst, er siehet oder er sieht, wir sehen, ihr sehet, sie sehen. Conj. ich sehe, du sehest, er sehe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich sah. Conj. ich sähe. Imper. sieh. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesehen. Daher die Sêhkraft, sêhenswürdig, die Sêhenswürdigkeit, der Sêher, die Sicht, sichtbar, die Sichtbarkeit, sichtig in weitsichtig (davon die Weitsichtigkeit), kúrzsichtig (davon die Kúrzsichtigkeit), blödsichtig (davon die Blödsichtigkeit), schárfsichtig (davon die Schárfsichtigkeit), sichtlich, ersichtlich, die Vōrsicht, vorsichtig, die Vōrsichtigkeit, besichtigen, ꝛc.

Die Sehne, verwandt mit dehnen. Daher sehnicht, einer Sehne ähnlich; sehnig, voll Sehnen.

Sich sêhnen. Daher die Sêhnsucht, sêhnsuchtsvoll, sêhnsüchtig, sêhnlich.

Sēhr, in einem hohen Grade.

Sēhren. Daher versēhren, verletzen, beschädigen, unversēhrbar, die Unversēhrbarkeit, unversēhrt, die Unversēhrtheit.

Seichen (ein niedriges Wort), harnen. Daher die Seiche, der Harn.

Seicht. Daher die Seichtheit (die Seichtigkeit).

Die Seide. Daher der Seidenwurm, seidenreich, seiden.

Die Seife, von dem lateinischen sapo. Daher der Seifensieder, die Seifensiederei, seifenartig, seifig, seifen, einseifen.

Seigen, s. seihen.

Seiger oder seigerrecht, senkrecht, im Bergbaue. Daher der Seigerschacht, ein senkrechter Schacht, seigern, senkrecht graben.

Der Seiger, die Uhr, verderbt aus Zeiger.

Seihen. Daher die Seihe oder der Seiher, das Seihtuch, der Seihsack, der Seihtrichter. Man sagt auch seigen, welches aus seihen verderbt ist, die Seige, ꝛc. Davon kommt seigern, faire la liquation, die Seigerung, la liquation. Ferner siegen in versiegen, vertrocknen (davon unversiegbar), siegern oder siekern, welche letztere Form die gebräuchlichere ist.

Das Seil, des Seiles, die Seile. Verkl. das Seilchen. Daher der Seiler, die Seilerin.

Der Seim, des Seimes, die Seime. Daher der Hönigſeim, ſeimicht, einem Seime ähnlich, ſeimen.

Sein. Daher das Seine, das Seinige.

Seit, ein Vorwort, welches den Dativ regiert, verderbt aus Zeit. Daher ſeitdêm, ſeithêr, unrichtig für zeither.

Die Seite. Daher der Seitenweg, beſeitigen.

Sèlbſt. Daher die Sèlbſtliebe, die Sèlbſtheit, ſèlbſtiſch.

Selig, ſ. die Seele.

Der Sellerie (dreiſylbig), von dem franzöſiſchen le céleri. Daher der Sellerieſalat.

Sèlten. Daher die Sèltenheit, ſèltſam, die Sèltſamkeit.

Die Sèmmel, von dem lateiniſchen simila, das feinſte Weizenmehl.

Der Senat, des Senates, die Senate. Der Senator, des Senators, die Senatoren.

Sènden. Indic. des Imperf. ich ſendete oder ich ſandte. Conj. ich ſendete. Mittelwort der vergangenen Zeit, geſendet oder geſandt. Daher das Sèndſchreiben, die Sèndung, der Sènder.

Der Sènf, des Senfes, von dem lateiniſchen sinapi.

Sèngen. Daher verſengen.

Sènken, ſ. ſinken.

Der Senſal, des Senſales, die Senſale, der Mäkler, von dem italieniſchen sensale.

Die Sènſe. Daher der Sènſenſchmied.

Die Sentènz, der Denkspruch, von dem lateinischen sententia.

Sequestrīren, von dem lateinischen sequestrare.

Der Sēraphīn oder der Sēraph, des Seraphes, die Seraphe. Daher der Seraphīnenorden, seräphisch.

Der Seraskīer, ein türkischer General.

Der Serpentīn, der Schlangenstein, von dem lateinischen serpentinus.

Der Serschänt, des Serschanten, die Serschanten, von dem französischen sergent.

Die Serviètte, das Tellertuch, ein französisches Wort.

Der Sēsam, von dem lateinischen sesămum.

Der Sēsel, von dem lateinischen sesĕlis.

Sètzen, s. sitzen.

Die Seūche, verwandt mit siech.

Seūfzen. Daher der Seūfzer, suspirium, beseūfzen, durchseūfzen, verseūfzen.

Seyn (anstatt seyen), esse. Indic. des Präs. ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seyd, sie sind. Conj. ich sey, du seyest, er sey, wir seyen, ihr seyet, sie seyen. Indic. des Imperf. ich wär, du warest, er war, wir waren, ihr waret, sie waren. Conj. ich wäre, du wärest, er wäre, wir wären, ihr wäret, sie wären. Imper. sey (du), sey er, sey sie, seyen wir, seyet, gewöhnlich seyd, seyen sie, gewöhnlich seyn sie. Mittelwort der vergangenen Zeit, gewesen. Daher das Seyn, das Dāseyn.

Die Sichel. Daher sichelförmig.

Sicher, verwandt mit dem lateinischen securus. Daher die Sicherheit, sicherlich, sichern, versichern, die Versicherung. Einem versichern, daß ꝛc. Einem eine Sache versichern. Einen einer Sache versichern.

Die Sicht, s. sehen.

Sichten, sieben; beuteln. Daher der Sichter.

Sie. Daher die Sie, das Weibchen.

Das Sieb, des Siebes, die Siebe. Daher der Siebmacher, siebförmig, sieben, der Sieber.

Sieben, verwandt mit dem lateinischen septem und dem griechischen ἑπτά. Daher die Sieben, der Siebener, siebenfach, siebenfältig, siebenerlei, siebente, siebenthalb, siebentens, das Siebentel, siebenzehn (man spricht gewöhnlich siebzehn aus), siebenzehnte, siebenzig (man spricht gewöhnlich siebzig aus), der Siebenziger, die Siebenzigerin, siebenzigste.

Siech. Daher das Siechbett, das Siechhaus, der Siechling, die Siechheit, siechen.

Sieden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich sott. Conj. ich sötte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesotten. Daher der Sieder, die Siederin, die Siederei, der Sud, des Sudes, die Sude.

Das Siegel, von dem lateinischen sigillum. Daher siegeln, der Siegler, das Siegellack, besiegeln, versiegeln, zusiegeln, entsiegeln.

Siegen, siegern, siekern, s. seihen.

Siegen, vincere. Daher der Sieg, des Sieges, die Siege, die Siegesgöttin, die Siegeskrone, sieggewohnt, siegprangend, siegreich, sieghaft, der Sieger, die Siegerin, besiegen.

Das Signāl, des Signales, die Signale, das Zeichen, ein französisches Wort.

Signiren, unterzeichnen, von dem französischen signer, und dieses von dem lateinischen signare. Daher die Signatur.

Das Silber. Daher der Silberton, der Silberdiener, der Silberling, silberhaltig, silberhell, silberweiß, silbern, von Silber, versilbern.

Der Sims, des Simses, die Simse. Daher das Gesims.

Singen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich sáng (das g darf nicht wie k ausgesprochen werden). Conj. ich sänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesungen. Daher die Singekunst, der Singelehrer, der Singeschüler, die Singestunde, der Singunterricht, singbar, besingen, ersingen, der Sáng, gewöhnlicher der Gesáng, der Sänger, die Sängerin, das Gesángbuch, der Gesángvogel.

Der Singulār, des Singulares, die Singulare, die Einzahl in der Sprachlehre.

Sinken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich sánk. Conj. ich sänke. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesunken. Daher

untersinken, versinken: Ferner senken, sinken machen. Dieses Zeitwort geht regelmäßig. Davon die Senkung, der Senker, das Senkblei, senkrecht, der Senkel, der Senkler, der Senkelmacher, absenken, der Absenker, einsenken, versenken.

Der Sinn, des Sinnes, die Sinne, verwandt mit dem lateinischen sensus. Daher die Sinnesänderung, das Sinnbild, sinnbildlich, das Sinngedicht, sinnreich, sinnverwandt, sinnig, die Sinnlichkeit, versinnlichen, die Versinnlichung, sinnlos, sinnen, ersinnen, sich besinnen, die Besinnung, die Besinnungskraft, besonnen, die Besonnenheit, die Gesinnung, gesinnt, gesonnen. Sinnen geht unregelmäßig. Indic. des Imperf. ich sann. Conj. ich sänne. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesonnen.

Die Sitte. Daher das Sittengesetz, die Sittenlehre, der Sittenlehrer, sittig, sittsam, die Sittsamkeit, sittlich, die Sittlichkeit, gesittet, die Gesittetheit, sittenlos, die Sittenlosigkeit, entsittlichen.

Sitzen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateinischen sedere. Indic. des Imperf. ich saß, du saßest, er saß, ꝛc. Conj. ich säße, du säßest, er säße, ꝛc. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesessen. Daher der Sitz, des Sitzes, die Sitze, die Sitzung, der Beisitzer, absitzen, besitzen, der Besitz, die Besitzung, versitzen, das Gesäß, der Sessel,

seßhaft, ánsäßig, sètzen (geht regelmäßig), sitzen machen, die Sètzkunst, die Sètzung, der Sètzer, der Sètzling, das Gesetz, der Gesètzgeber, die Gesètzgebung, gesètzlich, die Gesètzlichkeit, besètzen, versètzen, ersètzen, entsetzen, vōrsetzen, der Sätz, des Satzes, die Sätze, der Vórdersätz (protăsis, antecedens enuntiatio), der Nāchsatz (apodōsis, consequens enuntiatio), der Zwíschensatz (interjecta enuntiatio), der Nèbensatz (enuntiatio secundaria), der Vōrsatz, vōrsätzlich, die Vōrsätzlichkeit, die Sätzung, ꝛc.

Das Skelètt, des Skelettes, die Skelette, das Gerippe, von dem französischen le squelette.

Der Skèptiker, von dem griechischen σκέπτεσθαι, forschen.

Die Skiagraphīe, ein Wort griechischen Ursprungs, welches eigentlich den Umriß des Schattens, welchen ein Körper macht, bedeutet.

Die Skízze, von dem italienischen schizzo, welches eigentlich einen Spritzfleck bedeutet. Daher skizzīren.

Der Smarágd, des Smaragdes, die Smaragde, von dem lateinischen smaragdus. Daher smarágden.

So. Daher sogār, sogleīch, sodánn, sobáld (simul ac), sowēhl (tum). Aber man schreibt so bald, tam mox, so wohl, tam bene. So steht zu Anfange des Nachsatzes, wenn weil, da (in der Bedeutung von weil),

wenn (si), dafern und wofern den Vordersatz anfangen. Stehen aber die Bindewörter der Zeit als und da, und das Nebenwort der Zeit wann zu Anfange des Vordersatzes: so fängt der Nachsatz nicht mit so an.

Die Socke, von dem lateinischen soccus. Verkl. das Sockchen. Daher besócken.

Der Sod, verwandt mit sieden. Daher das Sōdbrennen.

Die Sōda, im Französischen la soude.

Das (der) Sōfa, ein türkisches Wort.

Die Sōhle, salziges Wasser, verwandt mit dem lateinischen sal.

Die Sōhle, von dem lateinischen solea. Daher die Fußsohle, die Schūhsohle, das Sōhlleder, besohlen.

Der Sōhn, verwandt mit dem polnischen syn. Verkl. das Sōhnchen. Daher die Sōhnschaft.

Sōhnen, in aussōhnen und versōhnen. Daher der Versēhner, die Versōhnung.

Der Sōld, des Soldes. Daher der Soldāt, des Soldaten, die Soldaten, soldātisch, der Sōldner, besōlden, die Besōldung.

Sòllen. Man sagt: Er hat es thun sollen, anstatt thun gesollt.

Der Sōller, der Boden; der Altan.

Der Sòmmer. Daher der Sòmmerflecken oder die Sòmmersprosse, sòmmerfleckig oder sòmmersprossig, sòmmerhaft oder sòmmerlich, sòmmern, Sommer werden, sōmmern, wäh-

rend des Winters ernähren; sonnen; die Sömmerung.

Sònder, ein den Accusativ regierendes Vorwort, welches ohne bedeutet, und bloß in sonder Gleichen und sonder Zweifel gebräuchlich ist. Daher sòndern oder ábsondern, die Sònderung oder Absonderung, der Sònderling, sònderbar, die Sònderbarkeit, sònderlich, sònders in sammt und sonders, sòndern (sed), besòndere, besònders, Insònderheit.

Das Sonètt, (nicht Sonnett), des Sonettes, die Sonette, von dem italienischen sonetto.

Die Sònne, verwandt mit sol. Daher der Sònnenschein, der Sònnabend, der Sònntag, sònntägig, sònntäglich, sònnenreich, sònnenklar, sònnig (nicht sonnicht), viel Sonne habend, sònnen, in die Sonne legen.

Sònst. Daher sònstig.

Der Sophist, ein griechisches Wort. Daher die Sophisterei, sophistisch.

Sòrgen. Daher die Sòrge, sòrgenvoll, sòrgenfrei, sorgenlos, keine Sorgen habend, sòrglos, für Nichts Sorge tragend, die Sòrglosigkeit, sòrgsam, die Sòrgsamkeit, die Sòrgfalt, sòrgfältig, besòrgen, die Besòrgung, die Besòrgniß, besòrglich, die Besòrglichkeit, versòrgen, der Versòrger, die Versòrgung.

Die Sòrte, das Sortimènt, des Sortimentes, die Sortimente, sortīren, Wörter, welche aus dem Italienischen entlehnt sind.

Spähen. Daher der Späher, ausspähen.

Das Spallier, des Spallieres, die Spallière, von dem italienischen la spalliera.

Spälten. Das Mittelwort der vergangenen Zeit lautet gespalten. Daher die Spältung, die Spälte, der Spält, des Spaltes, die Spalte, das Spältholz, der Spälter, spältbar, spältig.

Der Spän, des Spanes, die Späne. Verkl. das Spänchen.

Das Spänferkel (anstatt Spenferkel), ein noch saugendes Ferkel, von dem veralteten Spen, die Brust, und dann die Muttermilch. Von Spen kommt auch her spänen (anstatt spenen), säugen; entwöhnen.

Die Spänge. Daher der Spängler.

Spännen. Daher die Spännung, die Spänne, die Spännader, die Spännkraft, der Spänndienst, der Spänner, spännig in einspännig ꝛc., das Gespänn ꝛc.

Spären. Daher die Spärkunst, die Spärbüchse, der Spärpfennig, der Spärer, spärsam, die Spärsamkeit, spärlich, ꝛc.

Der Spärgel, von dem lateinischen asparagus. Daher das Spärgelbeet.

Der Spärren, des Sparrens, die Sparren. Daher das Spärrwerk.

Späßen. Daher der Späß, des Spaßes, die Späße. Verkl. das Späßchen. Daher der Spaßmacher, spaßhaft, die Späßhaftigkeit, spaßweise.

Spät, später, späteste. Daher das Spätjahr,

das Spätobst, der Spätling, sich verspäten, die Verspätung.

Der Spätel, des Spatels, die Spatel, von dem italienischen spatola (im Lateinischen spatha).

Der Spaten, des Spatens, die Spaten, das Grabscheit.

Der Späth. Daher spathig.

Der Spatz, des Spatzen, die Spatzen, der Sperling, verwandt mit dem lateinischen passer. Verkl. das Spätzchen.

Spazieren, von dem lateinischen spatiari. Daher der Spaziergang, der Spaziergänger, ꝛc.

Der Specht, des Spechtes, die Spechte, verwandt mit dem lateinischen picus.

Special, von dem lateinischen specialis.

Die Species, ein lateinisches Wort. Daher der Speciesthaler, specifisch, eigenthümlich, specificiren, verzeichnen.

Der Speck, des Speckes. Daher die Speckschwarte, speckfett, speckartig, speckicht, dem Specke ähnlich, speckig, Speck habend, spicken, die Spicknadel, der Spicker, die Spickerin, bespicken.

Der Spectakel, der Lärm, von dem lateinischen spectaculum.

Speculiren, von dem lateinischen speculari.

Spediren, absenden, versenden, von dem italienischen spedire.

Der Speer, des Speeres, die Speere.

Die Speiche. Daher der Speichenring.

Der Speicher, der Boden. Daher aufspeichern.

Speien, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateinischen spüere. Indic. des Imperf. ich spie (einsylbig), du spieest (zweisylbig), er spie, ꝛc. Conj. ich spiee (zweisylbig), du spieest, er spiee, ꝛc. Mittelwort der vergangenen Zeit, gespieen (dreisylbig). Daher der Speinapf, das Speikästchen (gebräuchlicher sind Spucknapf und Spuckkästchen), der Speichel, ꝛc. Weniger edel sind spucken und die Spucke.

Speisen, essen, oder zu essen geben. Daher die Speisung, die Speise, verspeisen.

Der Spelz, des Spelzes, der Dinkel, von dem lateinischen spelta.

Die Spelze, die Spitze an der Aehre, die Achel. Daher spelzig.

Spenden, austheilen, von dem griechischen σπένδειν. Daher die Spende, ausspenden, die Ausspendung, der Ausspender, die Ausspenderin.

Spendiren (ein gemeines Wort), geben, Geschenke machen, von dem italienischen spendĕre, ausgeben.

Der Sperber. Daher der Sperberbaum.

Der Sperling, des Sperlinges, die Sperlinge.

Sperren. Daher die Sperrung, die Sperre, der Sperrbaum, sperrig, sperrweit, aussperren, einsperren, versperren.

Die Spezerei, von dem italienischen spezieria. Daher der Spezereihändler.

Die Sphäre, von dem griechischen Worte σφαῖρα. Daher sphärisch.

Der Spiegel, gebildet von dem lateinischen Worte speculum. Verkl. das Spiegelchen. Daher spiegelhell, spiegelicht, einem Spiegel ähnlich, spiegelig, mit Spiegeln versehen, spiegeln, wie ein Spiegel glänzen, sich spiegeln oder sich bespiegeln, sich im Spiegel besehen.

Die Spieke (richtiger Spike), von dem lateinischen spica. Daher die Spiekenärde (spica nardi), das Spieköl.

Der Spieker, der Nagel.

Spielen, Daher das Spiel, des Spieles, die Spiele, Verkl. das Spielchen, der Spielplatz, die Spielsucht, der Spieler, die Spielerin, die Spielerei, ꝛc. Auf einem Instrumente spielen drückt die Handlung des Spielens in diesem Augenblicke aus. Ein Instrument spielen hingegen heißt: ein Instrument spielen können.

Der Spierling, der Schneiderkarpfen. Der Spierlingbaum, der zahme Vogelbeerbaum.

Der Spieß, des Spießes, die Spieße, verwandt mit spitz. Daher die Spießruthe, spießig, spießen, der Spießer oder der Spießhirsch.

Die Spille, edler die Spindel.

Der Spinat, des Spinates, von dem italienischen gli spinacci.

Die Spindel, von spinnen (im Dänischen spinde). Daher der Spindelmacher, spindelförmig.

Das Spinètt, von dem italienischen la spinetta.

Spinnen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich spann. Conj. ich spänne. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesponnen. Daher die Spinne, das Spinngewebe (die Spinnewebe), spinnefeind, spinnbar, der Spinner, die Spinnerin, der Spinnerlohn, die Spinnerei, das Spinnhaus, das Gespinnst, ꝛc.

Der Spint, s. der Splint.

Der Spion, des Spiones, die Spione, von dem französischen espion; und dieses von spähen. Daher spioniren.

Das Spital (ganz gemein der Spittel), unrichtig für das Hospital.

Spitz. Daher die Spitzsäule, der Spitzbube, die Spitzbüberei, spitzbübisch, spitzwinkelig, spitzfindig, die Spitzfindigkeit, der Spitz, die Spitze, der Spitzenhändler, spitzen, spitzig, die Spitzigkeit.

Spleißen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit spalten. Indic. des Imperf. ich spliß. Conj. ich splisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesplissen. Daher die Spleiße, spleißig. Mit spleißen ist splittern verwandt. Davon der Splitter, Verkl. das Splitterchen, splitterrichten, der Splitterrichter, splitternackt, splitterig, zersplittern.

Der Splint, das zarte, weiche Holz zwischen der Rinde und dem Kernholze eines Baumes; der Splitter.

Der Spondēus (σπονδεῖος), in der Mehrzahl die Spondēen, ein aus zwei langen Sylben bestehendes Versglied. Daher spondēisch.

Spōren oder verspōren, Moderflecken bekommen. Daher der Spōrflecken.

Der Spòrn, des Spornes, dem Sporne, die Sporṇen (im gemeinen Leben der Spōren, in der Mehrzahl die Sporen). Daher das Spòrnleder, das Spòrnrädchen, der Spòrnträger, spòrnförmig, spòrnstreichs, der Spōrer, spòrnen, ánspornen.

Die Spòrteln, von dem lateinischen sportula.

Spòtten. Daher der Spòtt, des Spottes, der Spòttvogel, der Spòttname, das Spòttgedicht, das Spòttgeld, spòttweise, spottwōhlfeil, verspòtten, die Verspòttung, der Spötter, die Spötterin, die Spötterei, spöttisch, das Gespött, spötteln, die Spötteleī, der Spöttler. Man sagt: Jemandes oder einer Sache spotten, oder über Einen, über Etwas spotten.

Sprèchen, loqui, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich spreche, du sprichst, er spricht, wir sprechen, ihr sprechet, sie sprechen. Conj. ich spreche, du sprechest, er spreche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich sprāch. Conj. ich sprāche. Imper. sprich. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesprochen. Daher aūssprechen, besprèchen, entsprèchen, versprèchen, die Sprèchart, der Sprècher, die Sprāche, die Sprāchkunde,

sprächkundig, sprächlich, sprächlos, die Sprächlosigkeit, das Gespräch, gesprächig, die Gesprächigkeit, der Sprúch, des Spruches, die Sprüche, das Sprúchbuch, das Sprüchwort (Andere leiten dieses Wort von sprechen her, und schreiben daher Sprichwort), sprüchwörtlich, sprúchreich, der Aūsspruch, ꝛc.

Spreiten, verwandt mit breiten. Daher aūsspreiten, ausbreiten. Das Verstärkungswort von spreiten lautet spreīzen. Davon aūsspreizen, ausbreiten, die Spreīze, die Strebe.

Der Sprèngel, der Bezirk.

Sprèngen, s. springen.

Der Sprènkel, die Schlinge, die Dohne.

Sprènkeln, s. sprengen.

Die Spreu. Daher der Spreūsack.

Der Spriegel, der Bügel über eine Wiege. Daher spriegeln, mit Spriegeln versehen.

Sprießen. Indic. des Imperf. ich spróß. Conj. ich sprösse. Mittelwort der vergangenen Zeit gesprossen. Daher entsprießen, ersprießlich, die Ersprießlichkeit, sprósſen (im Mittelworte der vergangenen Zeit, gesprossen), die Sprósse, Verkl. das Sprößchen, der Sprößling.

Springen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich spráng. Conj. ich språnge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesprungen. Daher der Springbrunnen, der Springer, der Sprúng, des Sprunges, die Sprünge, sprèngen (geht regelmäßig), springen machen, auch für springen, die Sprèngung, der

Sprèngwedel oder der Sprèngel, besprèngen, die Besprengung, sprènkeln, sprènklich.

Spritzen (nicht sprützen), verwandt mit sprengen. Daher der Spritzer, die Spritze, Verkl. das Spritzchen, der Spritzenmacher, das Spritzenhaus, bespritzen, verspritzen.

Sprōde. Daher die Sprōdigkeit.

Sprūdeln. Daher besprūdeln.

Sprühen. Daher aussprühen, entsprühen.

Spúcken, s. speien.

Sich spūden, eilen, verwandt mit dem griechischen σπουδάζειν.

Spūken. Daher der Spūk, des Spukes.

Die Spūle. Verkl. das Spülchen. Daher spülen, der Spūler, die Spülerin, das Spūlrad, der Spūlwurm.

Spülen. Daher das Spülwasser, das Spülicht, bespülen.

Der Spúnd, des Spundes, die Spúnde. Verkl. das Spündchen. Daher das Spúndloch, spünden, verspünden, zuspünden.

Die Spūr, in der Mehrzahl die Spuren. Daher spüren, der Spürer, der Spürhund, verspüren

Spützen, speien, verwandt mit dem lateinischen sputare. Daher bespützen.

Der Staār, des Staares, die Staare. Daher die Staārnadel, das Staārstechen, der Staārstecher, staārblind.

Der Staāt, des Staates, die Staaten, von dem lateinischen status. Daher staātsklug, die Staātsklugheit, die Staātsverfassung,

die Staatenkunde, staatlich, wofür man aber gewöhnlich stättlich sagt. Davon die Stättlichkeit.

Der Stab, des Stabes, die Stäbe. Verkl. das Stäbchen. Daher der Stabsofficier, verstäben, die Verstäbung, stäbeln.

Das Stacket, des Stacketes, die Stackete, von dem italienischen staccheta, und dieses von dem deutschen Worte Stecken.

Die Stadt, in der Mehrzahl die Städte, urbs. Verkl. das Städtchen. Daher das Städtleben, stadtkundig, der Städter, die Städterin, städtisch.

Die Staffel, verwandt mit Stab (im Englischen staff). Daher die Staffelei.

Die Staffette, ein Eilbote zu Pferde, von dem italienischen staffetta.

Staffiren, von Stoff. Daher die Staffirung.

Der Stahl, des Stahles, die Stähle. Daher der Stahlknopf, die Stahlfeder, stahlartig, stahlgrün, stählern, von Stahl, stählen, verstählen, mit Stahl versehen.

Der Stahr (der Stahrmatz), des Stahres, die Stahre, ein Vogel.

Der Stähr, des Stähres, die Stähre, der Schafbock.

Der Stall, des Stalles, die Ställe, von dem lateinischen stabulum. Verkl. das Ställchen. Daher der Stallknecht, der Stallmeister, stallen, die Stallung.

Der Stamm, des Stammes, die Stämme. Verkl.

das Stämmchen. Daher der Stämmvater, die Stämmältern, der Stämmhalter, der Stämmbaum, das Stämmbuch, stämmhaft, die Stämmhaftigkeit, stämmig, stämmen, ábstammen, hérstammen, stämmen (stèmmen).

Stämmeln. Daher der Stämmler, die Stämmlerin, das Gestämmel.

Stämpen, wofür man aber stämpfen sagt. Daher stämpen, der Stämper, der Stämpel (Stèmpel), das Stämpelpapier, stämpeln (stèmpeln), der Stämpeler, die Stämpfe, die Stämpfmühle, der Stämpfer.

Der Stánd, s. stehen.

Die Stánge. Verkl. das Stängelchen. Daher das Stángengold, der Stängel (Stèngel), vielstängelig, stängeln.

Die Stánze, von dem italienischen stanza.

Der Stāpel. Daher der Stāpelplatz, das Stapelrecht, stāpelbar, stāpeln, aufstapeln.

Stárk, stárker, stárkste. Daher die Starkgeisterei, stárkgliederig, stárkknochig, stárken in erstárken, stark werden, stärken, stark machen, bestärken, verstärken, die Stärkung, der Stärker, die Stärkerin, die Stärke, der Stärkmacher, die Stärkwäsche.

Stárr (stier) starrer, starrste. Daher der Stárrkrampf, die Stárrsucht, der Stárrkopf, stárrköpfig, der Stárrsinn, die Stárrheit (die Stierheit), stárren, ánstarren (ánstieren), erstárren, die Erstárrung.

Stät, s. stehen.

Die Stātik, die Gleichgewichtslehre, von dem lateinischen stare.

Die Station, von dem lateinischen statio.

Der Statist, der Staatskundige, von statista. Daher die Statistik, die Staatsbeschreibung, der Statistiker, statistisch.

Die Stätt, verwandt mit stät. Daher der Stättḥalter, die Stättḥalterin, die Stättḥalterschaft, die Stätte, in der Mehrzahl die Stätten, stättḥaft, die Stättḥaftigkeit, stätten in bestätten, erstätten, gestätten, ausstatten. Die Mehrzahl von Statt ist nur in den Redensarten von Statten gehen, zu Statten kommen gebräuchlich. Statt ist auch ein Vorwort. S. anstatt.

Stättlich, s. der Staat.

Die Statūe (dreisylbig), die Bildsäule, von dem lateinischen statua.

Die Statūr, die Leibesgröße, von dem lateinischen statura.

Das Statūt, des Statutes, die Statuten, von dem lateinischen statutum. Daher statūtenmäßig.

Der Staub, des Staubes. Verkl. das Stäubchen. Daher der Staubbesen, die Staubbürste, der Staubregen, die Staubwolke, staubig, staŭben, staubig seyn, stäuben, staubig machen, bestaŭben, bestäuben, verstaŭben, verstäuben, abstäuben oder ausstäuben, vom Staube reinigen, der Stäuber, stäubern (in fehlerhafter Sprechart stöbern) oder aufstäubern, aufjagen. Ferner stieben, ein unregelm.

Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stōb. Conj. ich stöbe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestoben.

Stauchen. Daher der Staucher, der Muff, die Stauche, das Bündel, verstauchen, die Verstauchung.

Die Staude. Verkl. das Stäudchen. Daher das Staudengewächs, staudig, sich stauden oder sich bestauden.

Staunen. Daher erstaunen, das Erstaunen.

Die Staupe, eine große Ruthe; die Seuche. Daher der Staupbesen (verschieden von Staubbesen), der Staupenschlag, stäupen, die Stäupung.

Stechen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich steche, du stichst, er sticht, wir stechen, ihr stechet, sie stechen. Conj. ich steche, du stechest, er steche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich stach. Conj. ich stäche. Imper. stich. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestochen. Daher das Stecheisen, die Stechpalme, der Stechapfel, der Stecher, bestechen, erstechen, der Stich, des Stiches, die Stiche, das Stichblatt, die Stichsäge, der Grabstichel, der Stichling, stichfrei, sticheln, die Sticheleī, die Stichelrede, der Stichler, die Stichlerin, der Stachel, des Stachels, die Stacheln, das Stachelschwein, die Stachelbeere, der Stachelbeerstrauch, stachelig, stacheln. Ferner stochern. Davon der Stocher in der Zahnstocher.

Der Stecken, verwandt mit Stock.

Stècken, verwandt mit stechen. Daher die Stècknadel, die Stèckrübe, der Stèckbrief, das Gesteck, bestècken, verstècken. Wenn stecken in unthätiger Bedeutung gebraucht wird: so sollte man im Imperf. ich stāk und ich stäke, und nicht ich steckte sagen.

Der Stēg, s. steigen.

Stēhen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateinischen stare. Indic. des Imperf. ich stánd. Conj. ich stände. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestanden. Daher bestēhen, entstēhen, erstēhen, gestēhen, verstēhen, der Stánd, des Standes, die Stände, das Ständchen, der Ständort, ständhaft, die Ständhaftigkeit, der Bestánd, beständig, die Beständigkeit, der Anstand, ánständig, der Zūstand, zūständig, der Verstánd, verständig, verständigen, verständlich, die Verständlichkeit, das Verständniß, der Ständer, ständisch, ständig in geständig, inständig, stät, stätig, die Stätigkeit, únstät, únstätig, die Unstätigkeit, stäts (gebräuchlicher ist die Schreibung stets). Von stehen kommt ferner her stellen, eigentlich stehen machen, bestèllen, entstèllen, verstèllen, die Stèllung, die Stèlle, Verkl. das Stellchen, der Stèllvertreter, der Stèllmacher, das Gestèll, stèllig in rückstellig, wèrkstellig, die Gestált, gestálten, die Gestáltung, wohlgestaltet, úngestaltet oder úngestalt, die Ungestaltheit, der Stöllen oder die Stolle, der Fuß, die Stütze.

Stéhlen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich stehle, du stiehlst, er stiehlt, wir stehlen, ihr stehlet, sie stehlen. Conj. ich stehle, du stehlest, er stehle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich stahl. Conj. ich stähle. Imper. stiehl. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestohlen. Daher der Stéhler, stéhlbar, beste̓hlen, der Diebstahl.

Steif. Daher die Steife, die Steifigkeit, steifen, der Steifer.

Steigen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stieg. Conj. ich stiege. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestiegen. Daher besteigen, ersteigen, sich versteigen, der Steiger, die Steige, die Stiege, die Steigbohne, der Steigbügel, der Steigriemen, das Steigrad, der Steigkloben, der Steig, des Steiges, die Steige, der Fußsteig, der Steg, des Steges, Stege, der Stegreif, der Steigbügel, steigern, steigen machen, erhöhen, vergrößern, die Steigerung, der Steigerer, versteigern, die Versteigerung, der Versteigerer.

Steil, jähe. Daher die Steilheit.

Der Stein, des Steines, die Steine. Verkl. das Steinchen. Daher das Steingut, das Steinreich, steinreich, steinhart, steinern, von Stein, steinicht, einem Steine ähnlich, steinig, Steine enthaltend, das Gestein, steinigen, die Steinigung, der Steiniger, versteinen, die Versteinung.

Der Steiß, des Steißes, die Steiße, der Hintere. Verkl. das Steißchen.

Stèllen, s. stehen.

Die Stèlze. Daher der Stèlzfuß.

Die Stèppe, la lande.

Stèppen (piquer), durchnähen, verwandt mit stechen. Daher die Stèpperin, die Stepperei, die Stèppseide, der Stèppzwirn, die Stèppnadel.

Stèrben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich sterbe, du stirbst, er stirbt, wir sterben, ihr sterbet, sie sterben. Conj. ich sterbe, du sterbest, er sterbe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich stárb. Conj. ich stürbe (ich stärbe). Imper. stirb. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestorben. Daher erstèrben, verstèrben, das Stèrbebett, das Stèrbehemd, stèrbenskrank, stèrblich, die Stèrblichkeit, der Stèrbling. Die Form ich stürbe ist zwar unrichtig: aber sie ist fast nothwendig, weil die regelmäßige Form ich stärbe, welche eben so ausgesprochen wird wie ich sterbe, im Sprechen eine Zweideutigkeit veranlaßt.

Der Stèrn, des Sternes, die Sterne. Verkl. das Stèrnchen. Daher die Stèrnkunde, der Stèrnkundige, der Stèrndeuter, die Sterndeuterei, die Stèrndeutung, der Stèrnhimmel, stèrnhell, das Gestirn, gestirnt.

Der Stèrz oder die Stèrze, der Schwanz; der Steiß.

Steuern, (mit dem Dativ) Einhalt thun.

Steuern, regieren; seinen Lauf nehmen; sich auf Einen oder Etwas steuern, sich auf Einen

oder Etwas stützen. Daher das Steuer oder das Steuerruder, der Steuermann, die Steuermannskunst.

Steuern, (mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache) beitragen, einen Beitrag an Geld geben; Abgaben bezahlen; Almosen geben. Daher die Steuer, steuerbar, steuerpflichtig, steuerfrei, das Steueramt, der Steuereinnehmer, beisteuern, die Beisteuer, aussteuern, die Aussteuerung, die Aussteuer, besteuern, versteuern.

Der Stich, s. stechen.

Sticken, verwandt mit stechen und stecken. Daher die Sticknadel, der Stickrahmen, die Stickseide, das Stickgold, das Stickssilber, der Sticker, die Stickerin, die Stickerei, ersticken, die Erstickung, der Stickfluß, der Stickhusten, die Stickluft.

Stieben, s. der Staub.

Stief. Daher der Stiefvater, ꝛc.

Der Stiefel, des Stiefels, die Stiefeln. Verkl. das Stiefelchen. Daher der Stiefelknecht, das Stiefelholz, die Stiefelstülpe, der Stiefelmacher, stiefeln.

Der Stieglitz, des Stieglitzes, die Stieglitze, aus dem Wendischen.

Der Stiel, des Stieles, die Stiele, von dem lateinischen stilus. Verkl. das Stielchen. Daher stielig in kurzstielig und langstielig, stielen.

Stier, s. starr.

Der Stier, des Stieres, die Stiere, verwandt mit taurus. Verkl. das Stierchen. Daher das Stiergefecht, stieren.

Der Stift, des Stiftes, die Stifte, ein kleiner zugespitzter Körper. Verkl. das Stiftchen. Stiften. Daher der Stifter, die Stifterin, die Stiftung, der Stiftungstag, das Stift, des Stiftes, die Stifte, eine gestiftete Sache, die Stiftskirche, der Stiftsherr, das Stiftsfräulein, stiftsmäßig, stiftisch, einem Stifte gehörig.

Der Stil, des Stiles oder des Stils, von stilus (stylus). Daher der Stilist, des Stilisten, die Stilisten, stilistisch.

Still (stille). Daher der Stillstand, die Stille, stillen, die Stillung.

Die Stimme. Daher stimmen, die Stimmung, der Stimmer, der Stimmhammer, das Stimmrecht, der Stimmgeber, stimmig in vollstimmig, vierstimmig ꝛc., verstimmen, die Verstimmung, bestimmen, die Bestimmung.

Stinken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stank. Conj. ich stänke. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestunken. Daher der Stinkkäfer, das Stinkthier, stinkig, der Stänk in der Gestänk, stänkern, durchstänkern, einstänkern, der Stänker, die Stänkerin, die Stänkerei.

Das Stipèndium, ein lateinisches Wort. Daher der Stipendiat.

Die Stirn (nicht Stirne), verwandt mit Stern.

Daher die Stirnader, das Stirnbein, das Stirnhaar.

Stöbern, für stäubern. Daher das Stöberwetter, stöberig.

Der Stöck, des Stockes, die Stocke, das Stockwerk, das Geschoß.

Der Stöck, des Stockes, die Stöcke. Verkl. das Stöckchen. Daher der Stöckschlag, das Stöckhaus, der Stöckmeister, die Stöckmeisterei, das Stöckband, der Stöckfisch, der Stöckfischfang, der Stöckfischfänger, stockblind, ganz blind, stockdúmm, ganz dumm, stockfínster, ganz finster, stöckicht, fasig, pelzicht, stöckisch, einem Stocke ähnlich, das heißt, störrig, hartnäckig, stöcken, der Stöckschnupfen, stöckig, dumpfig, sich bestöcken, verstöcken, stöckisch machen, verhärten; Stöckflecken bekommen; verstöckt, hartnäckig, die Verstöcktheit, die Verstöckung.

Der Stóff, des Stoffes, die Stoffe. Daher stóffen, von Stoff.

Stöhnen, verwandt mit dem griechischen στενάζειν. Daher das Gestöhn.

Die Stöle, ein lateinisches Wort (stŏla). Daher die Stólgebühren.

Die Stólle, eine Art Backwerk.

Der Stóllen, s. stellen.

Stólpern. Daher der Stólperer, das Gestólper.

Stolz, stolzer, stolzeste, verwandt mit Stelze. Daher der Stolz, des Stolzes, stolzíren.

Stópfen, verwandt mit dem lateinischen stipare.

Daher die Stöpfnadel, das Stöpfgarn, der Stöpfer, ausstopfen, einstopfen, verstöpfen, die Verstöpfung, zustopfen, der Stöpfel (der Stöpfel), stöpfeln, zustöpfeln.

Die Stöppel, verwandt mit dem lateinischen stiputa. Daher das Stöppelfeld, die Stöppelbutter, stöppeln, der Stöppler, die Stöpplerin, das Gestöppel.

Der Stör, des Störes, die Störe, ein großer Fisch.

Der Storch, des Storches, die Störche.

Stören. Daher die Störung, der Störer, die Störerin, verstören, zerstören, der Zerstörer, die Zerstörung, zerstörbar, die Zerstörbarkeit.

Störrig (störrisch), widerspänstig, von starr. Daher die Störrigkeit.

Stößen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich stoße, du stößest, er stößet oder er stößt, wir stoßen, ihr stoßet, sie stoßen. Conj. ich stoße, du stoßest, er stoße, ꝛc. Indic. des Imperf. ich stieß. Conj. ich stieße. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestoßen. Daher der Stoß, des Stoßes, die Stöße, der Stoßdegen, das Stoßgebet, stoßweise, der Stößer, der Stößel, stößig, verstoßen, die Verstoßung, zerstoßen, die Zerstoßung.

Stöttern. Daher der Stötterer, das Gestötter.

Sträfen. Daher die Sträfe, die Sträfpredigt, sträflos, sträfwürdig, sträfbar, die Sträfbarkeit, sträffällig, die Straffälligkeit, sträflich, die Sträflichkeit, bestrafen, die Bestrafung.

Sträff, straffer, straffste. Daher die Sträffheit.
Strählen. Daher der Strähl, des Strahles, die Strahlen, strählicht, was Strahlen ähnlich ist, strahlich, Strahlen bildend, bestrählen.
Strähne, verwandt mit Strang.
Strámm, gemein für straff.
Strámpeln, mit den Füßen zappeln. Daher das Gestrámpel.
Strámpfen, so viel als stámpfen, heftig mit dem Fuße auf die Erde stoßen. Daher das Gestrámpf.
Der Stránd, des Strandes, die Stránde, verwandt mit Rand. Daher das Strándgut, stránden.
Der Stráng, s. strengen.
Stranguliren, erwürgen, erdrosseln, von dem lateinischen strangulare.
Die Strapáze, von dem italienischen lo strapazzo.
Strapaziren, von dem italienischen strapazzare.
Die Straße, von dem italienischen la strada, und dieses von dem lateinischen strata (via). Daher der Straßenraub, der Straßenräuber, die Straßenräuberei.
Die Straube, verwandt mit Krause. Daher straubig, sträuben.
Der Strauch, des Strauches, die Sträuche (nicht die Sträucher), verwandt mit rauch. Verkl. das Sträuchlein; auch das Sträuchelchen, von dem aus Sträuchlein verderbten Sträuchel. Daher das Strauchwerk, der Strauchdieb, strauchartig, das Gesträuch, des

Gesträuches, die Gesträuche, strauchẽln, anstoßen, stolpern; bildlich, einen Fehltritt thun.

Der Strauß, des Straußes, die Sträuße, (nicht die Sträußer). Verkl. das Sträußchen. Daher der Blumenstrauß, die Straußbinderin, das Sträußermädchen.

Der Strauß, des Straußes, die Strauße, eine Art großer Vögel, verwandt mit dem lateinischen struthio. Daher die Straußfeder.

Strẽben. Daher die Strẽbe, der Strẽbepfeiler, sich bestrẽben, die Bestrẽbung.

Strẽcken, verwandt mit recken. Daher die Strẽcke, ausstrecken, sich erstrecken.

Streichen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich strich. Conj. ich striche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestrichen. Daher der Streich, des Streiches, die Streiche, das Streichholz, die Streichzeit, der Streicher, der Strich, des Striches, die Striche, Verkl. das Strichlein, oder das Strichelchen, welche letztere Form von dem aus Strichlein verderbten Strichel gebildet ist, bestreichen, verstreichen, streicheln.

Streifen, verwandt mit streichen. Daher der Streif, des Streifes, die Streife, oder der Streifen, Verkl. das Streifchen. Ferner der Streifschuß, die Streifwunde, der Streifzug, die Streiferei, gestreift, streifig, ábstreifen, aufstreifen, durchstreifen.

Streiten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stritt. Conj. ich stritte. Mittel-

wort der vergangenen Zeit, gestritten. Daher der Streit, des Streites, die Streite, der Streitwagen, die Streitfrage, die Streitsucht, streitsüchtig, streitbar, die Streitbarkeit, streitig, die Streitigkeit, der Streiter, die Streiterin, bestreiten, erstreiten.

Strengen. Davon strènge, die Strènge, der Strèngling, sich ánstrengen, die 'Anstrengung, der Stráng, des Stranges, die Stränge. Das ungebräuchliche strengen ist dem lateinischen stringere verwandt.

Streuen, verwandt mit dem lateinischen sternere. Daher die Streu, das Streustroh, der Streusand, die Streusandbüchse (nicht Streubüchse), bestreuen, verstreuen, zerstreuen, zerstreut, die Zerstreutheit.

Stricken. Daher das Strickgarn, die Stricknadel, die Strickscheide, der Strickbeutel, die Strickschule, der Stricker, die Strickerin, der Strickerlohn, die Strickerei, das Gestrick, bestricken, erstricken, verstricken, der Strick, des Strikkes, die Stricke, Verkl. das Strickchen, die Strickleiter, das Strickwerk.

Die Striegel, von dem lateinischen strigilis. Daher striegeln.

Die Strieme. Daher striemig.

Das Ströh, des Strohes, verwandt mit dem lateinischen stramen. Daher die Ströhfarbe, ströhfarbig, ströhern, das Geströhde.

Der Ström, des Stromes, die Ströme. Daher strömen, ausströmen.

Die Strophe, ein griechisches (στροφή).

Strötzen, anstatt strotsen, von dem niedersächsischen strutt, starr, steif.

Die Strudel, le cramponnet, le picolet.

Strudeln. Daher der Strudel, des Strudels, die Strudel.

Der Strumpf, des Strumpfes, die Strümpfe. Verkl. das Strümpfchen.

Der Strunk, des Strunkes, die Strünke, verwandt mit dem lateinischen truncus. Verkl. das Strünkchen.

Die Strunze, (im verächtlichen Sinne) ein großes und starkes Frauenzimmer.

Struppig, so viel als straubig.

Die Stube. Verkl. das Stübchen. Daher die Stubenthüre, der Stubenzins oder die Stubenmiethe.

Der Stuber, Name einer Münze.

Das Stück, des Stückes, die Stücke. Verkl. das Stückchen. Daher der Stückgießer, die Stückgießerei, stückweise, stücken, zerstücken, stückeln, zerstückeln.

Der Student, des Studenten, die Studenten, von dem lateinischen studens.

Die Studien, von studia, orum. Studiren, von studere.

Die Stufe. Daher die Stufenfolge, stufenweise, abstufen, die Abstufung.

Der Stuhl, des Stuhles, die Stühle, von stellen. Verkl. das Stühlchen. Daher der Stuhlflechter, der Stuhlgang.

Stülpen. Daher aufstülpen, ábstülpen, die Stülpnase, die Stülpe.

Stúmm. Daher die Stúmmheit, verstúmmen.

Der Stümmel. Daher verstümmeln.

Stümpern. Daher der Stümper, die Stümperin, die Stümperei, stümperhaft.

Stúmpf, stumpfer, stumpfeste. Daher die Stúmpfnase, stúmpfnasig, stúmpfwinkelig, die Stúmpfheit, stúmpfen, stumpf machen. Der Stúmpf, des Stumpfes, die Stümpfe, oder der Stúmpfen, des Stumpfens, die Stumpfen, so viel als der Stümmel. Verkl. das Stümpfchen.

Die Stúnde. Verkl. das Stündchen. Daher der Stúndenzeiger, stündig in zweistündig, dreistündig ꝛc., stündlich

Der Stúrm, des Sturmes, die Stürme. Daher Sturm läuten, das Stúrmläuten, stürmen, der Stürmer, bestürmen, stürmisch.

Stürzen. Daher der Sturz, des Sturzes, die Stürze. Ferner die Stürze, ein Deckel, Verkl. das Stürzchen, der Stürzel, entstürzen, bestürzen, bestürzt, die Bestürzung.

Die Stúte, das Mutterpferd. Verkl. das Stútchen. Daher das Stútenfüllen, der Stútenmeister, die Stuterei.

Stützen. Daher der Stútz, die Stútzuhr, der Stútzer, stútzig, stútzen, die Stütze, der Stützbalken.

Der Styl, s. der Stil.

Das Subject, des Subjectes, die Subjecte,

die Person oder die Sache, von welcher Etwas ausgesagt wird, ein lateinisches Wort (subiectum). Daher subjectiv, die Subjectivität.

Das Substantiv, des Substantives oder Substantivs, dem Substantiv, die Substantive, das Hauptwort, eigentlich aber, ein Wort, welches ein selbstständiges Ding bezeichnet, ein lateinisches Wort (substantivum). Daher substantivisch.

Die Substanz, das Wesen, von substantia.

Suchen. Daher das Sucheisen, der Sucher, die Sucherin, die Suchung, besuchen, der Besuch, des Besuches, die Besuche, ersuchen, das Gesuch, versuchen, der Versuch.

Die Sucht, die Krankheit, verwandt mit Seuche. Daher süchtig.

Der Süd oder Süden, der Mittag. Daher der Südwind, südlich, südwärts.

Sudeln. Daher der Sudler, die Sudlerin, die Sudelei, hinsudeln, besudeln, versudeln.

Sühnen. Daher die Sühne, das Sühnopfer.

Der Sultan, des Sultans, die Sultane, ein Mächtiger, ein Herr, ein arabisches Wort. Daher der Großsultan, der Großherr, die Sultanin.

Sülzen, so viel als salzen. Daher die Sülze.

Der Sumach, rhus, ein Baum.

Die Summe, von dem lateinischen summa. Verkl. das Summchen. Daher summarisch, summiren.

Súmmen. Daher das Gesúmme, súmsen.
Der Súmpf, des Sumpfes, die Súmpfe. Verkl. das Súmpfchen. Daher súmpfig, versúmpfen, zum Sumpfe werden.
Der Súnd, des Sundes, die Sunde, eine Meerenge.
Die Sünde, verwandt mit dem lateinischen sons. Daher die Sündfluth, der Sündenschlaf, sündenvoll, der Sünder, die Sünderin, sündhaft oder sündig, fähig, geneigt zu sündigen, oder mit Sünden behaftet, die Sündhaftigkeit, sündlich, was dem göttlichen Gesetze entgegen ist, die Sündlichkeit, sündigen, sich versündigen, die Versündigung, entsündigen.
Der Superintendènt, des, dem, den Superintendenten, die Superintendenten, von dem lateinischen superintendens, der Oberaufseher. Daher die Superintendentur.
Die Súppe, ein französisches Wort (soupe). Verkl. das Süppchen. Daher der Súppenteller, súppicht, einer Suppe ähnlich.
Die Supplik, die Bittschrift, ein französisches Wort (supplique).
Sūß, süßer, süßeste. Daher das Sūßholz, die Sūßigkeit (die Sūße), der Sūßling, ein süßer Herr, sūßlich, ein wenig süß, die Sūßlichkeit, sūßen, ábsüßen, aūssüßen, versüßen, die Versūßung, sūßeln (wenig gebräuchlich), die Sūßelei.
Die Sylbe, von syllăba. (συλλαβή). Daher das Sylbenmaß, der Sylbenstecher, die Syl-

benstecherei, sylbig, aus Sylben bestehend, in einsylbig, zweisylbig ꝛc., syllabisch, auf die Sylben sich beziehend; syllabiren, die Sylben angeben.

Das Symbol, des Symboles, die Symbole, das Sinnbild, von symbolum (σύμβολον). Daher symbolisch, sinnbildlich.

Die Symmetrie, das Ebenmaß, ein griechisches Wort (συμμετρία). Daher symmetrisch.

Die Sympathie, die Mitleidenheit, das Gleichgefühl, ein griechisches Wort (συμπάθεια). Daher sympathetisch, sympathisiren.

Die Symphonie, wörtlich der Zusammenklang, ein griechisches Wort (συμφονία). Daher symphonisch.

Das Symptom, des Symptomes, die Symptome, der Zufall, das Zeichen, ein griechisches Wort (σύμπτωμα). Daher symptomatisch.

Die Synagoge (eigentlich die Versammlung), die Judenschule, ein griechisches Wort (συναγωγή).

Die Synode, ein griechisches Wort (σύνοδος). Daher synodisch die Synodalverordnung.

Das Synonym, des Synonymes, die Synonymen, ein sinnverwandtes Wort, von dem griechischen συνώνυμον. Daher die Synonymik, die Lehre von den Synonymen, synonymisch, sinnverwandt.

Die Syntax (nicht der Syntax), die Lehre von der Wortfügung, ein griechisches Wort (σύνταξις). Syntaktisch, auf die Syntax sich beziehend.

Synthētisch, zusammensetzend, aus dem Griechischen.

Der Sȳrup, des Sȳrupes, die Sȳrupe, le sirop.

Das Systēm, des Systemes, die Systeme, das Lehrgebäude, von dem aus dem Griechischen entlehnten lateinischen Worte systēma (σύστημα). Daher systemātisch.

T.

Der Tābak (nicht Tobak). Daher die Tābaksdose.

Die Tabèlle, von dem lateinischen tabella. Daher tabellārisch.

Die Táchtel (niedrig), die Ohrfeige. Daher táchteln, ohrfeigen.

Der Táct, des Tactes, die Tacte, von dem lateinischen tactus. Daher táctfest, táctmäßig.

Tādeln. Daher der Tādel, die Tādelsucht, tādelsüchtig, tādelfrei, tādellos, tādelhaft, tadelnswürdig, die Tādelhaftigkeit, die Tādelnswürdigkeit, úntadelig, der Tādler, die Tādlerin.

Die Tāfel, von dem lateinischen tabula. Verkl. das Tāfelchen. Daher tāfeln, tāfeln, das Tāfelwerk, das Getāfel.

Der Táffet, des Táffetes, die Táffete, von dem französischen taffetas. Daher der Táffetweber, das Táffetband, táffeten.

Der Tāg, des Tages, die Tage. Daher das

Tägeslicht, die Tägeszeit, das Tägewerk, die Tägereise, der Tcgelohn, der Tägelöhner, die Tägelöhnerin, das Tägebuch, tageweise, tägen, betägt, die Betägtheit, tägig in eintägig, zweitägig ꝛc., täglich.

Die Täktik, täktisch, Wörter griechischen Ursprungs.

Der Talär, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Das Talent, des Talentes, die Talente, von dem lateinischen talentum.

Der (das) Tälg, des Talges. Daher das Tälglicht, tälgartig, tälgicht, dem Talge ähnlich, tälgig, voll Talges, tälgen.

Der Talisman, des Talismanes, die Talismane, ein Wort arabischen Ursprungs.

Der Tälk oder der Tälkstein. Daher tälkartig.

Der Tälmud. Daher talmudisch, der Talmudist.

Die Tamariske, von dem lateinischen tamariscus.

Der Tand, des Tandes. Daher tändeln, die Tändelei, der Tändler, die Tändlerin, tändelhaft, tändelig, das Getändel, vertändeln.

Die Tanne. Daher der Tannzapfen, das Tannenholz, der Tannenwald, tannen.

Tänzen. Daher der Tänz, des Tanzes, die Tänze, Verkl. das Tänzchen, der Tänzmeister, der Tänzer, die Tänzerin, ertänzen, vertänzen.

Das Tapēt, die Tapēte, von dem lateinischen tapētum. Daher die Tapezerei, tapezieren, der Tapezierer.

Tápfer, tapferer, tapferſte. Daher die Tápferkeit.
Táppen. Daher ertáppen, der Tápper, táppiſch, plump.
Die Tarántel, von dem italieniſchen tarantola.
Die Täſche. Verkl. das Täſchchen. Daher die Täſchenuhr, das Täſchenkraut oder das Täſchelkraut, der Täſchner.
Die Täſſe, die Schale, ein franzöſiſches Wort, Verkl. das Täßchen.
Táſten. Daher ántaſten, betáſten.
Der Tátar, des Tátars, die Tatären. Daher die Tatarei, tatäriſch.
Die Tätze, verwandt mit taſten. Verkl. das Tätzchen.
Das Tau, des Taues, die Taue, ein ſtarkes Seil. Daher das Tauwerk.
Taub, tauber, taubſte. Daher die Taubheit, betäuben, die Betäubung.
Die Taube. Verkl. das Täubchen. Daher das Taubenei, das Taubenhaus, der Tauber, die Täubin.
Tauchen, verwandt mit taufen. Daher der Taucher, das Taucherhuhn, eintauchen, úntertauchen.
Taufen. Daher die Taufe, der Taufſtein, der Taufbund, der Taufzeuge, der Täufer, der Täufling.
Taugen. Daher der Taugenichts, des Taugenichts, die Taugenichts, tauglich, die Tauglichkeit, tüchtig, die Tüchtigkeit, die Tugend, die Tugendlehre, die Tugendbahn, tugendhaft.

Taumeln. Daher der Taumel, der Taumler, taumelig.

Tauschen. Daher der Tausch, des Tausches, die Tausche, tauschbar, tauschweise, der Tauscher, eintauschen, vertauschen.

Täuschen, vielleicht von tauschen. Daher der Täuscher, die Täuschung.

Tausend. Daher das Tausendschön, der Tausendkünstler, tausendjährig, tausendfach, tausendfältig, tausendweise, das Tausend, des Tausendes, die Tausende, der Tausender, tausenderlei, der Tausendste.

Der Tax, des Taxes, die Taxe, die Eibe, von dem lateinischen taxus.

Die Taxe, ein Wort lateinischen Ursprungs. Daher taxiren.

Technisch, von technicus (τεχνικός).

Der Teich, des Teiches, die Teiche, l'étans, von dem veralteten deichen, graben.

Der Teig, des Teiges, la pâte. Daher teigicht, dem Teige ähnlich, teigig, Teig enthaltend.

Der Telegraph, des Telegraphen, die Telegraphen, die Fernschreibemaschine, ein Wort griechischen Ursprungs.

Das Teleskop des Teleskopes, die Teleskope, das Fernrohr, ein Wort griechischen Ursprungs.

Der Teller, des Tellers, die Teller.

Der Tempel, von dem lateinischen templum.

Das Temperament, des Temperamentes, die Temperamente, ein lateinisches Wort (temperamentum).

Das Tenākel, der Halter oder der Schrifthalter, von dem lateinischen tenaculum.

Die Tènne. Verkl. das Tènnchen. Daher der Tènnenmeister.

Der Tenōr, ein Wort italienischen Ursprungs.

Der Tèppich, des Teppiches, die Teppiche, verwandt mit Tapete. Daher der Tèppichweber.

Der Termīn, des Termines, die Termine, von dem lateinischen terminus. Daher terminweise.

Der Terpenthīn, von dem lateinischen terebinthĭna (resīna).

Die Tèrtie, aus dem Lateinischen.

Das Testamènt, des Testamentes, die Testamente, von dem lateinischen testamentum. Daher testamèntlich, testamentārisch.

Der Teufel, von dem lateinischen diabolus. Verkl. das Teufelchen. Daher das Teufelskind, die Teufelei, teufelmäßig, teuflisch, verteufelt.

Teutsch, s. deutsch.

Der Tèxt, des Textes, die Texte, von dem lateinischen textus. Daher tèxtgemäß.

Das Thal, des Thales, die Thäler, verwandt mit dem lateinischen vallis. Verkl. das Thälchen.

Der Thāler, des Thalers, die Thaler, hat seinen Namen von der Bergstadt Joachimsthal in Böhmen.

Die Thāt, s. thun.

Der Thau, des Thaues, die Thaue, ros. Daher das Thauwetter, thauen, thauig, bethaut.

Das Theāter, die Schaubühne, von theatrum (θέατρον). Daher theatrālisch.

Der Thee (einsylbig), des Theees (zweisylbig), aus dem Chinesischen. Daher die Theēstaude.

Der Theēr (einsylbig), des Theeres. Daher theērig, mit Theer besudeln, theēren.

Der Theil, des Theiles, die Theile. Verkl. das Theilchen. Daher der Vórdertheil, der Hintertheil, der Vātertheil, das Erbtheil, theilnehmen, theilnehmend, die Theilnehmung oder die Theilnahme, der Theilnehmer, die Theilnehmerin, theilen, der Theiler, die Theilung, theilbar, die Theilbarkeit, theilhaft oder theilhaftig, theilig in zweitheilig, dreitheilig ꝛc., theils, theilweise, ꝛc.

Der Theolōg, des Theologen, die Theologen, der Gottesgelehrte, von theolŏgus (θεολόγος). Die Theologie, die Gottesgelehrsamkeit, von theologĭa (θεολογία). Daher theologisch.

Das Theorēm, des Theoremes, die Theoreme, der Lehrsatz, von theorēma (θεώρημα).

Die Theorie, von theorĭa (θεωρία). Daher der Theorētiker, theorētisch.

Der Thēriak, des Theriaks, von theriăca (θηριακή).

Das Thermomēter, der Wärmemesser, ein Wort griechischen Ursprungs.

Theuer, theurer (anstatt theuerer), theuerste. Der, die, das theure, anstatt theuere. Daher die Theurung (anstatt Theuerung),

vertheüern, die Vertheüerung, betheüern, die Betheüerung.

Das Thier, des Thieres, die Thiere, Ein Wort mit dem griechischen θηρίον. Verkl. das Thierchen. Daher thierisch.

Der Thon, des Thones, die Thone, argilla. Daher thonartig, thonicht, dem Thone ähnlich, thonig, Thon enthaltend, thönern, von Thon.

Der Thor, des Thoren, die Thoren, verwandt mit dem griechischen μωρός. Daher die Thörin, die Thorheit, thöricht, bethören, die Bethörung.

Das Thor, des Thores, die Thore, eine große Thüre, verwandt mit Thüre.

Der Thran (der Fischthran), des Thranes, die Thrane, verwandt mit Thräne. Daher thränicht, dem Thrane ähnlich, thränig, Thran enthaltend.

Die Thräne, verwandt mit dem griechischen θρῆνος. Verkl. das Thränchen. Daher thränenvoll, thränenleer, thränen, bethränt.

Der Thron, des Thrones, die Throne (die Thronen), von thronus (θρόνος). Daher der Thronerbe, thronen, entthronen, die Entthronung.

Thun, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich that. Conj. ich thäte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gethan. Daher thunlich, die Thunlichkeit, verthun, die That, die Thatsache, die Wohlthat, die Unthat, die Missethat, der Thäter, der Wohlthäter,

der Uebelthäter, der Missethäter, thätig, die Thätigkeit, thätlich, die Thätlichkeit.

Die Thüre, Ein Wort mit dem griechischen Θύρα. Verkl. das Thürchen. Daher der Thürflügel, der Thürhüter.

Der Thurm, des Thurmes, die Thürme, von dem lateinischen turris. Verkl. das Thürmchen. Daher die Thurmuhr, thürmförmig, thürmen, aufthürmen, der Thürmer, die Thürmerin.

Der Thymian, des Thymians, von dem lateinischen thymus.

Tief. Daher tiefdenkend, der Tiefsinn, tiefsinnig, die Tiefe, austiefen, vertiefen.

Der Tiegel. Verkl. das Tiegelchen.

Der Tiger, von dem lateinischen tigris. Daher tigerartig, tigern.

Tilgen, verwandt mit dem lateinischen delēre. Daher die Tilgung, tilgbar, vertilgen, die Vertilgung, der Vertilger.

Die Tinte (nicht Dinte), von dem italienischen tinta, Farbe. Daher das Tintenfaß.

Der Tisch, des Tisches, die Tische, verwandt mit dem lateinischen discus. Verkl. das Tischchen. Daher das Tischtuch, tischen, auftischen, der Tischler, die Tischlerin.

Der Titel, von dem lateinischen titulus. Daher titulīren, betiteln, der Titularbischof.

Tōben. Daher die Tobsucht.

Die Tochter, in der Mehrzahl die Töchter, verwandt mit dem griechischen Θυγάτηρ. Verkl.

das Töchterchen. Daher die Töchterkirche, töchterlich.

Der Tōd, des Todes, die Tode. Daher das Tōdbett, der Tōdfeind, die Tōdsünde, tōdkrank, der Tōdeskampf, das Tōdesjahr, tōdlich (nicht tödtlich), die Tōdlichkeit. Ferner tōden, sterben, wovon aber bloß das Mittelwort der vergangenen Zeit tōdt (anstatt getodet), gestorben, gebräuchlich ist. Daher todt schlagen, der Tōdtschlag, der Tōdtschläger, die Tōdtschlägerin, der Tōdte, die Tōdtenblässe, der Todtengräber, das Tōdtengespräch, tōdtenhaft, tōdten, todt machen, die Tōdtung, ábtödten, die Abtödtung.

Der Tóf (oder der Tófstein), des Tofes, die Tofe, von dem lateinischen tofus. Daher tófsteinartig.

Die Toleránz, die Duldung, von dem lateinischen tolerantia.

Tóll, toller, tollste. Daher der Tóllkopf, das Tóllhaus, der Tóllhäusler, tóllkühn, die Tóllkühnheit, die Tóllheit.

Der Tölpel. Daher die Tölpelei, tölpelhaft, tölpisch, tölpeln.

Der Tómback, des Tombackes, die Tombacke.

Der Tōn, des Tones, die Töne, von tonus (τόνος, von τείνω). Daher die Tōnleiter, die Tōnkunst, der Tōnkünstler, tōnisch, betōnen, die Betōnung, tōnen, ertönen, das Getön.

Die Tónne. Verkl. das Tönnchen. Daher tónnenweise.

Der Töpf, des Topfes, die Töpfe. Verkl. das Töpfchen. Daher der Töpfstein, der Töpfmarkt, der Töpfer, die Töpferin, das Töpfergeschirr, töpfern.

Der Topograph, der Ortbeschreiber. Die Topographie, die Ortbeschreibung. Daher topographisch. Aus dem Griechischen.

Der Torf, des Torfes, die Torfe, von turba.

Die Torte, von dem italienischen torta. Verkl. das Törtchen. Daher die Tortenpfanne.

Die Tortur, von dem lateinischen tortura.

Der Trabant, des Trabanten, die Trabanten, von dem italienischen trabante, und dieses von traben.

Traben. Daher der Trab, des Trabes, die Trabe, der Traber. Das Verstärkungswort von traben heißt trappen. Daher die Trappe, der Fußtritt, trappeln oder trippeln, welches letztere Wort das Verösterungswort von trappen ist.

Die Träber, richtiger als die Treber.

Die Tracht, s. tragen.

Der Tractat, des Tractates, die Tractate, die Abhandlung, von dem lateinischen tractatus. Verkl. das Tractätchen. Die Tractaten, die Unterhandlungen.

Tractiren, von dem lateinischen tractare. Das Tractament, des Tractamentes, die Tractamente, die Gasterei, der Schmaus.

Der Tragánth (nicht Tragant), von tragacantha (τραγάκανθα).

Träge. Daher die Trägheit.

Trägen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich trage, du trägst, er trägt, wir tragen, ihr traget, sie tragen. Conj. ich trage, du tragest, er trage, ꝛc. Indic. des Imperf. ich trug. Conj. ich trüge. Mittelwort der vergangenen Zeit, getragen. Daher das Trägebett, der Trägekorb, die Trägbahre, die Träge, trägbar, die Trägbarkeit, der Träger, der Trägerlohn, die Trägerin, die Trächt, trächtig, die Trächtigkeit, trächten, beträchten, die Beträchtung, beträchtlich, die Beträchtlichkeit, beträgen, der Beträg, ertragen, die Erträgung, der Ertrág, vertragen, verträglich, die Verträglichkeit.

Trägisch, der Trägiker, von tragicus (τραγικός). Die Tragödie, das Trauerspiel, von tragoedia (τραγῳδία).

Trámpeln, das Verösterungswort von dem ungebräuchlichen trampen. Daher das Trámpelthier, der Trámpler.

Der Tránk, s. trinken.

Der Tráppe, des Trappen, die Trappen, eine Art großer Vögel.

Tráppen, s. traben.

Die Traube. Verkl. das Träubchen. Daher der Traubensaft, traubenreich, traubenförmig, traubig.

Trauen, ehelich verbinden. Daher die Trauung, ántrauen.

Trauen, glauben. Daher vertrauen, das Vertrauen, vertrauensvoll, unvertrauen, vertraut,

vertraulich, die Vertraulichkeit, mißtrauen, das Mißtrauen, mißtrauisch, sich getrauen.

Trauern. Daher die Trauer, das Trauergedicht, traurig, die Traurigkeit, betrauern.

Traufen. Daher die Traufe, das Traufwasser, träufeln, beträufeln, triefen (geht jetzt regelmäßig), das Triefauge, triefäugig, die Triefnase, triefnasig, der Tropfen, Verkl. das Tröpfchen, das Tropfbret, das Tropfbad, tropfbar, tropfenweise, tropfen, tröpfeln, betropfen, betröpfeln, der Tripper, von dem provinziellen trippen (anstatt tropfen).

Der Traum, des Traumes, die Träume. Daher der Traumdeuter, die Traumdeutung, träumen, der Träumer, die Träumerin, die Träumerei, träumerisch, erträumt, vertträumen.

Trèffen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich treffe, du triffst, er trifft, wir treffen, ihr treffet, sie treffen. Conj. ich treffe, du treffest, er treffe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich traf. Conj. ich träfe. Imper. triff. Mittelwort der vergangenen Zeit, getroffen. Daher das Trèffen, der Trèffer, trèfflich, die Trèfflichkeit, vortrèfflich, die Vortrèfflichkeit, betreffen, übertrèffen.

Treiben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich trieb. Conj. ich triebe. Mittelwort der vergangenen Zeit, getrieben. Daher das Treibjagen, das Treibeis, das Treibhaus, der Treiber, antreiben, austreiben, betreiben, durchtreiben, durchtrieben, die Durchtriebenheit,

forttreiben, wègtreiben, vertreiben, die Vertreibung, der Trieb, des Triebes, die Triebe, das Triebwerk, das Triebrad, die Triebfeder, das Getriebe, der Triebel, der Antrieb, der Betrieb, betriebsam, die Betriebsamkeit, der Vertrieb, die Trift, in der Mehrzahl die Triften, triftig, die Triftigkeit.

Trènnen. Daher die Trènnung, trènnbar, die Trènnbarkeit, ábtrennen, lóstrennen.

Die Trènse, le bridon.

Der Trepan, der Schädelbohrer, ein französisches Wort, welches von dem griechischen τρύπανον (von τρυπῶ, ich durchbohre) herkommt. Daher trepaniren.

Die Trèppe, vielleicht von trappen. Verkl. das Trèppchen. Daher das Trèppengeländer.

Die Trèspe, eine Pflanze.

Die Trèsse, aus dem Französischen. Verkl. das Trèßchen. Daher tressiren (tresser).

Die Trèster, le marc.

Trêten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich trête, du trittst, er tritt, wir treten, ihr tretet, sie treten. Conj. ich trete, du tretest, er trete, ꝛc. Indic. des Imperf. ich trât. Conj. ich trâte. Imper. tritt. Mittelwort der vergangenen Zeit, getreten. Daher der Trêter, der Pflástertreter, ábtreten, ántreten, aúftreten, aústreten, betrêten, zertrêten, übertrêten, der Uebertrêter, vertrêten, der Tritt, des Trittes, die Tritte, Verkl. das

Trittchen, der Abtritt, der Antritt, der Auftritt, der Austritt, der Uebertritt.

Treu, treuer, treuste (treueste). Daher untreu, treuherzig, die Treuherzigkeit, treulich, die Treue, die Untreue, treulos, die Treulosigkeit.

Der Tribrachys, ein aus drei kurzen Sylben bestehendes Versglied.

Der Tribun, des Tribunes, die Tribune, ein lateinisches Wort. Daher das Tribunat.

Das Tribunal, des Tribunales, die Tribunäle, der Gerichtshof, ein lateinisches Wort (tribunal).

Der Tribut, des Tributes, die Tribute, von dem lateinischen tributum.

Der Trichter. Verkl. das Trichterchen. Daher eintrichtern.

Der Trieb, s. treiben.

Triefen, s. traufen.

Triegen (nach der Analogie von fliegen), nicht trügen, ein unregelm. Zeitwort. Ich trog, ich tröge, getrogen. Daher triegerisch, der Trug, betriegen, der Betrieger, die Betriegerei, betriegerisch, der Betrug. Von Trug und Betrug kommen her trüglich und betrüglich.

Die Trift, s. treiben.

Der Triller. Daher trillern.

Die Trillinge. Man sage: die Drillinge, welches anstatt Dreilinge gebraucht wird.

Trinken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich trank. Conj. ich tränke. Mittel-

wort der vergangenen Zeit, getrunken. Daher das Trinkgeld, der Trinker, trinkbar, die Trinkbarkeit, trunken, der Trunkenbold, die Trunkenheit, sich betrinken, betrunken, ertrinken, vertrinken, der Trank, Verkl. das Tränkchen, die Trankſteuer, das Getränk, des Getränkes, die Getränke, der Trunk. Von trinken kommt ferner her das regelmäßige Zeitwort tränken, trinken machen, zu trinken geben. Davon die Tränkung, die Tränke, der Tränktrog. Man ſollte, nach der Analogie von ſinken — ſenken, ſpringen — ſprengen, eigentlich trenken ſchreiben. Auf gleiche Art ſollte man auch drengen (von dringen), und nicht drängen ſchreiben.

Der Tripper, ſ. traufen.

Der Triumph, des Triumphes, die Triumphe, von triumphus (θρίαμβος). Daher triumphiren.

Der Trochäus, in der Mehrzahl die Trochäen, ein zweiſylbiges Versglied (— ∪). Daher trochäiſch.

Trocken. Daher die Trockenheit, trocknen, der Trockenplatz, abtrocknen, austrocknen, vertrocknen. Anſtatt trocken wird in gemeiner Sprechart öfters treuge geſagt. Treuge iſt verwandt dem griechiſchen ἡ τρύγη, die Trockenheit, die Dürre.

Die Trottel, in der Mehrzahl die Trottelen.

Trödeln. Daher der Trödel, die Trödelwaare, der Trödelmarkt, das Trödelweib, der Trödler, die Trödlerin, vertrödeln.

Der Trög, des Troges, die Tröge, verwandt dem griechischen τρώγω, ich fresse. Verkl. das Tröglein, verderbt das Trögel. Davon das Trögelchen.

Sich tröllen, verwandt mit rollen.

Trömmeln. Daher die Trömmel, der Trömmelschlag, der Trömmelschlägel oder der Trömmelstock, der Trömmelschläger, der Trömmler, das Getrömmel.

Die Trompēte, von dem französischen trompette. Daher der Trompētenschall, trompēten, der Trompēter.

Der Trope, von τρόπος. Daher tropisch.

Der Tropf, des Tropfes, die Tröpfe, ein einfältiger Mensch.

Der Tröpfen, s. traufen.

Die Trophäe, das Siegeszeichen. Man sage richtiger die Tropäe, von tropaeum (τροπαιον).

Der Troß, des Trosses, verwandt mit dem französischen la trousse. Daher der Trößjunge, der Trößwagen.

Der Trōst, des Trostes. Anstatt des ungebräuchlichen Plurals sagt man die Tröstungen. Daher das Trōstwort, der Trōstgrund, das Trōstschreiben, trōstbedürftig, trōstbegierig, trōstreich, trōstlos, die Trōstlosigkeit, trōstlich, Trost enthaltend, die Trōstlichkeit, trōstbar, des Trostes fähig, untrōstbar, die Untrōstbarkeit, trösten, der Trōster, die Trōsterin, die

Tröstung, getröst, die Getröstheit, sich getrösten, vertrösten, die Vertröstung.

Trotzen. Daher der Tròtz, des Trotzes, der Tròtzkopf, tròtzköpfig, die Trotzköpfigkeit, tròtzig, die Tròtzigkeit, ertrotzen. Das Hauptwort Trotz wird auch vorwörtlich gebraucht, und dann mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. Es bedeutet als Vorwort ungeachtet, und wie. In der ersteren Bedeutung regiert trotz den Genitiv, und in der letzteren den Dativ. Z. B.: Trotz aller Hindernisse werd' ich es thun. Er läuft trotz einem Pferde, das heißt: wie ein Pferd, so schnell als ein Pferd.

Trüben, verwandt mit dem lateinischen turbare. Daher trübe, trübäugig, die Trübäugigkeit, der Trübsinn, trübsinnig, das (die) Trübsal, des Trübsales, die Trübsale, trübselig, die Trübseligkeit, betrüben, die Betrübniß.

Der Trúchseß, des Truchsessen, die Truchsessen.

Die Trüffel. Daher der Trüffelhund.

Der Trüg, s. triegen.

Das Trúmm, des Trummes, die Trümmer. Daher zertrümmern, der Zertrümmerer, die Zertrümmerung.

Der Trúmpf, des Trumpfes, die Trümpfe, verderbt aus Triumph. Verkl. das Trümpfchen. Daher trúmpfen.

Der Trúnk, s. trinken.

Der Trúpp, die Trúppe, von dem mit dem la-

teinischen turba verwandten französischen Worte troupe. Verkl. das Trüppchen.

Der Truthahn, des Truthahnes, die Truthähne, die Truthenne.

Das Tuch, des Tuches, die Tücher, verwandt mit dem lateinischen toga (von tegere), eine Decke, eine Hülle. Verkl. das Tüchlein, verderbt das Tüchel, aus welchem ein neues Deminutiv, das Tüchelchen, gebildet worden ist. Daher der Tuchmacher, die Tuchmacherin, der Tuchrock, tüchen, tuchartig. Anstatt die Tücher sagt man auch die Tuche, wenn das Gewebe, welches das Wort Tuch bezeichnet, aus Wolle bereitet ist. Allein man sollte auch in diesem Falle bloß die Pluralform die Tücher gebrauchen.

Tüchtig, s. taugen.

Die Tücke. Daher tückisch.

Die Tugend, s. taugen.

Die Túlpe, nicht aus dem Türkischen, in welchem es für Tulpe kein anderes Wort als lalé giebt, sondern, nach dem Herrn von Diez, von dem persischen Worte dulbend, welches Nesseltuch bedeutet, die Art Musselin, welche bekanntlich die Muhammedaner um ihre Hauptmütze zu wickeln pflegen. „Die Europäer," sagt derselbe, „haben daraus Turban gemacht, und sind durch die Aehnlichkeit, die sich zwischen den Formen dieser Kopfbedeckung und jenen Blumenkelchen findet, auf den Namen Tulipan und Tulpe geführt worden." Daher die Túlpenzwiebel, der Tulpíst, der Tulpenkenner.

Der Túmmel, verwandt mit dem lateinischen tumultus. Daher der Túmmelplatz, tummeln, der Túmmler, das Getümmel.

Der Tumúlt, des Tumultes, die Tumulte, von dem lateinischen tumultus. Daher tumultuarisch, der Tumultuánt, tumultuiren.

Tünchen, verwandt mit dem lateinischen tingere. Daher die Tünche, der Tünchpinsel, der Tüncher.

Túnken, verwandt mit tauchen. Daher die Tunke, das Túnkschüsselchen, eintunken, austunken, vertúnken.

Túpfen, tüpfen. Daher das Túpfbällchen, tüpfeln, der Tüpfel, Verkl. das Tüpfelchen, tüpfelig.

Der Tú ban, des Túrbanes, die Túrbane, s. die Tulpe.

Der Türke, des Türken, die Türken, von Turca. Daher der Türkenkrieg, die Türkin, die Türkei, türkisch.

Der Türkiß, des Türkisses, die Türkisse, von dem italienischen turchese.

Das Turnier, des Turnieres, die Turniere, von dem französischen le tournoi. Daher der Turnierplatz, turniermäßig, turnieren.

Die Túrteltaube, von dem lateinischen turturilla (von turtur). Verkl. das Túrteltäubchen.

Die Túsche, von dem französischen touche. Daher das Túschblau, túschen.

Der Tyránn, des Tyrannen, die Tyrannen, von tyrannus (τύραννος). Daher der Tyránnenmord, die Tyránnin, die Tyranneī, tyránnisch, tyranniſiren (von dem französischen tyranniser), auf eine tyrannische Art beherrschen.

Ü.

Üebel, übler (anstatt übeler) übelste. Daher der Üebelklang, übelklingend, der Üebelstand, übelwollend, das Üebel, die Üebelkeit, verübeln.

Üeben. Daher geübt, die Üebung, üblich, die Üeblichkeit, ausüben, die Aüsübung, verüben, die Verübung.

Ueber, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert, Ein Wort mit dem griechischen ὑπέρ. In der Zusammensetzung mit Zeitwörtern hat über den Hauptton, wenn das Zeitwort entweder eine intransitive, oder eine unthätige Bedeutung hat, und folglich keinen Accusativ oder Dativ regiert. Also liegt der Hauptton auf über in folgenden Zeitwörtern: überbauen, überbleiben (besser übrig bleiben), *überfahren, überfliegen, überfließen, übergehen, übergießen, überhangen, überhüpfen, überkippen, überkochen, überkommen, überlaufen, überreiten, überrinnen, überschießen, *überschiffen, *überschlagen, überschnappen, überschreiten, überschwanken (davon überschwänklich), überschwimmen, übersegeln, *übersetzen, übersieden, übersprengen, überspringen, übersteigen, überströmen, *überstürzen, *übertreten, überwachsen, überwallen, *überziehen. Die mit einem Sternchen bezeichneten Zeitwörter werden auch mit einem Accusativ verbunden, und haben dann gleichfalls den Haupt-

ton auf über. Auch in nachstehenden thätigen übergehenden Zeitwörtern hat über den Hauptton: überbinden, überbreiten, überdecken (verschieden von überdècken), überführen (verschieden von überführen), überhalten, überheben (verschieden von überhēben), (Einem) überhelfen, überjagen (verschieden von überjāgen), überlassen (verschieden von überlássen), überlegen (verschieden von überlēgen), übernehmen (verschieden von übernehmen), übertragen (verschieden von übertrāgen), übertreiben (verschieden von übertreiben), überwerfen (verschieden von überwèrfen). In allen diesen Zeitwörtern wird das Vorwort über im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ nachgesetzt und getrennt geschrieben. Z. B.: ich setze über, ich setzte über, setze über. Ferner erhält ihr Mittelwort der vergangenen Zeit, der Regel gemäß, das Augment ge, welches zwischen über und dem Zeitworte seinen Platz bekommt. Z. B.: übergesetzt. Hierher gehören auch die Zeitwörter übereinkommen, übereinstimmen, übereintreffen. Haben die mit über zusammengesetzten Zeitwörter eine thätige übergehende Bedeutung; so haben, mit Ausnahme der oben genannten Zeitwörter, sie, und nicht das Vorwort über, den Hauptton. Z. B.: überblicken, überlēgen, überreiten, übersteigen, ꝛc. Eben so auch die zurückwirkenden Zeitwörter. Z. B.: sich überblühen, sich überstürzen, ꝛc. Auch gehören die Zeitwörter übernächten, übersommern, über-

wintern hierher. In diesen Zeitwörtern behält das Vorwort über stets seinen Platz. Z. B. ich überlēge, ich überlēgte, überlēge. Auch nimmt ihr Mittelwort der vergangenen Zeit nicht das Augment ge an. Z. B.: überlēgt. In der Zusammensetzung mit Haupt- und Eigenschaftswörtern hat über fast immer den Hauptton. Z. B.: der Ueberärmel, das Ueberbein, das Ueberbleibsel, der Ueberblick, übergroß, ꝛc. Jedoch giebt es mehrere Ausnahmen. Z. B.: der Uebermächer, der Uebernehmer, der Uebersender, überlēgsam, ꝛc. In den mit über gebildeten Nebenwörtern hat über bloß in übermorgen, darüber, hierüber, hinüber und vorüber den Hauptton. In allen übrigen Wörtern liegt der Hauptton auf dem Nebenworte. Z. B.: überáll, überaus, überdieß (nicht überdém), überhánd, überhaupt, überlaut, ꝛc. Ueber wird in der Bedeutung von während seinem Hauptworte nachgesetzt. Z. B.: Er lebt den Winter über in Berlin. Auch wird über nebenwörtlich gebraucht. Z. B.: Ich bin über und über naß. Von über kommt her übrig. Davon entübrigen, erübrigen, übrigens.

Das Ufer, des Ufers, die Ufer, verwandt mit über.

Die Uhr, von dem lateinischen hora. Verkl. das Uehrchen. Daher der Uhrmacher.

Der Uhu, des Uhues, die Uhue, von seinem Geschrei.

Der Ukas (nicht die Ukase), eine Verordnung des russischen Kaisers.

Die Ulme, von dem lateinischen ulmus. Daher der Ulmenwald, das Ulmenholz.

Um, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Auch ist um ein Bindewort und ein Nebenwort. Z. B.: um zu lernen; das Jahr ist um. In der Zusammensetzung mit Zeitwörtern liegt der Hauptton entweder auf um, oder auf dem Zeitworte. Im ersten Falle ist um trennbar, und steht daher im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ hinter dem Zeitworte. Auch hat dann das Mittelwort der vergangenen Zeit das gewöhnliche Augment ge. Z. B.: úmgraben, ich grabe um, ich grub um, grabe um, ich habe úmgegraben. Im zweiten Falle ist um untrennbar, und das Mittelwort der vergangenen Zeit nimmt dann das Augment ge nicht an. Z. B.: umgrāben, ich umgrābe, ich umgrūb, umgrābe, ich habe umgrāben. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern, Eigenschaftswörtern und Nebenwörtern liegt der Hauptton auf um. Z. B.: der Umgang, der Umstand, úmgänglich, úmständlich, darúm, herúm, warúm, worúm. Ausgenommen sind umhêr und umsónst.

Der Umber, ein Fisch, von dem lateinischen umbra.

Un, welches in Zusammensetzungen, in welchen es fast immer den Hauptton hat, gebraucht wird, und nicht bedeutet, verwandt mit dem lateinischen in. Z. B. gelēhrt, doctus, úngelehrt, indoctus. Nie darf für un, mit Ausnahme

der Wörter Ohnmacht und hönmächtig, ohne gebraucht werden.

Unbeschädet, ein den Dativ regierendes Vorwort, welches meist nach seinem Hauptworte steht.

Der 'Unflath, des Unflathes, ohne Mehrzahl, der Schmuz. Daher der 'Unfläther, die 'Unflätherin, die Unfläthereī, únfläthig, die 'Unfläthigkeit.

Der 'Ungar, des Ungars, die Ungarn. Der Ableitung des Wortes gemäß muß **Unger** geschrieben werden. **Ugern** wurden die Magyaren (Madscharen) von den Byzantinern genannt. Das n ist erst durch die europäische Aussprache hineingekommen.

Ungeáchtet, ein den Genitiv regierendes Vorwort, welches eigentlich das mit un verbundene Mittelwort der vergangenen Zeit des Zeitwortes achten ist. Man darf also nicht unerächtet oder ohnerächtet sagen. Da ungeachtet bloß den Genitiv regiert; so ist folglich demungeáchtet unrichtig. Es muß heißen: dessen ungeachtet (dessenungeachtet). Uebrigens kann ungeachtet vor und nach seinem Hauptworte stehen. Indessen steht es am häufigsten nach demselben. Auch ist ungeachtet ein einräumendes Bindewort, und heißt dann so viel als obgleich.

Ungefähr, nicht ohngefähr.

'Ungereimt, von reimen, verschieden von ungeräumt, von räumen. Daher die 'Ungereimtheit.

Ungeróchen, nicht gerochen, von riechen, oder von

rächen. Im letzteren Falle sagt man richtiger ungerächt.

'Ungescheidt, nicht gescheidt, verschieden von ungescheut, ohne Scheu, von scheuen. Daher die 'Ungescheidtheit.

Der 'Ungestüm, nicht das Ungestüm.

Die Universität, die Hochschule, aus dem Lateinischen.

Das 'Unschlitt, des Unschlittes, der Talg.

'Unser. Anstatt unseres, unserem, unseren sagt man gewöhnlich unsers, unserm, unsern. Davon der, die, das únsere, der, die, das únserige (únsrige).

'Unter, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert. In unterdèssen, welches wie ein Nebenwort gebraucht wird, und wofür man auch indessen sagt, und in unter Weges, welches häufig unterweges, und also in Ein Wort geschrieben wird, und dann die Gestalt eines Nebenwortes annimmt, regiert unter den Genitiv. Unter wird nebenwörtlich in folgendem Satze gebraucht: Es regnete mit unter. In der Zusammensetzung mit Zeitwörtern liegt der Hauptton entweder auf unter, oder auf dem Zeitworte. Im ersten Falle ist unter trennbar, und steht daher im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ hinter dem Zeitworte. Auch hat dann das Mittelwort der vergangenen Zeit das gewöhnliche Augment ge. Z. B.: únterhalten, ich halte unter, ich hielt unter, halte unter, ich habe úntergehalten. Im zweiten Falle ist unter untrennbar, und das

Mittelwort nimmt dann das Augment ge nicht an. Z. B.: unterhálten, ich unterhálte, ich unterhielt, unterhálte, ich habe unterhálten. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern, Eigenschaftswörtern und Nebenwörtern hat unter fast immer den Hauptton. Z. B.: der 'Unterschied (von unterscheiden), der 'Unterthan (des Unterthanen, die Unterthanen), únterthänig, die 'Unterthänigkeit, der 'Unterwurf, únterwürfig, die 'Unterwürfigkeit, únterhalb (ein den Genitiv regierendes Vorwort), únterwärts, darúnter, herúnter, hinúnter, hierúnter, worúnter. Ausnahmen sind z. B.: der Unternêhmer, der Unterzeichner, unterschiedlich, unterweilen.

Die 'Unze, von dem lateinischen uncia.

'Ueppig. Daher die 'Ueppigkeit.

Die 'Urne, der Aschenkrug, von dem lateinischen urna.

Ur, ein in Zusammensetzungen gebräuchliches Wort, verwandt mit dem griechischen ἀρχή. Z. B.: der Urheber, der Urstoff, der Urquell, der Ursprung, ursprünglich, die Urwelt, uralt, ꝛc.

Der Urin, des Urines, die Urine, der Harn, von dem lateinischen urina.

'Urtheilen. Daher das 'Urtheil, des Urtheiles, die Urtheile, die 'Urtheilskraft, das Vorurtheil, beúrtheilen, die Beúrtheilung, der Beúrtheiler, áburtheilen, verúrtheilen, die Verúrtheilung. In der gerichtlichen Sprache braucht man anstatt Urtheil die verderbte Form das 'Urtel, des Urtels, die Urtel.

V.

Die Vacánz, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Der Vámpyr, des Vampyrs, die Vampyren, der Blutsauger, ein Wort servischen Ursprungs.

Der Vasáll, des Vasallen, die Vasallen, der Lehnsmann, ein aus dem Mittelalter herstammendes Wort. Daher die Vasállin.

Die Vāse, ein zierliches Gefäß, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Der Vāter, des Vaters, die Väter, Ein Wort mit dem griechischen πατὴρ und dem lateinischen pater. Verkl. das Vāterchen. Daher das Vāterherz, die Vāterliebe, das Vāterland, die Vāterlandsliebe, der Vāterlandsfreund, vāterländisch, die Vāterstadt, die Vāterschaft, vāterlos, vāterlich.

Das Veilchen, von dem lateinischen viŏla.

Verdámmen, von dem lateinischen damnare. Daher die Verdámmung, die Verdámmniß, verdámmlich, die Verdámmlichkeit.

Verdèrben. Dieses Zeitwort wird regelmäßig abgewandelt, wenn es eine thätige, und unregelmäßig, wenn es eine unthätige Bedeutung hat. Im ersten Falle lautet das Präsens: ich verderbe, du verderbest, er verderbet oder er verderbt, ꝛc. das Imperfectum: ich verderbte, du verderbtest, er verderbte; ꝛc. der Imperativ: verderbe; das Mittelwort der vergangenen Zeit: verderbt. Im zweiten Falle wird verderben also abgewandelt: Indic. des

Präs. ich verderbe, du verdirbst, er verdirbt, wir verderben, ihr verderbet, sie verderben. Conj. ich verderbe, du verderbest, er verderbe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich verdarb, du verdarbest, er verdarb, wir verdarben, ihr verdarbet, sie verdarben. Conj. ich verdürbe (anstatt ich verdärbe), du verdürbest, er verdürbe, ꝛc. Imper. verdirb. Mittelwort der vergangenen Zeit: verdòrben. Verderbt und verdorben dürfen daher nicht eines für das andere gebraucht werden. Man muß also sagen: ein verderbter Magen, ein verderbtes Herz, verderbte Sitten, verdorbener Wein, ein verdorbener Kaufmann, ꝛc. Von verderben kommen folgende Wörter her: das Verdèrben, die Verdèrbung, der Verdèrb, die Verdèrbniß, der Verdèrber, die Verdèrberin, die Verdèrbtheit, die Verdòrbenheit, verdèrblich, die Verdèrblichkeit.

Verdrießen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich verdróß. Conj. ich verdrósse. Mittelwort der vergangenen Zeit: verdrossen. Daher der Verdrúß, verdrüßlich (man schreibt gewöhnlich verdrießlich), die Verdrüßlichkeit (man schreibt gewöhnlich Verdrießlichkeit), verdróssen, die Verdróssenheit.

Vergèssen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich vergesse, du vergissest, er vergißt (anstatt er vergisset), wir vergessen, ihr vergesset, sie vergessen. Conj. ich vergesse, du vergessest, er vergesse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich vergäß, du

vergäßest, er vergäß, ꝛc. Conj. ich vergäße, du vergäßest, er vergäße, ꝛc. Imper. vergiß. Mittelwort der vergangenen Zeit: vergessen. Daher die Vergèssung, die Vergèssenheit, vergèßlich, die Vergeßlichkeit. Vergessen regiert den Accusativ und den Genitiv. Jedoch regiert es bloß in uneigentlichem Sinne den Genitiv. Den Accusativ hingegen regiert es in eigentlichem und uneigentlichem Sinne. Man sagt also: ein Buch (nicht eines Buches), ein Gedicht (nicht eines Gedichtes) vergessen, seine oder seiner Bestimmung vergessen.

Vergeuden, verschwenden. Daher der Vergeuder, die Vergeuderin, die Vergeudung

Das Vergnügen, von genug. Dieses Wort entspricht völlig dem französischen satisfaction.

Das Verkleinerungswort (das Deminutiv). Es endiget sich im Deutschen auf chen oder lein, oder ling. Die Endung lein, welche in der niedrigen Sprechart in mehreren Wörtern in el verderbt wird, ist jedoch ziemlich veraltet. In den Wörtern, in welchen die Laute a, aa, au, o, u angetroffen werden, verwandeln sich diese Laute in den Verkleinerungswörtern fast immer in ä, äu, ö, ü. Z. B.: der Stab, das Stäbchen; Fránz, Fränzchen; der Saal, das Sälchen; der Baum, das Bäumchen; der Stóck, das Stöckchen; der Fuß, das Füßchen; der Schwächling, von der Schwache; der Römling, von der Römer. Einige Eigennamen sind jedoch ausgenommen: z. B.: Kárl,

Kärlchen. Die weiblichen Hauptwörter auf e unterdrücken dieses e, wenn sie in Verkleinerungswörter verwandelt werden. Z. B.: die Rōse, das Rōschen; die Blūme, das Blūmchen; Karolīne, Karolīnchen. Noch muß bemerkt werden, daß alle Verkleinerungswörter auf chen und lein sächlichen, und alle Verkleinerungswörter auf ling männlichen Geschlechts sind. Die letzteren drücken mit dem Begriffe der Kleinheit den Begriff der Verächtlichkeit aus.

Verleūmden, s. der Leumund.

Verlīeren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich verlōr. Conj. ich verlōre. Mittelwort der vergangenen Zeit: verloren. Daher der Verlīerer, verlīerbar, die Verlīerbarkeit, der Verlúst, des Verlustes, die Verluste, verlústig.

Vermittelst, s. mittel.

Vermōge, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert.

Die Vernúnft, vielleicht von vernehmen. Daher die Vernúnftlehre, der Vernúnftschluß, vernúnftmäßig, die Vernúnftmäßigkeit, vernúnftwidrig, die Vernúnftwidrigkeit, vernúnftlos, die Vernúnftlosigkeit, vernünftig, die Vernünftigkeit, vernünfteln, der Vernünftler, die Vernünftelei.

Verpōnen, mit Strafe verbieten, von dem lateinischen poena, die Strafe.

Der Vêrs, des Verses, die Verse, von dem lateinischen versus. Verkl. das Vérschen.

Daher der Vêrsbau, die Vêrskunſt, der Verskünſtler.

Verwándt, ſ. wenden.

Verwêſen, ein unthätiges Zeitwort, welches verfaulen bedeutet. Daher die Verwêſung, verwêslich, die Verwêslichkeit.

Verwêſen, ein thätiges Zeitwort, welches verwalten bedeutet. Daher die Verwêſung, der Verwêſer, die Verwêſerin.

Verwírren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich verworr. Conj. ich verwörre. Mittelwort der vergangenen Zeit: verworren. Ich verworr und ich verwörre ſind jedoch nicht mehr gebräuchlich, ſondern man bedient ſich dafür der regelmäßigen Form ich verwirrte. Anſtatt der unregelmäßigen Form verworren gebraucht man auch die regelmäßige Form verwirrt. Die erſtere Form wird in eigentlichem und uneigentlichem Sinne, die letztere Form hingegen faſt nur in uneigentlichem Verſtande gebraucht. Man ſagt alſo: ein verworrener Faden; eine verworrene Haushaltung; ein verworrenes Geſchrei; ein verworrener Handel; es geht dort ſehr verwirrt zu; dieſer Menſch iſt verwirrt. Von verwirren kommen her die Wörter die Verwírrung, die Verwórrenheit, die Verwírrtheit.

Die Vesper, von dem lateiniſchen vespĕra.

Vèſt, ſ. feſt.

Die Vèttel, von dem lateiniſchen vetŭla.

Der Vètter, des Vetters, die Vettern, verwandt mit Vater. Daher die Vetterſchaft, vètterlich.

Verīren, von dem lateinischen vexare.

Der Vicār, des Vicares, die Vicare, der Stellvertreter, ein lateinisches Wort. Daher das Vicariāt.

Die Victualien, die Lebensmittel, aus dem Lateinischen.

Vidimīren, von dem französischen vidimer, und dieses von dem lateinischen vidi.

Das Vieh, des Viehes, die Viehe. Daher die Viehzucht, die Viehheit, viehisch.

Viel, ein Beiwort, dessen Comparativ mehr, und dessen Superlativ meist lautet. Daher der Vielfraß, vielsylbig, die Vielheit, vielerlei, vielmal (nicht vielmals), vielmalig, vielmehr (ein Nebenwort, verschieden von viel mehr), vielleicht (von viel und leicht, und folglich so viel als sehr leicht). Viel wird häufig als Nebenwort zu Hauptwörtern gesetzt. Jedoch darf dieses bloß dann geschehen, wenn das Hauptwort in der Einzahl gebraucht wird. Z. B.: Er hat viel Hafer (anstatt vielen Hafer), viel Gerste (anstatt viele Gerste), viel Brot (anstatt vieles Brot). Aber man sage: Er hat viele Bücher (nicht viel Bücher).

Vier. Daher die Vier, der Vierer, das Viereck viereckig, vierfüßig, viersaitig, vierseitig, viersylbig, vierfach, vierthalb, viererlei, vieren, geviert, die Vierung, viertheilen, der Vierling, vierzehn (ie lautet geschärft), der vierzehnte, vierzig, (ie lautet geschärft), der vierzigste, der vierte, viertens, das Viertel

(ie lautet geschärft), das Vierteljahr, vierteljährig.

Die Viole, von dem lateinischen viŏla. Daher violett, veilchenblau.

Die Violine, die Geige, von dem französischen le violon. Daher der Violinist.

Die Viper, von dem lateinischen vipĕra. Daher der Vipernbiß.

Der Virtuose, ein italienisches Wort. Daher die Virtuosin.

Das Visier (nicht Visir), von dem französischen la visière.

Visiren, von dem französischen viser. Daher das Visirmaß, der Visirer.

Der Vitriol, des Vitrioles, die Vitriole, ein Wort lateinischen Ursprungs. Daher vitriolisch.

Der Vizdom oder der Vizthum, von dem lateinischen vice-dominus. Daher die Vizdomei oder die Vizthumei.

Der Vocal, des Vocales, die Vocale, der Stimmlaut, der Selbstlaut, von dem lateinischen vocalis, scilicet litera.

Der Vocativ, des Vocatives, die Vocative, die Rufendung in der Sprachlehre.

Der Vogel, des Vogels, die Vögel. Verkl. das Vögelchen. Daher das Vogelnest, der Vogelsteller, der Vögler (anstatt der Vögeler), vogelfrei.

Der Vogt, des Vogtes, die Vögte, verderbt aus dem lateinischen advocatus. Daher die Vogtei, vogteilich, bevogten.

Das Volk, des Volkes, die Völker, von dem lateinischen volgus oder vulgus. Verkl. das Völkchen. Daher das Volksthum, volksthümlich, der Volksschluß, volkreich, das Völkerrecht, die Völkerschaft, bevölkern, die Bevölkerung, entvölkern.

Voll, voller, vollste. Daher vollblütig, die Vollblütigkeit, vollgültig, die Vollgültigkeit, volljährig, die Volljährigkeit, vollkommen, die Vollkommenheit, vollständig, die Vollständigkeit, vervollständigen, der Vollmond, die Vollmacht, vollbringen, vollenden, vollends (anstatt vollendend), vollführen, vollstrecken, vollziehen, vollauf, die Völlheit, völlig, die Völligkeit, die Völlerei, füllen, ꝛc. Voll nimmt entweder den Nominativ, oder den Genitiv, oder das Vorwort von nach sich. Z. B.: ein Faß voll Wein, oder voll Weines; er ist voll Schlafes; ein Buch voll Fehler (nicht voller Fehler), oder voll von Fehlern. Man schreibe: eine Hand voll, und nicht: eine Handvoll. Von vollkommen ist das Zeitwort vervóllkommnen (anstatt vervollkommenen), vollkommen machen, nach der Analogie von veredeln ꝛc. richtig gebildet. Vervóllkommnern kann nicht gesagt werden, weil der Begriff, den vollkommen ausdrückt, keine Steigerung zuläßt.

Das Vomitiv, des Vomitives, die Vomitive, das Brechmittel, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Von, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Bloß in von Alters her regiert von den Genitiv. Man sagt richtig von neuem, von weitem, weil neuem und weitem in diesen adverbialischen Redensarten (daher kein großes N und W in der Schreibung derselben gebraucht werden darf) der sächliche Dativ der Beiwörter neu und weit sind. Von nimmt auch Nebenwörter nach sich. Z. B.: von oben, von unten, ꝛc. Auch sind von ihm die zwei Nebenwörter davón und wovón gebildet.

Vor, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert, und nicht mit für verwechselt werden darf. Vor regiert den Dativ, oder den Accusativ, wenn es von einem örtlichen Verhältnisse, oder von der Gegenwart gebraucht wird, je nachdem man wo? wovor? oder wohin? fragen kann. Ferner regiert vor den Dativ, wenn gesagt wird, daß eine Sache früher als eine andere geschehen ist, oder geschehen soll; wenn ein Vorzug angedeutet wird; wenn von einer vergangenen Zeit die Rede ist; wenn der Gegenstand bezeichnet wird, welcher eine Gemüthsbewegung veranlaßt; und endlich, wenn eine wirkende Ursache angezeigt wird, in welchem Falle es mit wegen vertauscht werden kann. Beispiele: Vor Einem stehen. Einen andern Sinn hat: für Einen stehen. Vor Einem zittern. Einen andern Sinn hat: für Einen zittern. Er warf es ihm

vor die Füße. Er starb vor meinem Vater. Einen andern Sinn hat: Er starb für meinen Vater. Er liebt mich vor allen Andern. Vor acht Tagen sah ich ihn. Er weinte vor Schmerzen. Ich kann vor Schmerzen nicht schlafen. Man sagt: vor Alters. In dieser Redensart regiert vor den Genitiv. Vor wird in dem folgenden Satze wie ein Nebenwort gebraucht: Lerne vor Etwas, ehe du sprichst. Von vor bilden sich die nachstehenden Beiwörter und Nebenwörter: vorig, vordere, vorderste, voran, voraus, im voraus, zum voraus, vorbei, vordem, vor diesem, vorerst, vorher (davon vorherig), vorhin, vorjetzt (besser: vor jetzt), vorlängst, vormals (davon vormalig), vorn, vorüber, vorwärts, davor, hervor, wovor, zuvor. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern, Beiwörtern und Zeitwörtern hat vor stets den Hauptton. Z. B.: der Vorrath, vorräthig, das Vorrecht, vorschlagen, ꝛc. In einigen Wörtern hat vor eine geschärfte Aussprache. Diese Wörter sind: der Vortheil, vortheilhaft, bevortheilen, das Vorwerk, vordere, vorderste.

Vornehmlich. Dieses Nebenwort kommt nicht von Name her, und darf daher nicht vornämlich geschrieben werden. Es entspricht dem lateinischen praecipue (von prae und capio) sowohl in Hinsicht auf seine Ableitung, als auch in Hinsicht auf seine Bedeutung. Es kommt nämlich von vor und nehmen her, und

hat daher diesen Sinn: so, daß Einer oder Etwas zuvor genommen, das heißt, eher oder vorzugsweise genannt werde. Es bedeutet folglich vorzüglich.

Die Vōrsehung, die Vōrsicht. Man schreibt auch: die Fürsehung, die Fürsicht. Beide Arten der Schreibung lassen sich rechtfertigen. Vorsehung und Vorsicht ist die Voraussicht alles Desjenigen, was dem Menschen nutzt oder schadet. Fürsehung und Fürsicht hingegen ist das Sehen und Sorgen für Jemanden, das heißt, zu Jemandes Beßten. Die Vōrsorge. Da man für Einen sorgen, und nicht vor Einen sorgen sagt: so muß folglich auch Fürsorge gesprochen und geschrieben werden.

Das Vōrwort (die Präposition). So nennt man dasjenige Wort der Rede, welches vor das Hauptwort gesetzt wird (daher sein deutscher und lateinischer Name), um das Verhältniß desselben zu bezeichnen, welches durch die bloße Declination entweder gar nicht, oder nicht hinlänglich angedeutet werden würde. Daher wird das Vorwort auch Verhältnißwort genannt.

W.

Die Waāre. Man schreibt dieses Wort mit einem doppelten a, um es von er war und wahr zu unterscheiden.

Wách, ein Nebenwort, welches so viel als erwacht, munter bedeutet. Daher wáchen, die Wáche, die Wáchfrau, die Wáchstube, wáchsam, die Wáchsamkeit, erwáchen, bewáchen. Von der unrichtigen Form die Wácht sind die Wörter der Wáchtthurm (richtiger der Wachthurm), der Wáchtmeister (richtiger der Wachmeister), wáchthabend (richtiger wachhabend), der Wächter, die Wächterin, gebildet. Von wach, munter, lebendig, kommt auch der Wachholder her, weil er nämlich das ganze Jahr hindurch grün bleibt.

Das Wáchs (sprich aus Waks), des Wachses. Daher die Wáchsbleiche, das Wáchslicht, wáchsartig, wächsern, wichsen (sprich aus wikssen), die Wichse, der Wichslappen.

Wáchsen (sprich aus waksen), ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich wachse, du wächsest, er wächset oder er wächst, wir wachsen, ihr wachset, sie wachsen. Conj. ich wachse, du wachsest, er wachse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wūchs. Conj. ich wüchse. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewachsen. Daher der oder (welches richtiger ist) das Wächsthum, das Gewächs, des Gewächses, die Gewächse, der Wūchs, bewächsen, erwächsen, entwächsen, verwächsen.

Die Wächtel. Verkl. das Wächtelchen.

Wáckeln. Daher wáckelig, wáckelhaft, die Wákkelhaftigkeit, das Gewáckel.

Wácker, wackerer, wackerſte, von wach. Daher die Wäckerheit.

Die Wāde. Daher das Wädenbein.

Die Wáffe, in der Mehrzahl die Waffen, Ein Wort mit Wappen (Wapen). Daher der Wáffenſchmied, der Wáffenſtillſtand, wáffnen, bewáffnen, entwáffnen.

Die Wáffel. Daher der Wáffelbäcker.

Die Wāge, verwandt mit wegen in bewegen. Verkl. das Wägelchen, von dem aus Wäglein verderbten Wägel. Daher der Wāgemacher, der Wāgemeiſter, der Wāgebalken, die Wāgſchale, wāgerecht, wägen, das Wägegeld, die Wägekunſt, der Wāger, die Wägung, ábwägen, erwägen, die Erwägung. Wägen hat eine thätige Bedeutung, und ſollte, ſo gebräuchlich auch das Gegentheil iſt, ſtets regelmäßig abgewandelt werden. Dieſe Bemerkung gilt auch von abwägen und erwägen. Die unregelmäßigen Formen ich wōg, ich wōge, gewogen, ſollten bloß bei dem von wägen abgeleiteten Zeitworte wiegen gebraucht werden. Daher ſollte man wiegen nie in thätiger, ſondern bloß in unthätiger Bedeutung gebrauchen. Von wiegen kommt her aufwiegen, welches thätig gebraucht wird. Ferner das Gewicht, des Gewichtes, die Gewichte. Davon gewichtvoll, gewichtig, wichtig, die Wichtigkeit.

Der Wāgen, des Wagens, die Wagen (nicht die Wägen). Daher der Wāgenmeiſter, der Wāgner (anſtatt Wagener), die Wāgnerin.

Das Verkl. von Wagen lautet wie das Verkl. von Wage.

Wägen. Daher die Wäge, das Wägniß, der Wagehals, wäglich, die Wäglichkeit, verwegen, richtiger (verwägen), die Verwegenheit (richtiger die Verwägenheit).

Die Wähl. Daher der Wählmann, der Wählherr, der Wählfürst, das Wählrecht, die Wählstadt, der Wählplatz, der Wahltag, das Wählreich, das Wählkind, der Wählspruch, wählfähig, die Wählfähigkeit, wählen, der Wähler, die Wählerin, wählerisch, erwählen, die Erwählung.

Der Wählplatz, die Wählstatt, das Schlachtfeld, von dem veralteten Wahl, ein Gefecht.

Der Wahn, des Wahnes, eine Meinung, insonderheit eine irrige, falsche Meinung, von dem Beworte wahn, irrig, falsch, welches bloß in den zusammengesetzten Wörtern der Wahnglaube, der Wahnsinn, wahnsinnig, der Wahnwitz, wahnwitzig, gebräuchlich ist. Von Wahn kommt her der Argwohn. Davon árgwöhnisch, árgwöhnen. Ferner kommen von Wahn her wähnen, erwähnen, die Erwähnung.

Wahr, wahrer, wahrste, von dem lateinischen verus. Daher wahrsagen, die Wahrsagung, die Wahrsagekunst, der Wahrsager, die Wahrsagerin, die Wahrsagerei, wahrsagerisch, wahrscheinlich, die Wahrscheinlichkeit, die Wahrheit, bewahrheiten, wahrhaft, wahrhaftig,

die Wāhrhaftigkeit, wāhrlich, bewähren, die Bewährung, bewährt, die Bewährtheit.

Währen, ein ungebräuchliches Zeitwort, welches sehen, Achtung geben, bedeutet, und mit dem italienischen guardare verwandt ist. Daher wahr (anstatt wahrend) in das Wāhrzeichen, wāhrnehmen, sehend nehmen, das heißt, in das Gesicht fassen, erblicken, gewāhr werden, sehend werden, das heißt, erblicken, gewähren, erblicken, verwāhrlosen, die Verwāhrlosung, gewähren, die Gewähr, bewähren, verwähren.

Währen, dauern. Daher immerwährend, die Währung, lángwierig, die Lángwierigkeit. Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit von währen wird als ein den Genitiv regierendes Vorwort gebraucht. Z. B.: während des Krieges. Während wird auch wie ein Nebenwort der Zeit gebraucht. Z. B.: Während ich dort war, starb mein Vater.

Der Währwolf, ein in einen Wolf verwandelter Mensch, von dem veralteten War, ein Mann. Daher wird dieses Wort richtiger Wārwolf geschrieben.

Der Waid, des Waides, eine Pflanze.

Die Waise, in der Mehrzahl die Waisen, ohne Unterschied des Geschlechtes. Z. B.: Dieser Knabe ist eine vater- und mutterlose Waise. Daher der Waisenknabe, das Waisenmädchen, die Waisenkinder, der Waisenvater, die Waisenmutter, das Waisenhaus, verwaisen.

Die Wäke. Daher wäkig.

Der Wäld, des Waldes, die Wälder. Verkl. das Wäldchen. Daher wäldwärts, wäldicht, einem Walde ähnlich, wäldig, mit Wald bewachsen, die Waldung.

Wälgern. Daher das Wälgerholz.

Wälken. Daher die Wälke, die Wälkmühle, der Wälkmüller, der Wälker, die Wälkererde.

Der Wäll, des Walles, die Wälle, von dem lateinischen vallum.

Der Wällach, des Wällachen, die Wällachen, die Wällachin, ein Mann, eine Frau aus der Wallachei. Aber der Wällach, des Wälläches, die Wällache, ein verschnittenes Pferd. Daher ein Pferd wällachen, ein Pferd verschneiden, der Wällacher, der Verschneider.

Wällen. Daher aufwallen, überwallen, der Wäll, des Walles, die Walle, die Wällung, die Wällfahrt, wällfahrten, der Wällfahrter. Von wallen kommt ferner her wällen (man schreibt gewöhnlich wellen), wallen machen. Davon die Welle (anstatt Wälle).

Der Wällfisch. Die erste Sylbe dieses Wortes kommt her von dem lateinischen balaena. Daher der Wällrath.

Die Wällnuß, verderbt aus wälsche Nuß.

Der Wälm, des Walmes, die Walme, die Giebelseite eines Daches. Daher wälmen.

Wälsch, vielleicht zusammengezogen aus wallisch, das ist, gallisch. Daher ausländisch, besonders italienisch. Davon ein Wälscher, eine

Wälsche, Wälschland, kauderwälsch, röthwälsch, wälschen.

Wélten. Daher der Anwalt, die Gewált, gewáltig, überwältigen, der Ueberwältiger, die Ueberwältigung, óbwalten, verwálten, der Verwalter, die Verwáltung.

Die Wálze, verwandt mit Welle. Verkl. das Wálzchen. Daher wálzen, der Wálzer, wälzen, der Wälzer, die Wälzung.

Die Wámme (die Wámpe). Verkl. das Wämmchen. Daher die Fehwamme, die Fuchswamme.

Das Wámms (anstatt das Wámmes), des Wammses, die Wämmser. Verkl. das Wämmschen. Daher wámmsen (wamsen), dúrchwammsen (durchwamsen)

Die Wánd, in der Mehrzahl die Wände.

Wándeln, vielleicht von wenden. Daher der Wándel, der Wándelstern, wándelbar, die Wándelbarkeit, verwándeln, die Verwándelung.

Wándern, verwandt mit wandeln. Daher die Wánderung, der Wánderer, der Wánderstab (anstatt der Wandererstab), die Wánderschaft (anstatt die Wandererschaft).

Die Wánge, im edlern Stile für der Backen.

Wánken. Daher der Wánkelmuth, wánkelmüthig, zunächst von dem veralteten wankel, locker. Von wanken kommt das Verstärkungswort schwánken her. Davon schwánk, schwänken, schwanken machen.

Wa'nn, ein Nebenwort der Zeit, welches von

dem bedingenden Bindeworte **wenn** wohl unterschieden werden muß.

Die **Wánne**, von dem lateinischen vannus. Verkl. das **Wännchen**. Daher **wánnen**.

Der **Wánst**, des **Wanstes**, die **Wänste**. Verkl. das **Wänstchen**.

Die **Wánze**, die Wandlaus, vielleicht aus **Wandse** gebildet, weil sie in und an der Wand wohnt. Daher **wánzig**, voll Wanzen.

Das **Wáppen** (Wapen), die niederdeutsche Form von Waffe. Daher **wáppnen** (wapnen), waffnen.

Der **Wardein**, des **Wardeines**, die **Wardeine**, von einem alten, jetzt noch im Niedersächsischen gebräuchlichen, Worte **wardiren**, den Gehalt vermischter Metalle untersuchen.

Wárm, **wármer**, **wármste**. Daher **wärmen**, die **Wärme**, der **Wärmestoff**, die **Wärmflasche**, der **Wärmer**, die **Wärmerin**, erwärmen, warm werden, **erwärmen**, warm machen, die **Erwärmung**.

Wárnen. Daher die **Wárnung**, der **Wárner**.

Wárten, das Verstärkungswort von **wahren**, sehen. In transitiver Bedeutung regiert es den Accusativ, und in intransitiver Bedeutung hat es das Vorwort auf mit dem Accusativ bei sich. Man sagt also: ein Kind warten; auf Einen warten. In der bildlichen Redensart seines Amtes warten regiert warten den Genitiv. Von warten kommen her die **Wárte**, die **Wártung**, die **Wártefrau**, das **Wártegeld**,

der Wärter, die Wärterin, erwärten, die Erwártung.

Die Wárze, verwandt mit dem lateinischen verruca. Verkl. das Wärzchen. Daher wárzig, voll Warzen.

Wáschen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich wasche, du wäschest, er wäscht, wir waschen, ihr waschet, sie waschen. Conj. ich wasche, du waschest, er wasche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wūsch. Conj. ich wüsche. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewaschen. Daher das Wáschbecken, das Wáschmaul, wáschhaft, die Wäsche, der Wäschschrank, der Wäscher, die Wäscherin, das Gewäsch, ábwaschen, auswaschen.

Das Wásser, des Wassers, die Wasser. Verkl. das Wässerchen. Daher wásserreich, wässerig, die Wässerigkeit, wässern, bewässern, das Gewässer.

Die Wāte, Wathe, ein Zugnetz.

Wāten. Daher durchwaten. Da das Zeitwort waten ohne Zweifel von dem lateinischen Worte vadum herkommt, welches eine Furt oder eine seichte Stelle des Flusses zum Uebersetzen, vorzüglich der Reiterei, bedeutet: so wird richtiger waden und durchwaden geschrieben und gesprochen.

Wātscheln, vom Gange der Enten.

Die Wátte. Daher wattīren.

Wében. Daher der Wêber, die Wêberin, der Wéberstuhl, die Weberei, das Gewébe, ver-

wēben. Man ſagte ehemals: ich wōb, ich wōbe, gewoben. Allein dieſe unregelmäßigen Formen werden jetzt bloß noch von den Dichtern gebraucht.

Wèchſeln (ſprich aus wäkſeln). Daher der Wèchſel, wèchſelvoll, der Wèchsler, die Wèchslerin, verwèchſeln.

Wècken, verwandt mit wegen in bewegen. Daher der Wècker, erwècken, die Erwèckung, erwècklich.

Wēdeln, verwandt mit wehen. Daher der Wēdel.

Wēder. Daher entwēder.

Der Wēg, des Weges, die Wege. Daher der Wēgebau, unterwēges, keinesweges, zuwēge. Mit Zeitwörtern verbunden, erhält Weg die Bedeutung eines Nebenwortes, und wird dann geſchärft ausgeſprochen. Auch tritt es in der Abwandelung des Zeitwortes hinter daſſelbe. Z. B.: wèggehen, ich gehe weg, ich ging weg, gehe weg. Das Mittelwort der vergangenen Zeit behält nach weg ſein Augment ge. Alſo wèggegangen. Von Weg kommen her der Hinweg und hinwèg.

Wēgen, ein Verhältnißwort, welches den Genitiv regiert. Es ſteht nicht nur vor, ſondern auch nach ſeinem Hauptworte, und führt daher nicht ganz paſſend den Namen eines Vorwortes. Man ſagt alſo z. B.: wegen ſeines Alters oder ſeines Alters wegen. Wenn wegen bei einem perſönlichen Fürworte ſteht: ſo wird das r des Genitivs dieſes Fürwortes in ein t verwandelt, und daſſelbe mit wegen zu Einem

Worte verbunden. Man sagt also: meinetwegen, deinetwegen, seinetwegen, ihretwegen, anstatt: meinerwegen, deinerwegen, seinerwegen, ihrerwegen. In unsertwegen und euertwegen wird das r nicht in t verwandelt, sondern es wird demselben ein t beigefügt. Auch bildet man vermittelst des Verhältnißwortes wegen folgende Nebenwörter: dèrentwegen (anstatt derenwegen), dērowegen, dèssentwegen (anstatt dèssenwegen), deßwēgen (zusammengezogen aus dèssenwegen), wèssentwegen (anstatt wèssenwegen), weßwēgen (zusammengezogen aus wèssenwegen). In einigen Redensarten hat wegen noch von bei sich. Z. B.: von Rechts wegen (nicht Rechtswegen). Nach wegen darf nie der Dativ stehen. Jedoch giebt es einen einzigen Fall, in welchem wegen den Dativ zu erfordern scheint. Dieser Fall findet Statt, wenn wegen bei einem persönlichen Fürworte steht. Man sagt nämlich nicht: wegen meiner, wegen deiner, wegen seiner, wegen ihrer, wegen unser, wegen euer, wegen Ihrer, sondern man sagt: wegen mir, wegen dir, wegen ihm, wegen ihr, wegen uns, wegen euch, wegen Ihnen. Da aber dieser Gebrauch des Dativs ein Fehler ist, so sage man: meinetwegen, deinetwegen, seinetwegen, ihretwegen, unsertwegen, euertwegen, Ihretwegen.

Der Wēgerich, des Wēgeriches, von Weg.

Wēh, wēhe, wēher, am wēhesten, Ein Wort mit dem lateinischen vae. Daher die Wēh

muth, wēhmüthig, wēhklagen, die Wēhklage, das Wēh, in der Mehrzahl die Wehen, das Kopfweh, die Wēhmutter.

Wēhen. Daher verwēhen.

Wēhren (mit dem Dativ), Widerstand thun, Einhalt thun; sich wehren, sich vertheidigen; sich seiner Haut wehren, seine Haut vertheidigen. Daher das Wehr, ein Damm, die Wehr, die Gēgenwehr, die Nothwehr, die Landwehr, die Brüstwehr, der Wēhrstand, wēhrhaft, wēhrlos, die Wēhrlosigkeit, das Gewēhr, erwēhren, verwēhren. Das französische guerre ist vielleicht mit wehren verwandt.

Das Weib, des Weibes, die Weiber. Verkl. das Weibchen. Daher die Weibsperson, die Weibsleute, das Weibsvolk, weibisch, einem Weibe ähnlich, weiblich, dem Weibe eigenthümlich, die Weiblichkeit, beweiben.

Weich. Daher die Weiche, die Weichheit, der Weichling, weichen (geht regelmäßig), weich werden, einweichen, erweichen, weichlich, die Weichlichkeit, verweichlichen, die Verweichlichung.

Das Weichbild, das Stadtgebiet, vielleicht anstatt geweihtes Bild, weil man in älteren Zeiten in Deutschland die Gränzen eines Stadtgebietes durch geweihte Bilder oder Crucifixe zu bezeichnen pflegte.

Weichen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich wich. Conj. ich wiche. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewichen. Daher ausweichen, entweichen, die Entweichung, verwichen.

Die Weichſel, die Weichſelkirſche, vielleicht verderbt aus dem italieniſchen vischiola.

Der Weichſelzopf, von dem Fluſſe die Weichſel.

Die Weide, salix. Daher das Weidenholz, weiden, von Weide.

Die Weide, die Jagd, ein nur noch in nachſtehenden Wörtern gebräuchliches Wort: der Weidmann, weidmänniſch, der Weidknecht, das Weidmeſſer, das Weidrecht, der Weidſack, die Weidtaſche, der Weidſpruch, das Weidwort, das Weidwerk, weidwerken, jagen.

Das Weide in das oder die Eingeweide, viscera. Daher der Weiddarm, weidwund, die Weidwunde, ausweiden.

Weiden, pascere. Daher die Weide, der Weideplatz.

Weidlich, wacker, brav.

Weifen. Daher die Weife, der Weifer.

Sich weigern, nicht ſich wegern.

Die Weihe, ein Vogel, vielleicht von wehen.

Weihen, widmen, heiligen. Daher die Weihe, die Weihung, der Weihbiſchof, der Weihkeſſel, der Weihſprengel, das Weihwaſſer, der Weihrauch, Weihnachten, das Weihnachtsfeſt, entweihen, die Entweihung.

Der Weiher, ein Teich.

Weil, ein Bindewort, welches die Urſache oder den Erfolg einer Handlung anzeigt.

Weiland, ehedem, ein Nebenwort.

Die Weile, eine gewiſſe Zeit; die Muße. Verkl. das Weilchen. Daher die lange Weile, langweilig, die Langweiligkeit, langweilen (mit dem

Accusativ), lange Weile verursachen, sich lángweilen, lange Weile haben, alleweile, eben jetzt, so eben, weilen, verweilen.

Der Wein, des Weines, die Weine, von dem lateinischen vinum. Daher weinreich, weinhaft, weinicht.

Weinen. Daher weinerlich, beweinen.

Weis, so viel als wissend. Einem Etwas weis machen, Einem Etwas vorlügen.

Weise, von wissen. Daher der Weise, die Weisheit, weislich.

Die Weise, mos. Dieses Wort nimmt, wenn es einem Hauptworte angehängt wird, die Natur eines Nebenwortes an, und kann folglich dann nicht abgeändert werden. Z. B.: haufenweise, schèrzweise, stufenweise.

Weisen, zeigen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich wies. Conj. ich wiese. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewiesen. Daher der Weiser, der Zeiger an einer Uhr; die Bienenkönigin (in welcher letzteren Bedeutung auch, wiewohl unrichtig, der Weisel gesagt wird); die Weisung; beweisen, der Beweis; erweisen, erweislich; verweisen, die Verweisung, der Verweis.

Weiß, albus. Daher das Weißbrot, das Weißbier, das Weißzeug, das Weiß, der Weiße, die Weiße, die weiße Farbe, weißen, weiß machen, der Weißer, der Weißling, weißlich, ein wenig weiß.

Weit. Daher die Weite, sich weiten, weiter,

das Weitere, weitern in erweitern, die Weiterung, die Erweiterung. Von weit ist das Vorwort únweit gebildet, welches, wie únfern, den Genitiv regiert. Z. B.: Er wohnt unweit des Thores. Mit von verbunden, ist unweit ein Nebenwort. Z. B.: Er wohnt unweit von hier.

Der Weizen. Daher weizenartig.

Wèlcher, welche, welches, verwandt mit dem lateinischen qualis.

Wèlk. Daher die Wèlkheit, wèlken, verwèlken.

Die Wèlle, s. wallen.

Der Wèls, des Welses, die Welse, ein großer Raubfisch.

Die Wèlt, in der Mehrzahl die Welten. Daher das Wèltall, des Wèltalles oder Weltalls, der Wèltmann, die Wèltleute, der Wèltmensch, das Wèltkind, der Wèltling, wèltlich, die Wèltlichkeit.

Wènden. Indic. des Imperf. ich wendete oder ich wandte. Conj. ich wendete. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewendet oder gewandt. Daher die Wèndung, der Wèndekreis, die Wèndeltreppe, wendig in ábwendig, aúswendig, ínwendig, die Gewándtheit, ábwenden, ánwenden, die Anwendung, bewènden, bewándt, die Bewándtniß, entwènden, der Entwènder, die Entwèndung, das Gewènde, verwènden, verwándt (Einem oder mit Einem), der Verwándte, die Verwándte (nicht die Verwandtin), die Verwándtschaft, zuwenden.

Wēnig. Daher das Wēnige, die Wēnigkeit, wēnigstens.

Wènn (verschieden von wên), ein bedingendes Bindewort. Auch wird wenn häufig mit wann verwechselt.

Wêr, im Genitiv, wèssen, im Dativ, wêm, im Accusativ, wên, ein Fürwort. Daher weßhálb (anstatt wessenhálb), weßwēgen (anstatt wessenwēgen).

Wèrben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich wèrbe, du wirbst, er wirbt, wir werben, ihr werbet, sie werben. Conj. ich werbe, du werbest, er werbe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wárb. Conj. ich würbe. Imper. wirb. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewórben. Daher der Wèrber, die Wèrbung, der Wèrbeplatz, sich bewèrben, die Bewèrbung, erwèrben, der Erwèrber, die Erwèrberin, die Erwèrbung, der Erwèrb, der Erwèrbszweig, die Erwèrbschule, erwèrbsam, die Erwèrbsamkeit, das Gewèrbe. Die unvollendete Zeit des Conjunctivs des Zeitwortes werben sollte eigentlich heißen: ich wärbe. Da aber diese Form fast wie ich werbe lautet: so hat man die Form ich würbe, welche eine neue Unregelmäßigkeit ist, eingeführt.

Wêrden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich wérde, du wirst, er wird, wir werden, ihr werdet, sie werden. Conj. ich werde, du werdest, er werde, ꝛc. Indic. des Imperf. ich würde oder ich wárd, du wurdest

oder du wardst, er wurde oder er ward, wir wurden, ihr wurdet, sie wurden. Conj. ich würde, du würdest, er würde, ꝛc. Imper. werde. Mittelwort der vergangenen Zeit: geworden. Ist werden das Hilfszeitwort: so sagt man anstatt geworden bloß worden. Man sagt also z. B.: Ich bin krank geworden; ich bin krank gemacht worden.

Der Wèrder, eine Insel in einem Flusse.

Wèrfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich werfe, du wirfst, er wirft, wir werfen, ihr werfet, sie werfen. Conj. ich werfe, du werfest, er werfe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wárf. Conj. ich würfe. Imper. wirf. Mittelwort der vergangenen Zeit: geworfen. Daher der Wèrfer, die Wèrfung, das Wèrft, die Wèrfte, der Würf, des Wurfes, die Würfe, der Würfel, würfelförmig, würfelicht, einem Würfel ähnlich, würfeln, der Würfler (anstatt Würfeler), auswürfeln, die Auswürfelung, ábwerfen, auswerfen, die Auswerfung, der Auswurf, bewèrfen, die Bewèrfung, einwerfen, die Einwerfung, der Einwurf, verwèrfen, die Verwèrfung, verwèrflich, die Verwèrflichkeit, vorwerfen, die Vorwerfung, der Vorwurf, zuwerfen. Die unvollendete Zeit des Zeitwortes werfen sollte eigentlich heißen: ich wärfe. Da aber diese Form fast wie ich werfe lautet: so hat man die Form ich würfe, welche eine neue Unregelmäßigkeit ist, eingeführt.

Das Wèrg, ſ. wirren.

Das Wérk, des Werkes, die Werke, verwandt mit dem griechiſchen ἔργον. Daher die Wérkleute, die Wérkverſtändigen, die Wérkſtatt oder die Wérkſtätte, das Wérkzeug, der Wérktag, wofür man gewöhnlich der Wérkeltag ſagt, das Feuerwerk, der Feuerwerker, wirken, der Wirkſtuhl, der Wirktiſch, das Wirkeiſen, der Wirker in Strumpfwirker ꝛc., die Wirkerei in Strumpfwirkerei ꝛc., die Wirkung, wirkſam, die Wirkſamkeit, wirklich, die Wirklichkeit, das Gewirk, bewirken, mitwirken, die Mitwirkung, verwirken.

Der Wèrmuth, des Wermuthes, verderbt aus dem angelſächſiſchen wormwood.

Der Wèrſt (eigentlich Werſta), des Werſtes, die Werſte, eine ruſſiſche Meile. Sieben Werſte betragen beinahe eine deutſche Meile, und zwanzig Werſte drei deutſche Meilen.

Wêrth, ein Beiwort, welches auf die Frage: weſſen? den Genitiv, und auf die Frage; wie viel? den Accuſativ regiert. Er iſt des Todes werth. Dieſes iſt einen Thaler werth. Daher wêrthſchätzen, die Wêrthſchätzung, únwerth, der Wêrth, des Werthes, wêrthlos, die Wêrthloſigkeit, der Unwerth.

Wêſen, ſeyn, ein altes Zeitwort, welches noch in dem Mittelworte geweſen, das zur Abwandelung des Zeitwortes ſeyn gebraucht wird, üblich iſt. Daher das Wêſen, die Wêſenlehre, wêſenlos, die Wêſenheit, wêſentlich (anſtatt weſenlich),

die Wesentlichkeit, verwesen, durch die Fäulniß aufhören zu seyn, die Verwesung, verwêslich, die Verwêslichkeit.

Die Wèspe, von dem lateinischen vespa. Verkl. das Wèspchen. Daher der Wèspenstich.

Wèssen, wèß, der Genitiv von wer und was.

Wèst, Wèsten, vielleicht dem griechischen ἑσπέρα, Abend, verwandt: Daher der Wèstwind, wèstlich, wèstwärts.

Die Wèste, von dem französischen la veste, und dieses von dem lateinischen vestis.

Das Wèsterhemd, das Taufhemd, wahrscheinlich von dem lateinischen vestis.

Wètt. Daher der Wètteifer, wètteifern, der Wètteiferer, der Wèttlauf, der Wèttläufer, das Wèttrennen, der Wèttstreit, wètten, der Wètter, die Wèttèrin, die Wètte, verwètten.

Das Wètter. Daher das Wètterläuten, wètterleuchten, wètterlaunisch, wètterwendisch, wettern, wittern, die Witterung, die Witterungslehre, das Gewitter, das Ungewitter, verwittern, die Verwitterung.

Wètzen, schärf machen. Daher der Wètzstahl, der Wètzstein.

Der Wicht, des Wichtes, die Wichte. Verkl. das Wichtchen. Daher der Bösewicht.

Die Wicke, von dem lateinischen vicia.

Wickeln. Daher der Wickel, der Haārwickel, das Wickelkind, die Wickelfrau, die Wickelschnur, das Wickelzeug, bewickeln, einwickeln,

verwickeln, die Verwickelung, entwickeln, die Entwickelung, herauswickeln, loswickeln.

Der Widder, der Schafbock.

Wider, contra, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Wenn wider mit einem Zeitworte verbunden steht: so ist es, mit Ausnahme von widerbellen und widerhalten, in welchen es trennbar ist, und den Hauptton hat, stets untrennbar. Die mit wider zusammengesetzten Zeitwörter haben daher auch den Hauptton. Diese Zeitwörter sind: widerfahren, widerlegen, widerrathen, widerrufen, widersetzen, widersprechen, widerstehen, widerstreben, widerstreiten. In den mit wider zusammengesetzten Hauptwörtern und Beiwörtern liegt meist auf wider der Hauptton. Z. B.: der Widerbeller, der Widerdruck, der Widerhaken, der Widerhalt, der Widerruf, der Widerspruch, widersinnig, widerspänstig (von spannen), widerwärtig, ꝛc. Ausgenommen sind: die Widerlegung, widerlegbar, die Widerrathung, die Widerrufung, widerruflich, die Widersetzung, widersetzlich, der Widersprecher, die Widersprechung, ꝛc. Von wider kommen noch folgende Wörter her: dawider, hierwider, widerlich, die Widerlichkeit, widrig, widrigenfalls (anstatt widrigen Falles), die Widrigkeit.

Widmen, geschärft, nicht wie wiedmen.

Wie. Dieses Nebenwort bezeichnet eine Aehnlichkeit, und darf nicht mit als, welches eine Gleichheit oder eine Wirklichkeit andeutet, ver-

wechselt werden. Z. B.: Ich freue mich wie ein Kind; ich freue mich als ein Kind. Daher ist es falsch, wenn wie anstatt als nach dem Comparativ und nach so gebraucht wird, da die Vergleichung, welche der Comparativ ausdrückt, auf eine wirkliche Eigenschaft sich bezieht, und die mit so verbundenen Beiwörter und Nebenwörter eine völlige Gleichheit bezeichnen. Man schreibe: der wie vielste, und nicht: der wievielste.

Wiebeln, in gemeiner Sprechart so viel als Friebeln.

Die Wiede, ein gedrehetes Band von Ruthen, verwandt mit Weide.

Der Wiedehopf, des Wiedehopfes, die Wiedehopfe, so viel als Kothhüpfer, von dem alten Wied, Weide, Koth. Daher wird der Wiedehopf auch Kothhahn, Dreckkrämer, und vom ältern Plinius avis obscena genannt.

Wieder, ein Nebenwort, welches von neuem, noch einmal, oder zurück bedeutet, und nicht mit dem Verhältnißworte wider verwechselt werden darf. Wieder wird mit dem Zeitworte, bei welchem es steht, in Ein Wort zusammengezogen, wenn es zurück bedeutet. Man schreibt also: wiederbringen, wiederfordern, wiederhallen, wiederschallen, wiedertönen, wiederkaufen, wiederkehren, wiederkommen, wiedernehmen, wiederschelten, wiederschicken, wiederschimpfen, wiederschlagen, ꝛc. Wird aber wieder eigentlich gebraucht, und bedeutet es also von neuem: so wird es getrennt geschrieben und ausgesprochen.

Dann schreibt man also: wieder herstellen, wieder nehmen, wieder schlagen, ꝛc. Auch in folgenden Zeitwörtern wird wieder im Schreiben und Sprechen an dieselben angehängt: wiederfinden, wiederkäuen, wiedersagen, wiederhölen (verschieden von wiederholen, zurückholen). Wieder hat in allen mit ihm zusammengesetzten Zeitwörtern den Hauptton, und tritt im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ hinter dieselben, Z. B.: wiederholen, ich hole wieder, ich holte wieder, hole wieder. Das Mittelwort der vergangenen Zeit behält, der Regel gemäß, die Vermehrungssylbe ge. Also: wiedergeholt. Das Mittelwort der vergangenen Zeit von wiederhölen hingegen lautet wiederhölt, weil auf holen der Ton liegt, und wieder untrennbar ist. Von wieder kommen her wiederum, hinwieder, hinwiederum (welches unnöthige Verlängerungen von wieder sind), erwiedern, die Erwiederung.

Wiegen, ein regelm. Zeitwort, sanft hin und her bewegen; klar schneiden; verwandt mit wegen in bewegen. Daher die Wiege, der Wiegenkorb, das Wiegenlied, das Wiegemesser, wiegeln in aufwiegeln, die Aufwiegelung, der Aufwiegler, aufwieglerisch.

Wiegen, s. wägen.

Wiehern. Daher das Gewieher.

Die Wiese, verwandt mit Wasen, Rasen. Daher der Wiesewachs, die Wiesenblume.

Das Wiesel. Verkl. das Wieselchen.

Wild, ein Beiwort, welches mit Wald verwandt ist. Daher das Wild, der Wildbann, die Wildbahn, der Wildmeister, der Wilddieb, die Wilddieberei, der Wildfang, der Wildling, die Wildheit, die Wildniß, des Wildnisses, die Wildnisse, wildenzen, wildern in verwildern, (eigentlich wilder werden) wild werden, die Verwilderung. Hierher gehört auch das Wildbret, des Wildbretes, dessen letzte Hälfte vielleicht mit Brot, welches ehedem die Speise überhaupt bedeutete, verwandt ist. Ist diese Verwandtschaft richtig: so darf folglich auch nicht Wildpret geschrieben und gesprochen werden. Von Wildpert, welches in niedriger Sprechart für Wildpret gebraucht wird, kommt her wildpern, nach anbrüchigem Wildbrete riechen und schmecken.

Wilhelm (nicht Willhelm.) Verkl. Wilhelmchen.

Der Wille, s. wollen.

Wimmeln. Daher das Gewimmel.

Wimmern. Daher das Gewimmer.

Der Wimpel. Daher der Wimpelstock.

Die Wimper, der haarige Rand des oberen Augenliedes. Daher die Augenwimper (in der Mehrzahl die Augenwimpern), wimpern, blinzeln.

Der Wind, des Windes, die Winde, von dem lateinischen ventus. Daher die Windsbraut (von brausen), ein heftiger Wirbelwind, windstill, die Windstille, die Windwehe, vom Winde zusammen geweheter Schnee, der Windbruch, windbrüchig, windig, voll Wind, die

Windigkeit, der Windbeutel, die Windbeuteleī, windbeuteln.

Winden, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit wenden. Indic. des Imperf. ich wánd. Conj. ich wände. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewunden. Daher die Wínde, die Wíndung, das Gewínde, umwínden, verwínden, ábwinden, aūfwinden, aūswinden, wíndeln, die Wíndel, das Wíndelkind. Auch überwínden und sich unterwínden scheinen von winden hergeleitet werden zu müssen, da sie ihr Imperfectum und ihr Mittelwort der vergangenen Zeit auf die nämliche Art bilden. Man sagt nämlich: ich überwánd, ich überwände, ich habe überwúnden, ich unterwánd mich, ich unterwände mich, ich habe mich unterwúnden. Unwahrscheinlich ist die Ableitung dieser Zeitwörter von winnen in gewinnen. Von überwinden kommen her der Ueberwínder, die Ueberwíndung, überwíndlich, die Ueberwíndlichkeit.

Der Wínkel. Daher das Wínkelmaß, wínkelförmig, wínkelicht, einem Winkel ähnlich, wínkelig, was Winkel hat.

Wínken, verwandt mit wanken. Daher der Wínk, des Wínkes, die Wínke.

Wínseln. Daher das Gewínsel.

Der Wínter, verwandt mit Wind. Daher das Wíntergrün, wínterlich, wínterhaft, wíntermäßig, wíntern, die Wínterung.

Der Wínzer, zusammengezogen aus Weinzieher. Daher die Wínzerin.

Winzig, sehr klein. Daher die Winzigkeit.

Der Wipfel, verwandt mit Gipfel. Verkl. das Wipfelchen. Daher wipfelreich, wipfeln.

Wippen, von weben, sich bewegen. Daher die Wippe, der Wippgalgen, das Wippseil, der Wipper, die Wipperei.

Der Wirbel Daher der Wirbelwind, wirbelförmig, wirbelig, wirbeln.

Wirken, s. das Werk.

Wirren. Daher das Wirrgarn, die Wirrseide, das Wirrstroh, der Wirrwarr, das Gewirr, verwirren, das Wèrrig, zusammengezogen das Wèrg, welche letztere Form nur gebräuchlich ist, wèrgen, von Werg.

Der Wirtel. Daher das Wirtelbein.

Der Wirth, des Wirthes, die Wirthe. Daher das Wirthshaus, der Wirthstisch, die Wirthin, die Wirthschaft, die Wirthschaftskunst, wirthschaften, der Wirthschafter, die Wirthschafterin, wirthschaftlich, die Wirthschaftlichkeit, bewirthschaften, wirthlich, die Wirthlichkeit, wirthen in bewirthen, die Bewirthung, wirthbar, bewohnbar, unwirthbar, unbewohnbar.

Wischen. Daher der Wisch, des Wisches, die Wische, der Flêderwisch, der Strōhwisch, der Bierwisch, der Wischhader, der Wischlappen, der Wischer, ábwischen, aūswischen, verwischen, entwischen, die Entwischung.

Der Wismuth (Wißmuth), auch der Bismuth, ein wahrscheinlich ausländisches Wort.

Der Wispel, zwei Malter.

Wispern, flistern. Daher das Gewisper.

Wissen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich weiß, du weißt (anstatt du weißest), er weiß, wir wissen, ihr wisset, sie wissen. Conj. ich wisse, du wissest, er wisse, wir wissen, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wüßte. Conj. ich wüßte. Imper. wisse. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewußt. Daher die Wissenheit in die Allwissenheit und die Unwissenheit, die Wissenschaft, wissenschaftlich, wissenswürdig, wissentlich, unwissend, wißbar, die Wißbegierde, wißbegierig, bewußt, das Gewissen, gewiß.

Die Witwe (nicht Wittwe), von dem lateinischen vidua. Daher der Witwenstand, der Witwer, verwitwet. Von Witwe kommt auch her das Witthum (anstatt Witwenthum). Dieses Wort, welches besonders von Witwen höheren Standes gebraucht wird, bedeutet überhaupt Das, was ein Ehemann seiner Frau, auf den Fall, daß sie Witwe werden sollte, zu ihrem Unterhalte aussetzt. Von Witthum kommt her bewitthumen.

Der Witz, des Witzes, verwandt mit wissen. Daher witzig, witzigen, witzig, das heißt, klug, weise machen, witzeln, die Witzelei, der Witzling.

Wo. Daher wobei, wodurch, wofern, wenn, wofür, wogegen, woher, wohin, womit, wonach, (nicht wornach, weil auf wo ein Mitlaut, und nicht ein Selbstlaut folgt), woran, worauf, woraus, worein, worin, worüber,

worúnter, wovón, wovōr, wowīder, wozu. Wo wird auch für wenn gebraucht, in welchem Falle es kein Nebenwort, sondern ein Bindewort ist. Z. B.: wo ich mich nicht irre

Die Wóche. Daher der Wóchenlohn, wóchenweise, der Wöchner, die Wöchnerin, die Sèchswóchnerin, wöchentlich.

Die Wōge, verwandt mit wegen in bewegen. Daher die Wásserwoge, wōgig.

Wohl (bene), wohler, am wohlsten. Daher der Wōhlgeruch, wōhlriechend, der Wōhllaut, wōhllautend, der Wōhlstand, die Wōhlfahrt, das Wōhlseyn, die Wōhlthat, wōhlthätig, wōhlfeil, die Wohlfeilheit, wohlhabend, ꝛc. In allen diesen Wörtern lautet wohl gedehnt. Bloß in den folgenden vier Wörtern, in welchen daher auch das h als Zeichen der Dehnung wegfällt, wird wohl geschärft ausgesprochen: die Wóllust (anstatt Wōhllust), wóllüstig (anstatt wōhllüstig), die Wóllüstigkeit, der Wóllüstling (anstatt Wōhllüstling). Man unterscheide so wohl von sowohl. Er beträgt sich so wohl, daß ihn Jedermann lobt. Sowohl mein Vater als ich wissen es.

Wōhnen. Daher die Wohnung, das Wōhnhaus, die Wōhnstube, das Wōhnzimmer, der Wōhnort, der Wōhnplatz, die Wōhnstätte, der Wōhnsitz, wōhnhaft, bewōhnen, der Bewōhner, die Bewōhnerin, die Bewōhnung, bewōhnbar, die Bewōhnbarkeit, einwohnen, der Einwohner, die Einwohnerin, die Einwohnung,

gewöhnen, gewöhnen, entwöhnen, entwöhnen, die Entwöhnung, verwöhnen, die Verwöhnung.

Wölben, verwandt mit volvere. Daher die Wölbung, das Gewölbe.

Der Wólf, des Wolfes, die Wölfe, verwandt mit dem lateinischen vulpis. Verkl. das Wölfchen. Daher die Wólfshaut, die Wölfin, wölfisch, dem Wolfe ähnlich, wölfen, junge Wölfe werfen.

Die Wólke. Verkl. das Wölkchen. Daher der Wólkenbruch, wólkenlos, wólkig, das Gewölk, wölken, entwölken.

Die Wòlle, verwandt mit dem lateinischen vellus. Daher die Wòllenwaare, der Wòllhandel, der Wòllhändler, der Wòllmarkt, wòllreich, wollen, von Wolle, wòllig, was Wolle hat, wollicht, der Wolle ähnlich.

Wóllen, ein unregelm. Zeitwort, ganz nahe verwandt mit dem lateinischen velle. Indic. des Präs. ich will, du willst, er will, wir wollen, ihr wollet, sie wollen. Conj. ich wolle, du wollest, er wolle, wir wollen, ihr wollet, sie wollen. Indic. und Conj. des Imperf. ich wollte, du wolltest, er wollte, wir wollten, ihr wolltet, sie wollten. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewollt. Daher das Wóllen, (Einem) wohlwollen, das Wohlwollen, wohlwollend, der Wille, des Willens, dem Willen, den Willen, willig, die Willigkeit, freiwillig, die Freiwilligkeit, bewilligen, die Bewilligung, der Unwille, unwillig, die Willkür (von die Kür, die Wahl), willkür-

lich, die Willkürlichkeit, (Einem) willfahren, die Willfahrung, willfährig, die Willfährigkeit, willkómmen, der Willkommen, bewillkommen, die Bewillkommung. Man sagt, wenn ein Infinitiv voran steht, wollen anstatt gewollt. Z. B.: Ich hab' es nicht thun wollen. Von Wille wird auch ein Verhältnißwort gebildet, nämlich um . . . willen. Dieses Verhältnißwort regiert den Genitiv, und heißt so viel als wegen. Z. B.: Um Gottes willen. Um meiner Armuth willen. Um steht also vor dem Hauptworte, und willen nach demselben. Wenn um . . . willen bei einem persönlichen Fürworte steht: so wird das r des Genitivs dieses Fürwortes in t verwandelt, und dasselbe mit willen zu Einem Worte verbunden. Man sagt also: um meīnetwillen, um deīnetwillen, um seīnetwillen, um īhretwillen, anstatt: um meinerwillen, um deinerwillen, um seinerwillen, um ihrerwillen. In um ünsertwillen, um eüertwillen, um dèrentwillen, um dèssentwillen (wofür man auch um dèßwillen sagt), bleibt das r unverändert, und nimmt ein t nach sich. Noch muß bemerkt werden, daß man nicht um . . . wegen anstatt um . . . willen sagen dürfe.

Die Wónne, der höchste Grad von Lust. Daher das Wónnegefühl, der Wónnemonat, der Mai, wónnereich, wónnevoll, wónnetrunken, wónnig.

Wórfeln, von werfen. Daher die Wórfschaufel.

Wórgen, in niedriger Sprechart für würgen.

Das Wórt, des Wortes, die Wórter und die

Worte. Verkl. das Wörtchen. Daher der Wortwechsel, der Wörtforscher, die Wörtforschung, das Wörterbuch, wörtarm, wörtreich, wörtbrüchig, die Wörtbrüchigkeit, wörtlich, die Wörtlichkeit. Die Mehrzahl Wörter wird von einzelnen, nicht mit einander verbundenen, Begriffslauten gebraucht. Der Mehrzahl Worte hingegen bedient man sich dann, wenn man solche Laute im Zusammenhange denkt, so daß sie einen kleineren oder größeren Satz bilden. Z. B.: Sie gebrauchen zu oft fremde Wörter. Ihre Worte (das heißt, Ihre Rede) beleidigen mich.

Das Wrack, die Trümmer eines geschei-terten Schiffes.

Wuchern, eigentlich, sich stark ausbreiten und vermehren; von wachsen. Daher der Wucher, der Wucherer, die Wucherin (anstatt die Wuchererin, die Wucherei, wucherhaft, wucherlich, erwuchern.

Wühlen. Daher aufwühlen, auswühlen, durchwühlen, das Gewühl.

Der Wulst, des Wulstes, die Wülste, verwandt mit Schwulst. Daher wulstig, sich wulsten.

Wund, ein Bei- und Nebenwort. Daher die Wunde, das Wundfieber, das Wundmittel, die Wundsalbe, der Wundarzt, die Wundarzeneikunst, verwunden, die Verwundung.

Das Wunder, des Wunders, die Wunder. Daher das Wunderwerk, der Wunderthäter, wunderthätig, wunderschön, wundervoll, wun-

derbar, wunderlich, die Wunderlichkeit, wundern, bewundern, der Bewunderer, die Bewunderin, die Bewunderung, bewunderungswürdig, die Bewunderungswürdigkeit, ſich verwundern, die Verwunderung.

Der Wunſch, des Wunſches, die Wünſche. Verkl. das Wünſchchen. Daher die Wünſchelruthe (anſtatt die Wünſchleinruthe), wünſchen, wünſchbar, wünſchenswürdig, erwünſcht, verwünſchen, die Verwünſchung.

Die Würde, verwandt mit werth. Daher würdig (mit dem Genitiv), die Würdigkeit, würdiglich, würdigen, entwürdigen, die Entwürdigung.

Der Wurf, der Würfel, ſ. werfen.

Würgen. Daher der Würgengel, die Würgbirn, abwürgen, die Abwürgung, erwürgen, der Erwürger, die Erwürgung.

Der Wurm, des Wurmes, die Würmer, verwandt mit dem lateiniſchen vermis. Verkl. das Würmchen. Daher der Wurmarzt, das Wurmmittel, der Wurmfraß, wurmfräßig, der Wurmſtich, wurmſtichig, wurmig, wurmartig, wurmförmig, wurmen (mit dem Dativ), das Gewürm.

Die Wurſt, in der Mehrzahl die Würſte. Verkl. das Würſtchen. Daher das Wurſthörnchen.

Die Wurz (bloß noch gebräuchlich in Zuſammenſetzungen), die Wurzel (in der Mehrzahl die Wurzeln), wovon das Verkl. das Würzelchen lautet. Daher die Nieſewurz, das Wurzel-

wort, würzelig, würzelreich, würzelförmig, würzeln, änwurzeln, einwurzeln, entwürzeln, die Entwürzelung. Von Wurz kommt her die Würze. Davon die Würzmühle, würzhaft, würzen, die Würzung, verwürzen, das Gewürz, der Gewürzhandel, der Gewürzhändler, der Gewurzladen.

Der Wust, des Wustes, ohne Mehrzahl, ein verworrener Haufen; der Schmuz, der Unflath. Davon wüst, schmuzig, kothig; häßlich.

Wüst, leer von Menschen, öde; ungebauet; unordentlich, lüderlich; verwandt mit dem lateinischen vastus. Daher die Wüste, die Wüstenei, der Wüstling, verwüsten, der Verwüster, die Verwüsterin, die Verwüstung.

Die Wuth, ohne Mehrzahl. Daher wüthig, wüthen, der Wütherich, des Wütheriches, die Wütheriche, auswüthen.

Z.

Der Zacken, des Zackens, die Zacken. Verkl. das Zäckchen Daher der Zackenmeißel, der Eiszacken, zackig, zacken, auszacken.

Zagen. Daher zaghaft, die Zaghaftigkeit, verzagen, die Verzagung, verzagt, die Verzagtheit.

Zähe, verwandt mit ziehen. Daher die Zähheit.

Die Zahl, in der Mehrzahl die Zahlen. Daher das Zahlwort, das Zahlzeichen, zahlreich, zahllos, zahlen (solvere), der Zahler, die Zahlerin, die Zahlung, der Zahltag, die Zahlwoche, zahlbar, die Zahlbarkeit, bezahlen, der Bezahler, die Bezahlerin, die Bezahlung, bezahlbar, unbezahlbar, zählen (numerare), das

Zählbret, der Zählтisch, der Zähler, die Zählerin, die Zählung, zählbar, unzählbar, die Zählbarkeit, die Unzählbarkeit, vóllzählig, die Vóllzähligkeit, sich verzählen, erzählen, (narrare), der Erzähler, die Erzählerin, die Erzählung.

Zahm, zahmer, zahmste, verwandt mit dem englischen tame. Daher die Zähmheit, zähmen, der Zähmer, die Zähmerin, die Zähmung, zähmbar, die Zähmbarkeit, bezähmen, die Bezähmung.

Der Zahn, des Zahnes, die Zähne. Verkl. das Zähnchen. Daher das Zahnwerk, der Zahnarzt, die Zahnlücke, zahnlückig, zähnig in vóllzähnig, zweizähnig, ꝛc. zahnlos, zahnförmig, zähnen, verzähnen, die Verzähnung, zähneln.

Die Zähre, vielleicht verderbt aus Thräne. Verkl. das Zährchen.

Die Zange, in der Mehrzahl die Zangen. Verkl. das Zängchen oder das Zänglein. Man sagt auch in gemeiner Sprechart das Zängelchen, welches von dem aus Zänglein verderbten Zängel gebildet ist.

Der Zank, des Zankes, ohne Mehrzahl. Daher zánken, der Zánkgeist, die Zánksucht, zánksüchtig, der Zänker, die Zänkerin, die Zänkerei, zänkisch, das Gezänk.

Der Zapfen, des Zapfens, die Zapfen. Verkl. das Zäpfchen. Daher der Zápfenstreich, zápfen, der Zápfer, verzápfen, die Verzápfung.

Zappeln. Daher das Gezáppel.

Die Zarge, ein Rand.

Zart, zarter, zarteste. Daher das Zartgefühl,

die Zärtheit, zärtlich, die Zärtlichkeit, der Zärtling, verzärteln, die Verzärtelung.

Die Zäser, in der Mehrzahl die Zasern, Ein Wort mit Faser. Verkl. das Zäserchen. Daher zäserig, sich zäsern.

Die Zäspel, die Strähne, der Strang.

Der Zauber, des Zaubers, ohne Mehrzahl. Daher das Zauberbild, zaubern, der Zauberer, die Zauberin (anstatt die Zaubererin), die Zauberei, zauberisch, bezaubern, die Bezauberung, entzaubern, die Entzauberung.

Zaudern. Daher der Zauderer, die Zauderin, die Zauderei, zauderhaft, die Zauderhaftigkeit, das Gezauder.

Der Zaum, des Zaumes, die Zäume, frenum. Verkl. das Zäumchen. Daher zaumlos, zäumen, ábzäumen, ungezäumt.

Der Zaun, des Zaunes, die Zäune, sepes. Verkl. das Zäunchen. Daher zäunen, abzäunen, bezäunen, einzäunen, umzäunen, verzäunen, die Verzäunung.

Zausen, heftig hin und her ziehen. Daher zerzausen.

Zechen, viel und oft hinunter ziehen, das heißt, wacker trinken. Daher der Zecher, der Zechbruder, die Zecherin, die Zeche, zechfrei, bezechen.

Die Zecke, der Name eines Insectes.

Die Zehe. Daher zehig in vierzehig, ꝛc.

Zehen oder zehn. Daher die Zehen oder die Zehn, in der Mehrzahl die Zehnen, die Zahlfigur, zehnstündig, zehnmal, zehnmalig, der Zehener oder der Zehner, eine Zahl von zehn Einheiten zusammen genommen, zehnerlei, de

die, das zêhente oder zehnte, der Zêhente, der Zêhentherr, zêhentpflichtig, das Zehent, das Jahrzehent, zêhntens.

Zehren, verwandt mit dem lateinischen terere. Daher der Zehrpfennig, das Zehrgeld, der Zehrer, die Zehrung, aufzehren, die Aufzehrung, auszehren, die Auszehrung, verzehren, die Verzehrung.

Das Zeichen, verwandt mit dem lateinischen signum. Daher der Zeichendeuter, die Zeichendeuterei, die Zeichenkunst, der Zeichenlehrer, zeichnen, der Zeichner, die Zeichnerin, die Zeichnung, aufzeichnen, die Aufzeichnung, bezeichnen, verzeichnen.

Zeideln, die Bienenstöcke beschneiden. Daher der Zeideler oder der Zeidler, die Zeidelung, der Zeidelmeister, das Zeidelmesser, der Zeidelbär.

Zeigen, weisen. Daher der Zeiger, der Zeigefinger, bezeigen, beweisen, sehen lassen, die Bezeigung, erzeigen, erweisen, die Erzeigung.

Zeihen, überführen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich zieh. Conj. ich ziehe. Mittelwort der vergangenen Zeit: geziehen. Daher verzeihen, vergeben. Indic. des Imperf. ich verzieh. Conj. ich verziehe. Mittelwort der vergangenen Zeit: verziehen. Davon die Verzeihung, verzeihungswürdig, verzeihlich, die Verzeihlichkeit.

Die Zeile. Verkl. das Zeilchen. Daher zeilig in zweizeilig, dreizeilig ꝛc., zeilenweise.

Der Zeisig, des Zeisiges, die Zeisige, ein Vogel. Verkl. das Zeischen. Daher zeisiggrün.

Die Zeit, in der Mehrzahl die Zeiten, verwandt

mit dem englischen tide. Daher das Zeitalter, die Zeitfolge, das Zeitmaß, der Zeitpunkt, der Zeitraum, die Zeitrechnung, die Zeitschrift, der Zeitverderb, der Zeitverderber, die Zeitverkürzung, zeitverkürzend, der Zeitvertreib, der Zeitgenoß, die Zeitgenossin, die Zeitung, zeitig, die Zeitigkeit, zeitigen, die Zeitigung, zeitlich, die Zeitlichkeit, zeitlebens, zeithêr, zeithérig. Man schreibe; eine Zeit lang, und nicht: eine Zeitlang.

Das Zeitwort. Dieser Redetheil heißt im Deutschen deßwegen so, weil er die Fähigkeit hat, die Zeitverhältnisse, in welchen der durch ihn bestimmte Zustand des Subjects der Rede gedacht werden kann, durch verschiedene Formen, die daher Zeitformen (tempora) genannt werden, zu bezeichnen. Im Lateinischen wird dieser Redetheil verbum genannt, weil ihn die lateinischen Sprachlehrer, und zwar mit Recht, als den wichtigsten Theil der Sprache betrachten. Die griechischen Sprachlehrer nennen ihn ῥῆμα, Aussagewort, von ῥέω, ich sage. Diese Benennung ist sehr richtig, da sie das erste und wesentliche Geschäft des fraglichen Redetheiles, welcher von dem Gegenstande der Rede Etwas aussagt, ganz genau bezeichnet. Aussagewort, und nicht Zeitwort sollte daher das verbum immer genannt werden, indem die letztere Benennung bloß von einer äußeren, weniger wesentlichen, Eigenschaft desselben abgeleitet ist. Indem das Zeitwort von dem Gegenstande der Rede Etwas aussagt: versetzt es denselben in

einen thätigen oder unthätigen Zustand. Daher giebt es thätige und unthätige Zeitwörter. Die thätigen Zeitwörter sind doppelter Art. Entweder legen sie dem Gegenstande der Rede die in ihnen enthaltene Handlung so bei, daß sie auf ein anderes Ding übergeht; oder so, daß sie nicht auf ein anderes Ding übergeht. Es giebt folglich übergehende und nicht übergehende Zeitwörter (verba transitiva und intransitiva). So haben lieben, hassen und fürchten eine übergehende, und gehen, laufen und springen eine nicht übergehende Bedeutung. Die übergehenden thätigen Zeitwörter regieren entweder einen Accusativ, oder einen Dativ. Im ersteren Falle nehmen sie eine vollständige, im letzteren Falle eine unvollständige leidende Form an. Man sagt also z. B.: ich werde, du wirst, er wird geliebt, ꝛc. Aber man sagt bloß: mir wird geschmeichelt, ꝛc. Die nicht übergehenden thätigen Zeitwörter sind bloß dann, wenn sie einen Accusativ, der ihre Handlung näher bestimmt, zu sich nehmen können, der dritten Person der leidenden Form fähig. Z. B.: dieser Weg wird oft gegangen, weil man sagt: einen Weg gehen. Die unthätigen Zeitwörter drücken eine Handlung aus, welche mit keiner eigentlichen Thätigkeit verbunden ist. Sie nehmen daher auch keine leidende Form an. Solche Zeitwörter sind: liegen, schlafen, stehen, genesen, blühen, glänzen, ꝛc. Wenn die Handlung, welche das Zeitwort ausdrückt, auf den Gegenstand der Rede selbst zurückwirkt: so wird es dann ein zurückwirkendes

Zeitwort (verbum reflexivum) genannt. Z. B: ich schlage mich. Das Zeitwort ist ferner entweder ein persönliches Zeitwort, wenn man den Gegenstand der Rede als eine bestimmte Person oder Sache andeutet; oder ein unpersönliches Zeitwort, wenn man ihn nur auf eine unbestimmte Art bezeichnet. Z. B.: ich höre; es regnet. Das Zeitwort wird ferner der Regel gemäß abgewandelt; oder es weicht von derselben mehr oder weniger ab. Im ersteren Falle nennt man es ein regelmäßiges (verbum regulare), und im letzteren Falle ein unregelmäßiges Zeitwort (verbum irregulare oder anomälon.) Z. B.: tanzen; sprechen. Die Zeitwörter sind endlich in Rücksicht auf ihre Bildung entweder einfache (verba simplicia), oder zusammengesetzte Zeitwörter (verba composita). Z. B.: machen; vermachen. Die einfachen Zeitwörter sind wieder entweder ursprüngliche (verba primitiva), oder abgeleitete Zeitwörter (verba derivativa). Z. B.: finden; köpfen.

Die Zelle, von dem lateinischen cella. Verkl. das Zéllchen. Daher das Zéllengewebe, zéllenförmig oder zéllicht, Zellen ähnlich, zéllig, Zellen enthaltend.

Der Zelót, der Eiferer, aus dem Griechischen.

Der Zélt, der Gang eines Pferdes zwischen Paß und Trab. Daher der Zélter, der Paßgänger.

Das Zélt, des Zeltes, die Zelte.

Die Zént, die peinliche Gerichtsbarkeit, wahrscheinlich von centena. Daher das Céntgericht, das Criminalgericht.

Der Zéntner, von dem lateinischen centenarius. Daher zéntnerschwer.

Der Zēphyr, des Zephyrs, die Zephyrn, von zephȳrus (ζέφυρος).

Zèrren, stark, mit Gewalt ziehen, für zieheren, von ziehen. Daher das Gezèrr, verzèrren, die Verzèrrung.

Der Zèttel, von dem lateinischen schedula. Verkl. das Zèttelchen.

Der Zèttel, der Áufzug bei den Webern, vielleicht verderbt aus Kette. Daher zètteln oder ánzetteln, der 'Anzettler, die 'Anzettlerin, verzètteln, hin und her streuen.

Der Zeug, des Zeuges, die Zeuge, der Stoff, aus welchem Etwas gemacht wird; ein Gewirk von Seide, Wolle; ꝛc. von zeugen, hervorbringen, machen. Daher zeugen, von Zeug, zeūgartig.

Das Zeug, des Zeuges, ohne Mehrzahl, das Geräth, dessen sich die Handwerker zu ihren Arbeiten bedienen; das leinene Geräth; die Tücher oder die Netze zur Jagd; schlechte, unnütze Sachen oder Dinge; von zeugen, hervorbringen, machen. Daher das Hándwerkszeug, das Wérkzeug (des Werkzeuges, die Werkzeuge), das Jāgdzeug, das Schreībzeug (des Schreibzeuges, die Schreibzeuge), das Reīßzeug (des Reißzeuges, die Reißzeuge), das Weißzeug, das Tíschzeug, das Náchtzeug, das Zeūghaus.

Zeūgen, aus sich selbst hervorbringen, verwandt mit ziehen. Daher die Zeugung, das Zeugungsvermögen, erzeugen, der Erzeuger, die

Erzeugerin, die Erzeugung, das Erzeugniß (des Erzeugnisses, die Erzeugnisse), erzeugbar

Zeugen, aussagen, durch die Aussage bestätigen. Daher der Zeuge (von beiden Geschlechtern), des Zeugen, die Zeugen, das Zeugenverhör, das Zeugniß (des Zeugnisses, die Zeugnisse), bezeugen (nicht zu verwechseln mit bezeigen), als Zeuge bestätigen, die Bezeugung. Man sage also: seine Achtung bezeigen, und nicht: bezeugen.

Der Zibeth, von dem arabischen zebed.

Die Zieche, von ziehen.

Die Ziege, capra. Daher der Ziegenbock, Verkl. das Ziegenböckchen, der Ziegenkäse, ziegenfüßig. Aus Ziege ist durch eine unrichtige Aussprache Zicke entstanden. Davon kommt das Verkl. das Zicklein her. Für Zicklein wird auch Zickelchen gesagt, welches von dem aus Zicklein verderbten Zickel herkommt.

Der Ziegel (nicht zu verwechseln mit Zügel), des Ziegels, die Ziegel (nicht die Ziegeln), von dem lateinischen tegula. Daher der Ziegelstein, der Ziegelstreicher, die Ziegelfarbe, ziegelfarbig.

Ziehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich zog. Conj. ich zöge. Mittelwort der vergangenen Zeit: gezogen. Daher der Zieher in Lichtzieher, &c. die Ziehung, der Ziehbrunnen, der Zögling (des Zöglinges, die Zöglinge), der Zug (des Zuges, die Züge), die Zugbrücke, das Zugvieh, der Zugvogel, zugweise, die Zucht (in einigen Redensarten in der Mehrzahl die Züchte), das Zuchtvieh, die Zuchtruthe, der Zuchtmeister, das Zuchthaus, der Züchtling, züchtlos, die Zucht-

losigkeit, züchtig, die Züchtigkeit, züchtigen, die Züchtigung, anziehen, die Anziehung, beziehen, die Beziehung, erziehen, der Erzieher, die Erzieherin, die Erziehung, ꝛc.

Zielen, für sehelen, von sehen. Daher das Ziel (des Zieles, die Ziele), der Zieler, erzielen.

Ziemen. Daher ziemlich, geziemen.

Der Ziemer (im Französischen le cimier), das Rückenstück. Daher der Hirschziemer. Man bedient sich auch der verderbten Form Zimmel.

Zieren. Daher die Zier, wofür fast stets die Zierde gesagt wird, der Zierrath (wie das Wort Hausrath gebildet), der Rath, das heißt, das Geräth, die Sache zum Zieren, der Schmuck, der Zierbaum, der Zieraffe, das Zieräffchen, die Ziererei, das Gezier, der Zierling, zierlich, die Zierlichkeit, verzieren, die Verzierung.

Die Ziffer, in der Mehrzahl die Ziffern, das Zahlzeichen, von dem italiänischen cifra. Daher das Zifferblatt, ziffern, beziffern, entziffern, die Entzifferung.

Der Zigeuner, ein Wort ungewissen Ursprungs. Daher die Zigeunerin,

Das Zimmer. Verkl. das Zimmerchen. Daher zimmern, der Zimmermann, in der Mehrzahl die Zimmerleute, der Zimmermeister, das Zimmerwerk, verzimmern.

Das Zimmer, ein Packet von vierzig Zobelfellen, ꝛc. wahrscheinlich aus dem französischen timbre verderbt.

Der Zimmet oder Zimmt, des Zimmtes, zu-

nächst von dem lateinischen cinnamōmum gebildet. Daher zimmetfarbig.

Zíngeln, nur noch in umzíngeln gebräuchlich, von dem lateinischen cingere.

Der Zink, ein gewisses Halbmetall.

Die Zínke, der zugespitzte Theil einer Gabel; das Ende am Hirschgeweihe; ein musikalisches Blasinstrument. Verkl. das Zinkchen. Daher der Zinkenist.

Das Zínn, des Zinnes, aus dem lateinischen stannum verderbt. Daher der Zínngießer, die Zinngießerei, zínnern, von Zinn, zínnhaltig, verzínnen, der Verzinner, die Verzinnung.

Die Zínne, verwandt mit Zahn.

Der Zinnōber, von dem lateinischen cinnabăris gebildet.

Der Zíns, des Zinses, die Zinsen, von dem lateinischen census. Daher der Gründzins, der Hauszins, das Zínskorn, der Zínsmann, zínsfrei, zínsbar, die Zinsbarkeit, zínsen, verzínsen, die Verzinsung.

Der Zípfel, verwandt mit Zopf. Daher zípfelig.

Die Zipólle (im Französischen la ciboule), von dem lateinischen caepulla gebildet.

Das Zípperlein, die Fußgicht.

Der Zírbelbaum, von dem lateinischen cerrus.

Der Zírkel, von dem lateinischen circulus. Daher die Zírkellinie, der Zírkelschmied, zírkelförmig, zírkelrund, zírkeln, ábzirkeln.

Zíschen. Davon das Gezísch, zíscheln.

Der Zits (Zitz), des Zitses, die Zitse, von dem bengalischen chits. Daher zitsen, von Zits.

Zittern. Daher die Zitterpappel, das Zittermaal, der Zitterer, das Gezitter, erzittern.

Der Zitwer. Daher der Zitwersame.

Die Zitze. Verkl. das Zitzchen. Daher zitzenförmig.

Der Zōbel, des Zobels, die Zobel.

Der Zōber (Zuber), des Zobers, die Zober. Verkl. das Zōberchen (Züberchen).

Die Zōfe, die Kammerjungfer.

Zōgern, von ziehen. Daher die Zōgerung, verzögern, die Verzögerung.

Der Zögling, s. ziehen.

Der Zoll, des Zolles, die Zolle, ein Längenmaß. Daher zollig in zweizollig, ꝛc. Wenn Zoll mit einem Zahlworte verbunden wird: so nimmt es in der Mehrzahl kein e an. Z. B.: sechs Zoll.

Der Zōll, des Zolles, die Zölle, eine gewisse Abgabe, von dem lateinischen telonium. Daher der Zölleinnehmer, der Zöllner, der Zöllzettel, zöllbar, zollfrei, die Zöllfreiheit, zöllen, verzöllen, die Verzöllung.

Die Zone, der Erdgürtel, von zona (ζώνη).

Die Zoographie, die Beschreibung der Thiere, aus dem Griechischen.

Der Zoolith, ein versteinertes Thier, aus dem Griechischen.

Die Zoologie, die Lehre von den Thieren, aus dem Griechischen.

Der Zoophyt, die Thierpflanze, aus dem Griechischen.

Die Zootomie, die Zergliederung der Thiere, aus dem Griechischen.

Der Zópf, des Zopfes, die Zöpfe. Verkl. das Zöpfchen. Daher zöpfen.

Der Zórn, des Zornes, ohne Mehrzahl. Daher die Zórnader, zórnig, (Einem oder auf Einen) zürnen, erzürnen, die Erzürnung.

Die Zote, ein schmuziger, unzüchtiger Ausdruck. Daher das Zōtenreißen, der Zotenreißer, zotenhaft, zōticht, Zoten ähnlich, zōtig, Zoten enthaltend.

Die Zótte, die Zóttel, ein langes herabhangendes Büschel von Wolle oder von Haaren, von ziehen. Daher der Zóttelbär, zóttig, voll Zotten, zótteln.

Zu, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. In den mit zu zusammengesetzten Zeitwörtern hat zu den Hauptton, und wird im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ von ihnen getrennt, und hinter sie gesetzt. Z. B.: zumessen, ich messe zu, ich maß zu miß zu. Das Mittelwort der vergangenen Zeit behält in diesen Zeitwörtern stets die Vorsylbe ge, wenn sie das einfache Zeitwort hat. Man sagt also: zugemessen, zūgemacht (von zumachen), ꝛc. Auch vor Haupt- und Beiwörtern hat zu den Hauptton, verliert ihn aber vor den übrigen Wörtern. Z. B.: die Zūversicht, zūversichtlich, zugēgen, zunächst, zuērst, zuweilen, ꝛc. Steht zu hinten: so hat es bald den Ton, bald hat es ihn nicht. Z. B.: dāzu und dazū, hierzu und hierzū. Zu wird auch vor die Infinitive der Zeitwörter gesetzt. Z. B.: die Kraft zu denken. In nachstehenden Beispielen wird zu als ein Nebenwort gebraucht: die Thüre ist zu; Glück zu dem Könige! zu heiß; ꝛc.

Die Zucht, s. ziehen.

Zucken, von ziehen, dessen Begriff es verstärkt. Daher die Zúckung, die Verzúckung, entzücken, die Entzückung.

Der Zúcker, des Zuckers, ohne Mehrzahl, von dem lateinischen sacchărum. Daher das Zúckerplätzchen, das Zuckerwerk, zúckerig, Zucker enthaltend, zúckericht, Zucker ähnlich, ¦zuckersüß, zúckern, überzúckern, verzúckern.

Zufrieden, von zu und Friede gebildet. Daher die Zufriedenheit.

Der Zug, s. ziehen.

Der Zügel, frenum, von ziehen. Daher zügellos, die Zügellosigkeit, zügeln.

Zúm, zusammengezogen aus zu dem.

Zünden, verwandt mit cendere in accendere, incendere. Daher der Zünder, der Zündschwamm, der Zúnder, ánzünden, entzünden, die Entzündung.

Die Zúnft, in der Mehrzahl die Zünfte, von dem alten Worte sammen, sich versammeln. Daher der Zunftgenoß, der Zúnftzwang, zúnftmäßig, zünftig, die Zünftigkeit.

Die Zúnge. Verkl. das Zünglein. Ein anderes Verkl. ist das Züngelchen, welches von dem aus Zünglein verderbten Züngel gebildet ist. Daher der Zúngenbuchstabe, zúngenförmig, züngig in zweizüngig und dóppelzüngig, die Zweizüngigkeit, die Dóppelzüngigkeit, züngeln, zweizüngeln, der Zweizüngler, der Dóppelzüngler, die Zweizüngelei, die Doppelzüngelei.

Zúpfen, von dem oberdeutschen zaufen, dessen Begriff es verstärkt, und welches ziehen bedeutet. Daher die Zúpfseide, das Gezúpf, ábzupfen.

Zúr, zusammengezogen aus zu der.

Zürnen, s. der Zorn.

Zurück, ein Nebenwort, von zu und Rücken gebildet.

Wenn es vor Zeitwörtern steht: so wird es an dieselben nicht angehängt, sondern besonders geschrieben. Z. B.: zurück halten, ꝛc. In der Abwandelung ihres Präsens, ihres Imperfects, und ihres Imperativs wird es nachgesetzt. Z. B.: zurück treten, ich trete zurück, ich trat zurück, tritt zurück. In den von Zeitwörtern abgeleiteten Wörtern, vor welchen zurück steht, bildet es mit ihnen nur Ein Wort. Man schreibt also: zurückhaltend, die Zurückhaltung, ꝛc.

Zusámmen, von zu und sammen, welches das Stammwort von sammeln ist, gebildet. Was von zurück gesagt worden ist: Das gilt auch von zusammen. Man schreibt also: zusammen fügen, die Zusámmenfügung, zusammen hangen, zusámmenhangend, ꝛc. Ferner sagt man: ich füge zusammen, ꝛc.

Zwácken, nahe verwandt mit zwicken. Daher ábzwacken.

Der Zwáng, s. zwingen.

Zwán ig, anstatt zweizig, das ist, zweimal zehn. Daher zwánzigjährig, ein Zwánziger, der, die, das zwánzigste, das Zwánzigstel, der Zwanzigtheil.

Zwār, zusammengezogen aus es ist wahr.

Der Zwéck, des Zweckes, die Zwecke, scopus. Daher zwéckmäßig, die Zwéckmäßigkeit, zwéckwidrig, die Zwéckwidrigkeit, zwécklos, die Zwécklosigkeit, ábzwecken, die Abzweckung, bezwécken.

Die Zwécke, eine Art kleiner Nagel, in der Mehrzahl die Zwecken. Verkl. das Zwéckchen. Daher zwécken, ánzwecken, aufzwecken, bezwécken.

Zwei, eine Grundzahl, welche mit δύω oder duo (dwo, zwo) verwandt ist, und für alle drei Geschlechter gebraucht wird. Daher die Zwei, in der Mehrzahl die Zweien, der Zweier, zweierlei, entzweien, der, die, das zweite, zweitens.

Zweifeln, von zwei. Daher der Zweifel, die Zweifelsucht, zweifelsüchtig, der Zweifeler, die Zweiflerin, zweifelhaft, die Zweifelhaftigkeit, bezweifeln, verzweifeln, die Verzweifelung.

Der Zweig, des Zweiges, die Zweige, von zwei. Verkl. das Zweiglein oder das Zweigelchen. Das letztere Verkl. ist von dem aus Zweiglein verderbten Zweigel gebildet, und minder richtig als Zweiglein. Daher zweigig, sich verzweigen, die Verzweigung.

Zwèrch, quer. Daher das Zwèrchfell.

Der Zwèrg, des Zwerges, die Zwerge. Daher die Zwèrgin, das Zwèrglein.

Zwicken. Daher der Zwicker, die Zwickzange, der Zwickel, ábzwicken.

Zwie, eine veraltete Form für zwei, welche bloß noch in der Verbindung mit einigen Wörtern gebräuchlich ist. Diese Wörter sind: der Zwieback, der Zwiespalt, die Zwietracht, der Zwiefalter, zwiefältig, zwiefach, zwiebrachen, die Zwiebrache. Noch gehört das veraltete zwier, welches zweimal bedeutet, hierher.

Die Zwiebel, von dem lateinischen caepa. Verkl. das Zwiebelchen. Daher das Zwiebelbeet, zwiebelartig, zwiebeln.

Der Zwillich, des Zwilliches, die Zwilliche, von zwie. Daher zwillichen, von Zwillich.

Der Zwilling, des Zwillinges, die Zwillinge, anstatt Zwieling oder Zweiling. Daher der Zwillingsbruder, die Zwillingsschwester.

Zwingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich zwang. Conj. ich zwänge. Mittelwort der vergangenen Zeit: gezwungen. Daher die Zwinge, der Zwinger, der Zwang (des Zwanges), das Zwangmittel, zwangsweise, zwängen, abzwingen, bezwingen, erzwingen.

Der Zwirn, des Zwirnes, die Zwirne, von zwier, zweimal. Daher die Zwirnmühle, zwirnen, von Zwirn, zwirnen, Zwirn drehen, der Zwirner, die Zwirnerin.

Zwischen, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert, anstatt zwieschen oder zweischen. Daher das Zwischenwort, die Zwischenzeit.

Der Zwist, des Zwistes, die Zwiste, von zwie, zwei. Verkl. das Zwistchen. Daher zwistig, uneinig, die Zwistigkeit, die Uneinigkeit.

Zwitschern. Daher das Gezwitscher.

Der Zwitter, von zwie, zwei.

Zwölf. Diese Grundzahl ward ehedem zwelif ausgesprochen, und ist von zwei und dem alten leiben, welches mit bleiben Ein Wort ist, gebildet. Zwelif bedeutet also eine Zahl, in welcher noch zwei, nämlich über zehen, bleibt. Aus zwelif ist allmälich zwölf entstanden. Daher zwölfjährig, zwölflöthig, der Zwölfer, zwölferlei, der, die, das zwölfte, zwölftens, das Zwölftel.

Verbesserungen.

Seite 20 Zeile 7 v. o. streiche das Comma vor der Parenthese. — S. 22 Z. 8 v. o. Desgleichen. — S. 25 Z. 4 v. u. lese man: Das Asyl, — S. 29 Z. 1 v. o. l. m. Die Aūsfuhre, Z. 2 v. o. l. m. Aūsfündig, — S. 31 Z. 7 v. u. l. m. Dickbäckig, — S. 33 Z. 1 v. u. l. m. un- — S. 60 Z. 17 v. o. l. m. Botanisīren, — S. 61 Z. 3 v. o. l. m. oder das Bränd- — S. 62 Z. 6 v. o. l. m. Die Braut, — S. 63 Z. 3 v. o. l. m. Das Brêt, Z. 4 v. o. l. m. brêtern. — S. 64 Z. 13 v. u. l. m. Der Brúch, des Brúches, — S. 66 Z. 16 v. o. l. m. bubălus. — S. 72 Z. 16 v. u. l. m. Die Captūr, — S. 73 Z. 11 v. u. l. m. matar — S. 79 Z. 11 v. o. l. m. Die Claūsel, — S. 94 Z. 12 v. o. l. m. Dermaleīnst, — S. 96 Z. 5 v. o. l. m. Die Diagnóstik, — S. 97 Z. 9 v. o. Der Dīeb, — S. 103 Z. 3 v. o. l. m. Draußen, — S. 104 Z. 2 v. u. l. m. ſ. ſtatt f. — S. 105 Z. 16 v. o. l. m eīndrücken, — S. 109 Z. 17 v. o. l. m. die Liſt. — S. 110 Z. 11 v. o. l. m. dūstern, — S. 111 Z. 13 v. u. l. m. ēgen — S. 119 Z. 9 v. o. l. m. Der Empīriker, — S. 120 Z. 11 v. o. l. m. letzteren Z. 14 v. u. l. m. Entbêhren, — S. 121 Z. 8 v. o. l. m. entſpringen. — S. 124 Z. 6 v. o. l. m. er er- Z. 7 v. o. l. m. ich erloſch. — S. 127 Z. 5 v. u. l. m. Die Exegēſe, — S. 129 Z. 5 v. o. l. m. tūr, — S. 130 Z. 7 v. u. l. m. Fálſch, — S. 146 Z. 6 v. o. l. m. foſſīliſch, — S. 160 Z. 4 v. o. l. m. die Gebürt, letzte Zeile l. m. bètten. — S. 162 Z. 4 v. u. l. m. die Gefährtſchaft. — S. 168 Z. 6 v. o. l. m. zuſam-

mengezogen st. zusammen — S. 169 Z. 16 v. o. l. m. die Genügsamkeit. — S. 170 Z. 9 l. m. v. o. l. m. ich geräthe, — S. 180 Z. 4 v. o. streiche man vor: geht, das Komma. — S. 181 Z. 10 u. 11 v. o. l. m. gloria. — S. 185 Z. 7. v. o. l. m. die Gräthsäge, Z. 12 v. o. l. m. Gräthchen. — gräthig Z. 13 v. o. l. m. entgräthen — S. 191 Z. 11 v. u. l. m. häften, — S. 192 Z. 5 v. o. ist Hager u. s. w. als eignes Wort herauszurücken. — S. 198 Z 7 v. o. l. m. Die Häspe, die Häspe — S. 200 Z. 13 v. o. l. m. stacheligem — S. 202 Z. 8 v. o. l. m. die Heimfahrt, letzte Zeile l. m. veralteten — S. 203 Z. 7 v. u. l. m. Hell. — S. 208 Z. 6 v. u. l. m. hinterdrein — S. 211 Z. 8 v. o. l. m. Hohneckerei. — S. 212 Z. 5 v. o. l. m. hölpericht, — S. 213 Z. 11 v. u. l. m. Die Höstie, Z. 5. v. u. l. m. Hüdeln. — S. 217 Z. 5 u. 4 v. u. l. m. Der Ichthyolog, — S. 219 Z. 8 v. u. l. m. Einzelwesen. — S. 230 Z. 4 v. u. l. m. Der Kálmus, — S. 233 Z. 7 v. o. l. m. zusammenkargen, — S. 256 Z. 1 v. o. l. m. Der Kōran, — S. 259 Z. 11 v. u. l. m. der Krämer, Z. 10 v. u. l. m. die Krämerin, — S. 260 Z. 12 v. u. l. m. die Kränze. — S. 265 Z. 10 v. o. l. m. Die Küche, — S. 266 Z. 2 v. o. l. m. Der Kümmer, Z. 4 u. 5 v. o. l. m. kümmerfrei, Z. 5 u. 6 v. o. l. m. kümmerlich, — S. 268 Z. 1 u. 2 v. o. l. m. kürzweilen, Z. 4. v. o. l. m. kürzlich, — S. 269 Z. 8 v. o. l. m. der Labetrank. — S. 270 Z. 10 u. 11 v. o. l. m. die Lackeien, — S. 272 Z. 5 v. o. l. m. die Lämmer. — S. 275 Z. 13 v. o. l. m. Der Lasūr, — S. 279 Z. 10 v. o. l. m. aüsledern, — S. 284 Z. 3 v. u. l. m. Die Levánte, — S. 296 Z. 14 v. u. l. m. Mähen, — S. 299 Z. 9. v. o. l. m. manchmāl, Z. 13 v. u. l. m. bemālen, — S. 305 Z. 9 v. u. l. m. māsern, — S. 307 Z. 9 v. u. l. m. ābmatten, — S. 314 Z. 12 v. u. l. m. der Metallürg, Z. 4 v. u. l. m. metaphŏra — S. 315

Z. 5 v. u. l. m. niedermetzeln. — S. 321 letzte Z. l. m. re= — S. 326 Z. 7 v. u. l. m. Das Mōndkalb, — S. 332 Z. 2 u. 1 v. u. l. m. das Hūgemüse. — S. 338 Z. 15 v. o. l. m. Näkkisch Z. 16 v. o. l. m. Die Nādel, Z. 6 v. u. l. m. Nāgen — S. 340 Z. 12 v. u. l. m. närrisch, — S. 341 Z. 15 v. u. l. m. des Naturelles, Z. 6 v. u. l. m. Nêben, — S. 342 Z. 3 v. o. l. m. danêben, — S. 344 Z. 15 v. u. l. m. Nètt, — S. 353 Z. 11 v. u. l. m. Der Optativ — S. 356 Z. 17 v. u. l. m. das Pärchen. — S. 362 Z. 5 ff. v. o. l. m. Pässen, das Spiel vorbeigehn lassen, nicht spielen wollen, von dem franzōs. passer. Passīren, von dem franzōs. passer. Daher der Passīrzettel. S. 363 Z. 2 v. u. l. m. aūspichen, — S. 365 Z. 14 v. o. l. m. periphrăsis Z. 3 v. u. l. m. (das — S. 371 Z. 1 v. o. l. m. dig, — S. 378 Z. 5 u. 4 v. u. l. m. Polytèchnisch, — S. 379 Z. 5 v. o. l. m. pommade. — S. 392 Z. 8 v. o. l. m. ich röch, ich röche, — S. 401 Z. 3 v. u. l. m. Daher — S. 402 Z. 9 v. o. l. m. Aūfriß, — S. 404 Z. 13 v. u. l. m. Reūen. — S. 418 Z. 14 v. o. l. m. das Strafgedicht, Z. 2 v. u. l. m. die Säūre. — S. 420 Z. 13 v. u. l. m. Der Schächer, — S. 421 Z. 15 v. u. l. m. hèrschaffen, — S. 423 Z. 1 v. o. l. m. die Schärfe, — S. 425 Z. 7 v. u. l. m. scheītern, — S. 426 Z. 9 v. o. l. m. Imper. schilt. Z. 16 v. o. l. m. Der Schémel, — S. 427 Z. 11 v. o. l. m. Imper. Z. 7. v. u. l. m. mènschenscheu, — S. 428 Z. 4 v. o. l. m. Die Scheuer, verwandt mit der Schauer, — S. 436 Z. 13 v. u. l. m. Die Schmäcke, Z. 9 v. u. l. m. schmählich, — S. 461 Z. 1 v. o. l. m. der Sieg, — S. 464 Z. 6 v. o. l. m. Die Söcke, Z. 7 v. o. l. m. das Söckchen. Z. 4 v. u. l. m. Der Sòmmer. — S. 477 Z. 14 v. u. l. m. Conj. ich stäche. — S. 478 Z. 6 v. o. l. m. stäke, — S. 479 Z. 14 v. u. l. m. die Stege, — S. 483 Z. 7 v. u. l. m. die Stólgebühren. — S. 484 Z. 5 u. 6 v.

o. l. m. stipula. — S. 485 Z. 5 v. o. l. m. Die Strähne, — S. 486 Z. 14 v. o. l. m. Streichen, — S. 488 Z. 1 v. o. l. m. ein griechisches Wort Z. 16 u. 17 v. o. l. m. die Stübenmiethe. Z. 20 v. o. l. m. der Stückgießer, — S. 489 Z. 9 v. o. l. m. stümpfen, stumpf machen. Z. 5 v. u. l. m. Stütze. Z. 4 v. u. l. m. stützen, — S. 491 Z. 9 v. o. l. m. die Sünderin, Z. 7 v. u. l. m. die Süßigkeit — S. 492 Z. 14 v. o. l. m. *συμφωνία* Z. 10 v. u. setze m. nach synodisch ein Komma. — S. 494 Z. 12 v. o. l. m. die Tändelei, der Tändler, — S. 498 Z. 6 v. o. l. m. besudelt, — S. 502 Z. 5 v. o. l. m. Der Topograph, — S. 503 Z. 1 v. u. l. m. vertrauensvoll, ánvertrauen, — S. 509 Z. 1 v. o. l. m. getröst, Z. 5 v. o. l. m. ertrötzen. — S. 513 Z. 1 v. u. l. m. übersömmern, — S. 516 Z. 1 v. o. l. m. öhnmächtig, — S. 524 Z. 1 v. u. l. m. das Viertel — S. 528 Z. 12 v. o. l. m. voraus, Z. 9 v. u. l. m. der Vortheil, — S. 532 Z. 4 v. o. l. m. Wägehals, — S. 541 Z. 11 v. o. l. m. das Weidwerk, — S. 542 Z. 2 v. o. l. m. alleweile, Z. 5 u. 6 v. o. l. m. weinhaft, — S. 555 Z. 1 v. o. l. m. wozu. — S. 558 Z. 5 v. o. l. m. die Wörtlichkeit. Z. 10 u. 11 v. u. l. m. durchwühlen, — S. 559 Z. 7 u. 8 v. o. l. m. die Wünschelruthe — S. 560 Z. 2 v. o. l. m. entwürzeln, Z. 6 v. o. l. m. der Gewürzladen. Z. 8 v. o. l. m. statt: der Unflath, der Unrath. Z. 11 v. u. l. m. auszacken. — S. 561 Z. 8 v. o. l. m. Zähmer, die Zähmerin, die Zähmung, — S. 562 Z. 1 v. u. l. m. der.

ZUR BIBLIOTHEK DER

K. K.

Adelung

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Adelung, Johann Christoph,

Kleines deutsches Wörterbuch für die Aussprache, Rechtschreibung, Biegung und Ableitung in welchem überdieß alle grammaticalische Benennungen erklärt, und sehr viele fremde Wörter verdeutscht werden

Leipzig 1824

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- K-K 3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11254849-3